Südasienwissenschaftliche Arbeitsblätter
Band 14

Lehrbuch der modernen bengalischen Hochsprachen

Dritte, korrigierte Auflage

Rahul Peter Das

Halle (Saale) 2020

Lehrbuch der modernen bengalischen Hochsprachen

Südasienwissenschaftliche Arbeitsblätter

herausgegeben von

Rahul Peter Das

am
Seminar für Südasienkunde und Indologie
des Orientalischen Instituts
der
Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg

Band 14

Lehrbuch der modernen bengalischen Hochsprachen

Dritte, korrigierte Auflage

Rahul Peter Das

Halle (Saale) 2020

© Rahul Peter Das

ISBN 978-3-96670-055-9 (Druck)
ISBN 978-3-96670-056-6 (elektronisch)

Vorwort zur ersten Auflage

Die Ursprünge dieses Lehrwerks reichen in das Jahr 1981 zurück, als ich begann, an der Universität Hamburg Bengalisch zu unterrichten. Es stellte sich sehr bald heraus, daß die wenigen vorhandenen einschlägigen Publikationen in Deutsch den speziellen Anforderungen des Unterrichts nicht genügten. Auch englischsprachige Materialien erschienen mir nicht adäquat; ohnehin erachtete ich Sprachunterricht auf einer anderen Referenz- und Vergleichsbasis als der Unterrichtssprache – zudem der Muttersprache der meisten Unterrichtsteilnehmer – als äußerst problematisch. So blieb mir nichts anderes übrig, als meine eigenen Materialien zu erstellen. Damit wurde ein Prozeß eingeleitet, als dessen Resultat nach unzähligen und kontinuierlichen Transformationen im Laufe von über drei Jahrzehnten an den Universitäten in Hamburg und Halle das vorliegende Werk entstanden ist.

Die Interaktion mit sowie Anregungen und Kritik von lernenden und lehrenden Benutzern des Werkes haben eine ständige inhaltliche Metamorphose bewirkt. Aber auch die Herstellungsweise, die äußerliche Form, hat Auswirkungen auf den Inhalt gehabt. Anfangs bestand das Manuskript, das in der jeweils aktuellen Fassung auch den Studenten als Fotokopien zugänglich gemacht wurde, aus schreibmaschinengeschriebenen Seiten, auf denen das Bengalische handschriftlich eingefügt war. Änderungen bedurften des Einsatzes von Schere und Klebstoff, und es konnten nur einzelne Seiten ausgetauscht werden. Das hatte Einfluß auf die Darstellungsweise. Auch die allmähliche Ersetzung der Schreibmaschine durch den Computer änderte an dieser Verfahrensweise nichts. Erst die vollständige Digitalisierung, die ab 2007 durch Franziska Strich erfolgte, ermöglichte es mir, größere Eingriffe und Revidierungen vorzunehmen; ohne diese gäbe es wohl diese Publikation nicht. Daß diese Digitalisierung überhaupt erfolgte, ist nicht nur darauf zurückzuführen, daß mein Ausscheiden aus dem aktiven Dienst in Sichtweite gerückt war, sondern auch darauf, daß die Durchführung die einzige Möglichkeit bot, dem andauernden *Ceterum censeo* meiner Assistentin Carmen Brandt zu entrinnen.

Im Rahmen der analytischen Kulturkunde Südasiens dient der Sprachunterricht vorrangig der Vermittlung der Fähigkeit zum selbständigen Umgang mit Primär- und Sekundärquellen auch schwieriger und anspruchsvoller Art in der jeweiligen südasiatischen Sprache; diese Fähigkeit muß in nur wenigen Semestern erworben werden – in der Regel bei akutem Lehrpersonalmangel. Eingedenk dieser Zielsetzung und Umstände ist dieses Werk weniger auf die aktive als auf die passive, dafür aber möglichst umfassende Sprachbeherrschung ausgerichtet, wobei im Vordergrund die Sprachregeln stehen, nicht das aus Hilfsmitteln beziehbare, vom jeweiligen Forschungsinteresse abhängige Vokabular. Aus alledem folgt auch, daß die Sprachvermittlung analytisch erfolgt, gemäß dem Muster des Unterrichts klassischer Sprachen, mit besonderem Gewicht auf der für erfolgreiches wissenschaftliches Arbeiten notwendigen Akkuratesse.

Die genannten Ziele des Werkes sind auch in den – größtenteils Milieus der 1970er und 1980er Jahre widerspiegelnden – bengalischen Lese- und Übungstexten ersichtlich. Da auf das Lehrbuch recht bald die Beschäftigung mit bengalischen Texten auch größerer Schwierigkeit – einschließlich wissenschaftlicher oder analytischer Schriften – folgen soll, ist ihr Schwierigkeitsgrad bis-

weilen für ein Lehrbuch recht hoch, womit das Werk auch teilweise die Aufgabe einer auf ein Lehrbuch folgenden Chrestomathie übernimmt, obwohl es sich um eigene Texte handelt.

Überhaupt versucht dieses Werk in seinem Bestreben, mehrere Lücken zu füllen und verschiedenartigen Ansprüchen gerecht zu werden, eine "eierlegende Wollmilchsau" zu sein. Es soll gleichzeitig sowohl ein Lehrbuch als auch eine möglichst umfassende, deskriptive Grammatik sein, und soll sich sowohl für den Unterricht mit einem Lehrer eignen als auch gegebenenfalls für den Selbstunterricht ohne Lehrer. Dadurch ist nicht nur der Umfang recht groß geworden, sondern auch Darstellung und Handhabung stellen bisweilen erhebliche Ansprüche an den Benutzer. Sicherlich wäre es wünschenswert, für jeden der genannten Zwecke jeweils eigene und andersartige Werke auf deutsch zu haben, doch war das leider nicht realisierbar und wird so bald wohl auch nicht realisierbar sein. Allerdings ist geplant, auch einen Glossarband, eine Kurzgrammatik und einen Schlüssel für die Übungen zu veröffentlichen; es bleibt zu hoffen, daß diese Vorhaben auch tatsächlich verwirklicht werden können.

Wenn die ersten, die nach diesem Werk in einer seiner verschiedenen Fassungen Bengalisch erlernt und danach selbst nach ihm die Sprache gelehrt haben, als die erste Generation angesehen werden, so wird das Werk bereits von der vierten Generation im universitären Unterricht verwendet, zur Zeit sowohl in Halle als auch in Heidelberg. Hieraus wird ersichtlich, daß die Ideen und Anregungen sehr vieler Personen in es eingeflossen sind. Es ist mir nicht möglich, allen diesen Personen hier namentlich zu danken, auch wenn ich jeder einzelnen ehrlich verbunden bin und bleibe. Drei Personen, die ganz wesentlich zur Realisierung dieses Werkes beigetragen haben, möchte ich allerdings hervorheben: Hans Harder, Carmen Brandt und Franziska Strich. Ihnen gilt mein besonderer Dank.

Die Interaktion mit allen oben namentlich Genannten und Nichtgenannten hat unter anderem zum intensiven Nachdenken über die Form der hier gelehrten Sprachvarietäten geführt, besonders über die চলিত ভাষা. Denn jede gesprochene Hoch- bzw. Standardsprache ist trotz ihres normativen Anspruchs tatsächlich einem stetigen Wandlungsprozeß unterworfen, der zu neuen Kodifizierungen führen kann, die sich aber erst allmählich etablieren. Doch ist die Norm wandelbar, so stellt sich die Frage, welche Norm dann gelehrt werden solle. Ist schon in Bezug auf das Zeitliche bei einer Zeitspanne von über drei Jahrzehnten die Antwort nicht ganz unproblematisch, so ist die auf die Frage nach der Bezugsgruppe, also danach, wessen Sprache gelehrt wird, erst recht schwierig. Dem Beispiel der alten Sanskritgrammatiker folgend wird hier versucht, den *śiṣṭaprayoga*-, den "Gebrauch der Kultivierten" abzubilden. Da aber sowohl "die Kultivierten" als auch deren Sprachgebrauch keine festen und eindeutigen Bezugsgrößen sind, wird damit unweigerlich die Frage provoziert, wie man den tatsächlichen *śiṣṭaprayoga*- feststellen könne – selbst unter den sich zu den "Kultivierten" Zählenden. Denn es gilt ja nach wie vor, was vor über zweitausend Jahren der Grammatiker Patañjali in *Mahābhāṣya* 1.1.1 zu Vārttika 8 (in der Edition von Franz Kielhorn) zur 'korrekten' Sprachbeherrschung gesagt hat: *dṛśyante hi kṛtaprayatnāś cāpravīṇā akṛtaprayatnāś ca pravīṇāḥ* "denn wahrgenommen werden sowohl die Nichtbewanderten, durch die Mühen unternommen [worden] sind, als auch die Bewanderten, durch die Mühen nicht unternommen [worden] sind". Demgemäß konnte die aufgeworfene Frage im vorliegenden Lehrwerk nur nach eigenem subjektivem Ermessen beantwortet werden.

Vorwort zur zweiten Auflage

Hinzugekommen sind in dieser Auflage eine kumulative bengalisch-deutsche sowie eine den Übersetzungsübungen angepaßte deutsch-bengalische Vokabelliste; dem im Vorwort der ersten Auflage anvisierten Vorhaben des Erstellens eines Glossarbandes ist somit entsprochen worden, allerdings auf andere Weise. Ansonsten ist der Text unverändert bis auf Korrekturen von Auslassungen oder Unklarheiten, die mir nachträglich auffielen bzw. auf die verschiedene Nutzer der ersten Auflage mich dankenswerterweise hinwiesen.

Die Kurzgrammatik und der Schlüssel zu den Übungen harren noch der Realisierung.

Vorwort zur dritten Auflage

In dieser Auflage wurden mehrere Fehler korrigiert bzw. Ergänzungen vorgenommen, teilweise merklichen Umfangs, was allerdings nicht ohne weiteres auffällt, weil gleichzeitig an anderen Stellen durch Umformulierungen gekürzt wurde, um die Seitenanzahl konstant zu halten. Es sollten auch ein Sachindex und ein Index besonders zu beachtender bengalischer Wörter bzw. Zeichen hinzukommen, doch eine Krankheit hat verhindert, daß ich dieses Vorhaben verwirklichen konnte. Glücklicherweise soll jedoch unter der Leitung von Carmen Brandt zu den Eingangstexten und Übungen der einzelnen Kapitel ein Schlüssel erstellt werden, dessen Erläuterungen diese Indizes größtenteils effektiv ersetzen dürften.

Auch das Erstellen einer Kurzgrammatik visiert Carmen Brandt an. Über die Realisierung dieses Vorhabens kann allerdings zur Zeit nichts Konkretes gesagt werden.

Eine weitere Auflage des Lehrbuchs wird es meinerseits nicht geben.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur ersten Auflage i
Vorwort zur zweiten Auflage iii
Vorwort zur dritten Auflage iii
Inhaltsverzeichnis v
Kapitel 1 1
1.1. Zu den modernen Hochsprachen 1
1.2. Transkription (TK) 1
1.3. Betonung 4
1.4. Vokallänge bei Interjektionen 4
Leseübung 4
Kapitel 2 6
2.1. Alphabet und Transliteration (TL) 6
2.2. Vokale 6
2.3. Konsonanten 6
2.4. Konsonanten ohne অ; ৎ 8
2.5. Einige Besonderheiten der Aussprache 8
2.6. Reihenfolge der Buchstaben in Wörterbüchern und dergleichen 8
Übungen 9
Kapitel 3 10
3.1. Wegfall von অ; অ am Wortende 10
3.2. Verschiedene Aussprachen von অ 10
3.3. Verschiedene Aussprachen von এ 11
Übungen 11
Kapitel 4 13
4.1. Vokalzeichen 13
4.2. Diphthonge 13
4.3. অ und এ vor i- und u-Lauten 14
4.4. অ am Wortende nach হ 15
4.5. Zahlzeichen 15
4.6. Satzzeichen 15
Übungen 16
Kapitel 5 18
Text 18
Vokabeln 18
5.1. Der Nominalsatz 19
5.2. Betonung im Satz; Betonungseinheit 19
5.3. Der Fragesatz 20
5.4. একটা 20
5.5. ও 21
5.6. Konsonantenverbindungen; Ligaturen 21
Übungen 22
Kapitel 6 25
Text 25
Vokabeln 25
6.1. আপনি, তুমি und তুই 26

6.2. Genitiv: Stellung und Possessivpronomina 27
6.3. Die Frage- und Anrufungspartikel কি 27
6.4. Aussprache von Ligaturen mit ব্ als Hinterglied 28
6.5. ও 29
Übungen 29
Kapitel 7 31
Text 31
Vokabeln 31
7.1. Determinierung 33
7.2. Singular und Plural 34
7.3. Diphthonge mit এ 34
7.4. Die lokativischen Suffixe -এ und -তে 34
7.5. Zur Stellung von Ortsangaben im Nominalsatz 36
7.6. র্ als Vorderglied von Konsonantenverbindungen 36
Übungen 36
Kapitel 8 38
Text 38
Vokabeln 38
8.1. Numerus beim Verb 40
8.2. Der Verbalsatz 40
8.3. Die Verneinung im Verbalsatz 41
8.4. Das substantivische Akkusativobjekt 41
8.5. Anrufungspartikeln und folgende Namen 41
8.6. Diphthonge (Fortsetzung) 42
8.7. Ligaturen (Fortsetzung) 42
8.8. Zeit- und Ortsangaben im Nominalsatz 43
Übungen 43
Kapitel 9 45
Text 45
Vokabeln 45
9.1. Allgemeines zum Verb: Wurzel, Stamm, Formenbildung 46
9.2. Das bengalische Verb: Verbalsubstantiv, Stamm, Wurzel 47
9.3. Die Präsensformen 48
9.4. Die Respektsformen des Verbs und des Pronomens 49
9.5. Das einfache Präsens 49
9.6. Ligaturen (Fortsetzung) 49
Übungen 50
Kapitel 10 52
Text 52
Vokabeln 52
10.1. Zum Gebrauch von আছ্ 54
10.2. Die Verneinung (Fortsetzung) 55
10.3. Determinierung (Fortsetzung) 56
10.4. নাকি 57
10.5. Direkte und Indirekte Rede 58
10.6. Zeit- und Ortsangaben im Verbalsatz 58
10.7. তো 58
10.8. Diphthonge (Fortsetzung); য় am Wortende 59
10.9. Zur Aussprache von অ (Fortsetzung) 59

Übungen 60
Kapitel 11 62
Text 62
Vokabeln 62
11.1. Besonderheiten einiger Verben im einfachen Präsens 63
11.2. Zur Stellung von Adverbien 64
11.3. Satzeinleitende Wörter und Stellungsregeln; Wortgruppen 65
11.4. Plural des Nominativs bei Substantiven 66
11.5. ্য als letzter Bestandteil einer Konsonantenkombination 67
11.6. Weitere Ligaturen 68
11.7. Zusammensetzungen mit Wörtern mit -া(া) und জ্ঞা 69
Übungen 69
Kapitel 12 71
Text 71
Vokabeln 71
12.1. Das (einfache) Futur 73
12.2. Der Genitiv von Substantiven — Singular 74
12.3. Postpositionen; কাছে 74
12.4. “Haben” 74
12.5. Die Aussprache von অ vor ক্ষ, জ্ঞ und -া 75
12.6. Bewegung zu einem Ort oder auf ein Betätigungsfeld zu 75
12.7. ত্ম in der Wortfuge 76
12.8. Angabe eines Ereignisses 76
Übungen 77
Kapitel 13 79
Text 79
Vokabeln 79
13.1. Genus 81
13.2. Das Adjektiv 82
13.3. Aussprache von অ am Ende von in der Schrift zweisilbigen Adjektiven 83
13.4. Zahlen 83
13.5. “Ungefähr”, “(in) etwa”; “ein paar” 85
13.6. Einheit von Adjektiv und nachfolgendem Substantiv 87
13.7. Zahlen mit anderen Adjektiven und mit Genitiven 87
13.8. Ligaturen (Fortsetzung) 87
Übungen 87
Kapitel 14 90
Text 90
Vokabeln 90
14.1. Besonderheiten einiger Verben im Futur 92
14.2. Zahlen (Fortsetzung); “ungefähr”, “etwa” (Fortsetzung) 93
14.3. Der Genitiv von Substantiven — Plural 93
14.4. Suffixe und e-Diphthonge 94
14.5. Stammformen einiger Pronomina 94
14.6. Lokativ des Plurals 94
14.7. Aussprache von Ligaturen mit ম্ als Hinterglied 95
14.8. Echo-Wörter 95
Übungen 95

Kapitel 15 97
Text 97
Vokabeln 97
15.1. Das Dativobjekt 99
15.2. থেকে und হতে 101
15.3. Partikeln des Zuwendens 102
15.4. Zahlen (Fortsetzung) 103
15.5. Einheit von Verb und nachfolgender Verneinung 103
15.6. Die Aussprache der Sibilanten in Konsonantenkombinationen 103
15.7. Nominativ von Ortsadverbien 104
Übungen 104
Kapitel 16 107
Text 107
Vokabeln 108
16.1. “Sein” im Futur; থাকা und হওয়া 110
16.2. Der Imperativ 112
16.3. Zur Verdoppelung von Substantiven und Adjektiven 112
16.4. কি bei Alternativen 113
16.5. Aussprache von ঃ 114
16.6. Zahlen (Fortsetzung) 115
Übungen 115
Kapitel 17 117
Text 117
Vokabeln 118
17.1. Besondere Formen einiger Verben im Imperativ 120
17.2. Die Verlaufsform des Präsens 121
17.3. Zahlen (Fortsetzung) 122
17.4. Der Akkusativ (Fortsetzung) 122
17.5. Kennzeichnung der Gattung; Handlung aller 124
17.6. Ligaturen (Fortsetzung) 125
17.7. Zur Betonung von Befehls- und Ausrufesätzen und zu তো 125
Übungen 126
Kapitel 18 128
Text 128
Vokabeln 129
18.1. Besonderheiten der Verlaufsform des Präsens einiger Verben 131
18.2. Besondere Verwendungsweisen der Präsensformen 131
18.3. Determinierung bei Zahlenangaben 132
18.4. Der vorangestellte “daß”-Satz 133
18.5. Zahlen (Fortsetzung) 133
18.6. Der Genitiv des Verbalsubstantivs 134
18.7. Vorangehender Satz mit Fragewort; যে mit Fragewort 134
18.8. “Hin und her” bei Handlungen 134
18.9. Die Postpositionen দিয়ে und নিয়ে 135
Übungen 136
Kapitel 19 138
Text 138
Vokabeln 138
19.1. Der Prekativ; der Imperativ mit না und তো 141

19.2. Zum Gebrauch von Imperativ, Prekativ, Futur und einfachem Präsens; der "daß"-Satz mit যে in einer Aufforderung 142
19.3. Genitiv als Dativ; 'unpersönliche' Konstruktion; লাগা 143
19.4. "Man"-Sätze 145
19.5. Zu যে, তো, না und বা 146
19.6. Zahlen (Fortsetzung) 147
19.7. জন্য 147
Übungen 148
Kapitel 20 150
Text 150
Vokabeln 151
20.1. Der Infinitiv 153
20.2. Zum Gebrauch von Infinitiv und Verbalsubstantiv 153
20.3. Adverbiell benutzte Adjektive 159
20.4. Zahlen (Fortsetzung) 159
20.5. Das Verbalsubstantiv mit und ohne জন্য 159
Übungen 161
Kapitel 21 163
Text 163
Vokabeln 164
21.1. Besondere Verwendungen von Infinitiv und Verbalsubstantiv 166
21.2. Demonstrativpronomina und Personalpronomina der 3. Person 167
21.3. Einige besondere Verwendungen des Genitivs 171
21.4. Zahlen (Fortsetzung) 172
21.5. Der Nominativ bei gemeinsamer bzw. reziproker Handlung 172
Übungen 173
Kapitel 22 175
Text 175
Vokabeln 176
22.1. -এ/-তে als Instrumentalsuffixe 179
22.2. Relativpronomina; 'য্'-Sätze und 'য্'-Wörter 180
22.3. Besondere Verwendungen von Infinitiv und Verbalsubstantiv (Fortsetzung) 183
22.4. Adjektivische Mengen- und Anzahlsangaben 184
22.5. Zahlen (Fortsetzung) 185
Übungen 185
Kapitel 23 187
Text 187
Vokabeln 188
23.1. Das Imperfekt 190
23.2. Besonderheiten der Imperfektformen 191
23.3. Gebrauch des Imperfekts 191
23.4. Ligaturen (Fortsetzung) 195
23.5. Zahlen (Fortsetzung) 195
Übungen 195
Kapitel 24 198
Text 198
Vokabeln 199
24.1. Besondere Verwendungen von Infinitiv und Verbalsubstantiv (Fortsetzung) 202
24.2. Die Verlaufsform des Futurs 204

24.3. Die Verneinung von Vergangenheitsformen mit dem Präsens 204
24.4. Adverbieller Gebrauch von Substantiven bei Zeitangaben 206
24.5. Anmerkungen zum Lokativ und zum Instrumental 206
24.6. -কার 207
24.7. Zahlen (Fortsetzung) 208
Übungen 208
Kapitel 25 211
Text 211
Vokabeln 212
25.1. Hervorhebende Verbumstellung; হওয়া im "sein"-Satz 215
25.2. Verneinung des Infinitivs und des Verbalsubstantivs 217
25.3. Zu "und" und "oder" 217
25.4. Ligaturen (Fortsetzung) 219
25.5. Zu ও --- ও, না --- না und কি --- কি 219
25.6. Zahlen (Fortsetzung) 221
Übungen 221
Kapitel 26 223
Text 223
Vokabeln 224
26.1. Die Gewohnheitsform der Vergangenheit 227
26.2. Gebrauch der Gewohnheitsform der Vergangenheit; যদি 228
26.3. Komparation von Adjektiven 229
26.4. Interrogativpronomina und -adjektive 230
26.5. Verdoppelung von Pronomina und Pronominaladjektiven 232
26.6. Zahlen (Fortsetzung) 232
26.7. Ligaturen (Fortsetzung) 232
26.8. Hervorhebung und Stellung des Fragewortes 233
Übungen 233
Kapitel 27 236
Text 236
Vokabeln 236
27.1. -এ/-তে als Ablativsuffixe 238
27.2. Zu Konzessiv-, Konditional- und hypothetischen Sätzen 239
27.3. Zu "sein" 240
27.4. Zu যদি, যখন, যেই und যেন 243
27.5. Zahlen (Fortsetzung) 246
Übungen 246
Kapitel 28 248
Text 248
Vokabeln 249
28.1. Das Absolutiv 251
28.2 Die Verlaufsform der Vergangenheit 254
28.3. Der Gebrauch der Tages- und Monatsnamen 255
28.4. Zum Gebrauch der Zeitformen 255
28.5. Zahlen (Fortsetzung) 256
28.6. Ligaturen (Fortsetzung) 257
Übungen 257
Kapitel 29 259
Text 259

Vokabeln 260
29.1. Perfekt und Plusquamperfekt 263
29.2. Das Kausativ und Verben ähnlicher Form 265
29.3. Pronomina, die eine Gesamtheit bezeichnen 266
29.4. Verbindung von Adjektiv mit Pronomen oder Mengen- und Anzahlsangabe 268
29.5. Die Angabe verstrichener Zeit 269
29.6. Zahlen (Fortsetzung) 269
29.7. Hervorhebendes না 270
Übungen 270
Kapitel 30 272
Text 272
Vokabeln 273
30.1. Zusammengesetzte Verben 276
30.2. Die Formen des vollendeten Futurs, des entsprechenden Befehls und der irrealen und realen Vor-Vorzeitigkeit 277
30.3. Die Gewohnheitsform des Präsens 279
30.4. Starker Zweifel am Zustandekommen einer Handlung 280
30.5. “Selbst, selber”, “sich” und “eigen” 280
30.6. Zahlen (Fortsetzung) 282
30.7. -মাত্র 282
30.8. Altersangabe 283
Übungen 283
Kapitel 31 285
Text 285
Vokabeln 286
31.1. Das Konditionalpartizip 289
31.2. Absolutive, Infinitive und Verbalsubstantive in Verbalverbindungen und die Stellung von Partikeln; না --- না (Fortsetzung) 291
31.3. Zusammengesetzte Verben (Fortsetzung) 292
31.4. Indefinitpronomina und ähnliche Wörter 293
31.5. Zahlen (Fortsetzung) 296
31.6. Zeitanzeigende ‘য্’-Sätze 297
31.7. Lautmalende Wörter 297
Übungen 297
Kapitel 32 300
Text 300
Vokabeln 301
32.1. Besonderheiten des Kausativs und der Verben ähnlicher Form 303
32.2. Inchoative und durative Aktionsart; zu আছ্ থাকা und রওয়া 306
32.3. “Kurz davor sein” 308
32.4. Zusammengesetzte Verben (Fortsetzung) 309
32.5. Die Apposition 311
32.6. Kombination von Relativ- und Indefinitpronomen 311
Übungen 312
Kapitel 33 314
Text 314
Vokabeln 315
33.1. Adverbien sowie Zahl- und Mengenangaben mit করে 318
33.2. Das Präsenspartizip auf -তে 319

33.3. Präsenspartizip auf -তে, Absolutiv und Konditionalpartizip 321
33.4. Zusammengesetzte Verben (Fortsetzung) 323
33.5. Zum Nominativ von Pronominaladjektiven 324
33.6. “Jeweils” bzw. “gegenseitig” 324
33.7. Komparation von Adjektiven (Fortsetzung) 325
33.8. Die সাধু ভাষা 325
Übungen 326
Kapitel 34 328
Text 328
Vokabeln 329
34.1. Die Präsenspartizipien auf -অন্ত und -অমান 332
34.2. Das Perfektpartizip; দ্বারা und কর্তৃক 333
34.3. Das Passiv 335
34.4. Die Passivkonstruktion und das Perfektpartizip mit আছ্ 337
34.5. “Spät werden” und Konstruktionen ähnlicher Art 338
34.6. “Ungefähr”, “ein paar” (Fortsetzung) 338
34.7. চাই, দরকার und উচিত 339
34.8. Die সাধু ভাষা (Fortsetzung) 340
34.9. Zur Aussprache von Sanskrit-Lehnwörtern auf -(ই)ত 341
Übungen 341
Kapitel 35 343
Text 343
Vokabeln 345
35.1. Zusammengesetzte Verben (Fortsetzung) 348
35.2. Die সাধু ভাষা (Fortsetzung) 349
35.3. Passivische bzw. intransitive Verwendung des Aktivs bzw. Transitivs 350
35.4. Ordinalzahlen 351
35.5. Uhrzeit, Tages- und Monatsnamen, Zeitrechnung 351
35.6. Komposita und Sandhi 352
35.7. Echoartige Verbindungen von ‘ঘ্’-Wörtern zur Angabe von Unbestimmtheit 355
35.8. Weiteres zu Verdoppelungen 355
35.9. Weiteres zum Nominativ auf -এ/-তে 356
35.10. হয়ে, বলে und বলতে “als” 356
35.11. Anrede und Begrüßung 356
35.12. Die Sprache der Dichtung 357
Übung 358
Glossar Bengalisch-Deutsch 361
Glossar Deutsch-Bengalisch 387

Kapitel 1

1.1. Zu den modernen Hochsprachen

Wie Deutsch erscheint auch Bengalisch in zahlreichen Formen, die nicht nur von Region zu Region, sondern auch von Gruppe zu Gruppe – sei diese religiöser, beruflicher oder anderer Art – verschieden sein kann. Der Einfachheit halber werden wir diese Formen "Dialekte" nennen, obwohl dieser Ausdruck problembeladen und umstritten ist. Neben diesen Dialekten gibt es im gesamten bengalischsprachigen Raum zwei mehr oder minder normierte Hochsprachen: Die eine, altertümlichere, wird nicht mehr gesprochen, sondern nur geschrieben – und auch das kommt nur noch selten vor; die andere, die auf der Sprachform der südlichen Region zu beiden Seiten des Flusses Hugli bzw. Bhagirathi (einschließlich Kalkutta) basiert, wird sowohl geschrieben als auch gesprochen. Die beiden Hochsprachen unterscheiden sich nicht im Laut-, sondern im Formenbestand, vor allem im Verbal- und Pronominalsystem; darüber hinaus benutzt die erste mit Vorliebe Lehnwörter aus dem Sanskrit. Die zwei Sprachformen sollten getrennt gehalten und nicht vermischt werden.(1) Nur in der Dichtung darf man sie vermischen; zusätzlich können in dieser auch mehrere altertümliche Wörter und Wortformen benutzt werden, die ansonsten unüblich sind.

In diesem Buch wird zuerst die den beiden Hochsprachen gemeinsame Lautung und Schreibung gelehrt. Es folgen Grammatik und Syntax der gesprochenen und geschriebenen Hochsprache, wonach die nur geschriebene Hochsprache und die Sprache der Dichtung (in dieser Reihenfolge und relativ kurz) abgehandelt werden. Was die zahlreichen Dialekte betrifft, so kann nur auf einige auffällige und weitverbreitete Erscheinungen aufmerksam gemacht werden. Für manchen Sprecher des Bengalischen ist eine verwandte Sprache wie z.B. Assamesisch möglicherweise verständlicher als ein anderer bengalischer Dialekt, wie auch für manchen Sprecher des Deutschen etwa Niederländisch verständlicher sein dürfte als ein anderer deutscher Dialekt. Die überregionale Hochsprache dagegen wird im gesamten bengalischsprachigen Gebiet verstanden; auch wird sie von den meisten einigermaßen Gebildeten gesprochen, allerdings bisweilen mit einem regionalen Einschlag – die Situation ist in etwa mit der im deutschsprachigen Raum vergleichbar.

1.2. Transkription (TK)

Bengalisch wird in der bengalischen Schrift wiedergegeben. Doch das Alphabet wurde ursprünglich für die Laute des Sanskrit konzipiert. Bengalisch hat aber Laute, die Sanskrit nicht kennt; andererseits besitzt Sanskrit Laute, die es im Bengalischen nicht gibt. Auch bewahrt Bengalisch manche altertümliche Schreibweisen, die der heutigen Aussprache nicht mehr entsprechen. Somit stimmen Schrift und Lautung nicht immer überein, was das Lesen und Schreiben erschwert – auch für Bengalen.

Deshalb werden wir in diesem Buch die Aussprache nötigenfalls transkribieren (der Ausspra-

---

(1) Allerdings werden in einigen Dialekten Formen der ersten, d.h. nur geschriebenen Hochsprache benutzt, was zur Vermischung der beiden Hochsprachen führen kann. Auch fanden und finden immer wieder Dialektwörter und -formen in die Hochsprachen Eingang – vor allem in die gesprochene –, obwohl allgemein versucht wird, ihre Anzahl begrenzt zu halten.

che gemäß umschreiben), nämlich in der international gültigen phonetischen Transkription (hier abgekürzt: TK). Für Bengalisch kommen folgende phonetische Zeichen in Frage:

a) Vokale:

a wie a in *Achtung*(2)

æ wie a in dem englischen Wort *catch*(3)

e wie das erste e in *Telefon* oder das e in *Mephisto*

i wie i in *Diplom*

o wie o in *Hotel*

ɔ wie o in *oft*

u wie u in *Musik*

Bengalisch kennt in der Regel *nur kurze Vokale*, außer in einsilbigen Wörtern, aber auch bei diesen nur dann, wenn sie isoliert – d.h. nicht als Teil eines Satzes – gesprochen oder im Satz durch Betonung hervorgehoben werden.

b) Konsonanten:

b wie b in *Bauer*

bʰ behauchtes b; man kommt diesem am nächsten, wenn man *abhauen* ausspricht, ohne eine Pause zwischen *ab* und *hauen* zu machen, und indem man das b von *ab* als b ausspricht (und nicht als p, welches die hochdeutschen Ausspracheregeln fordern)

c diesem Laut kann man im ch des englischen Wortes *church* begegnen (vor allem im ersten ch), doch nicht in der Aussprache aller Sprecher; der im Bengalischen vorkommende Laut ähnelt dem c von *Cembalo* in italienischer Aussprache, nicht jedoch dem tsch in Wörtern wie *Quatsch* oder *Tscheche*(4)

cʰ man kommt diesem Laut am nächsten, wenn man den obigen Laut c ausspricht und gleichzeitig mit einem Stoß die Atemluft hinausläßt; vgl. bʰ

d dentales d; gesprochen wird es wie das deutsche d in *Dame*, nur berührt dabei die Zungenspitze die oberen Schneidezähne(5)

ɖ retroflexes d; die Zunge wird bei der Aussprache nach hinten gebogen und berührt mit dem Vorderteil den Gaumen im mittleren oder hinteren Bereich

---

(2) Gemäß manchen Phonetikern wäre die Aussprache oft eigentlich wie das a in den englischen Wörtern *father* oder *calm*, nur kurz. Die TK für dieses a ist ɑ, für das hellere, offene deutsche a aber a. Doch gemäß den Regeln der internationalen phonetischen Schrift ist auch a als Transkription für ɑ zulässig, wenn die betreffende Sprache nicht zwischen a (ein heller bis mittelheller Laut) und ɑ (dunkel) unterscheidet; das ist im Bengalischen der Fall. Ohnehin sollte man in diesem Falle den Unterschied zwischen a und ɑ nicht überbewerten und sich Gedanken deswegen machen – ihn wird wahrscheinlich nur ein Phonetiker merken.

(3) æ ist ein recht offener ä-Laut, während das deutsche ä (wie in *Bäcker*) nicht so offen ist (TK ɛ). Doch auch in diesem Falle sollte man den Unterschied nicht überbewerten.

(4) Oft findet man c auch als tʃ angegeben. Wollte man genau sein, so müßte man den Laut als irgendwo zwischen tʃ und c liegend beschreiben, denn eine genaue Beschreibung scheitert an der Tatsache, daß verschiedene Sprecher auch verschiedene, voneinander abweichende Aussprachen haben können, die, zwischen tʃ und c liegend, in der Regel c zustreben, oder aber als c realisiert werden.

(5) Bei der Aussprache der Dentallaute muß man vorsichtig sein; im Deutschen sind die entprechenden Laute meistens alveolar (die Zungenspitze stößt weiter hinten an) und hören sich für Bengalen eher wie Retroflexlaute an. Genau genommen ist für bengalisches d die TK d̪, für deutsches d die TK d̻ (auch d̪).

dʰ behauchtes dentales d; man kommt der Aussprache am nächsten, wenn man *Badhaus* ohne Pause zwischen *Bad* und *haus* ausspricht, wobei das d von *Bad* als dentales d ausgesprochen werden soll (und nicht, den hochdeutschen Ausspracheregeln gemäß, als alveolares t)[6]

ɖʰ behauchtes retroflexes d; vgl. cʰ

ɟ wie g in dem englischen Wort *Germany* (nicht wie dsch im deutschen Wort *Dschungel*)[7]

ɟʰ behauchtes ɟ; vgl. cʰ

g wie g in *Graben*

gʰ behauchtes g; vgl. cʰ

h wie h in *Hase*

j wie j in *jetzt*

k wie ch in *Achse*, ck in *Häcksel*

kʰ behauchtes k; in der deutschen Bühnenhochlautung wird ein k-Laut meistens behaucht ausgesprochen (wie z.B. ck in *Frack*, k in *einhakbar*), aber auch in der Nichthochlautung kann man diesen Laut aussprechen, indem man *Eckhaus* ohne Pause zwischen *Eck* und *haus* ausspricht

l wie l in *leben*

m wie m in *Mond*

n wie n in *nein*

ŋ wie ng in *Ring*, n in *Anker*

ɳ retroflexes n; vgl. ɖ

p wie p in *Kapsel* oder *Psalm*

pʰ behauchtes p, wie in der Bühnenhochlautung in *Panne* oder *Pneu*; ansonsten kann man den Laut aussprechen, indem man *Abhilfe* ohne Pause zwischen *Ab* und *hilfe* ausspricht (vgl. kʰ)

r geschlagenes Zungenspitzen-r; der Laut wird nicht – wie in vielen Gegenden im deutschsprachigen Raum – durch Vibration des Halszäpfchens erzeugt, sondern die Zunge schlägt einmal etwas höher als die Wurzeln der oberen Zähne an[8]

ɽ retroflexes geschlagenes r; die Zunge wird nach hinten gebogen und berührt wie bei ɖ den Gaumen

ɽʰ behauchtes retroflexes r; vgl. cʰ

s wie s in *Ast*

ʃ wie sch in *Schelm*

t dentales t; gesprochen wird es wie t in *entdecken* in der Bühnenhochlautung, nur eben dental, wie d[9]

ʈ retroflexes t; vgl. ɖ

tʰ behauchtes dentales t; wie t in der Bühnenhochlautung in *Halt* oder *Atlas*, nur eben den-

---

(6) Vgl. Fußnote 5.

(7) Statt ɟ wird oft dʃ angegeben. Die Problematik ist analog der von c und tʃ; vgl. Fußnote 4.

(8) Genau genommen ist die Tᴋ ɾ.

(9) Vgl. Fußnote 5. Genau genommen, ist die Tᴋ für bengalisches t t̪, für deutsches t t̪ (auch t̪).

tal; ansonsten kann man den Laut aussprechen, in dem man *Rathaus* ohne Pause zwischen *Rat* und *haus* und mit dentalem t ausspricht (vgl. k^h)

$ʈ^h$ behauchtes retroflexes t; vgl. c^h

w wie w in den englischen Wörtern *water* oder *wind* (nicht wie deutsches w)

Verdoppelte Konsonanten werden auch doppelt gesprochen; man kann das nachvollziehen, indem man den Namen *Anna* nicht, wie üblich, als ana ausspricht, sondern als anna. Die Verdoppelung erreicht man, indem man, während man den Konsonanten ausspricht, etwas mehr Druck ausübt und die Mundposition etwas länger beibehält, wobei man den Ton nicht abreißen läßt.

c) Zusatzzeichen:

ː hinter einem Vokal zeigt an, daß dieser gedehnt wird (z.B. *Aal* aːl)

ˑ hinter einem Vokal zeigt an, daß die Dehnung des Vokals nicht ganz so lang wie im obigen Falle ist

ʿ über einem Vokal zeigt an, daß dieser behaucht wird; d.h. z.B., daß, wenn man das h im Ausruf *ah!* aussprechen würde, man in Tᴋ å: schreiben würde (das h hört sich dann wie der Laut an, den man beim Seufzen ausstößt)

˜ über einem Vokal zeigt an, daß der Vokal nasaliert wird (z.B. *Chanson* ʃãsɔ̃, *Chance* ʃãːs)

1.3. Betonung

Eine Betonung wie im Deutschen gibt es nicht. Auf der **ersten** Silbe eines Wortes liegt ein leichter, aber spürbarer Druck. Dieser wird im folgenden als “Betonung” bezeichnet.

1.4. Vokallänge bei Interjektionen

Interjektionen sind Ausrufewörter oder dergleichen. Im Bengalischen haben auch einsilbige Interjektionen in der Regel einen kurzen Vokal, wenn dieser behaucht ist, z.B. nå “nein!, nee!; verflixt!”. Andere einsilbige Interjektionen haben meistens einen langen Vokal.

In mehrsilbigen Interjektionen sind gemäß § 1.2a, Ende die Vokale kurz.

Leseübung

baŋla	Bengalen; bengalisch, Bengalisch
baŋladeʃ	Bengalen; Bangladesch
bɔŋgo	Bengalen
purbobɔŋgo; purbobaŋla	Ostbengalen
poscimbɔŋgo, poʃcimbɔŋgo; poscimbaŋla, poʃcimbaŋla	Westbengalen
kolkata	Kalkutta
ɖʰaka	Dhaka
darɟiliŋ	Darjeeling
cɔʈʈogram	Chittagong

bʰarot	Indien
pakistan	Pakistan
bɔrma; brommodeʃ, brõmmodeʃ, bʰrommodeʃ, bʰrõmmodeʃ	Birma
aʃam	Assam
bihar	Bihar
uɽiʃʃa	Orissa
panɟab, pɔnɟab (selten)	Pandschab
dilli	Delhi
madraɟ	Madras
baranoʃi, baranɔʃi; kaʃi	Benares
kaʃmir	Kaschmir
ɟommu	Jammu
gɔŋga	Ganges
ʃindʰu	Indus
himalɔj	Himalaya
nepal	Nepal
coɳɖigɔɽ	Chandigarh
bombai	Bombay
lɔkʰnou	Lucknow
raɟostʰan	Rajasthan
paɽɳa	Patna
rãci	Ranchi
cʰoɽonagpur	Chota Nagpur
pʰiroɟabad	Firozabad
raːɽʰ	alter Name Westbengalens
ɟʰãʃi	Jhansi
megʰalɔj	Meghalaya
gæŋɽɔk, gaŋɽɔk	Gangtok
dʰanbad	Dhanbad
nagalæɳɖ	Nagaland
peʃoar, peʃowar	Peshawar
bʰuɽan	Bhutan
ɽʰakurgão	Thakurgaon

Kapitel 2

2.1. Alphabet und Transliteration (TL)

Wie in § 1.2 dargelegt, vermag das bengalische Alphabet nicht, alle bengalischen Laute eindeutig wiederzugeben. Einerseits können mehrere Buchstaben für den gleichen Laut stehen, andererseits kann aber auch ein einzelner Buchstabe mehr als einen Laut anzeigen.

Unten werden die einzelnen Buchstaben mit ihren Lautwerten in der TK angegeben; steht ein Buchstabe für mehrere Laute, so wird zuerst derjenige Lautwert angegeben, nach dem der Buchstabe benannt wird.

Es ist in wissenschaftlichen und auch anderen Werken, die sich mit Bengalisch befassen, nicht immer möglich, die bengalische Schrift zu benutzen. Man möchte oder muß aber oft ganz genau wissen, wie etwas Bengalisches in der Originalschrift geschrieben wird. Dafür werden den einzelnen bengalischen Buchstaben jeweils individuelle Buchstaben der lateinischen Schrift (gegebenenfalls mit zusätzlichen Zeichen versehen) so zugeordnet, daß die Zuordnung eindeutig bleibt.

Diese Buchstaben in der Lateinschrift bilden die wissenschaftliche Transliteration (hier abgekürzt: **TL**), die im Gegensatz zur die Aussprache reproduzierenden Transkription (TK) nur das Schriftbild wiedergibt. Die Transliteration gibt also *nicht die tatsächliche Aussprache* wieder;[10] sie dient nur dazu, die bengalischen Buchstaben eindeutig anzugeben. Auch wir werden sie zu Erklärungszwecken verwenden, wie auch, um die Übungen zu gestalten.

2.2. Vokale

	অ	আ	ই	ঈ	উ	ঊ	ঋ	এ	ঐ	ও	ঔ
TL	a	ā	i	ī	u	ū	ṛ	e	ai	o	au
TK	ɔ,o	a	i	i	u	u	ri	e,æ	oi	o	ou

ঋ ist im Sanskrit silbisch, d.h. steht für einen r-Laut, der ohne Vokal ausgesprochen und selbst wie ein Vokal benutzt wird. Im Bengalischen ist dies zwar nicht so, doch der Buchstabe ist in der Vokalreihe geblieben.

Ein Strich (¯) über einem Vokalzeichen in der TL besagt, daß dieser Vokal im Sanskrit lang ausgesprochen wird. Im Bengalischen dagegen hängen Länge und Kürze der Aussprache nicht von der Schreibung ab, vgl. § 1.2a, Ende.

2.3. Konsonanten

Konsonantenbuchstaben der Lateinschrift repräsentieren nur Konsonantenlaute oder Kombinationen dieser, im Deutschen z.B. *p* den Konsonanten p, *x* die Konsonantenkombination ks. Doch in der bengalischen Schrift beinhalten die Konsonantenbuchstaben jeweils auch den Vokal অ; sie stehen somit für die *Silbe* Konsonantenlaut + অ. Diese Buchstaben sind:[11]

---

(10) Es gibt hierzu nur eine Ausnahme, nämlich in Bezug auf das Nichtaussprechen von অ; mehr hierzu in § 3.1.

(11) Dies ist die traditionelle Reihenfolge, die auf der Zungenstellung bei der Aussprache des Sanskrit basiert; das logische Prinzip wird im Bengalischen mehrmals durchbrochen. — In alten bengalischen Druckwerken haben einige

	ক	খ	গ	ঘ	ঙ	
TL	ka	kha	ga	gha	ṅa	
TK	kɔ	kʰɔ	gɔ	gʰɔ	ŋɔ	
	চ	ছ	জ	ঝ	ঞ	
TL	ca	cha	ja	jha	ña	
TK	cɔ	cʰɔ	ɟɔ	ɟʰɔ	jɔ̃[12]	(Zu জ, ঞ siehe auch § 2.5.)
	ট	ঠ	ড	ঢ	ণ	
TL	ṭa	ṭha	ḍa	ḍha	ṇa	
TK	ʈɔ	ʈʰɔ	ɖɔ	ɖʰɔ	nɔ	(Zu ণ siehe auch § 2.5.)
	ত	থ	দ	ধ	ন	
TL	ta	tha	da	dha	na	
TK	tɔ	tʰɔ	dɔ	dʰɔ	nɔ	
	প	ফ	ব	ভ	ম	
TL	pa	pha	ba	bha	ma	
TK	pɔ	pʰɔ	bɔ	bʰɔ	mɔ	(Zu ফ siehe auch § 2.5.)

	য	র	ল	শ	ষ	স	হ
TL	ya	ra	la	śa	ṣa	sa	ha
TK	ɟɔ	rɔ	lɔ	siehe unten			hɔ

শ, ষ und স haben normalerweise den Lautwert ʃɔ, doch siehe auch § 2.5.

Zusatzbuchstaben, die nicht im Alphabet, wie es für Sanskrit gebraucht wurde, standen:

	ড়	ঢ়	য়
TL	ṙa	ṙha	ẏa
TK	ɽɔ	ɽʰɔ	jɔ

Zusatzzeichen des ursprünglich für Sanskrit gebräuchlichen Alphabets (diese beinhalten *nicht* den Vokal অ):

	ং	ঃ	ঁ
TL	ṃ	ḥ	~[13]
TK	ŋ	ʿ	~

ঁ steht über Vokalen bzw. einen Vokal enthaltenden Konsonanten (z.B. অঁ TK ɔ̃/TL ã; লঁ TK lɔ̃/TL lã usw.).[14]

Buchstaben von den hier angegebenen abweichende Formen.

(12) Man findet die Aussprache bisweilen auch als ɲɔ angegeben (ɲ = gn in *cognac* in französischer Aussprache, d.h. ein n mit Mundstellung für j), doch trifft dies zumindest für die heutige Hochsprache nicht zu.

(13) Wie ʿ und ~ in der TK (siehe S. 4) steht auch in der TL ~ über einem Vokal.

(14) Für Sanskritisten: Um Sanskrit in bengalischer Schrift zu schreiben, werden einige weitere Buchstaben benutzt, die das moderne Alphabet nicht mehr benötigt: ঋ ṛ, ঌ ḷ und ৡ ḹ. Um va wiederzugeben, das nach ল erscheinen sollte, wird ব benutzt (die für assamesisch verwendete Variante der Schrift kennt dagegen ein Zeichen ৱ für va; sie benutzt zudem ৰ statt র). Statt ড, ঢ und য benutzt man in bestimmten Positionen (insbesondere intervokalisch) ড়, ঢ় bzw. য়.

2.4. Konsonanten ohne অ; ৎ

Möchte man anzeigen, daß ein Konsonant ohne den Vokal অ ausgesprochen werden soll, so setzt man ein ্ unter den Buchstaben, z.B. ক্ k, ম্ m.

Für t benutzt man allerdings in der Regel das Sonderzeichen ৎ; ত্ ist selten.

2.5. Einige Besonderheiten der Aussprache

Es gibt einige hochsprachliche Besonderheiten der Aussprache, die hier behandelt werden. Nichthochsprachliche Aussprachevarianten werden in der Regel nicht berücksichtigt.(15)

Manche sprechen জ্ in gewissen Fremdwörtern der fremdsprachlichen Aussprache gemäß als z (TK; wie s in *Sonne*) aus, doch sagen die meisten ɟ (TK).

ঞ্ hat unmittelbar vor চ্, ছ্, জ্, ঝ্ den Lautwert n (TK).

ণ্ hat unmittelbar vor oder nach ট্, ঠ্, ড্, ঢ্ den Lautwert ɳ (TK).

Für ফ্ ist die Aussprache f (wie f in *Faust*) zwar weitverbreitet, gilt aber allgemein als hochsprachlich nicht ganz korrekt und sollte daher vermieden werden, außer in Ausnahmefällen (z.B. in Fremdwörtern).

Obwohl ihre Aussprache grundsätzlich ʃ ist (§ 2.3), können শ্, ষ্ und স্ auch als s (TK) ausgesprochen werden.

Diese Aussprache erscheint erstens vor gewissen Konsonanten (die diesbezüglichen Regeln werden in § 15.6 gelehrt), zweitens auch ansonsten in gewissen Fremdwörtern, die nicht aus dem Sanskrit entlehnt wurden.

Auf die Aussprache ʃ (die übliche) und auf die Aussprache s, insofern sie durch die in § 15.6 erwähnten Regeln bedingt ist, wird in späteren Kapiteln dieses Buches nicht hingewiesen werden; nur die Aussprache s, die sich nicht aus solchen Regeln ableiten läßt, werden wir angeben.

2.6. Reihenfolge der Buchstaben in Wörterbüchern und dergleichen

অ আ ই ঈ উ ঊ ঋ এ ঐ ও ঔ ং ঃ ঁ ক্ খ্ গ্ ঘ্ ঙ্ চ্ ছ্ জ্ ঝ্ ঞ্ ট্ ঠ্ ড্(ড়্) ঢ্(ঢ়্) ণ্ ত্ থ্ দ্ ধ্ ন্ প্ ফ্ ব্ ভ্ ম্ য্(য়্) র্ ল্ শ্ ষ্ স্ হ্.(16)

In älteren Wörterbüchern kann ব্, das in Sanskrit-Lehnwörtern dem va des Sanskrit (vgl. Fußnote 14) entspricht, hinter ল্ eingeordnet sein. Das betrifft dann vor allem ব্ im Wortinnern, nicht unbedingt am Wortanfang.

Der Konsonant ḷa wird entweder mit ল wiedergegeben, oder man entleiht das Zeichen ळ aus der Nagari-Schrift. Dem Zusatzzeichen ऽ der Nagari-Schrift (etwa zur Anzeige von geschwundenem a) entspricht ঽ. (ঽ dient bisweilen in der bengalischen Schrift auch zur Wiedergabe von ع und غ der arabischen Schrift – allerdings selten.)

(15) Es gibt einige weitverbreitete nichthochsprachliche Aussprachevarianten. Mancherorts haben জ্ und য্ die Aussprache z (nicht nur in Fremdwörtern) oder dz, während ঝ্ die Aussprache z^h (behauchtes z) bzw. z hat. চ্ wird oft als s oder ts ausgesprochen, ছ্ als s^h (behauchtes s) bzw. s; letzteres hat dazu geführt, daß in vielen Teilen Ostbengalens, wo diese Aussprache weitverbreitet ist, statt স্ traditionell oft und auch heute noch sporadisch ছ্ geschrieben wurde bzw. wird. শ্, ষ্ und স্ werden in manchen Dialekten durchweg als s gesprochen, in anderen dagegen als h; in den letzteren kann হ্ in der Aussprache einfach wegfallen. In einigen Gegenden fällt dagegen র্ am Wortanfang weg. Häufig ist in manchen Gegenden auch die Verwechselung von ন্ und ল্ am Wortanfang.

(16) Abweichungen vom obigen Schema sind äußerst selten und fast nur in älteren Werken zu finden; sie betreffen in der Regel die Einordnung von ৎ, ঃ und ঁ. Details sind hier überflüssig, da die Systeme leicht durchschaubar sind.

Übungen

1. Folgende Buchstaben sind auszusprechen und in TK wiederzugeben:

ব র ক ঝ ধ হ ই ড ড় উ ঊ ঙ ভ ত অ আ য য় ষ ফ ঘ ম স এ ঐ ঞ ও ঔ ঢ ঢ় ট চ ছ ঠ ন ল ণ খ ঋ থ গ শ প ঈ জ দ

2. Folgende Buchstaben sind in TL wiederzugeben und auszusprechen:

জ হ ঠ ণ এ ক ম ঢ ল ব স ষ ই অ ঙ ঐ ত ও খ ঔ গ ঞ ঋ ন থ ট য ড় ঈ আ ঊ ঘ প দ ড ভ ধ উ ছ ঝ ফ শ য় র ঢ় চ

3. Folgende in TK angegebenen Laute sind in bengalischer Schrift wiederzugeben:

kɔ ɟʰɔ bɔ ŋ (zwei Möglichkeiten) i (zwei Möglichkeiten) ɟɔ (zwei Möglichkeiten) æ o (zwei Möglichkeiten) cɔ nɔ (zwei Möglichkeiten) ʃɔ (drei Möglichkeiten) a lɔ ʈɔ tɔ rɔ ɽɔ ɖʰɔ ɖɔ ʈʰɔ cʰɔ e jɔ̃ (zwei Möglichkeiten) ri (Vokalzeichen) pɔ kʰɔ mɔ dʰɔ jɔ gɔ u (zwei Möglichkeiten) oi gʰɔ hɔ tʰɔ ʈʰɔ dɔ t ou ŋɔ pʰɔ bʰɔ ʿ ɔ ˜

4. Folgende in TL angegebenen Zeichen sind in bengalischer Schrift zu schreiben und auszusprechen:

ca ṛ ña a pa ja ha ā ḥ śa kha ṃ pha ra i u la ka ˜ t sa ṭha ī cha da jha ṇa ba ya ṙa ga ẏa ū ma o ṣa ai bha ṙha au gha na ḍa e ṭa ṅa ta ḍha tha dha

Kapitel 3

3.1. Wegfall von অ; অ am Wortende

Obwohl (bis auf die Zusatzzeichen am Ende von § 2.3) jedes Konsonantenzeichen অ enthält (vgl. § 2.3), wird dieses অ nicht immer ausgesprochen. Das ist besonders am Ende eines Wortes der Fall, kann aber auch im Wortinnern vorkommen.

Theoretisch müßte man solch einen Wegfall mit dem Zeichen ্ angeben, aber das ist bei den wenigsten Wörtern so; die Schrift zeigt also meistens nicht an, ob অ ausgesprochen wird oder nicht. Man kann auch nicht, wie etwa im Hindi, sicher sein, daß অ am Wortende immer wegfällt, vgl. z.B. মত mɔt (TK) "Meinung" und মত mɔto (TK) "wie, gleichsam".

Allerdings wird অ am Wortende immer ausgesprochen – und zwar als o – wenn unmittelbar vor অ *mehr als ein Konsonant* ausgesprochen wird,[17] z.B. অংশ ɔŋʃo (TK) "Teil, Anteil".

Ausnahmen sind lediglich einige Fremdwörter, die nicht aus dem Sanskrit kommen, z.B. ইল্‌ম (arabisch; auch ইলম geschrieben) ilm (TK) "Wissen". Bei wenig benutzten oder bekannten Wörtern dieser Art wird meistens ্ benutzt, bei häufigen oder wohlbekannten Wörtern sehr oft nicht.

In diesem Werk gilt für die TL zum Anzeigen des Schwunds von অ in der Aussprache:

— Am **Wortende** wird das Fehlen von অ *nicht* angezeigt, z.B. মত mɔt (TK), mat (TL), aber মত mɔto (TK), mata (TL).

— Fällt অ dagegen im **Wortinnern** weg, so wird der Wegfall *durch einen kleinen senkrechten Strich* (') angezeigt,[18] z.B. আলবত "natürlich, selbstverständlich, allerdings" albɔt (TK), āl'bat (TL). Wird jedoch der Wegfall des অ durch ein ্ angezeigt, so erscheint in der TL ein *Punkt* (·), z.B. আলবৎ (Alternativschreibweise; ৎ = ত্‌ gemäß § 2.4) āl'bat· (TL).[19]

3.2. Verschiedene Aussprachen von অ

Früher war die Aussprache von ɔ vorherrschend; auch heute noch ist das in den meisten einsilbigen Wörtern so. Ansonsten verdrängt die Aussprache o die Aussprache ɔ allmählich.

Die Sprache entwickelt sich zunehmend dahingehend, daß ein Wort in der Regel nur einen ɔ-Laut enthalten kann; kommt অ in einem Wort also mehrmals vor, so meistens nur einmal als ɔ, sonst als o, z.B. কবর (TK kɔbor) "Grab". Bei Wortzusammensetzungen gilt das jedoch nicht, z.B. জলচর (TK ʤɔlocɔr) "im Wasser (জল, TK ʤɔl) wandelnd (= wohnend) (চর, TK cɔr)". Doch ist die Entwicklung nicht abgeschlossen; je nach Landesteil und Sprecher kann es Unterschiede geben.

Dieses Buch befolgt die unter Gebildeten heute mehrheitlich gebräuchliche Aussprache; bei Wörtern, die in Bezug auf অ auch von diesen in mehr als einer Weise ausgesprochen werden, werden die Aussprachevarianten angegeben.

---

(17) Werden in der Schrift aufeinanderfolgende Konsonanten als ein einziger Konsonant ausgesprochen, so gilt diese Regel somit nicht.

(18) Dieses Zeichen zeigt an, daß die Schrift den Zusammenfall von zwei oder mehr Konsonanten in der Aussprache nicht durch Ligaturen (hierzu mehr in Kapitel 5) ausdrückt.

(19) Diese Angaben beziehen sich nur auf dieses Werk. Tatsächlich herrscht ein Durcheinander in Bezug auf die Wiedergabe des geschwundenen অ in der TL: Manche schreiben a (d.h. ignorieren die Aussprache), manche nichts, manche ∅. আলবত albɔt (TK) hätte neben āl'bat somit je nach gewähltem System die TL ālabata, ālbat oder āl∅bat∅.

Wird অ am Wortende ausgesprochen, dann als o, z.B. কর (TL kara,TK kɔro) “tu”.

Anmerkung: Ausnahmen (so gut wie nur einsilbig) sind *sehr wenige*, z.B. die Buchstabennamen ক (TK kɔ), খ (TK $k^hɔ$) usw. (§ 2.3), oder einige Fremdwörter wie ল “Rechtswissenschaft” (englisch *law*).

Tritt অ hingegen in der ersten Silbe eines Wortes auf, so wird es meistens als ɔ ausgesprochen; vgl. কর oben. Doch es gibt viele Ausnahmen, auf die wir noch eingehen werden.

Später in diesem Buch wird auf die Aussprache ɔ von অ in der ersten Silbe eines Wortes nicht mehr hingewiesen werden, außer wenn man gemäß noch zu erlernenden Regeln ein o erwartete.

Auch wird der Wegfall von অ am Wortende nicht mehr angezeigt werden, außer wenn der Wegfall von অ entgegen § 3.1 nach zwei Konsonanten geschieht, oder entgegen einer anderen, noch zu lernenden Regel. Angezeigt werden wird indes der Verbleib von অ am Wortende, aber nur dann, wenn keine noch zu lernende oder schon gelernte (§ 3.1) Regel ihn ohnehin vorschreibt.

Zudem wird die Aussprache o nur dann angegeben werden, wenn eine gelernte (z.B. oben zu অ am Wortende) oder noch zu lernende Regel sie nicht ohnehin erwarten läßt.

3.3. Verschiedene Aussprachen von এ

In der Regel wird এ als e ausgesprochen, doch am Wortanfang – und in sehr wenigen Fällen auch im Wortinnern – kann statt dessen auch æ auftreten. Wie bei ɔ und o, so muß auch bei e und æ die jeweilige Aussprache des einzelnen Wortes gelernt werden.

Später in diesem Buch wird nur auf die Aussprache æ hingewiesen werden, nicht aber auch auf die Aussprache e. Jedoch wird auch auf die Aussprache æ nicht hingewiesen werden, wenn gewisse, noch zu erlernende Regeln sie ohnehin vorschreiben.

Übungen

1. Leseübung (die TK rechts gibt die Aussprache im Satzgefüge an; die Vokale in den einsilbigen Wörtern können gemäß § 1.2a, Ende auch lang gelesen werden, da die Wörter hier allein stehen):

ঐ	jener, jene, jenes	oi
আম	Mango	am
ওঃ (vgl. § 1.4)	puh!, uff!, hui!	ṓ
ঔষধ	Medizin (Schriftsprache)	ou∫ɔd^h
আর	und	ar
ঋণ	Schuld (was man schuldet)	rin
ও	und, auch	o
এত	soviel (bei näheren Objekten)	æto
আঁচ	Flamme, Glut	ãc
অত	soviel (bei ferneren Objekten)	ɔto
বড়	groß	bɔɽo
ওৎ	Lauer	ot
রং, রঙ	Farbe	rɔŋ
উট	Kamel	uʈ

ঈদ	Id (Fest der Muslime)	id
বক	Reiher	bɔk
খবর	Nachricht	kʰɔbor
আখ	Zuckerrohr	akʰ
জল	Wasser	ɟɔl
দশ	zehn	dɔʃ
যম	der Todesgott	ɟɔm, ɟom
ছয়	sechs	cʰɔj
বন	Wald	bɔn, bon
বনচর	im Wald (বন) wandelnd (= wohnend) (চর)	bɔnocɔr
এক	eins	æk
পর	fremd, nicht eigen	pɔr
মদ	alkoholisches Getränk	mɔd
হব	(ich) werde werden	hɔbo
ঘর	Raum, Wohnung	gʰɔr
সব	alles	ʃɔb

2. Schreibübung:

ãcal (TK ãcol)	Ende des über die Schulter geworfenen Teils des Sari
āṭ	acht
kal (TK kɔl)	Maschine; Bleistiftspitzer; Fabrik, Werkstatt
dal (TK dɔl)	Gruppe, Bande
õt·	Lauer (siehe auch Übung 1)
āj	heute
caṙ (TK cɔɽ)	Klaps, Ohrfeige
kal'kal (TK kɔlkɔl)	Gluckern (von fließendem Wasser)
car (TK cɔr)	Sandbank; Spion
iṭ, ĩṭ	Ziegelstein
āḥ (vgl. § 1.4)	hui!, uff!, puh!
jhaṙ (TK ɟʰɔɽ)	Sturm
khaṙ (TK kʰɔɽ)	Stroh
kar (TK kɔr)	Steuer
kara (TK kɔro)	tu
īgal (TK igɔl)	Adler
ul	Wolle
eman (TK æmon)	solcherart
phal (TK pʰɔl)	Frucht
sat· (TK ʃɔt)	wahr, gut
baṃśa (TK bɔŋʃo)	Familienstamm
paṭ'paṭ (TK pɔɽpɔɽ)	Knattern (kleine explosionsartige Geräusche)
esa	komm

Kapitel 4

4.1. Vokalzeichen

Wenn wir in der lateinischen Schrift z.B. die Silbe bi schreiben wollen, setzen wir den Vokalbuchstaben i hinter den Konsonantenbuchstaben b. In der bengalischen Schrift beinhalten die sogenannten Konsonantenbuchstaben aber schon einen Vokal, nämlich অ. Schrieben wir also বই, so müßte man lesen ba + i (TL), was boi ausgesprochen wird. Theoretisch könnte man nun ব্ই schreiben, doch ist dies umständlich. Man folgt daher einem anderen System.

So benutzt man statt des vollen Vokalbuchstabens ein kürzeres Vokalzeichen, das man mit dem Konsonanten kombiniert; dieses Zeichen ersetzt অ durch den entsprechenden Vokal. In diesem Falle also schreibt man বি; ি ist dasVokalzeichen für den Vokalbuchstaben ই.

ং, ঃ und ঁ können nicht mit Vokalzeichen versehen werden.

Zu jedem Vokalbuchstaben gibt es ein Vokalzeichen, das vor, hinter oder unter den Konsonantenbuchstaben gesetzt wird; es gibt auch aus zwei Elementen – vor und hinter dem Konsonantenbuchstaben – bestehende Zeichen. Die Vokalzeichen für die einzelnen Vokalbuchstaben sind:

Buchstabe	Zeichen	Beispiele mit TL		
আ	া	কা kā	টা ṭā	মা mā
ই	ি	কি ki	টি ṭi	মি mi
ঈ	ী	কী kī	টী ṭī	মী mī
উ	ু	কু ku	টু ṭu	মু mu
ঊ	ূ	কূ kū	টূ ṭū	মূ mū
ঋ	ৃ	কৃ kṛ	টৃ ṭṛ	মৃ mṛ
এ	ে	কে ke	টে ṭe	মে me
ঐ	ৈ	কৈ kai	টৈ ṭai	মৈ mai
ও	ো	কো ko	টো ṭo	মো mo
ঔ	ৌ	কৌ kau	টৌ ṭau	মৌ mau

Sonderformen: গু gu ডু du রু ru শু śu হু hu
রূ rū

Neben হৃ hṛ ist auch হৄ hṛ gebräuchlich. In diesem Werk wird nur হৃ verwendet.

Für নু nu haben gedruckte Texte bisweilen নু, für সু su, সূ sū und সৃ sṛ সু, সূ bzw. সৃ. In diesem Werk stehen solche Formen im bengalischen Textteil am jeweiligen Kapitelanfang.

Heute ungebräuchliche Sonderformen in älteren Druckwerken bleiben hier unberücksichtigt.[20]

4.2. Diphthonge

Zwei Vokale kann man nacheinander so aussprechen, daß jeder deutlich für sich gesprochen

(20) Für Sanskritisten: Das Zeichen für ঋ ṛ ist ৄ (z.B. কৃ kṛ). Für ঌ ḷ bzw. ৡ ḹ stehen die verkleinerten Vokalbuchstaben (bei ৡ als ৣ) oder – selten – Kombinationen mit dem Zeichen ্ (z.B. ক্ঌ bzw.ক্ঌ kḷ; ক্ৡ bzw. ক্ৡ kḹ).

wird; in einem solchen Falle muß eine Pause zwischen ihnen eintreten, wie z.B. nach dem ersten e in *kreieren*. Man kann die Vokale aber auch ohne Pause aussprechen, so daß sie als ein einziger Laut empfunden werden, wie ei in *Ei* und au in *Auto* – solch ein Laut ist ein Diphthong.

Im Bengalischen gibt es sehr viele Diphthonge; davon werden zwei (oi und ou in der TK) durch eigene Schriftzeichen wiedergegeben: ঐ bzw. ঔ. Die anderen werden geschrieben, indem man die betreffenden Vokalbuchstaben hintereinander schreibt, z.B. ai (TK) als আই (TL āi), ei (TK) als এই (TL ei) usw. Folgt der Diphthong einem Konsonanten, so wird der erste Vokal nicht durch den Vokalbuchstaben, sondern durch das kürzere Vokalzeichen wiedergegeben, z.B. কেউ keu (TK/TL) "irgendjemand".

Einen Sonderfall stellen die Diphthonge oi und ou (TK) dar. Folgen sie nämlich einem Konsonanten, so können sie auch mit অই bzw. অউ wiedergegeben werden, z.B. বই boi (TK) "Buch", বউ bou (TK) "Ehefrau".

In der TL benutzt man für অই *und* অউ ***aï*** *bzw.* ***aü****, um diese Schreibweise von den Diphthong-Buchstaben* ঐ *ai bzw.* ঔ *au zu unterscheiden.*

Gemäß der heutigen Schriftkonvention wird oi oder ou (TK) in einem Wort entweder nur durch ঐ bzw. ঔ oder nur durch অই bzw. অউ wiedergegeben; বই "Buch" schreibt man z.B. heute *nicht* als বৈ (in früheren Zeiten war die Schreibkonvention anders). Eine der wenigen Ausnahmen ist বউ/বৌ "Ehefrau".[21]

অই *und* অউ *werden stets als oi bzw. ou ausgesprochen; die Diphthonge* ɔi *und* ɔu *gibt es in der Hochsprache nicht.*

Ist der erste Bestandteil eines Diphthongs এ, so wird dieses এ – mit sehr wenigen Ausnahmen – als e ausgesprochen, z.B. এই ei, এও eo, এউ eu (TL/TK).

Da ein Diphthong als ein einziger Laut gilt, fallen auch Wörter, die keinen anderen Vokal außer einem Diphthong haben, unter die Regel von § 1.2a, Ende. Gelängt wird der erste Bestandteil des Diphthongs, doch meistens nicht allzusehr; z.B. würde বই isoliert stehend als boˑi ausgesprochen werden. Bei etwas mehr Nachdruck sagt man aber auch boːi.

4.3. অ und এ vor i- und u-Lauten

অ in der ersten Silbe eines Wortes wird meistens als ɔ ausgesprochen (§ 3.2).

Doch folgt in der zweiten Silbe ein *einfacher* i- oder u-Laut, so ist die Aussprache in der Regel o, z.B. অতি "sehr" (TK oti), গফুর (ein männlicher muslimischer Name) (TK gop^{h}ur).

Dagegen wird z.B. der Hindu-Name বলাই bɔlai ausgesprochen, wie auch জনৈক "irgendein" ɟɔnoiko ausgesprochen wird, denn hier ist der i-Laut nicht einfach, sondern Teil eines Diphthongs; gleiches gilt bei einen u-Laut, z.B. im Wort জলৌকা "Blutegel" (TK ɟɔlouka) der Schriftsprache.

Die Regel gilt auch nicht bei zusammengesetzten Sanskritwörtern, deren erster Bestandteil einsilbig ist und অ als Vokal hat, z.B. অ- oder অন্- "un-, nicht-", স- "mit", সম্-[22]/সং- "zusam-

(21) Sanskritwörter schreibt man stets nur mit ঐ oder ঔ, andere Wörter dagegen meistens mit অই bzw. (merke!) ঔ oder অউ. ওই für oi (TK) und ওউ für ou (TK) sind dagegen äußerst selten, doch schreibt man oi (TK) "jener, jene, jenes" als ঐ oder ওই.

(22) Je nach der Natur des nachfolgenden Konsonants kann sich das m (TL) am Ende zu ṅ, ñ, ṇ oder n umwandeln.

men, zugleich" usw. Beispiele sind অনিয়ত (TK ɔnijɔto) "nicht (অ-) reguliert (নিয়ত, TK nijɔto), unkontrolliert", অনুদার (TK ɔnudar) "nicht (অন্-) edelmütig (উদার), nicht großzügig", অনৃত (TK ɔnrito) "nicht (অন্-) wahrhaftig (ঋত, TK rito), unrecht", সবিনয় (Tk ʃɔbinɔj) "mit (স-) Bescheidenheit (বিনয়) = bescheiden", সংবিদিত (TK ʃɔŋbidito) "zusammen (সম্-) begriffen (বিদিত, TK bidito) = erkannt, bekannt" usw.

Vgl. dagegen অনুদার (TK onudar) "mit ergebener Ehefrau" bzw. "der Ehefrau ergeben" (gegen "nicht edelmütig", TK ɔnudar, oben), অনুকরণ (TK onukɔron) "Nachahmung", অতীত "vergangen" (TK otit bzw. otito) bzw. "Vergangenheit" (TK otit), সরিৎ (TK ʃorit) "Fluß" usw.; hier liegen keine Zusammensetzungen mit einsilbigen Vordergliedern der oben genannten Art vor.(23)

In diesem Buch wird die Aussprache ɔ von অ in der ersten Silbe eines Wortes vor einfachem i- oder u-Laut stets angegeben werden, nicht jedoch (außer in Übung 1 unten) die Aussprache o.

Steht এ in der ersten Silbe eines Wortes und folgt ein *einfacher* i- oder u-Laut, so ist die Aussprache von এ in der Regel e, nicht æ, z.B. একটু "ein wenig" (TK ekʈu). Auf diese Aussprache e wird später nicht mehr hingewiesen werden.

Wie das letzte Beispiel zeigt, bezieht sich "in der ersten Silbe eines Wortes" auf die Aussprache, nicht auf die Schreibweise – im Falle von sowohl অ als auch এ.

4.4. অ am Wortende nach হ

Außer nach mehreren unmittelbar vorausgehenden Konsonanten (siehe § 3.1) wird অ auch dann ausgesprochen, wenn das Wort auf হ endet, z.B. গুহ (TK guho) "Höhle (auch ein Hindu-Nachname)", দেহ (TK deho) "Körper". Zu o (TK) am Wortende siehe § 3.2.

4.5. Zahlzeichen

১	২	৩	৪	৫	৬	৭	৮	৯	০
1	2	3	4	5	6	7	8	9	0

4.6. Satzzeichen

Es werden die gleichen Zeichen verwendet wie in der für Deutsch gebräuchlichen Schrift, nur benutzt man statt des Punktes (.) einen senkrechten Strich (।) (in der Dichtung wird bisweilen auch das Zeichen ॥ benutzt, um das Ende eines Versabschnittes zu kennzeichnen).

Statt : benutzt man gewöhnlich :-, um Verwechselungen mit ঃ (TL ḥ) zu vermeiden.

Abkürzungszeichen sind in der Regel ., ঃ oder ঁ (letzteres besonders dann, wenn das Wort einen Nasallaut enthält).

---

(23) In mehreren Fällen ist die Zusammensetzung eines Sanskrit-Lehnwortes vielen oder allgemein nicht mehr ohne weiteres geläufig, so daß entgegen der obigen Regel entweder nur o gesprochen wird, oder aber sowohl o als auch ɔ, z.B. সংগৃহীত (TK ʃoŋgrihito, ʃɔŋgrihito) "zusammen (সম্-) genommen (গৃহীত, TK grihito) = gesammelt". Es kann aber auch umgekehrte Beeinflussung durch ein anderes, ähnlich aussehendes bzw. klingendes, doch der Herkunft nach verschiedenes Wort stattfinden – oder aber eine falsche Herleitung; z.B. hat möglicherweise eine falsche Assoziation mit dem häufigen নীল (Tk ni:l) "blau" die Aussprache von অনিল "Wind" beeinflußt, denn diese ist heute fast nur ɔnil (TK) und nicht onil, obwohl in dem Wort kein অ- oder অন্- "un-, nicht-" vorhanden ist.

Für die Zeichensetzung gibt es keine starren Regeln. Bisweilen werden Satzzeichen in einer Weise benutzt, die deutschen Konventionen sehr widersprechen (z.B. ? für ! und umgekehrt).

Übungen

1. Leseübung; TK rechts (zur Vokallänge vgl. Übung 1 im 3. Kapitel):

কাক	Krähe	kak
ওই	jener, jene, jenes	oi
রূপ	Gestalt; Schönheit	rup
চুল	Haar	cul
ডিম	Ei	ɖim
কৃমি	Magenwurm, Eingeweidewurm	krimi
আমি	ich	ami
গৃহ	Heim, Haus (Schriftsprache)	griho
তোমার	dein	tomar
সইব	(ich) werde ertragen	ʃoibo
হঠাৎ	plötzlich	hɔʈʰat
কেবিন	Kabine	kebin
অসি	Schwert (Schriftsprache)	oʃi
মাংস	Fleisch	maŋʃo
বাংলাদেশ	Bangladesch	baŋladeʃ
মই	Leiter	moi
চোর	Dieb	cor
বুড়ী	alte Frau	buɽi
দাহ	Brand (Schriftsprache)	daho
কূপ	Brunnen	kup
দুধ	Milch	dudʰ
এই	dieser, diese, dieses	ei
তৈরী	gemacht, fertig	toiri
ফৌজ	Armee	pʰouɟ
মাই	weibliche Brust	mai
বাঃ	oh!	bå
চাঁদ	Mond	cãd
ঠোঁট	Lippe	ʈʰõʈ
কেমন	wie	kæmon

2. Schreibübung:

kal'kātā (TK kolkata)	Kalkutta
kukur	Hund
bãkā	krumm

āj	heute
ye	wer (Relativpronomen)
ke	wer?
śīt (siehe § 2.5)	Kälte, Winter
samaẏ (Tᴋ ʃɔməj, ʃomɔj)	Zeit
ṣāṭ (siehe § 2.5)	sechzig
ām'rā	wir
athabā (Tᴋ ɔthoba)	oder
tom'rā	ihr
baü, bau	Ehefrau
māthā	Kopf
ḍhākā	Dhaka
ṭebil	Tisch
baï	Buch
paitṛk	väterlich (Besitz und dergleichen anzeigend)
kẽco	(Regen-)Wurm
śiṃ (siehe § 2.5)	Horn
siṃha (siehe § 2.5)	Löwe
kāl	Zeit; morgen; gestern
kāla	schwarz
cit·	auf dem Rücken liegend
bali	Opfer
madhu	Honig
meśin	Maschine

Kapitel 5

Nachdem der größte Teil der Schrift- und Lautlehre nun besprochen worden ist, befassen wir uns ab diesem Kapitel mit der Grammatik. Zunächst behandeln wir die Grammatik der Hochsprache, die sowohl gesprochen als auch geschrieben wird; sie heißt চলিত ভাষা (TK colit $b^haʃa$) "geläufige Sprache" (die Aussprache colito $b^haʃa$ ist heute veraltet). Später wird die Hochsprache behandelt, die nur geschrieben wird; sie heißt সাধু ভাষা "kultivierte (bzw. korrekte) Sprache".

Text

এটা কি?	—	এটা টেবিল।
ওটা কি?	—	ওটাও টেবিল।
আর এটা কী?	—	এটা চেয়ার।
ওটাও চেয়ার?	—	হাঁ, ওটাও একটা চেয়ার।
এটাও একটা চেয়ার?	—	হাঁ, এটাও চেয়ার।
আর এগুলো?	—	এগুলোও চেয়ার।
এটাও?	—	না, এটা জানলা।
ওগুলো কী?	—	ওগুলোও জানলা।
এটাও জানলা?	—	না, এটা একটা দরজা।
এগুলো কি?	—	এটা টেবিল, আর এগুলো চেয়ার।
আর ওগুলো?	—	ওগুলো জানলা, আর একটা দরজা।

Vokabeln

এটা (TK eʈa)	dies
কি	was?
টেবিল (TK ʈebil)	Tisch
ওটা	jenes
ও	auch (an das zugehörige Wort angehängt)
আর (TK ar)	und
কী	= কি (früher empfanden viele কী als nachdrücklicher)
চেয়ার (TK cear)[24]	Stuhl
হাঁ	ja
একটা (TK ækʈa)	ein
এগুলো (TK egulo)	diese (Mehrzahl)
না	nein; nicht
জানলা (TK ɟanla)	Fenster
ওগুলো	jene (Mehrzahl)

(24) ea ist ein Diphthong; manche schieben in der Aussprache einen schwachen j-Laut zwischen e und a ein: e^ja (TK) (die Gründe für die Rechtschreibung von চেয়ার werden in § 7.3 erläutert werden).

দরজা (Tᴋ dɔrɟa) Tür

5.1. Der Nominalsatz

Ein Satz ist aus Subjekt und Prädikat zusammengesetzt: das Subjekt ist der Träger der Satzaussage, das Prädikat ist die über das Subjekt gemachte Satzaussage.

Es gibt im Deutschen Sätze, die folgendes Schema haben:

Subjekt		Prädikat
Substantiv/Pronomen/Ortsangabe/Zeitangabe/Gliedsatz	Seinsverb	Substantiv/Adjektiv/Pronomen/Adverb/ Ortsangabe/Zeitangabe/Gliedsatz

(Substantiv = Nennwort, Adjektiv = Eigenschaftswort, Pronomen = Fürwort, Adverb = Umstandswort; Orts- oder Zeitangaben können substantivisch, pronominal oder adverbiell sein)

Beispiele: *Du bist ein Bauer/dünn/er/so/in Köln/hier/spät*; *Daß er dies nicht kann, ist schlecht*. Substantiv oder Pronomen des Prädikats stehen hierbei, genau wie das Subjekt (wenn es ein Substantiv oder Pronomen ist), im Nominativ (wer-Fall). Um der Aussage besonderen Nachdruck zu verleihen oder aus anderen Gründen können hintere und vordere Satzglieder vertauscht werden (z.B. *Ein Schelm bin ich* statt *Ich bin ein Schelm*).

Im Bengalischen hat ein derartiger Satz im Präsens kein Seinsverb; ansonsten ist das Satzschema wie im Deutschen. Solch einen Satz nennt man einen *Nominalsatz*. Beispiel: এটা (একটা) চেয়ার "Dies ist ein Stuhl". Subjekt und Prädikat können in der Stellung zwar bisweilen vertauscht werden, doch kommt solche Umkehrung viel seltener vor als im Deutschen.

Im Bengalischen steht das Prädikat normalerweise im Singular (= Einzahl), auch wenn das Subjekt im Plural (= Mehrzahl) steht, z.B. এগুলো চেয়ার "Diese sind Stühle (wörtlich: Stuhl)" (*Dies sind Stühle* hat keine echte Entsprechung im Bengalischen). Der Plural wird also nur am Subjekt ausgedrückt. Doch handelt es sich bei dem Prädikat um ein *Pronomen*, so steht auch dieses (außer কি "was?") normalerweise im Plural.[25] Ansonsten kann das Prädikat nur in bestimmten Fällen im Plural stehen – hierauf werden wir später eingehen.

Der Nominativ (wer-Fall) ist im Bengalischen in allen Satzarten (nicht nur im Nominalsatz) meistens wie im Deutschen mit dem Wortstamm identisch.[26] Nur in einigen Fällen kann der Nominativ des Subjekts durch eine Kasusendung erweitert werden; mehr hierzu in § 17.5 und § 21.5.

5.2. Betonung im Satz; Betonungseinheit

Über die Betonung des einzelnen Wortes wurde schon in § 1.3 berichtet. Im Satz wird aber nicht unbedingt jedes Wort einzeln für sich ausgesprochen, sondern man kann mehrere zusammengehörige Wörter in einem Atemstoß aussprechen, wobei dann nur das erste Wort der so gebildeten Wörtereinheit auf der ersten Silbe betont und alle anderen Wörter unbetont bleiben; d.h.,

(25) Beispiele können noch nicht gegeben werden. Zwei Beispiele (আপনারা কারা und তোরা কারা) befinden sich jedoch bereits auf S. 25.

(26) Es ist also in der Regel nicht so wie beispielsweise im Sanskrit, wo etwa *mahat* "groß" im Singular des maskulinen Nominativs die Form *mahān* hat.

man kann z.B. égulo ʈébilarcear (এগুলো টেবিল আর চেয়ার "Dies sind Tische und Stühle") sagen (wobei noch zu beachten ist, daß die Betonung viel schwächer ist als im Deutschen).

Eine solche Betonungseinheit wird normalerweise aus Wörtern gebildet, die der Specher irgendwie als enger zusammengehörig betrachtet (z.B. ein Adjektiv oder ein besitzanzeigendes Wort mit dem dazugehörigen Substantiv) und die er in einem Atemzug aussprechen kann. Daß hierbei das Empfinden darüber, welche Wörter enger zusammengehören, von Sprecher zu Sprecher verschieden sein kann, liegt auf der Hand; man könnte z.B. auch sagen égulo ʈébil – árcear.

Hinzu kommt, daß ein Wort betont werden kann, um es besonders hervorzuheben (vgl. *Das ist mein Buch* und *Das ist <u>mein</u> Buch*). Ein Beispiel wäre der Satz এটা টেবিল, আর ওগুলো চেয়ার; normal betont könnte er beispielsweise ausgesprochen werden als éʈaʈebil árogulocear (eine Möglichkeit). Will man dagegen die Verschiedenheit von Tisch und Stühlen betonen, so kann man z.B. sagen éʈa ʈébil, árogulo céar bzw. ár ógulo céar.

Bei einsilbigen Wörtern kann in solchen Fällen gemäß § 1.2a und § 4.2 Vokaldehnung eintreten. Als Beispiel diene der Satz এটা টেবিল, আর ওগুলো বই "Dies ist ein Tisch, und jene sind Bücher"; man könnte sagen: éʈaʈebil árogulobói; man könnte aber auch sagen éʈa ʈébil, árogulo bó·i (oder bó:i), usw.

5.3. Der Fragesatz

Anders als der deutsche hat der bengalische Fragesatz die gleiche Wortstellung wie der normale Aussagesatz; die Frage wird nur durch Höherheben des Tones am Satzende von der normalen Aussage unterschieden. Dabei wird oft der Vokal der letzten Silbe des Satzes gelängt.

Steht aber ein Fragewort (vgl. im Deutschen: *wer?*, *wo?*, *was?* usw.) im Satz, so unterbleibt meistens die Hebung des Tones am Satzende – bei gleichzeitiger Betonung (natürlich Anfangsbetonung) des Fragewortes selbst. Selten wird die betonte Silbe auch mit leicht höherem Ton ausgesprochen; auch kann der Vokal eines einsilbigen Fragewortes gelängt werden.

Die obigen schriftlichen Angaben können tatsächliches Hören der Sprache, wie der Hochsprache Mächtige sie sprechen, nicht ersetzen.

In gewissen Situationen kann eine Frage gestellt werden, die nicht als echte Frage gemeint ist, sondern nur Verwunderung, Herausforderung des Gesprächspartners, Bekräftigung einer Aussage oder dergleichen ausdrücken soll, d.h., die rhetorisch ist. Vgl. im Deutschen <u>*Du*</u> *bist Peter?* (etwa als Reaktion auf die Feststellung, daß jemand, von dem man es nicht erwartet hätte, der Peter ist, den man sucht), *Ist es nicht eine Schande, daß es hier so dreckig ist?* (d.h. es ist eine Schande, daß es so dreckig ist) usw.

Im Bengalischen wird bei einer solchen rhetorischen Frage oft ein Ausrufungszeichen (!) gesetzt, da die Frage ja nicht wirklich als Frage gemeint ist. Der Ton wird aber wie bei einer normalen Frage am Satzende gehoben.

5.4. একটা

Durch *ein* in *ein Tisch* wird im Deutschen entweder ausgedrückt, daß es sich nicht um einen ganz bestimmten Tisch handelt, sondern um irgendeinen (*ein* ist Indefinitpronomen), oder aber es

wird ausgesagt, daß es sich nicht um zwei, drei oder mehr Tische handelt, sondern um einen einzigen (*ein* ist Zahlwort).

Auf gleiche Weise und mit dem gleichen Aussagewert wird একটা im Bengalischen benutzt – mit dem Unterschied, daß একটা nicht stehen *muß*, wenn eine Aussage der ersten Gattung gemacht werden soll. Will man also sagen, daß es sich nicht um einen ganz bestimmten Tisch handelt, sondern um irgendeinen, so kann man sowohl একটা টেবিল wie auch nur টেবিল sagen.

Statt একটা steht gegebenenfalls ein anderes Wort, das "ein" bezeichnet. Hierzu mehr auf S. 84.

Um im Plural eine Aussage der ersten der oben erwähnten Gattungen zu machen, gebraucht man im Deutschen kein *ein* entsprechendes Wort; so ist es auch im Bengalischen, z.B. এগুলো বই "Dies sind Bücher" (eigentlich "Diese sind Bücher", vgl. § 5.1).

5.5. ও

Soll ও in der Bedeutung "auch" benutzt werden, so darf es nicht betont werden, d.h. es muß sich immer an ein betontes Wort oder eine Betonungseinheit (§ 5.2) anschließen und kann daher nie am Anfang eines Satzes stehen. Ein Wort mit dieser Eigenschaft nennt man ein Enklitikon.

In der bengalischen Schrift wird der enklitische Charakter von ও "auch" dadurch ausgedrückt, daß es mit dem vorangehenden Wort zusammengeschrieben wird. ও steht genau hinter dem hervorzuhebenden Wort, z.B. ওটাও টেবিল? "Ist auch jenes ein Tisch?", aber ওটা টেবিলও? "Ist jenes auch ein Tisch (zusätzlich dazu, daß es etwas anderes ist)?". Wie bei einem Enklitikon üblich, gibt es zwischen ও und dem vorangehenden Wort in der Aussprache keine Pause.

Wie diese Beispiele verdeutlichen, ist man im Bengalischen sehr genau in Bezug auf das, was hervorgehoben werden soll, wie die deutschen Übersetzungen der zwei bengalischen Beispielsätze verdeutlichen. In der deutschen Umgangssprache hingegen würde man normalerweise auch im ersten Falle sagen "Ist jenes (oder eher: das) auch ein Tisch?", was im Gegensatz zur bengalischen Aussage nicht eindeutig wäre. Wer diesen Unterschied beachtet, wird keine Fehler beim Gebrauch von ও "auch" machen.

ও kann aber auch "und" bedeuten; dann wird es wie আর (siehe den obigen Text) zwischen die zu verbindenden Wörter gesetzt und kann im Bedarfsfall auch betont werden. Meistens wird ও "und" nur in geschriebenen Texten benutzt, doch bisweilen verwendet man es auch in der gesprochenen Sprache, um eine allzu häufige Wiederholung von আর (oder aber des im nächsten Kapitel eingeführten এবং; siehe S. 26) zu vermeiden.

5.6. Konsonantenverbindungen; Ligaturen

Wie wir oben sahen, zeigt es die Schrift nicht notwendigerweise an, wenn zwei Konsonanten in der Aussprache aufeinander treffen (z.B. দরজা dɔrɟa, একটা ækʈa usw.); das ist bei sehr vielen bengalischen und einigen Fremdwörtern der Fall (vgl. auch § 3.1).

Oft wird das Zusammentreffen von Konsonanten aber angezeigt. Das kann man machen, indem man den ersten Konsonanten mit dem Zeichen ্ (siehe § 2.4) versieht, z.B. রিক্শা, রিক্সা (TK rikʃa) "Rikscha". Diese Methode ist aber nur bei einigen wenigen bengalischen Wörtern und bei Fremdwörtern, die nicht aus dem Sanskrit entlehnt wurden, gebräuchlich; ansonsten benutzt man

sie eigentlich nur, wenn drucktechnische Gründe das nötig machen (z.B. beim Fehlen von geeigneten Lettern), bei Schreibmaschinenschrift und in Fällen von sehr außergewöhnlichen Konsonantenkombinationen.

In der Regel werden dagegen, wenn die Schrift das Zusammentreffen von Konsonanten anzeigt, die zwei (bisweilen auch mehr) Konsonanten so verbunden, daß ein neues Schriftzeichen entsteht: eine Ligatur, z.B. রিক্সা (alternativ zu রিক্‌সা). Bei Sanskritwörtern ist die Verwendung von Ligaturen (wie in der Originalschreibweise) der Regelfall; sie stehen aber oft auch bei anderen Fremdwörtern (wie bei রিক্সা).

Die meisten Ligaturen bildet man, indem man die betreffenden Konsonantenbuchstaben sich berührend untereinander schreibt (verkleinert) (z.B. ণ্ + ণ = ণ্ণ, দ্ + ভ = দ্ভ, দ্ + ব = দ্ব), oder aber sich berührend nebeneinander, wobei der erste Konsonant verkleinert werden kann (z.B. ঙ্ + ঘ = ঙ্ঘ, চ্ + ছ = চ্ছ). Hat aber der erste Konsonant einen senkrechten Strich auf der rechten, der zweite auf der linken Seite, so werden beide Konsonanten nebeneinander geschrieben, und zwar so, daß beide Striche zu einem werden (z.B. ণ্ + ট = ণ্ট, ব্ + দ = ব্দ).

In allen diesen Fällen können kleinere Änderungen in der Schreibweise der einzelnen Buchstaben eintreten, doch bleiben die einzelnen Teile der Ligatur ohne weiteres erkenntlich. Einige Beispiele sind (mit TL): ণ্ঠ ṇṭha, ণ্ঢ ṇḍha, গ্দ dga, ঙ্খ ṅkha, গ্ন gna, গ্ম gma, শ্ব śba, শ্চ śca, প্স psa, ক্স ksa, ল্ব lba, জ্ব jba, ভ্ব bbha, ত্ব tba, ক্ল kla, গ্ল oder গ্লা gla, ড্ড oder ড্ঢ ḍḍa, ল্গু lgu, হ্ব hba, প্ত pta, ল্প oder ল্পা lpa, ক্ট kṭa, ত্ন tna usw.

In gedruckten Texten haben ন্, ম্, ষ্ und স্ als erste Teile von Ligaturen meistens die Formen ন, ম, ষ bzw. স, z.B. ন্ত nta, ম্ব mba, ষ্প ṣpa, স্ফ spha usw. (neben ন্ত, ম্ব, ষ্প, স্ফ usw., die jedoch normalerweise nur handschriftlich verwendet werden.).[27]

Doch mit ন্ oder einem rechts von ihm geschriebenen Konsonanten verbunden bleibt ন্ in der Regel unverändert, z.B. ন্ন nna, ন্দ nda usw.; auch in einigen anderen Kombinationen wird eher die unveränderte Form bevorzugt, z.B. ন্ব nba.

ত্ন tna, গ্ন gna usw. werden bisweilen auch als ত্ম, গ্ম usw. gedruckt, was ত্ম tma, গ্ম gma usw. sehr ähnelt.

Es gibt auch Ligaturen, deren einzelne Bestandteile nicht ohne weiteres erkennbar sind. Diese werden in den nachfolgenden Kapiteln dieses Werkes allmählich eingeführt.

In älteren Druckwerken findet man zudem Ligaturen, die heute ungebräuchlich sind. Solche Ligaturen werden in diesem Werk nicht berücksichtigt.

Übungen

1. Die folgende Konversation ist zu lesen und zu übersetzen:

এটা কি? — এটা একটা টেবিল। এগুলোও টেবিল, আর ওগুলোও

(27) Wie ersichtlich, ähneln ন und ন্ einander sehr; bei schlechtem Druck sind sie oft nicht voneinander zu unterscheiden. Eine Hilfe in Zweifelsfällen kann sein, daß ন und ন্ in den meisten Fällen jeweils mit den weiteren Buchstaben jener Reihe kombiniert werden, deren Endglied ন bzw. ম bildet (ত, থ, দ, ধ, ন bzw. প, ফ, ব, ভ, ম; vgl. S. 7). Es kann zwar dennoch vereinzelt zu Problemfällen kommen, doch häufig steht dann eine andere Form von n (seltener von m), die die richtige Identifizierung ermöglicht, z.B. ন্ব (siehe unten) für nba (TL) neben ম্ব für mba (TL).

		টেবিল।
ওটাও টেবিল?	—	হ্যাঁ, ওটাও টেবিল। এটা একটা টেবিল, আর ওটাও একটা টেবিল।
আর এগুলো? এগুলোও টেবিল?	—	না, এগুলো চেয়ার। ওগুলোও চেয়ার।
আর ওগুলো কি? চেয়ার?	—	না, ওগুলো টেবিল।

Die obige Konversation ist mit folgenden Vokabelpaaren statt টেবিল und চেয়ার zu wiederholen:

বই “Buch”	খাতা “Heft”
জুতো “Schuh”	চটি (siehe § 4.3) “Sandale (mit offener Ferse)”
আপেল (TL āpel) “Apfel”	কলা (TK kɔla) “Banane”
কাপ (TL kāp) “Tasse”	গেলাস (TK gelaʃ, gelas) “Trinkglas”
থালা “Teller”	বাটি “Schüssel; Topf”
পকেট (TK pɔkeʈ) “Tasche (an der Kleidung)”	বোতাম (TL botām) “Knopf”
কাগজ (TK kagoʒ) “Papier”	ফাইল (TL phāil) “Ordner”

2. Im folgenden Beispiel wird durch jeweiliges Einbauen der angegebenen Wörter links aus dem jeweils vorangehenden Satz rechts jedes Mal ein neuer Satz gebildet, gegebenenfalls auch durch zusätzliche Änderungen:

		এটা একটা বই।
ও	—	এটাও একটা বই।
এগুলো	—	এগুলোও বই।
কি	—	এগুলো কি?
বই	—	এগুলো বই।

In gleicher Weise ist der letzte Satz oben mit folgenden Wörtern jeweils weiter zu verändern und jedes Mal zu übersetzen:

এটা	—
একটা	—
খাতা	—
ও	—
ওটা	—
কি	—
আপেল	—
এগুলো	—
ওগুলো	—
থালা	—
ও	—

3. Leseübung (mit TK rechts, wenn nötig):

অল্প	wenig	ɔlpo

উল্লুক	Pavian	
ক্লান্ত	müde	
কল্পনা	Vorstellung (geistige)	kɔlpona
অন্ন	Nahrung (Schriftsprache)	ɔnno
সঙ্ঘ, সংঘ	Verein	ʃɔŋgho
শঙ্খ	großes weißes Seeschneckenhaus (Schriftsprache)[28]	ʃɔŋkho
বাষ্প	Dampf, Dunst	
পাল্কি	Sänfte	
ফাল্গুন	ein bengalischer Monat	
অগ্নি	Feuer (Schriftsprache)	
অদ্ভুত	erstaunlich, seltsam	ɔdbʰut (!)
বল্গা	Zaum, Zügel	bɔlga
অন্ত	Ende	ɔnto

4. Übersetzungsübung:

Was ist jenes?	—	Jenes ist ein Stuhl.
Und dies?	—	Dies ist ein Tisch.
Sind auch diese Stühle?	—	Nein, diese sind Tische.
Was ist dies?	—	Ein Buch.
Auch jenes?	—	Nein, jenes ist ein Heft.
Und jenes?	—	Jene sind Bücher.
Ist auch dies ein Buch?	—	Ja, auch dies ist ein Buch.
Ist dies ein Schuh?	—	Ja, dies ist ein Schuh.
Und was ist dies?	—	Auch dies ist ein Schuh.
Und was sind jene?	—	Jene sind Sandalen, und diese Schuhe.

5. Die in Übung 1 neu hinzugekommenen Wörter sind als Vokabeln zu lernen.

(28) Wird als Blasinstrument verwendet, besonders bei religiösen Festen und dergleichen.

Kapitel 6

Text[29]

আপনারা কারা[30]?	—	আমরা এলি আর হারো।
আপনি এলি?	—	হাঁ, আমি এলি।
এটা আপনার খাতা?	—	হাঁ, এটা আমার খাতা।
হারো, এটা আপনার খাতা কি?	—	না, ওটা আপনার খাতা।
এটা একটা টেবিল?	—	হাঁ, এটা একটা টেবিল।
এটা কি আপনাদের টেবিল?	—	হাঁ, এটা আমাদের টেবিল – আর আপনারও।
তুমি কে?	—	আমি জুজি।
আর তুমি কি নাটাশা?	—	না, আমার নাম আনেলিজে।
তোমার কি নাম নাটাশা?	—	না, আমি জাবিনে।
তোমরা জুজি, আনেলিজে এবং জাবিনে?	—	হাঁ, আমরা জুজি, আনেলিজে ও জাবিনে।
এগুলো তোমাদের জুতো কি?	—	না, ওগুলো আপনার জুতো।
আর ওগুলো? ওগুলো কি তোমার জুতো, জুজি?	—	হাঁ, এগুলো আমার জুতো।
এবং এটা?	—	ওটাও।
এটা কি?	—	এটা আমাদের টেবিল।
আর এগুলো?	—	এগুলো আমাদের চেয়ার।
তোরা কারা?	—	আমাদের নাম[31] রল্ফ্ ও নাটাশা।
কি, তুই রল্ফ্?	—	হাঁ, আমি রল্ফ্।
ওগুলো তোদের চটি?	—	ওগুলো আমাদের চটি।
আর এটা কি? এটা কি তোর কাগজ, নাটাশা?	—	না, এটা আপনার কাগজ।

Vokabeln

আপনারা (Tk apnara)	Sie (Mehrzahl)
কারা	wer? (Mehrzahl; siehe auch Fußnote 30)
আমরা (Tk amra)	wir
এলি (Tk eli)	Elli
হারো	Harro
আপনি (Tk apni)	Sie (Einzahl)
আমি	ich
আপনার (Tk apnar)	Ihr (Einzahl)
আমার (Tk amar)	mein
কি	(auch:) (1) etwa; vielleicht; möglicherweise; womög-

(29) Die deutschen Namen im Text zeigen beispielhaft, wie Bengalisch andersartige Namen wiedergibt.

(30) Zum Plural des Pronomens siehe § 5.1 (gegen Ende). Streng genommen müßte hier allerdings (wegen আপনারা) statt কারা die Respektsform কাঁরা stehen (siehe dazu später § 26.4), die aber in Gesprächen sehr selten geworden ist.

(31) “Unsere Namen”; der Grund für die Verwendung der Singularform von নাম wird in § 7.2 erläutert werden.

	lich; kann es sein(, daß …); (2) *keine Übersetzung* (siehe § 6.3)
আপনাদের (TK apnader)	Ihr (Mehrzahl)
আমাদের (TK amader)	unser
আর আপনারও	und auch Ihrer
তুমি	du
কে	wer? (Einzahl)
জুজি	Susi
নাটাশা	Natascha
নাম (TK nam)	Name
তোমার (TK tomar)	dein (zu তুমি)
আনেলিজে	Anneliese
জাবিনে	Sabine
তোমরা (TK tomra)	ihr (Mehrzahl von তুমি, siehe oben)
এবং (TK ebɔŋ)	und (häufiger geschrieben als gesprochen)
ও	und (siehe § 5.5)
তোমাদের (TK tomader)	euer (zu তুমি)
তোরা	ihr (Mehrzahl von তুই, siehe unten)
রল্ফ্[32] (TK rɔlpʰ)	Rolf
কি, কী	(auch:) was!; hör mal!; was ist?; sag bloß!; he!; na?; na! (usw., je nach Kontext)
তুই	du
তোদের (TK toder)	euer (zu তুই)
তোর (TK tor)	dein (zu তুই)

6.1. আপনি, তুমি und তুই

আপনি, dem deutschen “Sie” gleichzustellen, benutzt man bei Unbekannten oder bei nichtbefreundeten Bekannten, die einen höheren, gleichen oder nur wenig tieferen sozialen Status haben. Im Zuge der Demokratisierung der Gesellschaft hat sich sein Gebrauchsfeld stark ausgeweitet und weitet sich weiter aus. Auf jeden Fall werden Respektspersonen so angeredet, in traditionellen Familien auch ältere Verwandte (einschließlich Eltern und älterer Geschwister).

তুমি, das in etwa dem deutschen “Du” entspricht, verwendet man für Freunde und wenig ältere Bekannte, die einem dies erlauben, sowie für Kinder. Auch für Unbekannte, die einen deutlich tieferen sozialen Status haben, wird es gelegentlich benutzt. Lehrer reden ihre Schüler in der Regel mit তুমি an, oft sogar im höheren universitären Unterricht. Auch für Götter benutzt man meistens তুমি. In nicht allzu traditionellen Familien werden auch ältere Verwandte so angeredet; in manchen wird allerdings für den Vater und wesentlich ältere Verwandte trotzdem আপনি benutzt. In höheren sozialen Schichten benutzen Liebespaare und Eheleute তুমি füreinander.

তুই, das sehr familiäre “Du”, wird bei Unbekannten nur für sozial sehr tief Stehende benutzt

(32) Ohne das Zeichen ্ wäre man geneigt, rɔlpʰo zu lesen, vgl. § 3.1.

(z.B. für den Mülleinsammler oder Latrinenreiniger); dieser Gebrauch nimmt jedoch immer mehr ab. Auch Tiere und kleine Kinder werden so angeredet. Andererseits verwenden sehr enge Freunde তুই untereinander. Ältere Verwandte können für jüngere তুই statt তুমি verwenden, was dann oft eher als Zeichen besonderer Zuneigung gilt; auch Lehrer reden Lieblingsschüler bisweilen so an. In vielen Familien benutzen auch Geschwister untereinander তুই; manchmal wird auch die Mutter so angeredet. Für Götter kann man তুই gebrauchen, um eine sehr innige Beziehung (z.B. Mutter-Kind) auszudrücken. Der Gebrauch von তুই unter Liebespaaren und Eheleuten gilt vielen dagegen eher als Nachweis niederer sozialer Herkunft, nimmt bei jüngeren Leuten aber zu.

6.2. Genitiv: Stellung und Possessivpronomina

Ein Wort im Genitiv (wes-Fall) steht in der Regel vor dem dazugehörigen Substantiv (vgl. im Deutschen: *Uwes Hemd* bzw. *sein Hut*), z.B. এটা আমার বই "Dies ist mein Buch". Doch ist die Verbindung zwischen Genitiv und folgendem Substantiv nicht so eng wie im Deutschen, so daß nicht nur Adjektive und Zahlen (vgl. im Deutschen *Uwes drei gute Hemden*), sondern bisweilen auch andere Wörter zwischen den beiden stehen können (vgl. তোমার কি নাম নাটাশা? im vorangehenden Text); allerdings ist eine solche Konstruktion stets irgendwie hervorhebend.

Wie im Deutschen (vgl. *Kindlein mein*) kann auch im Bengalischen der Genitiv hinter dem Substantiv stehen – wobei bisweilen auch (anders als im Deutschen) andere Wörter dazwischen eingeschoben werden können –, doch wird eine solche Konstruktion (z.B. বই আমার "Buch mein" statt আমার বই "mein Buch") entweder als poetisch oder als stark hervorhebend empfunden und in normaler Umgangssprache nur ausnahmsweise benutzt.

Wörter im Genitiv können wie im Deutschen prädikativ verwendet werden (vgl. *Das Haus ist mein(s)*, *Der Strumpf ist Peters*), z.B. ওটা আমার "jenes ist mein (d.h. meins)".

Genitivische Pronomina (Possessivpronomina)[33] sind unveränderbar, nicht nur wenn sie prädikativ verwendet werden (wie im Beispiel oben).[34] Wo man beispielsweise im Deutschen *mein*, *meiner*, *meine*, *meinem*, *meins* usw. sagen könnte, genügt im Bengalischen also nur আমার (z.B. আমার বই "meine Bücher[35]").

6.3. Die Frage- und Anrufungspartikel কি

Partikeln sind in der deutschen Grammatik, deren Terminologie wir hier folgen, unbeugbare Wörter, die keine Substantive, Adjektive, Adverbien, Pronomina, Präpositionen, Konjunktionen oder Verben sind. Auch কি, das wir schon als das Fragepronomen "was?" kennen, kann eine Partikel sein, die den Fragesatz anzeigt. Oft könnte man es weglassen, ohne daß sich der Sinn des Satzes änderte; dann wird কি nicht übersetzt. কি kann aber auch in Bezug auf den Inhalt der Frage Zweifel oder Unsicherheit ausdrücken; man kann es dann je nach Kontext mit "etwa" oder der-

(33) Die deutsche Grammatik unterscheidet allgemein nicht zwischen Possessivadjektiven (z.B. *mein* Buch) und Possessivpronomina (z.B. Das ist das *meinige*). Beide werden Possessivpronomina genannt. Diese Terminologie wird hier beibehalten.

(34) Letzteres entspricht dem gehobenen bzw. dichterischen Gebrauch im Deutschen (z.B. *Das Buch ist dein*).

(35) Die Einzahl বই für die Mehrzahl wird in § 7.2 erläutert werden

gleichen (vgl. die Vokabelliste oben) wiedergeben. Es kommt darauf an, wie কি in der jeweiligen Situation aufgefaßt wird oder werden soll (oft spielt dabei die Satzintonation eine Rolle).

Ein Satz, der schon ein Fragewort beinhaltet (z.B. কে, কারা, কি usw.), darf *nicht* auch noch die Fragepartikel কি beinhalten.

কি ist als Fragepartikel enklitisch (vgl. hierzu § 5.5), steht also nie am Satzanfang. Ansonsten kann es an beliebiger Stelle stehen (auch zwischen einem Wort im Genitiv und dem dazugehörigen Substantiv; vgl. § 6.2), außer zwischen Wörtern, die nicht getrennt werden dürfen, z.B. zwischen einem Adjektiv und dem dazu gehörenden, folgenden Substantiv, oder zwischen zwei Wörtern, die durch ein Bindewort wie z.B. “und”, “oder” und dergleichen verbunden sind. Vornehmlich steht es jedoch an der *zweiten* oder der *letzten* Stelle im Satz.

কি kann auch, als “Anrufungs”- oder “Ausrufs”- কি (in diesem Sinne auch কী), am Satzanfang stehen; dann ist es betont und ist einfach Aufmerksamkeit erheischend oder drückt Bewegung bzw. Erregung aus und kann mit “was!”, “hör mal!”, “was ist?”, “sag bloß!”, “he!”, “na?”, “na!” usw. (je nach Kontext) wiedergeben werden. In der Regel tritt zwischen diesem কি und dem Rest des Satzes eine Pause ein, z.B. কি, তুমি জুজি? “Sag mal, bist du Susi?” oder (in einer anderen Situation) “Sag bloß!; bist du Susi?” (= “Sag bloß, du bist Susi!”).

6.4. Aussprache von Ligaturen mit ব্ als Hinterglied

ব্ wird als Hinterglied einer Konsonantenkombination in der Regel nicht ausgesprochen.

Steht die Kombination im *Wortinnern*, so wird der vorangehende Konsonant verdoppelt. Am *Wortanfang* dagegen ist die Aussprache so, als sei ব্ nicht vorhanden. Beispiele (mit Tk): বিদ্বান্ biddan “gelehrt”, aber ত্বরা tɔra “Eile”.

Gehen allerdings zwei oder mehr Konsonanten dem ব্ voraus, findet auch im Wortinnern *keine* Verdoppelung statt, z.B. সংজ্বর (Tk ʃɔŋjɔr) “starkes Fieber; starke Pein (Schriftsprache)”.

Ein behauchter Laut wird durch den passenden unbehauchten Laut verdoppelt, z.B. k^h → kk^h, p^h → pp^h usw.

Nur nach ব্, ম্, র্[36] wird ব্ immer ausgesprochen, z.B. কম্বল kɔmbol oder kɔmbɔl “Decke (zum Zudecken oder Umwickeln)”.

Wörter mit ব্ als Hinterglied einer Ligatur sind in der Regel Lehnwörter aus dem Sanskrit; diese werden vorwiegend in der geschriebenen Sprache benutzt.[37]

Bei vielen Fremdwörtern, die nicht aus dem Sanskrit kommen, wird ব্ allerdings nach einem Konsonanten ausgesprochen. Dann wird in der Regel keine Ligatur gebildet, außer mit ব্, ম্, র্, wonach ব্ja immer ausgesprochen wird. Der vorhergehende Konsonant kann das Zeichen ্ erhalten, muß dies aber nicht. Beispiele (mit Tk): আল্‌বৎ, আলবৎ, আলবত albɔt “natürlich, auf jeden Fall” (perso-arabisch), এল্‌বাস, এলবাস elbaʃ, elbas (siehe § 2.5) “Kleidung” (perso-arabisch) – hingegen নভেম্বর nɔbʰembɔr “November” und ডিসেম্বর ɖisembɔr “Dezember”, তিব্বত bzw. তিব্বৎ tibbɔt

(36) Die schriftliche Wiedergabe der Verbindung mit vorangehendem র্ wird in § 7.6 gelehrt.

(37) In islamischen religiösen Texten wird bisweilen für bestimmte arabische Wörter ohne zwingenden Grund eine Ligatur mit ব্ verwendet, z.B. দ্বীন “Religion” (neben dem zu erwartenden দীন). Möglicherweise soll so eine Abgrenzung von anderen, ähnlich geschriebenen Wörtern erfolgen (in diesem Falle etwa দীন “arm, elend”).

"Tibet".

Ausgenommen von allen obigen Regeln bleibt হ্ব bzw. হ্ব (TL hba); die Aussprache dieser Ligatur wird später behandelt.

Viele Sanskrit-Wörter, die Bengalisch entlehnt hat, sind aus mehreren Teilen zusammengesetzt; bei einigen folgt ein Teil, das mit ব্ beginnt, auf ein anderes, das mit einem Konsonanten endet. Gemäß der Sanskrit-Schreibweise wird dann eine Ligatur verwendet. Normalerweise ist die Aussprache der Ligatur wie oben gelehrt, aber bei einigen wenigen Wörtern ist die Zusammensetzung auch des Sanskrit unkundigen Bengalischsprechern so evident, daß ব্ ausgesprochen wird, z.B. (mit TK) ঋগ্বেদ rigbed "Ṛgveda" (ein den Hindus heiliger Text), বুদ্বুদ budbud "(Wasser-)Blase", তদ্বৎ tɔdbɔt "so" (Gelehrtenwort).

Besonders häufig ist solche Aussprache in Zusammensetzungen mit der Präposition উদ্- "(hin)auf", z.B. উদ্বেগ udbeg "Unruhe, Aufregung", উদ্বোধন udbodʰan "Einweihung, Inauguration", উদ্বিগ্ন udbigno "beunruhigt, aufgeregt" usw.[38]

In diesem Werk wird immer darauf hingewiesen, wenn in einer Ligatur (außer nach ব্, ম্, র্) ব্ ausgesprochen wird. Nur bei Wörtern mit der Vorsilbe উদ্- wird die Aussprache nicht angegeben, es sei denn, ব্ werde *nicht* ausgesprochen..

Anmerkung: ব্ als Hinterglied einer Ligatur entspricht fast immer Sanskrit va, wozu siehe § 2.6.

6.5. ত

তু (tu) hat als Hinterglied einer Ligatur die Form ত, z.B. ন্তু bzw. ন্তু ntu, প্তু ptu usw.

Übungen

1. Beispiel:		ওটা তোর বই।
আমার	—	ওটা আমার বই।
খাতা	—	ওটা আমার খাতা।

Wie in Übung 2 auf S. 23 soll der letzte Satz weiter verändert und jedes Mal übersetzt werden:

বাটি	—
ওগুলো	—
তোমাদের	—
এগুলো	—
ফাইল	—
আপনার	—
আমাদের	—
কলা	—
এটা	—

(38) Bisweilen kann es bei Zusammensetzungen mit উদ্- Alternativaussprachen geben, die aber viele dann als nicht hochsprachlich korrekt empfinden dürften, z.B. উদ্বেগ uddeg, উদ্বিগ্ন uddigno. In solchen Fällen wird die Zusammensetzung wohl nicht von allen als solche empfunden.

তোদের —
আপেল —

2. Die Lücken in den folgenden Sätzen sind mit den richtigen Formen der in Klammern beigefügten Wörter zu füllen:

_____ নাম কি? (তুই)
_____ নাম জুজি। (আমি)
আর _____ নাম কি নাটাশা? (আপনি)
হাঁ। _____ নাম[39] জুজি আর নাটাশা। (আমরা)
এটা কি _____ টেবিল, হারো? (তোমরা)
না, এটা _____ টেবিল। (আপনারা)
_____ কারা? রল্ফ্ ও আনেলিজে কি? (আপনি)
হাঁ। আর আপনি _____ ? (কে)

3. Leseübung (mit TK rechts, wenn nötig) (siehe § 3.2 zu ɔ am Wortanfang und zu o):

অন্বয়	(richtige) Reihenfolge	ɔnnɔj
জন্তু	Tier	
দ্বার	Tür (Schriftsprache)	
অম্বল	Säure im Magen	ɔmbol
ইস্তাম্বুল	Istanbul	istambul
জব্দ	verblüfft; bezwungen	
সেপ্টেম্বর	September	sepʈembɔr
কিন্তু	aber	
আশ্বিন	ein bengalischer Monat	

4. Übersetzungsübung:

— Ich bin Anneliese.
— Ist *dein* Name Anneliese (mit তুমি)? (Zur Hervorhebung von "dein" vgl. § 6.2.)
— Ja. Und wer sind Sie (Mehrzahl)?
— Wir sind Rolf und Harro.
— Ist dies Ihr (Mehrzahl) Tisch?
— Ja, jener ist unser Tisch.
— Wer bist du (mit তুই)?
— Ich bin Natascha. Ist dies mein Stuhl?
— Nein, dies sind unsere Stühle. Jener ist dein Stuhl (mit তুই).
— Und was ist jenes?
— Jenes ist ein Buch.
— Ist jenes etwa euer Buch (mit তুমি)?
— Nein, jenes ist Ihr (Einzahl) Buch.

(39) Vgl. Fußnote 31.

Kapitel 7

Text

এটা কি?	—	এটা একটা বই।
বইটা কার?	—	বইটা আপনার।
পিটার, তোমার বই কোথায়?	—	আমার বই টেবিলে, কিন্তু আপনার বই চেয়ারে।
আনেলিজে, তোমার বই কোথায়?	—	আমার বইটাও টেবিলেতে।
আর আমারটা?	—	আপনারটাও টেবিলটাতে।
ওখানে চেয়ারে কি?	—	চেয়ারেও একটা বই।
বইটা কি তোমাদের?	—	জী, বইটা আমাদের।
তোমরা কোথায়?	—	আমরা ক্লাসে।
রল্ফ্, তোমার বই কোথায়?	—	আমার বই আমার হাতে।
তোমার পকেটে কি?	—	আমার পকেটে আমার হাত।
আর তোমার হাতটা, জাবিনে?	—	আমারও[40] হাত আমার পকেটে।
আর তোমাদের হাতগুলো কোথায়?	—	আমাদেরগুলোও পকেটে।
খালিদ, তোর হাত কোথায়?	—	আমার হাত আমার বইয়ে।
পিটার, তোর হাতও তোর বইয়েতে কি?	—	না, আমার হাত আমার খাতায়, কিন্তু আমার বইটা আমার পকেটে।
তোদের জামাতে কি?	—	আমাদের জামাগুলোতে বোতাম।
তোদের বোতামগুলো কোথায়?	—	আমাদের বোতামগুলো আমাদের জামাগুলোয়।
খালিদ, তোর জামা কোথায়?	—	আমার গায়ে।
আর তোরটা, পিটার?	—	আমারটাও আমার গায়েতে।
আর আমার জামা?	—	আপনার গাতে।
তোরা কোথায়?	—	আমরা এখানে।
আর আমি? আমি কি ওখানে?	—	না, আপনিও এখানে। আমরা ক্লাসে।
ক্লাসটা কাদের?	—	আমাদের।
ক্লাসটায় কারা?	—	আমরা।

Vokabeln

বইটা	das Buch
কার (TL kār)	wessen? (Einzahl)
পিটার (TL piṭār)	Peter (auch Name bengalischer Christen)
কোথা	welcher Ort? (wird in der Regel nur mit Suffixen[41] oder Postpositionen[42] verwendet)

---

(40) Man beachte die Stellung des ও (vgl. § 6.2 und § 5.5). Ein Sprecher, der Genitiv und nachfolgendes Substantiv als nicht zu trennende Einheit auffaßt, könnte allerdings auch hier ("auch *meine* Hand") আমার হাতও benutzen, was man aber gegebenenfalls auch als "auch meine *Hand*" auffassen könnte.

(41) Suffix: Hinter den Wortstamm tretender Laut (oder Lautgruppe) wie z.B. *-heit* in *Schönheit*, *-s* in *(des) Betens*.

(42) Diese werden später erläutert (siehe § 12.3).

কোথায় (TL kothāẏ)	an welchem Ort? = wo?
টেবিলে	auf dem Tisch
কিন্তু	aber
চেয়ারে	auf dem Stuhl
টেবিলেতে	= টেবিলে
আমারটা (TL āmār'ṭā)	das mein(ig)e
আপনারটা (TL āpnār'ṭā)	das Ihr(ig)e (zu *আপনি*)
টেবিলটাতে (TL ṭebil'ṭate)	auf dem Tisch
ওখান (TL okhān)	jener Ort (wird wie *কোথা* benutzt, siehe S. 31)
ওখানে	an jenem Ort = dort; da
জী, জি	ja (eher in Ostbengalen; gilt dort oft als höflicher als *হাঁ*)
ক্লাস (TK klas) (siehe § 2.5)	(1) Unterrichtsraum; Klasse; (2) Unterricht
ক্লাসে	(1) in der Klasse; (2) (be)im Unterricht
হাত (TL hāt)	(1) Hand; (2) Arm
হাতে	(hier:) in der Hand
পকেটে	in der Tasche
হাতটা (TL hāt'ṭā)	(hier:) die Hand
হাতগুলো (TL hāt'gulo)	(hier:) die Hände
আমাদেরগুলো (TL āmāder'gulo)	die unseren; die unsrigen
খালিদ (TL khālid)	Khalid (männlicher muslimischer Name)
বইয়ে (TK boie, boi^{j}e[43])	auf dem Buch
বইয়েতে	= বইয়ে
খাতায় (TL khātāẏ)	auf dem Heft
জামা	Hemd
জামাতে	auf/an dem Hemd/den Hemden
জামাগুলোতে	auf/an den Hemden
বোতামগুলো (TL botām'gulo)	die Knöpfe
জামাগুলোয় (TL jāmāguloẏ)	= জামাগুলোতে
গা	Körper (besonders der Oberkörper)
গায়ে (TK gae, ga^{j}e[44])	auf/an dem Körper
তোরটা (TL tor'ṭā)	deins
গায়েতে	= গায়ে
গাতে	= গায়ে
এখান (TK ek^{h}an)	dieser Ort (wird wie *কোথা* benutzt, siehe S. 31)
এখানে	an diesem Ort = hier
ক্লাসটা (TK klasṭa)	(hier:) die Klasse
কাদের (TL kāder)	wessen? (Mehrzahl)
ক্লাসটায় (TK klasṭaj, klasṭae)	(hier:) in der Klasse

(43) Das hochgestellte j (TK) gibt an, daß der j-Laut schwach ist.

(44) Siehe Fußnote 43.

7.1. Determinierung

Deutsche Substantive werden durch bestimmte Artikel (*der*, *die*, *das*) determiniert (= bestimmt); bei Unbestimmtheit steht der unbestimmte Artikel *ein*.

Bengalisch hat keine Artikel. Ein Wort, das nicht determiniert ist, steht für sich, z.B. এটা বই "Dies ist ein Buch". Man kann aber একটা (siehe § 5.4) oder (etwa bei Menschen) ein vergleichbares Wort (hierzu später mehr, z.B. in § 13.4) benutzen, um die Unbestimmtheit auszudrücken.

Um Bestimmtheit auszudrücken, kann an ein Wort ein Suffix angefügt werden; am häufigsten ist -টা. Die Aussprache des Wortes bleibt erhalten, z.B. হাতটা (TL hāt'ṭā) "die Hand". -টা kann *nur im Singular* angefügt werden.(45) Zur Determinierung im Plural siehe § 7.2.

Neben -টা wird, vor allem – aber nicht ausschließlich – in geschriebener Sprache, auch -টি benutzt. Indes kann -টি, besonders in gesprochener Sprache, auch anzeigen, daß es sich um etwas Kleines, Liebes oder im Volumen, an der Zahl oder im Ansehen Geringes handelt. Ausschlaggebend für die Bedeutung ist der Satzzusammenhang.

Die Nebenformen -টে und -টো kommen nur mit bestimmten Wörtern vor (siehe dazu S. 83).

Suffixe (siehe Fußnote 41) *stehen hinter, nicht vor -টা.* Die Ausnahme bilden Genitive und Possessivpronomina (siehe § 6.2), z.B. আমারটা (আমার ist abgeleitet von আমি mit dem Suffix র).

Postpositionen (siehe Fußnote 42) *stehen stets nur hinter -টা.*

Hat das Subjekt eines Nominalsatzes bereits ein -টা (auch এটা, ওটা), vermeidet man es eher, -টা im Prädikat zu verwenden, auch wenn eine Konstruktion wie etwa এটা বইটা "Dies ist das Buch" durchaus korrekt ist. Man würde wohl eher eine andere Konstruktion wählen.(46)

-টা muß zudem nicht unbedingt stehen, wenn aus dem Kontext ersichtlich wird, daß es sich nur um etwas ganz Bestimmtes handeln kann. So könnte man z.B. gegebenenfalls statt বইটা টেবিলটাতে "Das Buch ist auf dem Tisch", auch sagen বইটা টেবিলে, wenn sicher ist, daß es sich um einen bestimmten Tisch handeln muß; বইটা টেবিলে kann also je nach Kontext sowohl "Das Buch ist auf einem Tisch" als auch "Das Buch ist auf dem Tisch" bedeuten. Diese Doppeldeutigkeit kann man vermeiden, wenn man bei Unbestimmtheit z.B. sagt: বইটা একটা টেবিলে.

Auch das -টা hinter বই kann in diesem Beispiel wegfallen, wenn aus dem Kontext klar ist, daß es sich nur um ein bestimmtes Buch handeln kann (বই টেবিলে "Das/Ein Buch ist auf dem/einem Tisch"). Ähnlich könnte man neben আমারটা এখানে "Meins ist hier" sagen আমার এখানে, etwa als Antwort auf: আমার বই ওখানে; তোরটা কোথায়? "Mein Buch ist dort; wo ist deins?".(47)

Anmerkung: Speziell beim Genitiv gibt es aber Unterschiede, die die folgenden Beispiele verdeutlichen: তোরটা এখানে "Deins/Das dein(ig)e ist hier", এটা(48) তোরটা "Dies ist das dein(ig)e", এটা তোর "Dies ist dein(s)".

Bei Menschen und menschenähnlichen mythologischen Wesen (Göttern, Engeln usw.) wird -টা nur in bestimmten Fällen benutzt; hierzu mehr in § 10.3.

-টা kann auch (muß aber nicht) wegfallen, wenn das Substantiv mit einem dazugehörigen Ge-

(45) Z.B. kann man neben বোতামটা "der Knopf" nur sagen বোতামগুলো "die Knöpfe" (und *nicht* বোতামগুলোটা).

(46) Doch vgl. এটা আমার "Dies ist mein" und এটা আমারটা "Dies ist das mein(ig)e"; siehe die Anmerkung unten.

(47) Soll jedoch ein Genitiv in seiner hier besprochenen Verwendung (d.h. determiniert) seinerseits ein Suffix erhalten, so *muß* -টা in der Regel stehen bleiben. z.B. আমারটায় oder আমারটাতে "in dem mein(ig)en" (gemäß § 7.4).

(48) Zu -টা in এটা und ওটা wird später (in § 21.2) noch etwas gesagt werden.

nitiv verbunden wird; für “Mein Buch ist hier” kann es im Bengalischen also neben আমার বইটা এখানে genauso gut auch heißen আমার বই এখানে.

Das oben für -টা Gesagte gilt auch für -টি.

7.2. Singular und Plural

Bengalisch hat mehrere Möglichkeiten, um den Plural von Substantiven zu kennzeichnen, z.B. durch den Gebrauch von Zahlwörtern oder Suffixen. Suffixe, die die Mehrzahl anzeigen, werden allerdings in der Regel nur bei *Bestimmtheit* verwendet (der Sonderfall der Gattungsbezeichnungen wird in § 17.5 behandelt). Zur Kennzeichnung des Plurals bei *Unbestimmtheit* müssen daher gegebenenfalls Zahlwörter, Mengenbezeichnungen oder andere Mittel verwendet werden.

Oft wird besonders (doch nicht nur) dann, wenn es sich nicht um höhere Lebewesen handelt, der Singular ohne ein Kennzeichen als Plural benutzt; der Kontext klärt dann über das Gemeinte auf. টেবিলে বই bedeutet folglich: “Auf dem/einem Tisch/(den) Tischen ist ein Buch/sind Bücher”.

Siehe auch S. 19 zum Gebrauch des Singulars für den Plural im Prädikat des Nominalsatzes.

Pluralsuffixe (mehr dazu in § 11.4), deren häufigstes -গুলো ist, stehen nur bei Determinierung (Bestimmtheit); বইগুলো ist nur “die Bücher”, niemals “Bücher”. Pluralsuffixe ähneln im Gebrauch -টা (siehe § 7.1); dürfen somit bei Bestimmtheit auch wegfallen, wenn keine Mißverständnisse aufkommen können: mancher würde daher nicht nur sagen তোমাদের বই (statt বইগুলো) কোথায়? “Wo sind eure Bücher”, sondern im passenden Kontext sogar বই কোথায়? “Wo sind die Bücher?”.

Neben -গুলো wird auch -গুলি benutzt, für das das zu -টি Gesagte entsprechend gilt.[49]

Das Obige gilt für *Substantive*. Was dagegen *Pronomina* betrifft, so haben diese eigene Pluralformen (mit Ausnahmen wie z.B. কি “was?”, das keine Pluralform besitzt); diese Pluralformen (wie z.B. এগুলো) werden auch immer benutzt, wenn eine Mehrzahl ausgedrückt werden soll.

7.3. Diphthonge mit এ

Der Vokalbuchstabe এ darf nicht in dieser Form im Wortinneren oder am Wortende stehen.

Ist also এ der zweite Bestandteil eines Diphthongs, z.B. ae (TK) aus আ + এ, so steht das Zeichen ে. Da ে aber auch nicht für sich stehen oder mit einem Vokalbuchstaben kombiniert werden kann, wird ein Konsonantenbuchstabe eingeschoben, nämlich য়্; im obigen Falle ergäbe das আয়ে.

Wahrscheinlich wurde gerade য়্ deshalb gewählt, weil viele die Kombination mit এ nicht als reinen Diphthong aussprechen, sondern vor dem e-Laut einen schwachen j-Laut einschieben, z.B. (mit TK) গায়ে neben gae auch als ga^{j}e aussprechen (vgl. Fußnote 43).

Auf jeden Fall wird য়্ nur als “Übergangszeichen” eingesetzt. Der Konsonant hat also nicht seinen vollen Lautwert (গায়ে z.B. ist *nicht* als gaje auszusprechen).

7.4. Die lokativischen Suffixe -এ und -তে

Das Suffix -এ dient zur Ortsangabe, d.h. es wird lokativisch benutzt.

Wird dieses Suffix -এ an Substantive angefügt, so wird dadurch ausgesagt, daß etwas sich

(49) Die Nebenform -গুলা gilt als nichthochsprachlich, auch wenn sie besonders in Dialekten oft vorkommt.

in, auf oder an dem durch dieses Substantiv ausgedrückten Gegenstand befindet, d.h. das Substantiv steht im Lokativ (wo-Fall). Der Kontext sagt aus, ob "in", "auf" oder "an" gemeint ist.

Bei Orten und Tätigkeiten steht dieser Lokativ auch als Antwort auf die Frage "wohin?".

Endet das Substantiv auf einen **Konsonanten** (maßgeblich ist nur die Aussprache, nicht die Schreibweise), so wird für -এ das Zeichen ে benutzt. Ein in der Schrift vorhandenes, aber nicht ausgesprochenes অ am Wortende wird verdrängt. Beispiele: হাত → হাতে, টেবিল → টেবিলে.

Endet das Wort dagegen auf einen **Vokal** (maßgeblich ist wieder nur die Aussprache), so gilt:

— An *einsilbige* Wörter wird gemäß § 7.3 -য়ে angefügt, also গা → গায়ে, বই → বইয়ে. Die Aussprache ist gemäß § 7.3 (TK): gae oder boie[50] bzw. ga^{j}e oder bo^{j}e.

Hinter *einfachem* a, ɔ, æ oder o (TK)[51] kann -এ neben e auch nur als j ausgesprochen und entsprechend geschrieben werden, z.B. গা → গায়. Doch wird diese Schreibweise immer seltener; man schreibt heute meistens -য়ে, spricht aber auch j aus, z.B. গায়ে als gae/gaj (TK).

— Ist das Wort *mehrsilbig*, so steht nur -য়, ausgesprochen als e oder j (TK), z.B. জামা → জামায় (TK ʝamae oder ʝamaj), জুতো → জুতোয় (TK ʝutoe oder ʝutoj); die Aussprache j ist häufiger.[52]

Diese Regel gilt nicht für i, u oder e (TK) am Wortende; hierzu siehe unten.

Steht am Wortende aber অ, das *ausgesprochen* wird (TK o; siehe § 3.2), so steht entweder -য়, oder অ wird durch -এ verdrängt; z.B. অংশ (TK ɔŋʃo) "Teil" → অংশয় (TK ɔŋʃoj) oder অংশে.

— Ist am Ende eines *ein- oder mehrsilbigen* Wortes ao bzw. ɔo (TK), oder ein auf i oder u endender Diphthong,[53] so kann nur -য়ে stehen, nie -য়, z.B. মাই "weibliche Brust" → মাইয়ে, চড়াও "Angriff" (TK cɔɽao) → চড়াওয়ে; dagegen মহুয়া "Mahua-Baum" (TK mohua)[54] → মহুয়ায়.

An das Suffix -এ (-য়ে) kann ohne erkennbaren Bedeutungsunterschied das Suffix -তে angefügt werden, z.B. গা → গায়ে → গায়েতে, টেবিল → টেবিলে → টেবিলেতে, হাত → হাতে → হাতেতে.

Doch wo -য় als Suffix benutzt wird, kann -তে in der Regel *nicht* angefügt werden.[55] Einsilbige Wörter bilden *äußerst selten* eine Ausnahme, z.B. গায়তে.

Endet ein Wort auf einen **Vokal**, so kann -তে aber auch *allein* Lokativsuffix sein, z.B. গা → গাতে, জামা → জামাতে, গরু "Kuh" → গরুতে, বই → বইতে usw. Ob -এ oder -তে benutzt wird, ist dann im Ermessen des Sprechers.

Aber bei *mehrsilbigen* Wörtern, die auf i, u oder e (TK) enden, die *einfache* Laute sind, kann *nur* -তে stehen, *nicht* -এ (-য় oder -য়ে), z.B. বাটি → বাটিতে, সাগু "Sago" → সাগুতে.

Das gilt auch, wenn e letzter Bestandteil eines Diphthongs ist; siehe dazu auch § 14.4.

Ist aber i bzw. u der letzte Bestandteil eines Diphthongs, so kann zwar auch -তে allein stehen, häufiger ist jedoch -য়ে (siehe oben) z.B. জামাই "Schwiegersohn" → জামাইতে, জামাইয়ে(তে).

Soll ein Wort mit einem Determinativ- oder Pluralsuffix im Lokativ stehen, so kommt das Lokativsuffix *nach* den anderen. Es gelten die gleichen Regeln wie oben, z.B. বইটা → বইটায়, বইটাতে; জামাগুলো → জামাগুলোয়, জামাগুলোতে. Dies gilt auch für die bereits (auf S. 33) erwähnten

(50) Hier haben wir einen Triphthong.

(51) Diese dürfen somit keine Endvokale von Diphthongen sein. — Zu ɔ am Wortende siehe die Anmerkung in § 3.2.

(52) জামায়ে, জুতোয়ে usw. gibt es *nicht*.

(53) Zum einfachen i- oder u-Laut siehe unten.

(54) Die Schreibweise উয়া = উ + আ wird später in § 8.6 erläutert.

(55) Es heißt also *nicht* beispielsweise জামায়তে.

Genitivformen: আমারটা → আমারটায়, আমারটাতে, আমাদেরগুলো → আমাদেরগুলোয়, আমাদেরগুলোতে. Ähnliches gilt auch für andere, noch zu erlernende Kasussuffixe. Man beachte jedoch, daß Kasussuffixe nicht hinter den reinen Genitivformen stehen können; es heißt also *nicht* আমারতে usw.

7.5. Zur Stellung von Ortsangaben im Nominalsatz

Im Nominalsatz ändert sich, dem Deutschen vergleichbar, die Bedeutung gemäß der Stellung der Ortsangabe, z.B. আমার বইটা টেবিলে "Mein Buch ist auf dem Tisch", aber টেবিলে আমার বইটা "Auf dem Tisch ist mein Buch"; পিটার ওখানে "Peter ist dort", aber ওখানে পিটার "Dort ist Peter".

Im Fragesatz aber ist die Wortstellung, anders als im Deutschen, wie im Aussagesatz (§ 5.3). Wird nun gefragt, wo sich etwas/jemand befindet, so ist die normale Wortstellung vorherrschend, z.B. আমার বই কোথায়? "Wo ist mein Buch". Wird aber gefragt, wer/was sich an einem Ort befindet, so steht die Ortsangabe zuerst, z.B. টেবিলে কি? "Was ist auf dem Tisch?".

Bisweilen wird die Wortstellung jedoch umgekehrt (ist also wie im Deutschen); dann wird das Wort, das nun vorangestellt worden ist, stärker betont, z.B. কোথায় আমার বই? "Wo ist (denn) mein Buch?", কি টেবিলে? "Was ist (denn) auf dem Tisch?".

7.6. র্ als Vorderglied von Konsonantenverbindungen

Soll র্ Vorderglied einer Konsonantenverbindung sein, so wird über den nachfolgenden Konsonanten das Zeichen ´ gesetzt, z.B. র্ত rta, র্ব rba, র্ম rma, র্ক rka, র্গ rga usw. Der auf র্ folgende Konsonant wird stets ausgesprochen, also auch ব্ (siehe § 6.4).

Anmerkung: Bisweilen wird der Konsonant nach ´ verdoppelt; das ist aber nur eine Schriftkonvention, die ansonsten keine Auswirkung hat.

Übungen

1. Die Lücken in den folgenden Sätzen sind mit den richtigen Formen der in Klammern beigefügten Wörter zu füllen:

এটা _____ (আমি) বই।
বইটা কোথায়? — বইটা _____ (টেবিল)।
আর খাতাটা কোথায়? — ওটা _____ (চেয়ার)।
বইটা আমার, কিন্তু খাতাটা _____ (তুই)।
_____ (তোরা) বই কোথায়?
_____ (আমরা) বই _____ (চেয়ার)।
আর _____ (আপনি) জামা কোথায়?
_____ (আমি) জামা _____ (আমি)_____ (গা)।
_____ (আপনারা)গুলো কোথায়?
_____ (আমরা, Genitiv) _____ (গা)।
_____ (তোমরা, Nominativ) কোথায়?
_____ (আমরা) এখানে, _____ (ক্লাস)।

2. Leseübung (siehe § 3.2 und § 3.3):

জার্মান	deutsch; Deutscher, Deutsche
বৃহৎ (Tk brihɔt, brihot)	groß (Schriftsprache)
গর্ত	Loch
চর্বি	Fett
হর্ষ	Freude (Schriftsprache)
বর্বর (Tk bɔrbɔr)	Barbar
ঋষি	Heiliger, Weiser, Asket
তর্ক	Argument; Argumentation
দেহ (siehe § 4.4)	Körper
দ্বিত্ব	Verdoppelung (Schriftsprache)
ধ্বংস	Ruin, Zerstörung

3. Übersetzungsübung

Mit তুমি-Form:

Wo ist dein Buch, Peter?	—	In meiner Hand.
Und deins,[56] Elli?	—	Auch meins ist in meiner Hand.
Was ist auf dem Tisch?	—	Auf dem Tisch ist Ihr Heft.
Und wo sind eure Hefte?	—	Unsere Hefte sind in Ihrer Hand.
Ich bin hier … aber wo ist Harro?	—	Harro ist dort.
Und wer ist hier?	—	Khalid.
Wo sind Khalid und ich?	—	Sie (Anredeform) sind in der Klasse.
Und wo sind unsere Bücher?	—	Ihre Bücher sind auch (= Auch Ihre Bücher sind) hier.
Seid ihr auch (= auch ihr) in der Klasse?	—	Ja, wir sind auch (= auch wir sind) in der Klasse.
Aber wer (Mehrzahl) ist dort?	—	Peter und Susi.

Mit তুই-Form:

Anneliese, ist dies etwa dein Apfel?	—	Ja Rolf, das (= dies) ist meiner.
Wo ist dein Apfel?	—	Auf meinem Teller. Deiner auch?
Nein, meiner ist in einer Schüssel. Aber wo ist die Banane?	—	Die Banane liegt (= ist) auf dem Buch, und das Buch liegt (= ist) auf dem Stuhl.
Auf wessen Buch?	—	Auf meinem[57].
Und wo ist dein Teller?	—	Auf meinem Stuhl.
Aber wessen Teller ist dies?	—	Auch dies ist mein Teller.
Eure Teller sind hier. Wo ist meiner?	—	Dort. Auf deinem Teller ist ein Schuh.
Was, auf meinem Teller ist ein Schuh?	—	Ja, ein Schuh – meiner[58].

(56) Ohne কি, denn "Und deins?" = "Und wo ist deins?", und "wo" ist bereits ein Fragewort (vgl. S. 28).

(57) Dies ist ein Lokativ (= Ortsangabe). Vgl. daher Fußnote 47.

(58) "Meiner" ist elliptisch, entweder für "Auf dem Teller ist meiner (Subjekt; die gewöhnliche Wortstellung ist wie im Deutschen umgekehrt)" oder für "Der Schuh ist meiner". Zu den Übersetzungsmöglichkeiten vgl. S. 33.

Kapitel 8

Text

অসীম — খালিদ[59], তুই কোথায় আছিস্?
খালিদ — আমি এখানে!
অসীম — এখানে কোথায়?
খালিদ — এখানে মানে আমার ঘরে।
অসীম — ওখানে? … (একটু পরে:–) আমিও এখন এখানে, তোর ঘরে। কি, কেমন আছিস্?
খালিদ — আমি ভাল আছি।
অসীম — তুই আজকাল কি করিস্?
খালিদ — এখন ছুটি, তাই শুধু নভেল পড়ি, আর খাই।
অসীম — তোমার নভেলগুলো কোথায় আছে?
খালিদ — এখানে, আমার ঘরে।
জোনাস — কি খালিদ, কেমন আছ?
খালিদ — ভাল। তুমি কেমন আছ?
জোনাস — আমিও ভাল আছি। … আচ্ছা, আপনার নাম কি?
অসীম — আমার নাম অসীম চৌধুরী। আর আপনার?
জোনাস — আমার নাম জোনাস গোমেজ।
অসীম — আপনি কি করেন?
জোনাস — আমি এখানে পড়ি।
অসীম — আচ্ছা, আপনি এখানে কলেজে পড়েন! ঠিক?
খালিদ — ঠিক! আমরা – মানে আমি আর জোনাস – এখানে বাংলা পড়ি, বাংলায় বি.এ.।
অসীম — আমিও পড়ি, তবে কলকাতায়। আমি ওখানে থাকি। আচ্ছা, আপনি কোথায় থাকেন?
জোনাস — আমিও কলকাতায় থাকি। কিন্তু এখানে একটা পার্ট-টাইম কাজ করি, তাই এখানে পড়িও।
খালিদ — জোনাস কাজ করে … আমিও একটা কাজ চাই, কিন্তু পাই না। আর তুই?
অসীম — আমিও পাই না। … আমি আর খালিদ পার্ট-টাইম কাজ পাই না, তাই আমরা পার্ট-টাইম বেকার। আর আপনি শুধু পার্ট-টাইম কাজ করেন, তাই আপনিও পার্ট-টাইম বেকার।
খালিদ — কি লজিক!

Vokabeln (ab jetzt gemäß § 3.2 und § 3.3)

অসীম (Tᴋ ɔʃim)	Ashim (männlicher nichtmuslimischer Name; wörtlich "ohne Grenze": *অ* + *সীম* – siehe § 4.3)
(তুই) আছিস্	(du) bist vorhanden = (du) befindest dich; (du) existierst
মানে	(1) Bedeutung; (2) (das) bedeutet; d.h.
ঘর	(1) Kammer; Zimmer; Raum; (2) Wohnung

(59) Zu lesen: kʰáli:…d. Ruft man jemanden, der weiter entfernt ist, so muß die Stimme ihn auch erreichen. Im Deutschen wird die betonte Silbe gelängt (z.B. *Angelika* aŋgé:…lika, *Ronald* ró:…nalt), im Bengalischen aber die letzte, unter Beibehaltung der Anfangsbetonung (siehe § 1.3) (z.B. অসীম ɔʃi:…m).

একটু (TL ek'ṭu) (siehe § 4.3) — ein wenig; etwas
পরে — später; nachher
এখন (TK ækʰon, seltener ækʰɔn) — jetzt; nun
কেমন (TK kæmon) — wie?; welcherart?; in welchem Zustand?; wie beschaffen?

(তুই) কেমন আছিস্? — wie befindest du dich? = wie geht es dir?
ভাল (TL bhāla) — gut; wohl
(আমি) আছি — (ich) bin vorhanden = (ich) befinde mich; (ich) existiere

আমি ভাল আছি — ich befinde mich gut = mir geht es gut
আজ — heute
কাল — (1) Zeit; (2) Periode; (3) morgen; (4) gestern
আজকাল (TL āj'kāl) — heuer; heutzutage; zur Zeit
(তুই) করিস্ — (du) tust; (du) machst
ছুটি — (1) Ferien; freie Zeit; (2) (gewährte) Muße
তাই — deshalb; darum; daher
শুধু — nur
নভেল — Roman; (hier:) Romane
(আমি) পড়ি — (1) (ich) lese; (2) (ich) lerne; (ich) studiere
(আমি) খাই — (ich) nehme ein = (hier:) (ich) esse
(নভেলগুলো) আছে — (die Romane) sind vorhanden = (die Romane) befinden sich/existieren

জোনাস (TK ʝonas) — Jonas (männlicher christlicher Name)
কি, (sehr selten:) কী — (Betonungseinheit gemäß § 8.5 mit Namen und dergleichen:) hallo; he (usw., je nach Kontext) (vgl. hingegen *কি/কী* als eigenständige Anrufung in § 6.3 sowie auf S. 26)

(তুমি) আছ (TL ācha) — (du) bist vorhanden = (du) befindest dich; (du) existierst

আচ্ছা — (1) tja; (2) gut; okay; o.k.; (3) oh!; (4) ja also …; (5) *leitet ein neues Gesprächsthema ein und ist dann kaum übersetzbar*

চৌধুরী — Choudhury; Chowdhury (Nachname von sowohl Hindus als auch Muslimen, ursprünglich ein Titel)

গোমেজ (auch গোমেস, TK gomes) — Gomez; Gomes (christlicher Nachname)
(আপনি) করেন — (Sie) tun; (Sie) machen
কলেজ — (englisch:) College (höhere, normalerweise einer Universität angegliederte Bildungseinrichtung)

(আপনি) পড়েন — (1) (Sie) lesen; (2) (Sie) lernen; (Sie) studieren
ঠিক — (1) richtig; (2) genau
বাংলা — Bengalisch
(আমরা) পড়ি — (1) (wir) lesen; (2) (wir) lernen; (wir) studieren

বি.এ.[60]	B.A.; (d.h.: Baccalaureus Artium/Bachelor of Arts)
তবে	allerdings; jedoch
কলকাতা (TK kolkata)	Kalkutta
(আমি) থাকি	(1) (ich) halte mich auf; (ich) bleibe; (ich) verweile; (2) (ich) wohne
(আপনি) থাকেন	(1) (Sie) halten sich auf; (Sie) bleiben; (Sie) verweilen; (2) (Sie) wohnen
পার্ট-টাইম[61] (TK parṭṭaim)	(englisch:) part-time; (d.h.:) teilzeitig
কাজ	(1) Handlung; Tat; (2) Tätigkeit; Arbeit; Beschäftigung
(আমি) করি	(ich) tue; (ich) mache
(আমি) কাজ করি	(ich) tue eine Tat/Tätigkeit/Arbeit = (ich) bin tätig/handle/arbeite
(জোনাস) করে	(Jonas) tut; (Jonas) macht
(জোনাস) কাজ করে	(Jonas) tut eine Tat/Tätigkeit/Arbeit = (Jonas) ist tätig/handelt/arbeitet
(আমি) চাই	(ich) wünsche; (ich) will
(আমি) পাই	(ich) bekomme; (ich) erhalte
বেকার	arbeitslos
কি, কী	(auch:) (1) (mit folgendem Substantiv:) was für ein; welch; (2) (mit folgendem Adjektiv:) wie
লজিক (TK lɔjik)	Logik

8.1. Numerus beim Verb

Die bengalische Verbform enthält keine Angabe über den Numerus (die Zahl); es gibt keine getrennten Formen für Singular und Plural. Daher steht z.B. পড়ি im obigen Text sowohl mit আমি als auch mit আমরা.

8.2. Der Verbalsatz

Erscheint in einem bengalischen Satz ein Verb, so steht es in der Regel am Satzende. Ein von dem Verb abhängiges Objekt steht vor dem Verb, z.B. আমি কাজ করি “Ich tue eine Handlung (= Ich arbeite)”. Andere Satzteile stehen meistens vor dem Objekt, z.B আমি কেমন কাজ করি? “Wie (= wie gut) tue ich Arbeit? (= Wie arbeite ich?)”.

Zur Hervorhebung eines Satzteiles kann die Wortstellung aber variiert werden, z.B. আমি কাজ কেমন করি? (hier wird, je nach Betonung, entweder কাজ oder কেমন hervorgehoben). Subjekt und Verb bleiben jedoch in der Regel am Anfang bzw. Ende des Satzes, das Objekt dazwischen; Abweichungen sind eher ungewöhnlich, obwohl sie im Laufe eines Gesprächs durchaus vorkommen. Sie dienen dann der Hervorhebung.

---

(60) Der Punkt (siehe § 4.6) steht oft bei englischen – zunehmend auch anderen – Abkürzungen.

(61) In পার্ট fehlt ein ়, da die Aussprache des Wortes hinreichend bekannt ist (vgl. § 3.1).

Bisweilen fällt das Subjekt weg, wenn aus der Verbform und dem Kontext ersichtlich ist, wer oder was die Handlung vollzieht, z.B. কেমন আছ? “Wie befindest du dich?” (für তুমি কেমন আছ?).

8.3. Die Verneinung im Verbalsatz

Soll ein Verbalsatz verneint werden, so wird in den meisten Fällen verneint, indem না hinter die entsprechende Form des Verbs gesetzt wird. Die Wortfolge ist also (vgl. § 8.2):

Subjekt Objekt Verb Verneinung.

Beispiel: আমি কাজ করি না “Ich tue nicht/nicht eine (= keine) Arbeit (= Ich arbeite nicht)”, আমরা খাই না “Wir essen nicht”.

Wie das erste Beispiel zudem deutlich macht, gibt es im Bengalischen kein “kein”; es steht “nicht (ein)” oder dergleichen.

8.4. Das substantivische Akkusativobjekt

Nur ein determiniertes (siehe § 7.1 und § 7.2) Akkusativobjekt (= Objekt im wen-Fall) kann durch – noch zu erlernende – Suffixe gekennzeichnet werden; ansonsten bleibt das Objekt unbezeichnet. Wie bei Unbestimmtheit üblich, steht sehr oft der Singular für den Plural (siehe § 7.2) – der Kontext enscheidet, was gemeint ist. So bedeutet z.B. Khalids Aussage [আমি] নভেল পড়ি auf S. 38 “Ich lese Romane”, denn aus dem Kontext wird klar, daß “ich lese” über einen gewissen Zeitraum hinweg (und nicht punktuell) stattfindet, und das macht einen Plural sinnvoll. Wollte Khalid dagegen deutlich sagen, daß er über diesen Zeitraum hinweg nicht mehrere, sondern nur einen, nicht näher bestimmten Roman liest, so müßte er wohl präzisieren: আমি একটা নভেল পড়ি.

Handelt es sich um etwas *Lebloses*, kann auch bei einem determinierten (vgl. § 7.1 und § 7.2) Objekt ein Suffix fehlen, wenn der Kontext das zuläßt, z.B. আমি বই (neben বইগুলো bzw. বইটা) পড়ি “Ich lese die Bücher bzw. das Buch”.

“Lebloses” umfaßt in der Regel auch Pflanzen.

8.5. Anrufungspartikeln und folgende Namen

Gemäß § 6.3 (Ende) kann কি am Satzanfang einfach dazu dienen, Aufmerksamkeit zu erheischen. Nach কি tritt normalerweise eine Pause ein. Es wird dann, da einsilbig, gemäß § 1.2a gelängt, z.B. কি (TK kiː), কেমন আছ? “Na, wie geht’s dir (wörtlich: wie befindest du dich)?”.

Folgt dem কি nun aber der Name des Gerufenen,[(62)] so *können* কি und der Name eine Einheit bilden (als Betonungseinheit, vgl. § 5.2); die Pause tritt dann erst nach dem Namen ein. Gelängt gemäß Fußnote 59 wird die ganze Einheit von কি + Namen, oder কি allein, oder sowohl কি als auch der Name, z.B. কি (TK kíː), জোনাস (TK ɟónas oder ɟónaːs); কেমন আছ? “He, Jonas; wie geht’s dir?”; কি জোনাস (TK kíɟona(ː)s), কেমন আছ? “He Jonas, wie geht’s dir?”.

Die Längung des Namens erfolgt aber meistens nur dann, wenn der Ruf über eine weite Strecke hinweg vernommen werden soll; ist der Angesprochene in der Nähe, so entfällt sie eher, auch wenn কি + Name eine Einheit bilden, hier z.B. kíɟonas (TK) (“Na Jonas”).

---

(62) Die Verwendung in einer Anrufung entspricht der grammatischen Kategorie “Vokativ”.

Für andere Anrufungspartikeln gelten ähnliche Regeln wie für কি, auch mit Namen.

8.6. Diphthonge (Fortsetzung)

Wie এ (siehe § 7.3) darf auch আ als Hinterglied eines Diphthongs nie als voller Buchstabe geschrieben werden; man schiebt – wie bei এ – in manchen Fällen den Buchstaben য় ein, in manchen aber die Buchstabengruppe ওয়. Somit ergeben sich folgende Kombinationen:

অ + আ	→	অওয়া
আ + আ	→	আওয়া
ই + আ	→	ইয়া
উ + আ	→	উয়া
এ + আ	→	এয়া, এওয়া
ও + আ	→	ওয়া

Die Kombinationen werden entweder als reine Diphthonge gesprochen (d.h. bestehen nur aus zwei verbundenen Vokallauten), oder aber zwischen die beiden Vokallaute wird ein sehr schwacher j- oder w-Laut eingeschoben (hier dann *verkleinert hochgestellt*; siehe Fußnote 43).

In einigen Fällen wird aber der w-Laut voll ausgesprochen (hier dann *in Normalschrift*).

Die Aussprachen der obigen Kombinationen sind somit (in TK):

অওয়া — ɔa, ɔwa, ɔoa;[63] Beispiel: সওয়া (ʃɔa, ʃɔwa, ʃɔoa) “das Dulden”
আওয়া — awa, aoa;[64] Beispiel: চাওয়া (cawa, caoa) “das Wünschen, das Wollen”
ইয়া — ia, iʲa; Beispiel: ইয়ার (iar, iʲar) “Kumpel (im Sinne von ‘Freund’)”
উয়া — ua, uʷa; Beispiel: জুয়া (ʤua, ʤuʷa) “Glücksspiel”
এয়া — ea, eʲa; Beispiel: খেয়া (kʰea, kʰeʲa) “Fähre”
এওয়া — ea, ewa, eoa; Beispiel: দেওয়া (dea, dewa, deoa) “das Geben”
ওয়া — oa, oʷa; Beispiel: রোঁয়া (rõa, rõʷa) “Körperhaar, -härchen”

Gegebenenfalls kann nach einem Vokal die Kombination rein vokalisch ausgesprochen werden; das ergibt dann einen Triphthong (Kombination dreier Vokale). Vgl. z.B. সওয়া (TK ʃɔoa), চাওয়া (TK caoa) und দেওয়া (TK deoa) oben.

অয়া wird niemals als Diphthong ausgesprochen, sondern nur als ɔja mit deutlichem j-Laut, z.B. গয়া (TK gɔja) “Gaya (eine Stadt in Bihar)”.

In den obigen Kombinationen wird এ nur als e ausgesprochen. Die Aussprache æ kommt wahrscheinlich nur in dem Wort মেওয়া “Obst (vor allem besonders schmackhafte Sorten)” vor, dessen Aussprache mæwa oder mæoa ist, sehr selten mea usw. Wenn æ gesprochen werden soll, so benutzt man heutzutage eine andere Schreibweise, die in § 11.5 gelehrt werden wird.

8.7. Ligaturen (Fortsetzung)

a) Als letzter Bestandteil einer Konsonantenverbindung wird র durch das Zeichen ্র ausgedrückt, das unter dem vorangehenden Konsonantenbuchstaben steht, z.B. (mit TL) গ্র gra, ব্র bra,

(63) অ vor unmittelbar folgendem আ ist stets ɔ, niemals o; d.h. অওয়া wird niemals als oa bzw. owa ausgesprochen.
(64) In schneller Aussprache gelegentlich auch aa (nicht a:).

প্র pra, ম্র oder ম্র mra, স্র oder স্র sra usw.

Es gibt einige besondere Formen: kra schreibt man als ক্র, tra als ত্র, ttra als ত্র, bhra als ভ্র.

Hat die Ligatur einen senkrechten Strich an der rechten Seite, der keine Haken oder dergleichen trägt, so werden ু und ূ durch ◌় und ◌় ausgedrückt, z.B. (mit TL) ক্র tru, ভ্রূ bhrū, শ্রু śru, দ্রূ drū, ব্রু bru usw., aber ক্রু kru, হ্রূ hru, ট্রূ ṭrū usw.

◌্র + অ (d.h. ◌া) am *Wortanfang* wird in der Regel als ro (TK) ausgesprochen, es sei denn, es folgt ein য্ (doch ohne i- oder u-Laut; vgl. hierzu § 4.3). Beispiele: গ্রহ (TK groho, vgl. § 4.4) "Planet", ভ্রম (TK b^{h}rom) "Irrtum", aber ক্রয় (TK krɔj) "Kauf". Diese Regel wird im folgenden als bekannt vorausgesetzt; nur auf Ausnahmen wird aufmerksam gemacht werden.

b) kta (TL) wird als ক্ত geschrieben.

8.8. Zeit- und Ortsangaben im Nominalsatz

Normalerweise steht die Zeitangabe vor der Ortsangabe und hinter dem Subjekt, z.B. আমি এখন এখানে "Ich bin jetzt hier". Wie im Deutschen, kann sie aber auch am Satzanfang stehen, mit entsprechender Bedeutungsveränderung, z.B. এখন আমি এখানে "Jetzt bin ich hier". Auch die Ortsangabe kann die erste Stelle einnehmen (vgl. auch § 7.5) এখানে এখন আমি "Hier bin jetzt ich". Nur selten steht die Zeitangabe am Satzende..

Fragen haben die gleiche Wortstellung wie Aussagesätze, z.B. আমি এখন কোথায়? "Wo bin ich jetzt?", এখন আমি কোথায়? "Wo bin ich *jetzt*?", এখন কোথায় আমি? (seltener কোথায় এখন আমি?) "*Wo* bin ich jetzt?".(65)

Zeitanzeigende Fragewörter sind im Nominalsatz allerdings recht selten; man benutzt in der Regel einen Verbalsatz.(66)

Übungen

1. Beispiel:		আমি আমার ঘরে পড়ি।
নভেল	—	আমি আমার ঘরে নভেল পড়ি।
কি	—	আমি আমার ঘরে কি পড়ি?

Wie in Übung 2 auf S. 23 soll der obige Satz weiter verändert und jedes Mal übersetzt werden:

আপনি und আপনার	—
করেন	—
কলকাতায়	—
কাজ	—
আমি (keine Frage mehr)	—
আমরা	—
আজকাল	—

(65) Die Wortstellung des bengalischen Satzes zeigt an, daß etwas hervorgehoben werden soll, in der Regel das erste oder das letzte Wort – je nach Betonung; im Deutschen muß allein die Betonung die hervorhebende Funktion übernehmen.

(66) Zeit- und Ortsangaben im Verbalsatz werden in § 10.6 behandelt.

থাকি —
এখন —
আছি —
তুই —

2. Übersetzungsübung:

— He Jonas!
— *Was?*
— Wie geht es dir (তুই) (= Wie befindest du dich)?
— *Gut. Und du?*
— Auch mir geht es gut (= Auch ich befinde mich gut). Wo befindet sich Peter?
— *Peter ist* (nicht: "befindet sich") *dort.*
— Was tun Ashim und Khalid?
— *Ashim und Khalid arbeiten jetzt* (= tun jetzt eine Tätigkeit) *in Kalkutta.*
— Und wo sind Elli und Harro?
— *Elli und Harro befinden sich in meinem Zimmer.*

— Ashim, was tun Sie zur Zeit?
— *Ich studiere im College. Und Sie* (Plural)*?*
— Auch wir studieren – und lesen Romane. Wir wollen aber Arbeit.
— *Auch ich will Arbeit, aber bekomme keine* (= nicht). *… Da ist Jonas.*
— Wie geht es dir (তুই), Ashim?
— *Gut. Aber ich will Teilzeitarbeit.*
— Und ich bin arbeitslos – und studiere auch nicht.

3. Folgende in Tᴋ angegebenen Lautkombinationen sind in bengalischer Schrift wiederzugeben:
ɔa, e^{j}a, ie, aoa, o^{w}a, u^{j}e, u^{w}a, ɔja, ewa, ɔoa, awa, ɔwa, oa, i^{j}a, aj.

4. Leseübung (siehe § 3.2):

তাম্র	Kupfer (Schriftsprache)
অভ্র	Glimmer (Mineralie) (Schriftsprache)
তক্তা	Brett, Planke
বিদ্বান্, বিদ্বান	gelehrt
ক্রিয়া	Tätigkeit (Schriftsprache); Verb
শত্রু	Feind
স্বর্গ	Himmel
মুক্তি	Freiheit
বিদ্রূপ	Spott

Kapitel 9

Text

— কি গণেশ, তোমার খবর কেমন?
— *কে ওখানে?*[67] *অসীম?*
— হাঁ, আমি অসীম। কেমন আছ?
— *ভাল। আর তুমি? কি খবর? তোমার শরীর কেমন আছে?*
— আমিও ভাল আছি। … আচ্ছা গণেশ, আমি একটা বই চাই, একটা নভেল। আমার হাতে সময় আছে, কারণ এখন ছুটি। তাই একটা বই চাই।
— *আমার ঘরে বই আছে, তবে আমি কিন্তু আজকাল বই পড়ি না; কারণ আমি শুধু একটু পড়ি, আর আমার মাথায় যন্ত্রণা হয়। তুমি জান, কেন?*
— না … কিন্তু … হাঁ, জানি। তোমার চশমা কোথায়?
— *চশমা?*
— হাঁ হাঁ, চশমা। তুমি চশমা চাও না, তাই তোমার মাথায় যন্ত্রণা হয়।
— *ঠিক? আচ্ছা, আমি এখন চশমা চাই। কিন্তু চশমা কে করে?*[68]
— আমি ঠিক জানি না। কিন্তু ডাক্তার জানেন। তিনি চশমা করেনও।
— *ডাক্তার চশমা করেন? আমাদের ডাক্তারবাবুও করেন? তুমি ঠিক জান?*
— হাঁ, ঠিক জানি। আমি কি বোকা?
— *কিন্তু আমাদের ডাক্তার বোকা।*
— আমাদের ডাক্তার বোকা? ডাক্তারবাবু কাজ ভাল জানেন না?[69] কে বলে এটা?[70]
— *পিটার বলে।*[71]
— হাঁ, পিটার চালাক, আর আমরা বোকা, ডাক্তার বোকা! পিটার জানে, আমরা জানি না! পিটার পড়ে না, পিটার কাজ করে না, দিনরাত শুধু খায় আর খায়। তাই সে চালাক, আমরা বোকা!
— *বাপরে! ঠিক আছে, ঠিক আছে! ডাক্তারবাবু চালাক, আর পিটার বোকা। এখন ঠিক আছে? … তোমার নভেল ওখানে, চেয়ারটাতে।*

Vokabeln (siehe § 3.2 und § 3.3)

গণেশ	Ganesh (männlicher Hindu-Name)
খবর (Tк kʰɔbor)	Nachricht; Neuigkeit(en) (die man berichten kann)
কি খবর?	Was für eine Nachricht [gibt es]? = (1) wie geht's?; wie steht's?; (2) was gibt's (Neues)?
শরীর	Körper[72]

(67) Zur Wortstellung vgl. § 7.5.

(68) Die ungewöhnliche Wortstellung dient der Hervorhebung, vgl. § 8.2.

(69) Auch: ভাল কাজ জানেন না. Allerdings könnte man dann ভাল auch als Adjektiv zu কাজ auffassen ("weiß gute Arbeit nicht" = "weiß keine gute Arbeit") und nicht nur als Adverb ("weiß [seine] Arbeit nicht gut").

(70) Vgl. Fußnote 68.

(71) Das Objekt fällt oft weg, wenn es aus dem Kontext ersichtlich ist.

(72) শরীর bezieht sich oft auf den gesamten Körper (die Einheit "Körper"), গা dann eher auf den äußeren Teil. Doch

সময় (TK ʃomɔj, ʃɔmɔj)	Zeit
কারণ (TK karon)	(1) Grund; (2) denn; weil
মাথা	Kopf
যন্ত্রণা (TK ɟɔntrona, ɟɔntrɔna)	Schmerz(en)
(যন্ত্রণা) হয়	(Schmerz) wird = (Schmerz) entsteht
(তুমি) জান (TL jāna)	(du) weißt
কেন (TK kæno)	warum?; wieso?
(আমি) জানি	(ich) weiß
চশমা (TL caś'mā)	Brille
(তুমি) চাও	(du) wünschst; (du) willst
ডাক্তার	Arzt; Doktor
(ডাক্তার) জানেন	(der Arzt)[73] weiß
তিনি (Mehrzahl তাঁরা)	er; sie (Respektsform)
(তিনি/ডাক্তার) করেন	(er/der Arzt) tut; (er/der Arzt) macht
বাবু	Herr (wird besonders von Nichtmuslimen benutzt; steht hinter dem Namen oder Titel)
বোকা	dumm
(কে) বলে	(1) (wer) sagt; (wer) redet; (wer) spricht; (2) (wer) berichtet; (wer) erzählt; (3) (wer) meint
চালাক	schlau; klug
(পিটার) জানে	(Peter) weiß
(পিটার) পড়ে	(1) (Peter) liest; (2) (Peter) lernt; (Peter) studiert
দিন	Tag
রাত	Nacht
দিনরাত(TL din'rāt)	Tag und Nacht
(পিটার) খায়	(Peter) nimmt ein = (hier:) (Peter) ißt
সে (Mehrzahl তারা)	er; sie; es (letzteres sehr selten)
বাপরে (TL bāp're), বাপ্‌রে	puh!; meine Güte!; mein Gott! (usw.)
ঠিক আছে	okay; o.k.; in Ordnung; schon gut!; alles klar! (usw.)

9.1. Allgemeines zum Verb: Wurzel, Stamm, Formenbildung

Unter "Wurzel" versteht man die kleinste Einheit eines Verbs. Im Deutschen erhält man diese, indem man vom Infinitiv (der Grundform des Verbs) *-en* bzw. *-n* streicht, z.B. *sag-* von *sagen*, *hör-* von *hören* usw. Von der Wurzel kann man nichts wegstreichen, ohne daß die Bedeutung des Verbs verlorenginge. Unter "Stamm" versteht man beim Verb jene Form des Verbs, die übrigbleibt, wenn man die Personalsuffixe abstreicht; z.B. ist im Präsens der Stamm des Verbs *hören* aus Formen wie *hör-e*, *hör-st*, *hör-t* usw. erhältlich, nämlich *hör-*, und der Stamm von *sagen* ist im Präsens gleichermaßen *sag-* (von *sag-e*, *sag-st* usw.). Mit anderen Worten: die volle, gebeugte Verbform erhält man, indem man an den Stamm die Personalsuffixe (hier *-e*, *-st*, *-t* usw.) anfügt.

machen manche Sprecher diese Unterscheidung nicht.

(73) -টা wird bei Menschen nur selten benutzt; hierzu mehr in § 10.3.

Im Präsens des deutschen Verbs sind Wurzel und Stamm meistens identisch. Das trifft für den Präteritalstamm (Stamm der Vergangenheitsform) nicht immer zu; vgl. z.B. *hat-* (*hat-te*, *hat-test* usw.) von *hab-en* und *ging-* (*ging*, *ging-st* usw.) von *geh-en*, gegen *lern-te* usw. von *lern-en*.[74]

Auch der Präsensstamm kann aber veränderlich sein. So ist *lauf-* die Wurzel von *laufen*, der gleichlautende Präsensstamm ist aber veränderlich: *lauf-e*, *läuf-st*, *läuf-t*, *lauf-en*; ähnlich *hab-e*, *ha-st*, *ha-t*, *hab-en* usw.

Manche Verben sind von anderen Wörtern abgeleitet, z.B. *dunkeln* von *dunkel*, *reinigen* von *rein*, *ködern* von *Köder*, *leimen* von *Leim* usw. Dann hat man nur einen Verbalstamm (durch abstreichen von *-en* bzw. *-n* vom Infinitiv), keine echte Wurzel.

9.2. Das bengalische Verb: Verbalsubstantiv, Stamm, Wurzel

Deutsche Verben stehen im Wörterbuch in der Form des Infinitivs, bengalische in der Regel in der des Verbalsubstantivs (auch Gerundium genannt).[75] Ein Verbalsubstantiv ist ein Substantiv, das eine Handlung angibt, z.B. *(das) Laufen*, *(das) Tun*, *(das) Geschehen* usw.

Im Bengalischen kann man handlungsanzeigende Substantive zwar in verschiedener Weise bilden – z.B. করা (TK kɔra), করণ (TK kɔron, seltener kɔrɔn) "(das) Tun" –, doch nicht alle solche Bildungen können auf gleiche Weise verwendet werden. Obwohl streng genommen *alle* Verbalsubstantive sind, bezeichnen wir hier daher nicht alle solche Bildungen mit "Verbalsubstantiv".

"Verbalsubstantiv" bezieht sich in diesem Buch (mit Ausnahme des Spezialfalles auf S. 158) *somit auf nur zwei Sorten: die auf -আ und die auf -আন (TK ano) gebildeten*; erstere behandeln wir gleich, letztere in § 29.2.

Die große Mehrzahl bengalischer Verben wird als auf -আ endendes Verbalsubstantiv angegeben, z.B. করা "(das) Tun", পড়া (TK pɔɽa) "(das) Lesen; (das) Lernen, (das) Studieren" usw.

Manche Verben besitzen allerdings kein Verbalsubstantiv, z.B. das Verb "vorhanden sein". Dann geben die Wörterbücher entweder nur die Wurzel an (hier also আছ্), oder aber bilden nur für diesen Zweck ein eigentlich nichtexistentes Verbalsubstantiv (also আছা bzw. *আছা[76]).

Da wir es im Deutschen gewohnt sind, Verben in der Form des Infinitivs anzugeben, findet man in Wörterbüchern oder Glossaren Angaben wie: করা "tun, machen", পড়া "lesen, lernen, studieren" usw. Das ist eine Konvention, an die auch wir uns halten werden; es muß jedoch klar sein, daß diese konventionellen Angaben nicht die wörtlichen Wiedergaben sind.

Streicht man vom Verbalsubstantiv -আ, hat man den Präsenstamm, der somit mit der Wurzel identisch ist: কর্ von করা, পড়্ von পড়া usw. Dies ist allerdings nur der Fall, wenn Wurzel (und Präsensstamm) auf einen **Konsonanten** enden.

Endet die Wurzel nämlich auf einen **Vokal**, so wird das Verbalsubstantiv nach den in § 8.6 er-

---

(74) Deutsche Grammatiken sind uneins darüber, ob *-te-* ein Teil des Präteritalstamms (z.B. *lernte-st*) oder der Endung (z.B. *lern-test*) ist. Je nach Beantwortung dieser Frage können die Präteritalendungen verschiedener Verbklassen unterschiedlich sein (z.B. *lernte* und *ging* gegen *lern-te* und *ging*). Auch über die Deutung des bei manchen Verben eingeschobenen e herrscht Uneinigeit (z.B. *wart-e-test*, *wart-etest*, *wart-e-te-st*).

(75) In einigen wenigen Wörterbüchern wird dagegen nur die Wurzel angegeben.

(76) Das Zeichen * zeigt an, daß es die Form eigentlich nicht gibt.

läuterten Regeln gebildet; d.h. es wird – je nach Erfordernis – য় bzw. ওয় vor -আ eingeschoben. Folglich erhält man den Präsensstamm, indem man -য়া oder -ওয়া wegstreicht, z.B. খা aus খাওয়া "einnehmen", ধো aus ধোয়া "waschen".

Es gibt **keine** Wurzeln, die auf য় enden. Steht also im Verbalsubstantiv য় bzw. ওয়, so ist dieses য় bzw. ওয় nur der 'Übergang' zwischen zwei Vokalen; vgl. § 8.6.

Ist der Wurzelvokal অ, so ist er bei *allen* Verben *als* ɔ auszusprechen, z.B. করা: Tᴋ kɔra, হওয়া: Tᴋ hɔa, hɔwa oder hɔoa (siehe S. 42) usw.

Außer আছ্ "vorhanden sein = sich befinden; existieren" sind uns bereits folgende Verben begegnet:

করা	"tun, machen",
পড়া	"lesen; lernen, studieren",
খাওয়া	"einnehmen = (je nach Kontext:) essen; trinken; rauchen; genießen usw.",
থাকা	"sich aufhalten, bleiben, verweilen; wohnen",
চাওয়া	"wünschen, wollen",
পাওয়া	"bekommen, erhalten",
হওয়া	"werden, entstehen",
জানা	"wissen; erkennen, erlernen, erfahren",
বলা	"sagen, reden, sprechen; berichten, erzählen; meinen".

9.3. Die Präsensformen

Anders als Deutsch hat Bengalisch zwei Präsensformen, wie Englisch: die Formen des einfachen Präsens (vgl. *I eat*) und der Verlaufsform des Präsens (vgl. *I am eating*). Letztere wird im Bengalischen benutzt, um anzuzeigen, daß etwas gegenwärtig stattfindet (vgl. in manchen deutschen Mundarten: *Ich bin am Essen*), erstere um anzugeben, daß etwas mit wiederkehrender Regelmäßigkeit oder gewohnheitsmäßig stattfindet (z.B. *Ich esse gern Tomaten*) oder daß die Handlung allgemeine Gültigkeit besitzt (z.B. *Öl schwimmt auf Wasser*). Auch zur Angabe der Gegenwart *außer der unmittelbaren* benutzt man das einfache Präsens; vgl. *I read now* "Ich lese jetzt (= heutzutage)" und *I am reading now* "Ich lese jetzt (= gerade bzw. im Augenblick)".

Geben Verben des Sprechens (Redens, Sagens) den Inhalt einer Rede wörtlich oder sinngemäß wieder, so werden sie im Bengalischen wie alle anderen Verben benutzt; dagegen steht das einfache Präsens meistens auch für die unmittelbare Gegenwart, wenn eine Meinung ausgedrückt wird (d.h., wenn diese Verben – z.B. বলা – im Sinne von "meinen" stehen).

জানা "wissen" wird fast immer nur in der einfachen Präsensform benutzt; in der Verlaufsform bedeutet es meistens "erkennen", "erlernen" oder "erfahren", nur sporadisch "wissen".

Bei dem Verb চাওয়া "wünschen, wollen" benutzt man auch dann, wenn die Verlaufsform sinnvoller wäre, normalerweise die einfache Präsensform. Die Verlaufsform wird allerdings verwendet, um hervorzuheben, daß die Handlung zum Zeitpunkt der Berichterstattung geschieht.

আছ্ (siehe § 9.2) besitzt keine Verlaufsform.

9.4. Die Respektsformen des Verbs und des Pronomens

Bengalisch besitzt nicht nur (wie Deutsch) Respektsformen des Verbs und des Pronomens für die zweite Person, sondern auch (anders als Deutsch) für die dritte Person; d.h. für die Erwähnung von Personen, die man siezen würde, würde man sie anreden.

9.5. Das einfache Präsens

An den Stamm gemäß § 9.2 werden folgende Endungen angefügt:

		Stamm endet auf Konsonant	bzw. auf Vokal
1. Person		-ই	-ই
2. Person	তুই-Form	-ইস্	-স্
	তুমি-Form	-অ (TK o)[77]	-ও
	আপনি-Form	-এন (TK en)	-ন (TK n)
3. Person	‘gewöhnliche’ Form	-এ	-য় (TK j)[78]
	Respektsform	-এন (TK en)	-ন (TK n)

Als Beispiele mögen die Verben করা “tun, machen” und খাওয়া “einnehmen” (vgl. zur Schreibweise § 9.2) dienen; im ersten Falle endet der Präsensstamm (= Wurzel) auf einen Konsonanten, im zweiten auf einen Vokal[79]:

Verbalsubstantiv		করা		খাওয়া
Präsensstamm = Verbalwurzel		কর্		খা
1. Person	আমি / আমরা	করি	আমি / আমরা	খাই
2. Person	তুই / তোরা	করিস্	তুই / তোরা	খাস্
	তুমি / তোমরা	কর (করো)[80]	তুমি / তোমরা	খাও
	আপনি / আপনারা	করেন	আপনি / আপনারা	খান
3. Person	সে / তারা	করে	সে / তারা	খায়
	তিনি / তাঁরা	করেন	তিনি / তাঁরা	খান

Ist der Wurzelvokal অ (TK immer ɔ gemäß S. 48), so ist § 4.3 zu beachten. করি und করিস্ (von কর্, TK kɔr) sind also kori bzw. koriʃ (TK) auszusprechen; in den anderen Formen bleibt die Aussprache von অ ɔ.

Endet die Wurzel auf অ (z.B. হ, TK hɔ, Verbalsubstantiv হওয়া), so gilt § 4.2 (z.B. হই, TK hoi, in der আমি-Form). In der তুই-Form wird meistens o gesprochen (z.B. হস্ TK hoʃ). Mehr in § 11.1a.

9.6. Ligaturen (Fortsetzung)

a) ধ্ hat als letzter Bestandteil einer Konsonantenverbindung die Form ৎ, z.B. (mit TL) শ্ধ

(77) Die Endung wird bisweilen auch als ও geschrieben.

(78) Die Aussprache der Endung kann auch e (TK) nahekommen, doch wird nie -এ geschrieben.

(79) In manchen Dialekten wird bei Verben, deren Wurzel/Präsensstamm auf einen Vokal endet, in der তুই-Form vor der Endung ই eingeschoben (z.B. খাইস্), in anderen Dialekten in den আপনি- und তিনি-Formen এ (z.B. খায়েন).

(80) Siehe Fußnote 77.

gdha, দ্ধ ddha usw.

b) Die Ligatur für dda ist দ্দ, für tta ত্ত. Im Druck hat jja die Form জ্জ; ppa ist প্প oder প্প.

c) ক্ und ব্ können als erste Glieder von Ligaturen leicht abgewandelte Druckformen haben, wenn die nachfolgenden Buchstaben (außer র্; siehe hierzu § 8.7), die mit ক্ und ব্ kombiniert werden, in ihrer Form das gleiche dreieckige Grundmuster wie ক্ und ব্ aufweisen, z.B. (mit TL) ক্ক kka, ক্ব kba, ব্ধ bdha. Die Ligatur bba wird jedoch meistens als ব্ব geschrieben und gedruckt.

Übungen

1. Die in § 9.2 als bekannt angeführten Verben sind in allen Personen zu konjugieren.

2. Die Lücken in den folgenden Sätzen sind mit den richtigen Formen der in Klammern angegebenen Verben zu füllen:

— এখানে কে _____ (আছ্)?
— *এখানে আমরা _____ (আছ্)।*
— আপনারা আমার বই _____ (চাওয়া)?
— *না, আমি তোমার বইটা _____ (চাওয়া) না।*
— *আমি _____ (পড়া) না, তাই আমিও তোমার বই _____ (চাওয়া) না।*
— আচ্ছা অসীম, তুই কোথায় _____ (থাকা)?
— *আমি কলকাতায় _____ (থাকা)।*
— ভাল। আচ্ছা, পিটার কি _____ (করা)?
— *সে শুধু নভেল _____ (পড়া)।*
— আর খালিদ ও গণেশ কি _____ (করা)?
— *তারাও নভেল _____ (পড়া)।*
— বাপরে, তারাও _____ (পড়া)? কাজ কে _____ (করা)?
— *শুধু চৌধুরী বাবু কাজ _____ (করা); তিনি দিনরাত কাজ _____ (করা)।*
— আচ্ছা, ক্লাসে কারা _____ (আছ্)? তুই _____ (জানা)?
— *ক্লাসে তাঁরা _____ (আছ্)।*
— জোনাস, তুই কার বইটা _____ (চাওয়া)?
— আমি শুধু একটা, মানে তোর বইটা, _____ (চাওয়া) না, আমি তোদের বইগুলো _____ (চাওয়া)।

3. Leseübung (siehe § 3.2):

ট্রাম	Straßenbahn
ছাত্র	Schüler, Student
মত্ত	berauscht, außer sich
উজ্জ্বল (TK uɟɟɔl)	hell, leuchtend
অন্ধকার (TK ɔndʰokar)	dunkel, finster
চন্দন (TK cɔndon)	Sandel
গ্রাম	Dorf
জার্মানী	Deutschland

বক্তা	Redner
মক্কা	Mekka
দ্রুত (TL druta)	schnell (Schriftsprache)
ত্রুটি	Fehler, Fehltritt, Mangel
ক্রুশ	Kruzifix
ভ্রূ, ভ্রু	Augenbraue (Schriftsprache)
দগ্ধ	verbrannt (Schriftsprache)
প্রধান (siehe § 8.7a)	haupt-, wichtigste
ব্লাউজ (TK auch blauz) (siehe § 2.5)	Bluse
প্রাণ	Seele, Lebensgeist
ধাপ্পা, ধাপ্পা	Bluff, Schwindel, Streich
রক্ত	Blut
প্রবাহ (siehe § 8.7a und § 4.4)	Fluß (einer Flüssigkeit, eines Gases)

4. Übersetzungsübung:

— Peter, wo wohnst du (তুমি)?
— *Hier; und du* (তুমি)*?*
— Auch ich wohne hier. Was studierst du?
— *Ich studiere Bengalisch.*
— Da ist Ashim. Ashim, wie geht es dir (= wie befindest du dich) (তুই)?
— Gut. Und ihr (তুমি)?
— Auch uns geht es gut. Wo ist dein (তুই) Buch?
— Mein Buch ist jetzt in meiner Tasche.
— Liest du es (= jenes) am Tage (*দিনে*) nicht (gewohnheitsgemäß)?
— Nein.
— *Das* (= Dieses) *ist mein Buch.*
— Was befindet sich in dem Buch?
— *Bengalisch.*
— Wo ist Jonas?
— Im College. … Studiert ihr (তুমি) auch?
— Ja.
— Wo?
— In Kalkutta. Und du (তুই)?
— Ich studiere nicht. Aber ich arbeite auch nicht.
— Und was tut Khalid (Respektsform)?
— Auch er arbeitet nicht, d.h. er ist arbeitslos (Respektsform).
— Und Anneliese und Rolf?
— Sie sind jetzt in den Ferien (indeterminiert).

Kapitel 10

Text

— কি খালিদ, কেমন আছ?
— *অসীম নাকি? তুমি কেমন আছ?*
— আমি অসীম নই। তোমার চশমা কোথায়?
— *আমার চশমা… এখন নাকে আছে। তাই তো! তুমি অসীম নও; তুমি উজ্জ্বল!*
— ঠিক। কেমন আছ?
— *আমার শরীর ভাল নেই। পেটে হজম হয় না, মাঝে মাঝে বমি করি, আর মাথায় যন্ত্রণা হয়।*
— ডাক্তার কি বলেন?
— *বলেন যে আমার শরীরে রোগ নেই। আমি নাকি কেবল নার্ভাস। – এটা কি সম্ভব?*
— কেন সম্ভব নয়? ডাক্তার তো বোকা নন! কিন্তু তুমি নার্ভাস কেন?
— *সামনে বি.এ.-তে পার্ট-টু, তাই দিনরাত কেবল পড়ি আর পড়ি। রাতে ঘুম হয় না, কারণ সময় তো নেই। ভয়েতে থাকি।*
— বাড়ীতে লোক নেই? তুমি বিরক্ত হও না?
— *না, কারণ আমার ভাইগুলো*[81] *এখন বাড়ীতে থাকে না; মামুদ যায় কাজে,*[82] *আর করীমটা*[83] ইস্কুলে যায়। *আব্বাও কাজে যান, বাড়ী আসেন রাতো*[84] *তবে মাঝে মাঝে দিনেও আসেন।*
— তোমার বাবা কোথায় কাজ করেন?
— *আব্বা কাজ করেন ঢাকায়।*[85]
— মা বাড়ীতে থাকেন?
— *জী।*
— বিরক্ত করেন না?
— *না, আম্মা ঘরে আসেন না। … আর বোনগুলো*[86] *তো মেয়ে, তাই চুপচাপ থাকে।*

Vokabeln (siehe § 3.2 und § 3.3)

নাকি	etwa; vielleicht; womöglich
(আমি) নই	(ich) bin nicht
নাক	Nase
তাই তো (auch তাইতো, তাই ত, তাইত)	(Ausruf der Verwunderung, etwa:) tatsächlich!; ja natürlich; ja wirklich!; das stimmt ja! (usw.)
(তুমি) নও	(du) bist nicht

(81) Auch -গুলো kann wie -টা bei Personen benutzt werden, denen man nicht Respekt zollt oder zu denen man eine besondere Beziehung hat. Zu -টা siehe § 10.3; zu -গুলো später mehr.

(82) Die Wortstellung ist nicht die gewöhnliche; auf Deutsch hieße es etwa: “Mahmud geht – zur Arbeit”. Man beachte zudem zu কাজে, daß der Lokativ auch die Frage “wohin?” beantworten kann; siehe § 7.4.

(83) “Der Karim”; vgl. § 10.3.

(84) “Nach Hause kommt er nachts”; vgl. Fußnote 82.

(85) “Vater arbeitet in – Dhaka”; vgl. Fußnote 82.

(86) Vgl. Fußnote 81.

উজ্জ্বল (Tᴋ uɟɟɔl)	Ujjal (männlicher nichtmuslimischer Name)
নেই	nicht vorhanden
(শরীর) ভাল নেই	(der Körper) ist nicht gut vorhanden = (dem Körper) geht es nicht gut
পেট	Bauch; Magen
হজম (Tᴋ hɔɟom, hɔɟɔm)	Verdauung
মাঝে মাঝে	bisweilen; manchmal
বমি	(1) das Erbrechen; (2) das Erbrochene
বমি করা	erbrechen; sich übergeben
যে	daß (kann enklitisch – vgl. § 5.5 – verwendet werden; ein Komma steht meistens *hinter যে*)
রোগ	Krankheit
নাকি	(auch:) (1) angeblich; (2) so sagt man/er/sie/es (usw.)
কেবল (Tᴋ kebol, kebɔl)	nur
নার্ভাস (Tᴋ narbʰas)	nervös
সম্ভব (Tᴋ ʃɔmbʰɔb, ʃɔmbʰob)	möglich
(এটা) নয়	(dies) ist nicht
তো (auch ত geschrieben)	(1) doch; ja; (2) ja doch; (3) (in Fragen:) auch
(তিনি) নন	(er) ist nicht (Respektsform)
সামনে (Tʟ sām'ne)	vorne (eigentlich nur räumlich, d.h. “vorne liegend”, doch Ereignisse können auch als räumlich vor einem liegend dargestellt werden, vgl. *bevorstehend*)
পার্ট-টু (Tᴋ parʈʈu)	(englisch:) Part Two = zweiter Teil
রাতে	in der Nacht; nachts
ঘুম	(1) Schlaf; (2) Müdigkeit
ভয়	Furcht; Angst
বাড়ী, বাড়ি	Haus
লোক	(1) Person; (2) (im Plural auch:) Leute
বিরক্ত (Tᴋ birɔkto, birokto)	gestört; irritiert
ভাই	Bruder
মামুদ	Mahmud (männlicher muslimischer Name)
যাওয়া	gehen
করীম	Karim (männlicher muslimischer Name)
ইস্কুল (Tᴋ iskul)	Schule
আব্বা	Vater (in der Regel nur bei Muslimen)
বাবা	Vater (allen Bengalen geläufiger Ausdruck)
বাড়ী, বাড়ি	(auch:) nach Hause
আসা	kommen
দিনে	am Tage; tags
ঢাকা	Dacca; Dhaka
মা	Mutter (allen Bengalen geläufiger Ausdruck)

বিরক্ত করা	stören; irritieren
আম্মা	Mutter (in der Regel nur bei Muslimen)
বোন	Schwester
মেয়ে (TK eigentlich mee, doch meistens me:)	(1) Mädchen; (2) Tochter
চুপচাপ (TL cup'cāp)	still; ruhig; leise
থাকা	(auch:) sich (charakteristischerweise) verhalten

10.1. Zum Gebrauch von আছ্

Ein verbloser Nominalsatz mit einer Ortsangabe kann auch eine Form von আছ্ "vorhanden sein" erhalten, z.B. "Peter ist im Raum" পিটার ঘরে oder পিটার ঘরে আছে; "Wer ist dort?" ওখানে কে? oder ওখানে কে আছে?. Hier überschneiden sich die Bedeutungen bzw. Funktionen des Nominalsatzes mit denen des Verbalsatzes mit আছ্ ("vorhanden sein" = "sich befinden"), wobei allerdings die Übersetzung von আছ্ mit "sein" eigentlich eine Bequemlichkeitslösung ist. Im tatsächlichen Sprachgebrauch scheint der আছ্-Satz im gegebenen Kontext heute häufiger zu werden als der Nominalsatz, besonders dann, wenn es sich um Personen handelt.

Folgt das Subjekt aber einem Genitiv, fehlt আছ্ meistens, z.B. এখানে আমার বাড়ী "Hier ist mein Haus", ওখানে তোমার থালা "Dort sind deine Teller", aber এখানে একটা বাড়ি আছে "Hier ist ein Haus" bzw. ওখানে থালা আছে "Dort sind Teller".[87]

আছ্ kann aber auch dann ausdrücken, daß etwas existiert, wenn ein Nominalsatz nicht bildbar ist, z.B. ঈশ্বর (TK iʃʃɔr) আছেন[88] "Gott (ঈশ্বর) ist vorhanden, d.h. existiert". Auch dieses আছ্ wird bequemlichkeitshalber mit "sein" wiedergegeben ("Gott ist"), was allerdings auch naheliegt, da আছ্ hier das im Bengalischen fehlende präsentische "sein" ersetzen muß.

Aus "vorhanden sein" = "sich befinden" leiten sich noch weitere Verwendungen von আছ্ ab. So kann আছ্ auch einen zeitweiligen Zustand anzeigen, als "sich (in einem zeitweiligen Zustand) befinden". Neben dem আছ্-Satz wird hier natürlich auch der Nominalsatz verwendet, z.B. আমি ক্লান্ত bzw. আমি ক্লান্ত আছি "Ich bin müde (ক্লান্ত)", আপেলটা কাঁচা bzw. আপেলটা কাঁচা আছে "Der Apfel ist unreif (কাঁচা)" usw. Eigentlich bedeuten diese আছ্-Sätze: "Ich befinde mich müde (= in müdem Zustand)" bzw. "Der Apfel befindet sich unreif (= in unreifem Zustand)".

Ist der Zustand aber nicht zeitweilig, sondern für das Subjekt charakteristisch, so kann আছ্ eigentlich nicht stehen, z.B. তুমি খোঁড়া "Du bist lahm (খোঁড়া)", সে বোকা "Er ist dumm" usw.

Soll indes der charakteristische Zustand zu einer bestimmten Zeit hervorgehoben werden, so kann আছ্ sinnvoll sein. Besonders anschaulich ist z.B. তুমি বোকা আছ, বোকা থাকবে (TL thāk'be) "Du bist (jetzt) dumm, wirst dumm bleiben (থাকবে)".[89]

Diese Differenzierung ist besonders bei häufigen Wörtern, die sowohl eine charakteristische

(87) Sagt man hingegen এখানে আমার বাড়ী আছে bzw. ওখানে তোমার থালা আছে, so würde man das eher auffassen als "Hier ist ein Haus von mir" (= "Hier habe ich ein Haus"; diese Konstruktion werden wir in § 12.4 kennenlernen) bzw. "Dort sind Teller von dir".

(88) Obwohl man Gott normalerweise nicht mit আপনি anredet (vgl. § 6.1), benutzt man in der Regel die Respektsform, wenn man über ihn redet.

(89) Auch wenn man bisweilen doch auf Sätze wie তুমি খোঁড়া আছ und সে বোকা আছে zur Beschreibung nicht nur zeitweiliger Zustände trifft, gelten diese als hochsprachlich nicht korrekt.

Eigenschaft als auch einen Zustand beschreiben können, von Bedeutung. Man beachte z.B. den Unterschied zwischen সে ভাল "Er ist (seinem Wesen nach) gut" und সে ভাল আছে "Er befindet sich [in] gut[em Zustand]" (= "Ihm geht es gut"), আমার শরীর ভাল "Mein Körper ist gut (d.h. es ist ein guter Körper)" und আমার শরীর ভাল আছে "Mein Körper befindet sich in gutem Zustand (d.h. ihm geht es gut)". Diese Regeln werden vor allem, doch nicht nur, bei ভাল angewandt.

Neben dem আছ্-Satz kann auch der verblose Nominalsatz einen zeitweiligen Zustand anzeigen, besonders, wenn das Wort, das sowohl eine charakteristische Eigenschaft als auch einen Zustand beschreiben kann, nicht ভাল ist. Der আছ্-Satz dagegen bezeichnet nur selten einen Zustand, der nicht zeitweilig ist. So kann man beispielsweise আমার শরীর খারাপ (খারাপ "nicht in Ordnung; schlecht") sowohl als "Mein Körper ist schlecht" als auch "Meinem Körper geht es schlecht" verstehen, আমার শরীর খারাপ আছে dagegen kaum anders als "Meinem Körper geht es schlecht".

Außer bei einer Ortsangabe oder einem Zustand sind আছ্*-Satz und verbloser Nominalsatz* ***nicht austauschbar***; z.B. ist "Ich bin Peter" *nur* আমি পিটার.(90)

10.2. Die Verneinung (Fortsetzung)

Verbloser Nominalsatz und আছ্-Satz werden im einfachen Präsens (§ 9.3) nicht mit না verneint (vgl. dazu § 8.3). Die Verneinung erfolgt auf zweierlei Weise:

a) Beim Sein im Sinne von Vorhandensein oder Existieren (mit oder ohne Ortsangabe) steht unveränderbares নেই "nicht vorhanden" am Satzende.(91) Im positiven Aussagesatz eventuell vorhandenes আছ্ fällt weg. Beispiele: পিটার এখানে নেই "Peter ist hier nicht vorhanden (= ist nicht hier)", আমি ঘরে নেই "Ich bin im Zimmer nicht vorhanden (= bin nicht im Zimmer)". Die Wortstellung kann im Gespräch bisweilen anders sein.

b) In allen anderen Fällen wird das Verb "nicht sein" verwendet; hiervon gibt es, wie bei আছ্, kein Verbalsubstantiv. Die Wurzel ist ন (TK nɔ) Da ein Verbalsubstantiv nicht vorhanden ist, werden wir hier stets nur die Wurzel (ন) angeben, wie im Falle von আছ্.

Die Konjugation (Beugung des Verbs) ist regelmäßig und gleich der von হওয়া (Wurzel হ; vgl. dazu auch die Ausspracheregeln auf S. 49):

আমি / আমরা	নই
তুই / তোরা	নস্ (TK meistens noʃ, gelegentlich aber auch nɔʃ)
তুমি / তোমরা	নও
আপনি / আপনারা	নন
সে / তারা	নয়
তিনি / তাঁরা	নন

Der Gebrauch von নেই und ন deckt sich nicht völlig mit dem Gebrauch bzw. Nichtgebrauch von আছ্, wie schon die Verneinung von পিটার এখানে als auch পিটার এখানে আছে ("Peter ist hier") deutlich macht, die in beiden Fällen lautet পিটার এখানে নেই ("Peter ist nicht hier").

---

(90) Und *nicht* আমি পিটার আছি. Ausländer, die Bengalisch lernen, neigen häufig dazu, আছ্ als "sein" aufzufassen und falsch zu verwenden. Allerdings wird in einigen Dialekten আছ্ tatsächlich im Sinne von "sein" verwendet, doch gilt dies hochsprachlich und in den meisten Dialekten als inkorrekt.

(91) Manche Dialekte benutzen নাই statt নেই.

Handelt es sich aber um etwas, das unverrückbar an einen Ort gebunden ist, so schwankt der Gebrauch der Verneinung. ন scheint allerdings häufiger zu werden, z.B. বাড়ীটা এখানে নয় (heute seltener: নেই) "Das Haus ist nicht hier".

Einen Sonderfall bilden die auf S. 55 erläuterten Konstruktionen mit Wörtern, die sowohl zeitweilige Zustände als auch charakteristische Eigenschaften bezeichnen können: নেই verneint den zeitweiligen Zustand, ন die charakteristische Eigenschaft, z.B. সে ভাল নেই "Ihm geht es nicht gut" (Verneinung von সে ভাল আছে) oder আমার শরীর ভাল নেই "Meinem Körper geht es nicht gut" (Verneinung von আমার শরীর ভাল আছে), aber সে ভাল নয় "Er ist nicht gut" (Verneinung von সে ভাল) oder আমার শরীর ভাল নয় "Mein Körper ist nicht gut" (Verneinung von আমার শরীর ভাল). Manche Sprecher benutzen allerdings durchweg die entsprechende Form von ন, d.h. z.B. auch সে ভাল নয় für "Ihm geht es nicht gut" bzw. আমার শরীর ভাল নয় für "Meinem Körper geht es nicht gut".

Man beachte zudem die Verwendung des Nominalsatzes auch für den zeitweiligen Zustand (siehe S. 55). Demgemäß könnte "Meinem Körper geht es schlecht (খারাপ)" durch sowohl আমার শরীর খারাপ als auch আমার শরীর খারাপ আছে ausgedrückt werden; die Verneinung von beiden wäre dann আমার শরীর খারাপ নেই "Meinem Körper geht es nicht schlecht (খারাপ)". In Fällen, in denen Mißverständnisse auftreten könnten, wäre dies sogar geboten, z.B. আমি খারাপ নেই "Mir geht es nicht schlecht", dagegen আমি খারাপ নই "Ich bin nicht schlecht".(92)

Anmerkung: Mit তুই und তোরা wird নেই heute selten benutzt, obwohl sein Gebrauch hiermit korrekt ist. Bengalischsprecher scheinen diese Verbindung zu scheuen (so wie Sprecher des Deutschen durchaus korrekte Formen wie z.B. *kennte*) und wählen oft Umschreibungen.

Nimmt eine Frage, die eine Verneinung enthält, eine bejahende Antwort vorweg, so *kann* ein Nominalsatz oder ein আছ্-Satz durch ein einfaches nachgestelltes না verneint werden, z.B. তুমি পিটার না? "Bist Du nicht Peter?" (der Fragende weiß oder vermutet bereits, daß es sich um Peter handelt), এখানে বই আছে না? "Sind hier nicht Bücher vorhanden?" (der Fragende weiß oder vermutet bereits, daß Bücher vorhanden sind) usw.

In anderen Fällen steht না nicht; vgl. z.B. তুমি পিটার নও? "Du bist nicht Peter?" bzw. "Bist Du nicht Peter?" (der Fragende weiß nicht genau, um wen es sich handelt), এখানে বই নেই? "Sind hier keine Bücher vorhanden?" bzw. "Sind hier nicht Bücher vorhanden?"

10.3. Determinierung (Fortsetzung)

-টা (siehe § 7.1) kann auch bei Personen benutzt werden, in der Regel jedoch nicht, wenn man diesen Respekt zollt, d.h. wenn man sie mit আপনি anreden würde oder aber, selbst wenn man sie mit তুমি oder gar তুই anreden würde, ihnen Respekt erweisen sollte. Man würde also nicht sagen ডাক্তারটা oder আমার বাবাটা, sondern nur ডাক্তার oder আমার বাবা; benutzte man -টা dennoch, so würde man in der Regel Geringschätzung oder dergleichen ausdrücken. In anderen Fällen ist -টা jedoch wertneutral; in Bezug auf besonders nahestehende Personen – besonders Kinder – kann es sogar als zärtlich empfunden werden.

Wird -টা für eine Person als Subjekt eines Satzes verwendet, so wird in der Regel die তিনি-

(92) Immer mehr Sprecher scheinen allmählich gebeugtes ন oder নেই in Eigenschafts- und Zustandsbeschreibungen durch unveränderliches না zu ersetzen., z.B. আমার শরীর ভাল না für আমার শরীর ভাল নেই, সে ভাল না für সে ভাল নয় usw. Dies gilt aber immer noch als hochsprachlich nicht korrekt und ein Zeichen schlechter Bildung.

Form des Verbs nicht benutzt.

Bei allgemeinen Bezeichnungen wie লোক "Person" wird meistens -টা benutzt (z.B. লোকটা বলে … "Die Person sagt …"). Will man Respekt zeigen, so benutzt man meistens Pronomina wie z.B. তিনি, oder Bezeichnungen wie z.B. ভদ্রলোক (TK $b^hɔ$drolok) "Herr".

Eigennamen sind von Natur aus determiniert, stehen also in der Regel ohne -টা. Doch wie im Umgangsdeutschen der Artikel, so steht auch im Umgangsbengalischen oft -টা. Allerdings ist die Verwendung im Deutschen eher eine Stilfrage, während sie im Bengalischen den obigen Prinzipien folgt. Man kann also sagen করীমটা "der Karim" (S. 52), doch man würde nicht sagen ইন্দিরা গান্ধীটা "die [ehemalige indische Premierministerin] Indira Gandhi", es sei denn, man meinte dies abschätzig. Auf jeden Fall ist -টা seltener als der Artikel im Deutschen.

Anmerkung: Werden eigentlich nicht determinierte Wörter wie determinierte verwendet, so wird -টা selten benutzt; das ist beispielsweise in Märchen der Fall. Im Deutschen benutzt man in solchen Fällen auch keinen Artikel, z.B. *Hund und Katze beschlossen, sich nie wieder zu streiten*.

Es gibt natürlich Ausnahmen zu diesen Regeln, da nicht jeder das gleiche Sprachempfinden besitzt, doch ist es besser, sie zu beachten und keinen unwissentlich zu beleidigen.

10.4. নাকি

Die Partikel (vgl. § 6.3) নাকি ist enklitisch (vgl. § 5.5). In einem Aussagesatz drückt sie aus, daß etwas über irgendetwas oder irgendjemanden behauptet wird, wir können নাকি dann meistens – nicht immer – in etwa mit "angeblich" wiedergeben. Die Stellung ist wie bei der Fragepartikel কি (siehe § 6.3), doch steht নাকি selten am Satzende oder zwischen einem Genitiv und dem folgenden, dazugehörigen Substantiv. Beispiel: তোমার ভাই নাকি দিনরাত পড়ে oder তোমার ভাই দিনরাত নাকি পড়ে "Dein Bruder lernt angeblich Tag und Nacht".

নাকি wird auf diese Weise oft auch in indirekter Rede (siehe hierzu § 10.5) benutzt, wenn man unterstreichen will, daß es sich um die Ansicht desjenigen handelt, dessen Rede wiedergegeben wird (z.B. ডাক্তার বলেন যে, আমি নাকি নার্ভাস "Der Arzt sagt, daß ich angeblich nervös sei").

In einer Frage kann man নাকি am besten mit "Stimmt es, daß …" wiedergeben, wenn es nicht am Satzende steht (außer in einem bestimmten Fall, bei dem die Tonhöhe eine Rolle spielt, siehe unten), z.B. তোমার ভাই নাকি দিনরাত পড়ে? oder তোমার ভাই দিনরাত নাকি পড়ে? "Stimmt es, daß dein Bruder Tag und Nacht lernt?". Es wird ausgesagt, daß andere dies behaupten und daß man diese Behauptung verifizieren möchte.

Am *Ende* eines Fragesatzes hat নাকি diese Funktion nur, wenn die Endsilbe einen höheren Ton hat als die anderen, d.h. der Satz wie ein normaler Fragesatz betont wird (vgl. § 5.3). তুমি নভেল পড় নাকি? würde also bedeuten, wenn der Ton auf (না)কি höher wäre als anderswo: "Stimmt es, daß du Romane liest?".

Wird aber der Ton schon auf der Silbe *vor* নাকি erhöht, um dann bei নাকি wieder fallengelassen zu werden, so ist die Frage eine völlig andersartige, denn in diesem Falle wird nicht mehr die Aussage anderer in den Vordergrund gestellt. নাকি ist hier eher eine Verstärkung von কি (siehe § 6.3). Z.B. bedeutet তুমি নভেল পড় কি? "Liest du Romane?" oder "Liest du etwa Romane? (= Kann es sein, daß du Romane liest?)"; তুমি নভেল পড় নাকি? bedeutet dagegen "Liest du etwa Ro-

mane?": Das kann so gemeint sein wie তুমি নভেল পড় কি? (zweite Übersetzung); es kann aber auch im Sinne von "Liest du tatsächlich Romane?" gemeint sein, d.h. der Fragende bringt dadurch seine Überraschung, sein Befremden oder ähnliches zum Ausdruck. Die Frage kann daher auch rein rhetorisch gemeint sein, in etwa: "Sag bloß, du würdest Romane lesen!". Der Kontext klärt darüber auf, welche Interpretation richtig ist.

10.5. Direkte und Indirekte Rede

Um eine Rede indirekt wiederzugeben, kann man – ähnlich dem deutschen *daß* – যে benutzen, das wir folglich mit "daß" übersetzen. যে kann aber auch – wie das deutsche *daß* – wegfallen. Auch werden im Bengalischen weder Wortstellung noch Aussagemodus geändert. "Er sagt, Khalid sei nicht hier" und "Er sagt, daß Khalid nicht hier sei" wären also auf bengalisch: সে বলে (যে), খালিদ এখানে নেই,[93] wörtlich: "Er sagt, (daß) Khalid ist nicht hier".

Das obige Beispiel ohne যে kann allerdings auch als deutsche direkte Rede übersetzt werden: "Er sagt: 'Khalid ist nicht hier'". Das zeigt, daß man im Bengalischen oft zwischen direkter und indirekter Rede nicht unterscheiden kann (besonders beim Wegfall von যে).

Daraus sollte man jedoch nicht schließen, daß Bengalisch diesen Unterschied nicht kenne; tatsächlich ist er durchaus vorhanden und kann von Bedeutung sein (wie wir bereits in § 10.4 sahen).

In der Regel funktioniert die indirekte Rede im Bengalischen wie im Deutschen, mit den üblichen Ersetzungen von Person, Zeitform usw., z.B. সে বলে (যে)সে ঘরে আছে "Er sagt, er sei im Zimmer" (direkte Rede: সে বলে, "আমি ঘরে আছি" "Er sagt: 'Ich bin im Zimmer'"). Insofern muß der Gebrauch der indirekten Rede hier nicht weiter erklärt werden.

Anders als im Deutschen muß "daß" (যে) aber nicht unbedingt wegfallen, wenn ein Fragewort folgt, z.B. আমি জানি (যে), খালিদ কোথায় "Ich weiß, wo Khalid ist". Die Vorraussetzung hierfür ist allerdings meistens, daß das Fragewort seine Fragenatur verliert und wie ein Bezugswort fungiert, wie im obigen Beispiel. Wir werden in § 18.7 hierauf zurückkommen.

Bei der direkten Rede kann der Inhalt der Rede hinter dem Verb für "reden" oder dergleichen stehen, wie z.B. in সে বলে, "আমি ঘরে আছি". Da der Inhalt der Rede aber in der Regel auch das Objekt des einschlägigen Verbs darstellt, kann sie auch die Stelle des Objekts im Satz einnehmen (siehe dazu § 8.2), z.B. সে "আমি ঘরে আছি" বলে. Diese Wortstellung ist allerdings relativ selten.

10.6. Zeit- und Ortsangaben im Verbalsatz

Die normale Reihenfolge im Satz ist:

Subjekt Zeitangabe Ortsangabe Akkusativobjekt Verb.

Diese Reihenfolge wird jedoch nicht immer eingehalten. Hierzu gilt im wesentlichen das in § 8.8 Gesagte, doch sind die Variationsmöglichkeiten noch größer, z.B. für আমি এখন ঢাকায় কাজ করি "Ich arbeite jetzt in Dhaka": এখন আমি ঢাকায় কাজ করি "Jetzt tue ich in Dhaka Arbeit", ঢাকায় আমি এখন কাজ করি "In Dhaka tue ich jetzt Arbeit", আমি কাজ এখন ঢাকায় করি "Arbeit tue ich jetzt in Dhaka", আমি এখন কাজ ঢাকায় করি "Ich tue jetzt in *Dhaka* Arbeit", আমি ঢাকায় কাজ এখন করি "In

(93) Man beachte auch die Kommastellung (*nach* যে; vgl. S. 53); doch das Komma fällt oft weg.

Dhaka tue ich *jetzt* Arbeit", আমি কাজ এখন করি ঢাকায় "Arbeit tue ich jetzt in *Dhaka*" usw.

10.7. তো

তো "doch, ja; ja doch" ist ein Enklitikon (siehe § 5.5), das die zweite und letzte Stelle im Satz bevorzugt. Steht im Satz ein Verb, so bezieht sich "letzte Stelle" auf die Stelle hinter dem Verb, selbst wenn ein anderes Wort (außer der Verneinung; siehe unten) hinter diesem stehen sollte. An anderen Stellen als den oben angegebenen steht তো seltener und kann hervorhebend wirken.

Beispiele: তিনি ডাক্তার তো, তাই বোকা নন "Er ist ja/doch/ja doch ein Arzt, darum ist er nicht dumm", তুমি তো চালাক, তাই বেকার নও "Du bist doch/ja/ja doch schlau, darum bist du nicht arbeitslos", তুই চালাক তো! "Du bist ja schlau!", তুই আছিস্ তো ভাল "Dir geht's ja *gut*!" usw.

Steht তো wie bei den letzten beiden Beispielen in einem Ausruf, so wird des öfteren der Ton am Ende wie bei der Frage angehoben.(94)

তো kann zwar zwischen einem Verb und seiner Verneinung stehen, doch ist das nicht der Regelfall und wirkt hervorhebend. Normalerweise steht তো hinter der Verneinung, oder anderswo außer hinter dem Verb, z.B. আমি কাজ করি না তো bzw. আমি তো কাজ করি না "Ich arbeite doch nicht" (gegen etwa আমি কাজ করি তো না "Arbeiten tue ich doch nicht").

In Fragen steht তো meistens am Satzende; anderswo kann es hervorhebend sein. Wir können bisweilen die Übersetzung "doch" beibehalten, aber oft ist "auch" eine bessere Übersetzung. Beispiele: তুমি উজ্জ্বল তো? "Du bist doch Ujjal?" = "Bist du auch Ujjal?", তুমি পড় তো দিনরাত? "*Lernst* Du auch Tag und Nacht?" usw.

10.8. Diphthonge (Fortsetzung); য় am Wortende

In Substantiven und Adjektiven (§ 13.2) mit য় am Wortende nach ই und এ (TK dann e, nicht æ) – es handelt sich um Sanskrit-Fremdwörter – wird য় als o ausgesprochen und bildet somit einen Diphthong; manche schieben einen schwachen j-Laut davor ein. Beispiele: বিধেয় (TK bid^{h}eo, bid^{h}e^{j}o) "rechtmäßig; tunlich", প্রিয় (TK prio, pri^{j}o) "lieb", দেয় (Tk deo, de^{j}o) "zu Gebendes".

Dagegen vgl. z.B. বিষয় (TK biʃɔj) "Sache; Angelegenheit", উপায় (TK upaj) "Möglichkeit" (ohne vorangehendes ই oder এ) sowie দেয় (TK dæj/dæe) "er/sie/es gibt/geben" (Verbform).

10.9. Zur Aussprache von অ (Fortsetzung)

Folgt in einem einsilbigen Substantiv auf অ ein ন (TL n, nicht na), so wird অ häufig als o ausgesprochen, z.B. বন (TK bon) "Wald", ধন (TK d^{h}on) "Reichtum", জন (TK ɟon) "Person".

Das gilt bei ণ meistens nicht, z.B. গণ (TK gɔn) "Schar", পণ (TK pɔn) "Wette; Versprechen" usw. In manchen Landesteilen wird auch bei ন ɔ ausgesprochen (d.h. oben bɔn, d^{h}ɔn und ɟɔn).

Auch für die Verbalkonjugation gilt diese Regel *nicht*, oder nur alternativ z.B. নন (TK nɔn), হন (TK hɔn, daneben hon).

Auf Aussprachen gemäß dieser Regel wird ab jetzt nicht mehr hingewiesen. Vgl. auch § 3.2.

---

(94) Das könnte unter anderem ein Grund dafür sein, daß in bengalischen Texten bisweilen Frage- und Ausrufszeichen (? und !) verwechselt werden.

Übungen

1. Folgende Sätze sind zu verneinen:

আমি ঘরে আছি।
খালিদ কলেজে পড়ে।
ঘরে টেবিল আছে।
পিটার ডাক্তার, জুজিও ডাক্তার।
আমি মেয়ে।
সে আমার ভাই।
আমার আব্বা কাজে যান।
তিনি ডাক্তার।
তুই এখন ঘরে আছিস্।
সে বাড়ীতে।

2. Folgendes ist in indirekter Rede wiederzugeben:

Beispiel: খালিদ বলে, "আমি ডাক্তার।" → খালিদ বলে (যে), সে ডাক্তার।
আমি জানি: "তুমি ডাক্তার।"
ডাক্তার বলেন, "তোর শরীরে রোগ নেই।" (mit *আমি* und *নাকি*)
অসীম বলে, "আমি ভাল আছি।"
লোকটা বলে, "আমার নাম মামুদ।" (mit *নাকি*) ("sein" = *তার*, TL tār)

3. Übersetzungsübung

— Na, Ashim, was willst du (*তুমি*)?
— *Wo ist Khalid?*
— Er befindet sich im Zimmer.
— *Nein, er ist nicht im Zimmer* (= ist nicht im Zimmer vorhanden).
— Ich weiß auch nicht. Er ist doch kein Mädchen, daher bleibt er nicht in der Wohnung. Wohin (= Wo) er geht, weiß ich nicht.
— *Wie geht es Ihnen* (= Wie befinden Sie sich)*? Ist es* (= dies) *richtig* (mit *কি*)*, daß es Ihnen nicht gut geht* (= Ihr Körper nicht gut ist; vgl. auch Fußnote 72)[95]*? Ihre Verdauung funktioniert* (= wird) *angeblich nicht, und auch Ihr Schlaf ist nicht gut. Ist auch dies richtig?*
— Ja. Und bisweilen entstehen Schmerzen in meinem Kopf.[96] Aber wer sagt all' dies (= diese)?
— *Der Mahmud.*
— Mein Mahmud? Dies ist nicht gut.
— *Auch der Khalid sagt dies* ("dies" weglassen) *in der Schule. … Aber der Doktor? Was sagt er* (Respektsform)*? Weiß er, wo Ihre Krankheit ist?*
— Auch er weiß es nicht (Respektsform).

---

(95) Vgl. S. 56.

(96) Zur Wortstellung der Übersetzung: Gemeint ist, daß im Kopf vorher nicht erwähnte Schmerzen entstehen (Ortsangabe vor Subjekt), nicht aber, daß vorher erwähnte Schmerzen im Kopf entstehen (Subjekt vor Ortsangabe). Vgl. § 8.8 und § 10.6.

4. Leseübung (siehe § 3.2 und § 3.3):

কর্তৃক (siehe § 4.3)	durch, vermittels
কম্প	Zittern, Beben
অন্বেষী	suchend, forschend; Sucher, Forscher
অম্বিকা (TK von অ ist ɔ oder o)	eine Göttin der Hindus und Dschainas
দ্বীপ	Insel
মজ্জা	Knochenmark
বক্তৃতা (siehe § 4.3)	Rede
দ্বেষ	Neid, Haß (Schriftsprache)
দ্বিপ	Elefant (Schriftsprache)
বক্র	gebogen (Schriftsprache)
বর্গী	(im 18. Jahrhundert:) Invasoren aus Maharashtra (in Westindien)
মদ্দা	männlich (bei Tieren)
উদ্বাহ (siehe § 4.4 und S. 29)	Hochzeit, Trauung (Schriftsprache)
দ্বিতীয়	zweiter, zweite, zweites (Sanskrit-Lehnwort)
মন (siehe § 10.9)	Gemüt
ব্রত (TL brata, TK von ব্র ist bro)	Gelübde
ত্রয় (siehe § 8.7a, Ende)	Dreiheit

Kapitel 11

Text

— সালাম খালিদ।

— *সালাম করীম। বিকালে কোথায় থাক? আমি গ্রামে তোমার বাড়ীতে*[97] *যাই, কিন্তু দেখি যে, তুমি নেই।*

— আমি বিকালে বাড়ীতে থাকি না, কারণ আমি সিনেমাতে যাই। … এখন ছুটি তো, তাই বিকালে পড়ি না। এবং দুপুরে আমার ঘরে খাটে শুই, কারণ ইস্কুল তো নেই।[98] আচ্ছা, তুমি জান, মামুদ কে?

— *জি, মামুদ তোমাদের ক্লাসে একটা ছেলে।*

— ঠিক। মামুদ আমার জানলায় আসে আর বলে, "করীম"। তারপর আমরা সিনেমায় যাই। তার বন্ধু সিনেমাতে কাজ করে, তাই আমরা পয়সা দিই না। পরে বাড়ী আসি। … তুমি কি কর? মাঝে মাঝে সিনেমা দেখ নাকি?

— *না, দেখি না। সিনেমা ভাল নয়। … আচ্ছা, তোমার আব্বা কি এটা জানেন?*

— আব্বা জানেন না। তিনিও বলেন যে, সিনেমা ভাল নয়।

— *আমি আজকাল কেবল বই পড়ি – কিন্তু কিনি না। আমার আব্বা এখন মুর্শীদাবাদে একটা আফিসেতে কাজ করেন; জান তো – তিনি ট্রেনে ওখানে যান। তাঁর আফিসে লোকেরা এখন জানেন যে আমি আর আমার ভাইরা বই চাই, কিন্তু পাই না। তাই তাঁরা বই দেন, আর আমরা পড়ি। আচ্ছা, তুমি আর তোমার বন্ধুরা মাঝেমাঝে আমাদের বাড়ীতে আস আর বই পড় না কেন?*[99]

Vokabeln

সালাম (TK salam)	Salam ("Friede"; muslimische Begrüßung)[100]
বিকাল	Nachmittag
গ্রাম	Dorf
দেখা (TK dækʰa)	sehen; schauen; betrachten
(আমি) দেখি (siehe § 4.3)	(ich) sehe
সিনেমা (TK sinema)	(1) Kino; (2) Film
দুপুর	Mittag
খাট	Bett oder Pritsche mit Beinen
শোয়া (siehe § 8.6)	(1) liegen; (2) sich hinlegen; (3) (auch:) schlafen
(আমি) শুই	(ich) liege/lege mich hin/schlafe
ইস্কুল	(übertragen auch:) Unterricht
(আমার) ইস্কুল নেই	(ich) habe keine Schule/keinen Unterricht[101]
ছেলে	(1) Junge; (2) Sohn
তারপর (TK tarpɔr)	danach; dann (zeitlich)

---

(97) Bei der Ortsangabe wird zuerst die größere Einheit (hier: das Dorf) erwähnt, dann die kleinere (hier: das Haus).

(98) কারণ gehört nicht zum eigentlichen Satz, sondern ist ihm sozusagen vorgeschaltet; daher steht তো erst hinter ইস্কুল (vgl. § 11.3).

(99) Man beachte die Stellung der Verneinung, die dem ganzen Satz gilt; statt "Warum kommt du und deine Freunde nicht und lest …?" ist die bengalische Ausdrucksweise "Warum kommt und lest du und deine Freunde nicht …?".

(100) Oft – hochsprachlich nicht korrekt – ছালাম geschrieben; vgl. hierzu Fußnote 15.

(101) Diese Bildungsweise wird in § 12.4, Ende gelehrt und erklärt werden.

তার	(1) sein; ihr; (2) dessen; deren
বন্ধু	Freund(in)
পয়সা (TL payˈsā)	(1) Paisa ($^{1}/_{100}$ Rupie); (2) kleine Münze; (3) Geld
দেওয়া, দেয়া (siehe § 8.6)	geben
(আমরা) দিই (TK meistens di:, eigentlich dii)	(wir) geben
(তুমি) দেখ (TK dækʰo)	(du) siehst
কেনা	kaufen
(আমি) কিনি	(ich) kaufe
মুর্শীদাবাদ, মুর্শিদাবাদ	Murshidabad (Stadt in Westbengalen, nahe der Grenze zu Bangladesch)
আফিস (TK apʰis, apʰiʃ)	Büro
ট্রেন	Zug
ওখানে	(auch:) dorthin
তাঁর	(Respektsform:) (1) sein; ihr; (2) dessen; deren
লোকেরা	die Personen; die Leute
ভাইরা	die Brüder
(তাঁরা) দেন (TK dæn)	(sie) geben
বন্ধুরা	die Freunde

11.1. Besonderheiten einiger Verben im einfachen Präsens

a) Bei Verben, deren Wurzeln auf -অ enden, hat অ in der তুই-Form normalerweise die Aussprache o (siehe S. 49). Diese Aussprache wird bisweilen in der Schrift durch ein ও ausgedrückt, oder aber durch einen dem অ folgenden Apostroph,[(102)] z.B. নস্, নোস্ oder ন'স্ (von ন), (TK noʃ), হস্, হোস্ oder হ'স্ (von হওয়া) (TK hoʃ). Einige Sprecher sprechen das অ heute allerdings auch als ɔ aus (d.h. nɔʃ statt noʃ, hɔʃ statt hoʃ usw.).

b) Bei Verben, die in der Wurzel ein এ haben, gelten folgende Regeln:

i) Wird এ als æ ausgesprochen, so ist die Konjugation mit der Aussprache gemäß § 4.3 (Beispiel: দেখা, TK dækʰa "sehen"):

আমি/আমরা	দেখি (TK dekʰi)
তুই/তোরা	দেখিস্ (TK dekʰiʃ)
তুমি/তোমরা	দেখ (TK dækʰo)
আপনি/আপনারা	দেখেন (TK dækʰen)
সে/তারা	দেখে (TK dækʰe)
তিনি/তাঁরা	দেখেন (TK dækʰen)

Ähnlich sind z.B. বেচা "verkaufen", ঘেঁষা "in nahe Berührung treten", খেলা "spielen".

ii) Wird এ als e ausgesprochen und endet die Wurzel auf einen Konsonanten, so ist die Kon-

(102) Die alte Endung war auch nach einem Vokal -ইস্. Das ই ist zwar geschwunden, die durch dieses ই bedingte Aussprache des অ ist aber geblieben. Der Apostroph zeigt sowohl diesen Schwund als auch die Aussprache (o) des vorangehenden অ an. Man hat versucht, auch in anderen Fällen, in denen অ als o ausgesprochen wird, die Schreibweise mit Apostroph einzuführen, doch hat sie sich nie durchgesetzt, und auch die obige Schreibweise der Verbalform ist heute sehr selten.

jugation wie folgt (Beispiel: কেনা "kaufen"):

আমি/আমরা	কিনি
তুই/তোরা	কিনিস্
তুমি/তোমরা	কেন (TK keno)
আপনি/আপনারা	কেনেন (TK kenen)
সে/তারা	কেনে (TK kene)
তিনি/তাঁরা	কেনেন (TK kenen)

Ähnlich ist z.B. চেনা "kennen, erkennen".[103]

iii) Wird এ als e ausgesprochen und endet die Wurzel darauf, so ist die Konjugation wie folgt (Beispiel: দেওয়া, দেয়া "geben", vgl. § 8.6):

আমি/আমরা	দিই (TK dii oder – häufiger – di:)
তুই/তোরা	দিস্
তুমি/তোমরা	দাও
আপনি/আপনারা	দেন (TK dæn)
সে/তারা	দেয় (TK dæj oder dæe)
তিনি/তাঁরা	দেন (TK dæn)

Ähnlich ist নেওয়া, নেয়া "nehmen".[104]

c) Verben mit einem ও in der Wurzel haben folgende Konjugation (Beispiel: শোনা "hören"):

আমি/আমরা	শুনি
তুই/তোরা	শুনিস্
তুমি/তোমরা	শোন
আপনি/আপনারা	শোনেন
সে/তারা	শোনে
তিনি/তাঁরা	শোনেন

Ähnlich ist z.B. বোনা "stricken", শোয়া "liegen; sich hinlegen" (man beachte hierzu jedoch die Endungen in § 9.5).[105]

Anmerkung: Endet die Wurzel auf -ও selbst, so bildet der Dialekt von Kalkutta und Umgebung die তুই-Form oft mit ও, z.B. শোস্ statt শুস্; da dieser Dialekt die চলিত ভাষা sehr beeinflußt hat, werden solche Formen bisweilen auch geschrieben. Auch Formen anderer Dialekte wie z.B. শুইস্ (statt শুস্) und শোয়েন (statt শোন) werden bisweilen gesprochen und geschrieben, werden jedoch nicht von allen als hochsprachlich anerkannt.

11.2. Zur Stellung von Adverbien

Die Stellung von Adverbien (Umstandswörtern) der Zeit (z.B. এখন) oder des Ortes (z.B. ও-খানে) ist gemäß § 8.8 und § 10.6.

---

(103) Anders als in der সাধু ভাষা und einigen Dialekten existieren in der চলিত ভাষা Verbalsubstantive auf -আ mit dem Wurzelvokal ই in der Regel nicht; viele Wörterbücher geben Verbalsubstantive der hier besprochenen Art (d.h. mit এ, das als e ausgesprochen wird) aber der সাধু ভাষা gemäß mit ই statt এ an, z.B. কিনা, চিনা usw.

(104) In manchen Dialekten ist die erste Person statt দিই usw. দেই (TK dei) usw.

(105) Anders als in der সাধু ভাষা und einigen Dialekten existieren in der চলিত ভাষা Verbalsubstantive auf -আ mit dem Wurzelvokal উ in der Regel nicht; viele Wörterbücher geben Verbalsubstantive der hier besprochenen Art aber der সাধু ভাষা gemäß mit উ statt ও an, z.B. শুনা, বুনা usw.

Modaladverbien (Adverbien, die die Art und Weise bezeichnen) und Kausaladverbien (begründende Adverbien) bevorzugen die zweite Stelle im Satz, es sei denn, sie würden satzverbindend benutzt – dann stehen sie meistens an erster Stelle.

Adverbielle Fragewörter bevorzugen neben der zweiten auch die letzte Stelle des Satzes.

Beispiele: তুমি বই পড় না, তাই তোমার বাবা (seltener তোমার বাবা তাই) বই কেনেন না "Du liest keine Bücher; darum kauft dein Vater (bzw. dein Vater kauft darum) keine Bücher", তুমি এইভাবে কাজ কর "Du arbeitest so (এইভাবে)", আমি খুব কাজ করি "Ich arbeite sehr (খুব)", তুমি পড় কেন? oder তুমি কেন পড়? "Warum studierst du?" usw.

Steht im Satz auch eine Orts- und/oder Zeitangabe, so geht bzw. gehen diese allerdings in der Regel voran, es sei denn, daß eine Hervorhebung gewollt ist, z.B. তুমি এইভাবে আজ ওখানে কাজ কর? "So arbeitest du heute dort?" gegen তুমি আজ ওখানে এইভাবে কাজ কর? "Arbeitest du heute dort so?". Wie diese Beispiele zeigen, entspricht die Reihenfolge allgemein der im Deutschen.

Anmerkung: Umgangssprachlich können Adverbien zur Hervorhebung auch anderswo stehen (vgl. § 5.1, § 7.5, § 8.2, § 8.8 und § 10.6). Doch stehen Adverbien, die Adjektive qualifizieren und vor diesen stehen können, in der Regel nicht direkt vor dem Subjekt, z.B. eher *nicht* খুব (ভাল) আমি কাজ করি als Alternative zu আমি খুব (ভাল) কাজ করি "Ich arbeite sehr (gut)", sondern eher খুব (ভাল) কাজ আমি করি bzw. খুব (ভাল) কাজ করি আমি "Sehr (gut) arbeite ich"; und auch eher *nicht* কেমন (ভাল) ছেলেটা খেলে! (খেলা "spielen", siehe § 11.1 bi) als Alternative zu ছেলেটা কেমন (ভাল) খেলে! "Wie (gut) der Junge spielt!", sondern eher কেমন (ভাল) খেলে ছেলেটা!.

11.3. Satzeinleitende Wörter und Stellungsregeln; Wortgruppen

Satzeinleitende *Konjunktionen* (Bindewörter, z.B. কারণ "denn", কিন্তু "aber") gelten gewöhnlich nicht als eigentlicher Bestandteil des Satzes: Der Satz fängt erst *nach* ihnen richtig an. Wörter, die nicht an erster Satzstelle stehen können, folgen daher nicht unmittelbar auf diese Konjunktionen.

So heißt es z.B. আমরা সিনেমায় যাই না, কারণ সিনেমা তো ভাল নয় (und nicht …, কারণ তো সিনেমা …) "Wir gehen nicht ins Kino, denn Kinos/Filme sind ja nicht gut", সে বোকা, কিন্তু আমি আর তুমিও[106] কি বোকা? (nicht …, কিন্তু কি আমি আর তুমিও …) "Er ist dumm, aber sind ich und du[107] etwa auch dumm?" usw.

Konjunktionen, die Sätze einleiten, können nicht alternativ an anderer Stelle im Satz stehen. Die einzige Ausnahme ist কিন্তু, allerdings so gut wie nie in Fragesätzen. So könnte man z.B. neben সে বোকা, কিন্তু আমি বোকা নই "Er ist dumm, aber ich bin nicht dumm" auch sagen সে বোকা, আমি কিন্তু বোকা নই, für die entsprechende Frage "Er ist dumm, aber bin auch ich dumm?" dagegen nur সে বোকা, কিন্তু আমিও কি বোকা?.

Satzeinleitende *Adverbien* gelten hingegen als Bestandteile des folgenden Satzes. Daher kann es z.B. heißen আমার পকেটে পয়সা নেই, তাই তো আমি বই কিনি না (neben z.B. …, তাই আমি তো বই …) "In meiner Tasche ist kein Geld, darum kaufe ich ja keine Bücher". Man beachte die Stellung von তো hier in Verbindung mit তাই, im Gegensatz zu der oben in Verbindung mit কারণ.[108]

---

(106) আমি আর তুমি ist eine Einheit (Wortgruppe) (siehe hierzu unten in diesem Abschnitt). ও steht daher auch hier an zweiter Stelle, da die gesamte Einheit die erste Stelle bildet.

(107) Sich in einer Aufzählung selbst voranzustellen, gilt im Bengalischen nicht als unhöflich.

(108) Bei Schwierigkeiten, die Wortgattung eines satzeinleitenden Wortes zu bestimmen, untersuche man die deutsche Entsprechung: Steht nach dem Wort das Subjekt *vor* dem Verb, so handelt es sich um eine Konjunktion (z.B. *weil ich es weiß*); steht dagegen das Subjekt *hinter* dem Verb, so handelt es sich um ein Adverb (z.B. *daher weiß ich es*). Folglich ist কারণ "weil, denn" als Konjunktion identifiziert, তাই "daher, darum" als Adverb.

Wie wir bereits in § 11.2 gesehen haben, können bengalische Adverbien wie deutsche Adverbien auch an anderer als der ersten Stelle des Satzes stehen.[109]

Bestimmte Wortkombinationen bilden eine Wortgruppe, die dann gemäß § 5.2 meistens nur einmal betont wird (= Betonungseinheit).[110] Solche Wortgruppen werden gebildet z.B. von

— Genitiv und folgendem Substantiv (siehe § 6.2);[111]

— Adjektiv und folgendem Substantiv (mehr dazu in § 13.6);

— durch "und", "oder" oder ähnliche Bindewörter verbundenen Wörtern (mehr dazu in § 25.3).

Solch eine Wortgruppe wird im Satz wie ein einziges Wort behandelt, wenn es um die Wortstellung geht, z.B. auch, was Stellungsregeln von Enklitika (siehe § 5.5) und Adverbien (siehe § 11.2) betrifft: Es heißt z.B. পিটার এবং খালিদ তো বোকা নয় (*nicht* পিটার তো এবং খালিদ … oder পিটার এবং তো খালিদ …) "Peter und Khalid sind ja nicht dumm", তোমার ছেলে কেন পড়ে না? (ungewöhnlich: তোমার কেন ছেলে …) "Warum studiert dein Sohn nicht?" usw.

11.4. Plural des Nominativs bei Substantiven

In § 7.2 wurde gesagt, daß es neben -গুলো auch andere Pluralsuffixe gebe. Im Nominativ (wer- oder was-Fall) lauten diese -রা und -এরা; sie werden nur bei Bestimmtheit benutzt.

Endet das Substantiv auf einen **Konsonanten** (maßgeblich ist die Aussprache, nicht die Schreibweise), so können beide Endungen benutzt werden.

Wird -এরা benutzt, so ersetzt das এ der Endung ein unausgesprochenes অ am Wortende. Beispiele: ডাক্তাররা (TL ḍāktār'rā) bzw. ডাক্তারেরা "die Ärzte", লোকরা (TL lok'rā) bzw. লোকেরা "die Personen, die Leute". Bei mehrsilbigen Wörtern scheint -রা häufiger zu sein.

Endet das Wort auf einen **Vokal** (maßgeblich ist die Aussprache, nicht die Schreibweise), steht bei mehrsilbigen Wörtern meistens -রা, z.B. বাবারা "die Väter".

Bei einsilbigen Wörtern steht -রা oder -এরা. Wird -এরা benutzt, so wird য় gemäß § 7.3 eingeschoben. Beispiele sind: মারা bzw. মায়েরা "die Mütter", ভাইরা bzw. ভাইয়েরা "die Brüder".

Endet das Wort auf einen Diphthong, so kann auch bei mehrsilbigen Wörtern -এরা benutzt werden, z.B. জামাইরা bzw. জামাইয়েরা (জামাই "Schwiegersohn") "die Schwiegersöhne"; -এরা ist jedoch nicht so häufig wie -রা.

Endet ein mehrsilbiges Wort auf den Vokal অ (TL a), so können auch beide Endungen benutzt werden. Bei Anfügung von -এরা wird jedoch das অ von dem এ der Endung verdrängt, z.B. (von ছাত্র "Schüler, Student") ছাত্ররা bzw. (viel seltener) ছাত্রেরা.

Doch bei substantivierten zweisilbigen Adjektiven mit ausgesprochenem অ am Ende wird nur -রা benutzt, z.B. বড়রা (TK bɔɽora) "die Großen (বড়)". Mehr zu solchen Adjektiven folgt in § 13.3.

-রা bzw. -এরা wird nur bei Lebewesen (zu Pflanzen vgl. § 8.4, Ende) benutzt – es sei denn,

(109) Ein Wort kann allerdings mehrere Bedeutungen und daher auch Funktionen haben, z.B. im Deutschen: *Ich sehe, doch ich höre nicht* (*doch* ist Konjunktion) und *Ich sehe doch!* (*doch* ist Adverb). Als bengalisches Beispiel möge আর "und" (Konjunktion) dienen; আর kann auch "weiter(hin)" (Adverb) bedeuten (in dieser Funktion werden wir dem Wort später begegnen). In solchen Fällen ist natürlich die Bedeutung (und daher die Funktion) des satzeinleitenden Wortes für die Satzstellung maßgeblich.

(110) Zur Hervorhebung kann eine solche Wortgruppe allerdings auch mehr als einmal betont werden.

(111) Die Bindung innerhalb dieser Gruppe ist jedoch nicht so stark wie bei anderen Gruppen, siehe § 6.2.

man stellte sich Nichtlebewesen lebend oder Lebewesen gleichgestellt vor (z.B. in Märchen). Bei Lebewesen (Menschen, Göttern und dergleichen), denen Respekt gebührt, ist -রা bzw. -এরা die einzige zulässige Endung; wird stattdessen -গুলো benutzt, so wird Geringschätzung ausgedrückt.

Bei nichtmenschlichen Lebewesen steht -রা bzw. -এরা in der Regel nur, wenn die Gattung gemeint ist (Deutsch verwendet in solchen Fällen normalerweise den Plural ohne Artikel, obwohl ein bestimmter Artikel auch stehen kann).[112] Beispiel (কুকুর – TL kukur – "Hund"): কুকুররা কি খায়? "Was essen (die) Hunde?" d.h. "Was essen (die) Tiere der Gattung 'Hund'?". -গুলো dagegen steht, wenn eine bestimmte Gruppe von den Lebewesen, von denen die Rede ist, gemeint ist, z.B. কুকুরগুলো কি খায়? "Was essen die (= die bekannten, erwähnten oder dergleichen) Hunde?".[113]

Bei menschlichen und ähnlichen Lebewesen, denen kein Respekt gebührt, schwankt der Gebrauch gemäß dem Stellenwert des Erwähnten in den Augen des Sprechers. Während z.B. für "(Die) Jungen sehen Filme", d.h. "(Die) Personen der Gattung 'Junge' sehen Filme" allgemein gesagt würde ছেলেরা সিনেমা দেখে, würden für "Die (= die bekannten, erwähnten oder dergleichen) Jungen sehen Filme" manche sagen: ছেলেগুলো সিনেমা দেখে, andere: ছেলেরা সিনেমা দেখে.

Theoretisch hat auch der Nominativ von höheren Lebewesen im Plural bei Nichtdeterminierung kein Suffix (vgl. § 7.2), doch kommt solche Nichtdeterminierung wohl nur bei prädikativem Gebrauch vor (hierzu siehe unten), es sei denn, es handelte sich um die Gattung (vgl. Fußnote 112).

Abweichend vom Gebrauch von -টা und -গুলো (siehe § 7.1 und § 7.2) *muß* -(এ)রা auch nach einem Genitiv stehen, z.B. আমার ভাইয়েরা "meine Brüder" (আমার ভাই wäre "mein Bruder"), আমার ডাক্তাররা "meine Ärzte" (আমার ডাক্তার wäre "mein Arzt"). Der Nominativ im Prädikat des Nominalsatzes hat allerdings meistens kein Suffix, wenn das Subjekt schon im Plural steht, z.B. তাঁরা আমার ডাক্তার "Sie sind meine Ärzte" (vgl. § 5.1).[114]

11.5. ্য als letzter Bestandteil einer Konsonantenkombination

Außer nach র্ (siehe § 7.6) hat ্য als letzter Bestandteil einer Konsonantenkombination stets die Form ্, z.B. (mit TL) ক্য kya, ম্য mya, ণ্ট্য ṇṭya.

Einige Ligaturen haben im Druck oft modifizierte Formen: দ্য für দ্য dya, ন্য für ন্য nya, শ্য für শ্য śya, ষ্য für ষ্য ṣya, স্য für স্য sya, হ্য für হ্য hya.[115] *In diesem Werk werden nur diese verwendet.*

Das -্wird nicht ausgesprochen. Die Aussprache am Wortanfang und im Wortinnern ist wie bei ব্ als Hinterglied einer Konsonantenkombination (siehe § 6.4), z.B. ব্যুৎপত্তি (TK butpotti) "Etymologie", সত্য (TK ʃotto) "Wahrheit", বন্যা (TK bonna, bɔnna) "Überschwemmung, Flut".

হ্য hat eine besondere Aussprache, die später (in § 26.7) behandelt wird.

---

(112) So, wie man im Deutschen neben *Was essen Hunde?* bei Bezeichnung der Gattung *Was ißt der Hund?* sagen, d.h. die Gattung anders kennzeichnen kann, kann man auch im Bengalischen zur Gattungsbezeichnung statt der obigen Pluralform auch andere Formen verwenden. Mehr hierzu befindet sich in § 17.5.

(113) Bisweilen wird auch zur Bezeichnung einer Gruppe nichtmenschlicher Lebewesen -(এ)রা statt -গুলো verwendet, d.h. hier কুকুররা statt কুকুরগুলো. Doch das ist selten.

(114) Ansonsten sei zum prädikativen Gebrauch im Nominalsatz auf § 5.1 (gegen Ende) und § 7.1 (Mitte: zu -টা) hingewiesen. Man würde also z.B. sagen তাঁরা ডাক্তার "Sie sind Ärzte", aber nicht তাঁরা ডাক্তাররা, es sei denn, man wollte sagen: "Sie sind die Ärzte" (und nicht: "Sie sind Ärzte"), was allerdings eine andere Aussage wäre.

(115) ল্য für ল্য ist heute sehr selten. Andere Ligaturformen in älteren Druckwerken bleiben hier unberücksichtigt.

Steht am *Wortanfang* allerdings আ hinter der Kombination Konsonant + -্য, d.h. steht am Wortanfang -্যা hinter dem Konsonant, so wird æ ausgesprochen, z.B. ধ্যান (TK dʰæn) “Meditation”, ত্যাজ্য (TK tæɟɟo; vgl. § 3.1) “wer/was aufzugeben, vermeiden oder verstoßen ist”.

-্যা wird oft benutzt, um ursprüngliches ɛ (siehe Fußnote 3) oder æ von *Fremdwörtern* wiederzugeben – *selbst im Wortinnern*; im letzten Falle findet *keine Verdoppelung* statt.[116] Beispiele sind: ব্যাট (TK bæʈ) “Schläger (besonders beim Cricket-Spiel)” = englisch *bat*, হোমিওপ্যাথি (TK homiopætʰi) “Homöopathie” = englisch *hom(o)eopathy*.

In manchen Gegenden wird -্যা im *Wortinnern* auch bei *Sanskrit-Wörtern* statt als a als æ oder gar als e gesprochen – *mit Verdoppelung* des vorangehenden Konsonanten; z.B. hat অভ্যাস “Gewohnheit” (TK ɔbbʰaʃ, obbʰaʃ) in einigen Gegenden die Aussprache ɔbbʰæʃ bzw. obbʰæʃ, in anderen sogar ɔbbʰeʃ bzw. obbʰeʃ. Die Aussprache als æ hat teilweise auch in die Hochsprache Eingang gefunden; z.B. wird কল্যাণ “Wohl, Glück” meistens als kollæn oder kɔllæn (TK) ausgesprochen, seltener als kollan. Auf solche Fälle wird in diesem Werk gegebenenfalls hingewiesen.

Fängt eine Interjektion, ein bengalisches Dialektwort oder ein Fremdwort, das nicht aus dem Sanskrit kommt, nur mit dem Vokal ɛ bzw. æ an, so wird für ɛ bzw. æ die eigentlich regelwidrige Schreibweise অ্যা- (TL **ä**) oder – sehr selten – এ্যা- (TL **æ**) benutzt, z.B. englisch *advocate* = অ্যাড্‌ভোকেট (sehr selten এ্যাড্‌ভোকেট) (TK ædbʰoketʃ) “Advokat”, অ্যাঁ “waaas?”.[117]

Bengalische Wörter der Hochsprache geben dagegen auch die Aussprache æ mit এ- wieder (z.B. একটা). Manche bevorzugen auch bei Fremdwörtern diese Schreibweise (z.B. im obigen Falle এড্‌ভোকেট).

ব্য *am Wortanfang* wird bæ ausgesprochen, z.B. ব্যবহার (TK bæbohar) “Gebrauch, Benehmen”.

Vor nachfolgendem, einfachem i-Laut ist die Aussprache aber be,[118] z.B. ব্যক্তি (TK bekti) “Person”.

Bei manchen Wörtern gibt es allerdings auch eine Alternativaussprache mit bæ, z.B. ব্যতিহার (TK betihar, bætihar) “Tausch”. Jedoch wird die Aussprache bæ vor einem i-Laut immer seltener.

Steht ein anderer Konsonant als ব্ vor -ি am Wortanfang, so ist die Aussprache von অ in manchen Fällen neben dem zu erwartenden ɔ (anscheinend nie o) auch æ, z.B. ন্যগ্রোধ (TK nɔgrodʰ, nægrodʰ) “indischer Feigenbaum (in der Schriftsprache)”, ত্যক্ত (TK tɔkto, tækto) “aufgeben, verlassen”, ন্যস্ত (TK nɔsto, næsto) “niedergelegt; geworfen”. Diese Alternativaussprache gilt indes nur für einige Wörter; Regeln sind nicht feststellbar.

11.6. Weitere Ligaturen

a) Für kṣ ist die Ligatur ক্ষ; ausgesprochen wird sie als kkʰ, am Wortanfang als kʰ, z.B. লক্ষ

(116) Dies bezieht sich natürlich auf nichtsanskritische Fremdwörter, da Sanskrit einen vergleichbaren Laut nicht besitzt. Wird in einem Sanskrit-Fremdwort doch æ ausgesprochen, so geschieht das gemäß den hier angegebenen Aussprachеregeln des Bengalischen, nicht als Wiedergabe eines Originallautes des Sanskrit.

(117) Über die alphabetische Einordnung von অ্যা am Wortanfang in Wörterbüchern gibt es keine Einigkeit. অ্যা wird zumeist als selbständiger Vokal behandelt und zwischen অ und আ eingeordnet, doch bisweilen findet man es auch zwischen আ und ই, eventuell auch anderswo. Was এ্যা betrifft, so werden Wörter, die hiermit anfangen, in kaum einem Wörterbuch aufgeführt; kommen sie doch vor, so scheint man এ্যা vornehmlich zwischen এ und ঐ einzuordnen.

(118) Vgl. § 4.3; die dortige Regel gilt indes – anders als hier – sowohl für nachfolgende i- als auch für u-Laute.

(TK lokkʰo, lɔkkʰo) “hunderttausend”, ক্ষতি (TK kʰoti) “Schaden”.[119]

b) Für jñ ist die Ligatur জ্ঞ; ausgesprochen wird sie als gg, am Wortanfang als g. Der unmittelbar nachfolgende Vokal kann nasaliert werden, z.B. বিজ্ঞ (TK biggo, biggõ) “kundig, erfahren”, জ্ঞেয় (TK ge$^{(j)}$o, gẽ$^{(j)}$o; vgl. § 10.8) “zu wissen bzw. erfahren, wissenswert, erfahrenswert”.

Steht am Wortanfang জ্ঞা, ist die Aussprache gæ oder gæ̃, z.B. জ্ঞান (TK gæn, gæ̃n) “Wissen, Erfahrung; Wahrnehmung”. Das ist auch bei folgendem i- bzw. u-Laut der Fall (d.h. die Regel in § 4.3, Ende gilt nicht), z.B. জ্ঞাতি (TK gæ̃ti, gæti) “Mitglied der gleichen Sippe, Verwandter”.

11.7. Zusammensetzungen mit Wörtern mit -ɪ(ˈ) und জ্ঞা

Wird ein Sanskrit-Fremdwort, das bekannt ist und in der ersten Silbe -ɪ(ˈ) oder জ্ঞা aufweist, zum Hinterglied eines zusammengesetzten Wortes, so wird die etwaige ursprüngliche Aussprache æ in der ersten Silbe auch im Hinterglied beibehalten, insofern der Sprecher die Zusammensetzung als solche wahrnimmt, was aber in den meisten Fällen zuzutreffen scheint.

Da der Anfangslaut des Hinterglieds aber nun im Wortinnern steht, wird er nach einem Vokal am Ende des Vordergliedes in der Regel gemäß § 11.5 bzw. § 11.6b *verdoppelt*.[120]

Beispiele mit Wörtern aus § 11.5 und § 11.6: দুর্ব্যবহার “schlechtes Benehmen” (দুর্- “schlecht”) (TK durbæbohar), অজ্ঞান “Unwissen; nicht wissend, ohnmächtig” (অ- “un-”, vgl. § 4.3) (TK ɔggæn, ɔggæ̃n). Auf solche Zusammensetzungen wird in diesem Werk stets aufmerksam gemacht werden.

Übungen

1. In den folgenden Sätzen ist die jeweils richtige Form der in Klammern angegebenen Verben in die vorhandenen Lücken einzusetzen (zur Aussprache sowie zu den Bedeutungen der einzelnen Verben siehe gegebenenfalls § 11.1):

তোমার চশমা কোথায় _____ (আছ্)?
খালিদ দিনরাত কেবল নভেল _____ (পড়া), কিন্তু নভেল _____ (কেনা) না। তুই _____ (কেনা)?
তুমি এখানে কাজ _____ (নেওয়া) না কেন?
ডাক্তারবাবু কি _____ (বলা)?
আমি _____ (বলা) যে পিটার বোকা, কিন্তু মামুদ _____ (বলা), “না, সে বোকা _____ (ন) তো!”
তাঁরা ডাক্তার, তাই তাঁরা মাঝে মাঝে রাতেও কাজে _____ (যাওয়া)।
আমার ভাইগুলো দিনরাত কেবল বাড়ীতে _____ (খেলা) (zu *খেলা*, “spielen”, siehe § 11.1bi)।
আমি সিনেমা _____ (দেখা) না, আমার ভাইয়েরাও _____ (দেখা) না, কিন্তু আমার আম্মা _____ (দেখা)। তুই _____ (দেখা) নাকি?
আমি _____ (বলা), “সে ভাল লোক _____ (ন)।”
তুমি আমাদের বাড়ীতে _____ (আসা) না কেন?

---

(119) Sehr selten findet man in Wörterbüchern und dergleichen ক্ষ্ hinter হ্ eingereiht; meistens steht es heutzutage an der zu erwartenden Stelle (kṣ).

(120) Zur Behandlung eines behauchten Konsonanten sowie von mehr als einem vorangehenden Konsonanten siehe § 6.4 (gegen Anfang).

তুই কি নভেল _____ (পড়া)?
তুই কাজ _____ (করা) না, দিনরাত কেবল _____ (শোয়া) আর _____ (খাওয়া)।
কলকাতায় ডাক্তাররা বোকা _____ (ন), কিন্তু এখানে ডাক্তারগুলো চালাক _____ (ন)।

2. Übersetzungsübung mit Verben aus § 11.1 (auch mit Verben, die bisher nur in diesem Abschnitt und nicht in den Vokabellisten vorkamen):

er nimmt ('gewöhnliche' Form), sie liegen (Respektsform), ich kaufe, du verkaufst (তুই-Form), wir liegen, Sie kennen, du gibst (তুমি-Form), Sie sehen, sie verkaufen ('gewöhnliche' Form), ihr strickt (তুই-Form), du liegst (তুই-Form), ich nehme, wir sehen, du erkennst (তুমি-Form).

3. Übersetzungsübung:

— Salam Ujjal. Ist es (= dies) etwa möglich, daß Jonas in der Klasse sagt, ich sei dumm?
— *Ja Khalid, das* (= dies) *ist richtig. Aber er sagt es* ("es" weglassen) *nicht in der Klasse, er sagt es* ("es" weglassen) *nachmittags bei der Arbeit* (mit Lokativ von Zeit und Handlung).
— Dies ist nicht gut. Ich kaufe mittags (mit Lokativ) in der Schule Äpfel, und er sagt, "Auch ich will einen Apfel". Ich gebe einen, und er ißt den Apfel (mit *-টা*). Bin ich daher womöglich (*নাকি*) dumm?
— *Ja, denn Jonas ist nicht gut. … Aber Ashim sagt, daß du Schmerzen im Kopf hast* (= in deinem Kopf Schmerzen werden).
— Ja. Ich sehe nachts (mit Lokativ) nicht, darum will ich eine Brille. Aber in meiner Tasche ist kein Geld. Mein Vater tut (= gibt) seine Brille auf meine Nase, aber die Brille (mit *-টা*) ist nicht gut. Sie (= jene) bleibt auf meiner Nase, und mein Kopf schmerzt (= in meinem Kopf werden Schmerzen); sie (= jene) bleibt nicht auf der Nase (ohne *-টা*), und mein Kopf schmerzt (wie oben). In dem Kopf (mit *-টা*) entstehen (= werden) nur Schmerzen.

4. Leseübung:

বৃক্ষ	Baum (Schriftsprache)
চক্ষু (siehe § 4.3)	Auge (Schriftsprache)
দৈত্য	Riese
ত্যাগ	Verlassen
ন্যায্য	rechtens
ব্যূহ (siehe § 4.4)	Schlachtformation (Schriftsprache)
ব্যক্তিত্ব (siehe § 11.5)	Persönlichkeit
ক্ষয়	Vergehen, Abnutzung
মুক্তি	Freiheit
এয়ার্‌রেড্ অ্যালার্ট্	Fliegeralarm
জ্ঞানী	wissend, weise
ক্ষতি (siehe § 4.3)	Schaden
সংখ্যা	Zahl
সদ্য (Tk von স: ʃɔ oder ʃo)	soeben; neu- (Schriftsprache)

Kapitel 12

Text

— কি মামুদ সাহেব, তাড়া কেন? আমার সাথে যাবেন? একটু চা খাবেন?
— *আমার এখন কাজ আছে, হাতে সময় নেই।*[121] *তবে … ঠিক আছে, আপনার সাথে যাব। কোথায়?*
— কেন, আমার বাড়ীতে।
— *কিন্তু আপনার ঘরে কে চা করবে? আমীনা বিবির শরীর তো ভাল নেই।*
— আমার বিবির শরীর ভাল নয়[122]? কে বলে?
— *আমার ফুফু। বলে, "খালিদ সাহেবের ঘরে যাবি নাকি? কিন্তু তাঁর বিবি ত এখন বিছানায়! তার নাকি শরীর ভাল নেই; না জানি শরীরে কি রোগ আছে! খালিদ সাহেবের শরীরেও রোগ হবে, তারপর তোরও শরীরেতে রোগ হবে।" তার কি ছোঁয়াচে রোগ আছে নাকি?*[123]
— আচ্ছা! এটা ঠিক যে আমার বিবি এখন – শুধু কাল আর আজ – খাটে আছে, কিন্তু তার রোগ নেই। আর সে এখন ভাত করে না।[124] তবে এটা তো নতুন নয়। শরীরটা কেবল ভাল নয়; রোগ নেই[125]।
— *তাই তো! আমার ফুফুটা কি বোকা কথা বলে! জানি না, কেন। … আচ্ছা খালিদ সাহেব, আমার ছেলেটা এখন বেকার, কাজ পায় না। সে বলে, "আব্বা, তুমি সাহায্য করবে না?" কিন্তু আমি কি করব?*
— জানি না। … তবে আমার কাছে করীম মিঞার বন্ধুর নাম আছে, তাঁর কাছে মাঝে মাঝে কাজ থাকে। তাঁর কাছে যাবেন? তাঁর সাথে কথা বলবেন? … এখানে কিন্তু আমার বাড়ী। আমার মেয়ে আস্মা এখন চা করবে, আর আমরা খাব, কেমন?
— *ঠিক আছে।*
— আস্মা, কোথায় আছিস্?

Vokabeln

সাহেব	Herr (wird wie *বাবু* benutzt, allerdings eher nur für Muslime und Weiße bzw. verwestlichte Personen); Sahib
তাড়া	Eile
সাথ	(1) Begleitung; Gesellschaft; (2) Gegenwart
সাথে	(mit Genitiv davor:) in der Begleitung/Gesellschaft/Gegenwart = (zusammen) mit
(আপনি) যাবেন	(Sie) werden/wollen gehen
চা	Tee
(আপনি) খাবেন	(Sie) werden/wollen einnehmen = (hier:) (Sie) wer-

(121) = [আমার] হাতে সময় নেই. Dieser Satz, den wir gemäß seiner positiven Entsprechung in Kapitel 9 (Text) (আমার হাতে সময় আছে) als "Auf/In meiner Hand ist nicht (= keine) Zeit" interpretieren könnten, können wir auch mit "Ich habe keine Zeit auf/in der Hand" übersetzen. Beides wäre möglich.

(122) Der Sprecher verwendet hier (und auch weiter unten) নয় statt নেই; siehe dazu S. 56.

(123) Manche benutzen কি und নাকি im gleichen Satz (কি dann meistens an zweiter, নাকি an letzter Satzstelle), doch ist dies recht umgangssprachlich und gilt vielen als stilistisch schlecht.

(124) Hier sollte die Verlaufsform des Präsens stehen, die aber noch nicht gelehrt wurde. — Daß die Frau nicht kocht, sagt indirekt: Sie hat ihre Periode. Ihr ist nicht nur nicht wohl; sie ist auch 'unrein' und darf nicht kochen.

(125) Entweder = [শরীরে] রোগ নেই, oder = [তার] রোগ নেই.

den/wollen trinken

আমার আছে — mein ist vorhanden = ich habe
(আমার) নেই — (mein) ist nicht vorhanden = (ich) habe nicht
(আমি) যাব (TL yāba) — (ich) werde/will gehen
কোথায় — (auch:) wohin?
(কে) করবে (TK korbe) — (wer) wird/soll tun/machen?
আমীনা — Amina (weiblicher muslimischer Name)
বিবি — (1) Frau (wird wie *সাহেব* verwendet) (heute eher unzeitgemäß); (2) Ehefrau (bei Muslimen) (veraltet zusehends)
বিবির — (1) von Frau …; (2) der Ehefrau
ফুফু — Schwester des Vaters = Tante (bei Muslimen)
সাহেবের — (1) von Herrn …; (2) des Herrn
(তুই) যাবি — (du) wirst/willst gehen
বিছানা — Bett
না জানি — (idiomatisch:) (1) was weiß ich …; (2) wer weiß …
কি, কী — (auch:) was für ein?
(রোগ) হবে — (die Krankheit) wird/will werden/entstehen
তার আছে — ihr ist vorhanden = sie hat
ছোঁয়াচে — ansteckend
তার নেই — ihr ist nicht vorhanden = sie hat nicht
ভাত — (1) Reis (nur gekochter!); (2) (auch:) Essen (Hauptmahlzeit)
নতুন — neu
সাহায্য — Hilfe
সাহায্য করা — Hilfe tun = helfen
(তুমি) করবে (TK korbe) — (du) wirst/willst tun/machen
(আমি) কি করব (TK korbo) — was werde/soll (ich) tun/machen?
কাছ — Nähe
কাছে — (mit Genitiv davor:) in der/die Nähe = (1) bei; (2) zu
মিঞা — Herr (wird von vielen Muslimen wie *সাহেব* benutzt, doch gilt heute oft als veraltet bzw. salopp oder wenig höflich)
মিঞার — (1) von Herrn …; (2) des Herrn
বন্ধুর — des Freundes
থাকা — (auch:) vorhanden zu sein pflegen = (1) sich zu befinden pflegen; (2) zu existieren pflegen; (3) zu sein pflegen

কথা — (1) Wort; (2) Gespräch; Rede; (3) Aussage; Bericht
কথা বলা — Worte sagen = reden; sprechen
(আপনি) বলবেন (TK bolben) — (Sie) werden/wollen sagen/sprechen/reden/meinen
আস্মা, আসমা (TK asma) — Asma (weiblicher muslimischer Name)
(সে) করবে (TK korbe) — (sie) wird/will tun/machen
(আমরা) খাব (TL khāba) — (wir) werden/wollen einnehmen = (hier:) (wir) wer-

	den/wollen trinken
কেমন	(an einen Satz angehängt:) (1) o.k.?; (2) klar?; (3) einverstanden? (oder dergleichen)

12.1. Das (einfache) Futur

"Futur" ohne weitere Qualifikation bezeichnet in diesem Werk das sogenannte einfache Futur des Bengalischen (im Gegensatz zu anderen, in § 24.2 und § 30.2 gelehrten Futurformen).

Dieses Futur kann nicht nur ausdrücken, daß eine Handlung stattfinden wird, sondern auch, daß sie beabsichtigt ist. In solchen Fällen ist es oft besser, mit "wollen" oder (in Fragen) "sollen" zu übersetzen als mit "werden", z.B. মা, আমরা এখন খাব "Mutter, wir wollen jetzt essen", আমি কি করব? "Was soll ich tun?" (kontextbedingt auch: "Was sollte ich tun?") usw.

An den Präsensstamm (siehe § 9.2) werden folgende Endungen angefügt:

1. Person		-ব (TK bo), seltener -বো
2. Person	তুই-Form	-বি
	তুমি-Form	-বে
	আপনি-Form	-বেন (TK ben)
3. Person	'gewöhnliche' Form	-বে
	Respektsform	-বেন (TK ben)

Endet der Stamm auf einen Konsonanten, so wird das Zeichen ্ normalerweise nicht verwendet.

Als Konjugationsbeispiele seien hier আসা "kommen" und যাওয়া "gehen" angeführt:

Präsensstamm = Verbalwurzel		আস্		যা
1. Person	আমি / আমরা	আসব	আমি / আমরা	যাব
2. Person	তুই / তোরা	আসবি	তুই / তোরা	যাবি
	তুমি / তোমরা	আসবে	তুমি / তোমরা	যাবে
	আপনি / আপনারা	আসবেন	আপনি / আপনারা	যাবেন
3. Person	সে / তারা	আসবে	সে / তারা	যাবে
	তিনি / তাঁরা	আসবেন	তিনি / তাঁরা	যাবেন

Die Aussprache der আসা-Formen: aʃbo (TK) usw. Schreibungen wie আস্‌ব usw. sind selten. In der ersten Person schreibt man die Formen auch – seltener – als আসবো, যাবো usw.

Endet die Wurzel des Verbs auf einen *Konsonanten*, dem ein অ vorangeht (das in Wurzel und Verbalsubstantiv ja als ɔ auszusprechen ist; vgl. S. 48), so wird dieses অ im Futur *stets als o* ausgesprochen. Daher sind z.B. die Futurformen von করা "tun, machen" (mit TK): korbo (করব), korbi (করবি), korbe (করবে) und korben (করবেন). Die Aussprache wird bisweilen (jedoch selten) auch in der Schrift wiedergegeben, z.B. কোরবি, কোরবে usw.

Dagegen heißt es z.B. von হওয়া "werden", dessen Wurzel auf den Vokal অ selbst endet (mit TK): hɔbo (হব), hɔbe (হবে), hɔben (হবেন). In der তুই-Form schwankt allerdings die Aussprache, z.B. hat হবি gemäß § 4.3 die Aussprache hobi, doch manche sagen auch hɔbi.

Anmerkung: In der älteren Sprachform wurde regelmäßig ই zwischen Stamm und Futurendung eingeschoben; dieses ই hat die Aussprache der Verben mit অ in der Wurzel beeinflußt und teilweise Spuren hinterlassen. Bisweilen, heute aber sehr selten, findet man daher auch die Schreibung gemäß § 11.1a (z.B. ক'রব, ক'রবে).(126)

Die Verneinung erfolgt gemäß § 8.3, z.B. আমি খাব না "Ich werde nicht essen".

12.2. Der Genitiv von Substantiven — Singular

An das Substantiv im Singular wird wie folgt -র (TL r) oder -এর (TL er) angefügt:

Endet das Wort auf einen **Konsonanten**, so ist die Endung -এর, mit Ersetzung des unausgesprochenen অ am Wortende (vgl. hierzu § 7.4 und § 11.4), z.B. খালিদের "Khalids", ঘরের "des Raumes; der Wohnung" usw.

Endet das Wort dagegen auf einen **Vokal**, so ist der Gebrauch von -র und -এর wie der von -রা bzw. -এরা (siehe hierzu § 11.4). So heißt es z.B. বাবার "Vaters", aber মার und মায়ের "Mutters" sowie ছাত্রের und ছাত্রর (TK c^hatror) "des Schülers/Studenten". Bei Diphthongen, deren letzter Bestandteil ein i-Laut ist, ist allerdings zu beachten, daß die Endung kaum jemals -র ist; man sagt also z.B. in der Regel ভাইয়ের "des Bruders", selten ভাইর.

12.3. Postpositionen; কাছে

Die Funktion von Präpositionen übernehmen im Bengalischen Postpositionen, d.h. Wörter, die **nach** dem zugehörigen Substantiv oder Pronomen stehen (und nicht davor, wie im Deutschen).

Das vorangehende Wort und die Postposition bilden eine Wortgruppe (§ 11.3).

Im Deutschen werden Präpositionen mit bestimmten Kasus verbunden, z.B. *von* mit dem Dativ (*von dem*), *für* mit dem Akkusativ (*für den*), *außerhalb* mit dem Genitiv (*außerhalb des*). Auch im Bengalischen ist dies meistens so; das Kasussuffix steht dann natürlich vor der Postposition.

Am häufigsten ist der Genitiv, so auch bei den oben bereits eingeführten কাছে "bei; zu" (Beispiel: আমার কাছে "bei/zu mir") und সাথে "(zusammen) mit" (Beispiel: তোমার সাথে "mit dir").(127)

কাছে "zu" steht nicht bei Örtlichkeiten oder Tätigkeiten; mit diesen benutzt man den Lokativ als Antwort auf die Frage "wohin?" (vgl. § 7.4, 1. Absatz), z.B. আমি তোমার ঘরে যাব "Ich werde zu deiner Wohnung gehen", তুমি কাজে যাবে? "Wirst du zur Arbeit gehen?". Dagegen bedeutet আমি তোমার ঘরের কাছে যাব "Ich werde in die Nähe deiner Wohnung gehen". Siehe auch § 12.6.

12.4. "Haben"

Bengalisch besitzt kein Verb "haben". Statt dessen benutzt man den Genitiv mit আছ্. **Das Besessene steht im Nominativ, der Besitzer im Genitiv.** Dieser Genitiv steht im Satz dort, wo normalerweise das grammatische Subjekt steht, während der eigentliche Nominativ dort steht, wo normalerweise das Akkusativobjekt ist. Beispiele: আমার তুমি আছ "Ich habe dich", আমার কাগজ আছে "Ich habe Papier", আমার সুনাম আছে "Ich habe einen guten Namen (সুনাম) (d.h. guten Ruf)".

Das Verb richtet sich natürlich nach dem grammatischen Subjekt, dem Nominativ.

---

(126) Manche Dialekte haben nach einem Endvokal der Wurzel ই vor der Futurendung, z.B. হইব, যাইবে usw., nach einem Endkonsonanten dagegen meistens ই vor dem Konsonanten, z.B. আইসবি usw. Es gibt in Dialekten auch viele andere Futurendungen; einige sind: -বাম, -মু, -মুঁ in der ersten Person, -বা in der তুমি- und -বা, -বো in der সে-Form.

(127) Viele Postpositionen sind, wie die beiden hier erwähnten, von Substantiven abgeleitet.

Ich habe Papier kann im Deutschen je nach Situation bedeuten “Ich besitze Papier” oder “Ich habe Papier bei mir”. Ähnlich kann auch আমার কাগজ আছে doppeldeutig sein; allerdings wird ein Satz dieses Typs häufig benutzt, um Besitz im Sinne von Eigentum anzuzeigen.

Eindeutig sagt die Hinzufügung von কাছে aus, daß man etwas bei sich habe; so bedeutet z.B. আমার পয়সা আছে “Ich habe Geld” (man würde das meistens auffassen als “Ich bin reich”), aber আমার কাছে পয়সা আছে “Ich habe Geld bei mir”. “Bei sich haben” muß aber nicht bedeuten, daß man gerade etwas mitführt. Z.B. besagt “bei mir” in আমার কাছে করীম মিঞার বন্ধুর নাম আছে “Ich habe den Namen des/eines Freundes Herrn Karims bei mir” (im Text auf S. 71) nicht unbedingt, daß der Sprecher den Namen mit sich führt; er hat ihn vielleicht irgendwo aufbewahrt.

আছ্ in der “haben”-Konstruktion *kann* bei unveräußerlichem Besitz (z.B. Kinder und dergleichen), oder bei Besitz, der ein Charakteristikum des Besitzers darstellt (z.B. eine Charaktereigenschaft, das Geld des Reichen, usw.) wegfallen. Auch sollte das Substantiv durch ein davorstehendes Adjektiv qualifiziert werden, z.B. আমার কেবল একটু বিদ্যা “Ich habe nur wenig Gelehrsamkeit/Wissen (বিদ্যা)”, তাঁর অনেক (TK ɔnek) পয়সা “Er hat viel (অনেক) Geld” (d.h. “Er ist reich”) usw.

Auch *kann* আছ্ wegfallen, wenn der “haben”-Satz mit einem gleichartigen Satz verbunden wird, der dann meistens einen Gegensatz ausdrückt, z.B.: খালিদ সাহেবের মেয়ে, কিন্তু আমার (oder: আমার কিন্তু) ছেলে “Herr Khalid hat eine Tochter/Töchter, aber ich einen Sohn/Söhne”, তোমার খাতা ও বই, আর আমার শুধু একটা খাতা “Du hast Heft und Buch, und ich nur ein Heft”, তাঁর বাড়ী, আমার শুধু একটা ঘর “Er hat ein Haus, ich nur ein Zimmer” usw. In diesem Falle muß es sich nicht unbedingt um unveräußerlichen Besitz oder Charakteristika handeln.[128]

Verneint wird der bengalische “haben”-Satz im Präsens durch নেই, z.B. আমার (কাছে) বই নেই “Ich habe nicht ein (= kein) Buch (bei mir)”.

Dem auf S. 72 angegebenen Gebrauch entsprechend kann থাকা “zu haben pflegen” bedeuten, z.B. আমার কাছে আপেল থাকে “Ich pflege, Äpfel bei mir zu haben”.

12.5. Die Aussprache von অ vor ক্ষ, জ্ঞ und -য়

অ in der ersten Silbe eines Wortes vor ক্ষ, জ্ঞ oder -য় hat meistens die Aussprache o, außer bei Zusammensetzungen mit অ(ন্) “un-”, স- “mit” usw. (vgl. § 4.3). Beispiele sind z.B. গদ্য (TK goddo) “Prosa”, যজ্ঞ (TK jɔggo, jɔggõ) “Opfersitzung” usw.; dagegen z.B. সক্ষত (TK ʃɔkkʰɔto) “mit Verwundung (ক্ষত, TK kʰɔto) = verwundet”, অজ্ঞান in § 11.7 (zur Verdoppelung vgl. auch dort).

Bisweilen gibt es jedoch auch eine (meistens weniger benutzte) Alternativaussprache mit ɔ,[129] z.B. বক্ষ (TK bokkʰo, bɔkkʰo) “Brust (d.h. die Region des Brustkorbes)”, অধ্যাপক (TK oddʰapɔk, ɔddʰapɔk) “Professor”. Wir werden auf solche Fälle aufmerksam machen.

12.6. Bewegung zu einem Ort oder auf ein Betätigungsfeld zu

Gemäß § 7.4 kann der Lokativ auch die Bewegung zu etwas hin anzeigen (als Antwort auf die Frage “wohin?”). Handelt es sich aber um den Eigennamen eines Ortes (z.B. einer Stadt, eines

(128) Elliptisch kann আছ্ bisweilen auch in anderen Zusammenhängen wegfallen, wenn der Kontext klar ist. Allgemein ist das Weglassen von আছ্ in anderen als den oben beschriebenen Zusammenhängen aber eher ungewöhnlich.

(129) Das scheint besonders so zu sein bei ক্ষ in der zweiten Silbe, oder mit Anfangs-অ allein vor einer Silbe mit -য়.

Landes, eines Flusses usw.), so kann auch der Name ohne Suffix stehen,[130] z.B. আমি কলকাতা (neben কলকাতায়) যাব "Ich werde/will nach Kalkutta gehen".

Das Suffix kann auch dann wegfallen, wenn zwar kein Eigenname steht, es aber offensichtlich ist, daß es nur ein einziger, ganz bestimmter Ort sein kann (etwa das Büro, die Wohnung usw.), z.B. তুই কাল আমার বাড়ী (neben বাড়ীতে) আসবি? "Wirst/Willst du morgen zu meinem Haus/in mein Haus kommen?", সে আফিস (neben আফিসে) যায় "Er geht ins Büro", তুমি আজ ইস্কুল (neben ইস্কুলে) যাবে না? "Wirst/Willst du heute nicht in die Schule gehen?" usw.

12.7. ্য in der Wortfuge

In Wortzusammensetzungen ist die Aussprache des Anfangs-য্ des Wortes hinter der Präposition উদ্- problematisch (vgl. ব্ auf S. 29). Wird die Zusammensetzung nicht als solche empfunden, ist die Aussprache gemäß § 11.5, z.B. উদ্যম (Tᴋ uddɔm) "Mühe; Enthusiasmus".

Wird die Zusammensetzung jedoch als eine solche angesehen, so ist die Aussprache von ্য dɟ, das oft weiter zu ɟɟ vereinfacht wird. Meistens (doch nicht immer) schreibt man heutzutage dann nicht ্য, sondern দ্য্, sporadisch auch (als Ligatur) দ্য, z.B. উদ্‌যাপন bzw. sporadisch উদ্‌যাপন (Tᴋ udɟapon, udɟapɔn, auch uɟɟapon, uɟɟapɔn) "Einhaltung, Durchführung". Schwankt die Aussprache, so sind auch die Schreibweisen meistens verschieden, z.B. উদ্যোগ (Tᴋ uddog, bisweilen auch Tᴋ udɟog, uɟɟog) bzw. উদ্‌যোগ (sehr selten উদ্যোগ) (Tᴋ udɟog, uɟɟog) "Mühe, Vorbereitung".

12.8. Angabe eines Ereignisses

Einem deutschen Satz des Musters "Irgendjemand/Irgendetwas hat irgendeine Feier/Freizeit/Ferien/ein Ereignis oder dergleichen" entspricht im Bengalischen in der Regel kein "haben"-Satz. Handelt es sich um einen besonderen Zeitpunkt/Tag, der durch das Ereignis charakterisiert ist, so wird vornehmlich ein Nominalsatz benutzt, z.B. আজ/এখানে আমার মেয়ের বিয়ে "Heute/Hier ist die Hochzeit (বিয়ে) meiner Tochter" = "Meine Tochter hat heute/hier Hochzeit", কাল তোমার জন্মদিন "Morgen ist dein Geburtstag (জন্মদিন, Tᴋ ɟɔnmodin)" = "Morgen hast du Geburtstag" usw.

Geht es jedoch um ein besonderes Ereignis, das zwar an dem Tag bzw. zu dem Zeitpunkt geschieht, ihn aber nicht charakterisiert (wie z.B. ein Geburtstag oder eine Hochzeit es tun würde), so benutzt man eher einen Satz mit আছ্ "sich befinden" = "stattfinden", z.B. আজ কলকাতায় একটা কন্‌সার্ট্ আছে "Heute befindet sich in Kalkutta ein Konzert (কন্‌সার্ট্)" = "Heute findet in Kalkutta ein Konzert statt". Das ähnelt bisweilen einer "haben"-Konstruktion (§ 12.4), z.B. আজ আমাদের একটা কন্‌সার্ট্ আছে "Heute findet ein Konzert von uns statt" = "Heute haben wir ein Konzert".[131]

Kann es sich sowohl um einen besonderen Tag/Zeitpunkt als auch um ein besonderes Ereignis an dem Tag bzw. zu dem Zeitpunkt handeln, sind beide Konstruktionen sinnvoll, z.B. কাল ছুটি "Morgen ist frei/freie Zeit" und কাল ছুটি আছে "Morgen findet Freizeit statt". Der deutschen "haben"-Konstruktion würden beispielsweise entsprechen কাল আমাদের ছুটি আছে "Morgen haben wir frei" (die freie Zeit wird zu einem bestimmten Termin gewährt) und কাল আমাদের ছুটি "Morgen ist unsere freie Zeit (z.B. Schulfrei)" = "Morgen haben wir frei" (der Tag ist als frei charakterisiert).

---

(130) Historisch betrachtet, handelt es sich dann wohl um den Akkusativ ohne Suffix.

(131) Mit কলকাতার statt আমাদের wäre das aber nicht der Fall, weil das "Heute hat Kalkutta ein Konzert" ergäbe.

Übungen

1. Die Lücken in den folgenden Sätzen sind mit den richtigen Formen (bei Verben Futurformen) der in Klammern angegebenen Wörter zu füllen:

— খালিদ, তুই _____ (আমি) কাছে কাজ _____ (করা) কি?
— *জি সাহেব, _____ (করা)।*
— ভাল। জানিস্, আমার ছেলে ঢাকায় কলেজে _____ (পড়া)। সে _____ (সে) _____ (ফুফু) কাছে _____ (থাকা)। তুইও _____ (সে) সাথে _____ (যাওয়া)।
— _____ *(আপনি) ছেলে, মানে মামুদ সাহেব?*
— জী, তুই ওখানে _____ (থাকা)। আমার ছেলে কাজ _____(বলা), আর তুই _____(করা)।
— *ঠিক আছে সাহেব। কিন্তু ওখানে লোকেরা কেমন? তারা _____ (আমি) সাথে কথা _____ (বলা) তো?*
— কেন _____ (বলা) না? তুই কি বোকা!
— *আর আমি _____ (কে) বাড়ীতে _____ (থাকা)?*
— কেন, _____ (মামুদ) _____ (ফুফু) বাড়ীতে।
— *আর আমি _____ (কে) কাছে _____ (পড়া)?*
— তুই _____ (পড়া) নাকি?
— *কেন _____ (পড়া) না? আপনার ছেলে _____ (পড়া), আর আমি _____ (পড়া) না?*
— কিন্তু তোর তো সময় _____ (Verneinung von "haben", im Präsens)!
— _____ *(ইস্কুল, Genitiv) সময়*[132] _____ *(Verneinung von "haben", im Präsens), এটা ঠিক। কিন্তু আপনার _____ (বোন) ঘরে লোক আছেন তো! তাঁরা সাহায্য _____ (করা)।*
— তারা কিন্তু _____ (বলা), "না"।
— *কি, আমি _____ (পড়া) না? কাজ _____ (হওয়া) না, সাহেব; আমি _____ (ঢাকা) যাব না!*

2. Beispiel:		পিটার আমার কাছে আছে।
এখন	—	পিটার এখন আমার কাছে আছে।
কে (Genitiv)	—	পিটার এখন কার কাছে আছে?

Der letzte Satz ist wie in Übung 2 auf S. 23 mit den folgenden Wörtern weiter zu verändern und jedes Mal zu übersetzen:

কারা (Genitiv)	—
পড়া (Futur)	—
খালিদ (Genitiv)	—
সাথে	—
যাওয়া (Futur)	—
তোমরা	—
কোথায় (statt Genitiv+সাথে)	—
কাল	—
তাঁরা	—
আপনারা	—
কথা বলা (Futur)	—

(132) "Zeit der Schule" = "Zeit für die Schule".

তুই —
আমরা —
ক্লাস (Lokativ) —

3. Übersetzungsübung:

— Jonas, was bedeutet "থাকা" (= "*থাকা*" d.h. was)?
— *Soll* (= Werde) *ich sagen, was "থাকা" bedeutet? "থাকা" bedeutet … . Ich weiß es* ("es" weglassen)*, aber was soll* (= werde) *ich* ("ich" weglassen) *sagen?*
— Du (তুই) sollst (= wirst) sagen, was "থাকা" ist.
— *O.k. … "Hier ist* (mit আছ্) *ein Junge", aber "Jungen* (siehe S. 67) *sind* (vgl. S. 72) *tagsüber* (= am Tage) *in der Schule". "Ich habe einen Apfel bei mir", aber "Khalid hat manchmal Äpfel bei sich"* (siehe § 12.4, Ende). *Richtig?*
— Richtig. Und?
— *"Ich bin* (mit আছ্) *hier", aber "Ich wohne dort". "Meine Schwestern sind* (jetzt) *still", aber "Sie verhalten sich* (normalerweise) *still"* (siehe S. 54). *"Er wird irritiert", aber "Er ist Tag und Nacht irritiert* (= pflegt irritiert zu sein bzw. bleibt irritiert)*". "Ich fürchte mich gerade jetzt* (= bin jetzt in Furcht, mit আছ্)*", aber "Nachts auf meiner Pritsche fürchte ich mich* (= bleibe in Furcht)*" und "Ich fürchte mich jetzt* (d.h. dieser Tage) (= bleibe jetzt in Furcht)*".*
— Richtig! Und?
— *"Auf meinem Körper* (*গা*) *ist* (mit আছ্) *ein Hemd", aber "Im Körper* (*শরীর*) *des Menschen* (*মানুষ*, TL mānuṣ) *sind*[133] (= wohnen) *Krankheiten".*
— Gut! Aber was ist "গা", was ist "শরীর"? Weißt du auch dieses? Wirst du auch dieses sagen?
— *Ich weiß es* ("es" weglassen)*, aber … . In Ordnung! … Hemden befinden sich auf dem গা, aber Krankheiten im শরীর.*[134]

4. Leseübung:

অব্যবহার্য (অ + *ব্যবহার্য*) (TK des zweiten ব bo oder – seltener – bɔ)	ungebräuchlich; nicht zu gebrauchen
অন্যায় (অ + *ন্যায়*) (TK bisweilen auch: ɔnnaj)	Unrecht; unrecht
অজ্ঞ (অ + জ্ঞ[135])	unwissend
অক্ষর (die Aussprache beider অs schwankt)	Buchstabe
শস্য, সস্য (seltener) (siehe § 12.5)	Getreide, Korn
অজ্ঞেয় (অ + *জ্ঞেয়*) (siehe § 10.8)	nicht zu wissen
অক্ষিপ্ত (অ + *ক্ষিপ্ত*)	nicht geworfen
অধ্যাপক (অ hat die TK o und bisweilen ɔ, প pɔ)	Professor
পক্ষ (siehe § 12.5)	Flügel (Schriftsprache); Seite (im Sinne von "Partei")

(133) D.h. "findet man".
(134) Vgl. Fußnote 72.
(135) জ্ঞ kommt im Bengalischen nur als Hinterglied von Zusammensetzungen vor, nicht als selbständiges Wort.

Kapitel 13

Text

— আদাব হকসাহেব। কি খবর?
— *ভাল, ভাল। আর আপনাদের খবর কেমন?*
— আমরাও ভাল আছি। … আচ্ছা, আপনি কি খাবেন; চা, না পানি?
— *আজ বেশী গরম নয়,*[136] *তাই এক পেয়ালা চা খাব।*
— এক কাপ কেন? আপনার তাড়া আছে নাকি? বেশী খাবেন না?
— *হ্যাঁ, হ্যাঁ, খাব, খাব; দুই-তিন পেয়ালা খাব। … আচ্ছা ভুঁইয়া সাহেব, আমার বউ খুব ভাল রসগোল্লা করে, জানেন তো। আমার কাছে তার রসগোল্লার এক ভাঁড় আছে। খাবেন তো?*
— খাব না![137]
— *আগামী মাসের দশ তারিখে আপনারা আমাদের বাড়ীতে আসবেন*[138]*; দশ তারিখে আমার বড় মেয়ের সাদী।*
— দশ তারিখে আসব? একটু মুশকিল আছে।[139] কারণ দশ তারিখে আমাদের তিনটে দাওয়াদ আছে — এখানে করীমুদ্দীন সাহেবের ছোট ছেলের বউভাত, মুর্শীদাবাদে আমার মেজ ফুফুর মেয়ের সাদী, ও আমার আফিসের বড় মিঞার জন্মদিন। বড় মুশকিল — কি করব?
— *করীমুদ্দীন সাহেব কে? করীমুদ্দীন চৌধুরী কি?*
— জী, চৌধুরী সাহেব।
— *আমি উপায় জানি। করীমুদ্দীন সাহেব তো আপনার বেশী কাছের*[140] *লোক নন, তাঁর কাছে যাবেন*[141] *না — তিনি মাফ করবেন। দুপুরে বড়মিঞার বাড়ীতে যাবেন, দুয়েক ঘণ্টা বসবেন।*[142] *তারপর বিকালের ট্রেনে মুর্শীদাবাদে আমীনা বেগমের — মানে আপনার ফুফুর — কাছে যাবেন। আর আমার মেয়ের বউভাতে আসবেন।*[143] *আমি বরপক্ষের সাথে কথা বলব, কেমন?*
— জি, জি, খুব ভাল।

Vokabeln

আদাব	Adab (muslimische Begrüßungsformel, als weniger religiös, aber oft auch etwas formeller als *সালাম* empfunden; im Verkehr mit Nichtmuslimen häufiger als dieses)
হক	Haq; Haque (zweiter Teil vieler muslimischer Eigenna-

(136) আজ ist Subjekt; আজ গরম নয় bedeutet wörtlich “Heute ist nicht warm” und nicht (obwohl man meistens so übersetzt) “Heute ist es nicht warm” (*es* ist Subjekt); solche Konstruktionen kennt Bengalisch nicht. Man erwartete allerdings eher আজ গরম নেই gemäß S. 56 (zeitweiliger Zustand). In dem Fälle würden aber viele গরম wohl eher als Substantiv (nicht “warm”, sondern “Wärme”) und Subjekt auffassen: “Heute ist keine Wärme vorhanden”.

(137) Dieser Ausruf ist eigentlich eine rhetorische Frage, weshalb der Ton am Satzende gehoben wird.

(138) Futur hier = “werden” oder “sollen” (vgl. § 12.1).

(139) Entweder “[Ich] habe etwas Schwierigkeit” oder “Etwas Schwierigkeit ist vorhanden”.

(140) Die Konstruktion erklärt sich aus der Tatsache, daß কাছ “Nähe” eigentlich ein Substantiv ist: “Ihrer allzuvielen Nähe” = “Ihnen sehr nah”.

(141) Siehe Fußnote 138.

(142) Siehe Fußnote 138.

(143) Siehe Fußnote 138.

	men, oft als Nachname verwendet)
না	**oder** (im Fragesatz, in dem es um Alternativen geht, zwischen den Alternativen)
পানি	**Wasser** (besonders bei Muslimen, vor allem in Ostbengalen)
বেশী	(je nach Kontext:) (1) **(all)(zu)viel**; (2) **mehr**; (3) **sehr**
গরম (TK gɔrom)	(1) **heiß; warm**; (2) **Hitze; Wärme**
এক (TK æk)	(1) **eins**; (2) **ein**
পেয়ালা	(1) **Tasse**; (2) **Becher**
হ্যাঁ	**ja** (Variante von হ্যাঁ; von vielen als gehobener angesehen)
দুই	**zwei**
তিন	**drei**
ভুঁইয়া	**Bhuiyan** (Nachname, vornehmlich in Ostbengalen)
বউ, বৌ	(1) **Braut**; (2) **Ehefrau**
খুব	**sehr**
রসগোল্লা (TK rɔʃogolla)	**Rasogolla** (eine Lieblingssüßigkeit der Bengalen: eine Art weißes Quarkbällchen in Zuckersirup)
ভাঁড়	**Tontöpfchen; Tontopf; Tonschälchen** (aus unglasiertem Ton, normalerweise zum einmaligen Gebrauch)
আগামী	**kommend** (im Sinne von: künftig)
মাস	**Monat**
দশ	**zehn**
তারিখ	**Datum** (wird an eine Datumsangabe angefügt)
দশ তারিখ	**Datum zehn = der Zehnte**
বড় (TL baṛa)	(1) **groß**; (2) (bei Lebewesen:) **älter**; (3) (vor allem bei Personen:) **älteste(r); ältestes**
সাদী, সাদি	**Heirat; Hochzeit** (in der Regel nur bei Muslimen)[144]
মুশকিল (TL muś'kil)	(1) **Ärger**; (2) **Schwierigkeit**; (3) (vornehmlich als Prädikat im Nominalsatz:) **schwierig**
তিনটে	**drei**
দাওয়াদ (seltener দাওয়াৎ)	**Einladung** (vorwiegend bei Muslimen)
করীমুদ্দীন	**Karimuddin** (männlicher muslimischer Name)
ছোট (TL choṭa)	(1) **klein**; (2) (bei Lebewesen:) **jünger**; (3) (vor allem bei Personen:) **jüngste(r); jüngstes**
বউভাত, বৌভাত	**Reiszeremonie bei der Hochzeit**[145]
মেজ (TL meja)	**zweite(r)** (von mehr als zwei Geschwistern)

(144) Die Hochzeitszeremonie verläuft bei Hindus und den meisten Muslimen in zwei Phasen: zuerst kommt der Bräutigam zum Hause der Braut. Dort findet die eigentliche Trauung statt, zu der die Seite der Braut einlädt. Dann führt der Bräutigam seine Braut heim. Hier findet auch die Reiszeremonie statt, bei der die Braut zum ersten Male in ihrem neuen Heim Reis kocht (tatsächlich kochen ihn in der Regel andere, und sie berührt nur den Reis zeremoniell). Zu der anschließenden Feier lädt diesmal die Seite des Bräutigams ein.

(145) Siehe Fußnote 144.

বড় মিঞা[146]	(1) erster Buchhalter; (2) Geschäftsführer
জন্ম (TK ɟɔnmo)	Geburt
জন্মদিন (TK ɟɔnmodin)	Geburtstag
উপায়	(1) Mittel; Möglichkeit; (2) (Aus)weg
কাছের	der Nähe = (adjektivisch:) (eng) verbunden; nah
মাফ	Vergebung; Verzeihung
মাফ করা	vergeben; verzeihen
দুয়েক	(in) etwa/ungefähr zwei = ein paar
ঘণ্টা[147]	Stunde
বসা	sitzen
বিকালের	(hier:) Nachmittags-
বেগম (TK begɔm)	Frau (eigentlich "(adlige) Dame"; wird wie *বিবি* verwendet, doch gilt als vornehmer bzw. höflicher)
বর	Bräutigam
পক্ষ (TK pokkʰo, auch pɔkkʰo) (siehe § 12.5)	Seite; Partei
বরপক্ষ (TL barˈpakṣa)	Familie/Seite des Bräutigams

13.1. Genus

Im Bengalischen spielt das Genus (= Geschlecht) eines Substantivs nur eine untergeordnete Rolle. Gemäß dem Geschlecht wird nur bei Lebewesen unterschieden – nach dem natürlichen Geschlecht. Man unterscheidet männliche, weibliche und beidgeschlechtige Substantive.

In der Regel wird der Gegensatz männlich : weiblich durch verschiedene Wörter ausgedrückt (vgl. *Onkel* : *Tante*), z.B. বাবা "Vater" **:** মা "Mutter". Es gibt auch die Möglichkeit, durch Anfügen von Suffixen an männliche Substantive daraus weibliche zu bilden (vgl. *König* : *Königin*, *Dichter* : *Dichterin*), z.B. মামা "Bruder der Mutter" **:** মামী "Frau des মামা", বাঘ "Tiger" **:** বাঘিনী "Tigerin". Feste Regeln über die Verwendung solcher Suffixe können aber vom Bengalischen ausgehend nicht aufgestellt werden; die weibliche Form ist als neue Vokabel zu lernen.

Bei Sanskrit-Lehnwörtern gelten zwar die Bildungsregeln des Sanskrit weiter, doch dem des Sanskrit Unkundigen hilft das wenig. Auch kann einem maskulinen Sanskrit-Lehnwort ein nichtsanskritisches Femininum entsprechen, z.B. শ্বশুর "Schwiegervater" (TK ʃoʃur) **:** শাশুড়ী (bzw. শ্বাশুড়ী) "Schwiegermutter" – die Sanskrit-Entsprechung শ্বশ্রূ (TK ʃosru) gilt als sehr literarisch.

Beidgeschlechtige Wörter gelten sowohl für das männliche als auch für das weibliche Geschlecht, z.B. হাতী "Elefant"; will man das Geschlecht bestimmen, kombiniert man es mit einem anderen Wort, das das Geschlecht angibt – beispielsweise মদ্দা (TK mɔdda) "männlich (bei Tieren)" bzw. মাদী "weiblich (bei Tieren)", also মদ্দাহাতী bzw. মাদীহাতী. Auf diese Weise können auch von maskulinen Substantiven feminine Substantive gebildet werden, z.B. ছেলে "Junge" → মেয়েছেলে "Mädchen; weibliche Person". Manchmal wird auch an das ursprünglich männliche Wort ein maskulines Substantiv angefügt, z.B. বেটাছেলে "Junge; männliche Person" (বেটা – TK bæʈa –

(146) Wird heute meistens für nicht so höflich gehalten wie বড় সাহেব.

(147) Zu ণ siehe § 2.5.

"Bursche"). Vgl. auch লোক "Person",[148] মেয়েলোক "weibliche Person", পুরুষলোক "männliche Person" (পুরুষ – TK puruʃ – "Mann"); মানুষ (TL mānuṣ) "Mensch", মেয়েমানুষ, পুরুষমানুষ.

Für die Grammatik ist die ganze Genusfrage von wenig Belang – Verb und Pronomen kennen ohnehin kein Geschlecht, wie auch in der Regel das Adjektiv (zu Ausnahmen siehe § 13.2).

13.2. Das Adjektiv

Uns sind bereits einzelne Adjektive begegnet; hier erörtern wir Adjektive systematischer.

Ein Adjektiv kann im Deutschen prädikativ gebraucht werden (vgl. *Er ist reich*), oder aber attributiv, d.h. vor dem Substantiv stehend und diesem entsprechend gebeugt (vgl. *Ich habe schwarze Haare; siehst du die schwarzen Haare?*).

So werden Adjektive auch im Bengalischen gebraucht, mit dem Unterschied, daß sie niemals gebeugt werden – auch nicht dem Numerus (Ein- und Mehrzahl) gemäß –, also unveränderlich sind, z.B. ঘরটা বড় "Das Zimmer ist groß", বড় ঘরগুলো কোথায়? "Wo sind die großen Zimmer?".

Manche Adjektive werden nur prädikativ verwendet, z.B. চুপ "still, leise", তাড়াতাড়ি "schnell" usw. Ihre attributive Verwendung verstößt gegen das mehrheitliche Sprachgefühl.

Einige Adjektive stehen nur oder fast nur attributiv (Beispiele folgen auf S. 188 und S. 333).

Die meisten Adjektive haben nur eine einzige Form, die Grundform. Es gibt sehr wenige, die auch eine zweite, nur für weibliche Wesen zu benutzende Form haben, z.B. বুড়(TL buṙa) "alt" → বুড়ী, সুন্দর (TK ʃundor) "schön" → সুন্দরী. Doch ist der Gebrauch der weiblichen Form für weibliche Wesen selten; *meistens wird die Grundform benutzt.*[149]

Wie im Deutschen (vgl. *Die Schöne rief mich heute an*) kann auch im Bengalischen ein Adjektiv als Substantiv benutzt werden, z.B. আমি গরমটা চাই "Ich will das Warme/Heiße" (z.B. auf ein Gefäß, einen Speiseartikel oder ein Kleidungsstück bezogen).

Das substantivierte Adjektiv kann natürlich auch Kasus-Suffixe erhalten; hierbei gelten gegebenenfalls einige Regeln, die in § 13.3 erläutert werden. Auch kann man substantivierte Adjektive determinieren (zu -টা und -গুলো siehe auch § 10.3 und § 11.4).

Bei Personen wird oft – und bei Respektspersonen meistens – zum Substantivieren জন ("Person"; vgl. § 10.9) bzw.-জন (Suffix) angefügt, z.B. বড়জন/বড় জন "Großer" (বড় জন auch "große Person"). Anders als -টা oder -গুলো kann -জন Pluralsuffixe erhalten, z.B. বড়জনরা "die Großen".

Man verzichtet in Determinierungskontexten ungern auf den Gebrauch der Determinierungssuffixe, obwohl das gemäß S. 33 (untere Hälfte) prinzipiell immer möglich ist. Meistens können

---

(148) লোক allein wird allerdings nicht immer, jedoch meistens nur für männliche Personen verwendet.

(149) Wie Deutsch besitzt Sanskrit drei Geschlechtsformen (Genera), und in beiden Sprachen sind grammatikalisches Geschlecht (Genus) und natürliches Geschlecht (Sexus) nicht deckungsgleich. Das Genus bei aus dem Sanskrit entlehnten Adjektiven (in der Nominativform) folgt im Bengalischen allerdings in der Regel dem natürlichen und nicht dem grammatikalischen Geschlecht, obwohl sehr sporadisch Gelehrte sich nach dem grammatikalischen Geschlecht im Sanskrit richten können, z.B. সুন্দরী (statt সুন্দর) নদী "schöner Fluß (নদী, im Sanskrit weiblich)". In sehr gelehrter bengalischer Sprache kann es bisweilen auch vorkommen, daß ein aus dem Sanskrit entlehntes Adjektiv nicht nur in der Maskulin- oder Femininform (dann meistens den Regeln des Sanskrit gemäß gebildet), sondern auch in der Form des Neutrums verwendet wird, insbesondere dann, wenn es sich bei dem Adjektiv um ein Wort handelt, dessen Grundform im Sanskrit auf *-vat* endet, z.B. বিদ্বান্ (Maskulinum), বিদুষী (Femininum), বিদ্বৎ (Neutrum, hier mit Grundform identisch). Allgemein ist die Verwendung des Neutrums (für Nichtlebewesen) jedoch eine große Seltenheit.

nur determinierende Kasusendungen, wie z.B. -রা oder -দের, Determinierungssuffixe überflüssig machen, wie auch ein sehr spezifischer Bezug, z.B. বড়(রা) আর ছোট(রা) আসবে "Groß(e) und Klein(e)[150] werden kommen", ওখানে বোকা আর চালাক থাকে "Dort wohnen Dumm und Schlau" (so z.B. in einem Märchen), সুন্দরী বলে "Die [ganz bestimmte] Schöne (সুন্দরী; siehe S. 82) sagt".

Mit Zahlen (siehe § 13.4) werden substantivierte Adjektive wie andere Substantive behandelt.

13.3. Aussprache von অ am Ende von in der Schrift zweisilbigen Adjektiven

Das অ am Ende der meisten (nicht aller) in der Schrift zweisilbigen[151] und attributiv verwendbaren (vgl. S. 82) Adjektive wird, auch wenn diese prädikativ verwendet werden, ausgesprochen, und zwar als o (siehe § 3.2), z.B. বড় (TK bɔɽo), ছোট (TK cʰoɽo), অত (TK ɔto) "soviel" usw. Vgl. dagegen z.B. গরম (TK gɔrom) "warm, heiß", চুপ (TK cup) (nur prädikativ; vgl. S. 82).

Bisweilen gibt in der Schrift ও das ausgesprochene End-অ wieder, z.B. মেজো neben মেজ.

Hinter einem substantivierten Adjektiv dieser Art kann das Kasussuffix *nicht* die Alternativform mit Anfangs-এ haben (vgl. § 11.4 und § 12.2), z.B. বড়রা "die Großen (d.h. Erwachsenen)" (*nicht* বড়েরা oder বড়য়েরা), মেজর "des Zweiten (= zweiten Bruders)" (*nicht* মেজের oder মেজয়ের).

Im Lokativ darf das End-অ *nicht* verdrängt werden (entgegen S. 35), z.B. বড়য় "im Großen" neben বড়তে (*nie* বড়ে).

13.4. Zahlen

Jede Zahl bis 100 hat ihren eigenen, als eigenständige Vokabel zu lernenden Namen.

Hier seien vorerst nur die ersten zehn angegeben (mit TK): এক æk (১), দুই dui (২), তিন tin (৩), চার car (৪), পাঁচ pãc (৫), ছয় cʰɔj (৬), সাত ʃat (৭), আট aʈ (৮), নয় nɔj (৯), দশ dɔʃ (১০).

Wird দুই mit einem Suffix versehen, hat es in der Umgangssprache meistens die Form দু.

Will man die Zahlen adjektivisch benutzen, so fügt man heute meistens -টা an sie an, wenn es sich um leblose Wesen handelt oder um Lebewesen, denen man kein Respekt zollt; das folgende Substantiv steht in der **Einzahl** und ist **stets indeterminiert**, z.B. একটা ঘর "ein Raum", দশটা ছেলের[152] "von zehn Jungen" usw.

Mit দু(ই), তিন und চার nimmt -টা in der Regel Sonderformen an: দুটো, তিনটে und চারটে.[153]

Bei ছয় und নয় fällt য় oft weg: ছটা, নটা (neben ছয়টা, নয়টা).[154]

Handelt es sich um Menschen oder menschenähnliche Wesen, so benutzt man in der Regel statt -টা das Suffix -জন (siehe hierzu § 13.2), dessen Grundbedeutung "Person" ist, z.B. সাতজন ডাক্তার "sieben Ärzte". Statt দুইজন, ছয়জন und নয়জন benutzt man öfters দুজন, ছজন bzw. নজন.[155]

Substantivierte Adjektive mit -জন (S. 82) behalten dies oft auch nach Zahlen, z.B. সাতজন

---

(150) Es handelt sich in diesem Fall um Gattungsbezeichnungen; auf diese wird in § 17.5 näher eingegangen.

(151) D.h. das Wort besteht aus zwei Buchstaben (gegebenenfalls mit Vokalzeichen versehen), wobei ein "Buchstabe" hier auch eine Konsonantenkombination (Ligatur) sein kann.

(152) Man beachte die Singularform des Genitivsuffixes. Pluralformen werden in solchen Kontexten allgemein nicht als hochsprachlich angesehen.

(153) দুইটা (দুটা), তিনটা und চারটা gelten weitgehend als nicht hochsprachlich.

(154) Der Ausfall von য় wird bisweilen durch das Zeichen ' angezeigt, z.B. ছ'টা, ন'টা.

(155) Der Ausfall von ই bzw. য় wird bisweilen durch das Zeichen ' angezeigt, z.B. দু'জন, ছ'জন usw.

বড়জন "sieben Große" (wohl bedingt durch den Einfluß von জন "Person", z.B. সাতজন বড় জন "sieben große Personen/Große").

Bei Personen, denen man nicht unbedingt Respekt erweisen will, kann auch -টা benutzt werden, z.B. দুটো লোক (neben দুজন লোক) "zwei Personen".

একজন steht auch statt একটা als Indefinitpronomen (siehe § 5.4); somit kann z.B. একজন লোক "eine Person" irgendeine Person bezeichnen, als auch *eine* Person.

Anmerkung: Bei hohen Zahlen (meistens ab höheren Hundertern) steht hinter der Zahl oft kein Suffix, besonders dann, wenn es sich bei dem Gezählten um Personen handelt. Bisweilen ist dies auch bei niedrigeren Zahlen der Fall, jedoch viel seltener; siehe hierzu aber auch unten.

Handelt es sich um **Einheiten** (z.B. solche der Länge, der Quantität, der Zeit usw.) bzw. um wie Einheiten verwendete Substantive, so steht das Suffix -টা normalerweise nicht; steht es doch, so wird es meistens wohl als hervorhebend oder Nachdruck verleihend empfunden. Die Einheit steht immer im *Singular*. Beispiele sind: দশ মিটার (TL miṭār) "zehn Meter", চার দিন "vier Tage", তিন মাইল (TL māil) "drei Meilen", পাঁচ কাপ চা "fünf Tassen Tee", এক ক্লাস ছেলে "eine Klasse Jungen", সাত ভাঁড় রসগোল্লা "sieben Tontöpfchen Rasogollas", আট পয়সা "acht Paisa" usw.

Für দুই, ছয়, নয় steht in solchen Fällen, besonders in gesprochener Sprache, oft দু, ছ bzw. ন.

Auch in einigen anderen Fällen können Zahlen ohne Suffixe verwendet werden:

Wenn das Gezählte etwas ganz Bestimmtes bezeichnet – sehr oft Lebewesen, besonders Personen –, steht oft kein Suffix hinter der Zahl, z.B. দশ ছেলের বাবা "Vater von zehn Söhnen" (es können nur bestimmte Söhne sein, auch wenn sie nicht bekannt sind), দুই বাড়ীর মালিক (TL mālik) "Besitzer (মালিক) von zwei Häusern" (es können nur bestimmte Häuser sein), আমার তিন ছেলে[156] "Ich habe drei Söhne", তারা তিন বন্ধু এখানে পড়ে "Sie, die drei Freunde, studieren hier" usw. In allen diesen Fällen kann natürlich auch ein Suffix stehen, z.B. hier দশজন, দুটো, তিনটে bzw. তিনজন.

Solcher Nichtgebrauch von Suffixen scheint unter anderem (nicht *nur*, wie das letzte Beispiel zeigt) mit der Qualifizierung eines Wortes durch einen Genitiv (die ersten zwei Beispiele) oder einem "haben"-Satz ohne আছ্ (das dritte Beispiel) verbunden, wobei anhand des Gezählten eine bestimmte Charakterisierung vorgenommen wird.[157]

Verwandt sind Fälle, in denen "etwas Bestimmtes" im Sinne von "etwas Gewisses" zu verstehen ist, z.B. ওখানে এক ডাক্তার থাকেন "Dort wohnt ein (gewisser) Arzt" (d.h. ein ganz bestimmter Arzt, über den aber keine näheren Angaben gemacht werden oder werden sollen), আপনি এক কাজ করবেন "Sie soll(t)en eine (bestimmte/gewisse) Handlung tun" (die möglicherweise gleich erläutert wird, jedoch noch nicht bekannt ist) usw. Naturgemäß wird meistens এক in dieser Weise verwendet, obwohl Ähnliches prinzipiell auch mit anderen Zahlen möglich ist.

Mit dem -এ/-তে-Nominativ, der später gelehrt wird, fallen die Suffixe oft weg (hierzu mehr in § 17.5 und § 21.5).

Auch ansonsten können Zahlen vor Substantiven, die Personen bezeichnen, ohne Suffix stehen. Oft handelt es sich um substantivierte Adjektive, z.B. আমরা/তারা দশ জার্মান "Wir/Sie sind

---

(156) Auch আমার তিন ছেলে আছে; zum Wegfall von আছে siehe S. 75.

(157) Speziell zur Konstruktion mit dem Genitiv sei noch angemerkt, daß das Wort im Genitiv (hier ছেলে bzw. বাড়ী) möglicherweise auch wie eine Einheit (siehe oben) aufgefaßt wird, ähnlich wie দিন in চার দিনের ডাক (TL ḍāk) "Post (ডাক) von vier Tagen" ja sozusagen eine Einheit ist.

zehn Deutsche (জার্মান)", তিন জার্মানের শরীর ভাল নেই "Dem Körper dreier Deutscher/der drei Deutschen geht es nicht gut" usw. Bisweilen kann es sich aber auch um andere Substantive handeln, die nicht substantivierte Adjektive sind. Eine verbindliche Regel kann nicht angegeben werden.

In obiger Verwendung kann এক auch Indefinitpronomen sein (vgl. § 5.4), z.B. আমি এক (neben একজন) জার্মান "Ich bin ein Deutscher" (neben আমি জার্মান "Ich bin Deutscher"). Zudem kann এক wie *ein* im Sinne von "irgendein" stehen (vgl. z.B. *Ich sitze in einer Ecke des Zimmers*).

Ist die Zahl nicht wörtlich gemeint (was öfters vorkommt), *kann* das Suffix auch wegfallen; z.B. তিন চড় (TK cɔɽ) মারব "Ich werde dich drei (hier: mehrere) Schläge (mit der Handfläche) (চড়) schlagen" (= "Ich werde dir einige Schläge versetzen") (mehr zu dieser Verwendung in § 13.5).

Handelt es sich um Sachen, die stückchenweise gezählt werden können (besonders wenn es sich um Gegenstände handelt, die man greifen kann) *steht -টা aber meistens*. Sehr vereinfachend kann man sagen, daß dies dann der Fall ist, wenn man im Deutschen "Stück" benutzen könnte.(158) So heißt es z.B. kaum jemals দু(ই) আপেল, sondern দুটো আপেল "Zwei (Stück) Äpfel".

Wo bei solcher Betrachtungsweise die Grenze liegt, ist schwer zu sagen; so wird beispielsweise গাড়ী wohl meistens als "(Stück) Auto" aufgefaßt – z.B. আমার তিনটে গাড়ী (আছে) "Ich habe drei Autos", doch häufig ist auch ein Satz wie দু(ই) গাড়ীর মালিক "Besitzer von zwei Autos" (vgl. hierzu দুই বাড়ীর মালিক auf S. 84).

In allen oben erläuterten Fällen, in denen hinter der Zahl das Suffix weggefallen ist, kann es auch hinter der Zahl stehen.(159) Es ist dem Lernenden dringend anzuraten, vorerst stets ein Suffix zu verwenden, bis er im Umgang mit der Sprache einige Sicherheit erlangt hat.

Zahlen können gemäß § 13.2 substantiviert werden; *sie haben dann stets ein Determinierungssuffix*, auch wenn die Identität des/der Genannten unklar ist, z.B. একজন আসবে "Eine(r) wird kommen", দুটো খায় "Zwei essen" usw.

Abweichend von § 13.2 steht -জন aber sehr selten mit Pluralsuffixen, im Nominativ nie.

13.5. "Ungefähr", "(in) etwa"; "ein paar"

Um "ungefähr" bzw. "(in) etwa" auszudrücken, wird an eine Zahl, *in der Regel ohne Suffix* (z.B. -টা, -জন), ein -এক (TK ek, seltener æk) angefügt, dessen এ ein vorangehendes unausgesprochenes অ ersetzt, z.B. তিনেক "ungefähr/(in) etwa drei", নয়েক "ungefähr/(in) etwa neun".(160)

Für "ungefähr/(in) etwa zwei" sagt man (mit Einschub von -য়্ vor এ) eher দুয়েক (TK du^{j}ek sowie du^{j}æk) als দুইয়েক. Ein একেক "ungefähr ein" gibt es nicht.

Die Zahlenangabe steht dann *vor oder nach* dem zugehörigen Substantiv, z.B. চারেক টেবিল oder টেবিল চারেক "ungefähr vier Tische", দশেক লোক oder লোক দশেক "ungefähr zehn Personen".

Kasussuffixe und Postpositionen (siehe § 12.3) stehen *hinter dem ganzen Ausdruck*, z.B. দশেক লোকের কাছে oder লোক দশেকের কাছে "bei/zu ungefähr zehn Personen".(161)

---

(158) Es muß jedoch darauf hingewiesen werden, daß -টা und "Stück" nicht bedeutungsidentisch sind.

(159) Steht hinter der Zahl kein Suffix, so setzen manche Sprecher bisweilen das entsprechende Suffix ersatzweise hinter das Gezählte. Das gilt allgemein als hochsprachlich nicht akzeptabel.

(160) Schreibweisen wie z.B. তিন-এক, নয়-এক oder auch দুই-এক kommen kaum vor, obwohl prinzipiell möglich.

(161) Zum Nichtgebrauch von Pluralsuffixen siehe Fußnote 152.

Manche setzen bei Zeit- und Maßeinheiten -এক nicht hinter die Zahl, sondern hinter die Einheit,[162] insofern diese in der Aussprache auf einen Konsonanten endet,[163] z.B. আট মাইলেক "(in) etwa acht Meilen (মাইল)". Dieses gilt vielen jedoch als nichthochsprachlich. Häufiger ist auf jeden Fall die oben beschriebene Konstruktion, hier also আটেক মাইল oder মাইল আটেক.

Um bei Personen "ungefähr" auszudrücken, benutzt man die Zahl allein + -এক (z.B. দশেক লোক, siehe oben) in der Regel nur, wenn es sich nicht um Respektspersonen handelt, und auch dann nur gelegentlich. Meistens wird dagegen einfach জন *vor* die Zahl gesetzt, z.B. জনতিন ছেলে "ungefähr drei Jungen", জনদুই লোক "ungefähr zwei Personen"; die Zahl steht fast immer vor, nicht nach dem Gezählten. Häufig wird zusätzlich auch -এক an die Zahl angefügt, z.B. জনসাতেক ডাক্তার "ungefähr sieben Ärzte".

Bisweilen wird zusätzlich জন wie auf S. 83 hinter die gesamte Zahl gesetzt, z.B. জন দুয়েকজন, জন দুইজন "ungefähr zwei". Das ist jedoch selten.

Anmerkung: জন bedeutet eigentlich "Person", und kann daher nicht nur als Suffix, sondern auch als ein Substantiv verwendet werden, dann natürlich auch wie andere Substantive im Zusammenhang mit -এক "ungefähr", z.B. তিনেক জন oder জন তিনেক "ungefähr drei Personen".[164]

Auf S. 85 sahen wir, daß eine plurale Zahlenangabe unbestimmt gemeint sein kann. Im Deutschen kann man dann in der Regel mit "ein paar" übersetzen. Am häufigsten wird দুই "zwei" in dieser Weise benutzt,[165] bisweilen auch দশ "zehn". Bei anderen Zahlen ist dieser Gebrauch zwar selten, doch nicht unbekannt; vgl. তিন চড় মারব auf S. 85.[166]

Wird eine Zahl in diesem Sinne *mit einer Einheit und ohne Suffix* benutzt (siehe S. 84), so ist der Gebrauch wie bei einer Zahl mit -এক, z.B. দু(ই) দিন oder দিন দুই "ein paar Tage". Ansonsten steht die Zahl mit einem Suffix immer, ohne Suffix meistens *vor* dem Gezählten, z.B. দুটো ভাত "ein paar (Stück) Reis[167]" = "etwas Reis", দু(ই) লাথি (selten লাথি দুই) "ein paar Fußtritte (লাথি)".

Auch দু(ই)য়েক[168] kann "ein paar" bedeuten, viel seltener dagegen andere Zahlen mit -এক. Hinter dieses দু(ই)য়েক kann man – abweichend vom generellen Gebrauch bei "ungefähr" (siehe oben)[169] – Suffixe wie -টা und -জন setzen (äußerst selten dagegen hinter andere Zahlen mit -এক), z.B. দুয়েকজন ডাক্তার "ein paar Ärzte (= einige Ärzte)" (so gut wie nie ডাক্তার দুয়েকজন).

Bei Zeit- und Maßeinheiten, die in der Aussprache auf einen Konsonanten enden, wird -এক bisweilen ohne jegliche Zahlenangabe an die Einheit angefügt, um "ein paar" auszudrücken, z.B. দিনেক "ein paar Tage", মাইলেক "ein paar Meilen". Selten kann -এক in dieser Verwendung allerdings auch "mehr oder weniger ein" bzw. "circa/ungefähr ein" (mit den obigen Beispielen: "ca.

---

(162) Die gemäß S. 84 ohnehin ohne Suffix steht.

(163) Mit ঘণ্টা "Stunde" z.B. würde diese Konstruktion nicht benutzt, da das Wort auf einen Vokal endet.

(164) In einigen der in diesem Abschnitt erwähnten Konstruktionen haben manche Dialekte (-)জনা statt (-)জন.

(165) Man beachte hierbei auch die in § 13.4 mehrmals erwähnte Kurzform দু.

(166) Fälle wie z.B. ওখানে এক ডাক্তার থাকেন "Dort wohnt ein (gewisser) Arzt" auf S. 84 sind auch mit pluralen Zahlen möglich. Es geht dabei aber nicht um eine Unbestimmtheit der Zahl, sondern des Gezählten. Insofern ist dieser Fall anders als der oben behandelte.

(167) Es sind gekochte Reiskörner (vgl. S. 72). Zu "Stück", das die Verwendung von -টা bedingt, siehe S. 85.

(168) Neben দু(ই)য়েক kann dann gelegentlich auch দু(ই)-এক (TK du$^{(j)}$æk bzw. dui$^{(j)}$æk) geschrieben werden.

(169) Man beachte, daß ein Unterschied zwischen "ungefähr" bzw. "etwa" und "ein paar" besteht; "ungefähr/etwa sechs" sagt beispielsweise etwas anderes aus als "ein paar".

ein Tag", "ca. eine Meile") statt "ein paar" = "einige wenige" bedeuten ; der Kontext entscheidet.

13.6. Einheit von Adjektiv und nachfolgendem Substantiv

Anders als die Einheit Genitiv + Substantiv (siehe § 6.2) darf die Einheit Adjektiv + Substantiv nicht auseinandergebrochen werden; man könnte demzufolge z.B. für "auch dein älterer Sohn" neben তোমার বড় ছেলেও zwar auch sagen তোমারও বড় ছেলে, *nicht* aber তোমার বড়ও ছেলে.

Diese Regel gilt prinzipiell auch für die Einheit Zahlwort + Substantiv. Zahlenangaben (seltener andere Adjektive) können jedoch bisweilen, vor allem in Ausrufen und gesprochener Sprache, Enklitika in hervorhebender Funktion direkt hinter sich haben, z.B. দুটো তো আপেল শুধু "[Es sind] ja nur zwei Äpfel!"

Die Einheit ist in der Regel auch eine Betonungseinheit (vgl. § 5.2 und § 11.3), z.B. bʰálocʰele (TK) für ভাল ছেলে. Im Falle besonderer Hervorhebung kann das aber auch anders sein, z.B. bʰálo cʰéle statt bʰálocʰele und bʰálo méˈe/mé: statt bʰálomeˈe/bʰálome: (TK) in তুমি ভাল ছেলে, সে ভাল মেয়ে "Du bist ein guter *Junge*, sie ist ein gutes *Mädchen*".

13.7. Zahlen mit anderen Adjektiven und mit Genitiven

Ist das Gezählte nicht determiniert und wird es zusätzlich durch ein anderes Adjektiv qualifiziert, so steht das Zahlwort meistens vor diesem, muß das aber nicht, z.B. চারটে ভাল ছেলে oder (nicht so häufig) ভাল চারটে ছেলে "vier gute Jungen".

Ein Genitiv dagegen steht vor der Zahl, z.B. আমার তিনটে বই (und *nicht* তিনটে আমার বই) "drei meiner Bücher".[170]

13.8. Ligaturen (Fortsetzung)

a) থ্ hat als zweiter Bestandteil einer Ligatur die Form ২, z.B. ক্থ ktha, স্থ oder স্থ stha usw. Nur tth wird als থ্থ geschrieben.

b) Für ṣṭ findet man in gedruckten Texten ষ্ট, ষ্ট oder ষ্ট, für ṣṭh ষ্ঠ, ষ্ঠ oder ষ্ঠ. In diesem Werk werden ষ্ট und ষ্ঠ, sporadisch zu Übungszwecken auch ষ্ট bzw. ষ্ঠ verwendet.

Die Ligatur für ṣṇ ist ষ্ণ.

c) ণ্ড ist die Ligatur für ṇḍ. Bisweilen druckt man heute auch ণ্ড.

d) ট্ট steht für ṭṭ.

Übungen

1. In den folgenden Sätzen ist die Futurform der in Klammern angegebenen Verben einzusetzen:

— তোমার ছেলে কি _____ (করা); কলেজে _____ (পড়া), না আফিসে কাজ _____ (করা)?
— *আমি জানি না। আমি বলি, "তুই এখন কি _____ (করা)? বি.এ. _____ (পড়া), না একটা আফিসে*

(170) Der obige Satz könnte gegebenenfalls auch "meine drei Bücher" bedeuten, aber bei Determinierung mit Zahlenangaben ist die Konstruktion meistens anders; sie wird in § 18.3 gelehrt.

কাজ _____ (করা)?" কিন্তু সে কেবল বলে, "আমি পয়সা চাই, পয়সা। কোথায় _____ (পাওয়া); কলেজে _____ (পাওয়া) কি? না, _____ (পাওয়া) না। কিন্তু আফিসেও কেবল ছোট কাজ; ওখানেও বেশী পয়সা _____ (পাওয়া) না।"

— আজকাল লোকেরা শুধু পয়সা চায়! না জানি কি _____ (হওয়া)! কিন্তু পয়সা থাকে ভাল কাজে। আর ভাল কাজ কারা _____ (পাওয়া)?

— *বোকারা নয়!*[171]

— ঠিক। তুমি মাফ _____ (করা), কিন্তু তোমার ছেলে একটু বোকা। সে কলেজে _____ (পড়া) না, তাই পরে ভাল কাজও _____ (পাওয়া) না। এখন কিন্তু আফিসেও ভাল কাজ _____ (পাওয়া) না।

— *কিন্তু সে কী _____ (করা)?*

— আমি এক উপায় জানি। আমার ফুফুর এক বন্ধু আছে, তার বোনের তিন ছেলে।[172] মেজ ছেলেটার মেয়ে এখন আমার মেয়ের ক্লাসে পড়ে। দুজন খুব বন্ধু।[173] মেয়েটা, তার আব্বা, আম্মা আর ভাইগুলো আগামী আট তারিখে আমাদের কাছে _____ (আসা), কারণ আমার মেয়েটির[174] জন্মদিন।[175] তুমিও তোমার ছেলের ও বিবির সাথে _____ (আসা), _____ (বসা), _____ (খাওয়া); এবং তুমি ও তোমার ছেলে মিঞার সাথে কথা _____ (বলা), কারণ মিঞার হাতেতে ভাল কাজ আছে। আর আমিও আমার ফুফুর সাথে কথা _____ (বলা); সে তার বন্ধুর কাছে _____ (যাওয়া), আর বন্ধুও তার বোনের ছেলের কাছে – মানে আমার মেয়ের বন্ধুর আব্বার কাছে – _____ (যাওয়া)। ভয় নেই,[176] তোমার ছেলের একটা ভাল কাজ _____[177] (হওয়া)।

— *বাপ্‌রে!*

2. Beispiel: আমার একটা বই আছে। আর আপনার? — আমার দুটো বই আছে।

In gleicher Weise sind folgende Fragen mit der nächsthöheren Zahl zu beantworten:

— এখানে তিনজন জার্মান (TL jārmān, "Deutscher, Deutsche") থাকে। আর ওখানে?
— আমি পাঁচটা রসগোল্লা খাব। আর তুই?
— মামুদের চারটে ছেলে আছে। আর অসীমের?
— করীমের তিন মেয়ে। আর জোনাসের?
— আমার থালায় নটা রসগোল্লা আছে। আর হক সাহেবের?
— করীমের ক্লাসটাতে দুটি (siehe § 7.1) ছোট ছেলে পড়ে। আর তোর ক্লাসে?
— জোনাসের গায়ে সাত জার্মানের জোর (TL jor, "Kraft")। আর তোমার?[178]
— চৌধুরী মিঞার দুটো চশমা আছে। আর আপনাদের?

3. Übersetzungsübung:

— Salam, Herr Choudhury; wie geht es Ihnen (= Wie befinden Sie sich)?

---

(171) Idiomatisch: "Die Dummen sind's nicht!" Allerdings wäre auch বোকারা না! (= বোকারা পাবে না!) möglich.

(172) Zu এক in diesen beiden Sätzen siehe S. 84. Zum Wegfall von আছ্ im zweiten Teil vom zweiten Satz vgl. S. 75.

(173) "Die zwei sind sehr Freunde (= befreundet)"; Konstruktionen dieser Art (Nominalsatz mit quasi-adjektivischer Verwendung von খুব, eigentlich ein Adverb) sind im Bengalischen häufig.

(174) Siehe § 7.1.

(175) = [আট তারিখে] আমার মেয়েটির জন্মদিন.

(176) "Es gibt keine Angst" = "Hab keine Angst".

(177) "Deines Sohnes wird eine gute Arbeit werden", hier = "Dein Sohn wird eine gute Arbeit bekommen".

(178) In der Kolonialzeit galten Deutsche als besonders stark und furchterregend, da selbst Briten sie fürchteten.

— *Gut. Und Ihnen* (= Sie)*?*
— Auch mir geht es sehr gut. Werden Sie (Plural) morgen zu uns kommen? Mein Sohn hat Geburtstag (§ 12.8).
— *Ich und meine Frau werden nicht kommen; Sie werden verzeihen. Denn meine Frau fühlt sich nicht wohl* (= der Körper – *শরীর* – meiner Frau ist nicht gut; vgl. § 10.2). *Aber mein Sohn und meine Tochter werden gehen.*
— Der ältere Sohn oder der jüngere?
— *Der ältere* (mit *-টা*). *Mein jüngerer Sohn ist bei seiner Tante* (= Schwester des Vaters) *in Dhaka. Der mittlere* (*মেজ*) *Sohn meines Bruders ist auch in Dhaka, mit ihm.*
— Okay. … Sagt der Arzt, daß Ihre Frau eine Krankheit hat (mit *কি*)?
— *Meine Frau geht nicht zum Arzt. Sie hat Angst* (= ihre Furcht wird). *Was soll ich tun?*
— Ich weiß es auch nicht ("es" weglassen). Sie ist ja (siehe § 10.7) eine Frau (*মেয়েমানুষ*, siehe § 13.1), darum weiß sie es nicht besser (gut)[179] ("es" weglassen).
— *Richtig; auch ich sage dies.*

4. Leseübung:

শূন্য	leer; Null
চট্টগ্রাম (Tk cɔʈʈogram)	Chittagong
আক্রোশ	Groll
গুণ্ডা	schwerer Junge, Rowdy
লণ্ঠন (Tk lɔɳʈʰɔn)	Laterne
কষ্ট	Mühsal
বিষ্ণু	Viṣṇu (Hindu-Gott)
উত্থান	Aufstieg (Schriftsprache)
ভণ্ড	Scharlatan
ভট্টাচার্য	Hindu-Nachname (in Lateinschrift Bhattacharya, Bhattacharjee usw.)
সিক্থ	Wachs (Schriftsprache)
ঠাণ্ডা	kalt, kühl
বট্‌ঠাকুর	älterer Bruder des Mannes (bei Hindus) (heute selten)
অট্টালিকা	Gebäude (Schriftsprache)
ষ্ঠীবন (Tk ʃʈʰibɔn, ʃʈʰibon)	das Spucken (Schriftsprache)
কৃষ্ণ	Kṛṣṇa, Krischna (Hindu-Gott)
গরিষ্ঠ	am schwersten, am gewichtigsten

(179) Auch heute noch weitverbreitete Meinung in Bengalen!

Kapitel 14

Text

— অসীম, তুই আজ কী করবি?
— *জানি না। হাতে কাজ নেই। তুই কি করবি?*
— শহরে একটা জামা কিনব, তারপর আমারও কাজ থাকবে না।
— *আমরা কি করব?*
— শহরে একটু ঘুরব-টুরব?
— *তুই শহরে ঘুরবি? আমি যাব না। … তবে আমি একটা ভাল জিনিস জানি।*
— ভাল জিনিস? কী?
— *উজ্জ্বল বাবুর কলাগাছগুলোতে এখন নতুন কলা আছে। গাছগুলোর কাছে দুপুরে মানুষ থাকে না। আমরা আজ দুপুরে ওখানে যাব আর অনেক কলা খাব।*
— তুই পাগল? তুই এত বোকা কেন? আমরা মার খাব?
— *মার খাব? কেন? ওখানে তো মানুষ থাকবে না!*
— কে বলে যে লোক থাকবে না? বাবুর ছেলেদের বন্ধুটন্ধুরা থাকবে, আর বাড়ীর চাকরগুলোও থাকবে। ওখানে আজকাল অনেক চোর আসে, তাই তারা ওখানে বসে। রাতেও থাকে, কারণ চোরেরা ত রাতেতেবেশী আসে। গাছের তলায় একটা খাটিয়া আছে, তাতে সব সময় একজন ছেলে শোয় – আর জন বারজন[180] কাছে বসে।
— *ভাল নয়! কি করব?*
— আমি ভাল উপায় বলব? আমরা তাদের কাছে যাব, কলা চাইব। উজ্জ্বল বাবুর নতুন চাকর আমার বাবার একজন ঘনিষ্ঠ বন্ধুর মেজ ছেলে। আমি যাব, বাবার নাম বলব, আর বলব, "কলা দিবি?" তুই দেখবি, সে কলা দেবে; আমি কলা পাব, আর তুইও পাবি।
— *আর তারপর?*
— তারপর? তারপর আমি চুপচাপ থাকব আর ওখানে গাছতলায় বসব-টসব, শোব, মুখে কলা দেব, কলা খাব।
— *তুই তাদের কাছে বসবি, শুবি? তারা মারবে না?*
— কেন মারবে? আমি তো চুপচাপ বসব শুধু। বাবুর ছেলেদের বন্ধুদের একজন খুব ভাল গায়; সে বিকালে গান-টান গাইবে।
— *আমিও থাকব!*

Vokabeln

শহর, সহর (TK ʃɔhor, seltener ʃɔhɔr)	Stadt
(আমি) কিনব (TL kin'ba)	(ich) werde kaufen
থাকা	(auch:) (übrig)bleiben (Konstruktion wie bei "haben" mit *আছ্*: was bleibt, steht im Nominativ, und der, für den es bleibt, im Genitiv)
ঘোরা	(1) sich drehen; (2)(herum/umher)wandern; herumlaufen; umherlaufen; (3) wandeln; spazieren(gehen)
(আমরা) ঘুরব (TL ghur'ba)	(wir) werden/wollen uns drehen/(herum/umher)wan-

(180) Vgl. S. 86.

	dern/herumlaufen/umherlaufen/wandeln/spazieren-(gehen)
(আমরা) ঘুরব-টুরব (TL ghur'ba-ṭur'ba)	(wir) werden/wollen uns drehen/(herum/umher)wandern/herumlaufen/umherlaufen/wandeln/spazieren-(gehen) und dergleichen
(তুই) ঘুরবি (TL ghur'bi)	(du) wirst/willst dich drehen/(herum/umher)wandern/herumlaufen/umherlaufen/wandeln/spazieren(gehen)
জিনিস	Ding; Sache
গাছ	Baum; Pflanze
গাছগুলোর	der Bäume; der Pflanzen
মানুষ	Mensch
অনেক	viel
পাগল (TK pagol)	(1) verrückt; (2) Verrückter
এত (TK æto)	dies-viel = (1) so(viel); (2) so viel(e)
মার	Prügel; Schläge; Hiebe
মার খাওয়া	Prügel einnehmen = Prügel einstecken; geprügelt werden; geschlagen werden
(সে/তারা) থাকবে	(er/sie) wird/werden (da) sein[181]
ছেলেদের	(1) der Jungen; (2) der Söhne
বন্ধুটন্ধু (TK bondʰuʈondʰu)	Freunde und dergleichen
চাকর (TK cakor)	Diener
চোর	Dieb
ত	= তো (siehe S. 53)
তলা	das ‘Unterhalb’ = das, was unterhalb ist
তলায়	im ‘Unterhalb’ = unter (Postposition, mit Genitiv)
খাটিয়া	Pritsche mit Liegefläche aus gespannten Stricken aus Kokosfaser oder dergleichen
তাতে	(1) darauf; (2) darin
সব (TL sab)	(1) all; ganz (Adjektiv); (2) jeder (Adjektiv); (3) alles (selten “alle” im Sinne von “alle Personen”) (Pronomen)
সব সময় (auch সবসময়)	(1) die ganze Zeit; (2) jederzeit; immer
বার (TL bāra)	zwölf
তাদের	deren
চাওয়া	(auch:) (er)bitten
(আমরা) চাইব (TL cāiba)	(wir) werden/wollen (er)bitten
ঘনিষ্ঠ	sehr nahe/eng; (sehr) verbunden
(তুই) দিবি	(du) wirst/willst geben
(তুই) দেখবি (TK dekʰbi)	(du) wirst/willst sehen/schauen/betrachten
(সে) দেবে (TK debe)	(er) wird/will geben
গাছতলা (TK gacʰtɔla)	Baum-‘Unterhalb’ = Ort unterhalb eines Baumes

(181) Mehr hierzu in § 16.1.

(আমি) বসব-টসব (TK boʃbo-ʈoʃbo)	(ich) werde/will sitzen und dergleichen
(আমি) শোব (TL śoba)	(ich) werde/will liegen/mich hinlegen/schlafen
মুখ	(1) Mund; (2) Gesicht
দেওয়া	(auch:) in/auf etwas (hinein)tun
(আমি) দেব (TK debo)	(ich) will/werde (hinein)tun
(তুই) শুবি	(du) wirst/willst liegen/dich hinlegen/schlafen
মারা	schlagen; hauen; prügeln
বন্ধুদের	der Freunde
গাওয়া	singen
গান	Lied; Gesang
গানটান	Lied(er) und dergleichen
(সে) গাইবে	(er) wird/will singen
(আমি) থাকব	(ich) werde (da) sein[182]

14.1. Besonderheiten einiger Verben im Futur

a) In Fußnote 126 erwähnten wir, daß man in vielen Dialekten immer noch ই vor die Futurendung setzt, wenn der Stamm auf einen Vokal endet. Bei *einigen* Verben, deren Wurzel auf einen Vokal endet, ist dies auch in der Hochsprache so, nämlich bei den folgenden:

চাওয়া	"wünschen, wollen; (er)bitten",
বওয়া	"(er)tragen; fließen",
ধাওয়া	"eilen",
সওয়া	"ertragen, dulden",
বাওয়া	"rudern, (ein Boot) lenken; bewältigen (z.B. einen Weg oder eine Treppe)",
দোয়া	"melken",
নোয়া	"sich (nach vorne) biegen; sich neigen",
গাওয়া	"singen",
খওয়া	"sich abnutzen, abgenutzt werden" (auch: ক্ষওয়া),
রওয়া	"bleiben, verweilen"

Es heißt also z.B. চাইব, সইবে, গাইবেন usw. Spezialformen haben দোয়া und নোয়া; siehe hierzu das Ende von Abschnitt c.

Auch die Formen ohne ই (die ganz regelmäßig nach § 12.1 gebildet werden) sind in Gebrauch, doch überwiegen bei weitem – vor allem in geschriebener Sprache – die Formen mit ই. Tatsächlich empfinden viele Sprecher die Formen ohne ই als hochsprachlich nicht korrekt.

Anmerkung: Es gibt noch andere Verben dieser Art, z.B. কওয়া "sagen", নাওয়া "baden" usw. Doch gelten sie als dialektisch und werden in als korrekt empfundener Hochsprache in der Regel nicht benutzt; man sagt z.B. বলা statt কওয়া, চান/স্নান করা statt নাওয়া usw. Andere Verben wie z.B. রওয়া "bleiben, verweilen" können zwar hochsprachlich benutzt werden, doch meistens werden sie durch andere Verben ersetzt, z.B. রওয়া durch থাকা. In der Dichtung und in der nur geschriebenen Hochsprache – সাধু ভাষা – kommen die obigen Verben (gegebenenfalls in leicht geänderter Form) dagegen oft vor; wir werden später hierauf eingehen.

b) Bei Verben, die in der Wurzel ein এ haben (vgl. § 11.1b) gelten folgende Regeln:

(182) Mehr hierzu in § 16.1.

i) Wird das এ der Wurzel im Verbalsubstantiv als æ ausgesprochen, so wird die Aussprache durchweg zu e, z.B. দেখব (TK dekʰbo), দেখবি (TK dekʰbi) usw. (von দেখা "sehen").(183)

ii) Wird das এ der Wurzel im Verbalsubstantiv als e ausgesprochen und endet die Wurzel auf einen Konsonanten, so wird এ durchweg zu ই, z.B. কিনব, কিনবি, কিনবে usw. (von কেনা "kaufen").

iii) Wird das এ der Wurzel im Verbalsubstantiv als e ausgesprochen und endet die Wurzel auf den e-Vokal, so wird এ in der তুই-Form zu ই, z.B. দিবি (von দেওয়া "geben"). Ansonsten ist die Konjugation regelmäßig, z.B. দেব, দেবে usw.(184)

c) Bei Verben, die in der Wurzel ein ও haben (vgl. § 11.1c), gelten folgende Regeln:

i) Endet die Wurzel auf einen Konsonanten, so wird ও durchweg in উ verwandelt, z.B. শুনব, শুনবি, শুনবে usw. (von শোনা "hören").

ii) Endet die Wurzel auf ও selbst, so kann ও in der তুই-Form zu উ werden, z.B. শুবি oder শোবি (von শোয়া "liegen; sich hinlegen"). Ansonsten ist die Konjugation regelmäßig, z.B. শোব, শোবে usw.(185)

Diese Konjugation gilt auch für দোয়া und নোয়া (siehe a), wenn – selten – kein ই eingeschoben wird. Wird ই eingeschoben, so heißen die Formen ধুইব, ধুইবি, ধুইবে und ধুইবেন (ähnlich bei নোয়া).

14.2. Zahlen (Fortsetzung); "ungefähr", "etwa" (Fortsetzung)

Die Zahlen von elf bis zwanzig lauten (mit TK): এগার ægaro (১১), বার baro (১২), তের tæro (১৩), চোদ্দ coddo, sehr literarisch চৌদ্দ (১৪), পনের ponero (selten pɔnero) oder পনর (TK von প po oder pɔ, von ন no oder nɔ) (১৫), ষোল ʃolo (১৬), সতের ʃɔtero oder সতর ʃɔtɔro (১৭), আঠার aʈʰaro, heute auch আঠের aʈʰero (১৮), উনিশ (seltener ঊনিশ) uniʃ (১৯), বিশ biʃ oder কুড়ি kuɽi (২০).

Heute wird immer häufiger এগারো, বারো usw. geschrieben.

-এক (siehe § 13.5) wird, um "ungefähr" bzw. "etwa" auszudrücken, normalerweise (und auch dann nicht häufig) nur an solche Zahlen ab ১১ angefügt, die in der Aussprache auf einen Konsonanten enden, z.B. বিশেক "ungefähr zwanzig". Bei anderen Zahlen wird "ungefähr" bzw. "etwa" durch andere Wörter, die "ungefähr" bzw. "etwa" oder ähnliches bedeuten, ausgedrückt.

14.3. Der Genitiv von Substantiven — Plural

Die eigentlichen Pluralsuffixe des Genitivs sind -দের (TL der) und -এদের (TL eder), die dann benutzt werden, wenn im Nominativ -(এ)রা stehen würde. Wird dagegen der Plural des Nominativs auf -গুলো gebildet,(186) so heißt die plurale Genitivendung -গুলোর.

Von den Endungen -দের und -এদের wird bei mehrsilbigen Wörtern in der Regel nur -দের benutzt, z.B. ডাক্তারদের "der Ärzte", জামাইদের (জামাই "Schwiegersohn") "der Schwiegersöhne".

Äußerst selten tritt nach Diphthongen oder, wenn das Wort mehr als zweisilbig in der Aussprache ist, nach Konsonanten (ausschlaggebend ist die Aussprache, nicht die Schreibweise) auch

(183) In manchen Dialekten bleibt æ durchweg erhalten.

(184) In manchen Dialekten wird এ durchweg zu ই.

(185) In manchen Dialekten wird ও durchweg zu উ.

(186) Vgl. hierzu § 11.4.

-এদের auf, z.B. অ্যাড্‌ভোকেটেদের (অ্যাড্‌ভোকেট "Advokat") "der Advokaten" oder জামাইয়েদের. Üblicherweise sagt man aber অ্যাড্‌ভোকেটদের bzw. জামাইদের.

Bei *einsilbigen* Wörtern können beide Endungen benutzt werden; gegebenenfalls wird ein geschriebenes, aber nicht ausgesprochenes অ am Wortende durch এ ersetzt. Beispiele: মাদের oder মায়েদের "der Mütter", চোরদের oder চোরেদের "der Diebe" (dagegen nur ডাক্তারদের "der Ärzte", da ডাক্তার mehrsilbig ist[187]).

এ ersetzt *nie* ausgesprochenes অ am Wortende; es heißt somit z.B. nur বড়দের "der Großen".

Der Gebrauch der Endungen ist analog dem der pluralen Nominativendungen in § 11.4. Man beachte also z.B. den Unterschied zwischen ডাক্তারদের (respektvoll) und ডাক্তারগুলোর (abschätzig), sowie zwischen কুকুরদের (কুকুর "Hund") "der Hunde" (= "der Tiere der Gattung 'Hund'") und কুকুরগুলোর "der Hunde" (= "der bekannten, erwähnten oder dergleichen Hunde").

14.4. Suffixe und e-Diphthonge

Endet ein Wort auf dem e eines Diphthongs, so kann in der Regel keine Endung mit এ am Anfang benutzt werden (vgl. auch S. 35). Es heißt also z.B. stets nur মেয়েরা und *nicht* মেয়েয়েরা, মেয়েতে und *nicht* মেয়েয়ে(তে); ähnlich বিয়ে "Hochzeit" → বিয়েতে usw.

14.5. Stammformen einiger Pronomina

Gemäß S. 19 ist der Nominativ (der Einzahl) normalerweise mit dem Wortstamm identisch.

Für manche Wörter trifft das aber nicht zu, z.B. Personalpronomina. Deren Stammformen sind wie folgt: আমা- (1. Person), তো- (2. Person, তুই-Form), তোমা- (2. Person, তুমি-Form), আপনা- (2. Person, Respektsform), তা- (3. Person, 'gewöhnliche' Form), তাঁ- (3. Person, Respektsform).

Die Nominative im Singular (আমি, তুই, তুমি, আপনি, সে bzw. তিনি) und die Plurale আমরা und তোমরা sind unregelmäßig, ansonsten werden alle anderen Formen aus der Stammform gebildet, indem die Kasussuffixe (stets *ohne* Anfangs-এ, wenn Alternativformen mit und ohne এ vorhanden sind) an diese angefügt werden, z.B. আমার "mein", তোরা "ihr", তাদের "ihr (Genitiv)" usw.

Auch andere Pronomina haben Stammformen. Hier sei nur noch কা-, die Stammform des Interrogativpronomens কে, angegeben; außer dem Nominativ der Einzahl (কে) werden alle Formen aus কা- gebildet, z.B. কারা, কাদের usw. (zur seltenen Respektsform siehe später in § 26.4.).

Was andere Pronomina betrifft, so wird deren Deklination (Beugung) später gelehrt werden.

Der Lokativ wird bei Pronomina in der Regel nur bei Leblosem mit einem Suffix gebildet, und zwar heute fast nur mit -তে, nicht mit -এ, z.B. তাতে "darauf, darin" (z.B. bei einem Tisch).

14.6. Lokativ des Plurals

Es gibt keine besonderen Pluralsuffixe für den Lokativ. An den Plural mit -গুলো (oder an ein nachgestelltes Wort, das ein Aggregat bezeichnet, d.h. "Anzahl, Schar" oder dergleichen ausdrückt) wird ein Singularsuffix angefügt (vgl. § 7.4), z.B. বইগুলোয় "in den Büchern". Ansonsten benutzt man Postpositionen, die wir nach und nach erlernen werden.

---

(187) Formen wie z.B. ডাক্তারেদের gelten heute allgemein als eher nicht hochsprachlich.

14.7. Aussprache von Ligaturen mit ম্ als Hinterglied

Als Hinterglied einer Konsonantenverbindung wird ম্ in der Regel nicht ausgesprochen, sondern aussprachemäßig wie ব্ behandelt (siehe § 6.4). Zusätzlich kann es eine schwache Nasalierung des folgenden Vokals bewirken, auf die einige Sprecher jedoch verzichten. Beispiele: শ্মশান (TK ʃõʃan, ʃɔʃan) “Leichenverbrennungsplatz”, পদ্ম (TK pɔddõ, pɔddo) “Lotus”. Bei vorangehendem a-Laut kann die Nasalierung auf diesen überspringen, z.B. আত্মা (TK attã, ãtta, atta) “Seele”.

ম্ wird jedoch voll ausgesprochen, wenn es mit einem Nasallaut (ঙ্, ঞ্, ণ্, ন্, ম্) oder র্ verbunden wird, z.B. জন্ম (TK ɟɔnmo) “Geburt”, চর্ম (TK cɔrmo) “Haut (Schriftsprache)”. Bei vorangehendem ল্ ist das in der Regel auch der Fall, z.B. গুল্ম (TK gulmo) “Strauch; chronische Vergrößerung der Milz”; kaum jemals ist die Aussprache wie bei anderen Konsonanten (z.B. TK gullõ).

Ausgenommen aus allen diesen Betrachtungen bleiben die Kombinationen mit স্ am Wortanfang, sowie mit হ্; sie werden später besprochen.

Die meisten Wörter mit ম্ hinter einem Konsonanten sind Lehnwörter aus dem Sanskrit. Was nichtsanskritische Fremdwörter und sanskritische Zusammensetzungen betrifft, so gilt ähnliches wie in § 6.4.

14.8. Echo-Wörter

Um “und dergleichen” auszudrücken, verwendet Bengalisch sogenannte Echo-Wörter: Diese bestehen aus der nachgestellten Wiederholung eines Wortes, wobei der Anfangslaut der Wiederholung geändert wird. In der Regel ist der neue Anfangslaut ট্, das den ursprünglichen Anfangslaut ersetzt; doch wenn das ursprüngliche Wort selbst mit ট্ anfängt, wird ফ্ verwendet. Zwischen ursprünglichem Wort und Wiederholung kann ein Bindestrich stehen, muß das aber nicht. Beispiele sind: চেয়ার-টেয়ার “Stuhl/Stühle und dergleichen”, আফিসটাফিস “Büro(s) und dergleichen”, টেবিল ফেবিল “Tisch(e) und dergleichen”, সে খায়-টায় “er ißt und dergleichen” usw.

Sporadisch können Echo-Wörter auch andere Anlautslaute haben; manche benutzen bisweilen z.B. ম্ – etwa ট্যাক্সি-ম্যাক্সি “Taxis (ট্যাক্সি, TK ʈæksi) und dergleichen”– oder einen anderen Laut.

Übungen

1. Beispiel: তুমি খাবে ও পড়বে কি?
— আমি খাব না, পড়ব।
— তুই খাবি, না পড়বি?
— আমি খাব না, পড়বও না।

In gleicher Weise ist mit folgenden Sätzen zu verfahren:

তুমি বসবে ও গাইবে কি?
তুমি রসগোল্লা কিনবে ও ইস্কুলে যাবে কি?
তুমি আসবে ও গাছতলায় শোবে কি?
তুমি ঘুরবে ও লোক দেখবে কি?

তুমি ফাইলটা দেবে ও নতুন কাগজ চাইবে কি?

2. Von allen Verben in Übung 1 ist auch das Verbalsubstantiv zu nennen. Wie lauten die den einzelnen Futurformen entsprechenden Formen im einfachen Präsens?

3. Übersetzungsübung:

— Ujjal, hast du neue Nachricht bei dir (তুই)?
— *Nein, neue Nachricht und dergleichen ist nicht vorhanden.*
— Ich aber habe neue Nachricht.
— *Dies ist nicht möglich!*
— Wer sagt, es sei ("es" weglassen) nicht möglich? … Weißt du, daß Herr (*সাহেব*) Haque Herrn (*বাবু*) Chaudhurys Haus kaufen wird? In ungefähr zwanzig Tagen wirst du sehen, daß das Haus (mit *-টা*) Herrn Haques werden wird.
— *Herr Haque hat doch drei Töchter! Du* (তুই) *wirst Tag und Nacht ihre Zimmer sehen, denn Herrn Chaudhurys Haus ist in der Nähe von* (= bei) *eurem Haus!*
— Richtig. Ich werde am (Lokativ) Fenster sitzen und schauen. Die mittlere (= zweite) Tochter (mit *-টা*) ist gut. Ihr Name ist Asma. Sie …
— *Tag und Nacht am Fenster sitzen ist nicht gut. Dein Lernen wird nicht stattfinden* (= werden).
— Bist du etwa mein Vater? Auch er sagt die ganze Zeit dumme Sprüche (= Wörter). Er hat wer weiß (*না জানি*) welche (*কি*) Ängste!
— *O.k., o.k., ich werde still bleiben. … Auch ich will* (= werde) *Mädchen und dergleichen sehen; ich will* (= werde) *an deinem Fenster Mädchen sehen!*
— Was willst (= wirst) du geben?
— *Wirst geben* (তুই-Form)*? Warum "geben"* (Verbalsubstantiv)*? Bin ich nicht dein Freund?*[188] *Dieses werde ich nicht verzeihen!*
— Ich werde jetzt ein gutes Ding erzählen, danach wirst du verzeihen.
— *Ich werde sehen.*
— In Ordnung. … Manchmal sitze ich nachts an meinem Tisch (Lokativ) und lerne, und ich sehe, daß Herr Chaudhury und seine Frau (বউ) sich küssen (*চুমু খাওয়া*) …
— *Meine Mutter wird jetzt kommen!*

4. Leseübung:

ভস্ম	Asche (Schriftsprache)
ধর্ম	Religion; Sittengesetz; natürliche Qualität oder Verhaltensweise
গ্রীষ্ম	Sommer
আত্মীয়	Verwandter
লক্ষ্মী	Lakṣmī (eine Hindu-Göttin)
আধ্মান	Aufschwellen (Schriftsprache)

(188) Siehe § 10.2, gegen Ende.

Kapitel 15

Text

— *কি হে বাচ্চু, তুমি এখানে? বাড়ী থেকে এত দূরে কেন?*
— এখন এখানে থাকি, বাবু। আমি আর বাড়ীতে থাকি না। আর ওখানে যাব না।
— *বাড়ীতে আর থাক না? কেন গো, বাবা?*
— বাবা কেবল মদ খায়, আর আমায় মারে। মা বলে, "ইস্কুলে যাবি না?", কিন্তু বাবা বলে, "না, তুই ইস্কুলে যাবি না আর। তুই আর তোর ছোট বোন খুকি আমার সাথে আসবি; আমরা এখান হতে শহরে যাব। আমরা ওখানে রাস্তায় ঘুরব, সব বাড়ীতে যাব। তোর গলা ভাল — তুই গান গাইবি, আমি তাল দেব, আর খুকি নাচবে। তারপর তুই বাবুদের থেকে পয়সা চাইবি; পয়সা আসবে, টাকা আসবে। টাকা আমায় দিবি; আমি অনেক ভাল জিনিস কিনব, তোদের দেব, ও তোরা খাবি। শহরে কত বড় বাড়ী, আর কত গাড়ী! আমরা ওখানে নতুন জিনিস দেখব, শুনব। গাছতলায় শোব রে — তুই এখানে খাটে শোস্, ওখানে রাস্তায় শুবি; একটু কষ্ট সইবি রে, মানুষ হবি।" মনুবাবু, বাবাটা পাগল! তাই আমি আজ এখানে; ওখানে আমিও পাগল হব, এখানে হব না। আর আমি এখানে বেশী গালিও খাই না।
— *কিন্তু এখানেও তো তুমি মানুষ হবে না। এখানে লোকগুলো ভাল নয়। তুমি সৎ থাকবে না বাবা, কারণ এখানে চোরের দলটল আছে; এখানে অনেক অসৎ লোক থাকে। অসৎ লোক হতে তুমি ভয় পাও না?*
— পাই, কিন্তু আমি কি করব? আমার তো আর উপায় নেই। আমি কাজ জানি না, একটু লেখাপড়া জানি শুধু। তাই এখানে একটা হোটেলেতে চাকরের কাজ করি। হোটেলটাতে একুশটা ঘর আছে; ঘরগুলোতে গোটা পঁচিশজন লোক থাকে। আমি তাদের সব কাজ করি। তবে কাজটা ভাল নয়। হোটেলের মালিক বেশী পয়সা দেয় না; শুধু শাস্তি দেয়, মাঝে মাঝে মারও দেয়। … মনুবাবু, আমার কি হবে? আপনি আমাকে সাহায্য করবেন না?
— *কি মুশকিল! আমি কি করব? কোথা থেকে সাহায্য করব?*
— কেন, আমি আপনার কাজের লোক হব! আপনার বাড়ীতে থাকব, আপনার ছেলের সাথে লেখাপড়া শিখব। সিঁড়ির তলায় খাটিয়ায় শোব, আর সব কাজ করব। আপনি দেখবেন, আমি কেমন ভাল কাজ করি!
— *আমি এখন একটু ভাবব। … হাঁ, তোমার কথা ভাল। আমরা এখানে নতুন লোক, বাড়ীতে কাজের লোক নেই। তাই আমি একজন ভাল লোক চাই। কিন্তু এখানে লোক চিনি না; কে সৎ, কে অসৎ, জানি না। … ঠিক আছে, তুমি আমাদের কাছে থাকবে। কিন্তু আমি বাড়ীর লোকদের মত চাই।*
— অনেক ধন্যবাদ, দত্তবাবু[189]। আপনি দেখবেন, তাঁরা মত দেবেন। … আচ্ছা, আপনি আমায় কাল থেকে কাজ দেবেন, না আগামী মাস থেকে?

Vokabeln

হে	(hier:) **du!** (zu *কি* "he" siehe S. 39)
বাচ্চু	**Bacchu** (männlicher Spitz- oder Kosename; in etwa: "Kleinchen")[190]

(189) Die gleiche Person wurde vorher মনুবাবু genannt. Hieraus wird ersichtlich, daß es sich um মনু দত্ত handelt.

(190) In Bengalen hat man üblicherweise zwei Namen: einen offiziellen ভাল নাম (Tk bʰalonam) "guten Namen" und einen von Verwandten und Bekannten verwendeten ডাকনাম (TL ḍāk'nām) "Rufname", der eine Abkürzung des ersten sein kann, dies aber nicht sein muß. Im Gegensatz zum (vor allem bei Männern) zumeist arabischen oder persischen ভাল নাম ist der ডাকনাম von Muslimen oft einer, den Nichtmuslime als ভাল নাম oder ডাকনাম verwenden; besonders in Bangladesch wird er bisweilen auch als Zusatz zum ভাল নাম verwendet, sogar im offiziellen Gebrauch.

থেকে	(Postposition, mit oder ohne Genitiv; siehe § 15.2:) (1) von (--- an); (2) seit; (3) vor (wie in *Furcht haben vor*)
দূর (TL dūr)	(1) Ferne; (2) fern; weit
আর	(auch:) mehr (im Sinne von: weiter(hin), noch) (heute meistens nur in Negativsätzen oder Fragen; kann als *Adjektiv* ein Substantiv qualifizieren; steht als *Adverb* normalerweise vor dem Verb, doch bisweilen auch dahinter, jedoch nicht zwischen dem Verb und dessen Verneinung)
গো	(hier:) denn
বাবা	(auch:) mein Lieber (benutzt, wenn man alters- oder stellungsmäßig weit über dem Angesprochenen steht)
মদ	Alkohol
আমায়	(1) mich; (2) mir
খুকি, খুকী	(1) kleines Mädchen; (2) (weiblicher Spitz- oder Kosename, wie hier:) Khuki
হতে (TK hote)	= থেকে (aber im großen und ganzen viel seltener)
রাস্তা (TK rasta)	Straße; Weg
গলা	(1) Hals; (2) (übertragen:) Stimme
তাল	Takt
নাচা	tanzen
টাকা	(1) Rupie; Taka[191]; (2) Geld
তোদের	euch
কত (siehe § 13.3)	(1) wieviel; (2) wieviel?
গাড়ী	(1) Wagen; (2) Auto
শোনা	hören
রে	(hier:) verstehst du?
কষ্ট	(1) Mühsal; Not; Schwierigkeit; (2) Kummer
সওয়া (siehe auch § 14.1a)	ertragen; dulden
মানুষ হওয়া	ein [richtiger/wohlerzogener] Mensch werden
মনু	Manu; Monu (männlicher und weiblicher nichtmuslimischer Name)
গালি	(1) Fluchwort; Kraftausdruck; (2) Beschimpfung
গালি খাওয়া	গালি einnehmen = beschimpft werden
সৎ	(1) ehrlich; (2) tugendhaft
দল	(1) Gruppe; (2) Bande
অসৎ (অ + সৎ)	(1) unehrlich; (2) nicht tugendhaft
ভয় পাওয়া	(sich) fürchten; Furcht/Angst haben/empfinden
লেখা	(1) schreiben; (2) das Schreiben (siehe § 9.2)
পড়া	(auch:) das Lesen (siehe § 9.2)
লেখাপড়া	Lesen und Schreiben = Bildung; Lernen

(191) In Indien der bengalische Name der Rupie, in Bangladesch offizielle Bezeichnung der Landeswährung.

হোটেল	Gaststätte; Gasthaus (Hotel, Pension oder Restaurant)
একুশ	einundzwanzig
গোটা	ungefähr; (in) etwa (vor einem Zahlwort, das wie üblich – siehe § 13.4 – behandelt wird; an das Zahlwort kann auch *-এক* angefügt werden – doch vgl. § 14.2, Ende)
পঁচিশ	fünfundzwanzig
মালিক	Besitzer
শাস্তি (TK ʃasti)	Strafe; Bestrafung
শাস্তি দেওয়া	(be)strafen
হওয়া	(auch, mit Konstruktion wie bei "haben":) werden für; (im Deutschen oft eine bessere Entsprechung:) werden aus
আমার কি হবে?	Was wird für mich werden?; (hier:) = Was wird aus mir werden?
আমাকে	= আমায়
কোথা থেকে	von wo(her)?; woher?
কাজের লোক	Arbeitsperson = Diener; (niederer) Angestellter
শেখা	lernen (nicht unbedingt mit Lesen, Schreiben und dergleichen verbunden, wie *পড়া* es ist)
সিঁড়ি	Treppe; Stufe(n)[192]
কেমন	(in Nichtfragesätzen:) wie (vgl. *কি* auf S. 40) (in Kontexten wie beim Fragewort auf S. 39, daher nicht in quantifizierender Verwendung wie im Deutschen[193])
ভাবা	(nach)denken; überlegen
লোক	(auch:) Diener(in)
চেনা	(er)kennen
মত	(1) Meinung; (2) Einverständnis; Zustimmung
ধন্যবাদ (TK dʰonnobad)	Dank
দত্ত	Datta; Dutta (Hindu-Nachname)

15.1. Das Dativobjekt

Es gibt gewisse Verben, die zwei verschiedenartige Objekte haben können, z.B. *geben*, *sagen*, *erzählen*, *schenken* usw. Ein Objekt ist das Akkusativobjekt (im wen-Fall), das andere das Dativobjekt (im wem-Fall), z.B. *Ich gebe dir* (Dativobjekt) *ein Buch* (Akkusativobjekt), *Ich erzähle dem Mann* (Dativobjekt) *die Geschichte* (Akkusativobjekt), *Er schenkt ihr* (Dativobjekt) *einen Hut* (Akkusativobjekt). Der oder das, dem die Handlung zugute kommt, steht im Dativ, der oder das, an dem die Handlung ausgeführt wird, im Akkusativ. So ist es auch im Bengalischen.

---

(192) সিঁড়ির তলা im Text bezieht sich auf den schrägen Raum, der sich unter einer Treppe befindet. Auf den Fuß der Treppe kann sich সিঁড়ির তলা bisweilen allerdings auch beziehen.

(193) Daher wäre z.B. die Aussage "Wie (= In welchem Maße) gut er ist!" (wie auch die Frage "Wie gut ist er?") in der Regel *nicht* সে কেমন ভাল (bzw. ভাল?), sondern meistens সে কত ভাল (bzw. ভাল?) (hierzu mehr in § 20.3).

In manchen Fällen benutzt Deutsch zwei Akkusative, z.B. *Ich lehre dich Englisch*; Bengalisch hat in einem solchen Fall *dir* statt *dich,* wie Deutsch vor ein paar Jahrhunderten.

Im Bengalischen wird das Akkusativobjekt in Konstruktionen mit Dativ- und Akkusativobjekt nicht gekennzeichnet; d.h. es erhält kein Akkusativsuffix – auch nicht dann, wenn es determiniert ist. Die Ausnahme bildet der seltene Fall, daß es sich um einen Eigennamen oder ein Personalpronomen handelt (vgl. *Ich werde dir Peter/ihn geben*); dann wird ein Akkusativsuffix verwendet. Bisweilen können allerdings auch Substantive, die ganz bestimmte, determinierte Personen bezeichnen, wie Eigennamen verwendet werden.(194)

Das Dativobjekt dagegen wird stets durch ein Suffix gekennzeichnet.

Im **Singular** ist dies -কে.(195) Beispiele mit Substantiven sind: আমি অসীমকে বইটা দেব "Ich werde Ashim das Buch geben", সে বাবাকে টাকা দেয় "Er gibt dem Vater (regelmäßig) Geld/Rupien".

Bei Pronomina wird das Suffix an den Stamm (siehe § 14.5) angefügt, z.B. আমাকে "mir", তাকে "ihm" usw. Zwei Pronominalformen können zusätzlich mit dem Suffix -এ gebildet werden (Schreibung mit য় wie in § 7.4): আমায় "mir" (neben আমাকে) und তোমায় "dir" (neben তোমাকে).

Wird der Nominativ mit -(এ)রা gebildet, so haben im **Plural** Dativ und Genitiv die gleiche Form (vgl. § 14.3), z.B. অসীম ডাক্তারদের টাকাগুলো দেবে না "Ashim wird den Ärzten die Rupien nicht geben". Dies gilt auch für Pronomina, z.B. সে আমাদের পয়সা দেয় না "Er gibt uns (normalerweise) kein Geld".

Man kann an diese Pluralformen -কে anhängen, ohne daß die Bedeutung sich änderte, z.B. ডাক্তারদেরকে (neben ডাক্তারদের) "den Ärzten", আমাদেরকে (neben আমাদের) "uns". Viele Sprecher halten solche Formen allerdings für nichthochsprachlich.

Wird aber der Plural auf -গুলো gebildet, so ist die Dativendung -গুলোকে, z.B. ছেলেগুলোকে বই দেবে না? "Wirst [du] den Jungen nicht Bücher (= keine Bücher) geben?".

Die verschiedenen Pluralendungen werden analog den Genitivendungen gebraucht; vgl. § 14.3.

Gemäß § 7.2 und § 8.4 kann beim Akkusativobjekt der Singular für den Plural stehen; so heißt z.B. আমি খালিদকে বই দিই je nach Kontext entweder "Ich gebe Khalid Bücher" oder "Ich gebe Khalid ein Buch".

Ähnlich ist es beim nichtdeterminierten Dativobjekt, mit dem Unterschied, daß hierbei immer das Dativsuffix stehen muß, z.B. আমি লোককে টাকা দেব "Ich werde Leuten/einer Person Rupien/Geld geben".(196)

Wie im Deutschen steht das Dativobjekt meistens vor dem Akkusativobjekt; Umstellungen haben in der Regel die gleiche Wirkung wie im Deutschen, z.B. আমি খালিদকে টাকাটা দেব "Ich werde Khalid das Geld geben" und আমি টাকাটা (oder gar: টাকাটা আমি) খালিদকে দেব "Das Geld werde ich Khalid geben".

Der Dativ mit Suffix steht auch dann, wenn das Akkusativobjekt nicht genannt wird oder aber

---

(194) Die Akkusativsuffixe werden in § 17.4 gelehrt, weshalb hier keine Beispiele mit ihnen angeführt werden.

(195) In manchen Dialekten wird statt -কে -রে benutzt, z.B. বাবারে statt বাবাকে, তোরে statt তোকে usw.

(196) Allerdings wissen wir inzwischen, daß বই bzw. লোককে in den obigen Beispielen eventuell (wenn der Kontext dies zweifelsfrei ermöglicht) auch als determiniert gelten können (vgl. § 7.1 und § 7.2). Durch den Gebrauch von Determinierungssuffixen bzw. von একটা, একজন usw. können Mißverständnisse aber vermieden werden.

nicht ein einzelnes Wort, sondern ein Satz oder Satzteil ist. Ein Beispiel für den ersten Fall wäre: ওটা আমার বই; আমি ছেলেটাকে দেব না "Jenes ist mein Buch; ich werde [es] dem Jungen nicht geben". Ein Beispiel für den zweiten Fall: আমি ছেলেটাকে বলি (যে), পিটার বোকা[197] "Ich sage dem Jungen, daß Peter dumm ist" bzw. "Ich sage dem Jungen: Peter ist dumm" (vgl. § 10.5).

Steht bei einem Verb, das sowohl Dativ- als auch Akkusativobjekt haben kann, kein Dativobjekt, so bekommt das Akkusativobjekt trotzdem keine Endung; z.B. আমি কাল পয়সা দেব "Ich werde morgen Geld geben", সে কথাটা বলবে না "Er wird den Bericht [über die Begebenheit]/das Wort nicht sagen".

15.2. থেকে und হতে

থেকে und হতে bedeuten "von", werden aber nur ablativisch (d.h. als Anwort auf die Frage "woher?" oder "wovon?") benutzt, *niemals* genitivisch wie im Deutschen (wie z.B. in: *Das ist das Buch von Peter*). Die Regeln für Ihre Verwendung sind verschieden.[198]

থেকে wird bei Orten, Zeitangaben und Nichtlebewesen normalerweise mit dem endungslosen[199] Nominativ bzw. mit den Pluralsuffixen für Nichtlebewesen (-গুলো usw.) ohne Kasusendung benutzt; bei Personen steht dagegen der Genitiv (meistens auch dann, wenn der Plural auf -গুলো gebildet wird). Andere Lebewesen (Tiere; zu Pflanzen siehe § 8.4, Ende) werden meistens wie Personen, manchmal aber auch wie Nichtlebewesen behandelt; das gilt auch für Personen, denen kein Respekt gebührt. Bei Örtlichkeiten steht vereinzelt auch der Genitiv.

Beispiele: বইগুলো থেকে "von den Büchern", কুকুরের থেকে "von dem/einem Hund (কুকুর)", পিটারের থেকে "von Peter", ডাক্তারদের থেকে "von den Ärzten" bzw. "von Ärzten (als Gattung, vgl. S. 67, auch § 14.3)", চোরের থেকে "von einem/dem Dieb" bzw. "von Dieben", আমার থেকে "von mir", ছেলেগুলো(র) থেকে "von den Jungen", ঘর থেকে (selten auch ঘরের থেকে) "von dem/einem Zimmer bzw. der Wohnung", ঢাকা থেকে "von Dhaka", আজ থেকে "von heute an", কাল থেকে "seit gestern", এটা থেকে "von diesem", তাদের থেকে "von ihnen" usw.

Anmerkung: Bisweilen wird der endungslose Nominativ bzw. der Genitiv der Einzahl dort verwendet, wo der Gebrauch des jeweils anderen Kasus zu erwarten wäre, doch gelten solche Formen vielen als nichthochsprachlich (beim Plural ist solcher 'nichthochsprachlicher' Gebrauch auf Endungen wie -গুলো beschränkt).

হতে steht beim Singular in der Regel mit dem endunglosen Nominativ oder mit der Stammform (siehe § 14.5) allein, falls diese vom Nominativ abweicht; beim Plural steht mit -গুলো und dergleichen der Nominativ, ansonsten der Genitiv.

Beispiele sind: ডাক্তার হতে "von dem Arzt/von Ärzten", ডাক্তারদের হতে "von den Ärzten", ছেলেগুলো হতে "von den Jungen", তোমা হতে "von dir", আপনাদের হতে "von Ihnen" usw.

Man beachte jedoch, daß heute nur noch die Stammformen আমা-, তোমা- und আপনা- mit হতে noch einigermaßen gebräuchlich sind; ansonsten wird in der Regel থেকে benutzt (mit dem Ge-

---

(197) Obwohl der "daß"-Satz in solchen Konstruktionen die Stelle eines Akkusativobjekts einnimmt, steht er in der Regel nicht vor, sondern nach dem Verb. Voranstellung (mehr dazu in § 18.4) kommt zusammen mit einem Dativobjekt kaum jemals vor. Vor dem Verb kann allerdings die direkte Rede stehen (আমি ছেলেটাকে "পিটার বোকা" বলি; vgl. § 10.5, Ende), doch ist auch diese Ausdrucksweise ungewöhnlich, wenn ein Dativobjekt im Satze steht.

(198) Bisweilen kann man aber beobachten, daß থেকে und হতে sich bezüglich des Kasusgebrauchs gegenseitig beeinflussen.

(199) Es gibt auch einen Nominativ auf -এ/-তে (hierzu mehr in § 17.5 und § 21.5).

nitiv; wie oben) – ohnehin ist হতে in der চলিত ভাষা viel seltener als থেকে. Außerdem werden die Stammformen allein fast nur in geschriebener Sprache verwendet.(200)

15.3. Partikeln des Zuwendens

Es gibt eine Reihe von Partikeln, die – ähnlich dem Deutschen *du* oder *verstehst du* oder *weißt du* in gewissen Wendungen – nur anzeigen, daß man sich dem Gesprächspartner zuwendet, und genausogut weggelassen werden könnten. In Fragen kann man sie auch mit "denn" übersetzen.

Diese Partikeln werden normalerweise nicht für Leute verwendet, die man mit আপনি anredet, und sind nie betont (d.h., sind enklitisch). Die wichtigsten solcher Partikeln sind:

— রে, das heute überwiegend für Personen gebraucht wird, die man mit তুই anredet,

— গো, das überwiegend für Personen gebraucht wird, die man mit তুমি anredet, doch manchmal auch mit তুই (und sehr selten auch mit আপনি) verwendet wird (eine Nebenform, die fast ausschließlich von Frauen untereinander verwendet wird und als nicht ganz so 'zärtlich' oder 'lieblich' gilt, ist গা),

— হে, das üblicherweise für Personen benutzt wird, die man mit তুমি (seltener তুই) anredet, aber sehr starken Nachdruck verleiht und deshalb nur bei einem Anruf (siehe unten) oder bei besonderer Betonung der Satzaussage benutzt wird (eine dialektische Nebenform ist হেঁ),

— লো, das in der Regel nur für Frauen und meistens auch nur von Frauen verwendet wird (mit তুই und তুমি), mit der Nebenform লা (vgl. hierzu গা).

Im Satz stehen diese Partikeln vorzugsweise am Satzende (bei verbundenen Sätzen vorzugsweise am Ende des ersten Satzes), zumindest jedoch hinter dem Verb bzw. dessen Verneinung, z.B. কেমন আছ গো? — ভাল নয়(201) গো, রাতে ঘুম হয় না গো "Du, wie gehts dir? — Nicht gut, du; weißt du, ich schlafe nachts nicht", কাল কি করবি রে, পড়বি? — পড়ব না রে, কাজ করব "Du, was wirst du morgen tun; lernen? — Nein, du; ich werde arbeiten", তুই কে রে? খালিদ? — না হে, না, আমি খালিদ নই "Wer bist denn du? Khalid? — Nein, verstehst du, nein, ich bin nicht Khalid".

Partikeln des Zuwendens können mit Anrufungspartikeln kombiniert werden; sie stehen in der Regel unmittelbar hinter diesen, z.B. কি রে, কেমন আছিস্? "Hallo du; wie geht's dir?". Die Einheit mit einem folgenden Namen (siehe § 8.5) oder Wörtern in namenähnlicher Funktion wird dadurch in der Regel aufgelöst; nur selten tritt die Partikel des Zuwendens hinter den Namen. Ein Beispiel: কি গো বন্ধু! (kaum কি বন্ধু গো!) "He du, Freund!".(202)

Neben Anrufungspartikeln und Namen oder dergleichen werden auch andere satzeinleitende Wörter durch Partikeln des Zuwendens verstärkt; die häufigsten sind Wörter der Bejahung und Verneinung und Imperativformen von Verben wie "hören", "sehen" usw. (vgl. im Deutschen *hör mal*, *schau mal* usw.), z.B. হ্যাঁগা মেয়ে, এখানে কী চাও? "Ja du, Mädchen(203), was willst du hier?", আমার সাথে যাবি, লো? — না লো, যাব না; কাজ আছে "Wirst du mit mir gehen, du? — Nein du, ich

(200) Die sporadische Verwendung des Nominativs statt der Stammform gilt allgemein als nichthochsprachlich.

(201) "Gut ist's nicht"; vgl. Fußnote 171.

(202) Ist der Anruf ein Name oder dergleichen allein, muß das Enklitikon natürlich dahinter stehen. Doch eine solche Verwendung ist sehr dichterisch; die Partikel des Zuwendens hat dann eine stärkere Wirkung als sonst und ist besser mit "o (du)!" oder dergleichen wiederzugeben, z.B. ভোলা/ভাই রে! "O Bhola/Bruder!"

(203) Auch "Frau", vgl. *junge Frau* in der modernen deutschen Umgangssprache.

werde nicht gehen; habe eine Tätigkeit (= zu Tun)" usw.

Bisweilen werden Zuwendungspartikeln auch kombiniert, z.B. কি গো লো, আজ খাবে না? "He du, du, willst du heute nicht essen?".

Bei folgenden Partikeln sind Besonderheiten zu beachten:

— ওগো (Anrufungspartikel ও "o!, oh!" + গো) – und oft auch হাঁগো bzw. হ্যাঁগো – wird von traditionell denkenden Ehefrauen benutzt, um den Ehemann (dessen Namen zu nennen Unglück bringen soll) zu rufen oder anzureden. Oft reden auch Ehemänner ihre Frauen so an.[(204)]

— হে selbst war früher einmal Anrufungspartikel, doch ist es in dieser Funktion heute nur noch literarisch verwendbar (z.B. হে উজ্জ্বল "O/He Ujjal").[(205)] Als Partikel des Zuwendens wird es mit হাঁ/হ্যাঁ und Namen (oder ähnlichem) nicht gebraucht (Namen werden – siehe oben – ohnehin selten mit Partikeln des Zuwendens benutzt).

15.4. Zahlen (Fortsetzung)

Die Zahlen von einundzwanzig bis fünfundzwanzig lauten (mit TK): একুশ ekuʃ (২১), বাইশ baiʃ (২২), তেইশ teiʃ (২৩), চব্বিশ cobbiʃ (২৪), পঁচিশ põciʃ (২৫).

15.5. Einheit von Verb und nachfolgender Verneinung

Die Einheit ist fast immer eine Wortgruppe (§ 11.3) und Betonungseinheit (§ 5.2), doch kann না bisweilen auch eine eigene Betonung bekommen, die dann der Hervorhebung dient.

Die Einheit ist normalerweise recht stabil, doch Enklitika können sie auflösen. Dabei stehen ও "auch" und das erst auf S. 108 angegebene, verstärkende -ই fast immer direkt hinter dem Verb, auch wenn sie der ganzen Einheit gelten, z.B. আমি যাব না আর আসবও না "Ich werde nicht gehen und auch nicht kommen" (sehr selten আসব নাও). Auch andere Enklitika können direkt hinter dem Verb stehen, stehen aber meistens hinter der Verneinung. Ein Beispiel ist তো (siehe § 10.7).

Gelegentlich können aus Hervorhebungsgründen auch andere Wörter als die oben angegebenen hinter dem Verb und vor der Verneinung stehen; in solchen Fällen werden diese Wörter meistens zu Enklitika; z.B. করব আমি (TK kórboami) না! "Tun werde ich [es] nicht!".

15.6. Die Aussprache der Sibilanten in Konsonantenkombinationen

Zur generellen Kennzeichnung der Aussprache von শ্, ষ্ und স্ vgl. § 2.5. Vor anderen Konsonanten haben diese Sibilanten (Zischlaute) folgende Aussprachebesonderheiten:

Die Aussprache s haben শ্ und স্ am *Wortanfang* vor allen Konsonanten (einschließlich des 'Vokals' ঋ) außer ব্ (siehe § 6.4), ম্ (siehe § 14.7) und য্ (siehe § 11.5), im *Wortinnern* vor ঋ, র্, ল্, ত্ und থ্. Beispiele sind: স্বাস্থ্য (TK ʃast^{h}o) "Gesundheit, Körperverfassung", বিশ্লিষ্ট (TK bisliʃʈo) "getrennt, abgesondert; analysiert", শ্রী (TK sri) "Herrlichkeit; Herr (in der Regel nur vor den Na-

(204) In sozial tiefer stehenden Schichten benutzt man statt dessen oder zusätzlich dazu auch Bezeichnungen wie "Vater des …" oder "Mutter des …" (bzw. "der") mit dem Namen eines der eigenen Kinder, z.B. অসীমের মা "Mutter des Ashim". In Dörfern werden oft Bekannte so angeredet, und auch Dienstmädchen (seltener Diener) geben ihren Dienstherren (selbst in der Stadt) oft nur solch einen Namen an der Stelle des eigenen an.

(205) Eine Ableitung der Anrufungspartikel হে ist হেদে (TK hæde) oder হাদে (auch nasaliert: হেঁদে bzw হাঁদে); sie war früher vor allem (doch nicht nur) unter Frauen verbreitet, ist heute jedoch sehr selten.

men von Nichtmuslimen; doch siehe § 35.11)", স্পর্শ (TK spɔrʃo) "Berührung", সৃষ্টি (TK sriʃʈi) "Schöpfung". Vgl. dagegen ষ্ঠীবন (TK ʃʈʰibɔn, ʃʈʰibon) "das Spucken" (Schriftsprache), ভাস্কর (TK bʰaʃkɔr) "Sonne (Schriftsprache); Bildhauer", প্রশ্ন (TK proʃno; siehe § 8.7a) "Frage" usw.

Bei Fremdwörtern aus dem Sanskrit wird śl (TL) শ্ল্ am Wortanfang bisweilen auch als ʃl ausgesprochen, z.B. শ্লাঘা (TK ʃlagʰa, slagʰa) "Lob".(206)

Schwankend ist generell die Aussprache von śc (TL) শ্চ্ und śch (TL) শ্ছ্, z.B. শ্চুতিত (TK scutita, ʃcutita) "herausgequollen; geträufelt" (Schriftsprache), আশ্চর্য (TK ascorɟo, aʃcorɟo) "erstaunlich", শিরশ্ছেদ (TK ʃiroscʰed, ʃiroʃcʰed) "das Kopfabschneiden".

স্ম্ am Wortanfang wird in der Regel gemäß § 14.7 als ʃ (mit/ohne nasaliertem Vokal) gesprochen, z.B. স্মরণ (TK ʃɔ̃ron, ʃɔron) "das Erinnern; Erinnerung". Doch folgt ঋ, so ist die Aussprache des স্ s, z.B. স্মৃতি (TK srɨ̃ti, sriti) "Erinnerung". Theoretisch gilt das auch für র্, doch gibt es höchstwahrscheinlich kein Wort, in dem auf স্ম্ ein র্ folgt.

In einigen Sanskrit-Lehnwörtern der Schriftsprache schwankt die Aussprache von স্ম্ am Wortanfang zwischen ʃ und sm, z.B. স্মিত (TK smito, seltener ʃɨ̃to) "gelächelt", স্মর্তব্য (TK ʃõrtobbo, sehr selten smɔrtobbo) "erinnernswert". Auf solche Fälle wird in diesem Werk hingewiesen.

Die einzelnen Glieder eines zusammengesetzten Wortes behalten ihre jeweilige ursprüngliche Aussprache, wenn die Zusammensetzung als solche empfunden wird. Das ist besonders bei অ- "un-" der Fall (vgl. § 4.3), z.B. অস্পষ্ট (TK ɔspɔʃʈo) "unklar" (von স্পষ্ট – TK spɔʃʈo – "offenkundig, klar"). Manche Wörter, die eigentlich Zusammensetzungen sind, werden aber selten als solche empfunden; dann werden die Regeln für die Aussprache von Sibilanten vor Konsonanten im Wortinnern (siehe oben) angewandt. Manchmal schwankt das Sprachempfinden und damit auch die Aussprache. Wir werden im Bedarfsfall bei Zusammensetzungen Erläuterungen beifügen.

In Fremdwörtern, die nicht dem Sanskrit entstammen, können স্ und (fast nur vor ট্) ষ্ unabhängig von ihrer Stellung im Wort als s ausgesprochen werden, wenn die Originalsprache diese Aussprache verlangt. Beispiele (mit englischen Lehnwörtern): মাষ্টার bzw. (heute üblicher) মাস্টার (TK masʈar) "Lehrer", ইস্কুল (TK iskul) "Schule", বাস (TK bas) "Bus" usw. In der Schreibung solcher Wörter wird ষ্ heute immer mehr von স্ verdrängt; শ্ wird kaum jemals verwendet.

15.7. Nominativ von Ortsadverbien

Verschiedene Ortsadverbien sind eigentlich Lokative von ortsanzeigenden Substantiven, von denen andere Kasus in der Regel nicht verwendet werden, z.B. এখানে von এখান "dieser Ort, das Hier", ওখানে von ওখান "jener Ort, das Dort", কোথায় von কোথা "welcher Ort, das Wo" usw. Allerdings wird der endungslose Nominativ mit Postpositionen verwendet, wenn diese eine derartige Konstruktion verlangen, z.B. কোথা থেকে "von wo?", ওখান হতে "von dort" usw. (siehe § 15.2).

Übungen

1. In den folgenden Sätzen ist die jeweils passende und richtige Form (Futur oder einfaches Prä-

(206) Äußerst selten sprechen des Sanskrit Kundige in Sanskrit-Fremdwörtern শ্র্ oder শৃ als ʃr bzw. ʃri aus.

sens) der in Klammern angegebenen Wörter einzusetzen:[207]

— অসীম, তুই আমায় একটা রসগোল্লা _____ (দেওয়া, Futur)?
— *রসগোল্লা? আমার কাছে নেই। কোথা থেকে* (siehe § 15.7) _____ *(দেওয়া, Futur)?*
— তোর হাতে ভাঁড় _____ (আছ্) না (vgl. § 10.2, gegen Ende)?
— *তুই খুব চালাক তো! ভাঁড়ে কি* _____ *(আছ্)*, _____ *(দেখা, Futur)? ... কি, রসগোল্লা* _____ *(আছ্)*, *না* _____ *(আছ্, Verneinung)?*
— তাই তো, রসগোল্লা নয়,[208] চা! আমি খুব বোকা; আর রসগোল্লা _____ (চাওয়া) না। ... একটু চা _____ (দেওয়া)?

— বাচ্চু, তুই আজ কি _____ (করা, Futur), বাবা?
— *আমি দত্তবাবুর বাড়ী* _____ *(যাওয়া)*, *বাবা। ওখানে আজ রসগোল্লা* _____ *(আসা)*, *কলকাতা থেকে। তাদের বড় ছেলের নতুন বউ* _____ *(আসা) তো, তাই। আমি রসগোল্লা* _____ *(চাওয়া, Futur)।*
— এটা ভাল _____ (ন)। আমি হক সাহেবের বাড়ীর লোক, আর তুমি আমার ছেলে। হক সাহেব কি _____ (ভাবা, Futur, Respektsform)? কিন্তু আমি একটা উপায় _____ (জানা, Präsens)। আমি আমীনা বেগমের কাছে _____ (যাওয়া), একটা খাটিয়া _____ (চাওয়া) – তোর মা তাতে _____ (শোয়া, Futur)। আমীনা বেগম তাই তেইশ টাকা _____ (দেওয়া, Futur, Respektsform)। কিন্তু আমি চালাক তো; আমি খাটিয়া _____ (কেনা, Futur), কিন্তু এক টাকা আমার পকেটে _____ (থাকা)। এক টাকার (Genitiv hier = "für") রসগোল্লা _____ (খাওয়া), কেমন?

— খুকী, তুমি আজ _____ (শোয়া, Futur) না?
— *না গো মা, আমার ঘুম* _____ *(হওয়া, Futur) না; আজ খুব বেশী গরম।*
— কি _____ (করা, Futur), মা (kann wie *বাবা* gebraucht werden)? গান _____ (শোনা)?
— *কোথায়?*
— চৌধুরীবাবুর ঘরে গোটা চারেক লোক আজ গানটান _____ (গাওয়া)। তাদের নাকি গলা খুব ভাল। একজন ভাল তালও _____ (দেওয়া, Präsens)।
— *খুব ভাল খবর! আমি* _____ *(যাওয়া, Futur)।*

2. Übersetzungsübung:

— He Khalid, was wirst du heute tun, du (তুই)?
— *Ich werde zu meiner Tante* (= Schwester meines Vaters) *gehen. Ich werde dort etwa fünf Tage bleiben.*
— Wirst du mit deiner Schwester gehen, oder mit deinem Bruder?
— *Mit meinem Bruder. Warum denn?* (Vgl. § 15.3; der Gesprächspartner ist ein Gleichaltriger)
— Ich rede (*কথা বলা*) manchmal in der Schule mit deiner Schwester. Wirst du ihr vielleicht (*কি*) heut' Mittag (Lokativ) sagen, daß …
— *Was, du* (তুই) *redest* (*কথা বলা*) *mit meiner Schwester?*
— Ja. Was wirst du tun? Ich habe keine Angst.
— *Wirst sehen, was ich machen werde!*

---

(207) Man beachte besonders die vom Deutschen abweichende Verwendung des einfachen Präsens.
(208) "Rasogollas sind's nicht!" (siehe Fußnote 171).

3. Der folgende Satz ist mit den angegebenen Wörtern wie in Übung 2 auf S. 23 jeweils weiter zu verändern (S = Subjekt, A = Akkusativobjekt, D = Dativobjekt):

		আমি খালিদকে গোটা দুই খাতা দেব।
একটা	—	আমি খালিদকে একটা খাতা দেব।
অসীম (D)	—	আমি অসীমকে একটা খাতা দেব।
তুমি (D, Mehrzahl)	—	
আমি (S, Mehrzahl)	—	
জিনিস (A)	—	
বলা	—	
আপনি (D)	—	
কথা (A)	—	
ডাক্তার (S, Mehrzahl)	—	
আমি (D)	—	
আপনি (S)	—	
কি (A)	—	
সে (S, Mehrzahl)	—	
তুই (D)	—	
যে, বইটা কোথায়[209] (A)	—	
কে (S, Mehrzahl)	—	

4. Leseübung (mit TK rechts, wenn nötig):

অশ্ম	Fels, Stein (Schriftsprache)	
বিস্ময়	Erstaunen	biʃʃɔ̃j, biʃʃɔj
আস্তাবল	Stall	astabɔl, astabol
তস্কর	Dieb (Schriftsprache)	tɔʃkɔr, tɔʃkor
বাঙ্ময়, বাঙ্ময়	wortreich (Schriftsprache)	baŋmoj
মহাত্মা	Mahatma (= “von großer Seele”)	ম ist mo oder mɔ
শ্মশ্রু	Bart (Schriftsprache)	
স্মৃত (TL smṛta)	vergegenwärtigt	
স্থান	Ort	
শ্রান্ত	ermüdet	
স্পষ্ট	offenkundig, klar	
তৃষ্ণা	Durst	
মিস্টার	Mister, Herr	misʈar
স্ট্যাম্প, älter ষ্ট্যাম্প	Briefmarke	sʈæmp
বাস্কেটবল	Basketball	basketʈbɔl
শৃগাল	Schakal (Schriftsprache)	
আস্থা	Vertrauen, Hoffnung	
শ্রেষ্ঠ	bester, beste, bestes	

(209) Vgl. § 10.5.

Kapitel 16

Text

— ভদ্রবাবু, বাড়ী আছেন?
— *কে ওখানে?*[210]
— কে? ভোলা নাকি? তোমার বাবু বাড়ীতে আছেন?
— *হ্যাঁ, আমি ভোলা। বাবু আছেন। ডাকব নাকি?*
— হাঁ ডাক। বল যে আমি তাঁর সাথে কথা বলব।
— *ভিতরে আসুন, বসুন। ... বাবু, এক ভদ্রলোক আপনার সাথে কথা বলবেন। ... বাবু এখনই আসবেন।*
— *কে? কোথায়? ... ও, ঘোষবাবু! নমস্কার, নমস্কার। কেমন আছেন?*
— আমি ভাল আছি। আর আপনারা?
— *সবাই ভাল।*[211]
— আমার ছেলেরা কাল সকালে সরস্বতী পূজা করবে। আপনার ছেলেরাও আসবে তো?
— *নিশ্চয় আসবে। কি ছেলেরা, কি মেয়েরা, সবাই-ই আসবে। আর কারা আসবে?*
— আমার ছেলেদের ক্লাসগুলোর গোটা ছাব্বিশ কি সাতাশ জন ছেলে আসবে। আপনিও আসবেন তো?
— *আমি সকালে যাব কি যাব না এখন ঠিক জানি না, তবে বিকালে একবার আসব। আর আমার স্ত্রী কি আমার বড় মেয়ে, একজন ছেলেগুলোর সাথে যাবেই।*
— বাঃ, খুব ভাল খবর তো! আমার স্ত্রীকে বলব। সেও ওখানে থাকবে। ... আচ্ছা, আপনার ছোট ভাইয়ের খবর কি? আপনি কি ভাবেন যে, তার চাকরিটা হবে?
— *হ্যাঁ, এটাই তো ভাবি। দত্তবাবু আমায় সব সময়ই বলেন যে ইণ্টারভিউ কমিটিতে তাঁর হাত থাকবে। অনেক ভাল ভাল ক্যাণ্ডিডেট আছে নাকি, তবে তিনি ইণ্টারভিউয়ের সময় থাকবেন নাকি, তার মানে চাকরিটা আমার ভাই নিশ্চয়ই পাবে।*
— বাঃ, ভাল খবর তো! কিন্তু দত্তবাবু কি চান?
— *কিছু টাকা-ফাকা। আর কি চাইবেন? একজন পয়সা-টয়সা পাবে, একজনের চাকরি-টাকরি হবে — এটাই তো আজকাল নিয়ম!*
— আচ্ছা, আমি আসি।
— *যাবেন? বসুন, বসুন! এত তাড়া কেন? একটু খাবেন না?*
— না, মাফ করুন। অনেক অনেক ধন্যবাদ, কিন্তু ঘরে ভাত প্রস্তুত, গিন্নী রাগ করবে।
— *কিছুই খাবেন না? আমাদের বাড়ীতে আজ ভাল ভাল বড় বড় রসগোল্লা আছে! একটা কি দুটো খাবেন?*
— কি মুশকিল! আচ্ছা, একটু জল খাব। আপনার চাকর একটু জল আনুক।
— *ভাল। ... ওহে ভোলা,এখনি এক গ্লাস জল আন্ তো রে। ... খান, ঘোষবাবু।*
— ধন্যবাদ। ... আচ্ছা, নমস্কার।
— *নমস্কার। আসুন। ... কিরে ভোলা, কিছু বলবি?*
— *বাবু, বাবুটা নিশ্চয় আপনার থেকে কিছু চায়।*
— *হ্যাঁ, এটা আমারও মত। আমি জানি যে ঘোষবাবুর বোনের বড় ছেলে একটা চাকরি চায়।*

---

(210) Siehe § 7.5, Ende.

(211) Elliptisch für সবাই ভাল আছে oder আছি; vgl. § 10.1.

Vokabeln

ভদ্র	Bhadra (Hindu-Nachname)
বাড়ী, বাড়ি	(auch:) zu Hause (mit Verben des Verweilens, Seins und dergleichen)[212]
ভোলা	Bhola (männlicher Hindu-Name)
আছ্	(auch:) da sein
ডাকা	rufen
(তুমি) ডাক (TL ḍāka)	ruf (du)
(তুমি) বল (TL bala)	sag (du)
ভিতর (TK bʰitɔr, bʰitor)	das Innere
(আপনি) আসুন	kommen Sie
বসা	(auch:) sich (hin)setzen
(আপনি) বসুন	setzen Sie sich
ভদ্র	kultiviert; höflich
ভদ্রলোক (TK bʰɔdrolok)	Herr (vgl. das englische *gentleman*)
-ই	(verstärkt *enklitisch* das Wort, an das es angefügt wird – bei Verben auch gemäß § 15.5; je nach Kontext bedeutet es dann in etwa:) bestimmt; natürlich; nur; allein; gänzlich; ausnahmslos; schon; genau (usw.)[213]
এখনই (TK ækʰoni, selten auch ekʰoni)	jetzt bestimmt = sofort; gleich
ও	o!; oh!; ach!; ach so! (usw.)
ঘোষ	Ghosh (Hindu-Nachname)
নমস্কার (TK nɔmoʃkar, nomoʃkar, nɔmɔʃkar)	Namaskar (Begrüßungs- und Abschiedsformel, bei der die Hände flach zusammengetan und hochkant in Kopf- bis Brusthöhe gehalten werden; selten bei Muslimen)
সবাই	(für Personen; äußerst selten für andere Lebewesen und nicht für Nichtlebewesen verwendbar:) (1) alle; (2) jeder
সকাল	Morgen
সরস্বতী (TK ʃɔroʃʃoti)	Sarasvatī (Hindu-Göttin des Lernens und der Gelehrsamkeit)
পূজা	(1) große Verehrung; (2) Verehrungsfest; Verehrungszeremonie
পূজা করা	(1) in hohem Maße verehren; (2) Verehrungsfest/

(212) Nicht im verblosen Nominalsatz! "Er ist zu Hause" ist: সে বাড়ী আছে; dagegen wäre সে বাড়ী: "Er ist ein Haus". "Er ist zu Hause" als Nominalsatz muß heißen: সে বাড়ীতে. Auch in einem Satz wie আমার বাড়ীতে বই আছে "Ich habe Bücher im Hause (= zu Hause)" steht meistens *nicht* die Form বাড়ী – obwohl im Satz আছ্ steht, ist das gemeinte Verb "haben" und das *logische* Subjekt "ich" (hier im Genitiv: আমার), das aber nicht zu Hause ist oder verweilt, sondern dort etwas hat. Allerdings kommt es bisweilen doch vereinzelt vor, daß nur বাড়ী statt বাড়ীতে verwendet wird (z.B. আমার বাড়ী বই আছে), doch den meisten Bengalischsprechern dürfte das nicht korrekt vorkommen. (আমার বাড়ীতে বই আছে kann übrigens auch bedeuten: "In meinem Haus sind Bücher").

(213) Wird -ই an ein einsilbiges Wort angefügt, so wird der Vokal dieses Wortes bisweilen gelängt (vgl. § 1.2a, Ende), z.B. সবই ʃɔ(:)bi.

	Verehrungszeremonie begehen
নিশ্চয় (TK niscɔj, niʃcɔj, auch niscoj, niʃcoj)	(1) natürlich; (2) gewiß; sicher; bestimmt
কি --- কি, কী --- কী	ob --- ob
কি ছেলেরা, কি মেয়েরা	ob die Jungen/Söhne, ob die Mädchen/Töchter
আর	(auch vor einem Substantiv oder Pronomen, oder einer Zahl; vgl. S. 98:) auch; weiter; noch (und dergleichen)
ছাব্বিশ	sechsundzwanzig
কি	(auch:) (entweder ---) oder
সাতাশ	siebenundzwanzig
কি	(auch:) ob --- oder (insbesondere bei Verben)
আমি যাব কি যাব না	ob ich gehen werde oder nicht gehen werde
(-)বার	(1) -mal; (2) Mal
স্ত্রী	(1) Frau; (2) Ehefrau (gehobener als *বউ* oder *বিবি*)
বাঃ (TK bå) (zur Länge siehe § 1.4)	ach!; oh!; ah!; schön!; herrlich!; (das ist ja) toll! (drückt Freude, Spott, Empörung, Erstaunen usw. aus, aber nicht Trauer und dergleichen)
থাকা	(auch:) (da) sein
ভাবা	(auch:) meinen
চাকরি (TL cāk'ri)	(1) Lohntätigkeit; (2) Beschäftigung gegen Entgelt; Job; (3) Beruf
হওয়া	(auch:) zustande kommen
ইণ্টারভিউ (TL iṇṭār'bhiu)	Interview; Vorstellungsgespräch
কমিটি (TK komiṯi, kɔmiṯi)	Komitee
হাত	(auch:) Macht; Gewicht; Einfluß
তাঁর থাকবে	er wird haben
ভাল ভাল	(viele/mehrere) gute
ক্যাণ্ডিডেট	Kandidat; Aspirant
সময়	(auch:) = সময়ে
তার মানে	dessen Bedeutung [ist] = d.h.
কিছু	(nur für Sachen, außer als Adjektiv, doch dann selten bei Respektspersonen:)[214] (1) ein wenig; (2) (irgend)etwas; (3) irgendwelche(s); (4) einige(s); (5) ein paar
হওয়া	(auch:) zuteil werden; bekommen (mit Genitiv desjenigen, dem zuteil wird bzw. der bekommt)
নিয়ম (TK nijom, nijɔm)	(1) Regel; (2) Vorschrift
আমি আসি	lassen Sie mich kommen = lassen Sie mich gehen (idiomatisch)[215]
(আপনি) করুন	tun Sie; machen Sie

(214) Passen sowohl কিছু als auch একটু, so steht heute eher একটু. কিছু ist zudem unbestimmter als *দুয়েক*.

(215) Man benutzt beim Weggehen meistens nicht das Verb "gehen", das unheilvoll sein könnte (man könnte für immer gehen, d.h. sterben), sondern "kommen", was impliziert, daß man wiederkommen werde.

প্রস্তুত	bereit
গিন্নী	Haushaltsvorsteherin = Ehefrau
রাগ	Zorn
রাগ করা	zornig/böse sein/werden; (er)zürnen
কিছু + Verneinung	nicht etwas = nichts
বড় বড়	(viele/mehrere) große
জল	Wasser (hauptsächlich bei Nichtmuslimen und in Westbengalen)
আনা	bringen; holen
(সে) আনুক	(er) soll/möge holen
ও	he!; hey!; hallo!
ওহে	he da! (zu *হে* siehe § 15.3)
এখনি (TK ækʰoni, selten auch ekʰoni)	= এখনই
গ্লাস (TK glas, glaʃ)	= গেলাস
(তুই) আন্	bring (du); hol (du)
(আপনি) খান	(1) nehmen Sie ein; (2) (hier:) trinken Sie
(আপনি) আসুন	(1) kommen Sie; (2) (hier:) auf Wiedersehen (vgl. oben: *আমি আসি*)

16.1. "Sein" im Futur; থাকা und হওয়া

Im Präsens steht für "sein" nichts (im verblosen Nominalsatz) oder আছ্ (eigentlich "vorhanden sein" = "sich befinden"). Nicht nur gibt es daher keine Futurform für "sein", auch *আছ্ hat keine Futurform*. Im Futur tritt für beide হওয়া oder থাকা ein.[216]

থাকা wird benutzt, wenn folgendes ausgedrückt werden soll:

a) der Aufenthalt bzw. das Vorhandensein an einem Ort, z.B. আমি কাল ওখানে থাকব "Ich werde morgen dort sein", সে কোথায় থাকবে? "Wo wird er sein?";

b) das Vorfinden von etwas, das schon vorher vorhanden ist/war, z.B. গাছটাতে পাঁচ দিনে আপেল থাকবে "Auf dem Baum werden in fünf Tagen Äpfel sein" (d.h. wenn jemand in fünf Tagen den Baum betrachtet, wird er darauf Äpfel sehen, die zwar jetzt noch nicht dort sind, aber noch vor dem Betrachten wachsen werden), এখানে একটা নতুন রাস্তা থাকবে "Hier wird eine neue Straße sein" (d.h. wenn später jemand hierhin kommt, wird er eine Straße sehen, die inzwischen gemacht worden ist), আমি কাল কলকাতা যাব, আর খালিদ ওখানে থাকবে "Ich werde morgen nach Kalkutta gehen, und Khalid wird dort sein" (d.h. ich werde Khalid dort vorfinden);

c) die Fortdauer (auch nur für kurze Zeit) des Zukünftigen, z.B. ঈশ্বর (TK iʃʃɔr "Gott") আছেন ও থাকবেন "Gott ist und wird sein",[217] আমি দশ দিন তোমার চাকর থাকব "Ich werde zehn Tage (lang) dein Diener sein" – meistens ist in solchen Sätzen থাকা auch mit "bleiben" übersetzbar;

d) "haben", z.B. আমার একটা বই থাকবে "Mein wird ein Buch sein" = "Ich werde ein Buch haben", তার কাছে একটা টাকা থাকবে "Bei ihm wird eine Rupie sein" = "Er wird eine Rupie bei sich

(216) থাকা kann auch im Präsens আছ্ ersetzen; vgl. S. 72.

(217) Vgl. Fußnote 88.

haben" usw.

Man beachte jedoch, daß থাকা oft auch etwas anderes ausdrücken kann, in der Regel "verweilen", "bleiben", "übrigbleiben", "wohnen" und dergleichen; siehe S. 48, S. 72 und S. 90.

হওয়া dagegen wird benutzt, um anzuzeigen, daß ein neues Ereignis eintreten oder stattfinden wird. In der Regel können wir es dann auch mit "werden" wiedergeben. Beispiele sind: গাছটাতে পাঁচ দিনে আপেল হবে "Auf dem Baum werden in fünf Tagen Äpfel sein/werden" (d.h. nach fünf Tagen werden auf dem Baum Äpfel entstehen), এখানে একটা নতুন রাস্তা হবে "Hier wird/soll eine neue Straße sein/werden" (d.h. die Straße wird oder soll hier gebaut werden), ঈশ্বর হবেন "Gott wird sein/werden" (d.h. er wird entstehen; noch gibt es ihn nicht), আমি দশ দিন তোমার চাকর হব "Ich werde zehn Tage (lang) dein Diener sein/werden" (entscheidend ist hier das Diener*werden*, das etwas Neues darstellt, und nicht das Diener*sein* – vgl. oben –, d.h. der Fortbestand des Zustandes), আমার একটা বই হবে "Mein wird ein Buch werden = Ich werde ein Buch bekommen", তুমি কাল আমার হবে "Du wirst morgen mein sein/werden" (থাকবে dagegen: "bleiben"), এটা ভাল হবে "Dies wird gut sein/werden" (থাকবে dagegen: "bleiben").

Wie ersichtlich, können viele থাকা-Sätze ihre Entsprechungen (mit veränderter Bedeutung) in হওয়া-Sätzen haben, wobei sowohl থাকা als auch হওয়া "sein" auszudrücken vermögen. Das ist aber nicht immer der Fall, wie die letzten Beispielsätze oben zeigen. In manchen Fällen wäre der Bedeutungsunterschied besonders auffällig: আমি কাল ওখানে হব würde z.B. bedeuten "Ich werde morgen dort werden = entstehen/geboren werden"; ähnlich wären সে কোথায় হবে? "Wo wird er entstehen/geboren werden?" und খালিদ ওখানে হবে "Khalid wird dort entstehen/geboren werden". Dagegen wäre সেটা কোথায় হবে? "Wo soll das sein?" als Antwort etwa auf die Ankündigung, daß ein Ereignis stattfinden werde, in Ordnung, denn das Stattfinden ist ja eine Form des Entstehens bzw. Werdens.

Das Futur von হওয়া hat auch eine idiomatische Verwendung: Im Sinne von "vorfindbar/auffindbar sein" kann es auch präsentisch verwendet werden, z.B. তার কাছে একটা টাকা হবে "Bei ihm wird eine Rupie vorfindbar/auffindbar (= zu finden) sein", d.h. "Von ihm wird man eine Rupie bekommen können/kann man eine Rupie bekommen".

Aus diesen Darlegungen wird deutlich, daß die Verwendung von হওয়া und থাকা im Futur sich nicht mit der von আছ্ und dem verblosen Nominalsatz im Präsens deckt. Man beachte in diesem Zusammenhang besonders den in § 10.1 erläuterten Spezialfall des zeitweiligen bzw. charakteristischen/inhärenten Zustandes, wie ihn z.B. আমি ভাল "Ich bin (charakterlich) gut" und আমি ভাল আছি "Mir geht es gut" verdeutlichen. Im Futur wird diese Unterscheidung verwischt, z.B. আমি ভাল থাকব "Ich werde (körperlich oder charakterlich) gut sein" (bzw. "bleiben"), আমি ভাল হব "Ich werde (charakterlich oder körperlich) gut werden".

Es muß jedoch darauf hingewiesen werden, daß alle obigen Erläuterungen und Regeln den Idealzustand betreffen, den nicht alle Sprecher befolgen. Bei einer lebendigen Sprache ist das – wie auch im Falle anderer Regeln – durchaus nicht ungewöhnlich.

In Wörterbüchern werden Zusammensetzungen mit "sein" in der Regel mit থাকা angegeben, wenn es sich um einen (fortwährenden) Zustand handelt, während bei einer Zustandsänderung

dagegen হওয়া steht, z.B. ভাল থাকা “sich wohl befinden”, ভাল হওয়া “wohl werden, genesen”; হাত থাকা “Macht/Gewicht/Einfluß haben”, হাত হওয়া “Macht/Gewicht/Einfluß erlangen” usw.

16.2. Der Imperativ

Im Bengalischen hat der Imperativ (die Befehlsform des Verbs) nicht nur Formen für die zweite Person (vgl. im Deutschen *tu*, *tut*, *tun Sie*), sondern auch für die dritte (im Deutschen vergleichsweise etwa *er tue* oder *er soll tun*, *sie sollen tun* usw.). Die Imperativformen werden wie folgt gebildet:

— Die তুই-Form besteht aus dem Präsensstamm (= Wurzel), z.B. যা (von যাওয়া), কর্ (von করা).
— Die তুমি-Form ist die gleiche wie die Form des einfachen Präsens, z.B. যাও (von যাওয়া), কর (TL kara) (von করা). Endet die Wurzel auf einen Konsonanten, so gibt man die als o ausgesprochene Endung heutzutage bisweilen als -ও wieder (z.B. করো).
— Die আপনি-Form wird gebildet aus dem Präsensstamm + উন (TL un) (wenn der Stamm auf einen Konsonanten endet) oder ন (TL n) (wenn der Stamm auf einen Vokal endet), z.B. যান (von যাওয়া), করুন (siehe hierzu auch § 4.3) (von করা).[218]
— Die সে-Form wird gebildet wie die আপনি-Form, nur statt উন bzw. ন wird উক (TL uk) bzw. ক (TL k) angefügt, z.B. যাক (von যাওয়া), করুক (siehe hierzu auch § 4.3) (von করা). Man schreibt bisweilen auch যাক্, করুক্ usw.
— Die তিনি-Form ist gleich der আপনি-Form.

Der Imperativ zu “sein” wird analog zum Futur aus হওয়া oder থাকা (siehe § 16.1) gebildet. আছ্ *besitzt keine Imperativform.*

Im Imperativ bedeutet জানা meistens (doch nicht ausschließlich) “erkennen”, “erlernen” oder “erfahren” (vgl. § 9.3), nicht “wissen”.

16.3. Zur Verdoppelung von Substantiven und Adjektiven

Um die Mehrzahl auszudrücken, kann ein singuläres Substantiv (in der Regel ohne Determinierungssuffixe wie -টা) verdoppelt werden.

Solche Verdoppelungen findet man meistens, wenn auch nicht ausschließlich, in Verbindung mit Kasussuffixen, vornehmlich -এ und -তে.[219] -এ wird in der Regel an beide Teile der Verdoppelung angefügt, während -তে an beide Teile der Verdoppelung oder nur hinter die ganze Verdoppelung gesetzt werden kann; wird -তে hinter -এ angefügt, so gelten diese Regeln auch.

Andere Kasussuffixe sind sehr selten und werden meistens wie -এ, bisweilen auch wie -তে gehandhabt.

Auch Alternativformen ohne Kasussuffix (vgl. z.B. § 12.6) können verdoppelt werden.

In den meisten Fällen wird durch die Verdoppelung nicht nur einfach die Mehrzahl ausgedrückt, sondern es wird etwas wie “im einzelnen” ausgesagt, d.h. daß alle Sachen oder Personen

(218) In manchen Dialekten – besonders in Ostbengalen – wird die Form des einfachen Präsens benutzt, was als hochsprachlich nicht korrekt gilt.

(219) Diese Suffixe haben vor allem lokativische Funktion (siehe § 7.4), können aber auch andere Kasus anzeigen, wozu später mehr gesagt werden wird.

bzw. jede Sache oder Person dieser Art betroffen sind bzw. ist. So bedeutet রাস্তায় রাস্তায় zwar "auf (den) Straßen", aber in der Regel im Sinne von "auf (den) Straßen im einzelnen", d.h. "auf allen Straßen" oder "auf jeder Straße"; ähnlich sind বাড়ী(তে) বাড়ীতে "in allen Häusern" oder "in jedem Haus", ঘরে(তে) ঘরেতে "in allen Wohnungen" bzw. "in jeder Wohnung", ভাই(কে) ভাইকে "allen Brüdern" oder "jedem Bruder", বাড়ী বাড়ী "in alle Häuser" oder "in jedes Haus" (§ 12.6) usw.

Postpositionen stehen gegebenenfalls in der Regel hinter der Verdoppelung, z.B. কুকুরের কুকুরের থেকে "von (den) Hunden". Seltener stehen Postpositionen (überhaupt selten mit Verdoppelungen verwendet) hinter beiden Gliedern. Man beachte auch, daß vor einer Postposition meistens beide Glieder Kasussuffixe haben.

Auch Pluralformen können bisweilen – *doch sehr selten* – verdoppelt werden, besonders, um Gruppen (Kollektive) von Gleichartigen anzugeben, z.B. ফাইলগুলোয় ফাইলগুলোয় "in den/allen Gruppen von Ordnern" oder "in jeder Gruppe von Ordnern". Der Plural kann aber bisweilen auch wie der Singular benutzt werden (d.h., nicht, um eine Gruppe anzuzeigen), z.B. মেয়েগুলোর মেয়েগুলোর "der/aller Mädchen" oder "jedes Mädchens".

Werden Adjektive verdoppelt – was häufig vorkommt –, so kann dadurch zwar einfach die Mehrzahl ausgedrückt werden, doch in der Regel wird ausgesagt, daß es sich um mehrere oder viele Sachen handelt, die jede für sich die genannte Eigenschaft besitzen. So ist z.B. বড় বড় ছেলে meistens aufzufassen als "(mehrere) Jungen, von denen jeder groß ist", বড় বড় বইগুলো als "die (mehreren) Bücher, von denen jedes groß ist" usw.

Bei prädikativem Gebrauch der verdoppelten Adjektive ist die Bedeutung wie beim attributiven Gebrauch, z.B. ছেলেগুলো বড় বড় "Die Jungen sind (mehrere) große, d.h. mehrere, von denen jeder groß ist".

Bei der Kombination Adjektiv + Substantiv wird nie das Substantiv verdoppelt: es heißt also z.B. *nicht* বড় ছেলে ছেলে, sondern nur বড় বড় ছেলে.

Substantive, die wie Einheiten benutzt werden (z.B. এক বাড়ী লোক "ein Haus voller Leute", wörtlich "ein Haus Leute"; vgl. S. 84), können auch – *ohne* Endung – verdoppelt werden. Man übersetzt dann am besten mit "-weise", z.B. বাড়ী বাড়ী লোক "häuserweise Leute", ক্লাস ক্লাস ছেলে "klassenweise Jungen", কিলো কিলো বই (কিলো "Kilo") "kiloweise Bücher".

Die Verdoppelung von Zahlwörtern und auch anderer Wortgattungen wird später behandelt.

16.4. কি bei Alternativen

কি kann, wie in anderem Zusammenhang auch das in Fragen gebräuchliche না (vgl. z.B. চা, না পানি? auf S. 79), auch als "oder" fungieren. Doch dieses "oder" ist kein einfaches "oder", sondern impliziert mehr. Gemäß den Übersetzungsmöglichkeiten unterscheiden wir zwischen zwei Gebräuchen:

a) কি bedeutet "entweder --- oder" und steht dann zwischen den zwei Alternativen, z.B. তার নাম করীম কি খালিদ "Sein Name ist entweder Karim oder Khalid". Will man nur "oder" sagen, so benutzt man বা oder অথবা (Tk ɔtʰoba, seltener ɔtʰɔba): তার নাম করীম অথবা/বা খালিদ "Sein Name ist Karim oder Khalid".

Allerdings ist in sehr vielen Gesprächssituationen ein Unterschied zwischen "entweder --- oder" und "oder" kaum feststellbar, so daß man oft কি einfach mit "oder" übersetzen kann. Man sollte aber die eigentliche Bedeutung von কি nie aus den Augen verlieren, da es auch Kontexte geben könnte, in denen eine genaue Übersetzung wichtig ist.

b) কি bedeutet "ob --- oder" und steht auch dann zwischen den zwei Alternativen, z.B. আমি খাব কি খাব না জানি না "Ob ich essen werde oder nicht essen werde, weiß ich nicht".

Bisweilen kann man কি sowohl mit "entweder --- oder" als auch mit "ob --- oder" übersetzen z.B. করীম কি খালিদ, একজন যাবেই "Entweder/Ob Karim oder Khalid, einer wird bestimmt gehen".

In solchen Fällen kann auch v*or jeder der Alternativen* ein কি stehen (in dieser Verwendung auch কী), z.B. কি করীম, কি খালিদ, একজন যাবেই; dann kann man auch mit "ob --- ob" übersetzen: "Ob Karim, ob Khalid, einer wird bestimmt gehen".

c) Idiomatisch wird কি auch in Fragen benutzt, z.B. তুমি যাবে(,) কি না? "Wirst du gehen, oder nicht?"; wahrscheinlich ist dies eine Kurzform für einen Satz wie তুমি যাবে কি যাবে না, আমায় বল "Sag mir, ob du gehen wirst oder nicht gehen wirst", oder dergleichen.

Die Funktionen von কি können sich in Fragesätzen teilweise mit denen von না "oder" überschneiden, z.B. তুমি যাবে না আসবে? und তুমি যাবে কি আসবে? – beide bedeuten "Wirst du gehen oder kommen?".[220] Das hat dazu geführt, daß manche auch in Aussagesätzen না sagen, statt কি, z.B. করীম না খালিদ, একজন যাবেই; dieser Gebrauch gilt jedoch allgemein als nichthochsprachlich.

কি wird besonders gern benutzt, wenn in Fragen die nachfolgende Alternative eine bloße Verneinung ist, z.B. তুমি যাবে, কি না? "Wirst du gehen, oder nicht?", আমি ছেলে, কি না (selten নই)? "Bin ich ein Junge, oder nicht?".[221] না "oder" steht in solchen Fällen kaum.

Der কি-Satz steht in der Regel *vor* dem Hauptsatz. Oft wird der কি-Satz im Hauptsatz auch durch ein Wort für "das" aufgenommen, z.B. durch তা oder সেটা (diese Wörter werden in § 18.4 weiter erläutert werden): তুমি যাবে কি না, তা/সেটা আমায় বল.

Anmerkung: Sehr selten *folgt* der কি-Satz dem Hauptsatz, der dann – anders als im Deutschen, auch ein "daß" (যে) enthalten kann, z.B. আমি জানি না (যে), আমি খাব কি খাব না "Ich weiß nicht, ob ich essen soll/will oder nicht". Eine solche Ausdrucksweise hört sich für bengalische Ohren aber meistens ungewöhnlich an.

Man beachte, daß bei einer Verneinung hinter কি die vom Stamm ন gebildete Verneinung äußerst selten ist, selbst dann, wenn sie eigentlich gerechtfertigt wäre, z.B. এটা সম্ভব কি না (sehr selten নয়) জানি না "Ob dies möglich ist oder nicht, weiß ich nicht" (wohl eine Kurzform für: এটা সম্ভব কি সম্ভব নয় …). Dahingegen ist die Verneinung নেই nicht selten, z.B. তিনি আছেন কি না/নেই বলবে না? "Wirst/Willst du nicht sagen, ob er da ist oder nicht?".

16.5. Aussprache von ঃ

Im Wortinnern bewirkt ঃ die Verdoppelung des nachfolgenden Konsonanten, z.B. দুঃখ (TK dukk^{h}o) "Trauer, Schmerz (im Gemüt)". Die Verdoppelung unterbleibt aber, wenn zwei oder mehr Konsonanten folgen, z.B. দুঃস্থ (TK dust^{h}o) "notleidend".

---

(220) Im letzten Fall ist die Aussage wohl elliptisch für তুমি যাবে কি আসবে, (তা/সেটা) বল (vgl. unten).

(221) Vermutlich sind solche Aussagen ellipitisch, hier z.B. für: তুমি যাবে কি যাবে না(, বল) bzw. আমি ছেলে কি ছেলে নই(, বল) oder dergleichen. Vgl. zur Verneinung auch unten.

Am Wortende fällt ঃ in der Aussprache einfach weg; ein vorausgehendes অ wird als o ausgesprochen, z.B. বিশেষতঃ (Tᴋ biʃeʃɔto) “besonders, insbesondere”.

Handelt es sich aber um einen Ausruf, so wird ঃ am Wortende ausgesprochen, und zwar als ʿ, z.B. আঃ (Tᴋ á) “puh!, uff!, hui!” (vgl. auch § 1.4).

16.6. Zahlen (Fortsetzung)

Die Zahlen von sechsundzwanzig bis dreißig sind (mit Tᴋ): ছাব্বিশ cʰabbiʃ (২৬), সাতাশ ʃataʃ (veraltet সাতাইশ ʃataiʃ) (২৭), আটাশ aʈaʃ (veraltet আটাইশ aʈaiʃ) (২৮), ঊনত্রিশ (bisweilen auch উনত্রিশ) untriʃ oder unotriʃ (auch ঊনতিরিশ bzw. bisweilen উনতিরিশ un(o)tiriʃ, welche jedoch viele in geschriebener Form als nichthochsprachlich empfinden) (২৯), ত্রিশ triʃ oder তিরিশ tiriʃ (৩০).

Übungen

1. Die Lücken in den folgenden Sätzen sind mit den richtigen Imperativformen zu füllen:

— উজ্জ্বল, কোথায় আছিস্?
— *এখানে। কেন?*
— এটা কি? _____ (বলা)।
— *এটা তো একটা ভাঁড়! ভাঁড়টাতে কি আছে?*
— এটাতে রসগোল্লা আছে, জোনাস বাবুর থেকে। তোর ভাই বাচ্চুকে (“deinen Bruder Bacchu”[222]) _____ (ডাকা)। সে আজই বিকালে জোনাস বাবুর বাড়ীতে_____ (যাওয়া); তাঁকে আমার ধন্যবাদ দেবে। তাঁকে _____ (বলা) যে, আমরা সবাই ভাল আছি, আর তাঁদের খবর _____ (জানা)। তাঁরা একদিন (“eines Tages”) আমাদের ঘরে _____ (আসা), তারপর বেশী কথা (hier im Sinne von: “Unterhaltung, Konversation”) হবে।

— নমস্কার, হক সাহেব, আপনি কেমন আছেন?
— *আমার শরীর ভাল নেই, ডাক্তারবাবু। আপনি একবার_____ (বলা), আমার কি রোগ আছে।*
— এখানে _____ (বসা)। ... _____ (বলা), আপনার যন্ত্রণা হয়? খুব হয়?
— *আমার মাথায় মাঝে মাঝে যন্ত্রণা হয়, আর পেটে ভাল হজমও হয় না।*
— আচ্ছা, এখানে _____ (আসা)। জানলার কাছে_____ (বসা); আমি একবার আপনার মুখের ভিতরটা দেখব।

— খালিদ, তুমি কোথায় যাবে?
— *ইস্কুলে। কী চাও?*
— আমি একটু মুশকিলে আছি। আমায় সাহায্য _____ (করা)।
— *কি করব, _____ (বলা)।*
— আমার বন্ধু আজ দুপুরে আমাদের বাড়ীতে আসবে। আমি তাকে কিছু চা আর রসগোল্লা-টসগোল্লা দেব, কিন্তু আমার পকেটে টাকা নেই। আমায় দু টাকা দেবে? _____ (বলা), দেবে কি না?
— *আমি টাকা কোথায় পাব? তুমি চৌধুরী সাহেবের কাছে_____ (যাওয়া)। আজ তাঁর ছেলের জন্মদিন, তাই তিনি নিশ্চয় “না” বলবেন না, টাকা দেবেন।*

---

(222) বাচ্চুকে ist kein Dativ-, sondern ein Akkusativobjekt; die Bildung des Akkusativobjekts mit Suffixen wird in § 17.4 gelehrt. তোর ভাই বাচ্চু ist eine Einheit, das Suffix steht daher hinter বাচ্চু, nicht ভাই.

2. Übersetzungsübung:

— Ashim, bist du (তুমি) zu Hause?
— *Ja. Sag, was du* (তুমি) *willst.*
— Willst du mit mir kommen? Wir werden zu Ujjals Wohnung gehen. Jonas sagt, daß dort heute ein Mädchen wäre (= sein wird) – Ujjals Schwesters neue Freundin.
— *Sehr gut. Aber mein Essen* (Reis) *ist bereit. Geh du, ich werde später kommen. Oh, das* (= jenes) *ist die Stimme meiner Mutter.*
— Ashim, wirst du (তুই) nicht kommen? Wir wollen jetzt essen.

3. Anzugeben ist die jeweils richtige Imperativform folgender Verben:

থাকা (তারা), যাওয়া (সে), ডাকা (সে), খাওয়া (তিনি), যাওয়া (তুই), যাওয়া (তুমি), কাজ করা (তুই), বসা (আপনারা), বলা (তোমরা), মারা (তুমি)

4. Leseübung (mit TK rechts, wenn nötig):

দুঃখিত (TL duḥkhita)	betrübt	
অন্ততঃ	zumindest, mindestens	ɔntoto
তন্ময়	versunken (etwa in eine Betrachtung)	tɔnmɔj
ইতস্ততঃ	hier und dort; Zögern	itostɔto, itɔstɔto
যাঃ	ach geh!; ach du meine Güte!	
স্পর্ধা	Kühnheit, Verwegenheit	
স্নেহ	Zuneigung	
শ্রান্ত	ermüdet	
বর্ম	Panzer	
দুঃস্বপ্ন	Alptraum	duʃʃɔpno
দুঃস্থিত (TL duḥsthita)	notleidend; bekümmert	
উদ্বাস্তু	von der Heimstätte Vertriebener/Umgesiedelter	zu ব্ siehe S. 29

Kapitel 17

Text

ঢাকার আন্তর্জাতিক বিমানবন্দরের সামনে।

বড় ব্যাগ হাতে একজন যাত্রী[223] — এই রিক্‌শা, এখানে আয়! শহরে যাব; কত নিবি রে?

সাইকেলরিক্‌শার চালক — আমায় ডাকছে নাকি শালা? … তবে রে ব্যাটা, আমার সাথে ফাজলামি? এমন মার মারব যে বাপের নাম আর মনে রাখবি না!

যাত্রী — এটার মানে[224] কি? আমি ভাল ভাবে ডাকছি, আর আমায় মারবি?

চালক — আবার, শালা? দেখ্‌ তবে, তোকে কি করব!

একজন দর্শক — আরে মিঞা, সাহেবকে মারছ? জান না, বিদেশের লোক? ইণ্ডিয়াতে কিছু লোক এমন ভাবেই কথা বলে!

চাঃ[225] — ঠিক আছে, বিদেশী[226] বলে আর কিছু বলব না।

দর্শক — দেখুন সাহেব, আপনাদের ওখানে[227] কিছু লোক রিক্‌শাওয়ালাদেরকে "তুই" বলে, কিন্তু আমরা "তুই" বলাটাকে পছন্দ করি না। আপনার বুদ্ধি আছে, চালকের রাগের মানে বুঝুন; আপনি "তুমি" অথবা "আপনি" বলবেন। "আপনি"-ই বলুন; ওটা ভাল হবে।

যাঃ — আচ্ছা, আচ্ছা, আর "তুই-টুই" বলব না! কিন্তু শুনুন, আমি শহরে যাব। আর রিক্‌শা নেই?

দঃ — শহর এখান থেকে অনেক দূরে; রিক্‌শা[228] যায় না। একটা ট্যাক্সি নিন। … ওহে আবদুল্লা, কোথায় আছ? বেটা কোথায়; পাচ্ছি না তো![229] … এই, আসছ না কেন? এখানে এস! দেখ, কলকাতার[230] সাহেব শহরে যাবেন। কত নেবে?

আবদুল্লা — কোথায় যাবেন?

যাঃ — আমি তো ঢাকা চিনি না, তবে 'যমুনা হোটেল'[231] নাকি ভাল আর সস্তা …

আঃ — ছ্যাঃ ছ্যাঃ! পুরানো শহরের ভিতর! আর কি খারাপ গন্ধ! ওখানে থাকবেন? আপনার ঢাকায় কাজ আছে নিশ্চয়; কোথায় বলুন তো![232]

যাঃ — আমার পার্টনার থাকে জার্মান সাংস্কৃতিক কেন্দ্রর[233] কাছে।

আঃ — আচ্ছা, নূতন শহরে! আপনি নিউ এলিফ্যান্ট্‌ রোডে একটা হোটেল নিন। ওখানে 'ওয়াইট নাইল হোটেল' আছে — সস্তা আর ভাল:— শুধু চৌত্রিশ কি পঁয়ত্রিশ টাকা, একটা ঘরে আর একজনের সাথে। এলাকাটাও ভাল। আমার শালা হোটেলটায় কাজ করে, তাই ওটাকে ভাল ভাবেই চিনি।

---

(223) "Ein Reisender, eine große Tasche in der Hand" (viel seltener: একজন যাত্রী, বড় ব্যাগ হাতে).

(224) Mit einem Substantiv wird মানে als "d.h." mit dem endungslosen Nominativ verwendet, als "Bedeutung" dagegen mit dem Genitiv, z.B. এটা মানে কি "Dieses, d.h. was?" = "Was bedeutet dieses?" und এটার মানে কি "Was ist die Bedeutung von diesem?".

(225) Siehe § 4.6 zu Abkürzungszeichen.

(226) Eigentlich: [লোকটা] বিদেশী বলে oder dergleichen.

(227) "An jenem Ort von Ihnen" = "da/dort bei Ihnen"; der Plural impliziert "und Ihresgleichen" oder ähnliches.

(228) Hier: "Rickschas". Die Singularform für den Plural steht gemäß § 7.2, doch man könnte hier auch eine Gattungsbezeichnung gemäß § 17.5b sehen.

(229) Der Ton kann am Satzende gehoben werden; vgl. § 17.7.

(230) Hier = "aus Kalkutta".

(231) Der Name ist fiktiv.

(232) Der Ton kann am Satzende gehoben werden; vgl. § 17.7.

(233) Es handelt sich um das Goethe-Institut.

যাঃ — কমিশন পান নাকি?
আঃ — না না, ছ্যাঃ! কি ভাবছেন? আমি …
যাঃ — ঠিক আছে, ঠিক আছে! আমি হোটেলটা একবার দেখব। আপনি কত নেবেন?
আঃ — অনেক দূর, আর এখনি রাত হবে; আপনি …
যাঃ — এক সেকেণ্ড! আমি পার্টনারকে একবার ফোন করব। এখনই আবার আসছি।[234]

Vokabeln

আন্তর্জাতিক (TK antorɟatik, seltener antɔrɟatik)	international
বিমান	Flugzeug
বন্দর (TK bɔndor, seltener bɔndɔr)	Hafen
বিমানবন্দর	Flughafen
সামনে	(auch:) (1) das Vordere; Vorderteil; (2) vor (Postposition mit Genitiv)
ব্যাগ	Tasche
যাত্রী	Reisende(r)
এই	he (da)!; hallo!; hier(hin/her)!; schau mal! (usw.)
রিক্‌শা (auch রিকশা, রিকসা, রিক্‌সা, রিক্সা)	Rickscha
এখানে	(auch:) hierher; hierhin
(তুই) আয়	komm (du)
যাওয়া	(auch:) (1) sich begeben; (2) fahren
নেওয়া, নেয়া	nehmen
সাইকেল (TK saikel, sehr selten ʃaikel)	Fahrrad
চালক (TK calok, seltener calɔk)	Fahrer
আমায়	(auch:) mich
(সে) ডাকছে (TL ḍāk'che)	(er) ruft
শালা (TK ʃala, als Schimpfwort eher: sala)	(1) Schwager (Bruder der Frau); (2) (häufig als Schimpfwort:) Dreckskerl; Mistkerl; Arschloch (usw.)[235]
তবে রে	na warte!; untersteh dich!; was fällt dir ein?; du wagst es? (oder dergleichen)
ব্যাটা	Bursche; Kerl
ফাজলামি (TL phāj'lāmi)	Keckheit; Frechheit; Unverschämtheit
এমন (TK æmon, selten æmɔn)	dieserart = (1) so; (2) solch(erart)
বাপ	= বাবা (doch in der Regel abschätzig)
মন (siehe § 10.9)	(1) der innere Sinn; Geist; (2) Gesinnung; (3) Gemüt
রাখা	(1) behalten; verwahren; aufheben; (2) behüten
মনে রাখা	(1) im Geiste bewahren; (2) sich erinnern (an)
ভাব	Art; Weise

(234) Die Handlung spielt zu einem Zeitpunkt, zu dem es noch keine Mobiltelefone gab.

(235) Die ursprüngliche Implikation ist: “Ich werde mit deiner Schwester schlafen bzw. schlafe mit ihr”; sie wird jedoch kaum noch als solche empfunden.

(আমি) ডাকছি (TL ḍāk'chi) — (ich) rufe

আবার — (1) wieder(um); (2) schon wieder; (3) darüber hinaus; zusätzlich

(তুই) দেখ্ (TK dækʰ) — sieh (du); schau (du); betrachte (du)

তবে — (auch:) dann; so (mit einem meistens vorangehenden "falls"-Satz oder einem Satz, der eine ähnliche Funktion hat, z.B. einem nicht-zeitlichen "wenn"-Satz; der "falls"- bzw. "wenn"-Satz ist eventuell nur hinzuzudenken(236))

তোকে — (1) dich; (2) dir

দর্শক (TK dɔrʃok, seltener dɔrʃɔk) — Zuschauer

আরে — he (da)!; na, hör(en Sie) mal!; oh!; hoppla (usw.)

মিঞা — (auch:) Gevatter

সাহেবকে — den/dem সাহেব

(তুমি) মারছ (TL mār'cha) — (du) schlägst; (du) haust; (du) prügelst

বিদেশ — anderes Land; Fremde; Ausland

ইণ্ডিয়া — Indien (in Bangladesch bisweilen gebräuchlich)(237)

বিদেশী — Ausländer

বলে (TK bole) — weil; da (stets dem Inhalt der "weil"- oder "da"-Aussage nachgestellt)

আর কিছু — weiteres Etwas = etwas Weiteres; noch etwas

আর কিছু + Verneinung — nicht etwas Weiteres = nichts Weiteres/mehr

(আপনি) দেখুন (TK dekʰun) — sehen Sie; schauen Sie; betrachten Sie

-ওয়ালা (TK wala) — (1) gekennzeichnet durch; (2) habend

রিক্শাওয়ালা — gekennzeichnet durch eine Rickscha/eine Rickscha habend = Rickschabesitzer; Rickschafahrer

বলা — (auch:) sagen zu (mit Dativobjekt)

বলা(টা)কে — das Sagen (Akkusativ)

পছন্দ (TK pɔcʰondo, seltener pɔcʰɔndo) — (1) Billigung; Gefallen; (2) gebilligt; gemocht

পছন্দ করা — billigen; mögen; gern haben

বুদ্ধি — (1) Gehirn; (2) Intelligenz

বোঝা — (1) verstehen; (2) erfassen; (3) merken; spüren; (4) folgern

(আপনি) বুঝুন — verstehen Sie

অথবা (TK ɔtʰoba, seltener ɔtʰɔba) — oder (doch kaum jemals im Fragesatz an der Stelle von *না* "oder", wozu siehe S. 80; siehe auch S. 113)

(আপনি) বলবেন — (Sie) sollen sagen

(আপনি) শুনুন — hören Sie

অনেক — (auch:) sehr

ট্যাক্সি, ট্যাক্সি, ট্যাকসি (TK ʈæksi) — Taxi

---

(236) Bei দেখ্ তবে z.B.: "[Falls/Wenn Du mich so ansprichst,] siehe dann!"

(237) In Indien sagt man in der Regel hingegen ভারত (TK bʰarot), was auch in Bangladesch immer geläufiger wird.

(আপনি) নিন	nehmen Sie
আবদুল্লা (TL ābˈdullā)	Abdullah (männlicher muslimischer Name)
বেটা (TK bæʈa)	= ব্যাটা
পাওয়া	(auch:) finden
(আমি) পাচ্ছি	(1) (ich) bekomme; (ich) erhalte; (2) (ich) finde
(তুমি) আসছ (TK aʃcʰo, ascʰo)	(du) kommst
(তুমি) এস (TL esa)	komm (du)
(তুমি) দেখ (TK dækʰo)	sieh (du); schau (du); betrachte (du)
যমুনা	Yamuna; Jamuna; Yumna; Jumna (Flußname)
সস্তা	billig
ছ্যাঃ	pfui!; bah!
পুরানো	alt (nicht auf das Alter von Lebewesen bezogen)
ভিতর	(auch:) in(nerhalb); in (Postposition mit vorangehendem Genitiv)
খারাপ	schlecht
গন্ধ	Geruch
পার্টনার (TL pārṭˈnār)	(Geschäfts-)Partner
জার্মান	(1) deutsch; (2) Deutsche(r)
সাংস্কৃতিক	(1) kulturell; (2) Kultur-
কেন্দ্র	Zentrum
নূতন	= নতুন
নিউ এলিফ্যান্ট্ রোড	New Elephant Road (Straßenname)
ওয়াইট নাইল	White Nile ("Weißer Nil"; fiktiver Hotelname)
চৌত্রিশ	vierunddreißig
পঁয়ত্রিশ (TK põjtriʃ, põjtriʃ)	fünfunddreißig
আর একজন	noch einer; ein weiterer/anderer (vgl. S. 109)[238]
এলাকা	Gegend
ওটাকে	jenes (Akkusativ)
কমিশন (TK komiʃɔn, kɔmiʃɔn)	Provision
(আপনি) ভাবছেন (TL bhābˈchen)	(Sie) denken (nach); (Sie) überlegen
সেকেণ্ড (TK sekeɳḍ)	Sekunde
পার্টনারকে (TL pārṭˈnārˈke)	den/dem Partner
ফোন	Telefon
ফোন করা	telefonieren; anrufen
(আমি) আসছি (TK aʃcʰi, ascʰi)	(ich) komme

17.1. Besondere Formen einiger Verben im Imperativ

a) Die Formen von আসা "kommen" sind: (তুই) আয় (TL āẏ) (bisweilen আয়্), (তুমি) এস (TK

(238) Obwohl আর heute meistens nur noch in negativen Konstruktionen verwendet wird (siehe S. 98), ist seine Verwendung mit Zahlausdrücken (oder Quantitätsangaben) noch häufig.

eʃo) bzw. (seltener) এসো,[239] (আপনি) আসুন, (সে) আসুক, (তিনি) আসুন.

b) থাকা (das im Imperativ auch für আছ্ eintritt, wie im Futur – vgl. § 16.1) kann in der সে-Form verkürzt werden, so daß es neben থাকুক auch heißen kann থাক (TK tʰak) oder থাক্.

c) Früher waren die Endungen der আপনি-, তিনি- und সে-Formen durchweg -উন bzw. -উক. Das beeinflußt heute noch Verben, deren Wurzeln auf অ enden, denn in den obigen Formen wird dieses অ als o ausgesprochen. Daneben üben jedoch die আপনি- und তিনি-Formen des einfachen Präsens ihren Einfluß auf die entsprechenden Imperativformen aus, so daß es auch die Aussprache ɔ für অ gibt. So heißt es z.B. von সওয়া "dulden, ertragen": সন (TK ʃon, ʃɔn), সক(TK ʃok). Die Formen von হওয়া werden meistens mit হোন und হোক wiedergegeben, die Aussprache ist dann hon bzw. hok. Nur selten schreibt man হন bzw. হক(TK hon – seltener hɔn – bzw. hok).[240]

d) Verben mit এ in der Wurzel werden wie folgt konjugiert:

i) এ wird als æ ausgesprochen (Beispiel: দেখা "sehen"): (তুই) দেখ্ (TK dækʰ), (তুমি) দেখ (TK dækʰo), (আপনি) দেখুন (TK dekʰun), (সে) দেখুক (TK dekʰuk), (তিনি) দেখুন (TK dekʰun).

ii) এ wird als e ausgesprochen, und die Wurzel endet auf einen Konsonanten (Beispiel: কেনা): (তুই) কেন্, (তুমি) কেন, (আপনি) কিনুন, (সে) কিনুক, (তিনি) কিনুন.

iii) এ wird als e ausgesprochen, und die Wurzel endet auf dieses এ (Beispiel: দেওয়া "geben"): (তুই) দে, (তুমি) দাও,[241] (আপনি) দিন, (সে) দিক, (তিনি) দিন.

e) Verben mit ও in der Wurzel werden wie folgt konjugiert:

i) Die Wurzel endet auf einen Konsonanten (Beispiel: শোনা "hören"): (তুই) শোন্, (তুমি) শোন, (আপনি) শুনুন, (সে) শুনুক, (তিনি) শুনুন.

ii) Die Wurzel endet auf ও (Beispiel: শোয়া "liegen; sich legen"): (তুই) শো, (তুমি) শোও, (আপনি) শুন oder viel seltener শোন, (সে) শুক, (তিনি) শুন oder viel seltener শোন. Man sagt sporadisch auch (আপনি) শুউন, (সে) শুউক, (তিনি) শুউন, was jedoch allgemein als dialektisch gilt.

17.2. Die Verlaufsform des Präsens

Von den Formen des einfachen Präsens von আছ্ wird আ weggestrichen und der Rest als Endung benutzt. So erhalten wir zunächst die Endungen:

1. Person		-ছি
2. Person	তুই-Form	-ছিস্
	তুমি-Form	-ছ (TL cha), seltener -ছো
	আপনি-Form	-ছেন
3. Person	সে-Form	-ছে
	তিনি-Form	-ছেন

Die obigen Endungen werden an den Präsensstamm (in der Regel = Wurzel; siehe § 9.2) angefügt, gegebenenfalls mit einigen Änderungen dieses.

---

(239) In manchen Dialekten sagt man আস, das als hochsprachlich nicht korrekt gilt.

(240) In vielen Dialekten heißt es durchweg -উন bzw. -উক, z.B. সউন, হউক usw.

(241) Dialektisch দেও.

Endet der Stamm auf einen einfachen Vokal, so wird zusätzlich vor die Endung চ্ eingefügt. Das ist *nicht* der Fall, wenn es sich um einen Diphthong handelt.

Endet die Wurzel auf einen Konsonanten, so wird in der Schrift heute normalerweise kein ্ an diesen Konsonanten angefügt.

Beispiele sind:

		ডাকা “rufen”	যাওয়া “gehen”
1. Person	আমি / আমরা	ডাকছি	যাচ্ছি
2. Person	তুই / তোরা	ডাকছিস্	যাচ্ছিস্
	তুমি / তোমরা	ডাকছ	যাচ্ছ
	আপনি / আপনারা	ডাকছেন	যাচ্ছেন
3. Person	সে / তারা	ডাকছে	যাচ্ছে
	তিনি / তাঁরা	ডাকছেন	যাচ্ছেন

Die Aussprache der Formen von ডাকা: ɖakc^{h}i, ɖakc^{h}iʃ, ɖakc^{h}o usw. Ähnlich bei anderen Wurzeln, die auf einen Konsonanten enden.

Bei Wurzeln, die auf স্ enden, gelten die gleichen Ausspracheregeln wie für শ্ vor চ্ und ছ্ in § 15.6, z.B. আসছে, TK asc^{h}e, aʃc^{h}e.

Anmerkung: Bisweilen wird ছ্ der Endung hochsprachlich auch als চ্ ausgesprochen und geschrieben, z.B. খাচ্চে statt খাচ্ছে. Dies ist jedoch recht selten.(242)

আছ্ selbst besitzt keine Verlaufsform; es wird das einfache Präsens benutzt.

Zum Gebrauch dieser Präsensform siehe § 9.3; so bedeutet z.B. আমি ভাত খাচ্ছি “Ich esse Reis” im Sinne von “Ich esse gegenwärtig/gerade Reis” oder (nicht-hochdeutsch) “Ich bin Reis am essen”, আমি ভাত খাই dagegen “Ich esse Reis” im Sinne von “Ich pflege, Reis zu essen”.

17.3. Zahlen (Fortsetzung)

Die Zahlen von einunddreißig bis fünfunddreißig sind (mit TK): একত্রিশ ektriʃ (veraltet: ekotriʃ) (৩১), বত্রিশ botriʃ (৩২), তেত্রিশ tetriʃ (৩৩), চৌত্রিশ coutriʃ (৩৪), পঁয়ত্রিশ põjtriʃ, põjtriʃ (dialektisch auch পঁইত্রিশ põitriʃ) (৩৫).

In der Umgangssprache sagt man statt -triʃ auch -tiriʃ (তিরিশ), das nach *einfachen* Vokalen verdoppelt wird, z.B. (TK) bottiriʃ und tettiriʃ (aber z.B. ektiriʃ und coutiriʃ).

17.4. Der Akkusativ (Fortsetzung)

Gemäß § 8.4 wird ein nichtdeterminiertes substantivisches Akkusativobjekt (d.h. Objekt im wen-Fall) nicht besonders gekennzeichnet, ebenso wie in der Regel ein determiniertes, das etwas Lebloses (einschließlich Pflanzen; vgl. § 8.4, Ende) bezeichnet.

---

(242) In vielen Dialekten wird ছ্ der Endung als s oder s^{h} ausgesprochen; siehe S. 8. — In einigen Dialekten fällt das র্ am Ende einer Wurzel weg, z.B. কচ্ছিস্ von করা. In vielen Dialekten wird vor die Endung -তে- bzw. – bei Vokalen – -ইতে- eingeschoben, z.B. ডাকতেছে, যাইতেছেন usw.; manchmal ist der Einschub auch -(ই)তা-. Statt -তে- (das die TK te oder tæ hat) erscheint oft aber auch -তি-, z.B. ডাকতিছে, যাইতিছেন usw. Oft wird, wenn die Wurzel auf einen Konsonanten endet, ein ই vor – seltener nach – diesem Konsonanten eingeschoben, z.B. মাইরতেছি usw.

Bei Lebewesen dagegen werden Suffixe benutzt (außer im allgemeinen bei einem Verb, das ein Dativobjekt haben kann; siehe § 15.1): bei Eigennamen und menschlichen Wesen (oder dergleichen, z.B. Göttern) fast immer, bei Tieren jedoch bisweilen nicht.

Pronomina werden allgemein wie Substantive behandelt.

Die Endungen sind die gleichen wie die des Dativs (siehe § 15.1). Beispiele sind: পিটারকে ডাক "Ruf Peter!", ছেলে(টা)কে[243] মারছ কেন? "Warum schlägst du den Jungen (gerade)?", ডাক্তারবাবু কাল ছেলেদের/ছেলেগুলোকে দেখবেন "Der Herr Arzt wird morgen die Jungen sehen (= untersuchen)" (der Gebrauch der verschiedenen Akkusativendungen ist wie beim Genitiv; siehe § 14.3), কুকুরগুলো(কে) দেখ্ "Sieh die Hunde!" (কুকুর "Hund"), এটা দেখ "Sieh dies!", আমি তোমায়/তোমাকে দেখছি "Ich sehe dich (gerade)", কি/কাকে চাও? "Was/Wen willst du?" usw.

Anmerkung: Bei menschlichen Wesen, denen kein Respekt gezeigt werden muß, kann das Suffix -কে *bisweilen* wegfallen (außer bei Pronomina und Eigennamen), wenn kein -টা oder dergleichen steht (kaum jedoch beim Gebrauch von -টা oder dergleichen), z.B. আমাদের ছেলে(কে) দেখ "Sieh unseren Sohn!" (= "Schau unseren Sohn an!"). Dieser Wegfall wird allerdings nicht von allen als hochsprachlich korrekt empfunden.

Der Gebrauch von -কে (fast immer mit -টা, -গুলো oder dergleichen) bei determinierten *Nichtlebewesen* (bisweilen auch bei Tieren), bei denen in der Regel kein Akkusativsuffix steht (siehe oben), verleiht einer Aussage besonderen Nachdruck; dieser Nachdruck ist aber im Deutschen kaum wiederzugeben, und dies ist nicht der Ort, um langwierige Untersuchungen über seinen exakten Sinn anzustellen. So seien hier nur einige Beispiele angegeben: আমি তোমার রসগোল্লাটাকে নেবই "Ich werde dein Rasogolla bestimmt (weg)nehmen", আমি নূতন বইটাকে একটু দেখছি "Ich sehe (mir) (gerade) das neue Buch ein wenig (an)". Das Akkusativsuffix muß hier zwar nicht stehen, doch hebt sein Gebrauch den Akkusativ anscheinend irgendwie hervor.[244]

In einer Konstruktion mit einem Dativobjekt wird ein Akkusativsuffix in der Regel nicht verwendet, auch nicht beim Wegfall des Dativobjekts (siehe § 15.1, Ende). Doch man beachte den auf S. 100 erwähnten Sonderfall mit einer Person als Akkusativobjekt. Solche Konstruktionen können doppeldeutig sein, z.B. আমি তোমায় তাকে দেব "Ich werde dich ihm geben" oder "Ich werde dir ihn geben", আমি তোমাকে পিটারকে দেব "Ich werde dir Peter geben" oder "Ich werde dich Peter geben". Der Sinn ergibt sich aus dem Kontext – oder der Reihenfolge, insofern diese nicht von der üblichen Reihenfolge der Dativ- und Akkusativobjekte (siehe S. 100) abweicht.

Bisweilen können auch ganz bestimmte, determinierte Personenbezeichnungen wie Eigennamen verwendet werden, z.B. আমি তোমাকে ছেলেটাকে দেব "Ich werde dir den Jungen geben". Hier ist offenkundig ein ganz bestimmter Junge gemeint.

Steht ein Zahlwort vor einem Substantiv, gelten auch für dieses Substantiv alle obigen Regeln, doch kommt es bisweilen vor, daß auch bei Nichtdeterminierung ein Akkusativsuffix steht, in der Regel jedoch nur bei Personen – und auch dann eher, wenn Suffixe wie -জন hinter der Zahl stehen, als wenn Suffixe wie -টা benutzt werden, z.B. আমি রোজ দুজন ডাক্তার(কে) দেখি "Ich sehe täg-

(243) Da das Akkusativsuffix schon Determinierung ausdrückt, muß -টা nicht unbedingt stehen; siehe § 7.1 (vgl. auch § 10.3).

(244) In gewissen Situationen kann Lebloses als etwas Lebendes angesehen werden und hinsichtlich des Gebrauchs von Akkusativsuffixen ähnlich behandelt werden, doch ist dies natürlich nicht vergleichbar mit der obigen Verwendung von -কে, die sich auf Lebloses als Lebloses bezieht.

lich zwei Ärzte", aber seltener আমি তিনটে ছেলেকে (statt ছেলে) চিনি "Ich kenne drei Jungen".

Doch man beachte auch S. 84: আমি তিনটে ছেলেকে[245] চিনি könnte auch bedeuten "Ich kenne drei gewisse Jungen"; dann würde man viel eher ein Akkusativsuffix benutzen.

Bisweilen fehlt in solchen Konstruktionen das Zahlwort ganz, z.B. আমি (একটা) ভাল ছেলে(কে) চিনি "Ich kenne einen gewissen guten Jungen".[246]

Viele Verben können im Bengalischen mit zwei Akkusativobjekten versehen werden; im Deutschen tritt an die Stelle eines solchen zweiten Akkusativs meistens eine Konstruktion mit "als", "zum/zur", "für" usw. Eines der Akkusativobjekte im Bengalischen dient in der Regel der Ergänzung des anderen; dasjenige Akkusativobjekt, *dem die Ergänzung dient*, wird stets *mit einem Suffix versehen*, das *ergänzende Akkusativobjekt* dagegen *nicht*, z.B. আমি তোমায় চাকর করব "Ich werde dich Diener (= zum Diener) machen", সে মদকে জল ভাবে "Er meint/denkt Alkohol Wasser" = "Er hält Alkohol für Wasser", আমি অসীমকে চোরই জানি "Ich weiß Ashim nur einen Dieb" = "Ich weiß von (= kenne) Ashim nur als Dieb" usw. Wie die Beispiele zeigen, steht das ergänzende Akkusativobjekt näher am Verb.

Ist das ergänzende Akkusativobjekt ein *Pronomen*, das eine vom Nominativ abweichende Stammform hat (vgl. § 14.5), so wird der *Nominativ* verwendet, z.B. সে আমাকে আপনি ভাবে "Er meint/denkt mich Sie" = "Er hält mich für Sie".

Kein Suffix erhält im Regelfall das Akkusativobjekt, dem die Ergänzung dient, wenn ein *Adjektiv* statt des ergänzenden Akkusativs steht; z.B. আমি কাজ(টা) ভাল করব "Ich werde (die) Arbeit gut machen" (কাজটাকে würde gemäß S. 123 Nachruck verleihen).

Die obige Konstruktion wird meistens auch befolgt, wenn das Akkusativobjekt eines Substantivs zusammen mit einem Verb ein neues Verb bildet, z.B. আমি জলকে ভয় করি না "Ich fürchte Wasser nicht" (ভয় করা "fürchten"), সে আমার মতকে সম্মান করে "Er respektiert meine Meinung" (সম্মান "Respekt", সম্মান করা "respektieren"). Bei manchen Zusammensetzungen wird die Zusammensetzung jedoch schon so sehr als ein einzelnes Verb empfunden, daß diese Konstruktion nicht angewandt wird; so heißt es z.B. für "Vergib mein Vergehen (অপরাধ, Tк ɔporadʰ, seltener ɔpɔradʰ)" in der Regel আমার অপরাধ মাফ কর, viel seltener আমার অপরাধকে মাফ কর.

Bei der Kombination eines Adjektivs (an der Stelle eines Akkusativobjekts) mit einem Verb schwankt der Gebrauch; häufig wird das Suffix als hervorhebend empfunden.

17.5. Kennzeichnung der Gattung; Handlung aller

Im Deutschen verwendet man zur Kennzeichnung der Gattung den determinierten oder nichtdeterminierten Singular (*Der Mensch/Ein Mensch ist ein Tier*) oder Plural (*Die Menschen/Menschen sind Tiere*). Im Bengalischen dagegen steht:

a) der Plural mit -(এ)রা (wenn möglich; siehe hierzu § 11.4) bzw. die dazu passenden anderen Kasusendungen (siehe § 14.3, § 15.1 und § 17.4); Beispiel: মানুষরা জন্তু (জন্তু "Tier");

b) der nichtdeterminierte Singular im Nominativ bzw. die dazu passenden anderen Kasusfor-

(245) Hier *kann* gemäß S. 84 die Zahl auch ohne Suffix stehen, *muß* dies aber nicht.

(246) Es ist offenbar, daß Verben wie "kennen" solche Konstruktionen begünstigen, denn eine bekannte Person ist allein schon durch ihr Bekanntsein eine 'gewisse' Person, auch wenn sie nicht anders näher qualifiziert wird.

men (beim Akkusativ steht dann in der Regel kein Suffix, außer zur Hervorhebung oder wenn es sich um ein zweites Akkusativobjekt im Satz handelt; vgl. § 17.4); Beispiel: মানুষ জন্তু (jedoch আমি মানুষকে জন্তু ভাবি "Ich meine/denke Menschen Tiere", d.h. "Ich halte Menschen für Tiere", gegen beispielsweise আমি মানুষ দেখছি "Ich sehe Menschen");

c) der Singular mit der besonderen *Nominativ*endung – heute meistens nur für Lebewesen verwendet – -এ oder -(এ)তে, wenn es sich um einen Verbalsatz handelt (der Gebrauch im Nominalsatz scheint heute nicht mehr üblich zu sein), wobei die Anfügung der Endung wie beim Lokativ (in § 7.4 beschrieben) ist; Beispiel: মানুষে জন্তু খায় "Der Mensch ißt Tiere". Die anderen Kasus werden dagegen wie beim Fall b gebildet. Die Nominativform mit der genannten besonderen Endung wird oft bei লোক benutzt, wenn "die Allgemeinheit" bzw. "man" ausgedrückt werden soll, z.B. লোকে বলে … "Die Leute sagen …" = "Die Allgemeinheit/Man sagt …".

Wie im Deutschen, kommt es immer auf den Kontext an, ob die Gattung gemeint ist, oder nicht. Z.B. kann তারা ডাক্তারদের টাকা দেয় "Sie geben (den) Ärzten Geld" sich auf Ärzte allgemein beziehen, oder aber auf bestimmte Ärzte. আমি কুকুরকে ভাত দিই "Ich gebe dem Hund (কুকুর) Reis" bezieht sich entweder auf einen bestimmten Hund, oder aber auf die Gattung.

Wird ein Substantiv durch ein Wort, das "all", "jeder" oder dergleichen bedeutet, qualifiziert, so wird es meistens wie eine Gattungsbezeichnung behandelt, z.B. সব ছেলেরা/ছেলে/ছেলেতে গাইবে "Alle Jungen werden singen". Allerdings kann in einem solchen Falle auch -গুলো (bzw. eine Nebenform gemäß S. 34) verwendet werden, z.B. সব ছেলেগুলো গাইবে (vgl. zu den Pluralendungen aber auch S. 67), doch sehr oft wird dann -এ oder -(এ)তে angehängt, z.B. সব ছেলেগুলোয় গাইবে bzw. সব ছেলেগুলোতে গাইবে.

17.6. Ligaturen (Fortsetzung)

Mit ঞ্ als Vorderglied werden folgende Ligaturen gebildet (mit TL): ñc ঞ্চ oder ঞ্চ, ñch ঞ্ছ ñj ঞ্জ, ñjh ঞ্ঝ oder ঞ্ঝ (zur Aussprache siehe § 2.5).

17.7. Zur Betonung von Befehls- und Ausrufesätzen und zu তো

Wie im Deutschen haben auch im Bengalischen verschiedene Satzarten verschiedene Tonfälle, die je nach Satzkonstruktion, Gesprächssituation usw. weiter variieren können. Ähnlich wie jemand, der Deutsch lernt, muß sich der Bengalisch Lernende zur Erlernung der verschiedenen Tonfälle an solche wenden, die die zu lernende Sprache sprechen (im Falle des Bengalischen ist es am günstigsten, wenn diese aus dem Ursprungsgebiet der চলিত ভাষা kommen). Umfassende und präzise Angaben zu den verschiedenen Tonfällen können hier nicht gemacht werden.

Manche bengalische Befehls- und Ausrufsätze, die eine "ja", "doch" oder ähnliches bedeutende Partikel (eventuell gefolgt von einer Partikel des Zuwendens; vgl. § 15.3) am Satzende oder (bei Nichtendstellung des Verbs) ansonsten hinter dem Verb haben, haben bisweilen einen gehobenen Ton am Satzende, der teilweise dem Fragesatzton (siehe § 5.3) ähnelt, teilweise aber auch gemäß der Tonhöhe verschieden ist. So würde man etwa beim Satz তুই কর্ তো (রে) "Tu du doch(, du)" den Ton am Satzende (bei তো bzw. রে) heben. Manchmal führt dies dazu, daß geschriebene

Texte hinter einen Ausruf statt eines Ausrufezeichens ein Fragzeichen setzen; andererseits steht am Ende des Satzes statt des Ausrufezeichens bisweilen nur der einfache Satzendstrich (।).

Speziell zu তো sei angemerkt, daß bei seinem derartigen Gebrauch der Ton sehr oft höher liegt und steiler ansteigt, als bei einer Frage. Auch sei darauf hingewiesen, daß ein তো-Satz (besonders, wenn তো am Ende steht), an den ein "da"/"weil"-Satz angeschlossen wird, am Ende eine Betonung wie eine Fragebetonung erhalten kann (nicht muß), z.B. in einem Satz wie তুমি ডাক্তার তো (Tonerhebung), তাই বোকা নও "Du bist doch ein Arzt, deshalb bist [du] nicht dumm".

Die obigen Angaben beziehen sich nur auf mögliche Tonfälle und sind nur grob und sehr dürftig. Sie können das Hören der gesprochenen Sprache nicht ersetzen.

Übungen

1. In die Lücken der folgenden Sätze ist die passende Verlaufsform des Präsens der in Klammern angegebenen Verben einzusetzen:

— *আবদুল্লা, এখানে আয়; তোকে একটা ছেলে _____ (ডাকা)।*
— আমি _____ (আসা), আম্মা! কে _____ (ডাকা)?
— *এই, আমি এখানে – তোমাদের দরজার সামনে। তোমরা _____ (খাওয়া) নাকি?*
— আরে, উজ্জ্বল! তুমি এখানে? কলকাতা থেকে _____ (আসা)? বাড়ীর খবর কেমন? সবাই ভাল আছেন? মা কেমন আছেন? … আম্মা, আম্মা, দেখ; কলকাতা থেকে আমার বন্ধু উজ্জ্বল …
— *ছ্যাঃ, ওখানে কেন? এস বাবা উজ্জ্বল, ভিতরে এস। আমার ছেলেটা খুব বোকা, কিছুই জানে না। আমার ছেলের বন্ধু বলে ত তুমি আমারও ছেলে, ঘরেরই লোক; দরজায় _____ (থাকা) কেন? হ্যাঁ লো আমীনা* (siehe S. 102), *একটা চেয়ার আন তো রো। … এস বাবা, জানলার কাছে বস। ভাত প্রস্তুত; আবদুল্লার আব্বা সাহেব এখনই আসবেন – তুমি আর আবদুল্লা তাঁর সাথে খাবে। … আরে আমীনা, আমায় _____ (ডাকা) নাকি তুই? … আমি এখনই আবার আসব বাবা। …*
— বাপ্‌রে, আমার আম্মার মুখেতে কেবল কথা আর কথা! কিন্তু তোমার খবর কি? আমরা তো আজকাল তোমার খবর _____ (পাওয়া) না; তুমি কিছু লেখ না কেন? আচ্ছা, তোমার সাদীর খবর কি?
— *আমি _____ (ভাবা) যে ওটা মাস দুয়েকে করব – আমার বাড়ীওয়ালার*(247) *মেয়ের সাথে।*
— বাঃ, খুব ভাল তো! … আরে, শোন; আব্বা সাহেব _____ (আসা, Respektsform)! এস, আমরা এখন খাব।

2. Anzugeben ist die jeweils richtige Imperativform folgender Verben:

দেয়া (তুমি), কেনা (তাঁরা), থাকা (তারা), আসা (সে), নেওয়া (তিনি), হওয়া (তাঁরা), শোয়া (তারা), দেখা (সে), হওয়া (তোমরা), বলা (আপনি), আসা (তুই), যাওয়া (তুমি), আসা (তোমরা)

3. Übersetzungsübung:

Der Diener des Hauses (ohne *-টা*) ruft seinen Herrn (*বাবু*):
— Herr, ein Herr will mit Ihnen reden (nicht *বলা* allein!). Soll ich ihn (*তিনি*-Form) herein (*ভিতরে*) rufen?
— Ja, ruf (*তুমি*-Form) ihn (*তিনি*-Form). Er soll im Zimmer warten (= sitzen). Bleib du bei der Treppe;

(247) Gemeint ist der Besitzer des Hauses, in dem Ujjal wohnt, d.h. sein Vermieter.

ich werde dich später rufen. … Guten Tag (die bei Hindus übliche Begrüßung benutzen). Wer sind Sie? Was wollen (siehe § 9.3, gegen Ende) Sie ("Sie" weglassen)?

— *Guten Tag, Herr Bhadra. Mein Name ist Ujjal Chowdhury. Ich habe eine gewisse* (siehe S. 84) *Tätigkeit bei Ihnen zu verrichten* ("zu verrichten" bleibt unübersetzt). *Wie alt* (= Wieviel groß) *ist ihr zweiter* (*মেজ*) *Sohn?*

— Oh, jetzt weiß ich, was Sie tun! Das (= Dies) ist ja sehr gut! Mein Sohn (Genitiv) wird jetzt zweiunddreißig (Nominativ) werden.[248] Er arbeitet in einem sehr guten Büro; die Besitzer sind Ausländer. Nun sagen Sie: Wer ist das Mädchen? Was kann (*পারা*, *সে*-Form) sie? Wie alt (= wieviel groß)? Von woher kommt sie (Verlaufsform)?[249] Was sind sie (*সে*-Form)?[250]

— *Das Mädchen ist die Tochter von Ashim Ghosh, dreiundzwanzig, studiert jetzt für ihren* ("für ihren" weglassen) *B.A. Sie kann* (*পারা*) *alles* (mit -ই).[251] *Sie*[252] *kommen* (Verlaufsform) *aus Dhaka und …*

— Eine Sekunde! Sie werden bestimmt etwas essen? … He da Bacchu, hol ein Tontöpfchen Rasogollas und mach Tee! … Ja Herr Chowdhury, alles (mit -ই) ist ja gut, aber wir wollen viel Geld, denn unser Sohn – Sie verstehen (einfache Präsensform) ja – …

— *Ich werde alles sagen. Tja, haben Sie ein Foto* (*ফটো*) *Ihres Sohnes? Dies ist ein Foto des Mädchens.*

4. Leseübung (mit TK rechts, wenn nötig):

ঝঞ্ঝাট	Schererei, Aufregung, Störung; Last	
বঞ্চিত (TL bañcita)	gebracht um, ausgeschlossen von	
অঞ্চল	Gegend	ɔncol, ɔncɔl
বাঞ্ছা	Wunsch (Schriftsprache)	
ব্যঞ্জন	(gewürztes) Gericht; Konsonant	bænjɔn, bisweilen bænjɔn
ভুঞ্জিত (TL bhuñjita)	genossen (Schriftsprache)	
সঞ্চিত (TL sañcita)	gesammelt, gespart	
ক্রৌঞ্চ	Brachvogel	
আঞ্জুমান	Vereinigung, Gesellschaft (muslimische Schriftsprache)	
ইঞ্চি	Zoll (Maßeinheit)	
ঝঞ্ঝা	Sturm (Schriftsprache)	

(248) Der bengalische Satz ist eigentlich eine Ellipse für: "[Das Alter] meines Sohnes wird jetzt zweiunddreißig werden".

(249) D.h. "Wo liegt die Heimat ihrer Vorfahren?"

(250) D.h. "Welcher Kaste, Unterkaste usw. gehören die Familienmitglieder (= Familie) an?"

(251) D.h. alles für den Haushalt Nötige, möglicherweise auch Singen, Handarbeiten und dergleichen, vielleicht auch Tanzen.

(252) D.h. die Familienmitglieder (= Familie) (vgl. Fußnote 250).

Kapitel 18

Text

— বাচ্চু, কি করছিস্ রে?
— *কে? … ও, ভোলা! তুই এখানে কেন? তোর আজ ইস্কুল নেই?*
— না রে, আজ আমাদের ইস্কুলের ছুটি,[253] কারণ ওখানে আজ বি.টি. পরীক্ষা চলছে।[254] কিন্তু তুই ঘরে কেন?
— *আমাদের তো এখন পূজার ছুটি![255] তোদের ছুটি কবে থেকে হবে?[256]*
— আগামী বার তারিখ থেকে। তারপর এক মাস বই, খাতা, কলম — কিছুতে হাত দেব না!
— *বস্। আমি আপেল খাচ্ছি; একটা খাবি?*
— দিবি? দে।
— *জানলার কাছে একটা ব্যাগ দেখছিস্? ওটা থেকে নে; ওটায় গোটা চল্লিশেকটা[257] আছে। আচ্ছা, তুই গোটাই খাবি, না কাটবি? কাটবি? আমায় দে, আমিই ওটাকে ছুরি দিয়ে কাটছি। … নে, খা। … আরে, কি করছিস্ রে; বিচিগুলোও খাবি নাকি? আপেলের বিচি মানুষে খায়, না জন্তুতে? ফেল্, ফেল্! ওখানে থালা আছে। …*
— আচ্ছা, আচ্ছা, ফেলছি। ঠিক আছে? … একটা নতুন খবর শোন্ — বাবা এখন সেন কোম্পানির আফিসে কাজ করছে; আজ নিয়ে সাঁইত্রিশ কি আটত্রিশ দিন হবে।[258] আমায় বলে যে তোর বাবাকে মাঝে মাঝে কোম্পানির বড় বাবুর কাছে দেখে।
— *তাই নাকি? দেখছিস্,[259] আমি তোদের খবর জানিই না! তুই আমাকে বোকা-টোকা ভাবছিস্ না তো? তোর বাবা যে ওখানে কাজ করেন, সেটা নতুন খবর। তিনি কবে থেকে নতুন আফিসে কাজ করছেন?*
— তুই আমার কথা শুনছিস্ না? সাঁইত্রিশ কি আটত্রিশ দিন হবে, মানে গত মাসের একুশ তারিখ থেকে।
— *ভাল খবর, আমি বাবাকে বলব।*
— কিন্তু তিনি ওখানে যান কেন?
— *বাবার কোম্পানি ওখান থেকে অর্ডার চায় বলে বাবা সেন কোম্পানির বড় বাবুকে রোজ তেল দেয়। আর বড় বাবুও বাবাকে খুবই পছন্দ করে। তোর বাবাও যে ওখানে কাজ করেন, তা বাবা জানে না। আমি আজই তাকে বলব। তোর বাবা বড় বাবুকে কেমন চেনেন? তাদের চেনাচিনি কেমন?*
— ভালই। আমি বাবাকে বলব; সেও তাকে তোদের অর্ডারের কথা বলবে। আরে, বাবাকে দিয়ে সব কাজটাই হবে রে, কারণ তুই আমার খুব কাছের, মানে ঘনিষ্ঠ বন্ধু।
— *আমার বন্ধু হয়ে এটা করছিস্ বলে অনেক ধন্যবাদ রে। … নাঃ, ঘরে থাকা আর চলবে না! চল্, একটু রাস্তায় যাই; লোক দেখি অথবা বন্ধুদের সাথে কথা বলি। একটু হাঁটাহাঁটি করি।*
— না, রাস্তায় নয়![260] তোদের বারান্দায় আয়; ওখান থেকে লোক দেখব।
— *ঠিক আছে। তুই বারান্দার দরজাটা খোল্। আমি দুটো চেয়ার আনি, তারপর ওখানে বসব। … নে, চেয়ারটায়*

---

(253) Siehe § 12.8. Man kann diesen Satz folglich zwar durchaus als “Heute hat unsere Schule frei (d.h. findet nicht statt)” analysieren, wird ihn jedoch wohl eher auffassen als “Heute ist unsere schulfreie Zeit” oder “Heute haben wir schulfreie Zeit (= Schulferien oder Schulfrei)”.

(254) Staatliche Abschlußprüfungen werden oft in einer anderen als der eigenen Lehranstalt abgehalten, um Manipulationen vorzubeugen; hier findet die Prüfung in der Lehranstalt Bholas statt.

(255) Vgl. Fußnote 253.

(256) Vgl. § 16.1.

(257) Siehe § 14.2 und S. 99.

(258) Vgl. § 16.1.

(259) Nicht “Du siehst”, sondern “Siehst du”. Vgl. § 4.6 (Ende) und § 5.3 (Ende).

(260) Vgl. Fußnoten 171 und 208.

বস্। বাঃ, ওখানে মেয়ে দুটোকে দেখ্ তো একবার!

— দেখছি তো, কিন্তু কাছে ছেলে তিনটেকেও দেখছিস্? তারা তো দেখছি[261] মেয়েগুলোকে বিরক্ত করছে। খুবই খারাপ! আমরা ভাল ছেলে হয়ে এটা সইব?

— *তাই তো ! চল্, রাস্তায় চল্। আমি মনুদের[262] ডাকি, তারপর আমরা সবাই বেটাদের সাথে মারামারি করব!*

Vokabeln

(তুই) করছিস্ (TK korc^{h}iʃ)	(du) tust; (du) machst
ইস্কুলের ছুটি	freie Zeit der Schule; (d.h.:) schulfreie Zeit = (1) Schulfrei; (2) Schulferien
বি.টি.	B.T. = Bachelor of Teaching (Baccalaureus der Pädagogik)
পরীক্ষা	Prüfung
চলা	(1) sich in Bewegung setzen, sich bewegen; (2) laufen (wie z.B. eine Maschine, ein Film, eine Prüfung usw.); (3) im Gange/Schwange sein; (4) (weg)gehen; (5) mitgehen; mitkommen
(পরীক্ষা) চলছে (TK colc^{h}e)	(die Prüfung) läuft
পূজার ছুটি	Pūjā-Ferien (d.h. Ferien im Herbst, wenn das große Verehrungsfest der Göttin *দুর্গা* stattfindet)[263]
কবে	an welchem Tag?
কলম (TK kɔlom)	(1) Füllfederhalter; Füller; (2) (auch:) Kugelschreiber
হাত দেওয়া	(mit dem Lokativ:) (1) Hand legen an; (2) die Hand in/an/auf [etwas] tun; (3) berühren
(তুই) দেখছিস্ (TK dek^{h}c^{h}iʃ)	(du) siehst; (du) schaust; (du) betrachtest
চল্লিশ	vierzig
গোটা	(auch:) ganz (in der Regel für etwas Einzelnes und Ganzes verwendet)[264]
কাটা	(auf/ab)schneiden
ছুরি	Messer
দিয়ে (TK die, di̯e)	mit(tels); durch (siehe § 18.9)
(আমি) কাটছি	(ich) schneide (auf/ab) = (ich) werde (auf/ab)-schneiden
বিচি	Samenkern; Fruchtkern; Obstkern (meistens nicht für große Kerne benutzt)

(261) Einschub: "[so] sehe ich".

(262) "Die Monus", d.h. "Monu und die anderen".

(263) Die einzelnen Lehranstalten bestimmen die genauen Zeiten ihrer Ferien meistens selbst.

(264) গোটা কাগজ bezöge sich eher auf ein ganzes Blatt Papier (oder eine Zeitung, im Bengalischen auch কাগজ) und সব কাগজ auf "das ganze Papier" im Sinne einer Masse von Papier (d.h. "alle Papiere"), সব কাগজটা dagegen eher auf das ganze Blatt (bzw. die ganze Zeitung), da কাগজ hier determiniert ist. Doch sind dies nur Wahrscheinlichkeiten: Kontextbedingt könnten sowohl গোটা কাগজ als auch সব কাগজ auch eine bestimmte Papiermasse bezeichnen.

জন্তু	Tier
ফেলা (TK pʰæla)	(hin/weg)werfen
(আমি) ফেলছি (TK pʰelcʰi)	(ich) werfe (sofort/gleich) (hin/weg)
সেন	Sen (Hindu-Nachname)
কোম্পানি	Gesellschaft; Firma
(সে) করছে (TK korcʰe)	(er) tut; (er) macht
নিয়ে (TK nie, niⁱe)	(zusammen) mit (siehe § 18.9)
সাঁইত্রিশ	siebenunddreißig
আটত্রিশ (TL āṭ'triś)	achtunddreißig
বড় বাবু	= বড় মিঞা
তাই নাকি	ist das so?
ভাবা	(auch:) halten für
তোর বাবা যে	daß dein Vater …
সেটা	das; es
(তিনি) করছেন (TK korcʰen)	(er) tut; (er) macht
(তুই) শুনছিস্ (TL śun'chis)	(du) hörst
গত (TL gata)	vergangen
অর্ডার	Auftrag (einer oder an eine Firma); Bestellung
রোজ	täglich
তেল	Öl
তেল দেওয়া	Honig um den Bart schmieren (meistens unterwürfig, um etwas zu erreichen)
তা	= সেটা
কেমন	(auch:) "welchartig?" (d.h. welcher Art und Weise entsprechend?) = (hier:) wie gut?
চেনাচিনি	gegenseitiges Kennen
ভালই	recht/relativ gut
কথা	(auch:) von; an; über; bezüglich (usw.) (Postposition, mit Genitiv; meistens ist *কথা* gleichzeitig als Akkusativobjekt abhängig von Verben des Redens, Hörens, Denkens und dergleichen)
হয়ে (TK ho$^{(j)}$e)	als (nicht zeitlich) (Postposition, mit dem endungslosen Nominativ; mehr in § 35.10)
নাঃ	nein!; nee!; verflixt! (usw.)
চলা	(auch:) gehen, funktionieren (vgl. im Deutschen "das geht nicht" bzw. "es wird schon gehen")
চলবে না	wird nicht gehen = ist nicht möglich
(আমরা) যাই	laß uns gehen
(আমরা) দেখি	laß uns sehen/schauen/betrachten
(আমরা) বলি	laß uns sagen/sprechen/reden
হাঁটা	zu Fuß gehen; laufen; schreiten

হাঁটাহাঁটি	das Herumlaufen
হাঁটাহাঁটি করা	herumlaufen
(আমরা) হাঁটাহাঁটি করি	laß uns herumlaufen
বারান্দা	Balkon; Veranda
খোলা	(sich) öffnen
(আমি) আনি	laß mich bringen/holen
নে, নাও, নিন	(auch:) (also) nun!; also!; nun aber!; mach!; hier! (usw.) (je nach Kontext) (in der Regel eine Aufforderung zum Handeln oder Tätigwerden)
মেয়ে দুটোকে	die zwei Mädchen
ছেলে তিনটেকে	die drei Jungen
(আমি) দেখছি (TK dekʰcʰi)	(ich) sehe; (ich) schaue; (ich) betrachte
(আমি) ডাকি	laß mich rufen
মারামারি	gegenseitiges Schlagen/Prügeln
মারামারি করা	sich schlagen/prügeln

18.1. Besonderheiten der Verlaufsform des Präsens einiger Verben

a) Bei allen Wurzeln, deren Vokal অ ist, wird dieses অ in der Verlaufsform des Präsens als o ausgesprochen, z.B. হচ্ছ (TK hoccʰo) (von হওয়া), করছে (TK korcʰe) (von করা) usw. Man trifft ab und zu auch auf Schreibweisen wie হোচ্ছি, কোরছে usw., die diese Aussprache wiedergeben.(265)

b) ও der Wurzel wird stets in উ umgewandelt, z.B. শুনছি (von শোনা), ঘুরছে (von ঘোরা), শুচ্ছিস্ (von শোয়া) usw.

c) এ der Wurzel wird in ই umgewandelt, wenn es als e ausgesprochen wird, aber es bleibt এ und wird als e ausgesprochen, wenn die Aussprache in der Wurzel æ ist, z.B. কিনছেন (von কেনা), নিচ্ছি (von নেওয়া), দিচ্ছে (von দেওয়া) usw., aber দেখছি (TK dekʰcʰi) (von দেখা).

d) Die in § 14.1a angeführten Verben können auch in der Verlaufsform des Präsens ই vor die Endung einschieben; ist im Futur die Form mit ই die häufigere, so trifft dies auch für die Verlaufsform des Präsens zu, z.B. চাইছি (neben seltenerem চাচ্ছি) (von চাওয়া), গাইছেন (neben seltenerem গাচ্ছেন) (von গাওয়া), সইছ (neben seltenerem সচ্ছ) (von সওয়া) usw.

ছ্ der Endung wird nach dem ই allerdings *nicht* verdoppelt, da durch die Anfügung von ই an den auslautenden Vokal ein Diphthong gebildet wird (vgl. § 17.2).

e) Zu জানা siehe § 9.3.

18.2. Besondere Verwendungsweisen der Präsensformen

a) Das einfache Präsens kann in der 1. Person eine Absicht (höflicher) ankündigen – wie deutsches *laß(t)* mit *mich* oder *uns* und dem Infinitiv, z.B. এস, আমরা খাই "Kommt, laßt uns essen", আমি ওখান থেকে বইটা আনি "Laß mich von dort das Buch holen", আমি আসি "Laß mich kommen"

(265) In einer älteren Sprachform wurde stets ein ইতে hinter die Wurzel gesetzt. Dies erklärt heute seltene Schreibweisen wie হ'চ্ছ, ক'রছে usw. (zum Apostroph vgl. auch Fußnote 102 und § 12.1, Anmerkung).

(gegebenenfalls = "Laß mich gehen", vgl. S. 109) usw. Die ähnliche deutsche Konstruktion mit der 3. Person gibt Bengalisch mit dem Imperativ oder dem (noch zu erlernenden) Prekativ wieder, z.B. তিনি আসুন, তারপর খাব "Er soll kommen (= Laß ihn kommen), danach werden wir essen".

Bisweilen übersetzt man die Präsensform der 1. Person sinngemäß besser mit "wollen" oder "mögen", z.B. মা, ভাত দাও; আমি খাই "Mutter, gib [mir] Reis (= Essen); laß mich essen (= ich will/möchte essen)". In Fragen dagegen kann diese Form für "sollen" oder "dürfen" stehen, z.B: এটা করি? "Soll/Darf ich dies tun?".

b) Die Verlaufsform des Präsens kann wie das deutsche Präsens an der Stelle des Futurs stehend eine Handlung ankündigen, die (unmittelbar) bevorsteht, beabsichtigt wird oder getan werden muß, z.B. আমি এখনই আসছি "Ich komme sofort" (d.h. "Ich werde sofort kommen") (vgl. এখনই আবার আসছি auf S. 118), আমার চাকর এক গ্লাস জল আনছে; আপনি বসুন "Mein Diener bringt (sofort) ein Glas Wasser, setzen Sie sich", সে কাল আসছে "Er kommt morgen", করীম আগামী মাসে কলকাতায় যাচ্ছে "Karim geht im kommenden Monat nach Kalkutta".

Wie das letzte Beispiel zeigt, kann der Zeitpunkt der Handlung auch in weiterer Zukunft liegen; häufiger steht dann allerdings das Futur.

c) Die Verlaufsform des Präsens kann auch – wie das deutsche Präsens – für die unmittelbare Vergangenheit stehen, z.B. তুমি এখন কোথা থেকে আসছ? — আমি ঢাকা হতে আসছি "Von woher kommst du jetzt? — Ich komme aus Dhaka".

Wie im Deutschen wird besonders আসা "kommen" so verwendet. Dieses Verb kann in dieser Form auch benutzt werden, um die Herkunft von jemandem oder etwas anzugeben (vgl. S. 127).

18.3. Determinierung bei Zahlenangaben

Prinzipiell stehen Zahlen wie andere Adjektive *vor* dem zugehörigen Substantiv. Will man das Substantiv aber determinieren, so steht die Zahl *danach*, z.B. তিনটে মেয়ে "drei Mädchen", aber মেয়ে তিনটে "die drei Mädchen".

Mit Zahlenangaben, deren Suffix -জন ist (vgl. hierzu auch S. 83), steht sehr oft (besonders bei Respektspersonen) das Substantiv im Plural auf -(এ)রা, z.B. ছেলেরা চারজন "die vier Jungen". Daneben könnte man auch ছেলে চারজন sagen.(266)

Anmerkung: Mit der Zahl এক wird ein Substantiv oder ein Pronomen sehr selten in dieser Weise benutzt, und wenn doch, dann natürlich nur in der Einzahl und ohne Determinierungssuffix. *Äußerst selten* wird auf diese Weise auch "ein(e) gewisse(r)" oder ähnliches ausgedrückt, z.B. ডাক্তার একজন "ein gewisser Arzt" (nie bei anderen Zahlen, da bei dieser Stellung der Zahl eine Determinierung erfolgen würde – wie oben).

Die Zahl steht auch dann hinter dem Substantiv, wenn zusätzlich dazu andere Adjektive oder aber Genitive das Substantiv qualifizieren, z.B. তার ভাল মেয়ে দুটো "seine zwei guten Töchter".(267)

Geht allerdings ein Demonstrativum (hinweisendes Wort) voran, so steht die Zahl vor *oder* nach dem Substantiv, z.B. ঐ দুজন লোক oder ঐ লোক/লোকেরা দুজন "jene (ঐ) zwei Personen".

Da Personal- und Demonstrativpronomina für Bestimmtes stehen und somit von Natur aus be-

(266) Kaum jedoch ছেলেগুলো চারজন bzw. চারটে – wie auch nie ছেলেরা চারটে.

(267) Einige Sprecher stellen in solchen Fällen ab und zu die Zahl vor das Substantiv (hier dann: তার ভাল দুটো মেয়ে), doch gilt dies allgemein als hochsprachlich nicht ganz korrekt.

stimmt sind, stehen Zahlen *nach*, nicht vor ihnen, z.B. আমরা তিনজন "wir drei" (bei Pronomina, die Personen bezeichnen, steht in der Regel -জন).

Kasus- und andere Suffixe werden wie bei -এক (siehe § 13.5) behandelt, z.B. ছেলে দুটোর "der zwei Jungen" (*nicht* ছেলের দুটো oder ছেলের দুটোর). Diese Regel gilt auch, wenn ein Substantiv im Plural des Nominativs stand oder stehen würde; der Genitiv von ছেলেরা চারজন wäre z.B. ছেলে চারজনের (fast immer Substantiv ohne Suffix, Suffix der Einzahl bei der Zahl).

Nur bei Pronomina gilt diese Regel nicht: beide Glieder der Verbindung bekommen Suffixe, z.B. আমাদের আটজনের "unser acht" (Pluralsuffix beim Pronomen, Singularsuffix bei der Zahl).

18.4. Der vorangestellte "daß"-Satz

Meistens steht ein "daß"-Satz im Bengalischen wie im Deutschen hinter dem Hauptsatz, z.B. আমি জানি যে, তুমি বোকা নও "Ich weiß, daß du nicht dumm bist". Doch es kann auch eine Umkehrung stattfinden. Im Deutschen wird der "daß"-Satz dann nicht geändert: "Daß du nicht dumm bist, (das) weiß ich".

যে "daß" ist aber enklitisch, d.h. unbetont (vgl. S. 53), und kann deshalb nicht an erster Stelle stehen, sondern frühestens nach dem ersten Wort oder der ersten Wortgruppe (siehe § 11.3 und § 13.6). Auch sollte der vorangehende "daß"-Satz im nachfolgenden Hauptsatz durch ein Wort wie "das", "dies", "jenes" usw. wieder aufgenommen werden (was im Deutschen möglich, doch nicht nötig ist), das dann von seiner normalen Stellung im Satz bis an den Satzanfang vorgerückt werden kann. Am häufigsten benutzt man সেটা (manchmal nur সে) und – noch häufiger – তা; sie entsprechen dem deutschen "das".[268] Das obige Beispiel wäre also: তুমি যে বোকা নও, সে(টা)/তা আমি জানি (oder: আমি সে(টা)/তা জানি) (wörtlich: "Daß du nicht dumm bist, das weiß ich").

Wie die obigen Beispiele zeigen, bevorzugt যে die zweite Stelle im Satz. In der Umgangssprache kommen allerdings auch andere Stellungen vor; gelegentlich sind sie dann hervorhebend.

যে "daß" muß nicht unbedingt stehen (z.B. তুমি বোকা নও, তা জানি), doch fällt es selten weg. Auch das wiederaufnehmende Pronomen kann fehlen, was allerdings seltener vorkommt, z.B. তুমি (যে) বোকা নও(,) জানি.[269] Wie aus diesen Beispielen ersichtlich, fehlt beim Fehlen von যে oder des wiederaufnehmenden Pronomens auch oft das Subjekt des nachfolgenden Hauptsatzes.

Fragewörter werden den bereits bekannten Sprachregeln des Bengalischen gemäß nicht anders behandelt als andere Wörter, d.h. যে "daß" wird auch dann benutzt, wenn im gleichen Satz Fragewörter stehen. Dieser Sonderfall wird in § 18.7 ausführlicher behandelt.

18.5. Zahlen (Fortsetzung)

Die Zahlen von sechsunddreißig bis vierzig sind (mit TK): ছত্রিশ cʰotriʃ (৩৬), সাঁইত্রিশ ʃãitriʃ (৩৭), আটত্রিশ aṭtriʃ (৩৮), ঊনচল্লিশ (bisweilen auch উনচল্লিশ) unocolliʃ (৩৯), চল্লিশ colliʃ (৪০). In der Umgangssprache sagt man statt -triʃ auch -tiriʃ (তিরিশ); vgl. hierzu § 17.3.

---

(268) Diese Pronomina sollten vorerst nicht in anderer Weise als im "daß"-Satz verwendet werden, da sie sich in der Bedeutung nicht gänzlich mit dem deutschen *das* decken.

(269) Sätze wie তুমি বোকা নও(,) জানি sind vielleicht eher als Sätze direkter Rede zu analysieren: "'Du bist nicht dumm', weiß ich" (vgl. auch Fußnote 197).

18.6. Der Genitiv des Verbalsubstantivs

Der Genitiv eines Verbalsubstantivs wird wie der anderer Substantive gebildet (siehe § 12.2), z.B. যাওয়ার "des Gehens", পড়ার "des Lesens". Es kann aber statt dessen auch -বার an die *Wurzel* gefügt werden (meistens ohne ্), z.B. যাবার, পড়বার (পড়্বার) (TK pɔṛbar). Bei Verben, die im Futur ein ই vor der Endung haben können (§ 14.1a), steht meistens -ইবার, z.B. চাওয়ার, চাইবার (selten চাবার) "des Wollens".

Anmerkung: Besonders in geschriebener Sprache können এ (TK e) und ও von Wurzeln, die auf einen Konsonanten enden, vor -বার zu ই bzw. উ werden (vgl. § 14.1bii und ci), z.B. কিনবার neben কেনবার, শুনবার neben শোনবার. Vielen gelten solche Formen jedoch als altertümelnd oder (in gesprochener Sprache) als dialektisch.

18.7. Vorangehender Satz mit Fragewort; যে mit Fragewort

Fragewörter können so benutzt werden, daß sie ihre Fragenatur verlieren und als Bezugswörter fungieren, z.B. *Ich weiß, wer er ist*: hier ist *wer* kein Fragewort mehr. Dies ist auch im Bengalischen möglich; die Übersetzung des deutschen Beispiels wäre: আমি জানি, সে কে.

Wird ein Satz mit einem so benutzten Fragewort aber vorangestellt, so *kann* der folgende Satz durch তা, সেটা oder ein ähnliches Wort (siehe § 18.4) eingeleitet werden, z.B. সে কে, তা আমি জানি "Wer er ist, das weiß ich", তুমি কি করবে, সেটা আমি জানি "Was du machen wirst, das weiß ich", তুমি কার সাথে যাবে, তা আমায় বলবে না? "Mit wem du gehen wirst, wirst du mir das nicht sagen?", সে কোথায়, তা করীমকে বলব না "Wo er ist, das werde ich Karim nicht sagen".

Anders als im Deutschen kann in solchen Sätzen auch যে "daß" stehen, das gemäß § 18.4 behandelt wird, z.B. সে যে কোথায়, সেটা করীমকে বলব না usw. Diese Regel gilt auch, wenn der যে-Satz folgt, z.B. আমি জানি যে, সে কি করে "Ich weiß, was er tut". Allerdings neigen viele Sprecher eher dazu, einen যে-Satz, in dem solch ein Fragewort vorkommt, dem Hauptsatz voranzustellen, z.B. hier: সে যে কি করে, (তা) আমি জানি (so auch সে যে কোথায়, সেটা করীমকে বলব না).

Wie die Beispiele weiter oben zeigen, kann যে aber auch weggelassen werden.

Man beachte auch das in § 18.4 zum Fehlen des Subjekts im Hauptsatz gesagte; Gleiches gilt auch hier, z.B. সে কে(,) জানি.

Daß যে mit einem Fragewort, das seine Fragenatur beibehält, kombiniert wird, ist erlaubt, aber recht selten, wenn der যে-Satz dem Hauptsatz folgt; für "Weißt du, was er tut?" würde man also in der Regel sagen তুমি জান, তিনি কি করেন? (ohne যে). Hingegen wird যে öfter verwendet, wenn der যে-Satz vorangeht, z.B. তিনি যে কি করেন, তা (তুমি) জান? "Weißt du, was er tut?" (häufiger allerdings: তিনি কি করেন, তা (তুমি) জান?).

18.8. "Hin und her" bei Handlungen

Um "hin und her" auszudrücken, wird das Verbalsubstantiv verdoppelt; dabei wird das -আ beim zweiten Glied der Verdoppelung in -ই umgewandelt.

"Hin und her" hat beim Verbalsubstantiv eines *transitiven* Verbs[270] zusätzlich die Nuance "reziprok, gegenseitig"; so bezeichnet z.B. মারামারি ein Schlagen, das hin und her geht, d.h. das Ein-

(270) D.h. bei solchen Verben, die normalerweise ein Akkusativobjekt benötigen, damit die Aussage einen vollständigen Sinn ergibt (z.B. *Ich sah ihn* und nicht einfach *Ich sah*; *Ich benutzte ein Buch* und nicht einfach *Ich benutzte*), im Gegensatz zu intransitiven Verben (wie z.B. *Ich lebe*; *Er rennt*).

schlagen aufeinander, কাটাকাটি ein Schneiden, das hin und her geht, d.h. das gegenseitige Losgehen aufeinander mit Messern oder dergleichen, বলাবলি ein Reden, das hin und her geht, d.h. das Austauschen von Geschwätz oder Gerede.

Hingegen bezeichnet z.B. হাঁটাহাঁটি ein Hin-und-Her-Gehen (Herumlaufen), বসাবসি ein Hin-und-Her-Sitzen, d.h. ungeregeltes kollektives Sitzen bzw. Herumsitzen, usw.

Auch andere Substantive können auf diese Weise verdoppelt werden; sie bezeichnen dann mit den jeweiligen Substantiven zusammenhängende Handlungen, die "hin und her" gehen, d.h. gegenseitig sind. Endet das Substantiv nicht auf -আ, so wird an den Endkonsonanten des ersten Gliedes der Verdoppelung -আ angefügt bzw. wird der Endvokal in -আ umgewandelt. Beispiele wären etwa হাতাহাতি für das gegenseitige Bearbeiten (d.h. Schlagen) mit Händen/Armen, লাঠালাঠি für das gegenseitige Bearbeiten mit Stöcken (লাঠি "Stock") usw.

Hat das verdoppelte Wort in der ersten Silbe ein উ, so wird das আ zwischen den beiden Gliedern der Verdoppelung in der Regel zu ও umgewandelt; die Form mit আ gilt heute in gesprochener Sprache als altertümlich bzw. dialektisch. Beispiele sind চুলোচুলি (neben চুলাচুলি) für das gegenseitige Ziehen an den Haaren (চুল "Haar"), চুমোচুমি (neben চুমাচুমি) für das gegenseitige Küssen (চুমা, চুমু "Kuß") usw.

Ist in der ersten Silbe des verdoppelten Wortes aber ein ও, so bleibt আ zwar erhalten, doch ও in der ersten Silbe des zweiten Gliedes wandelt sich in der Regel zu উ um. Steht in der ersten Silbe dagegen ein এ und wird dieses als æ ausgesprochen, so hat die erste Silbe des zweiten Gliedes der Verdoppelung stattdessen এ (TK e); ist die Aussprache aber e, so steht im zweiten Glied ই. Beispiele sind: শোনাশুনি für das gegenseitige Hören (etwa von Klatsch), দেখাদেখি (TK dækʰadekʰi) für das gegenseitige Betrachten, চেনাচিনি für das gegenseitige Kennen usw.

Wie হাঁটাহাঁটি করা und মারামারি করা im Text am Anfang dieses Kapitels zeigen, werden Verdoppelungen der erläuterten Art meistens mit করা verbunden, um das entsprechende Verb zu bilden.

18.9. Die Postpositionen দিয়ে und নিয়ে

দিয়ে "mit(tels), durch" ist eine Postposition zur Angabe des Mittels, durch das etwas bewerkstelligt wird. দিয়ে wird mit dem Akkusativ verwendet, der gemäß § 17.4 gebildet wird, d.h. gegebenenfalls auch ohne Suffix steht. Beispiele sind: তোমাকে দিয়ে "durch dich", কলম দিয়ে "durch/mit dem/einem Füller" usw.

Die Postposition নিয়ে "(zusammen) mit" wird wie দিয়ে mit dem Akkusativ verwendet. Sie wird in der Regel nur dann benutzt, wenn jemand oder etwas hinzugenommen, mitgenommen oder mitgebracht wird, oder aber bei einer Handlung mitwirkt, bei der man ihn, sie oder es dabei sein läßt. So bedeutet z.B. তোমার সাথে এটা করব nur "Ich will dies mit dir tun", aber তোমাকে নিয়ে এটা করব "Ich will dies mit dir tun[, indem ich dich hinzuziehe]". নিয়ে wird auch verwendet, wenn man sich mit jemandem oder etwas befaßt bzw. beschäftigt, was im Deutschen dann oft besser mit "über" oder dergleichen wiedergegeben werden kann, z.B. সে তোমায় নিয়ে ভাবছে "Er denkt über dich [nach]", আমি ঢাকা নিয়ে একটা বই লিখছি "Ich schreibe ein Buch über Dhaka".

Übungen

1. Die Lücken in den folgenden Sätzen sind mit den richtigen Verlaufsformen des Präsens der in Klammern angegebenen Verben zu füllen:

— কি গো খালিদ, তুমি কি _____ (কেনা)?
— *রসগোল্লা। ... তুমি কি _____ (করা); আমার ভাঁড়ে হাত _____ (দেওয়া) কেন?*
— একটু _____ (দেখা) কেবল। দেখ, এখন আর হাত _____ (দেওয়া) না। ... এত ("so") বড় ভাঁড়! ভাঁড়ে অনেকগুলো আছে নাকি?
— *গোটা তিরিশেক। আজ আমার ছোট বোনের জন্মদিন তো, তাই। ... একটু চল, আমি সব _____ (বলা)।*
— আরে, কোথায় _____ (যাওয়া)? রসগোল্লাগুলোর পয়সা দেবে না?
— *তাই তো! ... তুমি ভাঁড়টা একটু নাও, আমি পকেট থেকে পয়সাটা _____ (দেওয়া)।*
— দাও। ...
— *এখন ভাঁড়টা আবার আমায় দাও। ... এটা কি? কি _____ (করা)? আমার সব _____ (খাওয়া)? গোটা ভাঁড়টাই খাবে নাকি?*
— সবই তোমার বোনের বন্ধুগুলো খাবে? আমি কিছুই পাব না? ... _____ (মারা) কেন; আমি তোমার বন্ধু নই? আমার বন্ধু হয়েও আমায় কিছুই দেবে না? ... ঠিক আছে, ঠিক আছে, আমি পয়সা _____ (দেওয়া)। আমায় আর মারবে না তো?

— আপনি কোথায় _____ (যাওয়া), সেনবাবু?
— *ভোলা নাকি? আমি তোদেরই কাছে _____ (যাওয়া) রে।*
— খুব ভাল। চলুন, আমিও আপনার সাথে যাই। আমাদের নতুন বাড়ীটা চিনবেন কি না জানি না। আমি আপনাকে নিয়ে ঠিক রাস্তাতেই _____ (যাওয়া); আপনার মুশকিল হবে না। বাবার সাথে কথা বলবেন নিশ্চয়; তাঁকে দেখবার ("des Sehens" = "zu sehen") সময় এটাই, কারণ এখন তিনি ঘরেতে থাকেন।
— *ভাল খবর। ... আচ্ছা, তোর লেখাপড়া কেমন _____ (চলা), বাবা?*
— কলেজের কথা _____ (বলা)? কলেজ আর কোথায়;[271] দলে দলে শুধু অসৎ লোক আছে ওখানে। ওখানে মানুষে পড়ে নাকি?[272] কেবল পয়সা, পয়সা আর পয়সা,[273] কিন্তু পড়া হয় না! আর পরীক্ষাগুলো ত পরীক্ষাই নয়! ওখানে পড়া আর ওখান থেকে আসা মানে বেকার হওয়া — কে কাজ দেবে? নাঃ, আর ওখানে _____ (পড়া) না। আমি _____ (ভাবা), ওখান থেকে একটা ভাল কলেজে যাব।
— *কিন্তু ভাল কলেজ এখন তোকে নেবে? তারা তো কেবল ভাল ভাল ইস্কুলেরই ছেলে-মেয়েদের*[274] _____ *(নেওয়া) আজকাল। আর তুই আর ইস্কুলের ছেলে নস্, আবার ভাল কলেজেও _____ (পড়া) না!*
— সেটা ঠিক, কিন্তু আমি লোক চিনি — তাদের হাত আছে। আগামী মাসে পরীক্ষাটা দিই[275], তারপর দেখবেন, তাদের দিয়ে সব হবে। ... ও, দেখুন, বাবা বাড়ীর জানলা দিয়ে _____ (দেখা, Respektsform), এখন দরজা দিয়ে _____ (আসা, Respektsform)।
— *নমস্কার, সেনবাবু।*
— *নমস্কার, দত্তবাবু।*

---

(271) "Wo ist [das] noch ein College?", d.h. "Das ist kein College mehr!".
(272) "Studieren dort etwa Menschen?", d.h. "Dort studieren keine [anständigen] Menschen".
(273) Bhola meint die Studiengebühren.
(274) = ছেলেদের আর মেয়েদের.
(275) দেওয়া hier: "ablegen".

2. Übersetzungsübung:

Dort kommt mein Freund Bacchu. Daß Bacchu ein wenig (vgl. Fußnote 214) dumm ist, wissen ja alle, aber er ist mein Freund (wegen des folgenden Gegensatzes wird das *Zeitliche* des charakteristischen Zustands hervogehoben; vgl. dazu § 10.1) und wird auch mein Freund bleiben. Manchmal erzürnt er und schlägt mich, aber ich tue nichts, ich sage nichts – denn ich bin ja nicht dumm! Warum? Bacchus Vater hat Geld, viel Geld. Was er (*সে*) tut, das weiß ich nicht. Er hat sehr viele (nicht *খুব অনেক*, sondern *অনেক অনেক*) Büros in sehr vielen Städten. Aber er hat keine Firma. Man (*লোকে*) sagt, er sei (= ist) kein guter Mensch; seine Arbeit sei angeblich nicht gut. Dies ist möglich; auch ich halte ihn manchmal für unehrlich. Aber was gilt (= ist) meine Meinung? Darum bleibe ich immer still. Denn dies allein ist gut. … Er hat drei Autos, und auch Bacchu hat eins. Ich bin immer in seinem Haus – am Morgen, am Mittag, am Nachmittag. Nur in der Nacht gehe ich in unser Haus, in mein Zimmer. Ich esse bei Bacchu, mit ihm. Ich bekomme gute Sachen. Ich lese dort Bücher, höre Lieder. Und in unserer Wohnung sind nicht so viele gute Sachen. … Manchmal sagt Bacchu, "Komm (তুই-Form) laß uns gehen. Ich habe neue Arbeit." Weißt du (তুমি), was die Arbeit ist? Wir verprügeln (*মার দেওয়া*)[276] Leute (Gattungsbezeichnung). Wer sind sie? Ich weiß es ("es" weglassen) nicht genau (= richtig), aber sie sind nicht Bacchus Vaters Freunde. Ich überlege nicht, denn ich bekomme Geld – gutes Geld. Aber mein Vater weiß dies nicht. … Ja, da kommt Bacchu. Bacchu weiß nicht, was ich jetzt denke. Er wird es ("es" weglassen) auch nicht wissen. Er singt ein Lied; auch ich werde das Lied singen. Schau, jetzt singe ich. Und jetzt werde ich sagen, "Deine Stimme ist ja gut! Du singst ja gut! Ich singe nicht so (*এত*) gut!" *Dies* heißt (= Der Name *dieses* ist) 'Honig um den Bart schmieren'. Ich tue dies sehr gut.

3. Anzugeben sind die richtigen Formen der Verlaufsform des Präsens:

wir geben, ihr (তুই) nehmt, sie essen, Sie (Einzahl) liegen, er (Respektsform) wünscht, sie singen, ihr (তুই) kauft, ich tanze, du (তুমি) wirst, Sie (Mehrzahl) sehen, sie (Respektsform) wandern umher (ঘোরা)

4. Leseübung:

অস্থি	Knochen (Schriftsprache)
ব্যাণ্ডেজ	Verband
অণ্ড	Ei (Schriftsprache)
কৃতিত্ব	Tüchtigkeit, Fertigkeit; Verdienst (im Sinne von "Leistung")
ক্রীত (TL von ত: ta)	gekauft (Schriftsprache)
বিদ্বেষ	Abneigung, Feindschaft, Haß

(276) মারা allein bedeutet auch "töten"; মার দেওয়া ist eindeutig. (Man beachte, daß মার Akkusativobjekt von দেওয়া ist; vgl. S. 124).

Kapitel 19

Text

— জ্যোৎস্না, আমার সাথে আয় না রে।
— *দুপুরেই রাস্তায় যাচ্ছিস্ যে! তুই যে কোথায় যাবি, তা আমি জানি লো!*
— কিই বা জানিস্ তুই! আচ্ছা, কোথায় যাব, বল্ তো।
— *তুই সিনেমায় অথবা ওপাড়ায় মালতীর বাড়ী যাবি। এ-ই তো রোজ তোর কাজ! মালতীর দাদা খুব সুন্দর ত …*
— তুই কি যে বলিস্! … কিন্তু তোর কথা ঠিক লো; আমি মালতীর বাড়ীতেই যাচ্ছি।
— *দেখছিস্; আমি ঠিকই জানি। কার জন্য যাবি, কিসের জন্য যাবি, জানি। কিন্তু আমার আজ যাবার সময় নেই রে; কাজ আছে – খুকীকে নিয়ে।*
— কাজটা কাল করিস্, এখন ওখানে আয়।
— *আচ্ছা, চল্। … দেখ্, দেখ্, ওদিকে ছেলে দুটোকে দেখ্ একবার! কি সুন্দর চেহারা!*
— দেখিস্ না রে; তারা না জানি কি ভাববে। আরে, দেখছিস্ কেন? আমি চাই যে তুই না দেখিস্। … আরে, শোন্ – কি বলছে আমাদের!
— *কি গো সুন্দরী, কোথায় যাচ্ছ? এত তাড়াতাড়ি কোথায় যাচ্ছ? যেও না, যেও না; এদিকে এস। বিরক্ত হোয়ো না, আমাকে ব্যথা দিও না। তুমি না কোরো যে আমি ব্যথা পাই। সেটা কোরো না।*
— দেখছিস্, আমার কথা ঠিক কি না? এখন দেখ্, কি করা যায়!
— *ওদিকে কেন সুন্দরী? আমার সাথে এস না, আমার সুন্দর বিছানা টিছানা প্রস্তুত আছে। ওদিকে করবেই বা কি? এসো, একটু চুমোচুমি করি। আমার গায় লাগ।*
— ছিঃ, কি কথা! শোনে না! আমার ওসব কথা ভাল লাগে না। আয়, এদিকে আয়। এসব ছেলের সাথে কথা বলে না, তাদের দিকে দেখে না।
— *দেখ্ না, দেখ্ না, এখন এদিকে আসছে!*
— আমার ভয় করছে রে। ওরা যে কি জন্য আসছে, কে জানে! কি করব, বল্ না রে।
— *তাড়াতাড়ি আয়; ওখানে এ পাড়ারই একটা ছেলে আছে। আয়, ছেলেটাকে বলি; ও নিশ্চয়ই সাহায্য করবে। … দেখুন না দাদা, ওখানে ছেলে দুটো আমাদের বিরক্ত করছে। কিছু করা যায় না?*
— কোথায়? … বেপাড়ার ছেলে যে! … আপনারা ভয় করবেন না। আমি এখনই বন্ধুদের ডাকছি। … হ্যাঁরে ভোলা, বাচ্চু, অসীম, তাড়াতাড়ি এদিকে আয় তো রে! বেপাড়ার ছেলেরা আমাদের পাড়ায় মেয়েছেলে বিরক্ত করছে। আয়, সব ছেলেতে[277] একসাথে তাদের মারি। এখানে ফাজলামি!
— *কোথায় শালারা? … ওই যে, ওখানে! ধর্ শালাদের, মার্ শালাদের! … নাঃ, তাদের আর ধরা যাবে না।*

Vokabeln

জ্যোৎস্না (Tk jotsna)	Jyotsna (weiblicher nichtmuslimischer Name)
না	(nach einem Imperativ:) doch (bitte); (doch) mal (bitte) (höflicher als *তো*)
যে	(auch:) ja; doch (drückt meistens Verwunderung, Erstaunen oder dergleichen aus; wird wie *তো* benutzt – siehe § 10.7 –, doch ist nicht gleichbedeutend)

(277) Siehe § 17.5, Ende.

লো = রে (aber in der Regel nur unter Frauen, meistens im Dorf und heute selten gebräuchlich; siehe § 15.3)

বা (in einem als Ausruf benutzten Fragesatz, hervorhebend enklitisch hinter einem Wort bzw. einer Wortgruppe:) denn; (denn) überhaupt; (denn) schon (meistens durch ein vorangehendes -ই verstärkt, das in derartigen Sätzen kaum jemals allein, d.h. ohne *বা* steht)

ও jener; jene; jenes (wird auch adjektivisch verwendet, dann oft mit dem folgenden Wort zusammengeschrieben)

পাড়া Wohnviertel; Wohngegend

মালতী (Tk maloti) Malati (weiblicher nichtmuslimischer Name)

এ dieser; diese; dieses (wie ও; siehe oben)

দাদা älterer Bruder (auch Anredeform für nicht allzu ältere oder etwa gleichaltrige männliche Fremde)[278]

সুন্দর (Tk ʃundor, ʃundɔr) schön; hübsch

যে (auch:) (hinter einem Fragewort in einem Ausrufssatz:) nicht; alles; nicht alles

জন্য (siehe § 12.5) für; zum (Zwecke); wegen (Postposition, in der Regel mit dem Genitiv; siehe jedoch § 19.7)[279]

কিস্ *Stammform von* কি (vgl. § 14.5 und später § 26.4)

সময় (nach dem Genitiv eines Verbalsubstantivs im entsprechenden Kontext auch:) Zeit zu(m)

(তুই) করিস্ tu (du); mach (du)

দিক (korrekter, jedoch seltener: দিক্) (1) Richtung; Gegend; (2) Seite (dient mit adjektisch verwendeten Pronomina – wie z.B. "dieser", "jener", "welcher" – oft als Richtungs- oder Ortsangabe und ist dann schwerlich wörtlich übersetzbar, z.B. *ওদিক থেকে* "von jener Richtung/Seite" = "von dort" usw.)

ওদিকে dort(hin) (hebt den Gegensatz zu "hier" hervor)

চেহারা Aussehen

(তুই) দেখিস্ sieh (du); schau (du); betrachte (du)

(তুই) দেখিস্ না sieh/schau/betrachte (du) nicht

যে তুই না দেখিস্ daß du nicht schaust

সুন্দরী (1) schöne; (2) Schöne

তাড়াতাড়ি (1) (nur Adverb:) schnell; eilig; (2) Hast; Eile; Schnelle

এত তাড়াতাড়ি so schnell

(তুমি) যেও geh (du)

(তুমি) যেও না geh (du) nicht

এদিকে hier(hin); hierher (hebt den Gegensatz zu "dort" hervor)

---

(278) Vor allem in Bangladesch verwenden Muslime stattdessen meistens ভাই.

(279) জন্য wird nicht im Sinne von "zugunsten" (wie in *für den Angeklagten entscheiden*) benutzt.

(তুমি) হোয়ো	werde (du)
(তুমি) হোয়ো না	werde (du) nicht
ব্যথা	Schmerz
দেওয়া, দেয়া	(auch:) bereiten (Schmerz, Kummer usw.)
(তুমি) দিও	bereite (du)
(তুমি) দিও না	bereite (du) nicht
(তুমি) না কোরো	(du) soll(te)st nicht tun
(তুমি) কোরো না	tu (du) nicht
যাওয়া	(mit vorangehendem Verbalsubstantiv im Nominativ auch:) (1) möglich sein (zu …); (2) können; (3) dürfen[280]
চুমু, চুমা	Kuß
চুমোচুমি, চুমাচুমি	gegenseitiges Küssen (siehe S. 135)
লাগা	(1) angrenzen; (eng) berühren; (2) sich anschmiegen
ছিঃ	pfui!
শোনে না	man hört nicht; (hier:) [Das] hört man nicht
(-)সব	(zumeist hinter adjektivisch verwendeten Pronomina[281] und selten auf Respektspersonen bezogen; das nachfolgende Substantiv kann im Singular oder dem – außer bei höheren Lebewesen viel selteneren – Plural stehen:) (1) all; all diese --- hier; all jene --- dort (zeigt eine Gesamtheit derartig beschaffener Einzelteile an); (2) (häufiger:) -art(ig)[282]
লাগা	(in 'unpersönlicher' Konstruktion gemäß § 19.3 – S. 145 – mit *Akkusativ* des Zielobjekts bzw. der Zielperson auch:) (1) erscheinen; (2) empfinden (als); halten (für); finden; (3) gefallen (nicht im Sinne von "gern haben")
ভাল লাগা	als gut empfinden (mit 'unpersönlicher' Konstruktion wie bei *লাগা* allein) = (1) mögen; gern haben; (2) (gut) gefallen; (3) Gefallen haben (an)
আমার ভাল লাগে	(1) ich mag/habe gern; (2) mir gefällt; (3) ich habe Gefallen (an)
বলে না	man redet/spricht nicht
দেখে না	man sieht/schaut/betrachtet nicht
ভয় করা	= ভয় পাওয়া (der sich Fürchtende ist im Nominativ und das Verb richtet sich nach ihm, oder die Konstruktion ist 'unpersönlich' gemäß § 19.3)

(280) Beispiel: ওখানে যাওয়া যায় "Dorthin Gehen geht" = "Dorthin zu gehen ist möglich" = "Man kann/darf dorthin gehen".

(281) Selten hinter anderen Adjektiven oder gar Substantiven.

(282) Beispiele: এসব কাজ "diesartige (= derartige) Handlung(en)" (seltener auch: "alle diese Handlungen" usw.); এ-সব ছেলেরা "diesartige (= derartige) Jungen" (seltener auch: "alle diese Jungen" usw.).

আমার ভয় করছে	ich fürchte mich
কি জন্য	weswegen (siehe § 19.7)
বেপাড়া	anderes Wohnviertel
(আপনি) করবেন	tun Sie; machen Sie
(আপনি) করবেন না	tun Sie nicht; machen Sie nicht
হ্যাঁরে	he da! (vgl. auch S. 102)
মেয়েছেলে	weibliche Person (siehe S. 81)
একসাথে (TK ækʃat^{h}e)	zusammen; gemeinsam
ওই	(meistens durch *যে* oder *তো* – nicht beide gleichzeitig – verstärkt; *যে* und *তো* sind allerdings oft kaum übersetzbar:)[283] (1) dort; (2) da (zeitlich und räumlich)
ধরা	(1) (auf)fangen; (2) (er)greifen; packen

19.1. Der Prekativ; der Imperativ mit না und তো

Anders als im Deutschen benutzt man im Bengalischen den Imperativ als Aufforderung meistens nur dann, wenn die Handlung gegenwärtig ist, d.h. sofort stattfinden soll. Soll sie dagegen in der Zukunft, d.h. nicht sofort, stattfinden, steht eine zweite Aufforderungsform, der Prekativ.

Sowohl Imperativ als auch Prekativ werden durch না hinter der *Prekativform* verneint.

না hinter der Imperativform – meistens *enklitisch* – verneint nicht. Es bedeutet "doch", kann den Befehl mildern und in eine Bitte umwandeln, aber – besonders mit der dritten Person des Verbes – auch andere Nuancen des deutschen "doch" haben, z.B. সে যাক্‌না "Soll er doch gehen!".

Auch তো wird im letzteren Sinne mit dem Imperativ benutzt, daneben aber auch im auffordernden Sinne, z.B. সে যাক তো "Er soll doch (d.h. endlich, oder dergleichen) gehen!". তো steht entgegen § 10.7 im Satz meistens nur hinter dem Verb (Ausnahmen behandelt § 27.2, Ende).

না gilt im allgemeinen als wesentlich höflicher als তো.

Am Satzende kann der Ton von না selbst, vom Ende des Wortes vor না, oder von beiden erhöht werden; eventuell wird auch der Vokal von না gelängt. Die Betonungen sind anders als im Fragesatz (siehe § 5.3) und kontextbedingt verschieden. Siehe hierzu § 17.7, auch zu তো.

Anmerkung: Als Ausdruck besonderer Höflichkeit oder Liebenswürdigkeit steht bisweilen der Prekativ wie der Imperativ mit না, allerdings überaus selten, da dies als ein verneinter Befehl aufgefaßt werden könnte. Im Unterschied zum verneinten Befehl wird bei der Bitte dann der Ton gehoben (siehe oben).

Durch *Voranstellung* von না, allerdings meistens nur bei den Formen der 3. Person des Imperativs und der 2. Person des Prekativs, wird statt einem Befehl ein *Wunsch* oder *Begehr* ausgedrückt, z.B. সে না যাক "Möge er nicht gehen".

জানা bedeutet wie im Imperativ (vgl. § 16.2, Ende) auch im Prekativ meistens (nicht ausschließlich) "erkennen", "erlernen" oder "erfahren".

Der Prekativ wird wie folgt gebildet:

— Die তুই-Form ist die gleiche wie die des einfachen Präsens, z.B. খাস্‌ (von খাওয়া), করিস্‌ (von

(283) Man beachte aber, daß ওই তো meistens bedeutet: "dort/da drüben[, genau wie ich es gesagt/mir gedacht habe (oder dergleichen)]". ওই যে kann dies auch bedeuten, muß das aber nicht; es kann z.B. einfach hinweisend sein.

করা). Bei den in § 11.1a angeführten Verben ist die Aussprache des অ o, z.B. হস্ (von হওয়া) (TK hoʃ). Sehr oft wird dieses o auch in der Schrift wiedergegeben, z.B. হোস্ (sehr selten হ'স und dergleichen; vgl. hierzu Fußnote 102).

— Bei তুমি heißt die Endung -ও; sie wird an den Präsensstamm (hier = Wurzel) angefügt, dessen Vokal aber verändert wird: অ wird in ও umgewandelt (in der Regel auch in der Schrift, nicht nur in der Aussprache), আ in এ, এ (TK æ) in এ (TK e), এ (TK e) in ই, ও in উ.

Endet der Stamm auf einen Vokal, so wird die Endung entweder als ও geschrieben (außer nach ও), oder als য়ো; bei vorangehendem ও wird das য় voll ausgesprochen (d.h. als j), ansonsten wird ein Diphthong gebildet, wobei য় nur als "Übergangsbuchstabe" fungiert.(284)

Beispiele: হোয়ো, sehr selten হয়ো (TK hojo) (von হওয়া), কোরো, sehr selten করো (TK koro) (von করা), চেও, চেয়ো (von চাওয়া), থেকো (von থাকা), দেখো (TK dekʰo) (von দেখা), কিনো (von কেনা), দিও, দিয়ো (von দেওয়া), শুও, শুয়ো (von শোয়া), শুনো (von শোনা) usw.(285)

— Bei আপনি, সে und তিনি werden die Formen des Futurs verwendet, bei সে (seltener bei তিনি) aber bisweilen auch die Imperativform, vor allem dann, wenn die Satzaussage sonst nicht eindeutig wäre.

Die তুমি-Form von আসা heißt auch im Prekativ এস oder এসো.

আছ্ *hat keine Prekativform*, wie es auch keine Imperativform hat; der Prekativ von "sein" wird analog zu § 16.1 gebildet.

19.2. Zum Gebrauch von Imperativ, Prekativ, Futur und einfachem Präsens; der "daß"-Satz mit যে in einer Aufforderung

Zusätzlich zu dem in § 19.1 Gesagten ist zu erwähnen, daß der Prekativ auch für Handlungen, die sofort geschehen sollen, benutzt werden kann, wenn man höflicher sein bzw. dem Befehl die Strenge oder Härte nehmen will. Noch höflicher bzw. milder ist es, einfach die Futurform zu benutzen – dies ist sehr oft auch dann der Fall, wenn man einen Ratschlag, eine Belehrung oder dergleichen erteilen will. Beispiele: এটা কর্ "Tu dies!", এটা করিস্ "Tu dies doch", এটা করবি "Du soll(te)st dies tun".

Wird ein Befehl von einem zweiten, ihn erläuternden, gefolgt, der ihn irgendwie einschränkt oder präzisiert (meistens wird dabei কিন্তু oder dergleichen benutzt), so steht im zweiten Falle meistens kein Imperativ, sondern ein Prekativ oder Futur, z.B. জানলাটা খোল্; কেবল একটু খুলিস্/খুলবি (কিন্তু) "Öffne das Fenster; öffne [es] (aber) nur ein wenig!".(286)

Soll jemand etwas in der Zukunft tun, so wird auch der Imperativ benutzt, wenn es sich dabei

---

(284) Zu য় als "Übergangsbuchstabe" vgl. z.B. § 7.3, § 8.6 und § 9.2, Ende. Zu beachten ist, daß – anders als আ und এ – ও als zweiter Bestandteil eines Diphthongs in der Schrift auch als voller Buchstabe (ও) stehen kann.

(285) Unter den verschiedenen Formen in Dialekten sind einige häufig, bei denen in der তুমি-Form ein ই nach dem Wurzelvokal eingeschoben wird, wobei dieser meistens unverändert bleibt, z.B. হইও, যাইও, কইরো, দেইও (aber auch দিইও, দেও). ই kann bei auf Konsonant endenden Wurzeln auch vor die Endung eingeschoben werden, z.B. করিও. Vor die Endung kann auch ein য় eingefügt werden, das sogar deutlich ausgesprochen werden kann, z.B. কইর‍্যো, দেইখ্যো (TK koirjo bzw. deikʰjo).

(286) Beim einfachen Befehl kann ein nachgestelltes কিন্তু oder ähnliches wie das deutsche *aber* eine abmildernde Wirkung haben, z.B. এখনই আসিস্/আসবি কিন্তু "Komm aber sofort!".

um die Voraussetzung für eine weitere Handlung handelt, z.B. তুমি কাল যাও/যেও/যাবে, তারপর আমিও যাব "Geh du morgen, danach werde auch ich gehen" (bei তুমি যাবে könnte man natürlich auch übersetzen: "Du wirst morgen gehen … "), সে আসুক/আসবে, তারপর তার সাথে কথা বলব "Er soll kommen, danach werde ich mit ihm reden".

In der 1. Person kann in solchen Konstruktionen auch das einfache Präsens stehen, z.B. আমি আগে বলি, তারপর তুমি বোলো "Laß mich erst reden (siehe § 18.2a), danach rede du".

Wird eine Aufforderung oder dergleichen (Wunsch, Begehr usw.) mit einem untergeordneten "daß"-Satz ausgedrückt, so steht im "daß"-Satz in der Regel das *einfache Präsens*,[(287)] z.B. আমি চাই যে তুমি আস "Ich wünsche, daß du kommst". "Sein" wird dann gemäß § 16.1, § 16.2 und § 19.1 durch হওয়া oder থাকা wiedergegeben, z.B. আমি চাই যে এটা হয় "Ich wünsche, daß dies werde/sei".

Viel seltener steht im "daß"-Satz an der Stelle des einfachen Präsens der Imperativ oder Prekativ oder das Futur, z.B. আমি চাই যে তুমি এস/আসবে. Das schließt auch mit den genannten Formen zusammengesetzte Verbalformen, wie sie später in § 30.2 gelehrt werden, mit ein.

Soll hingegen das Laufende der Handlung hervorgehoben werden, steht die Verlaufsform des Präsens, z.B. আমি চাই যে তুমি তখন খাচ্ছ "Ich wünsche, daß du dann (তখন) dabei bist, zu essen".

Die erwünschte Handlung im "daß"-Satz kann aber auch als *abgeschlossen* dargestellt werden, z.B. *Ich hoffe, daß sie gegessen haben wird*. Dann steht im Bengalischen in der Regel das *Perfekt*, das allerdings erst in § 29.1 gelehrt wird; § 30.2 geht (gegen Anfang) hierauf ein.

Insofern die Verneinung durch না erfolgt, wird im "daß"-Satz das না *voran*gestellt, z.B. আমি চাই যে তুমি না আস "Ich wünsche, daß du nicht kommst".

Anmerkung: Steht die Verneinung hinter dem Verb, so handelt es sich um eine einfache Aussage, nicht um eine Aufforderung oder dergleichen, z.B. আমি (এটা) বলছি যে তুমি আস না "Ich sage (dies), [nämlich] daß du (normalerweise bzw. stets) nicht kommst".

Ist die Aufforderung oder dergleichen hingegen im *Hauptsatz* enthalten, so gilt:[(288)]

— Bei einem *Begehr* oder *Wunsch* steht die Verneinung meistens *vor* dem Verb, das in der Regel im Imperativ, selten im Prekativ (außer in der 2. Person) oder Futur steht, z.B. তিনি না করুন/করবেন যে তুমি আস "Tue er nicht/Er soll(te) nicht tun, daß du kommst". Vgl. § 19.1.

— Bei einem *Befehl* dagegen steht die Verneinung *hinter* dem Prekativ, höflichkeitshalber oder bei einem Ratschlag auch hinter dem Futur, z.B. তুমি কোরো/করবে না যে সে এটা করে "Tu du nicht/Du sollst nicht tun, daß er dies tut".

19.3. Genitiv als Dativ; 'unpersönliche' Konstruktion; লাগা

Im Bengalischen verwendet man dort, wo man im Deutschen den Dativ verwenden würde, oft den Genitiv, der dann als Dativ übersetzt wird.

In dieser dativischen Funktion wird der Genitiv besonders in einigen Konstruktionen benutzt, in denen Gefühle, Empfindungen oder dergleichen beschrieben werden: Dasjenige, das gefühlt,

(287) Das bezieht sich nicht nur auf das einfache Präsens allein, sondern auch auf mit diesem zusammengesetzte Verbformen, die später gelehrt werden (etwa in § 30.3 und § 32.2).

(288) Ist der Wunsch keine Aufforderung, sondern eine Aussage, so gilt diese Regel nicht. So heißt es z.B. mit চাওয়া "wünschen", তুমি চাও না যে সে আসে "Du wünschst nicht, daß er kommt", mit entsprechender Verneinung (zum einfachen Präsens von চাওয়া vgl. § 9.3).

empfunden usw. wird, steht dann meistens ohne Kasusendung,[289] und die Person oder Sache, die fühlt, empfindet usw., steht im Genitiv. Das Verb hat die Form der dritten Person. Die Wortstellung ist wie bei der "haben"-Konstruktion (vgl. § 12.4).

Ähnliche Konstruktionen können aber auch in anderen Kontexten als zum Anzeigen von Gefühlen, Empfindungen oder dergleichen vorkommen. Eigentlich ist die "haben"-Konstruktion ja auch eine solche Konstruktion, wobei aber das Gehabte eindeutig im Nominativ steht (§ 12.4).

Das Wesentliche aller derartiger Konstruktionen ist, daß der Genitiv zwar nicht gemäß der Grammatik, aber in logischer Hinsicht das Subjekt des Satzes darstellt.

Konstruktionen der beschriebenen Art werden wir 'unpersönliche' Konstruktionen nennen. Bei ihrer Übersetzung werden wir uns nicht immer bei der schwierigen Suche nach wörtlichen deutschen Entsprechungen aufhalten, sondern gegebenenfalls nur sinngemäß übersetzen, wobei möglicherweise die adjektivische Wiedergabe eines Substantivs sinnvoller sein wird.

Mit gewissen Verben werden 'unpersönliche' Konstruktionen besonders bevorzugt. Die *häufigsten* Verben, die in Bezug auf Gefühle, Empfindungen usw. verwendet werden, sind:

— আসা: z.B. আমার ঘুম আসছে "Mir kommt Schlaf" = "Mich überkommt Schlaf" bzw. "Ich werde schläfrig",
— হওয়া: z.B. আমার ঘুম হয় না "Mir wird Schlaf nicht" = "Ich kann nicht schlafen",
— করা: z.B. আমার ভয় করে "Mir ist/wird Angst" = "Ich fürchte mich",
— লাগা: z.B. আমার গরম লাগছে "Mir schmiegt sich Wärme an" = "Ich empfinde Wärme" = "Mir ist/Es erscheint mir warm", আমার ভাল/খারাপ লাগছে "Mir schmiegt sich Gutes/Schlechtes (vgl. § 13.2) an"[290] = "Ich empfinde Gutes/Schlechtes" = "Mir ist wohl/unwohl" bzw. "Es erscheint mir gut/schlecht".
— পাওয়া: z.B. আমার ঘুম পাচ্ছে "Mir bekommt Schlaf" = "Mir ist/wird schläfrig".

Beliebige Verben können aber *nicht* mit beliebigen Gefühlen, Empfindungen und dergleichen verwendet werden. Auskunft über den richtigen Gebrauch geben Wörterbücher sowie die Vokabeln, Beispiele und Übungen dieses Buches.

In manchen Fällen wird die Verbindung Gefühl/Empfindung + Verb alternativ auch mit dem Nominativ des Fühlenden bzw. Empfindenden verwendet, z.B. আমি ভয় পাই "Ich bekomme Furcht" = "Ich fürchte mich" (neben আমার ভয় পায়, wörtlich "Mir bekommt Furcht"). Ob bei einer bestimmten Kombination die Konstruktion mit dem Nominativ oder die 'unpersönliche' Konstruktion benutzt wird, muß beim jeweiligen Einzelfall hinzugelernt werden.

Verneinte Befehle oder dergleichen sind in der Regel *nicht* 'unpersönliche' oder ähnliche Konstruktionen, in denen der Handelnde im Genitiv steht; man benutzt andere Wörter oder – wenn möglich – die gleichen Wörter mit dem Nominativ, so z.B. তুই ভয় করিস্ না "Fürchte du dich nicht" und *nicht* etwa তোর ভয় করবে না oder তোর ভয় না করুক (vgl. § 19.1), die bedeuten würden: "Du wirst dich nicht fürchten" bzw. "Möge deine Furcht nicht sein".

---

(289) Wahrscheinlich handelt es sich in der Regel um den Nominativ, aber die Konstruktion ist nicht immer durchsichtig, so daß bei der Analyse Vorsicht geboten ist.

(290) Viele werden ভাল und খারাপ aber wohl eher als Adjektive ("gut" bzw. "schlecht") empfinden, im Einklang mit entsprechenden Verbindungen von লাগা + Adjektiv (siehe S. 145).

Durch manche Verbindung von Gefühl bzw. Empfindung und Verb entsteht oft praktisch ein neues Verb, z.B. ভয় করা (auch ভয় হওয়া, ভয় লাগা, ভয় পাওয়া usw.) "fürchten". Dieses neue Verb kann gegebenenfalls ein Akkusativobjekt erhalten. Andererseits wird das Gefühl oder dergleichen (in den obigen Fällen z.B. ভয়) meistens wie কাজ in কাজ করা als Akkusativobjekt empfunden – unabhängig davon, was es grammatikalisch tatsächlich ist.

Kommt zur Kombination Gefühl usw. + Verb nun ein weiteres Akkusativobjekt hinzu, wird dieses gemäß S. 124 behandelt, d.h. das Kasussuffix -কে wird angefügt. So wäre z.B. "Ich fürchte Tische" আমার টেবিলকে[291] ভয় করে. Selten wird -কে nicht angefügt.

Wie oben bereits erwähnt, sind 'unpersönliche' Konstruktionen auch in Kontexten anderer Art als im Zusammenhang mit Gefühlen usw. möglich, auch mit Verben, die nicht wie oben zusammengesetzt sind. Auch in solchen Fällen kommen bisweilen zwei Akkusativobjekte vor. Das ist besonders, doch nicht nur, bei লাগা der Fall, z.B. আমার এটাকে কাগজ লাগছে. Die Übersetzung solcher Konstruktionen ist allerdings schwierig; in diesem Falle z.B. sind sowohl "Mir erscheint dies als Papier" (mit "dies" als Nominativ für den Akkusativ এটাকে) und "Ich halte dies für Papier" (mit "ich" als Nominativ für den Genitiv আমার) nicht genau, doch sinngemäß zutreffend.

লাগা-Konstruktionen sind einerseits fast immer 'unpersönlich', andererseits (und anders als die Konstruktionen mit anderen Verben auf S. 144) sehr oft mit Adjektiven verbunden. Dann hat der Satz natürlich nur ein Akkusativobjekt, das auch entsprechend behandelt wird (gemäß § 17.4), z.B. আমার এটা ভাল লাগে "Dies gefällt mir", তোমার তাকে কেমন লাগে? "Wie erscheint/gefällt er dir?" bzw. "Wie empfindest du ihn?", তার ওটা খারাপ লাগছে "Er findet jenes schlecht" usw.

Anmerkung: Durch den Einfluß 'unpersönlicher' Konstruktionen mit zwei Akkusativobjekten verwenden manche Sprecher allerdings oft auch das Akkusativsuffix (hier z.B. আমার এটাকে ভাল লাগে bzw. আমার ওটাকে খারাপ লাগছে), ohne dies als Nachdruck verleihend (vgl. S. 123) zu empfinden.

Die Verbindung von লাগা mit einem eine Empfindung oder dergleichen anzeigenden Substantiv (vgl. S. 144) scheint in Verbindung mit einem zweiten Akkusativ selten zu sein. Viele Sprecher hätten bei Konstruktionen wie z.B. আমার তোমাকে ভয় লাগছে "Ich fürchte dich" sicherlich ein ungutes Gefühl, obwohl andere sie möglicherweise verwenden würden. আমার ভয় লাগছে "Ich fürchte mich" wäre hingegen unproblematisch.

Der dativische Genitiv wird auch in anderen als 'unpersönlichen' Konstruktionen benutzt; diese ähneln oft deutschen, z.B. এটা আমার সম্ভব (নয়)/সম্ভব হবে (না) "Dies ist mir (nicht) möglich/wird mir (nicht) möglich sein"; এটা und "dies" stehen hier im Nominativ.

In manchen Fällen ist aber nicht ganz klar, ob ein Genitiv genitivisch oder dativisch aufzufassen ist, z.B. আমার মাথায় যন্ত্রণা হয় (S. 45) "In meinem Kopf entstehen Schmerzen" (আমার gehört zu মাথায়) oder "Mir entstehen Schmerzen im Kopf" ('unpersönliche' Konstruktion gemäß S. 144).[292]

19.4. "Man"-Sätze

Um auszudrücken, daß "man" etwas tut oder nicht tut, benutzt man einen Verbalsatz, in dem

---

(291) Es handelt sich hier um eine Gattungsbezeichnung gemäß Fall b in § 17.5.

(292) Wenn daher derartige Sätze ohne entsprechenden Genitiv vorkommen, kann man sie auch als elliptische Konstruktionen analysieren, z.B. রাতে ঘুম হয় না (S. 52) als "In der Nacht entsteht kein Schlaf" oder als eine Ellipse für আমার রাতে ঘুম হয় না "Mir wird in der Nacht nicht Schlaf" = "Ich kann in der Nacht nicht schlafen" (vgl. S. 144).

der Handelnde (der ja nicht unbedingt im Nominativ stehen muß, siehe oben) unerwähnt bleibt. Solche Sätze (besonders wenn verneint) können, wie im Deutschen, auch benutzt werden, um eine Empfehlung, Verhaltensregel oder dergleichen auszudrücken (vgl. etwa die Beispiele im Text auf S. 138). Beispiele: এটা করে না "Dies tut man nicht", ওখানে যায় না "Dort geht man nicht hin", রাতে ঘুম পায় "Nachts ist/wird man müde" (zu ঘুম পাওয়া siehe S. 144).

Außer dem Verb (eventuell zusammengesetzt, wie z.B. কাজ করা) muß solch ein Satz in der Regel mindestens ein anderes Wort enthalten (eventuell auch nur না), auch in Kombination mit anderen Sätzen und/oder beim Vorhandensein von satzverbindenden Konjunktionen (vgl. § 11.3) wie z.B. যে. Für "Man sagt, daß …" kann man daher *nicht* einfach sagen বলে যে, … , sondern muß eine Konstruktion wählen wie z.B. লোকে বলে যে, … (siehe § 17.5).

19.5. Zu যে, তো, না und বা

তো "ja, doch" und যে "ja, doch" können beide begründend sein, যে jedoch seltener als তো. Man könnte also z.B. für "Du bist ja dumm, darum mag er dich nicht" sagen তুমি বোকা তো, তাই তার তোমাকে ভাল লাগে না, aber (seltener) auch তুমি বোকা যে, তাই তার … . Auch in vielen Ausrufarten können beide benutzt werden. In einem Ausruf jedoch, in dem Erstaunen darüber ausgedrückt wird, daß etwas geschieht, obwohl es nicht erwartet wird oder nicht geschehen sollte, steht normalerweise যে, z.B. তুমি আজ বাড়ীতে আছ যে! ইস্কুলে যাবে না? "Du bist ja heute zu Hause! Willst du nicht in die Schule gehen?", তুই রাতে রাস্তায় যাচ্ছিস্ যে! "Du gehst ja in der Nacht auf die Straße!", আরে, তুমি পিটার যে! "He, du bist ja Peter!" usw. Ein solcher Ausruf kann (muß nicht) die Betonung einer Frage haben (vgl. § 17.7); dann steht dahinter oft ein Fragezeichen (z.B. তুই রাতে রাস্তায় যাচ্ছিস্ যে?).

In einem Ausruf, in dem einfaches Erstaunen oder dergleichen (auch Ironie) zum Ausdruck gebracht wird und daher "ja" angemessener wäre als "doch", steht meistens তো, z.B. তুমি খুব বোকা তো "Du bist ja sehr dumm!", তার অনেক পয়সা আছে তো! "Er hat ja viel Geld!" usw. Gelegentlich kommt in solchem Zusammenhang allerdings auch যে vor, doch in der Regel handelt es sich dann entweder um eine Ellipse, die mit einer Begründung verbunden ist (z.B. তার অনেক পয়সা আছে যে! [তাই] … "Er hat ja viel Geld! [Darum …]"), oder aber es wird mitgeteilt, daß man solches nicht erwartet habe (siehe oben). Vgl. dagegen einen Ausruf wie: "Soll ich dich schlagen? Du bist ja/doch mein Sohn!"; hier können যে und তো stehen, da kein Erstaunen oder dergleichen ausgedrückt wird: তোমায় মারব? তুমি যে/তো আমার ছেলে!.

Mit dem Imperativ oder Prekativ kann in den genannten Verwendungen von § 19.1 nur তো stehen, nicht dagegen যে.

In Fragen kann an der Stelle von তো "auch" *kein* যে stehen; es kann also z.B. nur heißen পিটার আসছে তো? "Kommt Peter auch [wirklich/tatsächlich oder dergleichen]?".

Schließlich gibt es stilistische Sonderfälle wie z.B. in Fußnote 283, die aber unmöglich hier erschöpfend abgehandelt werden können.

Was যে "nicht, alles, nicht alles" in Ausrufen betrifft, so ist die Übersetzung eigentlich nur behelfsmäßig, denn es handelt sich wohl eher um Ellipsen mit যে "daß" (vgl. hierzu § 18.4). So ist z.B. তুমি কি যে বল! "Was du nicht sagst!" wohl elliptisch für etwas wie তুমি কি যে বল, তার ঠিক নেই

"Was du sagst, dessen Ordnung/Bestimmtheit (ঠিক) existiert nicht"[293], oder dergleichen.

Bisweilen wird যে noch durch না verstärkt. Zur Stellung des না beachte man die folgenden Übersetzungen von "Was du nicht alles sagst!": তুমি কি যে না বল!; seltener তুমি যে কি না বল!; noch seltener sind andere Stellungen (etwa তুমি কি যে বল না!, তুমি যে কি বল না!, তুমি কি না যে বল!).

যে "nicht, alles, nicht alles" selbst steht so gut wie nie am Satzende.

Enthält ein Satz neben (-ই und) বা (wozu siehe S. 139) auch ein verneinendes না, ist die Stellung dieses না ziemlich frei; es kann sogar vor dem Verb oder zwischen dem -ই und dem nachfolgenden বা stehen, das wiederum in Sätzen, die ein Fragewort enthalten, kaum jemals am Satzende steht.[294] Man beachte zur Stellung folgende Übersetzungen für die Verstärkung des Satzes তারা কি পারে না? "Was können sie nicht?"; im Deutschen wäre die Verstärkung etwa "Was können sie denn schon nicht?" (= "Gibt es etwas, das sie nicht tun können?"), dem im Bengalischen entsprechen würde: তারা কিই বা না পারে?, তারা পারেই না বা কি?, তারা না পারেই বা কি?, তারা পারে নাই বা কি?, তারা কিই বা পারে না? und selten তারা পারেই বা না কি?, তারা কি পারেই বা না?.[295]

Alle diese Beispiele sind natürlich auch ohne -ই denkbar (d.h. তারা কি বা না পারে?, তারা পারে না বা কি? usw.). Zudem kann -ই nicht stehen, wenn bereits eine andere Partikel der Emphase (Hervorhebung bzw. Verstärkung) dient, z.B. আমি খাব না। খাবও[296] বা কেন? "Ich werde nicht essen. Warum sollte ich auch essen?".

Wie aus den Beispielen ersichtlich, liegt die Emphase in der Regel nicht auf dem Subjekt, sondern anderswo im Satz, hier z.B. auf "was" oder "können". Ähnlich wie im Deutschen eine Betonung des Subjekts in einem solchen verneinenden Satz ("Was können *sie* denn schon nicht?") merkwürdig klingt, ist es auch im Bengalischen. In anderen Kontexten kann aber das Subjekt durchaus betont werden, vor allem, wenn die Aussage an einen vorangehenden Satz anknüpft, z.B. আমি কিছু পারি না, কিন্তু তারাই বা পারে কি? "Ich kann nichts, aber was können sie denn schon?".

19.6. Zahlen (Fortsetzung)

Die Zahlen von vierzig bis fünfundvierzig lauten (mit TK): একচল্লিশ ækcolliʃ, bisweilen auch ekcolliʃ (৪১), বিয়াল্লিশ bialliʃ oder biʲalliʃ (dialektisch auch বেয়াল্লিশ bealliʃ oder beʲalliʃ (৪২), তেতাল্লিশ tetalliʃ (৪৩), চুয়াল্লিশ cualliʃ oder cuʲalliʃ (৪৪), পঁয়তাল্লিশ põjtalliʃ (৪৫).

19.7. জন্য

Die Postposition জন্য wird in der Regel mit dem Genitiv verwendet, z.B. কার জন্য "für wen", কিসের জন্য "für was", ছেলেটার জন্য "für den Jungen" usw.

Pronomina, die Lebloses bezeichnen und ohne Suffixe (d.h. ohne -টা oder dergleichen) sind, können mit জন্য auch ohne Kasussuffixe verwendet werden. Dann bekommt die Verbindung aber

---

(293) তার ঠিক নেই ist eine häufige Redewendung (vgl. S. 188). — Man beachte, daß im obigen Beispiel der Vordersatz mit যে hinter dem Fragewort sich verselbstständigt hat. Nur selten geschieht dies auch bei anderer Stellung des যে (so z.B. bei তুমি যে কি বল! aus তুমি যে কি বল, তার ঠিক নেই).

(294) Es geht hier um die Stellung der Verstärkung bzw. Hervorhebung. Zur Stellung des Fragewortes siehe § 26.8.

(295) না ist offenkundig nicht mit einem যে verbunden.

(296) Wie im Deutschen, so kann auch im Bengalischen "auch" (ও) in Fragen und Ausrufen einfach der Emphase (Bekräftigung) oder Hervorhebung dienen.

meistens einen sehr allgemeinen Sinn und entspricht einem deutschen Adverb. Mit einem Kasussuffix hinter dem Pronomen kann diese adverbielle Bedeutung auch eintreten, jedoch herrscht in der Regel der Bezug auf etwas Bestimmtes vor.

Beispiele sind: কি *জন্য* "weswegen", gegen কিসের *জন্য* "weswegen" neben "für was (Bestimmtes)"; এ*জন্য* "dieswegen" = "deswegen", gegen এর *জন্য* "deswegen" neben "für diese(n)/dieses (Bestimmte, Bestimmten oder Bestimmtes)"; সে*জন্য* bzw. তা *জন্য* "wegen des" = "deswegen, deshalb", gegen তার *জন্য* "deswegen, deshalb" neben "seinetwegen/ihretwegen"; usw.(297)

Wie die Beispiele zeigen, kann *জন্য* beim Gebrauch ohne Kasussuffix in der Schrift direkt an das Pronomen angefügt oder getrennt geschrieben werden.

Weitere Verwendungen von *জন্য* werden in § 20.5 erörtert.

Übungen

1. Die Lücken in folgenden Sätzen sind mit den richtigen Imperativ- bzw. Prekativformen der in Klammern angegebenen Verben zu füllen:

— আমীনা, তুই কাল একবার মালতীর কাছে _____ (যাওয়া), কেমন?
— *আচ্ছা, যাব। কিন্তু তুই _____ (শোনা), খুকি; আমায় _____ (বলা) না রে, কেন?*
— তুই তাকে একটু _____ (বলা) যে আমি তার সাথে কাল দুপুরে আমার ঘরে কথা বলব। আমার শরীর ভাল নেই, তাই আমার তার কাছে যাওয়া সম্ভব হবে না (vgl. S. 145)।
— *কিন্তু সে বলবে, "তুই খুকির থেকে _____ (জানা), আমি কেন আসব।"*
— বলছি তো, আমার তার সাথে কাজ আছে! এখন বলব না; তুই তাকে _____ (ডাকা) না (vgl. auch S. 141, Anmerkung); সে _____ (আসা) (auch Imperativ möglich; siehe S. 142), তারপর বলব।

— বাচ্চু, তুই আর _____ (শোয়া) না; এখন সকাল। আমি জানলাটা খুলছি।
— *না মা, তুমি _____ (খোলা) না; আমি আর একটু বিছানায় থাকব।*
— কি, তুই ইস্কুলে যাবি না? এমন কাজ করে? _____ (আসা), বাবা।
— *না মা, তুমি _____ (যাওয়া)। বিরক্ত _____ (করা) না। আসবই বা কেন?*
— বাবাকে বলব নাকি? ... ওগো, তুমি একবার এদিকে _____ (আসা) তো! _____ (দেখা) না, ছেলেটা কি করছে – বলছে যে সে আজ সকালে নাকি বিছানায় থাকবে।
— *তাই নাকি! কোথায় বেটা? ... রোজ নতুন নতুন মুশকিল; ছেলেটা দিনরাতকেবল কষ্ট দেয়! তোমাকে দিয়ে আর কাজ হবে* (*কাজ হওয়া* hier: "Gescheites zustande kommen") *না, দেখছি। আমি সব সময়* (siehe S. 109) *বলি, ছেলেটাকে একটু বেশী _____ (দেখা)* (*দেখা* hier: "aufpassen"), *কিন্তু তুমি কে জানে কি ভাব। এটা কি ছেলে মানুষ করা* (*মানুষ করা*, "erziehen")*? ... এই বাচ্চু, তুই এখনই মায়ের কথা _____ (শোনা)!*
— দেখছিস্, বাবা রাগ করছেন। _____ (আসা) বাবা, আমাদের আর ব্যথা _____ (দেওয়া) না। আমাদের তো কেবল তুই আছিস্; আমাদের এভাবে কষ্ট দিবি?
— *এত* ("so") *ভাল কথা কেন? ও ভাল কথা শুনবে ভাবছ? শাস্তি _____ (দেওয়া), _____ (মারা)!*
— *আমি তোমাদের কিছু বলি, তারপর আমায় শাস্তি _____ (দেওয়া), _____ (মারা)। আমার আজ ইস্কুল নেই, কারণ আজ থেকে পূজার ছুটি যে!*

(297) Auch die Verbindung mit einem Pronomen ohne Kasussuffix kann aber kontextbedingt bisweilen auf etwas Bestimmtes hinweisen, was ja beispielsweise auch beim deutschen "deswegen" der Fall sein kann.

— ও, তাই নাকি? … আচ্ছা, ঠিক আছে, তুই বিছানায় _____ (থাকা)। তবে খাবার সময়ে _____ (আসা) কিন্তু, আমি তোকে ডাকব। আর তুমি তাড়াতাড়ি _____ (করা) গো; তোমার চা প্রস্তুত। আফিসে যাবার (hier: "zum Gehen") আর বেশী সময় নেই তোমার।

2. Übersetzungsübung:

— Bhola, schau (তুই-Form) – dort auf dem Bananenbaum sind viele Bananen. Sollen wir ein paar nehmen?
— *Hast du* (তুই-Form) *ein Messer bei dir? Gib mir!*
— Schneid aber viel ("aber" am Ende)!
— *Bleib du hier, ich werde leise dorthin gehen.*
— Nein, geh nicht! Ich will, daß du nicht gehst! … Da drüben (*ওই যে*) unter dem Baum ist einer!
— *Wo? … Ja, deine Worte sind richtig. Aber der Mistkerl wird nichts sehen – hörst du sein Schnarchen* (= Nase-Rufen) *nicht?*
— O.k., geh. Ich werde aufpassen (= sehen), ob Leute kommen (Verlaufsform) oder nicht.
— *Nein, komm du auch. Ich werfe die Bananen in deine Richtung, fang du. Oder* (*না*) *hast du* ("du" weglassen!) *etwa* (*নাকি*) *Angst?*
— Bhola, bleib still! Dort kommt eine Person!
— *Wie dumm du bist! Das* (= Jene) *ist doch eine weibliche Person! Fürchtet man etwa eine weibliche Person?*

3. Im folgenden Text sollen überall die Präsensformen in die entsprechenden Futurformen geändert, কাল für আজ eingesetzt und andere notwenige Änderungen vorgenommen werden (beachte auch § 16.1):

আমি আজ ইস্কুল থেকে বাড়ী যাবার রাস্তায় যাচ্ছি। আমার রাস্তায় একটা বড় বাড়ী আছে। বাড়ীর দরজায় এক ভদ্রলোক আছেন। আমি তাঁর দিকে দেখছি না। কিন্তু তিনি আমায় দেখছেন, বলছেন, "তুই আজ কি করছিস্, মা (zu *মা* vgl. S. 105)? তোর তো আজ আর কাজ নেই; ভিতরে আয়। তুই আমার মেয়ের বন্ধু হ, তার সাথে কথা বল্।" আমি তা শুনছি, কাছে আসছি। আমি জানলা দিয়ে ভিতরে দেখছি। একটা ঘর দেখছি; তাতে একটা বিছানা আছে। বিছানাটাতে একটা মেয়ে আছে। সেও আমায় দেখছে। সে আমার সাথে কথা বলছে, কিন্তু তার গলা আমার কাছে আসছে না। মেয়েটাকে আমার ভাল লাগছে, তাই দরজা দিয়ে ভিতরে যাচ্ছি।

Kapitel 20

Text

— হক সাহেব, বাড়ী আছেন?

— *চৌধুরী সাহেব যে! আপনি ঘরের ভিতরে আসুন, বসুন। আমি আব্বা সাহেবকে বলতে যাই*(298) *— তিনি খাচ্ছেন।*

— ভিতরে যাব? ঘরের মধ্যে মেয়েলোক নেই তো?

— *না, তারা সবাই ওদিকে, বাসার আরও ভিতরে*(299)*। এই ঘরের ভিতরে কেউ নেই। আপনি ওই চেয়ার--টাতে বসুন, আমি এখনই আসছি। ... আব্বা একটু বসতে বলছেন; তিনি আসছেন। ... আচ্ছা, আমি যাই*(300)*, কেমন?*

— না গো, যেও না। একটু পানি দিতে পার কি?

— *জি, নিশ্চয় পারি। ... এই যে, নিন। ... আরও খাবেন?*

— না, ধন্যবাদ; এক গেলাস যথেষ্ট। ... ও, তোমার আব্বা সাহেব আসছেন!

— *সালাম, চৌধুরী সাহেব।*

— সালাম, হক সাহেব। আমি এ সময়ে যে খুব বিরক্ত করছি, তা জানি, কিন্তু আজ আমরা সবাই ভুঁইয়া সাহেবের বাসায় জমায়েত হব, আপনাকে সেটা বলতে চাই। আপনিও আসবেন।

— *কেন? সেখানে কি কাজ আছে? আর "আমরা সবাই"-ই বা কারা? কে জমায়েত হতে বলছেন? কিসের জন্য আসব? আর এত তাড়াই বা কেন?*

— "আমরা সবাই" মানে গ্রামের গোটা ছেচল্লিশ-সাতচল্লিশ জন লোক। আমরা ভুঁইয়া সাহেবের বাসায় জমায়েৎ হচ্ছি, কারণ উনিই হতে বলছেন(301)। আমি এখন ঐ সাহেবেরই কাছ থেকে আসছি। ওঁর মেজ ছেলে কাল ওঁর শালার গাড়ীতে একটা পরীক্ষা দেবার জন্য শহরে যাবে; এবং ওর সাথে আমাদের কয়েকজনও যাবে। আমরা তাই আজ জমায়েত হচ্ছি; ঠিক করতে চাই যে, কয়জন ছেলেটার সাথে গাড়ীতে যাবে, আর সে কয়জন কারা হবে।

— *কিন্তু কেন?*

— বুঝছেন না, আমরা সরকারের কাছে একটা পিটিশন দিতে যাব। বলব, আমাদের গ্রামের কাঁচা রাস্তাটাকে(302) পাকা করতে, বা পাকা করবার(303) টাকা দিতে — আমরাই টাকাটা দিয়ে রাস্তাটাকে করতে লাগব। আমরা আরও কয়েকটা ছোট ছোট জিনিস বলতে চাই, তবে সেগুলো এবারে বলা যায় কিনা, তা আমরা এখনও ঠিক জানি না।

— *ও দিয়ে সে কাজ হবে ভাবছেন? আমার মতে দরখাস্ত দিয়ে কাজ হয় না। এই সব নিয়ে সময় নষ্ট করতে চাইছেন কেন? আমার মত এই যে, আমাদের কথা কেউ শুনবে না, পিটিশন কেউই পড়বে না। সব কেবল নষ্ট সময়! তবে ঠিক আছে, আমিও আসব। কিন্তু আমার পক্ষে আর কোথাও যেতে পারা সম্ভব হবে না, কারণ কাল আমার ঘরে আমার চেনাজানা একজন ভদ্রলোক আসতে পারেন।*

---

(298) Vgl. § 18.2a.

(299) Hier haben wir nur den Lokativ des Substantivs ভিতর; er wird nicht als Postpostition benutzt, denn er wird ja durch আরও qualifiziert: "noch mehr im Innern des Hauses" = "tiefer im Haus". Man muß immer der Tatsache eingedenk sein, daß Substantive zwar als Postpositionen dienen *können*, dies aber nicht unbedingt *müssen*, wobei zugegebenermaßen bei Lokativformen die Funktion oft nicht eindeutig ist.

(300) Vgl. § 18.2a.

(301) Vor হতে ist জমায়েত hinzuzudenken. Zur Verlaufsform von বলা vgl. auch § 9.3.

(302) Der durch কে bedingte Nachdruck ist kaum wiederzugeben; vgl. S. 123.

(303) "Des reif Machens" = "um reif zu machen".

— ঠিক আছে। আচ্ছা, আমি এখন আসি[304]।
— *জী, আসুন। আমি ঠিক সময় আসব।*

Vokabeln

ভিতরে	in dem Innern/in das Innere = (1) in(nerhalb); in (--- hinein/herein) (Postposition, mit dem Genitiv); (2) hinein; herein (Adverb); (3) innen
বলতে (TK bolte)	(zu) sagen
এই	(in adjektivischer Verwendung) = এ
মধ্য (siehe § 12.5)	Mitte; das Innere
মধ্যে	in der/die Mitte = in(nerhalb); in --- hinein/herein (Postposition, mit dem Genitiv; steht bei Lebewesen sehr oft an der Stelle des eher seltenen Lokativsuffixes)
মেয়েলোক	weibliche Person (vgl. S. 81)
বাসা	Wohnung
আরও (TK aro), আরো, (selten:) আর (TL āra)	(noch) mehr; (noch) weiter(hin) (kaum aber in Negativsätzen; in diesen steht meist *আর* – siehe S. 98)
ভিতর	(auch:) in (--- hinein/herein) (Postposition, mit dem Genitiv, aber anders als *ভিতরে* selten als Adverb, d.h. selten als "hinein" bzw. "herein" allein)
কেউ	(nur bei Personen:) (1) (irgend)jemand; (irgend)eine(r); irgendwer; irgendwelche(r); (2) manch eine(r); manche(r)
কেউ + Verneinung	keine(r); niemand
ওই	(in adjektivischer Verwendung) = ও
বসা	(auch:)[305] (1) warten; (2) verweilen
বসতে (TK boste)	(1) (zu) sitzen; (2) (zu) warten; (3) (zu) verweilen
দিতে	(zu) geben
পারা	(1) können; vermögen; (2) dürfen
এই	(wie ওই; siehe S. 141:) (1) hier; (2) gleich
যথেষ্ট	genug
জমায়েত, জমায়েৎ	versammelt
জমায়েত হওয়া	versammelt werden = sich versammeln
জমায়েত হতে	sich zu versammeln
সেখান	der/jener Ort (vgl. *ওখান* und *এখান* auf S. 32)
সেখানে	(1) da; dort; (2) dahin; dorthin
হতে (TK hote)	(zu) werden

(304) Das können wir jetzt richtig analysieren als: "Lassen Sie mich jetzt kommen (= gehen)" bzw. "Ich will jetzt kommen (= gehen)"; vgl. § 18.2a.

(305) In der Regel bei Personen und wenn man (theoretisch) tatsächlich sitzen könnte (eventuell auf dem Boden).

ছেচল্লিশ (TK c^{h}ecolliʃ)	sechsundvierzig
সাতচল্লিশ (TK ʃatcolliʃ)	siebenundvierzig
ছেচল্লিশ-সাতচল্লিশ	sechs- oder siebenundvierzig
উনি	jener; jene; jenes (Respektsform)
ঐ	= ওই (vgl. Fußnote 21)
কাছ থেকে	(1) von (Seiten) (meistens bei Personen, seltener bei anderen Lebewesen, so gut wie nie bei Nichtlebewesen); (2) (ansonsten:) von/aus der Nähe von
ওঁ-	*zu* উনি *passende Stammform*
দেওয়া	(auch:) ablegen (eine Prüfung oder dergleichen)
পরীক্ষা দেবার জন্য	wegen des Ablegens einer Prüfung = zum Ablegen einer Prüfung
ওর	*Genitiv von* ও
কয়েক(TK kɔ$^{(j)}$ek, kɔ$^{(j)}$æk)	einige; mehrere; ein paar (wird wie eine Zahl verwendet) (eigentlich: *কয়* + *এক*; siehe *কয়* unten und § 13.5)
ঠিক করা	(1) beschließen; (2) festlegen; (3) ordnen; (4) planen
করতে (TK korte)	(zu) tun; (zu) machen
কয় (in gesprochener Sprache oft nur ক)	(wird wie eine Zahl verwendet:) (1) wie viele?; (2) (oder:) = কয়েক
সে	(auch:) der; die; das (wie এ und ও, d.h. auch adjektivisch)
সরকার (TL sar'kār)	Regierung
পিটিশন (TK piʈiʃɔn)	Petition; Gesuch; Bittschrift
কাঁচা	(1) unreif; roh; (2) (bei einer Straße:) ungepflastert; ungeteert
পাকা	(1) reif; (2) (bei einer Straße:) gepflastert; geteert
পাকা করা	pflastern; teeren
বা	(auch:) oder (wie *অথবা*; siehe S. 119)
লাগা	(auch:) anfangen; sich machen an (bei Handlungen)
আরও কয়েকটা	noch weitere einige = einige weitere
সেগুলো	die (nicht adjektivisch) (Mehrzahl)
এবারে	bei diesem Male = dieses Mal; diesmal
কিনা	= কি না
এখনও (TK æk^{h}ono, seltener æk^{h}ɔno), এখনো	(immer) noch
দরখাস্ত (TL dar'khāsta)	Petition; Gesuch; Bittschrift; Eingabe
এই সব	(1) dieses Alles = alles dieses;[306] (2) diesartig = derart(ig); Derartiges (vgl. S. 140)
নষ্ট	(1) verdorben; (2) verschwendet
নষ্ট করা	(1) verderben (transitiv); (2) verschwenden

(306) Wie dieses Beispiel zeigt, kann nachgestelltes (-)সব (natürlich auch in anderen Verbindungen als nur mit এই) auch eine andere Funktion als auf S. 140 dargelegt haben. Der Kontext entscheidet.

এই (auch এ-ই)	(hier:) এ + (verstärkendes) ই
পক্ষে	(Postposition, mit dem Genitiv:) auf der Seite = (1) was --- betrifft(, so); (2) -seits
কোথাও	irgendwo(hin) (eigentlich ein Substantiv: "irgendein Ort"; vgl. *কোথা* auf S. 31)
যেতে	(zu) gehen
চেনাজানা	(einigermaßen gut) bekannt (mit Genitiv desjenigen, dem jemand oder etwas bekannt ist)
আসতে (TK aste)	(zu) kommen

20.1. Der Infinitiv

Um den Infinitiv zu bilden, wird an den nötigenfalls geänderten Präsensstamm (hier = Wurzel) -তে angefügt, z.B. নাচতে (TK nacte) "(zu) tanzen", ডাকতে (TK ḍakte) "(zu) rufen" usw.[307] Das Zeichen ্ wird hierbei in der Regel nicht benutzt; nur selten trifft man bisweilen auf die Schreibweise নাচ্‌তে, ডাক্‌তে usw. Auslautende শ্‌ und স্‌ (und gegebenenfalls auch ষ্‌) der Wurzel werden gemäß § 15.6 ausgesprochen, z.B. আসতে (TK aste) "(zu) kommen".[308]

Bei der Infinitivbildung ist folgendes zu beachten:

a) অ in der Wurzel wird stets als o ausgesprochen, z.B. হতে (TK hote) (von হওয়া), করতে (TK korte) (von করা).[309]

b) আ der Wurzel wird stets zu এ (TK e), wenn die Wurzel auf diesem আ endet, z.B. খেতে (von খাওয়া), যেতে (von যাওয়া). Vgl. dagegen z.B. ডাকতে (von ডাকা), নাচতে (von নাচা).

c) এ der Wurzel wird zu ই, wenn es in der Wurzel als e ausgesprochen wird; wird es dagegen als æ ausgesprochen, so bleibt es এ, doch mit der Aussprache e, z.B. দিতে (von দেওয়া), কিনতে (von কেনা), aber দেখতে (TK von dekʰte) (von দেখা).

d) ও der Wurzel wird stets zu উ, z.B. শুনতে (von শোনা), শুতে (von শোয়া).

e) Die in § 14.1 behandelten Verben haben im Infinitiv stets ই, wenn sie auf -অ oder -আ enden, z.B. চাইতে (von চাওয়া), গাইতে (von গাওয়া), সইতে (von সওয়া). In den anderen Fällen *kann* ই eingeschoben werden, z.B. দুতে/দুইতে (von দোয়া "melken").[310]

আছ্‌ *besitzt keine Infinitivform.* Wie für "sein" überhaupt, steht gemäß § 16.1 থাকা bzw. হওয়া.

20.2. Zum Gebrauch von Infinitiv und Verbalsubstantiv

Die Funktion des deutschen Infinitivs, gemeinhin definitert als die Grundform des Verbs, übernehmen im Bengalischen Infinitiv *und* Verbalsubstantiv, deren Formen verschieden sind.[311]

---

(307) In vielen Dialekten wird vor die Endung oder – falls die Wurzel auf einen Konsonanten endet – vor diesen Konsonanten ই eingeschoben, z.B. নাইচতে, কইরতে, খাইতে, যাইতে usw. Anders als in der চলিত ভাষা bleibt der Wurzelvokal dabei meistens erhalten, doch ɔ wird zu o, æ zu e.

(308) Nur sehr selten trifft man auf Aussprachen wie z.B. aʃte (TK) für আসতে.

(309) In einer älteren Sprachform wurde stets ই hinter die Wurzel gesetzt. Dies erklärt heute seltene Schreibweisen wie ক'রতে usw. Vgl. hierzu Fußnote 265.

(310) In einigen Dialekten wird ই in allen Fällen weggelassen.

(311) Vgl. den englischen Infinitiv, d.h. (*to*) *go*, (*to*) *eat* usw., und das englische Gerundium, d.h. *going*, *eating* usw.

Auch ihre Verwendung ist im Bengalischen unterschiedlich. Um aber ihre verschiedenen Verwendungen im Bengalischen adäquat erläutern zu können, ist es erforderlich, zuerst die Verwendung des deutschen Infinitivs darzustellen, damit ein Vergleich möglich ist.

Vorher muß jedoch auf ein terminologisches Problem hingewiesen werden. Wie bereits in § 9.2 dargelegt, ist das Verbalsubstantiv ein Substantiv, das den Namen einer Handlung angibt, z.B. *(das) Laufen*, *(das) Tun*, *(das) Geschehen* usw. Im Deutschen fallen Infinitiv und Verbalsubstantiv aber der Form nach zusammen. Letzteres kann zwar durch einen großen Anfangsbuchstaben kenntlich gemacht werden, doch unterbleibt dies meistens – außer in Fällen, in denen die Substantivnatur durch den Gebrauch eines vorangehenden Artikels, Genitivs oder Adjektivs eindeutig hervorgehoben wird. Es ist im Deutschen üblich, für sowohl Infinitiv als auch Verbalsubstantiv für einen Großteil ihrer Verwendungen zusammenfassend die Bezeichnung "Infinitiv" zu verwenden, was auch in diesem Werk getan wird. Dennoch ist es wichtig, die beiden Kategorien nach Möglichkeit auseinanderzuhalten, da sie im Bengalischen auch der Form nach getrennt sind.

Der deutsche Infinitiv – je nach Fall (und bisweilen auch Ermessen des Schreibers) groß oder klein geschrieben – kann vielerlei Verwendungen haben. Er ist hauptsächlich (doch nicht nur):

A) Subjekt (Frage: "was?", Nominativ): *Irren ist menschlich*; *Obst (zu) essen, ist eine Freude*.

B) Gleichsetzungsnominativ (Frage: "was?", Nominativ):[312] *Ihn lieben bedeutet sterben* (der Gleichsetzungsnominativ *sterben* ist mit dem Subjekt *lieben* gleichgesetzt); *Sein Ziel war, Arzt zu werden* (*werden* ist mit *Ziel* gleichgesetzt); *Das heißt/ist lieben* (*lieben* ist mit *das* gleichgesetzt).

C) Gleichsetzungsakkusativ[313] (Frage: "was?", Akkusativ): *Karl nennt das Sparen* (*Sparen* ist mit *das* gleichgesetzt).

D) Akkusativobjekt (Frage: "was?", Akkusativ): *Not lehrt beten*; *Er beschloß, nach Hause zu gehen*; *Er lehrt mich schwimmen*; *Ich möchte dein Tanzen sehen*.

E) Artergänzung (begleitender Umstand) (Frage: "wobei?"): *Ich helfe dir (zu) tragen*[314] (d.h. "beim Tragen"); *Ich möchte dich tanzen sehen*[315] (d.h. "in tanzendem Zustand; beim Tanzen").

F) Angabe (Frage: "wozu?")

— a) eines Zwecks oder einer Absicht: *Sie geht, (um) ihn zu holen*; *Er beeilt sich, (um) den Zug zu erreichen*,

— b) einer Folge bzw. Wirkung: *Sie arbeitet zu schnell, um gut zu sein*; *Harro hat genug Geld, um viele Häuser zu kaufen*; *Er ist nicht so dumm, (um) dies nicht tun zu können*; *Er ist nicht schlau genug, (um) mich zu fangen*; *Peter trinkt genug Wasser, um zu platzen*; *Ich habe keine*

---

(312) Dieser steht bei Verben wie *sein*, *werden*, *heißen*, *bleiben* und dergleichen und ergänzt die Satzaussage, die in der Regel sonst unvollständig wäre (z.B. sind *Ihn lieben bedeutet*; *Sein Ziel war* allein unvollständige Aussagen).

(313) Dieser steht bei Verben wie *nennen* und dergleichen. Seine Funktion ähnelt der des Gleichsetzungsnominativs (siehe Fußnote 312) (so ist z.B. *Karl nennt das* allein keine vollständige Aussage).

(314) *Helfe* kann kein Akkusativobjekt haben, daher ist *tragen* kein Akkusativobjekt; es gibt nur den Zusammenhang an, in dem das Helfen stattfindet.

(315) *Sehen* (hier selbst an Akkusativobjektstelle im Verhältnis zu *möchte*) hat schon ein von ihm abhängiges Akkusativobjekt *dich*, welches durch *tanzen* erläutert wird. *Tanzen* ist nicht mit *dich* gleichgesetzt, wie etwa *das* und *Sparen* im Beispiel für den Fall C, denn die gesehene Person wird ja nicht als das Tanzen angesehen. *Tanzen* gibt nur an, in welchem Zustand die Person gesehen werden soll. Man beachte auch den Unterschied zu *Ich möchte dein Tanzen sehen* (Fall D): hier ist *Tanzen* Akkusativobjekt von *sehen* und wird durch den Genitiv *dein* qualifiziert.

Zeit, (um) dies zu tun; *Du bist groß genug, (um) ihn zu schlagen*.(316)

G) Angabe eines Grundes oder einer Ursache (Frage: "wovor?"): *Ich fürchte mich zu gehen* (d.h. "vor dem Gehen").

Anmerkung: In manchen Fällen (besonders beim Gebrauch ohne *zu*), könnte man einen oben mit kleinem Anfangsbuchstaben geschriebenen Infinitiv mit großem Anfangsbuchstaben schreiben, z.B. *Karl nennt das Sparen*; *Not lehrt Beten*, usw.

Im Bengalischen steht im Falle **A** (Subjekt; Frage: "was?") nur das **Verbalsubstantiv**, z.B. এই কাজ করা খুব ভাল "Diese Handlung zu tun, ist sehr gut", দেওয়া সাহায্য "Geben ist Hilfe", আমার আসা সম্ভব নয় "Mein Kommen ist nicht möglich" bzw. "Mir ist kommen nicht möglich" (vgl. § 19.3).

Auch im Falle **B** (Gleichsetzungsnominativ; Frage: "was?") steht nur das **Verbalsubstantiv**, z.B. দেওয়া সাহায্য করা "Geben ist helfen", আসা মানেই যাওয়া "Kommen bedeutet schon/gleichzeitig /doch nur gehen", ওর কাজ গাছ কাটা "Seine Arbeit/Tätigkeit ist, Bäume zu schneiden (= fällen)".

Man beachte, daß der Gleichsetzungsnominativ des deutschen "sein"-Satzes im Bengalischen zum Prädikat eines verblosen Nominalsatzes wird.(317)

Ebenso wird im Falle **C** (Gleichsetzungsakkusativ; Frage: "was?") das **Verbalsubstantiv** benutzt. Dem bengalischen Sprachempfinden gemäß handelt es sich dann um ein zweites Akkusativobjekt. Wie auf S. 124 dargelegt, bekommt das Wort, das im Akkusativ steht und dem der Gleichsetzungsakkusativ gilt, stets ein Suffix, z.B. একেই আমি সাহায্য করা বলি "Dies nenne ich Helfen" (বলা = "nennen"; Bengalisch hat kein eigenes Verb hierfür).

Bengalisch benutzt diese Konstruktion auch dort, wo Deutsch "als", "für", "zum/zur" usw. verwendet (siehe S. 124), z.B. সে এটাকে কাজ করা ভাবে "Er denkt dies (= hält dies für) Arbeiten".

Im Falle von **D** (Akkusativobjekt; Frage: "was?") wird in der Regel der **Infinitiv** verwendet, z.B. আমি যেতে চাই "Ich wünsche zu gehen" oder "Ich möchte gehen", সে বাংলা বলতে পারে "Er kann Bengalisch sprechen", তাকে আসতে বল "Sag ihm zu kommen", আমি নাচতে জানি "Ich weiß zu tanzen", সে জার্মান লিখতে শিখছে "Er lernt, Deutsch zu schreiben", আমার যেতে ভয় করে/লাগে (und dergleichen) oder আমি যেতে ভয় পাই/করি "Ich fürchte [mich] (zu) gehen", আমার এখানে আসতে ভাল লাগে "Ich habe hierhin zu kommen gern (= Ich komme gern hierhin)".(318)

Das **Verbalsubstantiv** ist aber die Regel, wenn der Handelnde der untergeordneten Handlung *ein anderer* ist als der Handelnde des finiten Hauptverbs, z.B. আমি তোমার যাওয়া চাই "Ich wünsche dein Gehen (= daß du gehst)" (gegen আমি যেতে চাই "Ich wünsche zu gehen"), আমার তার

---

(316) Der Unterschied zwischen den beiden Arten in a und b angeführten Sätzen ist, daß man im Fall a alternativ meistens auch einen Satz mit "damit" oder "daß" (= "damit") verwenden kann (z.B. *Er beeilt sich, damit/daß er den Zug erreicht*), im Fall b dagegen einen Satz mit "so daß", "daß" (= "so daß") oder "als daß" (z.B. *Sie arbeitet zu schnell, als daß sie gut wäre*; *Harro hat genug Geld, (so) daß er viele Häuser kaufen kann*). In dieser Hinsicht ist der Satz *Peter trinkt genug Wasser, um zu platzen* doppeldeutig; er könnte ja auch einen Zweck anzeigen.

(317) Während das deutsche *wie* (z.B. *Dies ist wie Singen*) den Gleichsetzungsnominativ verlangt, wird "wie" im Bengalischen durch eine Postposition (meistens মত, TL mata, literarischer auch ন্যায়) hinter einem Substantiv (d.h. auch Verbalsubstantiv) im entsprechenden Kasus (in der Regel der Genitiv) ausgedrückt, z.B. এটা গাওয়ার মত/ন্যায়.

(318) Bereitet die Analyse einer 'unpersönlichen' Konstruktion (vgl. § 19.3) Probleme, so sollte man statt des deutschen Infinitivs ein Pronomen (z.B. "du") einsetzen (z.B. bei den beiden letzten der obigen Fälle: "Ich fürchte dich", "Ich habe dich gern"); steht auch in der bengalischen Entsprechung der Akkusativ (hier z.B. আমার তোমাকে/তোমায় ভয় করে/লাগে; আমি তোমাকে/তোমায় ভয় পাই/করি; আমার তোমাকে/তোমায় ভাল লাগে), so liegt auch beim bengalischen Satz, der den deutschen Satz mit Infinitiv wiedergibt, der Fall D vor und ist der Infinitiv zu verwenden.

যাওয়াকে[319] ভয় করে "Ich fürchte sein Gehen" (gegen আমার যেতে ভয় করে "Ich fürchte [mich] (zu) gehen"[320]). Diese Regel gilt auch, wenn der Handelnde der untergeordneten Handlung und des finiten Hauptverbs zwar identisch sind, aber beide Male erwähnt werden, z.B. আমরা আমাদের গাওয়া শুনছি "Wir hören unser Singen (= uns singen)".

Der andere Handelnde der untergeordneten Handlung muß nicht unbedingt erwähnt sein, z.B. আমি গাছ কাটা দেখছি/শুনছি "Ich sehe/höre Bäume Schneiden (= Bäumefällen)", আমি নাচা সই না "Ich dulde Tanzen nicht"; es ist klar, daß hier ein anderer Bäume fällt bzw. tanzt.[321]

Steht aber der Handelnde der untergeordneten Handlung als Dativobjekt (vgl. § 15.1) des Hauptverbs, so wird der **Infinitiv** benutzt, und zwar auch dann, wenn das Dativobjekt nicht erwähnt wird, z.B. আমি (তোমায়) যেতে বলছি "Ich sage (dir) zu gehen".

Sowohl **Verbalsubstantiv** als auch **Infinitiv** werden in einigen Fällen, in denen beide Verbalhandlungen vom gleichen Subjekt ausgeführt werden, verwendet:[322]

a) Wenn das finite Hauptverb eine mit einem aktiven Antrieb verbundene, zielgerichtete geistige Tätigkeit ausdrückt, z.B. সে নাচা (neben নাচতে) শিখছে "Er lernt Tanzen". Dagegen heißt es in der Regel z.B. সে নাচতে জানে/পারে "Er weiß/kann (zu) tanzen"; "wissen" und "können" sind mit keinem aktiven Antrieb verbunden und nicht zielgerichtet. Allerdings steht bei জানা bisweilen auch das Verbalsubstantiv, z.B. সে নাচা জানে "Er weiß das Tanzen (= zu tanzen)".[323]

b) Wenn das Hauptverb eine Zusammensetzung mit einem Adjektiv ist, z.B. আমরা যাওয়া[324] (auch möglich, wenn auch selten: যেতে) ঠিক করছি "Wir beschließen das Gehen (= zu gehen)".[325]

c) In einigen 'unpersönlichen', ein Empfinden ausdrückenden Konstruktionen, namentlich mit ভাল লাগা, z.B. তাঁর বসা ভাল লাগে "Er mag Sitzen". Allerdings ist der *Infinitiv häufiger* (in diesem Falle তাঁর বসতে ভাল লাগে "Er mag sitzen").

Bei **E** (Artergänzung bzw. begleitender Umstand; Frage: "wobei?") wird der **Infinitiv** benutzt. Beispiele: আমি তাকে রোজ শহরে ঘুরতে দেখি "Ich sehe ihn täglich in der Stadt umherwandern", আমি তোমাকে আপেলটা কাটতে সাহায্য করব "Ich werde dir helfen, den Apfel zu schneiden". Das Akkusativobjekt, zu dem die Artergänzung gehört, kann dabei unerwähnt bleiben, z.B. আমি গাছ কাটতে দেখছি "Ich sehe [andere/gewisse Leute] Bäume fällen (d.h. beim Bäumefällen)".

Daß beim letzten Beispiel der Infinitiv wegen der Annahme steht, daß das Akkusativobjekt des Hauptverbs fehlt, wird deutlich, wenn man beispielsweise "dich" einsetzt: আমি তোমাকে গাছ কাটতে দেখছি "Ich sehe dich Bäume fällen (d.h. beim Bäumefällen)". Ist jedoch nicht der andere

---

(319) Zu -কে vgl. S. 124 und S. 145.

(320) Vgl. zu diesem Fall auch S. 158.

(321) Parallelkonstruktionen ohne erwähntes Subjekt mit dem Infinitiv (z.B. আমি গাছ কাটতে দেখছি/শুনছি) sind keine Konstruktionen gemäß dem Muster D, sondern gemäß E, d.h. es handelt sich um den Infinitiv als Artergänzung (begleitenden Umstand); siehe hierzu unten auf dieser Seite.

(322) Es gibt sicherlich weitere als die hier genannten Fälle, doch fehlen hierzu umfassende Untersuchungen.

(323) Manchmal gibt es auch mit dem Verbalsubstantiv gleichlautende Substantive, die aber eine andere Bedeutung haben, z.B. পড়া "das [im Unterricht] Durchgenommene/Aufgegebene". Sagt man আমি পড়া জানি, so wird man dies eher als "Ich weiß [und kann] das Aufgegebene" auffassen, আমি পড়তে জানি dagegen eindeutig als "Ich weiß zu lesen". Derartige Substantive sind meistens substantivierte Perfektpartizipien (diese werden in Kapitel 34 besprochen).

(324) Ohne -কে, denn ঠিক ist Adjektiv, kein zweiter Akkusativ; siehe S. 124.

(325) Dagegen heißt es nur আমরা আমাদের যাওয়া ঠিক করছি "Wir beschließen unser gehen", denn hier wird der Handelnde beim Hauptverb und bei der untergeordneten Handlung erwähnt (vgl. oben).

Handelnde, sondern die Handlung selbst das Objekt des Hauptverbs, so wäre gemäß Muster D zu konstruieren, hier also gemäß S. 156 mit dem Verbalsubstantiv (und "dein" statt "dich"): আমি তোমার গাছ্ কাটা দেখছি "Ich sehe dein Bäume Fällen (d.h. Bäumefällen)".[326] Beim Wegfall des Handelnden hätten wir আমি গাছ্ কাটা দেখছি.

Somit kann Bengalisch für *eine* Aussage des Deutschen (hier "Ich sehe Bäume fällen")[327]bisweilen zwei verschiedene Konstruktionen haben (hier আমি গাছ্ কাটতে দেখছি und আমি গাছ্ কাটা দেখছি), die allerdings nach verschiedenen Mustern, nämlich E bzw. D, gebildet werden.

Auch im Falle **F** (Angabe eines Zwecks oder einer Absicht; Frage: "wozu?") verwendet Bengalisch den **Infinitiv**. Demgemäß wären die Beispiele auf S. 154 im Bengalischen: সে তাকে আনতে যাচ্ছে; সে ট্রেন ধরতে তাড়াতাড়ি যাচ্ছে[328] "Er geht schnell, (um) den Zug zu fangen (= erreichen)"; হারোর অনেক বাড়ী কিনতে যথেষ্ট টাকা আছে; সে আমায় ধরতে যথেষ্ট চালাক নয়; পিটার ফাটতে[329] যথেষ্ট জল খাচ্ছে (siehe auch Fußnote 316); আমার এটা করতে সময় নেই; তুই তাকে মারতে যথেষ্ট বড় (আছিস্)[330].

Wie bei E (vgl. oben) können auch Konstruktionen gemäß Fall F gegebenenfalls anders aufgefaßt werden. "Dies ist gut zu essen" kann man beispielsweise analysieren als die Antwort auf die Frage "Wozu ist dies gut?" (Fall F) oder als Antwort auf die Frage "Was ist gut?" (Fall A, genauer "Dies zu essen ist gut"); im Bengalischen entspräche dem এটা খেতে ভাল ("Dies ist gut zu essen"; এটা steht im Nominativ) bzw. এটা খাওয়া ভাল (wörtlich: "Dies Essen ist gut"; এটা ist im Akkusativ, খাওয়া im Nominativ[331]). Auch hier kann für den deutschen Infinitiv daher je nach Analyse im Bengalischen entweder der Infinitiv oder das Verbalsubstantiv stehen.

In Fällen, in denen der gleiche Sachverhalt durch einen "als daß"-Satz (siehe Fußnote 316) ausgedrückt werden kann, steht allerdings für den deutschen Fall F im Bengalischen meistens **nicht der Infinitiv**, sondern ein যে-Satz (gegebenenfalls mit Veränderungen); das gilt nicht für "so daß"- und "daß"-Sätze. Die bengalische Entsprechung zu z.B. "Sie arbeitet zu schnell, um gut zu sein" (siehe S. 154) wäre daher statt eines Satzes mit dem Infinitiv eher ein Satz wie সে এত ("so") তাড়াতাড়ি কাজ করে যে, (সে) ভাল কাজ করে না "Sie arbeitet so schnell, daß sie nicht (= keine) gute Arbeit tut" oder … যে, (তার) কাজ ভাল হয় না "… daß die (ihre) Arbeit nicht gut wird",[332] und zu "Er ist nicht so dumm, (um) dies nicht tun zu können" eher সে এত বোকা নয় যে, (সে) এটা করতে পারবে না "Er ist nicht so dumm, daß er dies nicht wird tun können".[333]

---

(326) Das entspricht genau den Erläuterungen in Fußnote 315; die bengalischen Entsprechungen der dortigen Beispiele wären আমি তোমায় নাচতে দেখতে চাই bzw. আমি তোমার নাচা দেখতে চাই.

(327) Natürlich kann man auch im Deutschen zwischen zwei verschiedenen Aussagen unterscheiden, wie in diesem Falle zwischen "Ich sehe Bäume fällen" und "Ich sehe Bäume Fällen", doch tatsächlich wird eine solche Unterscheidung kaum gemacht (vgl. S. 154), und bei einer gesprochenen Mitteilung ist sie auch gar nicht möglich.

(328) Dies wäre die eindeutige Antwort auf die Frage "Wozu (= Warum) geht er schnell?", d.h. gibt den Grund des schnellen Gehens an. সে তাড়াতাড়ি ট্রেন ধরতে যাচ্ছে dagegen könnte auch ausdrücken: "Er geht, um schnell den Zug zu fangen (= erreichen)". Somit können die Auffassungen über das tatsächlich Gemeinte durchaus verschieden sein.

(329) ফাটা "platzen".

(330) Vgl. § 10.1. আছ্ kann stehen, weil die Größe sozusagen zeitweilig ist: Sie reicht für diesen Fall, was nicht besagt, daß dies immer so sein muß.

(331) Das Verbalsubstantiv hat also ein Akkusativobjekt. Die Erläuterung hierzu erfolgt auf S. 158.

(332) সে ভাল কাজ না করতে (die Stellung von না wird § 25.2 besprochen) বেশী তাড়াতাড়ি কাজ করে würden die meisten wohl auffassen als: "Sie arbeitet allzu schnell, um nicht gut zu arbeiten (= damit sie nicht gut arbeite)".

(333) Für beide Beispielsätze sind wahrscheinlich auch andere Konstruktionen möglich.

Im Falle **G** (Angabe eines Grundes oder einer Ursache; Frage: "wovor?") steht der **Infinitiv**, z.B. আমার যেতে ভয় করে "Ich fürchte [mich] (zu) gehen".

Wie das Beispiel আমার যেতে ভয় করে hier wie auch auf S. 156 zeigt, kann die gleiche Aussage verschieden analysiert werden, in diesem Fall als Antwort sowohl auf "Was fürchte ich?" (Fall D) als auch auf "Wovor fürchte ich mich?" (Fall G).

Schließlich gibt es generell eine Eigenart des bengalischen Verbalsubstantivs (**auch wenn nicht auf -আ bzw. -আন gebildet; vgl. § 9.2**), die aus Sicht des Deutschen oft Schwierigkeiten bereitet:

Dasjenige, auf das sich die Handlung des Verbalsubstantivs richtet, steht im Bengalischen *im Akkusativ* (vgl. z.B. পরীক্ষা দেবার জন্য auf S. 150, গাছ কাটা auf S. 156). Das ist im Deutschen bei einem Substantiv nicht möglich, somit auch nicht bei einem Infinitiv, den man mit großem Anfangsbuchstaben schreiben könnte (vgl. hierzu S. 154). Kann man im Bengalischen also z.B. sagen তাকে (Akkusativ) মারা ভাল নয়, wäre im Deutschen der Akkusativ nur in Verbindung mit dem Infinitiv zulässig: "Ihn (zu) schlagen ist nicht gut"; die wörtliche Wiedergabe "Ihn Schlagen ist nicht gut" wäre falsch. Ebenso könnte man তোমার এই বইটা (Akkusativ) পড়া ভাল নয় nicht mit "Dein dieses Buch Lesen ist nicht gut" übersetzen, sondern nur mit dem Genitiv: "Dein Lesen dieses Buches ist nicht gut".[334] Ähnlich তাকে অবমাননার জন্য "wegen seiner Beleidigung/seines Beleidigens (অবমাননা, TK ɔbomanona)" (und nicht wörtlich "wegen ihn Beleidigung/Beleidigen").

Der Handelnde (das Agens des Verbalsubstantivs, d.h. sein logisches – nicht jedoch unbedingt grammatisches – Subjekt) steht dagegen wie im Deutschen in der Regel *im Genitiv*, wenn es sich um ein *Lebewesen* (siehe dazu auch § 8.4, Ende) handelt, z.B. তোমার (Genitiv) এটা (Akkusativ) করা ভাল নয় "Dein dieses Tun (= Tun dieses) ist nicht gut".

Steht das logische Subjekt mit dem finiten Verb bereits im Genitiv, ändert sich bei der Umwandlung des finiten Verbs in ein Verbalsubstantiv die Konstruktion nicht, auch wenn wahrscheinlich (siehe Fußnote 289) oder tatsächlich (siehe § 12.4) ein grammatisches Subjekt im Nominativ schon vorhanden ist, z.B. আমার তোমাকে ভয় পাওয়া ভাল নয় "Mein dich (Akkusativ; vgl. oben) Fürchten (Fürchten vor dir) ist nicht gut", অসীমের পয়সা থাকা (vgl. S. 110) মানেই পিটারের খেতে আসা "Ashims Geld Haben (= Haben von Geld) bedeutet sogleich Peters Kommen, um zu essen".

Neben dem Genitiv steht das logische Subjekt (Agens) aber oft auch im *Nominativ*. In der Regel darf es sich bei dem Agens dann aber *nicht* um ein *Pronomen* oder einen *Eigennamen* handeln. Zudem ist der Nominativ im Falle von *Lebewesen* selten; je höher die Lebewesen stehen, umso seltener wird der Nominativ, besonders bei Determinierung, wohingegen er bei Gattungsbezeichnungen (siehe § 17.5) etwas häufiger ist. Bei *Nichtlebewesen* dagegen (vgl. auch § 8.4, Ende) ist der Nominativ sehr häufig, bei Nichtdeterminierung sogar häufiger als der Genitiv. Jedoch gilt meistens die Regel, daß der Nominativ mit einem *intransitiven* Verb (vgl. Fußnote 270) verbunden wird. Beispiele sind: এখানে গাছ হওয়া সম্ভব নয় "Hier Bäume Entstehen ist (= ist das Entstehen von Bäumen) nicht möglich", মানুষ (höheres Lebewesen, aber nicht determiniert) আসা আর মানুষ যাওয়া হবেই (seltener neben মানুষের usw.) "Menschen Kommen und Menschen Gehen (= Das Kommen von Menschen und das Gehen von Menschen) wird stets werden (= stattfinden)" usw.

---

(334) Bisweilen kann im Deutschen allerdings ein Kompositum die bengalische Konstruktion genauer wiedergeben, z.B. "Bäumefällen/Bananenessen ist gut" neben "Bäume (zu) fällen/Bananen (zu) essen ist gut" für গাছ কাটা/কলা খাওয়া ভাল. Das ist aber nicht immer möglich.

Steht aber das Verbalsubstantiv selbst im Genitiv, gelten die Einschränkungen beim Nominativ recht häufig nicht, z.B. অসীম (neben অসীমের) খালিদকে মারবার খবর জান? “Weißt du die Nachricht des Ashim (Nominativ) Khalid (Akkusativ) Schlagens (= von Ashims Schlagen von Khalid)?”.

20.3. Adverbiell benutzte Adjektive

Wie im Deutschen können auch im Bengalischen Adjektive unverändert adverbiell benutzt werden, d.h. sie qualifizieren dann Verben oder aber andere Adjektive oder Adverbien. Sie beantworten dann die an das qualifizierte Wort gestellte Frage “wie?”.

Auch adjektivisch benutzte Mengenangaben können adverbiell benutzt werden.

Man beachte dabei, daß die Quantifizierung (Darstellung als etwas Meßbares) bei Adjektiven im Bengalischen anders ist als im Deutschen; wo im Deutschen “so”, “wie” und dergleichen stehen würden, stehen im Bengalischen “soviel”, “wieviel” usw. Daher werden im Bengalischen Wörter wie এত, কত usw. wie “so”, “wie” usw. im Deutschen verwendet.

Beispiele für adverbielle Verwendung sind: সে ভাল গায় “Er singt schön”, সে ঠিক বোকা নয়, তবে তাকে বোকা ভাবা যায় “Er ist nicht richtig (= genau/gerade) dumm, jedoch kann man ihn als dumm denken (= ihn für dumm halten)”, তুমি বেশী বোকা বক (বকা “quatschen”) “Du quatschst zu viel (= zu) dumm/blöd”, সে যথেষ্ট ভাল “Er ist gut genug”, তুমি এত বোকা যে, … “Du bist soviel (= so) dumm, daß …”, তুই কত ভাল! “Wieviel (= Wie) gut du bist!” usw.

Im Bengalischen werden, wie im Deutschen, manche Adjektive häufig, manche dagegen nur selten oder so gut wie nie adverbiell benutzt. Da der adverbielle Gebrauch bengalischer Adjektive aber noch nicht systematisch untersucht worden ist, können hier keine Regeln aufgestellt werden.

Bisweilen ändert sich bei adverbiellem Gebrauch auch die Bedeutung, z.B. বেকার ছেলেটা আসছে “Der arbeitslose Junge kommt”, aber ছেলেটা বেকার আসছে “Der Junge kommst umsonst”.

20.4. Zahlen (Fortsetzung)

Die Zahlen von sechsundvierzig bis fünfzig sind (mit TK): ছেচল্লিশ cʰecolliʃ (৪৬), সাতচল্লিশ ʃatcolliʃ (৪৭), আটচল্লিশ aʧcolliʃ (৪৮), ঊনপঞ্চাশ (bisweilen auch ঊনপঞ্চাশ) unopɔncaʃ (৪৯), পঞ্চাশ pɔncaʃ (৫০).

20.5. Das Verbalsubstantiv mit und ohne জন্য

“Wozu” im Sinne von “um zu” kann statt durch den Infinitiv (Fall F auf S. 157) auch durch das Verbalsubstantiv mit der Postposition জন্য[335] ausgedrückt werden, z.B. (mit den Beispielen von S. 157) সে তাকে আনার জন্য যাচ্ছে; সে ট্রেন ধরবার জন্য তাড়াতাড়ি যাচ্ছে; হারোর অনেক বাড়ী কেনার জন্য যথেষ্ট টাকা আছে; সে আমায় ধরবার জন্য যথেষ্ট চালাক নয়; পিটার ফাটার জন্য যথেষ্ট জল খাচ্ছে; আমার এটা করবার জন্য সময় নেই; তুই তাকে মারার জন্য যথেষ্ট বড় (আছিস্). Die genauen deutschen Entsprechungen wären dann “Er geht zum Holen von ihm”, “Er geht schnell zum Fangen des Zuges” usw.[336]

Kann man im Deutschen “um” nicht verwenden, so kommt diese Konstruktion meistens *nicht*

(335) Es gibt auch andere gleichbedeutende Wörter wie z.B. তরে, লাগি(য়া) usw., doch werden diese in der Regel als poetisch oder dialektisch empfunden.

(336) Zur Wiedergabe des bengalischen Akkusativs durch den deutschen Genitiv siehe S. 158.

vor; z.B. wäre "Ich bin [damit] einverstanden (রাজী), dies zu tun" nur আমি এটা করতে রাজী (আছি)[337]. Gelegentlich erscheint die Konstruktion mit জন্য zwar auch, gilt aber als unschön.[338]

In der Konstruktion Verbalsubstantiv + জন্য kann জন্য jedoch auch wegfallen, und zwar in der Regel dann, wenn im Satz beim Infinitiv zusätzlich zum Bezug auf das finite Verb auch noch ein Bezug auf ein Substantiv oder Pronomen herstellbar ist.

Als Beispiel diene "Gib mir das Messer, um Äpfel zu schneiden"; "um Äpfel zu schneiden" kann von "gib" abhängen (im Sinne von "Gib mir, damit ich Äpfel schneiden kann, das Messer"), oder von "Messer" (im Sinne von "Gib mir das Messer, womit ich Äpfel schneiden kann"). Im ersten Falle wäre die bengalische Entsprechung আমায় আপেল কাটতে/কাটার জন্য ছুরিটা দাও "Gib mir das Messer, um Äpfel zu schneiden/zum Äpfel Schneiden (= Schneiden von Äpfeln; vgl. Fußnote 336)", im zweiten আমায় আপেল কাটার ছুরিটা দাও "Gib mir das Messer des Äpfel Schneidens (= des Schneidens von Äpfeln; vgl. Fußnote 336)". Dagegen kann man bei "Er schreibt Peter, um sie zu holen (= daß er sie hole)" (সে পিটারকে তাকে আনতে/আনবার জন্য লিখছে) জন্য nicht weglassen, da "Er schreibt Peter des sie Holens (= des Holens von ihr; vgl. Fußnote 336)" keinen Sinn ergibt.[339]

Bei Verben, die mit einem Substantiv zusammengesetzt sind, das als Akkusativ angesehen wird (vgl. S. 124), ist die Konstruktion mit dem Genitiv des Verbalsubstantivs ohne জন্য besonders häufig; tatsächlich ist diejenige mit জন্য so gut wie nie anzutreffen.

Als Beispiel diene চেষ্টা করা "(einen/den) Versuch (চেষ্টা) machen" = "versuchen". Die Verbindung kann eher als Einheit (d.h. eher "versuchen" als "Versuch machen") empfunden werden, womit die untergeordnete Handlung die Stelle des Akkusativobjekts einnehmen kann, z.B. আমি যেতে চেষ্টা করছি (Fall D in § 20.2) "Ich versuche zu gehen". Sie kann aber auch eher als *keine* Einheit empfunden werden (d.h. eher "Versuch machen" als "versuchen"), wie z.B. in আমি যাবার চেষ্টা করছি, was man mit "Ich mache den Versuch des Gehens" wiedergeben kann.

Was die am Anfang dieses Abschnittes (§ 20.5) angegebenen Entsprechungen der deutschen Beispiele auf S. 157 betrifft, so ist die Konstruktion ohne জন্য nur bei den folgenden möglich: হারোর অনেক বাড়ী কেনার যথেষ্ট টাকা আছে; আমার এটা করবার সময় নেই. Auch পিটার ফাটবার যথেষ্ট জল খাচ্ছে (oder – vielleicht besser – পিটার যথেষ্ট ফাটবার জল খাচ্ছে) wäre theoretisch möglich, obwohl "Wasser zum Platzen", d.h. "Wasser, womit man platzt", merkwürdig klingt.

Anmerkung: In vielen Fällen, in denen die erwähnte Konstruktion mit dem Genitiv des Verbalsubstantivs ohne জন্য möglich ist, wird dieser der Vorzug gegenüber den anderen erwähnten Konstruktionen gegeben, und zwar besonders dann, wenn es sich bei dem Substantiv, auf das der Genitiv sich bezieht, um einen Begriff handelt, der von Natur aus eher als das finite Verb einen Anspruch darauf hat, mit der Handlung des nichtfiniten Verbs verbunden zu werden. Solch ein Substantiv ist z.B. সময়; man würde also für "Ich habe keine Zeit zum Kommen/zu kommen" eher আমার আসার সময় নেই sagen als আমার আসতে/আসার জন্য সময় নেই; offenbar wird, auf "kommen" bezogen, *Zeit*-Haben als wichtiger eingestuft als das Zeit-*Haben*. Im verblosen Nominalsatz steht ohnehin in der Regel das Verbalsubstantiv ohne জন্য, z.B. এটা তার আসবার সময় "Dies ist die Zeit

(337) Ausdruck eines zeitweiligen Zustands; vgl. § 10.1.

(338) Man beachte auch, daß diese Konstruktion, obwohl sie einen Zweck oder dergleichen ausdrückt, schwerlich auch mit einem "damit"-Satz (siehe Fußnote 316) wiedergegeben werden kann. Z.B. kann man statt "Ich bin einverstanden, dies zu tun" *nicht* gleichbedeutend sagen: "Ich bin einverstanden, damit ich dies tue".

(339) Man kann somit *nicht* sagen সে পিটারকে তাকে আনবার লিখছে. Hingegen könnte man durchaus sagen সে পিটারকে তাকে আনবার চিঠি লিখছে"Er schreibt Peter einen Brief des sie Holens (= des Holens von ihr)" (চিঠি "Brief") (d.h. "Er schreibt Peter einen Brief zum Holen von ihr)".

seines Kommens". Siehe zu solchen Konstruktionen § 21.3.

Übungen

1. In die Lücken in den folgenden Sätzen ist entweder die richtige Infinitivform oder das richtige Verbalsubstantiv (im richtigen Kasus, gegebenenfalls mit oder ohne জন্য) einzusetzen:

— অসীম, তুই সিনেমা _____ (দেখা) যাচ্ছিস্ নাকি?
— *না রে, সিনেমায় নয়*[340]*; আমি শহরে কিছু কাজ* _____ *(করা) যাচ্ছি।*
— কি কাজ? একটু _____ (বলা) পারিস্ না?
— *কেন বলব না? বন্ধুকে তো সবই* _____ *(বলা) যায়*[341] *রে। শোন্, ওপাড়ার মালতীটাকে আমার খুবই ভাল লাগে। কি সুন্দর চেহারা, আর লোকের সাথে কথা বলেও খুব সুন্দর! আমি আজই ওর জন্য একটা ছোট জিনিস* _____ *(কেনা) শহরে* _____ *(যাওয়া) চাই। ও কাল সকালে কলেজে যাবে; আমি রাস্তায় জিনিসটাকে চুপচাপ ওর হাতেতে* _____ *(দেওয়া) চাই।*
— কিন্তু ও সেটা _____ (নেওয়া) চাইবে? সে তোকে চেনে কি?
— *আমি রোজ বিকালে চুপচাপ ওর পাড়ায় যাই। আমি মালতীকে বারান্দাতে* _____ *(থাকা) দেখি, আর ও-ও আমাকে দেখে। তবে আমি* _____ *(ডাকা) পারি না, আর তার পক্ষেও কথা* _____ *(বলা) সম্ভব হয় না*[342]*, কারণ পাড়ার কয়েকটা ছেলে সব সময় কাছেই থাকে। তারা বেপাড়ার ছেলেদের এসব* (vgl. S. 140) *কাজ* _____ *(করা) চায় না; কেবল ধরে আর মার দেয়* (*মার দেওয়া* "schlagen, verprügeln")*।*
— সেজন্যই ("gerade deswegen") তোমার এই কাজ _____ (করা) ভাল নয়।
— *কিন্তু শুধু দূর থেকে* _____ *(দেখা) মানেই কষ্ট* _____ *(পাওয়া) যে! রাতে ঘুম* _____ *(আসা) চায় না, আর আমার যথেষ্ট* _____ *ও (খাওয়া) হয় না*[343]*। আমার শরীরটাকে দেখ্ না একবার!*
— ঠিক আছে, আর কিছুই বলব না। শরীরটা ভাল কর্; তোর সুন্দরীর জন্য জিনিসটা _____ (কেনা) যা!
— *যাব, যাব। মুশকিলটা কেবল এই যে, ভাল জিনিস* _____ *(কেনা) যথেষ্ট টাকা আমার কাছে এখন নেই। ও তুই নিশ্চয়ই চাস্ না যে আমি কষ্ট পাই, তাই…*
— তুই তো বোকা নস্ দেখছি! ঠিক আছে, এই নে, দু টাকা নে। তবে আমায় কালই দিবি, কারণ আমিও কাল কিছু জিনিস _____ (কেনা) চাই।

— আদাব দত্তবাবু।
— *নমস্কার হকমিঞা। আপনি কেমন আছেন?*
— ভালই। আর আপনি? আপনার কোম্পানি ভাল চলছে তো? আমাদের গ্রামে সবাইই আপনার খবর _____ (জানা) আগ্রহী (Tk agrohi, "begierig")।
— *আপনি কি যে বলেন!*[344] *আমি আর কি* _____ *(বলা) পারব? তবে বলুন, কি* _____ *(শোনা) চান?*
— কেন, আপনি আজকাল কি করছেন, তা বলুন না। আমাদের সবই _____ (শোনা) আর _____ (জানা) ভাল লাগে। কিন্তু কেবল সে লোক কজন নয়,[345] সব লোকেই[346] আপনার কথা _____ (জানা) চায়। কারণ

(340) Siehe Fußnote 260.
(341) Vgl. S. 140.
(342) "… was sie betrifft, so wird [für sie] Sprechen (Nominativ) nicht möglich (= so kann sie nicht sprechen)".
(343) "… und auch mein ausreichendes Essen (Nominativ) wird nicht/findet nicht statt" bzw. "… und auch mein (= für mich) wird ausreichendes Essen (Nominativ) nicht" = "… und ich esse auch nicht genug".
(344) Idiomatisch: "Was Sie nicht sagen!"
(345) "Aber nur die einigen (= paar) Leute (zu সে লোক কজন vgl. § 18.3) sind's nicht" (siehe Fußnote 171).
(346) Siehe § 17.5, Ende.

আপনি আমাকে, আমার বাসার লোকেদের আর গ্রামের কয়েকজনকে খুবই সাহায্য করেন।

— *ভাল, ভাল। এখন আপনার খবর একটু _____ (বলা) পারেন?*

— আমাদের সব চলছে।[347] একটা ছোট মুশকিল আছে কেবল, তবে সে মুশকিলটা খুবই ছোট, বেশী বড় নয়। আমার গাছের কলাগুলো এখনও কাঁচা, তাই এখন কেউ _____ (কেনা) চাইবে না। কলাগুলো পাকা হবে আগামী মাসে। এই সময়ের মধ্যে কিন্তু একটা ভাল (d.h. astrologisch günstig) দিন আছে; ঐ দিনেই মেজ মেয়েটা সাদী _____ (করা) পারে। আমি সেটা চাই, বিবিরও মত এই। তবে এসব (vgl. S. 152) তো ছোট ছোট জিনিস, আর আপনার অনেক কাজ;[348] _____ (শোনা) ভাল লাগবে না, বিরক্ত হচ্ছেন নিশ্চয়।

— *ও, এই জন্য এত তেল দিচ্ছেন! আপনি যে কি জন্য এত দূর থেকে আসছেন, সেটা এখন _____ (জানা) পারছি! আপনি টাকা চান, ঠিক?*

— জি, জি, ঠিকই বলছেন। এই-ই _____ (করা) আসছি; এটাই আমার _____ (আসা) কারণ!

2. Übersetzungsübung:

— Khalid, wohin gehst du (*তুমি*) so (= soviel) schnell?

— *Komm mit, ich sag es* ("es" weglassen) *dir* (*তুমি*). *Ich gehe, um einen Zug zu kriegen* (= fangen).

— O.k., ich komme auch. Wohin fährt (= geht) der Zug?

— *Nach Dhaka. Ich gehe dorthin, um meine Tante* (= Schwester meines Vaters) *zu besuchen* (= sehen). *Sie wird am dritten* (*তিন তারিখে*) *für acht Monate nach Kalkutta fahren* (= gehen), *deshalb werde ich sie vom kommenden Monat an viele Tage nicht sehen können. Aber ich habe meine Tante sehr gern, darum will ich sie jetzt noch einmal für einige Tage sehen; denn ich habe nun Ferien, deshalb kann* (Verlaufsform) *ich jetzt so weit fahren* (= gehen).

— Du wirst ja in große (= viel) Ferne fahren (= gehen), sehe ich ("ich" weglassen). An welchem Tag werde ich dich kommen sehen können? Werde ich die Nachricht deines Kommens bekommen?

— *Ich weiß noch nicht, ob ich in fünf Tagen oder sechs Tagen kommen werde.*[349] *Aber an welchem Tag ich komme, werde ich dir ganz* (*-ই*) *bestimmt schreiben. … Oh, hier ist ja* (*এই যে*) *mein Zug. Tja, laß mich gehen* (= kommen) ("mich", d.h. im Bengalischen "ich", weglassen).

— O.k., geh (= komm).

3. Leseübung:

বর্ণ	Farbe (Schriftsprache)
মঞ্চ	Bühne
স্ফূর্তি	Freude
স্বচ্ছ	klar
স্বত্ব	Eigentumsrecht (Schriftsprache)
দাহ	Brand (Schriftsprache)
অস্ত্র	Waffe

(347) "Unser Alles läuft" oder "Für uns läuft alles" = "Es geht uns schon gut".

(348) Siehe zur Konstruktion S. 75.

(349) Vgl. § 16.4.

Kapitel 21

Text

— অসীম, তাড়াতাড়ি আয়, রেডিয়োতে নাটক হচ্ছে।
— *এই যে, আসছি। ... কোথায়? কি নাটক? স্টেশনের নাম কি?*
— দ্বিজেন্দ্রলালের "বঙ্গনারী"।(350) এটা "কলকাতা ক"(351)-তে হচ্ছে; স্টেশনটা কিন্তু ভাল আসছে না, অনেক কষ্টে শোনা যাচ্ছে কেবল। মাঝে মাঝে কিছুই শোনা যাচ্ছে না। ... এখন শোন্।
— *(352)... আমি আর কোন খরচ ক'র্ত্তে(353) পার্‌বো না।
— *মেয়ে ত আর ঘরে রাখা যায় না।*
— *ভোলাদা, এরা কারা গো? তুমি নাটকটা তো ভালই চেন।*
— প্রথম জন দেবেন্দ্র, দ্বিতীয় জন তার স্ত্রী মানদা। ওরা ওদের মেয়ের বিয়ের কথা বলছে। কিন্তু চুপ কর্, শোন্।
— *বাবার ধার আর রাখ্‌তে পারি না। সুদে আসলে আমার অংশে প্রায় পাঁচ হাজার টাকা ...
— যাঃ, আওয়াজটা যাচ্ছে! রেডিও আর চলছে না? ... নাঃ, আবার আসছে।
— *... *কিন্তু মেয়ের ত একটা বিয়ে দিতে(354) হয়।*
— *কেন যে হয় তা ত জানি না(355)...
— *দত্তবাবু, কোথায় আছেন?*
— এই যে, এই ঘরে। আপনি তাড়াতাড়ি আসুন ঘোষবাবু, দ্বিজেন(356) রায়ের "বঙ্গনারী" চলছে।
— *আমি এখনই আসছি। কাজের কথা পরে বলব, এখন শুনি।*
— *... *কিন্তু মেয়ে! –*
— *ওঃ! গৃহিণী তুমি বল্‌ছো ঠিক কথা, কিন্তু এটির(357) পরে আবার একটি। যাও গৃহিণী ভিতরে যাও। কন্যার বিবাহ সম্বন্ধে তুমি আমাকে যত উদাসীন ভাব্‌ছো, আমি তত উদাসীন নই। যাও। ...
— *আওয়াজটা আবার যাচ্ছে; তাড়াতাড়ি ঠিক কর, দাদা!*
— কি মুশকিল! ... যে নতুন সরকারই আসে, সে-ই বলে যে এখানে একটা ভাল রিলে স্টেশন করবে, কিন্তু কেউ তো কিছু করে না! ... এই যে, আবার আসছে।
— *আচ্ছা গরীবের ঘরে সন্তান হয় কেন – সব ভুল! – কে! – সদানন্দ! – এসো ভাই।
— *অসীম, ভোলা, তোরা চা খাবি না?... ও, উজ্জ্বলবাবু যে! কেমন আছেন? আপনিও চা খাবেন নিশ্চয়।*
— কেন যে এখন বিরক্ত করতে আস(358) জানি না মা!(359) দেখছ না যে আমরা নাটক শুনতে চাই?

---

(350) দ্বিজেন্দ্রলাল (Tk dijendrolal) রায় (1863-1913) schrieb viele Dramen und Gedichte bzw. Lieder, hauptsächlich lustigen oder patriotischen Inhalts. In বঙ্গনারী (Tk bɔŋgonari) "Frau Bengalens" (1916 publiziert) protestiert er gegen die damaligen Verheiratungspraktiken für junge Mädchen und gegen religiöse Heuchelei.

(351) D.h. Kalkutta A = erstes Programm des Radiosenders Kalkutta.

(352) * bezeichnet hier die Stellen, die im Radio zu hören sind. — Die hier benutzte bengalische Schreibweise ist die, die der Autor seinerzeit selbst wählte und wie sie in der von der Bengalischen Literaturvereinigung (সাহিত্য সংসদ) in Kalkutta herausgegebenen Edition seines Gesamtwerkes zu finden ist.

(353) কর্ত্তে = করতে. Zum Apostroph vgl. Fußnote 309, zur Verdoppelung in ৰ্ত § 7.6.

(354) বিয়ে দেওয়া ist zwar ein zusammengesetztes Verb, aber gleichzeitig ist বিয়ে auch ein Substantiv und das Akkusativobjekt von দেওয়া. একটা qualifiziert als Adjektiv das Substantiv বিয়ে; wörtlich: "eine Hochzeit/Heirat geben".

(355) Siehe § 18.7.

(356) Kurzform von দ্বিজেন্দ্রলাল.

(357) Dies bezieht sich auf die Tochter.

(358) "Warum du [immer] jetzt kommst ..." hat den Sinn: "Warum du immer in solchen Augenblicken kommst ...".

(359) Siehe § 18.7.

— *ও, মাফ করা আমারও শুনতে ভাল লাগে; আমিও শুনি।*
— **… চণ্ডীদাস[360], বিদ্যাপতি[361] আর ভাল লাগে না। অন্য গান গাই।*
— *তাই গাও একটা।[362]
— ** বেশ।*
— *তোমার গান আর আজ কেউ শুনবে না।[363]
— ** শুন্তেই[364] হবে। শুনছো, আমি একটা…র[365] দল কর্চ্ছি[366], জানো?*
— *কি দল যে করছে, রেডিও শালাটা[367] থেকে তা আর জানতে পারব না।*
— *ছিঃ, এ সব কি কথা? এসব বলতে আছে কি? ''শালা'' বলতে নেই। গালি দেয় না।*
— **… দেখ দেবেন্দ্র। আমি আজ যাই।*
— *কেন?
— ও কি? পাড়ার ছেলেদের মাইকে এখন হিন্দী সিনেমার গান চলতে লাগছে যে! এত আওয়াজে আমরা রেডিও শুনতে পারব কি? … নাঃ, আর শোনা যাবে না। মা, তুমি আমাদের জন্য একটু চা কর না।

Vokabeln

রেডিয়ো, রেডিও (siehe Fußnote 284)	Radio
নাটক (TK naʈok, selten naʈɔk)	Theaterstück; Drama
হওয়া	(auch:)[368] (1) passieren; stattfinden; (2) laufen (wie z.B. in: *Der Film läuft*)
স্টেশন (TK steʃɔn)	(1) Station; Bahnhof; (2) Sender
কষ্টে	durch/mit Mühe
কোন (TL kona), কোনও (TL kon'o), কোনো	irgend(welch); irgend(ein) (nur adjektivisch)
কোন/কোনও/কোনো + Verneinung	nicht irgendein = kein
খরচ (TK kʰɔroc, kʰɔrɔc)	Ausgabe (z.B. von Geld)
দা	= দাদা (an einen Namen angehängt)
এরা	diese (Mehrzahl bei Lebewesen, insbesondere höheren)
প্রথম (TK protʰom, seltener protʰɔm)	(1) erster; erste; erstes; (2) Anfang
দেবেন্দ্র	Debendra (männlicher Hindu-Name)
দ্বিতীয় (siehe § 10.8)	zweiter; zweite; zweites

(360) চণ্ডীদাস ist der Name mehrerer Dichter des Mittelalters und der frühen Neuzeit, die religiöse Lieder schrieben, in der Regel zu Ehren des Gottes Kṛṣṇa (Krischna).

(361) বিদ্যাপতি (TK biddapoti) war ein Dichter aus Mithila, das im Nordwesten an Bengalen angrenzt. Auch er verfaßte religiöse Lieder (vornehmlich in Maithili, der Sprache Mithilas), besonders zu Ehren Kṛṣṇas. Er lebte wahrscheinlich im fünfzehnten Jahrhundert.

(362) Idiomatische Ausdrucksweise, in etwa: "Sing so eins" (wörtlich: "*Das* singe – eins"). Auch möglich তা গাও একটা und তা(ই) একটা গাও (wörtlich: "Das/*Das* eins singe").

(363) Gewöhnlich würde আর hinter আজ oder কেউ stehen.

(364) শুন্তেই = শুনতেই.

(365) Der Tonausfall im Radio läßt die Zuhörer nur noch die Genitivendung hören.

(366) কর্চ্ছি = করছি.

(367) "Das Radio, das Arschloch". Man beachte, daß -টা hinter dem zweiten Substantiv steht, denn beide Substantive zusammen werden als Einheit empfunden, in der ein Substantiv das andere qualifiziert.

(368) Zu হওয়া vgl. auch S. 111.

মানদা (Tk manoda, manɔda) Manada (weiblicher Hindu-Name, heute unüblich)
ওরা jene; sie (Mehrzahl; vgl. *এরা*)
ওদের jener; ihr (Mehrzahl, Genitiv; zu *ওরা*)
বিয়ে Heirat; Hochzeit (geläufigeres Wort bei Hindus – die *সাদি* nicht gebrauchen – und den meisten Muslimen)
চুপ still; ruhig; leise (meistens entweder in Zusammensetzungen mit Verben verwendet, oder als Prädikat eines Nominalsatzes)
চুপ করা leise/still/ruhig werden; den Mund halten
ধার (1) etwas Geliehenes; (2) Schuld(en)
ধার রাখা die Schuld halten = Schulden tragen (d.h. in der Lage sein, die Schulden abzutragen) (diese Ausdrucksweise ist heute unüblich)
সুদ Zins
আসল (Tk aʃol) Schuldenkapital
সুদে আসলে (1) mit/durch Zins und Kapital; (2) Zins und Kapital (zusammen) (Nominativ)(369)
অংশ Teil
প্রায় fast
হাজার tausend
যাঃ (siehe § 1.4) (1) verflixt!; (2) ach!
আওয়াজ Laut; Ton; Geräusch
বিয়ে দেওয়া Hochzeit geben = verheiraten (mit dem Genitiv der zu verheiratenden Person)
দিতে হয় (hier:) man muß geben
কাজের কথা Rede von der/über eine Tätigkeit = (1) Geschäftsgespräch; (2) Gespräch/Bemerkung zur Sache; (3) nützliche Anmerkung(en); (4) Relevantes
ওঃ (siehe § 1.4) mein Gott!; verflixt!; au weia! (usw.)
গৃহিণী = গিন্নী (Schriftsprache)
এটি *Nebenform von এটা* (siehe S. 33)
পরে nach (Postposition, mit Genitiv; Einheiten von Menge, Maß, Zeit usw. stehen aber in der Regel *ohne Endung*)
কন্যা (siehe § 12.5) Tochter (Schriftsprache)
বিবাহ = বিয়ে (Schriftsprache)
সম্বন্ধ (Tk ʃɔmbɔndʰo, ʃɔmbondʰo) Zusammenhang
সম্বন্ধে bezüglich; im Zusammenhang mit; über (Postposition, größtenteils wie *থেকে* gemäß § 15.2 gebraucht; allerdings können *Substantive*, die Lebewesen bezeichnen, besonders beim *Nichtgebrauch* von *-টা* auch ohne jegli-

(369) In dem einschlägigen Satz auf S. 163 ist ein Verb wie “sein” oder “ergeben” zu ergänzen.

	ches Suffix benutzt werden – und werden heute wohl überwiegend so benutzt[370])
যত (TL yata) --- তত (TL tata) (vgl. § 13.3)	(1) soviel (---, wie) --- soviel; (2) so (---, wie) --- so (mit mengenanzeigenden Wörtern); (3) was alles (an) --- das alles (an)
তত	(steht zu এত wie সে – siehe S. 152 – zu এ:) (1) soviel; (2) so (siehe § 20.3)
উদাসীন	gleichgültig; gefühllos (eher in der Schriftsprache)
ঠিক করা	(auch:) reparieren
যে	(auch:) (1) wer; was (selten bei Nichtmenschen); (2) welcher; welche; welches (auch adjektivisch)
যে সরকারই	welche Regierung auch immer
রিলে	Relais
গরীব	arm
সন্তান	Kind; Nachkomme (d.h. Sohn oder Tochter) (eher in der Schriftsprache gebräuchlich)
হওয়া	(auch:) geboren werden
ভুল (TK bhul)	(1) Fehler; (2) falsch
সদানন্দ (TK ʃɔdanɔndo, ʃɔdanondo)	Sadananda (männlicher Hindu-Name)
অন্য (siehe § 12.5) (TK ɔnno selten)	(1) ander; (2) ein anderer; eine andere
তাই	(তা + ই, etwa:) *das*; genau das (oder dergleichen)
বেশ	(1) anständig; recht (gut); ordentlich; fein; (2) = আচ্ছা
(তাদের) শুনতে হবে	(sie) werden hören müssen
বলতে আছে	sollte man sagen?
বলতে নেই	sollte man nicht sagen
গালি দেওয়া	(1) fluchen; (2) beschimpfen
আজ	(hier:) für heute
মাইক	(1) Mikrofon; (2) Lautsprecher
হিন্দী	Hindi

21.1. Besondere Verwendungen von Infinitiv und Verbalsubstantiv

Mit dem Infinitiv drückt হওয়া eine Notwendigkeit aus, d.h. bedeutet dann "müssen"; bei Verneinungen und Fragen kann daneben auch "brauchen" (was eine abmildernde Umschreibung für "dürfen" sein kann) passend sein. হওয়া steht mit dem *Dativ*, seltener dem Genitiv desjenigen, der die Handlung auszuführen hat.[371] Vom Infinitiv kann gegebenenfalls ein Akkusativobjekt abhängig sein (siehe hierzu S. 158).

Beispiele: তোমাকে এটা খেতে হবে (gegebenenfalls হচ্ছে gemäß § 18.2b) "Du wirst dies essen müssen" (= "mußt dies essen"), অসীমকে যেতে হবে না "Ashim wird nicht (zu) gehen müssen/brau-

(370) Bei Pronomina kann wie bei হতে der Pronominalstamm allein stehen, doch das ist heute kaum noch der Fall.
(371) Die wörtliche Übersetzung dieser Konstruktion wird hier nicht versucht. Zum Genitiv vgl. auch § 19.3.

chen", ছোট ছেলেদের ইস্কুলে যেতে হয় "Kleine Jungen müssen in die Schule gehen", আমায় এই কাজটা করতে হচ্ছে "Ich muß diese Arbeit tun" ("gerade jetzt", oder = Futur gemäß § 18.2b), এটা করতে হয় না "Dies muß/braucht man nicht (zu) tun" (vgl. § 19.4), এটা কি করতে হয়? "Muß/Braucht man dies (zu) tun?", তাকে এখন রোজ আফিসে যেতে হয়/হচ্ছে[372] "Er muß jetzt täglich ins Büro gehen" usw.

তোমার এটা খেতে হবে, অসীমের যেতে হবে না usw. sind auch möglich, aber seltener. Doch steht der Genitiv eher, wenn der Dativ zu Mißverständnissen führen könnten, z.B. তোর সব সময় কিছু বলতে হয় "Du mußt immer etwas sagen" (= "Immer mußt du etwas sagen!"); তোকে সব সময় কিছু বলতে হয় könnte man dagegen auffassen als "Man muß dir immer etwas sagen". In der Regel versucht man in solchen Fällen – besonders bei Ironie, wie hier – allerdings die Konstruktion mit হওয়া ganz zu meiden und eine andere zu wählen, wie etwa eine der in § 34.7 gelehrten.

Das einfache Präsens von হওয়া mit dem Infinitiv wird auch verwendet um auszudrücken, daß es sich empfiehlt, etwas zu tun.

Das ist im Falle von positiven Aussagen allerdings fast nur bei "man"-Sätzen (siehe § 19.4) der Fall, z.B. তাকে খুব শাস্তি দিতে হয় "Man sollte ihn sehr bestrafen" bzw. "Es empfiehlt sich, ihn sehr zu bestrafen" (neben "Man muß ihn sehr bestrafen"). In diesem Sinne wird হওয়া mit dem Infinitiv fast nie verwendet, wenn ein Handelnder erwähnt wird.[373] Bisweilen wird statt হওয়া auch আছ্ verwendet, doch das ist sehr selten.

In *Fragen* benutzt man dagegen in solchen Fällen আছ্, wobei ein Handelnder durchaus erwähnt werden kann, z.B. (তোমার) এটা কি করতে আছে? "Sollte man (Solltest du) dies tun?" bzw. "Empfiehlt es sich, daß man (du) dies tu(s)t?".

Somit kann man in Fragen zwischen "muß" (mit হওয়া) und "sollte" (mit আছ্) deutlicher unterscheiden als im Aussagesatz.

Verneint wird mit নেই, wobei auch ein Handelnder genannt werden kann, der dann in der Regel im *Genitiv* steht (vgl. § 19.3), z.B. (তোমার) এটা করতে নেই "Man sollte (Du solltest) dies nicht tun" bzw. "Es empfiehlt sich nicht, daß man (du) dies tu(s)t". Man beachte den Unterschied zu এটা করতে হয় না "Dies muß/braucht man nicht (zu) tun" oben.

Es handelt sich bei der Frage und der Verneinung um Abwandlungen der "haben"-Konstruktion (§ 12.4), hier also: "Hat man/Hast du dies zu tun?" bzw. "Man hat/Du hast dies nicht zu tun".

Gegebenenfalls paßt als Übersetzung neben "sollte" usw. auch "soll" usw.

21.2. Demonstrativpronomina und Personalpronomina der 3. Person

Auch Demonstrativpronomina ("hinweisende" Pronomina) haben im Bengalischen besondere Formen, die Respekt anzeigen. Die einfachen Formen sind এ "dies; dieser, diese, dieses" und ও "jener, jene, jenes", die respektanzeigenden sind ইনি "dies; dieser, diese, dieses" bzw. উনি "jener, jene, jenes".

---

(372) Hier können beide Präsensformen stehen, da die Handlung sowohl als gewohnheitsmäßig als auch als im Moment stattfindend aufgefaßt werden kann.

(373) So ist তাকে খুব শাস্তি দিতে হয় zwar wegen তাকে prinzipiell mehrdeutig, da man তাকে statt als Akkusativ als Dativ und somit den Satz als "Er muß sehr bestrafen" auffassen könnte, doch diese Auffassung wäre selten. Der Kontext gibt in derartigen Fällen ohnehin darüber Auskunft, wie der jeweilige Satz richtig zu verstehen ist. Tatsächlich verwendet man bei Erwähnung des Handelnden eher andere Konstruktionen, wie z.B. in § 34.7 beschrieben.

Die Kasusendungen werden direkt an এ und ও angefügt, z.B. একে, এদের, ওরা, ওর usw. Bei ইনি und উনি ist dies nicht so; ইনি und উনি werden nur im Nominativ des Singulars benutzt. Ansonsten werden Stammformen (siehe § 14.5) verwendet: এঁ- (zu ইনি) und ওঁ- (zu উনি), z.B. এঁকে, এঁদের, ওঁরা, ওঁর usw.[374]

এ und ইনি benutzt man, wenn der- oder dasjenige, über den bzw. das gesprochen wird, in der Nähe ist; bei weiterer Entfernung benutzt man ও und উনি. ও und উনি werden aber auch benutzt, wenn über jemanden oder etwas gesprochen wird, der oder das nicht anwesend bzw. sichtbar ist, oder bei dem nicht hervorgehoben zu werden braucht, ob er/es in der Nähe ("hier") oder entfernter ("dort") ist. In dieser Bedeutung werden ও und উনি meistens mit "er, sie, es" übersetzt.

Um den Gebrauch einigermaßen zu verdeutlichen, sei an den Gebrauch von *der*, *die* und *das* in einigen deutschsprachigen Gegenden erinnert: *Wer hat dich denn geschlagen, Kind? — Der hat mich geschlagen! Ich war am spielen, und dann hat der mich doch einfach geschlagen!*. In diesem Beispiel ist das erste *der* in etwa gleich "jener (dort)", das zweite ist in etwa gleich "er".[375]

Aber auch die Personalpronomina[376] সে und তিনি (Stammformen: তা- bzw. তাঁ-, siehe § 14.5) der 3. Person werden wie ও und উনি hinweisend in der Bedeutung "er, sie, es" benutzt. In diesem hinweisenden Sinne kann man auch sie als Demonstrativpronomina bezeichnen.

Ist der oder das, über den oder das gesprochen wird, sichtbar, aber nicht sehr nah bzw. spielt die Entfernung keine Rolle, so werden সে und তিনি zwar auch benutzt, jedoch relativ selten. Doch sind sie häufig, wenn über Nichtanwesendes oder -sichtbares berichtet wird (auch – und besonders – in Märchen, Erzählungen usw.).[377] Ist von der Person oder der Sache vorher nicht die Rede gewesen, so sollten sie aber nicht benutzt werden.[378]

Beispiel: Man sieht jemanden in einiger Entfernung und redet darüber: দেখ, ও কে? — ও একটা লোক। ও/সে (seltener) এখানে থাকে না "Schau, wer ist das? — Das ist eine Person. Sie wohnt nicht hier." Oder man redet über einen nicht Anwesenden: তোমার ভাই কি করে? — ও/সে কলেজে পড়ে "Was macht dein Bruder? — Er/Der studiert im College".[379]

Zusammenfassend ist zum Gebrauch der obigen Pronomina zu sagen:[380] Ist das Bezeichnete
— anwesend und nah: এ/ইনি (siehe aber auch Fußnote 377),
— anwesend und ferner (oder aber die Entfernung spielt keine Rolle): ও/উনি, seltener সে/তিনি,

(374) In Dialekten und gesprochener Umgangssprache benutzt man oft statt এঁ- এনা- oder ইনা-, statt ওঁ- ওনা- oder উনা- und – ähnlich – statt তাঁ- তেনা- (tena oder tæna ausgesprochen) oder তানা-, z.B. এনাকে, ওনারা, তেনার usw.

(375) Man beachte, daß im Deutschen *der*, *die* und *das* nicht nur Artikel sind, sondern auch Demonstrativpronomina.

(376) Personalpronomina sind die "ich"-, "du"- und "er/sie/es"-Pronomina.

(377) Natürlich kann aber auch im Laufe eines Gesprächs etwas in der Vorstellung wie etwas tatsächlich Vorhandenes erscheinen, z.B. *Hast du Peters neues Auto gesehen? Für dieses Ding hat er ein Jahr lang gespart*. Im Bengalischen steht dann এ/ইনি für সে/তিনি oder ও/উনি.

(378) In gesprochener Sprache treten sie auch bei vorheriger Nichterwähnung sporadisch doch auf, jedoch gilt solcher Gebrauch allgemein als hochsprachlich inkorrekt.

(379) Hieraus wird ersichtlich, daß die Personalpronomina সে und তিনি und die Demonstrativpronomina ও und উনি auch mit "der, die das" (Demonstrativpronomina) wiedergegeben werden können, insofern dies im Deutschen stilistisch passend erscheint.

(380) Es muß allerdings darauf hingewiesen werden, daß die folgende Gebrauchsbeschreibung nur eine ungefähre ist. Auch ist zu beachten, daß in tatsächlichen Sprechsituationen verschiedene Sprecher das durch ein Pronomen Bezeichnete auf verschiedene Weise sehen und entsprechend je ein verschiedenes Pronomen gebrauchen können.

— nicht anwesend und unerwähnt: ও/উনি,[381]
— nicht anwesend und erwähnt: ও/উনি oder সে/তিনি (allerdings wird ও/উনি anscheinend eher im Nominativ als in anderen Kasus verwendet).

Die obigen Pronomina werden in der Regel nur bei Lebewesen verwendet, meistens – doch nicht ausschließlich – bei höheren Lebewesen (Menschen und gleichgestellten Lebewesen).

Handelt es sich nicht um höhere Lebewesen, so wird meistens ein -টা (gegebenenfalls auch -টি) an das Pronomen angefügt, was এটা, ওটা, সেটা ergibt (mit Kasussuffixen: এটাকে, সেটার, ওটাতে usw.); im Plural benutzt man -গুলো (bzw. -গুলি) (z.B. এগুলো, ওগুলোর, সেগুলোতে usw.). *An die Respektsformen können -টা bzw. -গুলো nicht angefügt werden.*

Formen ohne -টা bzw. -গুলো werden bei Leblosem oder bei nichtmenschlichen Lebewesen immer seltener.[382]

Zum Gebrauch der Formen mit den Pluralsuffixen -গুলো und -রা bzw. -দের siehe § 11.4, § 14.3, § 15.1, § 17.4 und § 17.5.

Bisweilen wird, wenn es sich um Personen handelt, -জন (vgl. § 13.2 und § 13.4) wie -টা und -গুলো verwendet, allerdings nur selten mit এ und ও. Beispiele sind: সেজন = সে bzw. ও; সেজনের = তার bzw. ওর. Der Gebrauch mit Pluralendungen (z.B. সেজনদের = তাদের bzw. ওদের) ist äußerst selten.

Von তা, das bei Leblosem statt সে(টা) stehen kann, gibt es *keine* Formen wie তাটা, তাগুলো usw. Auch gibt es neben সেটা, সেগুলো usw. *kein* সেরা; man benutzt তারা (vgl. § 14.5).

Demonstrativpronomina ohne Suffixe (wie -টা usw.) werden mit bestimmten Postpositionen oft in recht allgemeinem Sinne verwendet, was der Kombination Demonstrativpronomen + Postposition im entsprechenden Kontext den Charakter eines deutschen Adverbs verleihen kann. Beispiele sind: ওর সাথে "mit ihm/jenem", aber auch "dazu" (gegen ওটার সাথে "mit ihm/jenem", bei etwas Bestimmtem), তা থেকে[383] "von dem", aber auch "davon". Die adverbielle Verwendung ist besonders bei der Postposition জন্য der Fall, wie wir bereits auf S. 147 gesehen haben.

সে hat eine zusätzliche besondere Verwendung: Man benutzt es oft (auch bei Leblosem), wenn etwas auf besondere Weise vorgestellt oder erläutert oder irgendwie hervorgehoben werden soll, wie in manchen Verwendungen das deutsche *das*, z.B. সে হবে না! "*Das* wird nicht werden!", ওখানে একটা লোক থাকে, সে এক চোর "Dort wohnt eine Person; das ist ein Dieb", চৌধুরীদের বাড়ী চেন? সে এক খুব বড় বাড়ী "Kennst du das Haus der Chaudhurys? Das ist ein sehr großes Haus", ওখানে কারা থাকে? — সে এক লম্বা ("lang") গল্প ("Erzählung, Geschichte"); শুনবি? "Wer wohnt dort? — Das ist eine lange Geschichte, willst [du sie] hören?" (zu এক in den drei Beispielen oben vgl. S. 84f.), তুমি কী করছ? — সে অনেক কথা; শুনবে? "Was tust du? — Das sind viele Worte[, die ich zu sagen hätte]; willst [du sie] hören?" usw.

সে wird im Plural aber in der Regel so nur mit Nichtlebewesen verwendet (wie im letzten Bei-

(381) Das merkt man besonders dann, wenn traditionell orientierte Frauen über ihre Ehemänner reden (deren Namen zu nennen sie ja im allgemeinen vermeiden; vgl. S. 103). Will eine solche Frau z.B. sagen *Mein Mann kommt gleich*, so sagt sie meistens ও/উনি এখনই আসছে(ন) (vgl. § 18.2b), sehr selten সে/তিনি এখনই আসছে(ন) (siehe Fußnote 378), es sei denn, der Mann wurde bereits erwähnt.

(382) Zum allgemeinen Gebrauch siehe auch § 10.3.

(383) থেকে wird bei Nichtlebewesen in der Regel mit dem endungslosen Nominativ gebraucht; siehe § 15.2.

spiel); ansonsten benutzt man plurale Pronominalformen. Auch bei Respektspersonen steht সে eher nicht, z.B. ওই লোককে দেখছ? তিনি/উনি খুব ভাল ডাক্তার "Siehst du jene Person? Sie ist ein sehr guter Arzt"; hier wäre সে, anders als *das* im Deutschen ("Das ist ein sehr guter Arzt"), respektlos.

Demonstrativpronomina können im Deutschen allein stehen oder adjektivisch vor Substantiven benutzt werden (z.B. *Jenes ist mein Buch*; aber *Jenes Buch ist mein*). Das ist auch im Bengalischen möglich (vgl. z.B. এ und ও auf S. 139, auch § 19.7) aber nicht bei allen solchen Pronomina. So können zwar এ, ও und সে[384] adjektivisch verwendet werden,[385] nicht aber deren Formen mit -টা oder -গুলো, und auch nicht তা oder die Respektsformen. সে übersetzt man dann am besten mit "der, die, das" (Demonstrativpronomina). Beispiele: এ বইটা আমার "Dieses Buch ist mein", সে লোকটা কবে আসবে? "An welchem Tag wird die Person kommen?" usw. Solchen Gebrauch haben wir bereits kennengelernt; er liegt beispielsweise auch in এখান, ওখান und সেখান vor.[386]

Adjektivisch gebrauchte Pronomina stehen in der Regel **vor** anderen Adjektiven, z.B. এ সুন্দর মেয়েটা "dieses schöne Mädchen".

Der Gebrauch mit determinierten Zahlenangaben ist gemäß § 18.3, z.B. সে দুটো ছেলে oder সে ছেলে দুটো "die zwei Jungen".

Manche Substantive können im Bengalischen auch als Postpositionen verwendet werden. Die Verwendung mit Demonstrativpronomina kann dann verschieden sein, je nachdem, ob das Pronomen adjektivisch (mit dem Substantiv) oder pronominal (mit der Postposition) verwendet werden muß, z.B. সে সম্বন্ধে "in dem Zusammenhang" gegen তা(র) সম্বন্ধে "in Zusammenhang mit dem" (zum Gebrauch von সম্বন্ধে siehe S. 165).

Hinter adjektivischen এ, ও und সে vor Substantiven und hinter pronominal verwendeten এ, ও und সে vor Postpositionen sowie vor -টা, -গুলো und -জন kann *ohne Bedeutungsänderung* -ই stehen, z.B. এ(ই) জন্য "dieswegen" = "aus diesem Grund", ও(ই) চাকরটা "jener Diener", এ(ই) সাথে "mit diesem" = "hiermit"[387], সে(ই) থেকে "von dem (an)/davon", auch = "seitdem"[388], সে(ই)[389] জন্য bzw. তা(ই) জন্য "wegen dem" = "deswegen, deshalb" (vgl. S. 147) usw. Tatsächlich scheinen die Formen mit -ই häufiger zu sein als die ohne.

Sollte in dem einen oder anderen Zusammenhang -ই in solcher Verwendung dennoch der Hervorhebung dienen, so ist das die Ausnahme. Eine Hervorhebung erfolgt vielmehr durch größeren Nachdruck beim Sprechen oder durch Anfügung von -ই hinter den *ganzen* Ausdruck, z.B. এ(ই) জন্যই "aus ebendiesem Grund", ও(ই) চাকরটাই "genau jener Diener", সে(ই) সম্বন্ধেই "in genau dem Zusammenhang", এ(ই) সাথেই "gerade hiermit", সে(ই) থেকেই "genau seitdem", সে(ই) জন্যই bzw. তা(ই) জন্যই "eben deswegen/deshalb" usw.

Anders als bei adjektivischer Verwendung steht hinter rein *pronominal* benutzten এ, ও usw.

---

(384) Das ja gemäß S. 168 auch als Demonstrativpronomen angesehen werden kann.

(385) Wie কি in bestimmten Bedeutungen; siehe S. 40 und S. 72.

(386) Mit খান "Ort", das aber alleinstehend nicht gebräuchlich ist.

(387) Zur adverbiellen Verwendung in allgemeinerem Sinne siehe S. 169. Vgl. dagegen এ(টা)র সাথে "mit diesem" (bei etwas Bestimmtem).

(388) Zur adverbiellen Verwendung siehe S. 169.

(389) Zu সে in besonderer Funktion vgl. S. 169; das erklärt, warum সে hier parallel zu তা verwendet werden kann, obwohl es doch eigentlich nicht für Lebloses steht.

-ই hervorhebend (oft mit Bindestrich), das einsilbige Pronomen *kann* dann in der Aussprache gelängt werden (z.B. এ-ই e:i "*dies*"). এই usw. können dann auch für Nichtlebewesen stehen, neben এটাই usw. (z.B. ওই তোর বই? — হ্যাঁ, ওটাই আমার বই "Ist *jenes* dein Buch? — Ja, *jenes*/genau jenes ist mein Buch").

Anmerkung: Auch bei den pronominal verwendeten Formen mit -ই kann es durch den Einfluß der adjektivischen Formen ab und zu vorkommen, daß sie nicht als hervorhebend angesehen werden; pronominal verwendete এই usw. sind dann এ usw. gleichwertig, obwohl das eigentlich als hochsprachlich nicht korrekt gilt.

Manchmal setzt der Sprecher stillschweigend voraus, daß der Zuhörer weiß, worüber er redet, und benutzt eine andere als die für Unerwähntes erwartete Pronominalform. Das ist besonders bei adjektivischer Verwendung von সে so, z.B. কি, তাকে দেখতে যাচ্ছ? — কাকে (siehe § 14.5)? — কেন, সেই মেয়েটাকে! "Na, gehst du, ihn/sie zu sehen? — Wen? — Warum (= Du weißt doch), das Mädchen!". Bisweilen weiß der Zuhörer indes nicht, was gemeint ist, und muß einiges hinzudenken, z.B. সে মাসে "in jenem Monat[, an den ich mich erinnere]" (= "in einem bestimmten, nicht näher beschriebenen Monat"), সে বার "jenes Mal" (Bedeutungsnuance wie bei সে মাসে) usw.

21.3. Einige besondere Verwendungen des Genitivs

Wie wir schon in § 19.3 gesehen haben, wird der bengalische Genitiv oft dativisch verwendet. Das ist aber nicht nur bei den dort erläuterten sogenannten 'unpersönlichen' Konstruktionen der Fall, sondern auch anderswo, wo man im Deutschen *zum*, *für* und dergleichen benutzen würde; einige Beispiele fanden wir bereits auf S. 160. Auch andere Beispiele sind schon sporadisch angegeben worden; hier sollen solche Konstruktionen näher erläutert werden.

Ist etwas für einen bestimmten Zweck oder eine Person oder Sache bestimmt, so wird diese Beziehung gern durch einen Genitiv ausgedrückt. Der gesamte Ausdruck entspricht dann oft einem deutschen Kompositum, wobei die Funktion des bengalischen Genitivs oft dem des Fugen-s entspricht, z.B. খাবার জিনিস "Sachen zum Essen" = "Essenssachen", শোবার ঘর "Zimmer zum Schlafen" = "Schlafzimmer" ("Schlafenszimmer"),[390] গাড়ীর তেল "Öl (d.h. Treibstoff) für das Auto" = "Autotreibstoff" ("Autostreibstoff"), রেডিয়োর ট্যাক্স্ ("Abgabe, Steuer") "Abgabe für das Radio" = "Rundfunkgebühr" ("Rundfunksgebühr"), কাজের ছেলে "Junge für Arbeit" ("Arbeitsjunge") (d.h. ein Junge, der alles gut/gewissenhaft erledigt bzw. der viele Tätigkeiten verrichten kann), লিখবার[391] কলম "Füller zum Schreiben" = "Schreibfüller" ("Schreibensfüller").

Der Genitiv wird auch benutzt, um den Stoff anzugeben, aus dem etwas besteht, oder aber um die Herkunft einer Person oder Sache anzugeben, z.B. ইস্কুলের ছেলে "Junge aus einer Schule" = "Schuljunge", কলকাতার লোক "Person aus Kalkutta", হাতের কাজ "Arbeit der Hand" = "Handarbeit", মাটির থালা (মাটি "Erde; Ton") "Teller aus Ton" = "Tonteller", রাগের কাজ "Handlung aus Zorn" = "Zorneshandlung" usw.

Auch kann der Genitiv eine besondere Eigenart oder Charakterisierung ausdrücken, z.B. প্রেমের কবিতা (প্রেম "Liebe", কবিতা "Gedicht") "Gedicht der Liebe" = "Liebesgedicht", দশের বাড়ীটা "Haus der Zehn = Haus Nummer zehn", শান্তির যুগ (শান্তি "Frieden", যুগ "Epoche") "Epoche des

(390) Zum Genitiv des Verbalsubstantivs in diesen zwei Beispielkonstruktionen siehe auch § 18.6.

(391) Zu লিখবার vgl. § 18.6, Anmerkung.

Friedens" = "Friedensepoche", নাটকের বই "Buch eines/des Dramas" = "Dramenbuch" usw.; siehe auch ইস্কুলের ছুটি (S. 129) und পূজার ছুটি (S. 129).

Der Genitiv zeigt auch ein Thema an, über das gehandelt wird, z.B. বাংলার ক্লাস "Bengalisch-unterricht, Bengalischstunde", কাজের কথা "Rede von/über die Arbeit/Tätigkeit bzw. über [zu verrichtende/notwendige] Arbeit bzw. zur Handlung (d.h. Sache)" usw.

Wie auch einige der obigen deutschen Übersetzungen zeigen, wird der gesamte Ausdruck mit dem Genitiv sehr oft wie eine einzige Einheit empfunden. Ein Wort, das diese Einheit qualifiziert, steht dann meistens vor dem gesamten Ausdruck, z.B. এই শোবার ঘরটা "dieses Schlafzimmer", এই বাংলার ক্লাস "diese Bengalischstunde" usw. Abweichungen hiervon sind selten, etwa (seltener) শোবার এই ঘরটা "dieses Zimmer zum Schlafen (= dieses Schlafzimmer)", (seltener) বাংলার এই ক্লাস "diese Bengalischstunde" usw.

Ein Wort am Anfang der Einheit kann sich aber auch nur auf das Vorderglied dieser beziehen, z.B. আমার ইস্কুলের ছেলে "ein Junge aus meiner Schule". Somit können Doppeldeutigkeiten entstehen, wenn ein qualifizierendes Wort sich sowohl auf das Vorderglied der Einheit als auch auf die gesamte Einheit beziehen könnte; so könnte z.B. ভাল গাড়ীর তেল "guter Treibstoff für das Auto" bedeuten (Tk bʰálo gáɽirtel; vgl. S. 66), aber auch "Treibstoff für das/ein gute(s) Auto" (Tk bʰálogaɽir tél). In solchen Fällen erzielt die entsprechende Plazierung des qualifizierenden Wortes Eindeutigkeit auch in der Schrift, hier daher গাড়ীর ভাল তেল "guter Treibstoff für das Auto".

Handelt es sich bei dem Genitiv um ein Verbalsubstantiv mit eigenem Akkusativobjekt, so wird auch dieses zum Teil der Einheit. Da es somit aber zum ersten Glied der Einheit wird, kann ein davorstehendes qualifizierendes Wort sich dann darauf beziehen. So könnte ভাল আপেল কাটার ছুরি sowohl "Ein gutes Messer zum Schneiden von Äpfeln" als auch "Messer zum Schneiden guter Äpfel" bedeuten,[392] আপেল কাটার ভাল ছুরি dagegen nur "gutes Messer zum Schneiden von Äpfeln"; vgl. aber auch আপেল ভাল কাটার ছুরি "Messer zum guten Schneiden von Äpfeln".

21.4. Zahlen (Fortsetzung)

Die Zahlen von einundfünfzig bis fünfundfünfzig sind (mit Tk): একান্ন ækanno, bisweilen auch ekanno (৫১), বাহান্ন bahanno, seltener বায়ান্ন bajanno (bisweilen auch baanno) (৫২), তিপ্পান্ন tippanno (৫৩), চুয়ান্ন cu$^{(w)}$anno (৫৪), পঞ্চান্ন pɔncanno (৫৫).

21.5. Der Nominativ bei gemeinsamer bzw. reziproker Handlung

Gemäß § 17.5, Ende kann beim Durchführen einer Handlung durch "alle" oder "jeden" der auf -এ bzw. -তে endende Nominativ stehen, z.B. সব লোকে বলে "alle Leute sagen". Dieser Nominativ kann – allerdings viel seltener – auch dann stehen, wenn eine Anzahl von *gemeinsam* Handelnden gemeint ist, z.B. দশজন ছেলেতে এই কাজটা করছে "Zehn Jungen (zusammen) tun diese Tätigkeit".

Bei Verwendung dieses Nominativs stehen Zahlen sehr oft ohne Suffix, z.B. দশ (statt দশজন) ছেলেতে এই কাজটা করছে.

Diese Konstruktion ist allerdings selten bei einer sehr kleinen Anzahl gemeinsam Handelnder,

(392) Zur Wiedergabe des bengalischen Akkusativs durch den deutschen Genitiv siehe S. 158.

wenn diese (wie bei den obigen Beispielen) gleicher Art sind. Doch sind die Handelnden *verschiedener Art*, so sind Konstruktionen mit kleineren Zahlen häufiger, sogar bei nur zwei Handelnden. Zwischen den einzelnen Nominativen kann "und" stehen. Wörter für "zusammen" oder "gemeinsam" können, müssen aber nicht stehen. Beispiele: বাবায় (আর) ছেলেতে (একসাথে) খাচ্ছে "Vater und Sohn essen (gemeinsam)", তাতে ও আমাতে একটা কাজ করছি "Er und ich vollbringen eine Handlung", তারা বড়তে ছোটতে পড়ছে "Sie, Große und Kleine,[393] lesen (zusammen)" usw.[394]

Häufig ist die Konstruktion mit einer solchen kleinen Anzahl, wenn ein transitives Verb (vgl. Fußnote 270) gemäß § 18.8 eine Handlung mit der Nuance der Reziprozität oder Gegenseitigkeit ausdrückt, z.B. মায়ে মেয়েতে মারামারি করছে "Mutter und Tochter schlagen sich".

Meistens steht bei mehreren Nominativen jeder dieser mit der Endung -এ bzw. -তে, wie bei den Beispielen oben. Es kommt jedoch auch vor, daß nur der letzte Nominativ diese Endung hat, z.B. বাবা ছেলেতে usw. Dann kann auch ein Bindestrich stehen, z.B. বাবা-ছেলেতে.

Bei Pronomina mit Stammform (§ 14.5) steht aber korrekterweise der endungslose Nominativ nicht (also *nicht* তুমি-আমাতে "du und ich"), doch kann selten die Stammform selbst stehen; z.B. তোমা(-)আমাতে (neben তোমাতে আমাতে) – außer bei Verwechselungsgefahr, wie beim Nominativ তা (vgl. S. 130) und der Stammform তা- (daher nur তাতে আমাতে "er und ich", *nicht* তা-আমাতে).

Übungen

1. Die Lücken im folgenden Textstück sind jeweils mit dem im Zusammenhang passend erscheinenden Demonstrativpronomen oder Personalpronomen (gegebenenfalls adjektivisch verwendet) der 3. Person im jeweils richtigen Kasus zu füllen:

— *খালিদ, তোমার আব্বা সাহেব বাসায় আছেন? _____ ডাকতে পার কি?*

— জী, নিশ্চয় পারি। আপনি আসুন, করীম সাহেব। এই চেয়ারটায় বসুন, _____ ভাল চেয়ার। আমি আব্বাকে এখনই বলতে যাচ্ছি; _____ শোবার ঘরে আছেন। কিন্তু আগে ("vorher") বলুন, চা খাবেন কি না। চা খেতে চান নিশ্চয়। আচ্ছা, বসুন; আমি দেখি, চাকরটা কোথায় আছে; _____ বেটা যে কোথায় থাকে, তা আমার পক্ষে মাঝে মাঝে বুঝতে পারা অসম্ভব (অ-, "un-")। … এই মামুদ, মামুদ! কোথায় আছিস্ রে? … দেখ্, এখানে এক সাহেব আছেন, _____ চা-টা (§ 14.8) খাবেন। তুই তাড়াতাড়ি যা, চা কর্! চা কয়েক মিনিটের (*মিনিট*, "Minute") মধ্যেই আনবি কিন্তু, আর _____ সাথে কিছু বিস্কুটও (*বিস্কুট*, TK biskuṭ, "Keks, Plätzchen") আনবি, বুঝছিস্? ভুলিস (*ভোলা*, "vergessen") না! … আচ্ছা, আমি আব্বাকে বলতে যাই। তারপর আর _____ ঘরে আপনার কাছে আসব না, কারণ আমি বন্ধুদের সাথে ঢাকা যাওয়া ঠিক করছি (vgl. S. 156); আজ আমরা কবে যাব, _____ ঠিক করতে চাই। _____ *জন্য* আমি বন্ধুদের কাছে যাচ্ছি; _____ *অন্য* পাড়ায় থাকে, সেখানে যাচ্ছি। আসি।

(একটু পরে:)

— এই নিন, আপনার চা এবং বিস্কুট নিন। চা এখনও গরম আছে,এখনই খান।

— *আচ্ছা। আরে, যাচ্ছিস্ কোথায়? শোন্ না! তোর সাহেব এখনও আসছেন না যে; _____ কি*

(393) Substantivierte Adjektive gemäß § 13.2.

(394) Auch im unvollständigen Satz সুদে আসলে আমার অংশে প্রায় পাঁচ হাজার টাকা … auf S. 163 könnte man সুদে আসলে als Nominative auffassen und das Verb entsprechend ergänzen, z.B. হবে: "Zins und Kapital (zusammen) werden in meinem Teil fast fünftausend Rupien werden (= ergeben)". Wie jedoch die Alternativübersetzung auf S. 165 anzeigt, ist auch eine andere Auffassung von সুদে আসলে möglich; hierzu mehr in Fußnote 435.

করছেন, _____ একবার দেখতে যা ত! _____ একবার আসতে বলিস্।

— জি সাহেব, আমি … ও, সাহেব আসছেন!

— *কি করীম সাহেব, আপনি আবার বিরক্ত করতে আসছেন কেন? আপনি দিনে আসেন, রাতে আসেন; কখন* ("wann", TK kɔkʰon, seltener kɔkʰɔn) *যে আসেন না, _____ ই বলুন! আর কতবার বলব যে, আপনার ছেলের চাকরি আমাকে দিয়ে হবে না? আপনার ছেলে তো কোনও কাজের* (Genitiv hier dativisch, etwa: "[tauglich/bestimmt] für") *নয়, _____ রিকসার চালকও* ("auch" hier = "selbst") *হতে পারবে না। _____ই একই* (*এক* + ই, TK æki, bei besonderem Nachdruck auch æːki, "gleicher, gleiche, gleiches") *কথা আপনাকে আর কবার* (vgl. *কয়* auf S. 152) *বলব? আজ 'জী, জী' বলবেন, কিন্তু দুদিন পরে* (siehe auch § 13.5) *দেখব যে, আবার এখানে আসছেন।*

— *এত রাগ করছেন কেন?*

— *না, রাগ করব না!*(395) *ভাল কথা কি আপনি শুনতে চান?*(396) *_____ ছেলেটা* (auch gemäß Fußnote 377 möglich) *আপনাকে পাগল করবে দেখছি। _____ কিছুই জানে না, কিছুই করতে চায় না, শুধু দিনরাত বন্ধুদের সাথে ঘোরে আর সিনেমা দেখে! আমি _____ কি চাকরি দিতে পারি, বলুন। কাকে _____* ("ihm") *চাকরি দিতে বলব? _____ আগে* ("vorher, erst") *লেখাপড়া শিখুক বা একটা কাজ — কোনও*(397) *একটা কাজ — করতে শিখুক, তারপর _____ সম্বন্ধে আবার ভাবতে পারব। এখন আপনার চা খান, তারপর আফিসে যান; আমার আর সময় নেই।*

2. Übersetzungsübung:

Ich bin ein (zur Stellung von "ein"(398) vgl. S. 172) Junge von fünfzehn Jahren (*বছর* TK bɔcʰor, selten bɔcʰɔr). Ich gehe noch zur Schule. Aber meine Schule ist sehr gut. Der Grund hierfür ("für dies"; siehe § 21.3) ist (= ist *dieser*(399)), daß meine Eltern (*মা-বাবা*) nicht arm sind. Sie haben etwas Geld, darum gehe ich auf (= in) eine gute Schule. Auf diese Schule gehen nur Jungen; in unserem Land (*দেশ*) gibt es (= sind) nur einige Schulen zum gemeinsamen (*একসাথে*, "gemeinsam", Adverb) Besuch (= Gehen) von Jungen und Mädchen. Unsere Schule hat auch einen Namen (*একটা* kann benutzt werden); der Name der Schule ist "Unsere Schule". Unsere Schule hat einen guten Ruf (= Namen; ohne *একটা*). Der Ruf ist so (*এত*) gut, daß auch einige Ausländerjungen (= Jungen von Ausländern) in ihr lernen. In der Schule gibt es zehn Klassen. Ich gehe in die Klasse zehn (Genitivverbindung). Auch in meiner Klasse sind (befinden sich) Ausländer; einer ist Deutscher, d.h. sein Vater ist Deutscher. Seine Mutter aber ist eine Person aus Kalkutta! Deshalb kann er auch Bengalisch gut reden. Er ist ein (= mein) sehr enger Freund. Er hat zwei Brüder. Sie alle wohnen in einem uns nahen Haus.(400) Er sagt mir immer, ich solle kommen (= zu kommen), aber ich gehe nicht gerne (mit *ভাল লাগা*) dorthin, denn sein Vater wird (Respektsform) sehr schnell zornig. Er ist ja ein Deutscher; die werden alle sehr schnell zornig. Ich kenne keine anderen (*অন্য কোনও*) Deutschen, aber man (mit *লোক* gemäß § 17.5c) sagt genau dies.

---

(395) "Nein, ich soll [wohl] nicht erzürnen!" = "Soll ich nicht erzürnen?"

(396) Sinngemäß in etwa: "Gütliches wollen Sie ja nicht hören!"

(397) Man beachte, daß কোনও auch nur "irgend" bedeuten kann (vgl. S. 164).

(398) Vgl. zu "ein" auch S. 84.

(399) এই (zu diesem Gebrauch bei einem Nichtlebewesen vgl. § 21.2, gegen Ende auf S. 171). Ein Satz dieses Musters enthält übrigens fast immer eine Hervorhebung.

(400) আমাদের কাছের একটা বাড়ীতে. Prinzpiell auch möglich ist আমাদের একটা (kaum একটা আমাদের) কাছের বাড়ীতে; man könnte dann aber auch verstehen: "in einem unserer nahen Häuser".

Kapitel 22

Text

— *হ্যাঁলো সই মানু, বাড়ী আছিস্? দেখবি আয়,*[401] *আজ কাকে নিয়ে এখানে আসছি।*

— কে ওখানে? সুপ্রিয়া নাকি? ভেতরে আয় ভাই; আমি রান্না করছি, আসতে পারব না। … ওমা, লক্ষ্মী দিদি যে! এস, এস দিদি। এখানে বস। … ওরে গণেশ, এই টাকা কটা[402] নে আর তাড়াতাড়ি ময়রার দোকানেতে যা; এক ভাঁড় রসগোল্লা আর গোটা পনের[403] সন্দেশ আন্। অথবা অন্য যা সব মিষ্টি দেখবি, তা থেকে দুয়েকটা দুয়েকটা আনবি। তাড়াতাড়ি করিস্। … তা, লক্ষ্মীদি, কেমন আছ? ওঃ, কত দিন পর আসছ বল তো!

— *তা, অনেক দিন পরেই আসছি ভাই। শ্বশুরবাড়ী থেকে কি আর রোজ রোজ বাপের*[404] *বাড়ী আসা চলে? লোকে বলবে যে বউটা স্বামীকে ভালবাসে না!*

— তাই নাকি? তা তুমি আসতেও তো চাও না নিশ্চয়। তোমার স্বামীর মত স্বামী যে পায়, সে কি আর একটা দিনও স্বামী বিনা থাকতে পারে! আর তোমার স্বামীও তো শুনি তোমাকে …

— *নাও*[405]*, কথা শোন একবার!*[406] *ওঃ, তুমি ভারি রসিক ত! আচ্ছা, আমিও বলতে জানি:- যে বলে, সে-ই নিজে।*[407] *অন্যকে তো খুব বলছ, এদিকে তোমার আর তোমার কর্তার খবর তো গ্রামের সবাই-ই জানে। বলব নাকি? তুমি নিশ্চয় চাও যে আমি না বলি, না কি?*

— ওমা, এ কেমন কথা? তোমার পায়ে পড়ি,[408] লক্ষ্মীদি লক্ষ্মীটি, তুমি চুপ কর। ছেলেটা তো পাশের ঘরেতেই আছে, সব শুনতে পারবে। খোকা এখন বড় হচ্ছে, কি জানি কি বুঝবে। … আরে সুপ্রিয়া, কোথায় যাচ্ছিস্?

— *আমি চলি গো। উনি*[409] *এখনই কাজ থেকে দুপুরের খাবার খেতে আসবেন; ওঁকে ভাত দিতে হবে। তোর কর্তা তো দুপুরে শহরেই খান; তুই ভাল আছিস্। আচ্ছা, আসি লক্ষ্মীদি। তুমি নিশ্চয় এখানেই খাবে আর থাকবে, না? আমি বিকেলে আবার আসব। যাই, সই।*

— আচ্ছা, আয়। … গণেশ ব্যাটা কোথায়, এখনও আসছে না কেন?

— *এই যে আমি, দিদি*[410]*। আর এই নাও তোমার মিষ্টিগুলো।*

— ভাল। দে, দে, তাড়াতাড়ি দে। আর ওখান হতে একটা থালা আর এক গেলাস জল আন্ তো! … নাও দিদি, খাও।

— *ওমা, এত কে খাবে? দুখানা সন্দেশ দাও, আর চাই না।*[411]

---

(401) "Du wirst sehen, komm" = "Komm, schau mal". Eine solche Konstruktion ist mit Verben des Gehens und Kommens häufig. Vor dem Imperativ wird gewöhnlich keine Pause gemacht (daher steht oben auch kein Komma).

(402) Vgl. § 18.3.

(403) Wegen গোটা (siehe S. 99) ist die Zahlenangabe unbestimmt, d.h. nicht wörtlich; daher kann sie (muß aber nicht) wie hier ohne Suffix stehen (vgl. S. 85).

(404) In dieser Verwendung ist বাপ nicht abschätzig.

(405) Zu নে, নাও, নিন siehe S. 131.

(406) Vgl. das deutsche "Hör dir das bloß an!"

(407) In etwa: "Wer['s] sagt, *der* ist['s] selbst".

(408) "Ich falle dir zu Füßen" = "Ich bitte dich inständig/flehe dich an"; bei dieser Redewendung sind beide Präsensformen auch bei soeben Stattfindendem gebräuchlich.

(409) Siehe Fußnote 381.

(410) Der Diener redet die Hausfrau hier mit দিদি an. Bei Dienstleuten, die ein engeres Verhältnis zur Familie haben, sind familiäre Anreden nicht unüblich. Übrigens kann die Hausfrau hier auch jünger sein als der Diener; die Anrede wäre dann durch ihre Stellung ihm gegenüber bedingt.

(411) Daß der Gast sich beim Essen ziert und der Gastgeber ihn zu essen drängt, ist fast ein Ritual in Bengalen. Zu চাই siehe § 9.3.

— ওঃ, ঢঙ আর কি! কয়েকটা তো[412] ছোট ছোট মিষ্টি কেবল, তাতেই এত "না না"? এদিকে তো শরীরটা এই রোগা! নাও, আর বেশী ঢং করতে হবে না, খাও। … ওকি, কি করছ? থালা রাখছ যে! মরণ আর কি! বাপ্‌রে, যা-ই দিই, তাতেই উনি বলেন[413], "খাব না, খাব না"! আমাকে যে ভাল মানুষ ভাবছ, আমি সেই ভাল মানুষ নই গো; হয় খাও, না হয় রাগ করব। নাও, আরও তিন খানা খাও।

— *বাবা, খাচ্ছি খাচ্ছি। কিন্তু দেখো, আমার পেট ঠিক ফাটবে, আর আমি মরব!*

— পেট ফাটবে! সে আবার কেমন কথা?[414] এই কয়েকটা মিষ্টিতেই পেট ভরছে আর কি! কেবলই বোকার মত কথা! আগে মর, তারপর দেখা যাবে[415]। … ওরে খোকা, আয়, ভাত খাবি আয়[416]। … বস্ এখানে। নে, ডাল[417] দিয়ে ভাত খেতে লাগ্। … কি, বিনা ডালেই খাচ্ছিস্ যে! এ আবার কি? বিনা ডালে ভাত খায়? ডাল বিনা খায় না রে! … আরে, আর কিছুই খাবি না? ওমা, কি করি[418] বল তো ছেলেটাকে নিয়ে? দেখ্ খোকা, আমি শুধু তিনবার বলব, তার মধ্যে তোকে খেতেই হবে। … প্রথম বার বলছি, "খা!" কি, খাবি না? আচ্ছা, দ্বিতীয় বার বলছি। আর এই দেখ্, তৃতীয় বার বলছি। এখনও খাচ্ছিস্ না যে! হতভাগা, খা বলছি! ওঃ, ছেলের ফাজলামিটা দেখ না একবার! হতভাগা ছেলেটার যে কেন মরণ হয় না, বোঝা মুশকিল।[419]

— *আহা আহা, ষাট ষাট! এমন কথা বলতে নেই! বল্ খোকা, বলতে আছে? নে, লক্ষ্মী ছেলেটি আমার*[420], *আমার লক্ষ্মী খোকা, তাড়াতাড়ি মুখে ভাত দে। আমি অনেক অনেক*[421] *গল্প জানি; আমি যে গল্পগুলো বলব, সেগুলো শুনতে তোর খুব ভাল লাগবে। তুই খা এখন, আমি বলছি। … নাও মানু, ওকে আরো ভাত দাও না। … নে খোকা, ভাতগুলো*[422] *ডাল দিয়ে খা; ডাল বিনা ভাতে*[423] *অসুখ করে।*

Vokabeln

হ্যাঁলো	he/hallo du (siehe S. 102)
মানু	Manu (*ডাক নাম* – siehe Fußnote 190 –, männlich und weiblich, zumeist bei Hindus)
সই	Busenfreundin; Vertraute[424]
সুপ্রিয়া	Supriya (weiblicher nichtmuslimischer Name)
ভেতর (Tk bʰetor, bʰetɔr)	= ভিতর (häufiger gesprochen als geschrieben)
ভেতরে	= ভিতরে (vgl. ভেতর)
ভাই	(auch eine Anrede, etwa:) (1) meine Liebe (in dieser Be-

(412) Vgl. § 13.6.

(413) Bei Ironie oder beim Tadel wird oft die Respektsform verwendet; sie ist dann nicht wörtlich gemeint (vgl. *Die Dame ziert sich mal wieder*).

(414) Vgl. S. 169.

(415) "Stirb erst, danach wird man sehen können (= dann werden wir sehen)".

(416) "Du sollst Reis essen, komm"; vgl. Fußnote 401.

(417) Zum gekochten Reis gehört meistens eine Linsensoße, die mit dem Reis vermischt wird.

(418) "Was soll ich tun?"; siehe § 18.2a.

(419) "Das Verstehen ist schwierig" = "Es ist schwer zu verstehen". বোঝা ist Subjekt eines Nominalsatzes (vgl. hierzu § 20.2, Fall A); "es"-Sätze gibt es ja im Bengalischen nicht. Was den Inhalt der Verwünschung der Mutter betrifft, so ist ein solcher auch heute noch anzutreffen, wenn auch vielleicht nicht so häufig wie früher.

(420) "Liebes Bübchen mein"; eine solche Wortstellung ist in solchem Zusammenhang nicht unüblich.

(421) Nie খুব অনেক.

(422) In etwa: "die [paar] Reis[körner]".

(423) "Durch Reis ohne Linsen".

(424) সই wurde bzw. wird man meistens durch eine spezielle Zeremonie. Der Brauch, eine সই (oder mehrere সইs) zu haben, ist fast ausgestorben.

deutung fast nur unter Frauen); (2) mein Lieber

রান্না (1) das Kochen; (2) Gekochtes (eher westbengalisch)

রান্না করা kochen

ওমা (je nach Kontext:) meine Güte!; mein Gott!; das gibt's doch nicht! (usw.) (heute meistens von Frauen benutzt)

লক্ষ্মী (TK lokkʰi) Lakschmi (weiblicher Hindu-Name)

দিদি (selten দিদী) ältere Schwester (vgl. *দাদা* auf S. 139)

ওরে he/hallo du (vgl. *কি রে* auf S. 102)

ক = কয় (siehe S. 152)

ময়রা (TL mayˈrā) Süßigkeitenhersteller; Konditor[425]

দোকান Geschäft; Laden

সন্দেশ Sandesh (eine Lieblingssüßigkeit in Bengalen: süß und trocken, aus Quark, Melasse oder Kokos)

যা = যে (siehe S. 166) (doch in der Regel *nur* bei Nichtlebewesen und Tieren)

যা সব welche(s) Alle(s) = was alles an

অন্য যা সব andere(s) welche(s) Alle(s) = was alles an anderen

মিষ্টি (1) süß; (2) Süßigkeit; Süßspeise

তা (auch:) also; nun; also nun; äh; tja; was sagte ich noch? (und dergleichen)

দি (selten দী) = দিদি (vgl. *দা* auf S. 164)

পর = পরে (als Postposition) (bei Einheiten steht der Genitiv aber häufiger als bei *পরে*)

শ্বশুর Schwiegervater

শ্বশুরবাড়ী Haus/Wohnung des Schwiegervaters[426]

আর (auch:) (mit und zumeist hinter einem Fragewort in rhetorischen Fragen:)[427] (1) denn; schon; (2) jemals

রোজ রোজ *Verstärkung von* রোজ

চলা (wie *যাওয়া* verwendet – siehe S. 140 – auch:) (1) möglich sein; (2) dürfen

স্বামী Ehemann (gehoben)

ভালবাসা (TK bʰalobaʃa) lieben

মত (TK mɔto, moto) wie (Postposition, mit Genitiv)

বিনা (1) ohne (entweder *Postposition* mit dem endungslosen Nominativ — sporadisch mit dem Akkusativ[428] —, bei Pronomina bisweilen mit der Stammform allein; oder aber

(425) Ein Großteil der vom ময়রা hergestellten Süßigkeiten besteht aus Quark.

(426) Besonders in der Stadt leben heute allerdings verheiratete Söhne oft nicht mehr mit den Eltern; শ্বশুরবাড়ী ist dann nicht mehr immer die Bezeichnung der Wohnung des Ehemannes (und daher auch der eigenen Wohnung), sondern steht nur für die Wohnung der Schwiegereltern. Hier ist das aber nicht der Fall.

(427) Das Fragewort steht selten an anderer Stelle als vor আর; die Fragepartikel কি fällt sehr selten weg.

(428) Dies beruht auf der zunehmenden Gleichsetzung von বিনা und ছাড়া "außer" (das uns später begegnen wird).

Präposition mit *-এ/-তে*-Suffix des nachfolgenden Substantivs); (2) (seltener:) **außer** (Postposition, mit im Satzgefüge passender Kasusform)

ভারি, ভারী (1) **schwer**; (2) **überaus; sehr**

রসিক (1) **verständig** (in Bezug auf Literatur, Musik usw.); (2) **liebeskundig**; (3) **geistreich; witzig; humorvoll**; (4) **Esprit habend**

নিজে **selbst; selber**

দিক্, দিক (auch:) (1) **Hinsicht**; (2) **-seits** (im übertragenen Sinne, wie in *einerseits*, *andererseits* usw.)

এ(ই) দিকে (1) **in dieser Hinsicht**; (2) **einerseits**; (3) **andererseits; dabei; jedoch**; (4) **mittlerweile**

কর্তা (1) **Gebieter**; (2) **Haushaltsvorsteher**; (3) **Ehemann**

খবর (auch:) **über** (usw.; wie *কথা*, siehe S. 130)

পা (1) **Bein**; (2) **Fuß**

পড়া **fallen**

লক্ষ্মী **artig; lieb**

-টি (seltener -টা) (auch:) **-chen; -lein** (siehe auch S. 33)

পাশ **Seite**

পাশের **Neben-; Seiten-** (vgl. § 21.3)

খোকা (1) **kleiner Junge**; (2) **Khoka** (männlicher Spitz- oder Kosename)

খাবার **Essen**

বিকেল = বিকাল (eher gesprochen als geschrieben)

গণেশ ব্যাটা **Ganesh, der Bursche**

-খানা **Stück** (bei Gegenständen, die man Stück für Stück zählen kann, wie *-টা* benutzt)[429] (Nebenform: *-খানি*; vgl. *-টি*)

ঢঙ, ঢং **Affektiertheit; Geziertheit; Gehabe**

আর কি (in etwa:) **was denn sonst!; in der Tat!** (auch ironisch, d.h. im Sinne von “das glaubst du doch selber nicht!”, “das ist unmöglich” usw.) (in Ausrufen, zumeist am Ende)

তাতে **dadurch**[430]; **dabei**[431]

এই = এত (umgangssprachlich) (in der Regel nur vor einem anderen Adjektiv)

রোগা **dünn**

ওকি = ও কি? (als Ausruf oft zusammengeschrieben)

রাখা (auch:) **hinlegen; niederlegen; deponieren; weglegen**

মরণ (Tk mɔron, seltener mɔrɔn) (1) **Tod**; (2) (auch:) **du liebe Güte!; mein Gott!** (Ausruf

(429) Bisweilen wird auch bei Lebewesen und sogar Menschen, denen kein Respekt gebührt, -খানা verwendet.
(430) Mit Instrumentalsuffix (§ 22.1).
(431) Mit Lokativsuffix.

	des Erstaunens oder Tadelns, meistens nur bei Frauen)
মরণ আর কি	(etwa:) Das ist doch wahrhaftig der Tod! = Ach du liebe Güte!; Das ist doch die Höhe! (oder ähnliches)
যাই, যা-ই	was auch (immer)
ভাল	(auch:) gutmütig
হয় --- নাহয় (না হয়)	entweder --- oder (aber)
বাবা	(auch:) du lieber Vater!; meine Güte!; mein Gott!
ঠিক	bestimmt (Adverb)
ফাটা	platzen
মরা	sterben
মিষ্টিতে	durch (die) Süßigkeit(en)
ভরা	sich füllen; gefüllt werden
ডাল	Linsen
দিয়ে	(auch:) hinzufügend = mit
তৃতীয় (siehe § 10.8)	dritter; dritte; drittes
হতভাগা (TK hɔtob^{h}aga)	elend
আহা (oft TK a:ha)	(je nach Kontext:) ach!; och!; armes Hascherl/Würmchen! (usw.) (Ausruf, der Mitleid, Mitgefühl und dergleichen ausdrückt)
ষাট (auch ষাট্)	(Unglück oder Unheil abwendender Ausruf, etwa:) möge das nicht sein![432]
গল্প	(1) Geschichte; Erzählung; (2) Klatsch; (3) Plauderei; Unterhaltung
ভাতে	durch Reis
অসুখ (অ+সুখ[433]) (siehe zu অ- § 4.3)	Krankheit; Unwohlsein
অসুখ করা	sich eine Krankheit holen; krank werden; erkranken ('unpersönliche' Konstruktion, mit Genitiv desjenigen, den die Krankheit ereilt)

22.1. -এ / -তে als Instrumentalsuffixe

-এ / -তে, die wir in § 7.4 als Lokativsuffixe und in § 21.5 als Nominativsuffixe kennenlernten, können auch zur Kennzeichnung des Instrumentals (womit- bzw. wodurch-Fall) gebraucht werden. Hierbei wird angezeigt, daß die Handlung durch dasjenige, an das das Suffix angefügt wurde, stattfindet. Beispiele: আমরা হাতে খাই "Wir essen mit der Hand", কাজে পয়সা হয় "Durch Arbeit wird (= entsteht) Geld".[434] Bei Pronomina überhaupt und bei Substantiven, die Personen bezeichnen – besonders bei Eigennamen –, ist die Endung in der Regel -(এ)তে; -এ gilt als veraltet.

Normalerweise werden diese Suffixe allerdings nicht für menschliche oder ähnliche Wesen

(432) Eigentlich: "Ṣaṣṭhī!" = "Möge Ṣaṣṭhī dich behüten!"; Ṣaṣṭhī (ষষ্ঠী) ist die Göttin, die über Kinder wacht.

(433) সুখ "Wohlbefinden, Behagen".

(434) Es ist offenbar, daß es bei unklarem Kontext zu Mehrdeutigkeiten kommen kann; so könnte z.B. আমি হাতে মারব sowohl "Ich werde mit der Hand schlagen" als auch "Ich werde auf die Hand schlagen" bedeuten.

gebraucht; man benutzt dann meistens দিয়ে oder ähnliche Postpositionen, z.B. এটা অসীমকে দিয়ে করব "Dies werde ich durch Ashim machen"; অসীমে(তে) würden heute wohl nur noch wenige benutzen. Bei Pronomina ist die Verwendung obiger Suffixe jedoch vorstellbar, z.B. এটা তোমাকে দিয়ে/তোমাতে (siehe § 14.5) করব dies werde ich durch dich tun". Häufig ist das aber nicht.

Der Instrumental auf -এ/-তে wird aber gern bei einer Handlung verwendet, die von mehr als einer Person gemeinsam,[435] reziprok oder gegenseitig ausgeführt wird, z.B. মায়ে মেয়েতে মারামারি হচ্ছে "Durch Mutter und Tochter entsteht gegenseitiges Schlagen" = "Mutter und Tochter schlagen sich"; oft ist dann "zwischen" passender als "durch" ("Zwischen Mutter und Tochter entsteht gegenseitiges Schlagen"). Die Satzaussage kann somit letztendlich die gleiche sein wie bei der Verwendung des Nominativs auf -এ/-তে; vgl. মায়ে মেয়েতে মারামারি করছে auf S. 173.

22.2. Relativpronomina; 'য্'-Sätze und 'য্'-Wörter

Relativpronomina führen Gliedsätze ein, die sich auf ein Substantiv oder Pronomen des Hauptsatzes beziehen (*wer*, *welcher*, *der* usw.). Im Bengalischen sind die Relativpronomina যে (für Menschen und ähnliche mythologische Wesen, bisweilen auch für Tiere) und যা (für Nichtlebewesen und Tiere) "wer, was; welcher, welche, welches; der, die, das", sowie যিনি, die respektvolle Entsprechung zu যে (wie তিনি zu সে).

Die Stammform von যে ist যা- (z.B. যার, যারা, যাকে usw.). Von যিনি ist sie যাঁ- (z.B. যাঁর, যাঁদের usw.); যা dagegen bleibt unverändert (z.B. যাতে, যার usw.).[436]

যে und যা können – wie এ, ও und সে (vgl. § 21.2) – auch adjektivisch verwendet werden. যে wird dabei jedoch – *auch bei Tieren und Nichtlebewesen* – viel häufiger benutzt als যা.

An pronominal gebrauchtes যে können auch Suffixe wie z.B. -টা und -গুলো angefügt werden (bei Nichtlebewesen und Tieren; siehe aber auch § 10.3). যে vertritt hierbei যা, an das solche Suffixe *nicht* angefügt werden können. (Zu যা und যেগুলো vgl. তা und সেগুলো auf S. 169.)

Hinter যে steht bisweilen, wenn es sich um Personen handelt, auch -জন; vgl. সেজন (S. 169).

Mit জন্য ohne vorangehendem Genitiv (vgl. § 19.7) wird in der Regel যে und nicht যা benutzt, z.B. যে জন্য "wegen was" = "weswegen" (dagegen যার জন্য "wegen wem/was"). Mit anderen Postpositionen in ähnlicher Konstruktion steht aber যা durchaus, z.B. (etwa bei einer Sache oder Angelegenheit) যা হতে (vgl. § 15.2) "von welchem" = "wovon".

Rein pronominal gebrauchte Relativpronomina können durch -ই hervorgehoben werden (vgl. hierzu S. 170). Auch bei adjektivischem Gebrauch ist – anders als bei den auf S. 170 behandelten, adjektivisch verwendeten Demonstrativpronomina – bei einer Anfügung von -ই an das Relativpronomen eher (wenn auch nicht immer) eine Hervorhebung beabsichtigt als nicht; indes ist eine solche Anfügung nicht sehr häufig. Beim Gebrauch von -ই im Bengalischen fügt man – auch wenn nicht unbedingt eine Hervorhebung beabsichtigt sein sollte – am besten "auch" oder "auch

(435) Das gilt natürlich nicht nur für Personen. So könnte man im unvollständigen Satz সুদে আসলে আমার অংশে প্রায় পাঁচ হাজার টাকা … auf S. 165 সুদে আসলে statt als Nominativ als Instrumental auffassen, sogar bei Ergänzung des gleichen Verbs (হবে) wie in Fußnote 394 vorgeschlagen: "Durch Zins und Kapital werden in meinem Teil fast fünftausend Rupien werden (= entstehen)".

(436) In manchen Dialekten heißt es statt যাঁ- যেনা- oder যিনা-, z.B. যেনাদের, যিনাকে usw.

immer" (je nach Kontext) an die deutsche Entsprechung zum bengalischen Relativpronomen, z.B. যেই "wer auch (immer)", যাই "was auch (immer)".

Zu einem Relativpronomen gehört in der Regel ein Korrelat, d.h. ein Wort, das die Aussage wieder mit dem Hauptsatz verknüpft. Meistens ist im Bengalischen das Korrelat ein Personalpronomen der 3. Person, selten ein Demonstrativpronomen (siehe § 21.2). Das pronominale Korrelat kann gegebenenfalls adjektivisch mit einem Substantiv kombiniert werden; in der Regel handelt es sich dann um সে(ই). Oder aber es wird rein pronominal verwendet. Somit ergeben sich Paare wie beispielsweise যে --- সে (auch adjektivisch), যিনি --- তিনি, যা --- তা/সেটা (seltener), যেজন --- সে(জন), যেটা --- সেটা (seltener তা), যেগুলো --- সেগুলো usw.

Auch das Korrelat kann wie das Relativpronomen hervorgehoben werden (etwa durch -ই). Beide können auch gleichzeitig hervorgehoben werden, müssen dies aber nicht unbedingt.

Der Satz mit dem Relativpronomen (= Relativsatz) steht in der Regel **vor** dem Hauptsatz, der – mit geringen Ausnahmen – stets ein Korrelat enthalten muß. Das Relativpronomen selbst steht meistens den geltenden Wortstellungsregeln gemäß eingeordnet, während das Korrelat die Stellung am Anfang des Satzes bevorzugt, oder aber die zweite Stelle hinter dem Subjekt des Satzes, wenn dieses ein anderes ist.(437)

Beispiele: যে লোকটাই/যেই এই কাজ করে, সেই বোকা "Welche Person/Wer auch immer diese Tat tut, *die*/*der* ist dumm", কাল যিনি আসবেন, তিনি আমার দাদা "Wer (= Derjenige, der) morgen kommen wird, der ist mein älterer Bruder", তুমি যা দিয়ে কাটছ, তার নাম 'ছুরি' "Mit welchem (= Womit) du schneidest, dessen Name ist 'Messer'" (= "Der Name dessen, womit du schneidest, ist 'Messer'"), আমি যাকে চিনি, তার ফুফুকে তুমি/তুমি তার ফুফুকে চেন? "Wen ich kenne, kennst du dessen Tante?" (= "Kennst du die Tante dessen, den ich kenne?"), যেই আসবে, আমি তাকে/তাকে আমি মারব "Wer auch immer kommen wird (= sollte), den werde ich schlagen", যা করবে, তা তাড়াতাড়ি করবে "Was (auch immer) du tun willst, das solltest du schnell tun (siehe § 19.2)", তোমার যেটা লাগবে, সেটাই নাও "Welches du brauchen wirst, nimm *das*" (= "Nimm *das*jenige, welches du brauchen wirst"), যেজন পড়তে জানে না, সে/সেজন (seltener) লিখতেও জানে না "Wer nicht zu lesen weiß, der weiß auch nicht zu schreiben", এই বইগুলো দেখ; যেগুলো ভাল, সেগুলো কেন্ "Sieh diese Bücher; welche gut sind, kauf die!" (= "Sieh diese Bücher; kauf diejenigen, die gut sind!"), যে/যা (seltener) কাজ করতে চাইছ, তা ভাল নয় "Welche Tat du tun willst, die ist nicht gut" (= "Die Tat, die du tun willst, ist nicht gut"), যে ডাক্তার আসছেন, তিনি এখানে থাকেন না "Welcher Arzt kommt, der wohnt nicht hier" (= "Der Arzt, der kommt, wohnt nicht hier"), তুমি যে(ই) কাজ(ই) করবে, তা(ই) ভাল হবে "Welche Tat auch immer du tun wirst, die wird gut werden" usw.

Ausnahmen zur Voranstellung des Relativsatzes sind eher hervorhebend, z.B. ওই/সেই গানটা গাও, যেটা তোমার বাবা রোজ গান "Welches Lied dein Vater täglich singt, singe das/jenes Lied"; (statt যে গানটা তোমার বাবা রোজ গান, সেই/ওই গানটা গাও "Welches Lied dein Vater täglich singt, singe das/jenes Lied"(438)).

Doch wenn das Korrelat kein Personal- oder Demonstrativpronomen ist, steht der Relativsatz eher **hinter** dem Hauptsatz, z.B. পিটার একটা ছেলে, যাকে আমি চিনি "Peter ist ein Junge, den ich ken-

(437) Natürlich kommen situationsbedingt auch andere Stellungen vor. Hier geht es um den Regelfall.

(438) Auch das hebt allerdings mehr hervor als z.B. তোমার বাবা যে গানটা রোজ/রোজ যে গানটা গান, সে(ই) গানটা গাও.

ne", এখানে একজন থাকে, যার নাম কেউ জানে না "Hier wohnt einer, dessen Namen keiner weiß" usw.

Im Deutschen fällt das Korrelat oft weg, z.B. *Wer dies tut, ist dumm*. Das ist im Bengalischen prinzipiell zwar möglich, jedoch sehr selten; es kommt in der Regel nur dann vor, wenn in beiden Sätzen das gleiche Verb steht, z.B. যা হবে, হবে "Was sein wird, wird sein" (vgl. § 16.1), যে যা করতে চায়, করুক "Wer was tun will, soll [es] tun" (= "Es soll jeder tun, was er will").

Sätze mit relativischem Einschub, wie z.B. *Peter, der Bengalisch lernt, kann das Buch lesen*, kennt Bengalisch in der Regel *nicht*.(439) Solche deutschen Sätze müssen daher umgeformt werden, um entsprechende bengalische Relativsätze zu bilden: Man muß einen "welch"- oder "wer"-Satz bilden. Das geht nicht immer, z.B. nicht bei dem gerade angegebenen Beispielsatz.(440) Bei anderen dagegen ist es möglich, z.B. *Der Mann, den ich kenne, lebt in Kalkutta*. Die Umformung würde ergeben: *Welchen Mann ich kenne, der lebt in Kalkutta*, was dann im Bengalischen wäre: যে লোকটাকে চিনি, সে কলকাতায় থাকে.

Umgekehrt sollte zumindest anfangs bei der Übersetzung bengalischer Relativsätze nicht versucht werden, gleich einen deutschen verschränkten Satz mit relativischem Einschub zu bilden. Vielmehr sollte der bengalische Relativsatz mit einem "wer"- oder "welch"-Satz wiedergegeben und erst danach die eigentliche deutsche Entsprechung mit relativischem Einschub gebildet werden. Hierzu sei auf die Beispiele auf S. 181 verwiesen, die dort gegebenenfalls über eine die Konstruktion verdeutlichende Zwischenstufe übersetzt worden sind.

Es gibt im Bengalischen mehrere Wörter, die wie die Relativpronomina mit য্ anfangen, mit denen Nebensätze gebildet werden und die im Hauptsatz durch entsprechende Korrelate wieder aufgenommen werden. Viele Lehrbücher nennen alle solche Nebensätze Relativsätze, doch ist solche Benennung unter Grammatikern umstritten; daher sagen wir in diesem Buch einfach 'য্'-Sätze, und dementsprechend 'য্'-Wörter.

Alle 'য্'-Sätze stehen (mit einigen Ausnahmen; siehe z.B. oben) in der Regel **vor** dem Hauptsatz, der fast immer ein entstprechendes Korrelat enthält. Doch sind die Wortstellungsregeln *innerhalb* der Einzelsätze nicht unbedingt die gleichen wie bei Relativpronomina. So stehen beispielsweise যত und তত (siehe S. 166) selten am Satzanfang, z.B. তুমি যত খাবে, আমি তোমায় তত মারব "Soviel (wie) du essen wirst, soviel werde ich dich schlagen".

Andere 'য্'-Sätze bildende Wörter ('য্'-Wörter) und deren Korrelate werden wir noch kennenlernen, z.B. Wörter für "wenn --- dann", "als --- da" usw. An alle solche 'য্'-Wörter kann in der Regel -ই im Sinne von "auch (immer)" (vgl. S. 180) angefügt werden.

Nicht alle mit 'য্' beginnende, Nebensätze einleitende Wörter werden durch entsprechende Korrelate aufgenommen, d.h. nicht alle haben eine Relativsätze bildende Funktion; Beispiele wären যে "daß" und (das in Kapitel 26 erstmalig eingeführte) যেন "daß (--- auch)". Diese sind daher *keine* 'য্'-Wörter im obigen Sinne.

---

(439) Somit auch *nicht* etwa পিটার, যে বাংলা শিখছে, সে বইটা পড়তে পারে. Das schließt allerdings nicht aus, daß es sporadisch zu Nachbildungen ähnlicher Sätze des Englischen (das in diesem Falle dem Deutschen ähnliche Satzstrukturen hat) kommen kann, doch widersprechen derartige Konstruktionen dem bengalischen Sprachempfinden.

(440) *Welcher Peter Bengalisch lernt, der kann das Buch lesen* geht nicht, es sei denn, man wolle unter mehreren Peters unterscheiden. Man würde in diesem Falle daher eher eine andere Formulierung wählen, z.B. *Peter lernt Bengalisch. Er kann das Buch lesen*; das ergäbe পিটার বাংলা শিখছে। সে বইটা পড়তে পারে.

22.3. Besondere Verwendungen von Infinitiv und Verbalsubstantiv (Fortsetzung)

যাওয়া und চলা werden mit dem Verbalsubstantiv benutzt, um "möglich sein; können" auszudrücken (siehe S. 140 und S. 177), entweder (1) im Sinne eines Vermögens, oder aber (2) in dem Sinne, daß etwas statthaft ist (d.h. um "dürfen" anzuzeigen) bzw. (nicht un)schicklich.

Anders als ohne das Verbalsubstantiv (vgl. S. 130) steht চলা mit dem Verbalsubstantiv meistens nur im letzteren Sinne (nur gelegentlich machen Sprecher der Hochsprache Ausnahmen), যাওয়া aber in beiden. Doch steht যাওয়া viel seltener als চলা, wenn der Handelnde erwähnt wird.

Der Handelnde erscheint im *Genitiv* (vgl. § 19.3), nur sehr selten im Instrumental (mit Suffixen gemäß § 22.1, kaum mit দিয়ে).

Beispiele: এখানে বসা যায়/চলে "Hier Sitzen geht" = "Man kann hier sitzen" bzw. "Es ist möglich, hier zu sitzen" (gegebenenfalls: "… weil es statthaft ist", d.h. "Man darf hier sitzen") oder "Es ist nicht unschicklich, hier zu sitzen", (তোমার) (nur sporadisch তোমাতে) এখানে বসা চলে না "Hier Sitzen geht (für/durch dich) nicht" = "Hier zu sitzen ist (für dich) nicht erlaubt oder schicklich" usw.

Mit einem von einem transitiven Verb (vgl. Fußnote 270) stammenden Verbalsubstantiv drückt der Instrumental aber nicht unbedingt aus, daß es dem durch den Instrumental Gekennzeichneten möglich ist, etwas zu tun, sondern daß es einem anderen möglich ist, durch den so Gekennzeichneten etwas zu bewerkstelligen. Z.B. bedeutete অসীমেতে এটা করা চলে না "Das Tun dieses[441] durch Ashim geht nicht" sowohl "Es ist nicht statthaft, daß Ashim dieses tut" als auch "Es ist nicht statthaft, daß man dieses durch Ashim tut". Letzteres ist bei der Verwendung von দিয়ে fast immer der Fall; daher wäre z.B. অসীমকে দিয়ে এটা করা চলে না in der Regel "Es ist nicht statthaft, daß man dieses durch Ashim tut".[442]

Auch হওয়া "zustandekommen" (vgl. S. 109) kann mit dem Verbalsubstantiv verbunden werden, drückt dann aber nur ein Vermögen aus, keine Statthaftigkeit bzw. Schicklichkeit; der Handelnde kann im Genitiv erwähnt werden, z.B. আজ (আমার) খাওয়া হবে না "Heute wird (mir) Essen nicht zustande kommen, d.h. möglich werden (= sein)", d.h. "Man wird (bzw. Ich werde) heute nicht zu essen vermögen". Bisweilen steht der Handelnde auch im Instrumental (d.h. mit Suffixen gemäß § 22.1, viel seltener mit দিয়ে); beim Gebrauch des Genitivs wird mehr der Handelnde, beim Gebrauch des Instrumentals mehr die Handlung selbst in den Vordergrund gerückt, z.B. আমার আজ নাচা হবে "Mir wird heute Tanzen zustande kommen, d.h. möglich sein", আমাতে আজ নাচা হবে "Durch mich wird heute tanzen/das Tanzen zustandekommen, d.h. möglich sein" (beide Male = "Ich werde heute zu tanzen vermögen").

Anmerkung: Die Kombination Verbalsubstantiv + হওয়া drückt aber oft auch nur das Passiv aus und nicht unbedingt ein Möglich-Sein. Die obigen Beispiele wären dann: "Heute wird durch mich (nicht) gegessen/getanzt werden" (man beachte die Übersetzung des Genitivs). Solche Konstruktionen werden in § 34.3 behandelt; dort steht auch mehr zum Gebrauch des Instrumentals, wie auch zu besonderen Nuancen des Passivs.

Beim Instrumental (besonders mit দিয়ে) im Zusammenhang mit dem Verbalsubstantiv eines transitiven Verbs gilt das oben zu যাওয়া und চলা Gesagte entsprechend, vgl. z.B. অসীমের এটা করা হবে না "Dieses Tun wird für Ashim nicht möglich sein" = "Ashim wird dieses nicht zu tun vermö-

(441) Zur Übersetzung des Akkusativs durch den Genitiv vgl. S. 158.

(442) Der Genitiv ist dagegen eindeutig: অসীমের এটা করা চলে না "Das Tun dieses durch Ashim geht nicht".

gen" und অসীমকে দিয়ে এটা করা হবে না "Das tun dieses[443] durch Ashim wird nicht möglich sein" = "Man wird nicht vermögen, dieses durch Ashim zu tun".

Die হওয়া-Konstruktion kann auch die Nuance des "Fertig-Seins" haben, z.B. তোমার দুপুরের মধ্যে পড়া হবে তো? "Wird dir das Lernen auch (siehe § 10.7) [noch] innerhalb (= während) des Mittags zustande kommen, d.h. möglich sein?" = "Wirst du auch [noch] während des Mittags mit dem Lernen fertig sein (oder: das Lernen beenden bzw. beendet haben)?".

Zur Konstruktion des Verbalsubstantivs mit allen drei Verben যাওয়া, চলা und হওয়া gilt:

a) Sagt man auf deutsch *Ich kann das tun* oder *Ich vermag, das zu tun*, so drückt das einerseits die Fähigkeit zum Handeln aus, andererseits aber die Möglichkeit, Zulässigkeit oder Statthaftigkeit. Die genannten Verben werden nur im letzteren Sinne verwendet, nicht im ersteren; im ersteren Sinne kann man andere Verben wie beispielsweise পারা nehmen.

b) Konstruktionen der obigen Muster mit dem Verbalsubstantiv werden oft benutzt, um einen Befehl oder ein Verbot (höflich) zu umschreiben, z.B. তোমার যাওয়া হবে না "Dir wird das Gehen nicht möglich sein" = "Du wirst nicht gehen können/dürfen", "Man wird/kann dich nicht gehen lassen"; যাওয়া যাক্ "Soll/Möge das Gehen möglich sein" = "Laßt [uns] gehen!", "Gehen [wir]!".

22.4. Adjektivische Mengen- und Anzahlsangaben

Auch adjektivisch benutzte Angaben der Menge oder Anzahl, die keine Zahlen sind oder nicht überwiegend wie Zahlen benutzt werden (vgl. z.B. কয়), können vor Substantiven Suffixe wie -টা, -গুলো, -জন usw. erhalten. Das Suffix hebt entweder hervor, daß die gesamte Menge (selten die Anzahl) gemeint ist (z.B. bei -টা), oder daß die Menge oder Anzahl aus mehreren oder vielen Einzelteilen zusammengesetzt ist (z.B. bei -জন, -গুলো), was Deutsch selten so wiedergeben kann.

Das folgende Substantiv darf nicht die gleichen Suffixe erhalten, wohl aber Kasussuffixe. Es steht in der Regel im Singular, doch sind bisweilen (im Nominativ aber so gut wie nie) auch pluralische Kasusendungen in Gebrauch. Beispiele: সবগুলো লোকের "aller (einzelner) Leute", কতটা ভাত? "wieviel (d.h. welche Menge) Reis?", অনেকজন ডাক্তারকে bzw. ডাক্তারদের (viel seltener) "vielen (einzelnen) Ärzten", কিছুটা ভাত "ein wenig (= eine kleine Menge) Reis", অনেকটা রাস্তা "viel (= eine große Menge) Weg (d.h. des Weges)", সবটা ভাত "der ganze (d.h. die ganze Menge) Reis", এতগুলো ভাত "soviele (wörtlich: dies-viele) (einzelne) Reis[körner]", সবগুলো ভাত "alle (einzelnen) Reis[körner]" (সব ist hier nicht "ganz", denn "ganz" wäre ein Widerspruch zu -গুলো) usw.

Daneben steht der Gebrauch als normales Adjektiv, das dann natürlich keine Suffixe enthält. Das nachfolgende Substantiv hingegen *kann* -টা (oder eine Nebenform) erhalten, wenn dies dem Sinn des Adjektivs nicht widerspricht, z.B. অত ভাতটা "soviel (= jene so große Menge) Reis", aber in der Regel nur কিছু ভাত (ohne -টা) "ein wenig Reis". Auch sollte das Substantiv normalerweise etwas Substanzhaftes sein, nichts Abstraktes; man würde beispielsweise nur selten sagen এত ভালটা "dies-viel (= soviel) Gutes" (dagegen durchaus এতটা ভাল). -জন wird nicht so benutzt.

Anmerkung: Neben dem Suffix -জন kann auch das Substantiv জন "Person" mit einem Adjektiv kombiniert werden, dieses sozusagen substantivierend (siehe § 13.2), z.B. ভাল জন "gute Person" = "Guter". Eine vorangehende Mengenangabe kann sich beim Substantiv জন dann aber entweder auf das Adjektiv oder

(443) Siehe Fußnote 441.

aber auf das Substantiv beziehen, z.B. এত ভাল জন "dies-viel (= so viele) Gute/gute Personen" oder "ein/der dies-viel (= so) Gute(r)" bzw. "eine/die dies-viel (= so) gute Person".

Auch bei Mengen- und Anzahlsangaben muß kein Suffix stehen, z.B. অত ভাত. Pluralsuffixe (auch Kasussuffixe) stehen außer bei Wörtern, die "all" bedeuten, ohnehin sehr selten, z.B. ist সব লোকগুলো "alle die Leute" häufig, এত টাকাগুলো "dies-viele (= soviele) Rupien" aber *selten*.

Auch Mengen- und Anzahlsangaben können substantiviert werden (vgl. zu Zahlen § 13.4, Ende), z.B. কয়েকজন "einige", এতজনকে "Dies-vielen (= sovielen)", অনেকটা "ein Vieles (= viel)" usw. (die deutsche Wiedergabe ist bisweilen problematisch).(444) Bei -জন können plurale Kasussuffixe stehen, stehen aber sehr selten (besonders nicht im Nominativ); nur bei -জন hinter Wörtern für "all" sind sie häufiger (doch selten im Nominativ), z.B. সবজনদের (neben সবজনকে) "allen".

Mit einem Suffix der Einzahl (meistens -টা) können Wörter obiger Art gemäß § 20.3 adverbiell benutzt werden, z.B. তুমি এতটা বোকা "Du bist dies-viel (d.h. eine solche Menge) (= so) dumm", তিনি কিছুটা বসছেন "Er sitzt etwas", অনেকটা যাও "Geh viel (= weit)" (neben এত, কিছু bzw. অনেক).

22.5. Zahlen (Fortsetzung)

Die Zahlen von sechsundfünfzig bis sechzig sind (mit TK): ছাপ্পান্ন cʰappanno (৫৬), সাতান্ন ʃatanno (৫৭), আটান্ন aʈanno (৫৮), ঊনষাট (bisweilen auch ঊনষাট) unoʃaʈ (৫৯), ষাট ʃaʈ (৬০).

Übungen

1. Beispiele: ওখানে একটা বই আছে। আমি বইটা চাই। (Dort ist ein Buch. Ich will das Buch.)
— ওখানে যে বইটা আছে, সেটা আমি চাই। (Ich will das Buch, welches dort ist.(445))
— ওখানে একটা বই আছে, যেটা আমি চাই। (Dort ist ein Buch, welches ich will.)
— আমি সেই বইটা চাই, যেটা ওখানে আছে। (Das Buch will ich, welches dort ist.)

In ähnlicher Weise sind aus folgenden Sätzen jeweils mehrere Relativsätze zu bilden. (Vorsicht: Nicht in allen Fällen kann man alle obigen Konstruktionen benutzen. Andererseits können die angegebenen Sätze eventuell auch auf andere Art relativisch verknüpft werden.)

আমি একটা বই চাই। বইটার নাম তুমি নিশ্চয় জান না।
একটা ফাইলের মধ্যে অনেক কাগজ আছে। আমায় ফাইলটা দাও।
দুটো ছেলে রোজ এখানে আসে। তুমি তাদের চিনতে পারবে?
তুমি এখানে কি কর? আমি তা শুনতে চাই।
আমার বন্ধু বলছে যে তার এক দাদা আছেন। তিনি চোর ধরেন।
পিটার একজনকে চেনে। সে খুব সুন্দর গাইতে পারে।

2. Die Lücken der folgenden Sätze sind, je nach Bedarf, mit dem Infinitiv oder dem Verbalsubstantiv der angegebenen Verben zu füllen:

— খালিদ, আব্বা _____ (পড়া) বলছেন। তোকে আজ ইস্কুলের জন্য _____ (পড়া) হবে না?

---

(444) An -টু (und Erweiterungen wie -টুক, -টুকু, -টুকুন usw.) in Wörtern wie একটু "ein wenig, etwas", sowie an গোটা "ganz" werden nur selten Suffixe angefügt, wohl weil die Auslaute selbst an das Suffix -টা erinnern.

(445) Wörtlich: "Welches Buch dort ist, das will ich."

— *নিশ্চয়। কিন্তু জান আম্মা, আমার _____ (পড়া) আর ভাল লাগে না। ইস্কুলে আমাদের এত _____ (পড়া) বলে যে আর পারি না। অন্য কাজ _____ (করা) আর সময় থাকে না; কেবল পড়া আর পড়া। আজ শহরে একটা ভাল সিনেমা হচ্ছে …*

— চুপ কর্! এই সব (vgl. S. 140) কথা আর _____ (বলা) হবে না! সিনেমা যে চলছে, তা আমি জানি না ভাবছিস্? কিন্তু লেখাপড়াও যে _____ (করা) হবে (*লেখাপড়া করা*, "lernen, sich bilden")! যে লেখাপড়া করে না, সে পরে ভাল কাজও _____ (করা) পারে না। আর *অন্য অন্য* সব (vgl. S. 140) খারাপ খারাপ কাজ _____ (করা) *জন্য* তো যথেষ্ট লোক আছে। তুই শুধু বেকারই হবি। আর দেখ্, বেকাররা _____ (খাওয়া) পায় না।

— *কিন্তু এতটা _____ও (পড়া) তো যায় না! মানুষে কি এত _____ (পড়া) পারে? আমরা যত পড়ি, শালা*[446] *তত বেশী _____ (পড়া) দেয়। খুব _____ (মারা) হয় ওটাকে! তারপর শালা আর …*

— ছিঃ! আবার এই বলছিস্? ছোট ছেলেদের এই কথা _____ (বলা) চলে না! আর আম্মার কাছে তো _____ই (বলা) নেই। নে, তুই নাক আর কান ("Ohr") ধর্[447]; বল্ যে আর কোনও দিন এই সব (vgl. S. 140) কথা বলবি না! _____ (ধরা) চাস্ না, হতভাগা!? আমাতে দেখছি আর কিছু _____ (করা) যাবে না; আব্বাকে _____ (বলা) হবে। তোকে কেবল _____ (বলা) হবে না, তোকে শাস্তি _____ও (দেওয়া) হবে দেখছি!

3. Übersetzungsübung:

— He Jyotsna, willst du mit mir gehen (kein Futur benutzen)?

— *Warum soll ich nicht wollen? Aber wo sind die anderen? Ich kann ja nicht nur mit einem Jungen auf die Straße gehen; was sollten die Leute sagen?*

— Du sagst immer (= allzeit) nur, "Dies soll man nicht tun, dies soll man nicht tun." Warum? Hast du Angst? Oder (*না*) sagen dir deine Schwestern etwa, daß du nicht gehen sollst? Wer deine Schwestern kennt, der weiß doch, daß sie doof (= dumm) sind.

— *Nein, nein, keiner sagt etwas. Aber man kann nicht alles machen. Die Leute dieser Wohngegend schauen und reden* (= sagen Worte) *immer. Über nichts reden sie gut* (= Sie sagen nicht gute Worte bezüglich, d.h. *সম্বন্ধে*, irgendetwas, d.h. *কোনো কিছু*). *Ich mag all dies nicht. Oder willst du später ein Mädchen heiraten* (= "Heirat machen", mit Akkusativ der Person, die geheiratet wird)*, über das die Leute nicht gut reden?* (Obwohl dieser Frage keine andere Frage vorausgeht, wird sie wegen "oder" so behandelt, als ob eine voranginge; daher kann auch *না* stehen.)

— Das will ich natürlich nicht. Darum tue ich nicht das, was du nicht willst. Ich gehe jetzt in jene Wohngegend. Komme du einige (= etwas) Zeit danach (= nachher).

— *Laß mich im Haus sehen, ob es* ("es" weglassen) *möglich ist oder nicht, d.h. ob Vater da ist oder nicht* (Respektsform von "sich befinden").[448]

— Na, ist er da (Respektsform)?

— *Nein. Ich komme gleich. Geh jetzt; ich werde in jener Wohngegend zu dir kommen.*

— O.k., ich gehe.

---

(446) Der Lehrer, über den hier sehr abschätzig gesprochen wird.

(447) Man zieht sich an den Ohren (bisweilen auch an der Nase), um sich zu 'bestrafen', d.h. um zu zeigen, daß man eine Tat bedauert.

(448) Siehe § 16.4.

Kapitel 23

Text

— কি রে বাচ্চু, তুই গেল রবিবার বাড়ী ছিলি না যে! কোথায় ছিলিস্?

— *সিনেমায়।*

— কি বই দেখলি? টিকিট পেলি কি করে? বইটা কেমন লাগল?

— *আস্তে, আস্তে! অতগুলো*(449) *প্রশ্নর উত্তর একসাথে দেব কি করে? আগে একটু ভাবার সময় দে, তারপর বলছি। প্রথমে কি জানতে চাস্, বল্।*

— সিনেমাটার নাম কি?

— *হিন্দী বই রে, নাম "শোলে"*(450)*। আর হলটার নাম "জ্যোতি"*(451)*।*

— ও, আমিও ওটায় যেতে চাই, কিন্তু টিকিট পাওয়া যায় না যে! তুইই বা পেলি কেমন করে?

— *আর বলিস্ না! কত দিন যে পাবার চেষ্টা করছি, তার ঠিক নেই। সিনেমার হলের সামনে কেবল ভীড় আর ভীড়। যত*(452) *দিন যায়, তত*(453) ভীড় বাড়ে।(454) *অত লোকের মধ্যে যাব কি করে?*(455) *আমার আর অন্য উপায় ছিল না রে ভাই, শেষে ব্ল্যাকেই টিকিট কিনলাম।*

— ব্ল্যাকে? কিন্তু এতগুলো(456) টাকা …

— *গেল! এতটাই গেল, কিন্তু কি করব? দেখতেই হবে যে,*(457) *না দেখা*(458) *যে চলে না! মা বলে, "তুমি নাই বা গেলে"; কিন্তু মা ওসব*(459) *বোঝে না।*

— হ্যাঁ, ঠিকই বলছিস্। মা-বাবারা না দেখবার(460) মানে বোঝে না; কিন্তু আমরা বন্ধুদের সামনে আসবই বা কেমন করে? যে সব সইতে পারে, সে নাই গেল; আমাদের কিন্তু যেতেই হবে।

— *হ্যাঁ, ঠিক কথা। তা, সিনেমাটা কেমন লাগল বলি। সে এক বই রে বাবা! ডাকাতের দল — তাতে একষট্টি-বাষট্টি কি*(461) *আরও বেশী ডাকাত ছিল; এবং অন্যদিকে শুধু দুজন! সৎ লোকেরা কিন্তু শেষে প্রায় সব অসৎদেরই মারল, কিন্তু তার মধ্যে একজন সৎও গেল। খুব মারামারি ছিল বইটাতে। আর নাচ-গানও ছিল।*

— ঐ গানগুলো তো সবাই-ই চেনে, কারণ সেগুলো দিনরাত মাইকেতে চলে, রেডিওতে চলে। তোর যাবার দিন দুয়েক(462) আগে বইটার কথা সবই শুনলাম। ওপাড়ার ভোলা সব বলল। আমাকেও বইটা দেখতে হবে দেখছি।

---

(449) Vgl. § 22.4. Bedeutungsgemäß sind অত, এত, যত und তত mit ও, এ, যে bzw. সে zu vergleichen.

(450) Der Name bedeutet "Flammen". Dieser Film aus 1975 gilt als Bollywood-Klassiker.

(451) Der Name der Kinohalle (korrektere Schreibweise: জ্যোতিঃ) bedeutet "Licht, Glanz".

(452) Siehe Fußnote 449.

(453) Siehe Fußnote 449.

(454) Das Präsens wird hier – wie es auch im Deutschen möglich ist – benutzt, um ein vergangenes Ereignis zu schildern. Man nennt das Präsens dann 'historisches' oder 'erzählendes Präsens'. In dieser Funktion können *beide* Präsensformen verwendet werden, je nach dem Kontext. Mehr hierzu in § 28.4.

(455) Der Gebrauch des Futurs paßt zum Präsens (Fußnote 454): die deutsche Entsprechung wäre "sollte".

(456) Siehe Fußnote 449.

(457) Eigentlich: [(আমাকে) বইটা] দেখতেই হবে যে. Das Futur paßt zum erzählenden Präsens (siehe Fußnote 454).

(458) "Nicht-Sehen". Man beachte, daß bei derartiger Verwendung des Verbalsubstantivs (mit না) die Verneinung *vor* dem Verbalsubstantiv steht (hierzu später mehr).

(459) Vgl. এই সব auf S. 152.

(460) Siehe Fußnote 458.

(461) Siehe § 16.4.

(462) Man beachte, daß dasjenige, das noch zur Postposition gehört ("ungefähr zwei/ein paar Tage vor"), auch unmittelbar davor steht. Zu beachten ist auch, daß দিন দুয়েক gemäß S. 85 eine Einheit ist, weshalb die Postposition hin-

আচ্ছা, তোর কি এখন কিছু করবার আছে?

— *না, করার কিছু নেই। চললুম রে; তুইও আয়, আমার সাথে আয়। তোকে একটু সাহায্য করব। কার কাছে টিকিট পাওয়া যাবে, তা তো এখন জানলুম; তোকেও বলি। চল্। টিকিটওয়ালারা*[463] *যেখানে থাকে, সেখানে যাই।*

Vokabeln

গেল (TK gælo)	vergangen (nur attributiv; vgl. § 13.2)
রবিবার	Sonntag
(তুই) ছিলি/ছিলিস্	(du) befandst dich
বই	(auch:) Film
(তুই) দেখলি (TL dekh'li)	(du) sahst
টিকিট	Billett; Eintrittskarte
(তুই) পেলি	(du) bekamst
কি করে (TK kikore)[464]	auf welche Weise?; wie? (wie z.B. in *Wie kann ich das tun?*[465])
(তোর) লাগল (TL lāg'la)	(dir) gefiel
আস্তে	(Adjektiv und Adverb; als Adjektiv meistens nur prädikativ:) (1) langsam; (2) behutsam; vorsichtig; (3) leise
অত (TL ata)	jenes-viel (vgl. Fußnote 449) = (1) so(viel); (2) so viel(e)
প্রশ্ন (TK proʃno)	Frage
উত্তর (TK uttor, selten uttɔr)	Antwort
আগে	(1) vorher; zuerst; erst; (2) früher; (3) (selten auch:) vorne/nach vorne
প্রথমে	(1) zuerst; (2) am Anfang; anfangs
হল	Halle
কেমন করে (TK kæmonkore)	= কি করে
চেষ্টা	Bemühung; Versuch
চেষ্টা করা	(1) versuchen (vgl. S. 160); (2) sich bemühen
ঠিক নেই	(idiomatisch, mit Genitiv:) Richtigkeit ist nicht vorhanden = kann man gar nicht sagen/aufzählen
সামনে	(auch Postposition mit Genitiv:) vor (räumlich, sehr selten auch zeitlich gemäß S. 53, wenn etwas *bevorsteht*)
যত --- তত	(kontextbedingt auch:) je mehr --- umso mehr
ভীড়	(1) Menschenansammlung; (2) Gedränge
বাড়া	mehr/größer werden; wachsen
(আমার উপায়) ছিল (TL chila)	(eine Möglichkeit) befand sich (mir) = ich hatte eine Möglichkeit

---

ter দুয়েক steht und nicht hinter dem Substantiv দিন.

(463) Vgl. -ওয়ালা auf S. 119.

(464) Bei besonderer Hervorhebung auch ki:kore.

(465) Nie wie z.B. in *Wie meinst/findest du das?*.

শেষ	Ende
শেষে	(1) am Ende; (2) endlich; schließlich
ব্ল্যাক	Schwarzmarkt (Kurzform von *ব্ল্যাক মার্কেট*, englisch: *black market*)
(আমি) কিনলাম (TL kin'lām)	(ich) kaufte
(টাকা) গেল (TK gælo)	(die Rupien) gingen = (die Rupien) verschwanden
তুমি নাই বা গেলে (TK gele)	gingst du auch nicht/wenn du auch nicht gehen würdest[, (so) wäre es doch nicht so schlimm]
মা-বাবা	Mutter und Vater = Eltern
সে নাই গেল (TK gælo)	(1) ginge der auch nicht!/wenn der auch nicht ginge!; (2) der bräuchte/könnte ja nicht (zu) gehen!
(আমার) লাগল (TL lāg'la)	(mir) gefiel
ডাকাত	Räuber
একষট্টি (TK ækʃoʈʈi, selten ekʃoʈʈi, ækʃɔʈʈi)	einundsechzig
বাষট্টি (TK baʃoʈʈi, selten baʃɔʈʈi)	zweiundsechzig
আরও/আরো বেশী	noch mehr
মারা	(auch:) töten (siehe auch Fußnote 276)
(তারা) মারল (TL mār'la)	(sie) töteten
তার মধ্যে	(1) dazwischen; (2) währenddessen
যাওয়া	(auch:) abkratzen
(একজন) গেল (TK gælo) (von *যাওয়া*)	(einer) kratzte ab
খুব	(auch:) viel (im Sinne von "in hohem Maße" oder dergleichen, daher nur *bisweilen* statt *অনেক* einsetzbar)
নাচ	Tanz
নাচ-গান	Tanz und Gesang
আগে	(auch Postposition mit dem Genitiv bzw. – bei Einheiten der Zeit, Länge usw. meistens – dem endungslosen Nominativ:) (1) (be)vor (zeitlich); (2) vor (räumlich)
(আমি) শুনলাম (TL śun'lām)	(ich) hörte; (ich) habe gehört
(সে) বলল (TK bollo)	(er) sagte
তোর কিছু করবার আছে	du hast etwas zu tun
(আমার) করার কিছু নেই	(ich) habe nichts zu tun
(আমি) চললুম (TK collum)	(ich) gehe jetzt
(আমি) জানলুম (TL jān'lum)	(ich) habe erfahren
খান	Ort (nur mit vorangehendem Adjektiv und nachfolgendem Suffix oder Kasusendung; vgl. Fußnote 386)
যেখান	welcher Ort (relativisches '*য্*'-Wort gemäß § 22.2, Ende; wie *ওখান* und *এখান* auf S. 32 sowie *সেখান* auf S. 151)
যেখানে	an welchem Ort (relativisch)

23.1. Das Imperfekt

Imperfekt (oder Präteritum) nennt man die Vergangenheitsform des Verbs, die deutschen Verbformen wie *rauchte*, *tat*, *aß*, *gingst* usw. entspricht.

Das Imperfekt wird vom Imperfektstamm (bzw. Präteritalstamm) gebildet. Dieser ist mit folgenden Ausnahmen – ähnlich wie beim Infinitiv (§ 20.1) – mit der Wurzel identisch:

— a) অ der Wurzel bleibt in der Schrift erhalten, wird jedoch stets als o ausgesprochen, z.B. হ্ (TK ho) von হওয়া, কর্ (TK kor) von করা.

— b) আ der Wurzel wird zu এ (TK e), wenn die Wurzel auf আ endet; ansonsten sind Stamm und Wurzel gleich, z.B. পে (TK pe) von পাওয়া, aber মার্ von মারা.

— c) Als e ausgesprochenes এ der Wurzel wird zu ই. Wird এ der Wurzel aber als æ ausgesprochen, so wird nur die Aussprache zu e geändert, z.B. দি von দেওয়া, কিন্ von কেনা, aber দেখ্ (TK dek^{h}) von দেখা (TK dæk^{h}a).

— d) ও der Wurzel wird in উ verwandelt, z.B. শু von শোয়া, শুন্ von শোনা.

An den so gewonnenen Stamm werden folgende Endungen angefügt (in der Regel ohne das Zeichen ্ davor):

1. Person		-লাম (TL lām) (auch -লুম und -লেম; siehe unten)
2. Person	তুই-Form	-লি
	তুমি-Form	-লে
	আপনি-Form	-লেন (TK len)
3. Person	সে-Form	-ল (TK lo), bisweilen -লো (auch -লে; siehe S. 191)
	তিনি-Form	-লেন (TK len)

Beispiele:

Verb:	করা	পাওয়া	দেওয়া	দেখা	শোয়া
Stamm (mit TK):	কর্ (kor)	পে (pe)	দি	দেখ্ (dek^{h})	শু
আমি/আমরা	করলাম	পেলাম	দিলাম	দেখলাম	শুলাম
তুই/তোরা	করলি	পেলি	দিলি	দেখলি	শুলি
তুমি/তোমরা	করলে	পেলে	দিলে	দেখলে	শুলে
আপনি/আপনারা	করলেন	পেলেন	দিলেন	দেখলেন	শুলেন
সে/তারা	করল	পেল	দিল	দেখল	শুল
তিনি/তাঁরা	করলেন	পেলেন	দিলেন	দেখলেন	শুলেন

Ähnlich z.B. হলাম (TK holam), হলি (TK holi) usw. von হওয়া; মারলাম, মারলি usw. von মারা; কিনলাম, কিনলি usw. von কেনা; ফেললাম (TK p^{h}ellam), ফেললি (TK p^{h}elli) usw. von ফেলা; শুনলাম, শুনলি usw. von শোনা.[466]

(466) In manchen Dialekten fällt র্ am Ende einer Wurzel vor den Endungen weg, z.B. মলাম statt মরলাম; bisweilen wird ল্ verdoppelt; z.B. কল্ল statt করল. In vielen Dialekten wird vor die Endung ই eingefügt, wenn die Wurzel auf einen Vokal endet; ansonsten wird ই vor – selten nach – dem Endkonsonanten der Wurzel eingeschoben. Beispiele: শুইল für শুল, শুইনলে für শুনলে, খাইল für খেল, কইরলাম für করলাম usw. Es gibt in den Dialekten auch mehrere in der Hochsprache nicht gebräuchliche Endungen; einige sind: -নু, -নুঁ in der 1. Person, -লা in der তুমি- und bisweilen

Manche benutzen beim Schreiben das Zeichen ্, z.B. কর্‌লাম, শুন্‌ল (bzw. শুন্‌লো; -লো ist allerdings seltener als -ল) usw. Bisweilen werden auch হোল (bzw. হোলো) für হল, কোরলাম für করলাম usw. geschrieben, doch finden solche Schreibweisen nicht überall Akzeptanz.(467)

Neben -লাম werden auch die Endungen der 1. Person -লুম und -লেম verwendet (z.B. খেলুম, খেলেম für খেলাম); beide gelten als hochsprachlich, doch wird -লেম immer seltener.

Für die Endung -ল findet man manchmal -লে (z.B. দিলে für দিল), doch ist diese Endung heute relativ selten und gilt manchen schon als veraltet und nicht mehr hochsprachlich. In der Regel wird sie *nur an transitive Verben* (vgl. Fußnote 270) angefügt. Es heißt daher also z.B. *nicht* শুলে statt শুল; dagegen kann man neben দিল auch দিলে sagen. In einer Zusammensetzung aus Substantiv und Verb (wie z.B. কাজ করা), bei der das Substantiv eigentlich das Akkusativobjekt des Verbs ist, die ganze Zusammensetzung aber wie ein neues Verb empfunden wird, wird in der Regel der Gebrauch der Endung -লে gemieden; es heißt also z.B. nur selten সে কাজ করলে neben সে কাজ করল.

জানা bedeutet im Imperfekt “erkennen”, “erlernen” oder “erfahren”, nicht “wissen”.

23.2. Besonderheiten der Imperfektformen

a) আছ্‌ hat den Stamm ছি: ছিলাম (ছিলুম, ছিলেম), ছিলি, ছিলে, ছিলেন, ছিল. Die তুই-Form heißt auch ছিলিস্‌, allerdings eher in gesprochener als in geschriebener Sprache.

Die Imperfektformen von আছ্‌ werden auch als die Vergangenheitsformen von “ist” (d.h. “war” usw.) verwendet, z.B. সে চাকর “Er ist ein Diener” — সে চাকর ছিল “Er war ein Diener”. So ist আমি ঘরে ছিলাম sowohl “Ich war im Zimmer” als auch “Ich befand mich im Zimmer” (siehe § 10.1), da die entsprechenden präsentischen Sätze আমি ঘরে und আমি ঘরে আছি sind.

b) Der Stamm von আসা lautet neben আস্‌ (আসলাম, আসলি usw.) auch – und häufiger – এ (TK e): এলাম (এলুম, এলেম), এলি, এলে, এলেন, এল.

c) Der Stamm von যাওয়া lautet গে (TK ge, mit einer Ausnahme): গেলাম (গেলুম, গেলেম), গেলি, গেলে, গেলেন, গেল (TK gælo).

d) Die in § 14.1a genannten Verben setzen in der Regel auch im Imperfekt ই vor die Endung, z.B. সইলাম, গাইলাম usw. আ der Wurzel bleibt unverändert.

23.3. Gebrauch des Imperfekts

Das Imperfekt wird vornehmlich für Vergangenes verwendet, aber auch für Hypothetisches oder gar Zukünftiges. Alle diese Verwendungen werden unten besprochen. Allerdings wird – außer bei der Verwendung des Imperfekts zur Bezeichnung von Hypothetischem – die entsprechende Verneinung nicht hier, sondern in § 24.3 behandelt.

Was **Vergangenes** betrifft, so wird das Imperfekt in *Erzählungen* verwendet. Es kann sich dabei um Märchen und Geschichten handeln, in denen die Handlung nicht oder wahrscheinlich

---

in der সে-Form, -(ই)ল্‌ in der সে-Form usw.

(467) Bei älteren Autoren findet man zur Kennzeichnung der Aussprache o von অ oft einen Apostroph dahinter, z.B. হ’ল, ক’রলেন usw.; das ist heute unüblich. Vgl. hierzu Fußnoten 102 und 353.

nicht wirklich stattgefunden hat, aber auch um wahre Begebenheiten, die erzählungsartigen Charakter haben, d.h. im Stile einer Erzählung wiedergegeben werden. Ein Beispiel für diese erzählende Funktion des Imperfekts: একদিন অসীম খালিদকে দেখল। সে তার কাছে গেল, তার জামা ধরল আর বলল,"কি খালিদ, কোথায় যাচ্ছিস্?" "EinesTages (এক দিন/একদিন) sah Ashim Khalid. Er ging zu ihm, faßte sein Hemd und sagte, 'He Khalid, wohin gehst du?'". Das hier Erzählte könnte sowohl etwas Erdachtes als auch etwas tatsächlich Stattgefundenes sein; allerdings wird diese Art der Wiedergabe (erzählend) öfter für nicht tatsächlich Stattgefundenes verwendet.

In *Berichten* steht dagegen meistens das *Plusquamperfekt* (das in § 29.1 behandelt wird), es sei denn, die Handlung ist das Ergebnis einer anderen Handlung (die eventuell nur aus dem Kontext zu erschließen ist) oder erfolgte einigermaßen plötzlich oder unerwartet, z.B. গেল রবিবার সে ঢাকা গেল "Letzten Sonntag ging sie (infolge bestimmter Ereignisse/obwohl man es eigentlich nicht von ihr erwarten würde) nach Dhaka". Bei einem Bericht handelt es sich naturgemäß meistens um eine Handlung, die tatsächlich oder höchstwahrscheinlich tatsächlich stattgefunden hat.

Doch hat eine andere Verbform den Bericht schon begonnen, so kann danach das Imperfekt stehen; in sehr vielen Fällen ist es sogar die gebotene Verbform; z.B. পিটার কাল এখানে এসেছিল (Tk eʃech^{h}ilo; Plusquamperfekt); সে আমায় বলল … "Peter war gestern hierher gekommen (= kam gestern hierher); er sagte mir …". Manchmal genügt auch eine einleitende Zeitangabe, die das Geschehen eindeutig in die Vergangenheit rückt, z.B. একদিন একটা কুকুর ধরলাম (neben dem Plusquamperfekt) "Eines Tages (একদিন) fing ich einen Hund (কুকুর)" (Anfang des Berichts).

Eine Ausnahme zu diesen Regeln ist আছ্; bei der späteren Besprechung der anderen oben erwähnten bengalischen Verbformen wird hierzu mehr gesagt werden.

Anmerkung: Die Unterscheidung zwischen Erzählung und Bericht ist allerdings nicht immer streng; auch die tatsächliche Verwendung von Imperfekt und Plusquamperfekt folgt nicht immer starren Regeln, denn manche benutzen das Imperfekt auch in Kontexten, in denen andere das Plusquamperfekt benutzen würden. Besonders bei mythologischen und historischen Ereignissen schwankt der Gebrauch; je weiter das Ereignis in den Bereich der Legende aus ferner Vergangenheit gerückt wird, umso mehr nimmt es den Charakter einer Erzählung an. Dann kann auch das 'historische' Präsens (siehe Fußnote 454) Verwendung finden.

Die obigen Verwendungen kann man im Deutschen einigermaßen nachvollziehen. Doch im Deutschen benutzt man die Imperfektform auch, um eine Handlung anzuzeigen, die in der Vergangenheit über eine längere Zeitperiode hinweg oder aber beständig bzw. regelmäßig stattfand, z.B. *Ich wußte, daß …* (beständige Handlung) oder *Als ich in Köln lebte …* (über eine längere Zeitperiode sich erstreckende Handlung) oder *Er spielte täglich* (regelmäßige Handlung). Im Bengalischen benutzt man in solchen Fällen *nicht* das Imperfekt, sondern die in § 26.1 noch zu erlernende *Gewohnheitsform der Vergangenheit*.

Außerdem kann das Imperfekt im Deutschen anzeigen, daß eine Handlung in der Vergangenheit im Verlauf war (z.B. *Ich aß, als er anrief*; die von *aß* bezeichnete Handlung war im Verlauf, als die mit *anrief* bezeichnete neu hinzukam). Auch in solchen Fällen (hier bei *aß*) benutzt Bengalisch nicht das Imperfekt; statt dessen steht die *Verlaufsform der Vergangenheit* (§ 28.2).

Benutzt man in den beiden Fällen, in denen Bengalisch im Gegensatz zu Deutsch das Imperfekt nicht verwendet, doch diese Form, so wäre ausgesagt, daß die Handlung *als Folge einer anderen stattfand oder zeitlich auf diese folgte* (vgl. oben). Man beachte, daß auch das deutsche Imperfekt so verwendet werden kann, in dieser Hinsicht also in Situationen stehen kann, die Benga-

lisch anders behandelt. So würde z.B. আমি কলকাতায় থাকলাম zwar bedeuten "Ich wohnte/blieb in Kalkutta", doch nicht im Sinne von "Ich pflegte, in Kalkutta zu wohnen/bleiben", sondern im Sinne von "Ich wohnte/blieb daraufhin/danach in Kalkutta"; ebenso stünde সে রোজ সন্দেশ খেল "Er aß täglich Sandesh" im Sinne von "Daraufhin/Danach aß er täglich Sandesh" und nicht "Er pflegte, täglich Sandesh zu essen". Der Satz সে যে সময়ে এল, সেই সময়ে আমি খেলাম würde zwar bedeuten "Zu der Zeit, als sie kam, aß ich" (wörtlich: "Zu welcher Zeit sie kam, zu der Zeit aß ich"; vgl. § 22.2), doch nicht im Sinne von "Ich war gerade dabei, zu essen, als sie kam", sondern im Sinne von "Ich aß dann, als/nachdem sie gekommen war".

In diesem Sinne kann man das Imperfekt auch in Fragen verwenden, z.B. তুমি রোজ কাজ করলে? "Arbeitetest du (daraufhin/danach) täglich?".

Im Deutschen kann umgangssprachlich auch zur Angabe einer länger anhaltenden oder dauernden Handlung neben dem Imperfekt das Perfekt stehen, z.B. *Als ich in Köln lebte/gelebt habe* … (im Sinne von *Als ich in Köln zu leben pflegte* …), *Er aß täglich Sandesh/hat täglich Sandesh gegessen* (im Sinne von *Als ich täglich Sandesh zu essen pflegte* …) usw. Das (in § 29.1 gelehrte) bengalische Perfekt kann diese Nuance nicht haben; es steht die *Gewohnheitsform der Vergangenheit* (§ 26.1), bisweilen daneben die *Verlaufsform* (§ 28.2).

Im Deutschen teilt auch vorzugsweise das Perfekt mit, daß eine Handlung kurz zuvor stattgefunden hat – soeben oder vor nur kurzer Zeit. Im Bengalischen können dann dagegen *sowohl Imperfekt als auch Perfekt* stehen. Beispiele mit dem bengalischen Imperfekt: তুমি এখানে কেন? — আমি তোমায় দেখতে এলাম[468] "Warum bist du hier? — Ich bin gekommen, um dich zu sehen", সে বিশ সেকেণ্ড আগে গেল "Er ist vor zwanzig Sekunden gegangen", আজ ইস্কুলে বাংলা শিখলুম "Heute haben wir in der Schule Bengalisch gelernt", তুই এখন এলি নাকি? "Bist du etwa jetzt gekommen?" usw. In diesen Beispielen könnte auch das bengalische Perfekt stehen, das jedoch hier nicht angegeben wird, weil seine Bildung noch nicht gelehrt wurde.

Eine besondere Verwendung von Imperfekt (und Perfekt) in diesem Sinne ist mit einer unmittelbar folgenden oder gleichzeitig stattfindenden Handlung, auch wenn beide länger zurück liegen. Die erste Handlung wird dann sozusagen aus der Sicht der zweiten Handlung gesehen; vgl. z.B. আমি গেল মাসে এখানে এলাম, আর সে গেল "Ich kam im vergangenen Monat hierher (bzw.: war … gekommen), und er ging (kurz danach/gleichzeitig)". Auch সে যে সময়ে এল, সেই সময়ে আমি খেলাম oben auf dieser Seite (S. 193) könnte man so analysieren.

In Fragen stehen Imperfekt und Perfekt oft gleichberechtigt nebeneinander. Manchmal ist aber das Imperfekt herausfordernder oder hervorhebender, vor allem in Fällen, in denen im Deutschen eher das Perfekt stünde. Bisweilen benutzt Bengalisch dann in Fragen das Imperfekt auch dort, wo es im Aussagesatz eher das Perfekt verwenden würde. Beispiele für den hervorhebenden/herausfordernden Gebrauch des Imperfekts in Fragen: কি, কাজটা করলে? "Na, hast du die Arbeit getan(, oder etwa nicht)?" oder "Na, hast du die Arbeit (doch) getan?", এটা পারছ না? কলেজে কি শিখলে? "Dies kannst du nicht? Was hast du im College (bloß) gelernt?",[469] আমার কি হল? "Was

(468) In diesem Falle könnte neben dem noch zu behandelnden Perfekt auch die Verlaufsform des Präsens gemäß § 18.2c stehen: আমি তোমায় দেখতে আসছি "Ich komme (= bin gekommen), um dich zu sehen".

(469) Im Aussagesatz "Ich habe dies gelernt" würde man in diesem Fall nicht das Imperfekt, sondern das Perfekt benutzen, da das Imperfekt ein Lernen vor nicht allzu langer Zeit – siehe oben – anzeigen würde.

ist mir (bloß) passiert?" usw. Ob eine Frage herausfordernd bzw. hervorhebend ist oder nicht, entscheidet der Kontext.

Ähnlich steht das Imperfekt auch in Aussagesätzen, die herausfordernd, befehlend oder sehr bestimmt sind, z.B. কাজটা বললাম, এখন কর "Ich habe die Arbeit mitgeteilt, tu [sie] jetzt". Wie im Falle von Fragen, kann hier auch das Perfekt stehen.

Das Imperfekt wird auch in **hypothetischen** (eine Annahme oder Vermutung enthaltenden) und **konzessiven** (einräumenden) Sätzen benutzt – für alle Zeitformen, doch am häufigsten dann, wenn sie die Zukunft oder Gegenwart betreffen, z.B. ধর্, সে আমায় মারল; আমি কি করব? "Nimm an (ধর্), er schlüge mich; was soll (= sollte) ich tun?". Bei einer folgenden gegensätzlichen Aussage oder dergleichen wird das Verb sehr oft durch বা mit vorgeschaltetem -ই (d.h. -ই বা, seltener -ইবা) verstärkt, das außer in seiner auf S. 139 erläuterten Funktion in solchen hypothetischen oder konzessiven Sätzen eine hervorhebende Funktion hat, die indes im Deutschen kaum wiedergegeben werden kann. Seltener als -ই বা wird বা allein, noch seltener -ই allein benutzt (außer hinter না, wozu siehe gleich).

Das Imperfekt übersetzt man am besten mit dem Konjunktiv, oder aber man fügt "auch wenn", "und wenn (… auch)" oder dergleichen hinzu. Meistens würde die Logik der Aussage erst recht klar durch einen Nachfolgesatz mit einer Aussage, die irgendwie der durch das Imperfekt ausgedrückten Aussage entgegenstünde; dieser Nachfolgesatz fehlt aber sehr oft und ist dann – besonders in Ausrufen – nur hinzuzudenken, um die Aussagelogik zu vervollkommnen. Beispiele: সে গেল; তোকেও কি তাই যেতে হবে? "Auch wenn er geht/gegangen ist/gegangen sein sollte; mußt auch du deshalb gehen?", আমি কাজটা করলামই বা, তাতে কোনও লোকের কোনো মুশকিল হবে না "Auch wenn ich die Tat tun/getan haben sollte; dadurch wird keiner Person irgendwelche Schwierigkeit entstehen", আমি গেলামই বা! "Und wenn ich auch ginge! [Was macht das schon?]".

-ই বা steht gelegentlich auch hinter anderen Wörtern als dem Verb oder dessen Verneinung, besonders bei Ausrufen (wie es das letzte Beispiel ist), die ja eigentlich rhetorische Fragen sind (vgl. S. 139) und auch so übersetzt wurden; allerdings ändert sich dann meistens der Sinn des Satzes, z.B. আমিই বা গেলাম "Und wenn *ich* nun ginge!".

Wird ein hypothetischer Satz mit dem Imperfekt *verneint*,[470] so steht না in der Regel **vor** dem Verb; wird eine Verstärkung verwendet, so wird sie meistens hinter না angefügt, viel seltener hinter das Verb. Beispiele: আমি না গেলাম, কিন্তু অসীমও কি যাবে না ভাবছ? "Ich könnte ja nicht gehen, aber denkst (= glaubst) du, Ashim werde auch nicht gehen?", আমি এই কাজটা নাই (বা) করলাম (seltener না করলামই বা); তাতে কি হবে? "Auch wenn ich diese Tat nicht tun sollte; was soll dadurch (= deshalb) passieren?", সে নাই (বা) করল! "Und wenn er [es] nicht täte! [Wäre das denn so schlimm?]" usw. Siehe auch তুমি নাই বা গেলে auf S. 189.

Bisweilen kann না bei obiger Verwendung des Imperfekts auch hinter diesem stehen; auf solche Fälle werden wir in § 27.2 eingehen.

Idiomatisch ist der **futurische** Gebrauch des Imperfekts, um anzuzeigen, daß man im Begriff ist, etwas zu tun, z.B. আমি খেতে বসলুম "Ich setze mich (jetzt/gleich/sofort) zum Essen" (sinnge-

(470) Verneinungen des Imperfekts in anderer als hypothetischer oder konzessiver Verwendung werden, wie bereits am Anfang von § 23.3 erwähnt, in § 24.3 behandelt.

mäß: “Gleich habe ich mich schon zum Essen gesetzt”); চললাম “Ich gehe (jetzt/gleich/sofort) weg”, d.h. “Ich breche (jetzt/gleich/sofort) auf” (sinngemäß: “Ich bin schon weg!”); চললেন? “Gehen sie?”, d.h. “Brechen Sie auf?” usw.

23.4. Ligaturen (Fortsetzung)

a) In gedruckten Texten wird ṅk (TL) statt als ঙ্ক oder ঙ্ক্ eher als ঙ্ক geschrieben. Die Aussprache ist normal, d.h. ŋk (TK).

b) Die Ligatur für ṅg (TL) ist in gedruckten Texten statt ঙ্গ eher ঙ্গ্. Normalerweise wird ṅg (TL) als ŋg (TK) ausgesprochen, doch kann statt dessen auch nur ŋ (TK) gesprochen werden.

Da im Falle der Aussprache ŋ (TK) nur ein einziger Konsonant ausgesprochen wird, fällt ঙ্গ dann nicht unter die Regel von § 3.1, d.h. অ in ঙ্গ kann am Wortende in der Aussprache wegfallen (vgl. Fußnote 17). Doch auch im Wortinnern kann অ in ঙ্গ dann wegfallen. Der Wegfall wird – auch am Wortende – selten durch ় angezeigt.

Dagegen gilt für ঙ্গ am Wortende bei der Aussprache ŋg (TK) § 3.1.

Einem Wort mit ঙ্গ্ kann man nicht ansehen, ob ঙ্গ্ als ŋg oder als ŋ auszusprechen ist. Allerdings wird in Sanskrit-Lehnwörtern in der Regel ŋg ausgesprochen. Ansonsten ist es ein sicheres Zeichen für die Aussprache ŋ, wenn das gleiche Wort neben ঙ্গ্ auch mit ং (nur dann, wenn kein Vokalzeichen folgt) und/oder ঙ্ allein geschrieben wird, z.B. বাঙ্গলা, বাংলা, বাঙলা (TK baŋla) “bengalisch; Bengalen; Bengalisch”, বাঙ্গাল, বাঙাল (TK baŋal) “Ostbengale, Ostbengalin” (oft derogativ). Zeigt das Wörterbuch aber, daß eine solche Alternativschreibweise nicht vorliegt, so wird man in aller Regel ঙ্গ্ richtig als ŋg wiedergeben, z.B. গঙ্গা (TK gɔŋga) “Ganges”, বাঙ্গালা (TK baŋgala) (ältere Form von বাংলা).

Wenn sie in diesem Lehrbuch nicht anders oder wenn keine Alternativschreibweise mit ং und/oder ঙ্ angegeben wird, ist die Aussprache von ঙ্গ্ ŋg.

23.5. Zahlen (Fortsetzung)

Die Zahlen von einundsechzig bis fünfundsechzig sind (mit TK): একষট্টি ækʃoʈʈi (selten ekʃoʈʈi, ækʃɔʈʈi) (৬১), বাষট্টি baʃoʈʈi (selten baʃɔʈʈi) (৬২), তেষট্টি teʃoʈʈi (selten teʃɔʈʈi) (৬৩), চৌষট্টি couʃoʈʈi (selten couʃɔʈʈi) (৬৪), পঁয়ষট্টি põjʃoʈʈi, põjʃoʈʈi (selten põjʃɔʈʈi, põjʃɔʈʈi) (৬৫).

Übungen

1. Die Lücken im folgenden Text sind mit den richtigen Imperfektformen zu füllen.

— *মালতী, তুই এখন বাড়ী _____ (আসা) যে! কোথায় _____ (আছ্)?*

— আজ শহরে খুব ভীড় _____ (আছ্), মা। অনেক লোক সেখানে _____ (আছ্), সরকারকে এক পিটিশন বা অন্য জিনিস দেবার জন্য। আমি মেয়েমানুষ (“weibliche Person”; siehe § 13.1) ঐ ভীড়ের মধ্যে যাব (siehe Fußnote 455) কেমন করে? আর কোনো গাড়ীও যে চলে না (siehe Fußnote 454)! কলেজে ঘণ্টা কয়েক _____ (বসা), তারপর আমার প্রফেসার (TK prɔpʰesar, “Professor”) আমার সাথে সহরের কেন্দ্রে _____ (আসা, Respektsform)। আমি অনেক চেষ্টা _____ (করা); শেষে খুবই কষ্টের পরে অন্য ক্লাসের কয়েকটা মেয়ের সাথে একটা ট্যাক্সি _____ (নেওয়া)। কিন্তু সেটা পাবার আগে আমাদের অনেক দূর

যেতে _____ (হয়), কারণ আমার কলেজটা যে দিকে, সেখানে তো কোনও গাড়ীর পক্ষেই আসা সম্ভব _____ (আছ্) না।

— *ট্যাক্সির জন্য কত _____ (দেওয়া)?*

— আমাদের ছ জনের *জন্য* একসাথে চোদ্দ টাকা আর দশ পয়সা, মানে আমাকে *দুই* টাকা পঁয়ত্রিশ পয়সা দিতে _____ (হওয়া)।

— *তা, এত ভীড়ে অতটা রাস্তা _____ (যাওয়া) কি করে? কলকাতার রাস্তাতে রাস্তাতে আজ এত চোর-ডাকাত* (= *চোর আর ডাকাত*) *ঘুরছে যে, সব লোকের কাছ থেকে দূরে থাকতে হয়। এবং এ তো হাজার হাজার লোকের ভীড়, এতে নিশ্চয়ই অনেক অনেক অসৎ লোক _____ (আছ্)। এবং আমাদের শহরে এত লোকের দরখাস্ত দিতে আসার মানেই মারামারির ভয়, লোক লোককে মারবার ভয় – আমার ভাবতেই ভয় করছে!*

— _____ (বলা) না যে সাথে প্রফেসার _____ (আছ্, Respektsform)! কোনও ভয়ের কারণই আমার _____ (আছ্) না।

— *ও হ্যাঁ, ঠিক, ঠিক। খুবই ভাল _____ (হওয়া), কারণ মেয়েছেলেদের গায়ে* (vgl. S. 78) *ভীড়ের লোকেরা তো জানি প্রায় সব সময়ই হাত দেওয়ার চেষ্টা করে।*

— না মা, তা ঠিক নয়। তবে মাঝে মাঝে *দুই*-একজন ("einer oder zwei", oder "ein paar") চেষ্টা করে। কিন্তু তুমি কি ভাবছ যে *অন্য* দিনে লোকেরা গায়ে হাত দেয় না? ওসব (vgl. S. 152) রোজ একটু একটু সইতেই হয়। সেই[471] রবিবারেই তো একটা লোক তাড়াতাড়ি আমার গায়ে হাত দিতে _____ (চাওয়া)। আমি কিন্তু সে পাড়ার ছেলেদের _____ (ডাকা); তারা লোকটাকে _____ (ধরা) আর খুব _____ (মারা)। তবে ভীড়ের মধ্যে কিছু করা যায় না; কে আর কাকে দেখতে পারে? ভীড়ের ভিতর থেকে আমাকে কেউ _____ (দেখা) আর তাড়াতাড়ি আমার হাত _____ (ধরা) বা *অন্য* উপায়ে আমার গায়ে হাত _____ (দেওয়া); আমি আর কি[472] করতে পারব? কিছুই করতে পারি না, চুপচাপ থাকতে হয়। ... কিন্তু সে সব (vgl. S. 152) এখন থাক (§ 17.1b); আর নাই বা _____ (বলা)![473] দেখ, আমি খেতে _____ (বসা); খেতে দাও। তোমার আমার *জন্য* ভাত করা _____ (হওয়া) (siehe S. 184)?

2. Übersetzungsübung:

— Vater, darf (gemäß § 18.2a) ich Ihnen eine Frage stellen (= tun)?

— *Natürlich Mahmud; nach dem Geben meiner Antwort werden wir sehen, ob dadurch etwas erreicht worden ist* (= irgendwelche Arbeit wurde) *oder nicht.*

— Ich hatte doch gestern (*কাল*) Geburtstag, richtig? (Siehe § 12.8 und § 23.2a.)

— *Richtig.*

— Und morgen (*কাল*) hat meine Schwester Amina Geburtstag, richtig?

— *Auch dies ist richtig.*

— Tja, wir könnten (= können) doch in einen Film gehen. Seit dem vergangenen Monat läuft im Kino unserer Stadt ein sehr guter Film. Der Film ist in Bengalisch – kein Hindi-Film ("Hindi" ist im Bengalischen auch Adjektiv). Die Leute sagen (vgl. § 17.5), daß er einige Monate laufen wird (*চলা*).

---

(471) Siehe die Angabe zur speziellen Verwendung von সে auf S. 171.

(472) Auch möglich: আমি কি আর … . Der Satz bedeutet: "Was werde ich noch tun können?", wobei je nach Betonung der Bezug von "noch" wie im Deutschen ein anderer ist. Man beachte allerdings auch, daß man in einem anderen Kontext কি gegebenenfalls als Fragepartikel (und nicht als Fragepronomen) auffassen könnte: "Werde ich [es] noch/denn (siehe zu আর S. 177) tun können?"

(473) Subjekt von বলা: [আমি].

— *Laß mich es erst Mutter sagen. Laß mich sehen, ob sie* (Respektsform) *gehen will oder nicht. Sie kann ja nicht mehr gut sehen; das weißt du* (*তুমি*) *ja.*
— Auch wenn sie nicht geht! Und wenn nur wir drei gingen! Sie wird nicht böse sein.
— *Ja, das ist richtig: deine Mutter ist eine sehr gute Person. Sie tut fast alles für uns, und* nie (= zu *keiner Zeit*) *sagt sie etwas.*
— Ja, ja. Aber ich sehe eine Schwierigkeit: wer wird gehen, um die Eintrittskarten zu kaufen? Sie wissen ja, daß man sie heutzutage fast *immer* (= fast *jederzeit*) vorher (siehe S. 188) kaufen muß. Und wir zwei gehen in die Schule, und Sie müssen zur Arbeit gehen.
— *Was sollen wir tun? Wen sollen wir um* (= für) *Hilfe angehen* (= packen)*?*
— Nehmen Sie mal hier (*এই ধরুন*) den Khalid … . Er soll (Imperativ; siehe § 19.1, gegen Ende) es ("es" weglassen) tun! Wir könnten (= können) Eintrittskarten für den kommenden Sonntag bekommen (mit *পারা*). Khalid befindet sich ganz (= sehr) in der Nähe: unter der Treppe. Er wird gehen, sagt er (dieses "er" weglassen). Er wird aber auch mit uns kommen wollen …
— *Nicht dumm, der Junge! Aber wir werden dreiunddreißig oder vierunddreißig* (dreiunddreißig-vierunddreißig) *Rupien geben müssen. Jedoch einmal das Geld zu geben, ist mir möglich* (siehe S. 145; auch mit *জন্য/পক্ষে*). *Aber nicht zweimal* (hinzuzudenken: "ist es möglich"; die Verneinung muß dementsprechend sein).

3. Leseübung:

বাঙালী, বাঙ্গালী	Bengale, Bengalin
ব্যাঙ্গ, ব্যাঙ, ব্যাং	Frosch; Kröte
অঙ্ক	Rechenaufgabe; Mathematik
কাঙ্গাল, কাঙাল	mittellos; Mittelloser
ব্যঙ্গ	Spott; Ironie; Sarkasmus
ভাঙ্গা, ভাঙা	zerbrechen; zerbrochen
অঙ্গ	Glied, Körper
অঙ্গনা (Tk ɔŋgona)	(schöne) Frau (Schriftsprache)
ভঙ্গি	Art, Weise, Manier
ব্যাঙ্ক (Tl byāṅk)	Bank
চোঙ্গা, চোঙা	Trichter; Lautsprechertrichter
ভেংচি, ভেঙ্গচি (selten), ভেঙচি	Fratze (die man schneidet)
ঠ্যাঙ্গ (selten), ঠ্যাং, ঠ্যাঙ	Bein (meistens nur bei Tieren, doch salopp auch für das menschliche Bein benutzt)

Kapitel 24

Text

— *নমস্কার করবাবু।*

— আরে মশাই, আমাকে আর অত নমস্কার করতে হবে না।[474] তখন[475] থেকেই আপনার *জন্য* অপেক্ষা করছি। আগে বলুন, আপনাকে ডাকবার এতগুলো দিন পর[476] আসছেন কেন? আপনার দেড় মাস আগে আসবার কথা ছিল; দেড় মাস কি কম সময় নাকি? আপনি কি ভাবছেন যে, আমার বাড়ীটা এমনিই হবে? আপনি কেমন কণ্ট্রাক্টার, মশাই? কি করে যে *অন্য* লোকের সাথে কাজ করেন, তা বুঝতে পারছি না। আমার কাজ কিন্তু এমন করে করা যাবে না; ভাল করে করতে হবে আপনাকে। আর আপনি একলাই বা কেন? না দেখছি রাজমিস্ত্রী, না দেখছি মজুর, না দেখছি *অন্য* কোনও মিস্ত্রী বা কাজের লোক। আপনার সঙ্গে লোক আনেন নি কেন?

— *তা বাবু, এত রাগ করছেন কেন?*

— রাগ করবারই তো কথা! কই[477], আপনি এখনও যে আপনার এতদিন না আসার কারণটা বললেন না! একবার মাফও তো চাইলেন না! বলুন, কি বলবার আছে আপনার?

— *বলছি করবাবু, সব বলছি। মাফও চাইছি। কিন্তু আপনি যে আমাকে কথাই বলতে দিচ্ছেন না! সত্যি বলছি, আমি অনেক চেষ্টাতেও এই কয় দিনের আগে একটাও লোক পাই নি। আজকালকার দিন শহরে মিস্ত্রী পেতে যে কি কষ্ট করতে হয়, তা আপনি জানেনই না। জানুয়ারী থেকে এখানে যে নতুন আটতলা বাড়ীটা হচ্ছে, তার জন্যেই সব মিস্ত্রী[478] লাগছে। কি করি[479] বলুন, শেষে কলকাতা থেকে লোক আনতে হল। গত রববার দুজন মিস্ত্রী আসবার কথা দিল, কিন্তু তৃতীয় লোক কিছুতেই পেলাম না। কে আর এখানে আসতে চায়, বলুন। একজনের ত গত কাল আসবার কথা ছিল, কিন্তু আমি এখনও তার জন্যে অপেক্ষা করছি; না জানি সে কখন আসবে — না আসতেও পারে। তবে আজ সকালবেলা অন্য একজনকে পেলাম — এখনও ঠিক বুঝতে পারছি না, কি করে।*

— থাক থাক,[480] আর অত কথা নাই বা বললেন! শুধু কথা বাড়ছে, কাজ হচ্ছে না। আগে বলুন, এতজন লোক পাবার পরও আপনি একা কেন? লোকগুলোকে আনতে পারলেন না? আমি তাদের দেখতে পাচ্ছি না কেন?

— *আরে মশায়, আনি নি যে,[481] তা কে বললে[482]? ওরা রাস্তাতে অপেক্ষা করছে — রাজমিস্ত্রীও আছে, মজুরও আছে: মোট সাতজন। দুজন মিস্ত্রী কলকাতার; আপনার কাছে আসার বেলায় তাদের স্টেশান থেকে আনলাম। তাদের কিন্তু বেশী দিতে হবে।*

— ওঃ, কি মুশকিল! তা, কত দিতে হবে? মজুরদের একসাথে দিনে চোদ্দ-পনের টাকা, এবং মিস্ত্রীদের ঊনিশ-বিশ — মোট গোটা পঁয়ত্রিশ, কেমন?

— *আপনি কি যে বলেন, করবাবু! বললাম না, কলকাতার লোকগুলো বেশী চায়? কুড়ি টাকায় মিস্ত্রীদের হবে না। একসাথে ঊনচল্লিশ টাকা দিতে হবেই হবে[483] — মিস্ত্রীদের মোট তেইশ, আর মজুরদের ষোল। এটা তো বেশ*

---

(474) Das logische Subjekt আপনাকে bleibt unerwähnt.

(475) Vgl. সে in § 21.2, Ende (S. 171).

(476) Siehe Fußnote 462.

(477) “Wo” wird im Bengalischen bei Fragen und Ausrufen häufig als reines Ausrufswort benutzt, um den Angesprochenen zur Antwort herauszufordern oder aber ihm zu widersprechen. Es kann verschieden übersetzt werden, z.B. mit “wo denn?”, “wieso?” usw. (Siehe auch Fußnote 271.)

(478) Akkusativ. Zum Fehlen des Kasussuffixes, obwohl es sich um menschliche Wesen handelt, siehe § 17.5b.

(479) Siehe § 18.2a, Ende und Fußnote 454.

(480) Siehe § 17.1b. In etwa: “genug, genug”.

(481) In der Umgangssprache auch möglich: আনি যে নি.

(482) 3. Person (siehe S. 191).

(483) Um eine Aussage besonders stark zu betonen, kann man -ই hinter ein Wort setzen und das Wort danach

সস্তা!

— ছত্রিশ।

— *করবাবু, ওরা থাকবে না! কম করে আটত্রিশ দিতে হবেই।*

— ঠিক আছে, তা-ই দিলাম;[484] ভদ্রলোক হয়েই দিলাম। তবে তাদের দিয়ে খারাপ কাজ করতে যাবেন না। আমি ভাল কাজ চাই।

— *পাবেন। ওরা এখন সব দেখুক, তারপর আসছে সোমবার কাজে লাগবে।*

— কবে বললেন? সোমবার? আপনি কি পাগল হলেন? সিমেণ্টও আছে, বালিও আছে – এখনি কাজে লাগুক তারা। অথবা বলুন, আমি অন্য কণ্ট্রাক্টার দেখছি। সত্য বলছি, দশ মাসের আগেই আপনাকে এই কাজটা শেষ করতেই হবে।

— *না, না, রাগ করবেন না! তবে আগে তাদের সাথে কথা বলি; ওরা করতে চায় কি না, জানি। ... এই যে, কর-বাবু – এ এখানকার রাজমিস্ত্রী, আর ওরা দুজন কলকাতার। এবং এই চারজন মজুর; ওরা চার*[485] *ভাই। ... এই, শোন্ তোরা – বাবু যখন এখন কাজ করতে বলছেন, তখন এখনই করতে লাগ্।*

Vokabeln

কর	Kar (Hindu-Nachname)
মশাই (TK mɔʃai, moʃai)	(nach dem Namen – vorwiegend bei Hindus – wie *বাবু*:) (1) Herr; (2) (in der Anrede:) mein Herr
নমস্কার করা	(1) Ehre erweisen; (2) grüßen
তখন (TK tɔkʰon, seltener tɔkʰɔn)	(steht zu *এখন*, wie *ও und সে* zu *এ* stehen:)[486] (1) dann; (2) damals
অপেক্ষা	das (Er)warten ("Erwarten" im Sinne von "Warten auf")
অপেক্ষা করা	(er)warten (mit *জন্য*, bisweilen auch nur mit dem Genitiv des Erwarteten)
দেড় (TL deṙ)	anderthalb; ein(und)einhalb
কথা	(auch, mit dem Genitiv des Verbalsubstantivs gegebenenfalls "sollen" oder "müssen" ausdrückend:) (1) Versprechen; (2) Notwendigkeit
আপনার আসবার কথা ছিল	das Versprechen Ihres Kommens war[487] = Sie sollten kommen/hätten kommen sollen
কম (TK kɔm) (d.h. nicht gemäß § 13.3)	wenig(er)
এমনি (TK emni, sehr selten æmoni[488])	(*এমন* + ই, besonders adverbiell:) (1) genau so; *sol-*

---

wiederholen. In der Regel ist dies jedoch nur bei finiten Verben üblich, meistens im Futur.

(484) "Ich gebe das schon [, wie verlangt]"; Konzessivsatz (siehe S. 194), d.h. es wird beigegeben bzw. eingeräumt, daß man überredet worden ist.

(485) Auch চারজন könnte stehen, doch wäre dann unklar, ob es zu ওরা gehörte (ওরা চারজন) oder zu ভাই (চারজন ভাই).

(486) সেখন oder ওখন gibt es hochsprachlich *nicht*.

(487) Wörtlich: "die Rede Ihres Kommens war", d.h. "es war die Rede von Ihrem Kommen", aber der Sinn des Gemeinten ist im Bengalischen ein anderer als im Deutschen, wo es sich bei dieser Redewendung meistens nicht um ein Versprechen handelt.

(488) æmoni ist eine ältere Form, die heute jedoch fast ausschließlich als এমনই geschrieben wird.

	*cher*art; (2) nur so; einfach so
কণ্ট্রাক্টার	(1) Mittelsmann (bei der Beschaffung von Material und Arbeitskräften); (2) Bauunternehmer
এমন করে (TK kore)	(Adverb:) (1) auf solche Art/Weise; (2) so
ভাল করে (TK kore)	(Adverb:) (1) auf gute Art/Weise; (2) gut; wohl
একলা (TK ækla)	allein (heute nur selten auch im Sinne von "einzig")
না --- না	weder --- noch (bei Verben steht *না* vor diesen)
মিস্ত্রী	(erfahrener) Handwerker
রাজমিস্ত্রী (TL rāj'mistrī)	(erfahrener) Maurer
মজুর	Handlanger (der Arbeiten wie Schleppen, Tragen, Graben und dergleichen verrichtet)
অন্য কোনও	= কোনও অন্য (aber weitaus häufiger)
সঙ্গ (TK ʃɔŋgo) (siehe § 23.4)	= সাথ
সঙ্গে	= সাথে
(আপনি) আনেন নি	(Sie) haben nicht gebracht
রাগ করবার কথা	die Notwendigkeit des Zornig-/Böse-Werdens [ist] = man muß zornig/böse sein/werden
কই	= কোথায় (aber in der Regel nur als Ausruf oder am Satzende) (eher in gesprochener als in geschriebener Sprache)
না আসার কারণ	Grund des nicht Kommens (= Nichtkommens)
(আপনি) বললেন না	(Sie) haben nicht gesagt
(আপনি) চাইলেন না	(Sie) haben nicht erbeten
আপনার বলবার আছে	Sie haben zu sagen
আপনি বলতে দিচ্ছেন	sie lassen reden/sprechen/sagen
সত্যি	(eher gesprochen als geschrieben:) (1) wahr; wirklich; (2) wahrlich; wahrhaftig; (3) Wahrheit
আগে	(auch:) bevor --- vergeht/vergehen/vergangen sind (und dergleichen) (Postposition, nur mit dem Genitiv)[489]
এই কয় দিনের আগে	bevor diese wenigen (= paar) Tage vergangen waren
(আমি) পাই নি	(ich) bekam nicht/habe nicht bekommen
আজকালকার (TL āj'kāl'kār)	= আজকালের
দিন	(hier:) = দিনে
আজকালকার দিন	(in den) Tage(n) von heutzutage/heuer
কষ্ট করা	sich (sehr) bemühen
জানুয়ারী (auch জানুয়ারি) (vgl. § 8.6)	Januar

(489) Man beachte den Unterschied zwischen আমি তিন দিন আগে কাজটা করব "Ich werde die Arbeit drei Tage vorher tun" und আমি তিন দিনের আগে কাজটা করব "Ich werde die Arbeit tun, bevor drei Tage vergangen sind". Allerdings wird আগে mit dem Genitiv bisweilen auch wie আগে mit dem endungslosen Nominativ verwendet, um nur "vor" auszudrücken (vgl. S. 189).

(-)তলা (auch:) (1) Stockwerk; Etage (Parterre ist *একতলা*, 1. Etage *দু(ই)তলা* – auch *দোতলা* –, 2. Etage *তিনতলা* usw.); (2) (adjektivisch hinter einer Zahl:) mit --- Stockwerken versehen; -stöckig

জন্যে = *জন্য*

লাগা (auch:) benötigt werden (mit Genitiv des Benötigenden und *Akkusativ* des Benötigten, das oft – wie hier – wie ein Nominativ aussieht, wenn keine Akkusativendungen benutzt werden[490]) = brauchen

রববার (auch রোববার) (TK robbar) (eher gesprochene Form:) (1) = রবিবার; (2) (hier:) = রবিবারে

কথা দেওয়া das Wort geben; versprechen (in der Regel mit dem Genitiv des Versprochenen, gegebenenfalls ein Verbalsubstantiv)

কিছুতে + Verneinung nicht durch etwas = überhaupt nicht

(আমি) পেলাম না (ich) bekam nicht/habe nicht bekommen

গত কাল (auch গতকাল) gestern

কখন (TK kɔkʰon, selten kɔkʰɔn) wann?

(সে) না আসতে পারে (er) könnte nicht kommen

(-)বেলা (TK bæla) (mit dem Genitiv; bei Tages- und Nachtz*eiten* dagegen – nicht aber bei Wörtern für "Tag" und "Nacht" – weitaus häufiger mit dem Stamm:) (1) -zeit (mit Tages- oder Nachtzeitsangabe); (2) Tageszeit

সকালবেলা am Morgen; zur Morgenzeit

অন্য একজন ein anderer Einer = ein anderer

একা (TK æka) allein; einzig

(আপনি) পারলেন না (Sie) konnten nicht/haben nicht gekonnt

(আমি) দেখতে পাচ্ছি (ich) kann sehen

মশায় (TK mɔʃaj) = মশাই (aber häufiger geschrieben)

(আমি) আনি নি (ich) habe nicht gebracht

ও --- ও sowohl --- als auch (oft mit einem anderen Wort für "und" dazwischen)

মোট insgesamt

বেলায়, বেলাতে (auch nur বেলা) zur Zeit (Postposition, mit Genitiv; zu Tageszeiten siehe aber auch *বেলা* oben) = (1) während; (2) als; (3) bei

চোদ্দ-পনের vierzehn oder fünfzehn

ঊনিশ-বিশ neunzehn oder zwanzig

(আমি) বললাম না? sagte (ich) nicht/habe (ich) nicht gesagt?

হওয়া (auch:) genug/ausreichend/passend sein; reichen (*সে*-Form – zumeist Futur für Präsens – mit Genitiv desjeni-

(490) Fälschlicherweise begegnet einem daher sporadisch an der Stelle des Akkusativs auch der Nominativ.

	gen, für den genug usw. ist, und Instrumental – selten Postposition wie z.B. *দিয়ে* – dessen, das genug usw. ist)
বেশ	(auch:) ziemlich (viel); recht (viel)
কম করে (TK kore)	wenigstens; mindestens
(আপনি) করতে যাবেন না	versuchen (Sie) nicht, zu tun/machen
আসছে (TK asc^{h}e, aʃc^{h}e)	= আগামী
সোমবার (TL som'bār)	(1) Montag; (2) (hier:) am Montag
লাগা	(mit dem Lokativ einer Tätigkeit:) beginnen mit
সিমেণ্ট (TK simeɳʈ)	Zement
বালি	Sand
দেখা	(auch:) Ausschau halten nach (meistens mit dem endungslosen Akkusativ, wenn es sich um die Einzahl handelt)
সত্য	= সত্যি (aber häufiger geschrieben)
শেষ করা	beenden; fertig machen
এখানকার (TL ekhān'kār)	= এখানের
যখন (TK ɟɔk^{h}on, seltener ɟɔk^{h}ɔn) --- তখন	(1) wenn --- dann (*যখন* bedeutet nie "falls"); (2) als --- da/dann; (3) wo/da --- da; (4) da --- daher/dann

24.1. Besondere Verwendungen von Infinitiv und Verbalsubstantiv (Fortsetzung)

Neben হওয়া (§ 21.1) haben auch বসা, পারা, দেওয়া, যাওয়া, চলা, আসা, পাওয়া, থাকা und লাগা mit dem Infinitiv besondere Bedeutungen. (Zum Verbalsubstantiv siehe gegebenenfalls § 22.3.)

বসা "sich (hin)setzen" (nicht "sitzen") kann mit dem Infinitiv "sich machen an" bzw. "kurz davor sein; drauf und dran sein" bedeuten, z.B. যারা মরতে বসে, তারা আর ভাবে না "Diejenigen, die sich ans Sterben machen, denken nicht mehr" bzw. "Diejenigen, die kurz davor/drauf und dran sind zu sterben, denken nicht mehr" (wörtlich: "Diejenigen, die sich zum Sterben hinsetzen …").

বসা wird als stärker oder drastischer als যাওয়া oder চলা "sich anschicken" (S. 203) empfunden.

পারা im einfachen Präsens kann mit dem Infinitiv auch eine Vorstellung oder eine Möglichkeit angeben, einem Konjunktiv entsprechend, z.B. সে এই কাজটা করতে পারে "Er könnte diese Tat tun" (neben "Er kann diese Tat tun"). Das Futur von পারা in dieser Konstruktion hat *nicht* diese Bedeutung; z.B. ist সে এই কাজটা করতে পারবে nur "Er wird diese Tat tun können". Vgl. auch § 22.3.

দেওয়া hat zwei spezielle Bedeutungen, die man beide durch "lassen" wiedergeben kann; die erste drückt "erlauben" aus, mit dem Dativ desjenigen, dem die Handlung erlaubt wird, z.B. জোনাসকে যেতে দাও "Erlaube Jonas zu gehen" = "Laß Jonas gehen".[491] Bisweilen kann die Konstruktion doppeldeutig sein, z.B. চোরকে রসগোল্লা খেতে দেয় নাকি? "Gibt/Erlaubt man (siehe § 19.4) denn Dieben(,) Rasogollas zu essen?" (zu চোরকে vgl. § 17.5b). Entscheidend ist der Kontext.

Im Zusammenhang mit dem Infinitiv wird durch দেওয়া aber auch ausgedrückt, daß die Aus-

(491) Man beachte den Unterschied zur Konstruktion von § 18.2a: আমি যাই "Laß mich gehen" ist eigentlich nur eine Ankündigung der Absicht, während আমায় যেতে দাও "Laß mich gehen" die Handlung (das Gehen) vom Willen des Angesprochenen abhängig macht.

führung der Tat einem anderen "gegeben", d.h. anvertraut wird, z.B. বইটা তুমি কিনো না, অসীমকে কিনতে দিও "Kauf du das Buch nicht; gib es Ashim zum Kaufen (d.h. laß Ashim es für dich kaufen)". Je nach Zusammenhang kann দেওয়া einmal in der ersten, einmal in der zweiten Funktion auftreten; manchmal sind die Übergänge fließend.

যাওয়া kann mit dem Infinitiv ausdrücken: (1) "versuchen" bzw. "unternehmen" (aber mit der Nuance "herausfordernd/wagemutig/unbedacht/allzu hoffnungsvoll"), oder (2) "im Begriff sein, zu …" bzw. "sich anschicken zu …" (wie englisches *to go* und französisches *aller*). Beispiele: এই কাজ করতে যেও না "Versuch nicht, diese Tat zu tun", যে ক্লাসে কথা বলতে যাবে, সেই মার খাবে "Wer auch immer (vgl. S. 180f.) in der Klasse zu sprechen versuchen wird, der wird Prügel einstecken", তুমি যা করতে যাচ্ছ, তা ভুল "Was du zu tun im Begriff bist, das ist ein Fehler/falsch".

যাওয়া kann aber auch einfach seiner Grundbedeutung gemäß "gehen" bedeuten, z.B. আমি এখন খেতে যাচ্ছি "Ich gehe jetzt essen" (vgl. dagegen: এটা খেতে যাস্ না; তুই মরবি "Versuch nicht, dies zu essen; du wirst sterben"). Ausschlaggebend ist der Kontext.

চলা bedeutet mit dem Infinitiv "im Begriff sein zu …" oder "sich anschicken zu …", wird aber seltener als যাওয়া benutzt. Beispiel: তুমি কি কাজ করতে চলছ? "Was für eine Tat bist du im Begriff, zu tun?" Wie যাওয়া kann চলা aber auch seine Grundbedeutung beibehalten, z.B. তুই আমার সাথে সহরে বই কিনতে চল্ "Komm du mit mir in die Stadt, um Bücher zu kaufen".

Mit dem Infinitiv kann চলা aber auch "fortfahren" bedeuten, z.B. এটা হতে চলে "Dieses fährt fort zu passieren (= passiert ständig)". Dieser Gebrauch ist heute jedoch recht selten geworden.

আসা, meistens einfach "kommen", kann wie im Deutschen auch die Nuance "[plötzlich] auftauchen/[auf der Bildfläche] erscheinen, um zu …" haben, z.B. তুমি তো এত বোকা; আর তুমিই নভেল লিখতে আসছ? আর পারি না যে! "Du bist doch so dumm; und *du* kommst [daher], um einen Roman zu schreiben? Ich kann ja (= einfach) nicht mehr!", তুমি কি ভাবছ যে, কেউ তোমাকে কাজ দিতে আসবে? "Glaubst du etwa, daß jemand kommen wird, um dir Arbeit zu geben?". Wie das erste Beispiel zeigt, kann die Bedeutung von আসা auch in "(dreist) versuchen", "(dreist) wollen", "anmaßen", "erdreisten" oder dergleichen übergehen; gleichzeitig wird ausgedrückt, daß die Handlung aus der Sicht des sich am Ziel der Handlung befindlichen Betroffenen oder Betrachters betrachtet wird, z.B. যে আমাকে মারতে আসবে, তাকেই মারব "Wer auch immer (vgl. S. 180) mich (dreist) zu schlagen versucht, den werde ich schlagen". Das tatsächliche Gemeinte folgt aus dem Kontext.

পাওয়া bedeutet mit Infinitiven von Verben, die sinnliche oder mentale Wahrnehmungen (*hören*, *sehen*, *riechen* usw. bzw. *denken*, *verstehen* usw.) bezeichnen, "imstande sein, vermögen, können", z.B. সে দেখতে পায় "Er vermag zu bzw. kann sehen", সে এখন আর শুনতে পায় না "Er kann jetzt nicht mehr hören" usw. Mehr als পারা (z.B. সে দেখতে পারে bzw. সে এখন আর শুনতে পারে না) drückt পাওয়া eher ein Zuteilwerden ("bekommen, erlangen") der Wahrnehmung aus, d.h. "Gelegenheit bekommen (zu)". Somit wird পাওয়া ab und zu auch in anderen Kontexten als den der Wahrnehmung benutzt, z.B. তুমি যেতে পাবে না "Du wirst nicht gehen können (d.h. keine Gelegenheit bekommen zu gehen)".

থাকা bedeutet "fortfahren", "andauernd/ständig tun", z.B. কাজ করতে থাক "Fahre fort, zu arbeiten!" oder (in einem anderen Zusammenhang "Arbeite beständig!"), তুমি কেবল খেতে থাকবে নাকি?

"Willst du etwa nur andauernd essen?", তুমি দেখছি দিনরাত পড়তেই থাক "Du – [das] sehe ich – fährst Tag und Nacht nur fort, zu lernen" bzw. "lernst nur beständig Tag und Nacht".

লাগা "sich machen an", "anfangen" ist uns bereits auf S. 152 begegnet.

Die Verwendung von আছ্ mit dem Infinitiv haben wir bereits auf S. 167 kennengelernt. Mit আছ্ in der "haben"-Konstruktion sowie seiner Verneinung durch নেই (zu beiden siehe § 12.4) wird dagegen – in der Regel bei *transitiven* Verben (vgl. Fußnote 270) – das *Verbalsubstantiv im Genitiv* in einem Sinne verwendet, den folgende Beispiele verdeutlichen: আমার কি বলবার (oder: বলবার কি) আছে? "Was habe ich zu sagen?" (= "Was soll/sollte/kann/könnte ich sagen?"), তার এখানে কিছু করবার (oder: করবার কিছু) নেই "Er hat hier nicht etwas (= nichts) zu tun" (= im passenden Kontext auch: "Er soll/sollte/kann/könnte hier nichts tun") usw. Man beachte, daß das grammatische Subjekt (logische Akkusativobjekt) des "haben"-Satzes vor oder hinter dem Genitiv des Verbalsubstantivs stehen kann, und daß dieses Akkusativobjekt meistens ein Fragewort (hier z.B. কি "was?") oder Indefinitpronomen (hier z.B. কিছু "etwas") ist.

Der positive "haben"-Aussagesatz mit আছ্ ist öfter als "mögen" (Konjunktiv) denn als "sollen" oder "können" aufzufassen, z.B. আমার কিছু বলবার আছে "Ich habe etwas zu sagen" = "Ich möchte etwas sagen". Kontextbedingt kann aber durchaus "können" gemeint sein.

Der Verneinungssatz (nur selten der Fragesatz) mit obiger Konstruktion muß nicht unbedingt die Konnotation von "sollen" oder "können" haben. Der obige Beispielsatz könnte also ganz wörtlich und neutral bedeuten: "Er hat hier nicht etwas (= nichts) zu tun". Die Konnotation des "Könnens" oder "Sollens" ist jedoch sehr häufig. Auch hier kommt es auf den Kontext an.

Zu beachten ist, daß diese Konstruktionen mit আছ্ ohne ein erwähntes grammatisches Subjekt (logisches Akkusativobjekt) in der Regel nicht möglich sind. Hierdurch unterscheiden sie sich von der Konstruktion mit আছ্ und dem Infinitiv, die auf S. 167 erläutert wurde.

24.2. Die Verlaufsform des Futurs

Diese Form beschreibt eine Handlung, die zu einem gewissen Zeitpunkt in der Zukunft gerade im Verlauf sein wird (vgl. die Verlaufsform des Präsens). Um sie zu bilden, fügt man die Futurform von থাকা an den Infinitiv an, z.B. আমি কাল দুপুরে কাজটা করতে থাকব "Morgen Mittag werde ich dabei sein, die Arbeit zu tun".

Läßt der Kontext es zu, so kann die Kombination mit থাকা allerdings auch gemäß § 24.1 bedeuten: "ständig tun" oder dergleichen. So bedeutet ছেলেরা পড়তে থাকবে "Die Jungen werden dabei sein zu lesen" oder "Die Jungen werden fortfahren zu/beständig lesen". Der Kontext entscheidet über das eigentlich Gemeinte.

24.3. Die Verneinung von Vergangenheitsformen mit dem Präsens

An das einfache *Präsens* wird নি angefügt, um das *Imperfekt* zu verneinen, sowie die noch zu behandelnden Formen *Perfekt* (Form der vollendeten Gegenwart) und *Plusquamperfekt* (Form der vollendeten Vergangenheit). So bedeutet z.B. আমি আসি নি "Ich kam nicht" (Imperfekt), "Ich bin nicht gekommen" (Perfekt) oder "Ich war nicht gekommen" (Plusquamperfekt).

Im Falle von আছ্ jedoch wird die Imperfektform benutzt; es heißt also z.B. আমি ছিলাম না "Ich

war nicht" bzw. "Ich bin/war nicht (gewesen)", **niemals** আমি আছি নি. (Im Einklang mit § 23.2a entspricht die Verneinung mit আছ্ sowohl নেই als auch ন im Präsens; vgl. § 10.2.)

Imperfekt, Perfekt und Plusquamperfekt können in folgenden Fällen auch durch das *Imperfekt* mit nachgestelltem না verneint werden:

— a) Erfolgt die verneinte Handlung als Folge einer vorangehenden, so kann neben der Präsensform mit নি die Imperfektform mit না stehen, z.B. ডাকাতরা সবাইকে মারল; কেউ আর বাড়ী এল না (neben আসে নি) "Die Räuber töteten alle; keiner kam wieder nach Hause". Gegebenenfalls kann die vorangehende Handlung dabei zwar vorausgesetzt, aber unerwähnt sein.

— b) Kam die Handlung trotz bestehender Möglichkeit oder Notwendigkeit oder trotz Bemühungen nicht zustande, so steht die Imperfektform mit না; es handelt sich dabei *nie um eine einfache Verneinung*. Beispiele: আমার যাবার সময় ছিল, কিন্তু আমি গেলাম না "Ich hatte Zeit zum Gehen, aber ich ging nicht", আমি অনেক চেষ্টা করলাম,[492] কিন্তু তাকে দেখতে পেলাম (siehe S. 203) না "Ich versuchte viel, konnte ihn aber nicht sehen", তুমি বইটা দিলে না তো! "Du hast das Buch ja doch nicht gegeben[, obwohl du es hättest geben sollen]!", ও পরীক্ষা দেবার তিন মাস আগেও পড়ল না তো "Auch (= Selbst) drei Monate vor dem Ablegen der Prüfung hat/hatte er ja doch nicht gelernt (oder: lernte er ja doch nicht)[, obwohl er es hätte tun sollen]" usw.
Benutzte man in den obigen Beispielsätzen das Präsens mit নি (d.h.: যাই নি, পাই নি, দাও নি bzw. পড়ে নি), ginge die besondere Nuance der Aussage verloren.

— c) Idiomatisch ist es, in Ausrufen, die die Gegenwart oder die *unmittelbare* Zukunft betreffen, das Imperfekt mit না zu benutzen (vgl. hierzu auch S. 194). Beispiele sind: আর বললুম না! (neben বলছি না/বলব না!) "Ich werde nicht[s] mehr sagen!" bzw. "Ich sage nicht[s] mehr!", পারলাম না! (neben পারি না/পারছি না/পারব না!) "Ich kann nicht/werde nicht können!", ওকে (আর) ধরা গেল না! (neben যাচ্ছে না/যায় না/যাবে না!) "Man kann ihn nicht (mehr) fangen!" bzw. "Man wird ihn nicht (mehr) fangen können!" usw.

— d) Auch in Fragen, die keine echten Fragen darstellen, sondern eher rhetorische Fragen oder Ausrufe (vgl. auch § 10.2, Ende) und sehr oft herausfordernd sind, oder aber voraussetzen, daß etwas getan werden sollte, aber nicht getan wurde, steht das Imperfekt mit না, z.B. দেখলে না? (neben দেখছ না? oder দেখ নি?) "Siehst du nicht?" bzw. "Hast du nicht gesehen?", কাজটা করলে না? (neben করছ না? oder করবে না? oder কর নি?) "Tust du die Arbeit nicht?" bzw. "Hast du die Arbeit nicht getan?" (= "Du hast die Arbeit ja nicht getan!"), বললাম না যে, … (neben বলি নি …) "Sagte ich nicht, daß …" usw. Bei entfernterer Zukunft wird dagegen das Imperfekt *nicht* benutzt.[493]

Anders als in den Fällen a-c können in unechten Fragen, d.h. im Falle d, auch das *Perfekt* und das *Plusquamperfekt* mit না verwendet werden.

Wie wir im weiteren Verlauf dieses Lehrbuchs sehen werden, gibt es Fälle, in denen die Verneinung *vor* dem Verb stehen muß. Dann gelten die obigen Regeln nicht; die Verneinung ist না,

---

(492) Zur Imperfektform vgl. S. 192; es ist klar, daß der obigen Aussage eine andere Aussage, die den Zeitpunkt der Handlung festlegt, vorausgegangen sein muß.

(493) "Wirst du dies morgen nicht tun?" oder "Ich sehe dich morgen nicht mehr!" sind auf bengalisch also *nicht* তুমি (আগামী) কাল এটা করলে না? bzw. আমি তোমায় (আগামী) কাল আর দেখলুম না!, sondern nur তুমি (আগামী) কাল এটা করবে না? bzw. আমি তোমায় (আগামী) কাল আর দেখব না! (oder, gemäß § 18.2b, করছ না bzw. দেখছি না).

und die Verbform ist die in den Zusammenhang jeweils passende Vergangenheitsform.

24.4. Adverbieller Gebrauch von Substantiven bei Zeitangaben

Wird ein zeitanzeigendes Substantiv durch ein anderes (vorangehendes) Wort qualifiziert, so kann es ohne Endung adverbiell (als Antwort auf die Frage: "wann?") benutzt werden, z.B. আমিও এক দিন (auch একদিন) বড় হব "Auch ich werde eines Tages groß (= erwachsen) sein (siehe § 16.1) bzw. werden", তুমি কাল রাত কোথায় ছিলে? "Wo warst du gestern nacht?" usw.

Hierzu gehören auch Zusammensetzungen oder Verbindungen wie দুপুরবেলা "zur Mittagszeit, mittags", দিনের বেলা "zur Tageszeit, tags", রাতের বেলা/সময় "zur Nachtzeit, nachts".(494)

Auch bei Qualifizierung durch andere Wörter kann natürlich die Endung -এ bzw. -তে stehen, z.B. কাল রাতে "gestern in der Nacht", দুপুরবেলায় "in der Mittagszeit", যাবার বেলায় "zur Zeit des Gehens", পূজার কালে "in der Puja-Zeit" (neben কাল রাত, দুপুরবেলা, যাবার বেলা bzw. পূজার কাল) usw.

Der Gebrauch des Lokativs unterbleibt jedoch, wenn die Bedeutung sich dadurch ändert, z.B. আমিও এক দিনে বড় হব "Auch ich werde in einem Tag (nicht: eines Tages) groß sein/werden", দশ মিনিটে পোড়ো "Lerne in zehn (nicht: Lerne zehn) Minuten (মিনিট)" usw.

(-)বার kann zwar auch mit dem Lokativ verwendet werden (vgl. z.B. এবারে auf S. 150), doch kommt das recht selten vor (so z.B. eher এবার).

Wird das Wort nicht qualifiziert, so steht es im Lokativ, z.B. দিনে "tags, am Tage", রাতে "nachts, in der Nacht" usw.

Wochentagesnamen können auch ohne Qualifizierung ohne Lokativendung stehen, z.B. রবিবার "am Sonntag " (neben রবিবারে).(495) Auch manche formelhaften Zusammensetzungen stehen oft (oft sogar nur) ohne Lokativendung, z.B. দিনরাত "Tag und Nacht" (d.h. "tags und nachts").(496)

24.5. Anmerkungen zum Lokativ und zum Instrumental

§ 7.4 lehrte, wie man mit den Endungen -এ und -তে den Lokativ von Substantiven bildet. Aber bei Substantiven, die den Plural des Nominativs auf -(এ)রা bilden (und folglich im Genitiv, Dativ und Akkusativ die Endung -(এ)দের haben), wird der Lokativ des Plurals *nicht* mit den obigen Endungen gebildet – im Gegensatz zum Lokativ des Plurals auf -গুলো, z.B. বইগুলোতে. Statt dessen muß man Postpositionen benutzen, die "in", "auf" usw. bedeuten, z.B. ডাক্তারদের ভিতর "in(nerhalb) den/der Ärzte(n)" usw. Auch zur Bildung des Instrumentals (siehe § 22.1) werden -এ und -তে in solchen Fällen nicht benutzt; man sagt also z.B. ডাক্তারদের দিয়ে "durch die Ärzte".

Auch bei Pronomina gelten ähnliche Regeln, wobei noch das in § 14.5 und in § 22.1 Gesagte zu beachten ist; so heißt es z.B. im Lokativ এদের মধ্যে "in diesen ", আমাদের ভিতর "in uns" usw., aber সেগুলোতে "in denen", und im Instrumental তোমাদের দিয়ে "durch euch" usw. gegenüber ওগুলোতে "durch jene". Zusätzlich gilt im Singular, daß in allen Fällen, in denen die Pluralform mit -রা (Nominativ) bzw. -দের (Dativ, Genitiv, Akkusativ) gebildet wird (vgl. auch § 14.5), der

(494) Zum Gebrauch von Genitiv bzw. Stammform mit বেলা siehe S. 201.

(495) Mehr – auch zu Monatsnamen – in § 28.3.

(496) Man beachte, daß দিনরাত eine "und"-Verbindung ohne Bindewort ist. Mehr zu solchen formelhaften, feststehenden Verbindungen bei Zeitangaben in Verbindung mit dem Lokativ finden wir in § 25.3, Ende.

Lokativ ohnehin heute selten mit Suffixen gebildet wird, sondern wie oben mit Postpositionen. So heißt es z.B. আমার ভিতর "in mir", ওর মধ্যে "in jenem/ihm" (Plural ওরা) usw.[497] Dagegen könnte man z.B. für einen Stein sagen ওতে (neben ওর মধ্যে) "darin, in jenem" (Plural ওগুলো).

Im Instrumental wird bei vielen Pronomina jedoch -তে durchaus benutzt, z.B. তোমাতে (neben তোমাকে দিয়ে) "durch dich". Das gilt aber nicht für alle Pronomina.

24.6. -কার

Werden Substantive (wozu auch substantivierte Adjektive gehören), die eine Zeit, einen Ort, eine Gegend oder eine Reihenfolge bezeichnen (auch Wörter wie "Anfang", "Ende", "Mitte"), in der Genitivform mit einem nachfolgenden Substantiv verbunden, um dieses näher zu erläutern (vgl. auch § 21.3), so kann der Genitiv auch mit der Endung -কার gebildet werden, z.B. ভিতরের/ভিতরকার ছেলে "der Junge von innen (eigentlich: des Innens)" (im entsprechenden Kontext = "der Junge innen"), তলার/তলাকার ঘর "das Zimmer von unten (eigentlich: des Untens bzw. Unterhalbs; vgl. S. 91)" (= "das Zimmer unten"), বিকালের/বিকালকার চা "Tee des Nachmittags (= Nachmittagstee)", শেষের/শেষকার দরজা "die Tür des Endes (= die Tür am Ende)", সেই কালের/কালকার বাড়ী "ein Haus jener Zeit", এই সময়ের/সময়কার মেয়ে "ein Mädchen dieser Zeit", প্রথমের/প্রথমকার[498] কথাটা "das Wort vom Anfang" (kontextbedigt = "das erste Wort") usw.[499]

Bisweilen tritt -কার auch an die Genitivendung -(এ)র, z.B. শেষেরকার (= শেষের, শেষকার), আগেরকার (= আগের, আগেকার) usw. Es ist allerdings besser, solche Formen nicht zu verwenden, da sie nicht überall als hochsprachlich korrekt gelten.

Wird ein mit der Endung -এ/-তে versehenes Substantiv der obigen Gattung auch als *Postposition* benutzt, so kann -কার auch an diese Postposition angefügt werden, z.B. ভিতরেকার (neben ভিতরকার), মধ্যেকার (neben মধ্যকার). Bei einigen Wörtern, die als Postpositionen auf -এ/-তে viel häufiger verwendet werden als in ihrer ursprünglichen Funktion, ist die -কার-Form ohne Lokativendung selten; z.B. ist die Postposition মাঝে (= মধ্যে) viel häufiger als das Substantiv মাঝ (= মধ্য), und man sagt daher eher মাঝেকার (= মধ্যেকার) als মাঝকার.

Eine Besonderheit sind Substantive, die in der Regel nur noch mit der Lokativendung als Postposition vorkommen, kaum als eigenständige Substantive (siehe § 15.7). Bei diesen wird -কার möglichst *nicht* an die Lokativendung angefügt; so heißt es z.B. এখানকার (und nicht এখানেকার), কোথাকার (und nicht কোথায়কার) usw.

Anmerkung: Je nachdem, ob ein Substantiv rein substantivisch oder als Postposition verwendet wird, hat auch der Genitiv eine etwas andere Bedeutung. So ist z.B. ঘরের ভিতরের (substantivisch) টেবিল "der Tisch des (= vom) Innern des Raumes", aber ঘরের ভিতরকার (Postposition) টেবিল ist "der Tisch des (= von) im Innern (d.h. innerhalb) des Raumes" (die Ausdrucksweise "von im Innern/innerhalb" ist im Deutschen nicht hochsprachlich, obwohl sie mundartlich bisweilen vorkommt).

---

(497) Die Lokativendungen -এ/-তে gelten im Zusammenhang mit Pronomina als recht literarisch und veraltet; man findet sie jedoch bisweilen in Gedichten, und auch in Dialekten benutzt man sie.

(498) Man beachte, daß প্রথম hier als Substantiv und nicht als Adjektiv ("erster, erste, erstes") verwendet wird. Eine ähnliche Genitivbildung (z.B. দ্বিতীয়কার usw.) ist zwar grundsätzlich von jeder Ordinalzahl möglich, da diese als Adjektiv substantiviert werden kann, im tatsächlichen Sprachgebrauch jedoch selten.

(499) Eigentlich ist der Genitiv von Wörtern der obigen Gattung wohl eher adjektivisch aufzufassen, z.B. তলার/তলাকার "untrig", বিকালের/বিকালকার "nachmittaglich", শেষের/শেষকার "letztig" usw. Eine entsprechende deutsche Wiedergabe ist aber in vielen Fällen nicht möglich.

Ein Genitiv auf -কার wird auch von Zeitadverbien gebildet, z.B. কবেকার "von wann?", এখন-কার "von jetzt" usw.

Bei আজ "heute" und কাল "gestern; morgen" gibt es allerdings einige Besonderheiten. Statt আজকার und কালকার heißt es meistens আজকের bzw. কালকের. Doch es heißt আজকালকার, *nicht* আজকালকের – und auch nur selten আজকালের.

Von সত্য "Wahrheit; wahr" (mit der eher gesprochenen als geschriebenen Nebenform সত্যি) und মিথ্যা (fast nur geschrieben) bzw. মিথ্যে "Unwahrheit; unwahr" werden neue Adjektive gebildet: সত্যকার/সত্যিকার und সত্যকারের/সত্যিকারের "echt" bzw. (seltener) "wahr", মিথ্যাকার/মিথ্যেকার und মিথ্যাকারের/মিথ্যেকারের "unecht" bzw. (seltener) "unwahr". Ableitungen von মিথ্যা/মিথ্যে sind allerdings viel seltener als die von সত্য/সত্যি, die häufig vorkommen.

Die Form auf -কার allein wird selten als Prädikat eines Nominalsatzes verwendet, z.B. এটা সত্যকারের "Dies ist echt" statt এটা সত্যকার.

24.7. Zahlen (Fortsetzung)

Die Zahlen von sechsundsechzig bis siebzig sind (mit TK): ছেষট্টি cʰeʃoʈʈi (৬৬), সাতষট্টি ʃat-ʃoʈʈi (৬৭), আটষট্টি aʧoʈʈi (৬৮), ঊনসত্তর (seltener উনসত্তর) unoʃottor (৬৯), সত্তর ʃottor (৭০).

Übungen

1. Die Lücken in den folgenden Sätzen sind mit den passenden Imperfekt- bzw. (bei Verneinungen gegebenenfalls) Präsensformen zu füllen; bei jeder Verneinung ist die Wahl der Verneinungsform zu begründen:

— কি দাদা, এত রাত _____ (হওয়া) যে! আপনি এই সময় একলা কোথায় যাচ্ছেন?

— *তা মশায়, তাতে আপনার কি _____ (হওয়া)?*[500] *আপনাকে তো এর আগে*[501] *কোথাও*[502] *বা কোনও দিন _____ (দেখা, verneint); আপনি এমন করে আমার সাথে রাস্তায় কথা বলতে _____ (আসা) কেন? এই ভাবে বিনা কারণে লোকের সাথে কথা বলাটা কি ভদ্রলোকের করার মত কাজ*[503]*?*

— আরে বলছি আপনার ভালরই জন্য। আপনি যে দিকে যাচ্ছেন, আমি সেদিককার গত রাতের ঠিক এই সময়-কারই খবরটা বলছি, আপনি ভাল করে শুনুন। এখানে কাল এমন একটা জিনিস _____ (হওয়া) যে, …

— *আর নাই বা _____ (বলা); আমার তাড়া আছে। আচ্ছা মশাই, আপনি মদ _____ (খাওয়া, verneint) তো? আপনার কথাগুলো যখন প্রথমে _____ (শোনা), তখন তা-ই _____ (ভাবা); এখন ভাবছি, আমার সেই প্রথম মতটা ভুল _____ (আছ্, verneint)।*

— আরে দাদা, এসব কি বলছেন আপনি?[504] আর আমি এই সময় এখানে মদই বা _____ (পাওয়া) কোথায় যে, খাব (siehe Fußnote 455)? ওসব এমনিই ("einfach so") পাওয়া যায় ভাবছেন? আপনি এই সব কথা আর বলবেন না, আমার কথাটা ভাল করে শুনুন।

— *ওঃ, কি মুশকিল! আমি শুনতে চাই না; আমি _____ (চলা)।*

---

(500) "Was ist Ihnen (siehe § 19.3 und § 21.3) dadurch geworden?" = "Was nutzt es ihnen/geht es Sie an?".

(501) এর আগে "vor diesem", d.h. "vor dieser [Zeit]" = "vor jetzt".

(502) কোথাও + Verneinung = "nirgendwo".

(503) "Tat wie das Tun (= zu Tuende) eines Herrn" = "Tat, die ein Herr tun sollte".

(504) "Was sagen Sie Diesartiges (vgl. S. 152)?" = "Was sagen Sie da?".

— আগে একটু শুনুনই না! এখনি শেষ হবে (*শেষ হওয়া*, "beendet werden")।

— *বেশ। কিন্তু পরে যখন রাগ করব, তখন আপনারই ভাল হবে না*[505]*। তখন আমাকে আর বলতে পারবেন না, "আপনি তো, দাদা, না বলতে* ("nicht zu sagen") _____ *(বলা) না!"*

— আচ্ছা, তা হবে। বলি। … হ্যাঁ, খবরটা এই যে,[506] ওই যে, ওখানে দূরে যে সিনেমা-হলটাকে দেখা যাচ্ছে, তার ঠিক এইদিককার বাড়ীটাতেই কাল রাতে …

— *ও, কি বলতে চান জানি। এ আর নতুন খবর* _____ *(বলা) কোথায়?*[507] *এটা তো এমন খবর, যা সবাই-ই জানে। আপনি আমাকে ওই বাড়ীতে ডাকাত আসবার কথা বলতে চাইছেন, ঠিক?*

— হ্যাঁ।

— _____ *(দেখা, Respektsform), আপনি আমাকে এমনি যেতে* _____ *(দেওয়া) না! আপনি কি ভাবছেন যে, আমি চোর-ডাকাতকে* ("Diebe und Räuber") *ভয় করি? আমি কিছুতেই ভয় করি না, দাদা।*

— কিন্তু ডাকাতে তো মানুষও মারে।

— *একা ডাকাতরাই মারতে জানে, না, কেমন করে মারতে হয়, তা আমিও জানি? আমি* _____ *(যাওয়া), কিন্তু আমার সঙ্গে গোটা কয়েকজন*[508] *ডাকাতও যে যাবে, তা নিশ্চয়। কি চোর, কি ডাকাত* (siehe S. 114)*, সদানন্দ তাদের ভয় করার লোকই নয়। সে তাদের কয়েকজনকে মারবেই মারবে*[509]*,* _____ *(বোঝা)?*

— ও, আপনার নাম সদানন্দ? নামটা যে _____ (জানা), তা ভালই _____ (হওয়া)।

— *হ্যাঁ, আমার নাম সদানন্দ ঘোষ। আচ্ছা, আমি চলি। কিন্তু দাদা, আমার নাম তো* _____ *(জানা); আপনার নাম যে* _____ *(বলা) না! যাবার আগে সেটা* _____ *(শোনা) না তো! একবার বলুনই না।*

— আমার নামটা না জানাই ("*nicht* zu wissen") আপনার পক্ষে ভাল। কই, _____ (যাওয়া) যে! আরে একবার এদিকে দেখুন। … এটা দেখছ? এটা কি জিনিস জান?

— *আরে, এ যে ছুরি! এত বড় ছুরি আগে কোনও দিন* _____ *(দেখা, verneint)।*

— আর আমি যা বলি, তা যে করে না, সে, অন্য ছুরি কেন, আর কিছুই দেখতে পায় না।[510] — দাও শালা, টাকাটা দাও!

— *কি টাকা? আমি সত্য বলছি…*

— চুপ কর, শালা! তোমার সত্যকার (siehe S. 208) কথা আর বলতে হবে না! আমায় বোকা ভেবো না। আমরা সব খবর রাখি; কার কাছে কত হাজার টাকা থাকে, সবই জানি। এতগুলো লোক _____ (আসা), এতজনের সাথে কথা _____ (বলা), অনেক উপায়েই তাদের নাম _____ (জানা), কিন্তু কোনও সদানন্দ ঘোষকেই _____ (পাওয়া) না। তোমার নামটা জানবার জন্যই এতগুলো কথা _____ (বলা)। তোমার নাম সম্বন্ধে প্রশ্ন করবার একটাও উপায় _____ (দেখা) না, কিন্তু তুমি বোকাই ("du Dummer selbst") আমাকে সেটা _____ (বলা)। দাও; তাড়াতাড়ি কর। আমার বেশী সময় নেই আর। দেখছ ত, এটা সত্যি-কারের ছুরি!

---

(505) "Dann wird Ihnen allein nicht Gutes werden" = "Dann werden Sie allein nicht[s] Gutes [davon] haben (siehe § 16.1) bzw. bekommen (siehe S. 109)".

(506) "Die Nachricht ist diese, daß …". Da Bengalisch kein Verb für "sein" hat, steht in solchen Fällen ein Nominalsatz. Wollte man nur "die Nachricht ist, daß" sagen, so müßte man auch im Bengalischen einen Verbalsatz nehmen; dieser wäre mit হচ্ছে oder হল zu bilden (diese Konstruktion wird in § 25.1 besprochen), doch ist eine solche Ausdrucksweise selten.

(507) "Wo haben Sie [mir] dies denn [als] neue Nachricht gesagt?" = "Wo haben Sie [mir] denn da Neues erzählt?". Zu আর siehe S. 177.

(508) গোটা ist mit কয়েক eigentlich überflüssig, doch ist eine solche Verbindung nicht selten.

(509) Zur Verdoppelung mit Anfügung von -ই vgl. Fußnote 483.

(510) "… der kann – warum ein anderes Messer? – *nichts* mehr (vgl. S. 119) sehen" = "… der kann nicht nur kein anderes Messer, sondern *nichts* mehr sehen".

2. Übersetzungsübung:

Eines Tages (*একদিন*; vgl. § 24.4) kommt (siehe Fußnote 454) Ujjal Kar aus der Schule nach Hause (siehe § 12.6 und auch S. 53). Er sah seine Mutter am Fenster schauen (siehe S. 156) und rief, "Mutter, weißt du (*তুমি*), was heute passiert ist? Ich hatte keine Hefte bei mir!" "Was ist dadurch (mit -*তে*) schon (*বা*) passiert?"[511] fragte (*প্রশ্ন করা*, Respektsform) die Mutter[512], "Ich weiß doch, daß ihr (*তুই*) heute kein Heft brauchtet (*লাগা*; siehe auch § 10.5)." "Daß ich kein Heft brauchte, das weiß ich, denn wir brauchten heute in der Klasse nichts zu schreiben. Aber in meinem Heft ist doch (*যে*) Papier, auf dem ich schöne (siehe § 16.3) Häuser zeichnen (*আঁকা*) kann. Ich zeichne doch fast täglich[513] etwas für dich! Wenn ich danach nach Hause komme, dann sage ich 'Schau Mutter, hier (*এই যে*), vorne, dies ist unser Haus, und dort (*ওই যে*), das ist meine Schule', oder etwas anderes (anderes etwas), und du sagst dann immer (= jederzeit), 'Wie schön!'. Ich mag dies sehr. Aber heute hatte ich kein Papier, daher habe ich nichts zeichnen können; ich empfinde (mit *পাওয়া/হওয়া*; 'unpersönliche' Konstruktion) viel Kummer. Wie (*কি করে* oder *কেমন করে*) ich es vergessen (*ভোলা*) konnte, weiß ich nicht. Das diesmalige Haus (Haus dieses Males) hast du nicht gesehen! Bist du auch nicht böse? Ich werde später ein so (*এমন*) schönes Haus[514] zeichnen, daß du nicht mehr böse sein kannst." Die Mutter sagte, "Wenn du mir (für mich) auch kein Haus zeichnetest! Bist du nicht mein kleiner Sohn? Das nächste Mal (*পরের বার*[515]) wirst du wieder zeichnen. Komm jetzt. Es ist jetzt Nachmittag, und ich warte seit Mittag auf (*জন্য*) dich. Setz dich auf diesen Stuhl." "Und meine Hände?" "Natürlich! Mach schnell! … Nun iß deinen Reis, trink dein Wasser. Reicht (mit Instrumental; siehe S. 201) soviel (dies-viel[516]) Reis (Futurform)? Fahre nun fort, zu essen; während (= in) dieser Zeit wird mir (Genitiv) ein ("ein" weglassen) Gespräch mit dir stattfinden. Nach so (dies) vielen Tagen will (Respektsform) Vater neue Tassen kaufen. Er will sie dich kaufen lassen. Wenn du sie entweder heute oder morgen kaufen gehst (gehen wirst), dann mußt du auf einige Sachen achten (einige Sachen sehen). Was die sind, werde ich dir nach dem Essen sagen. Wann gehst du (siehe § 18.2b)?"

---

(511) Da dies eine echte Frage ist, vgl. besonders S. 139.

(512) Geht die direkte Rede vor, so kann auch im Bengalischen das Verb vor dem Subjekt stehen, z.B. "sagte der Vater" বললেন বাবা (neben বাবা বললেন).

(513) In solchen Situationen ist der Gebrauch von -ই angebracht.

(514) "So" wirkt determinierend, da es sich auf eine ganz bestimmte Art und Weise bezieht. Andererseits macht "ein" die Aussage unbestimmt. Daher kann man sowohl একটা এমন সুন্দর বাড়ী oder এমন একটা সুন্দর বাড়ী bzw. এমন সুন্দর একটা বাড়ী (siehe § 13.7) als auch (seltener) এমন সুন্দর বাড়ী একটা (siehe § 18.3) sagen. Ähnliches gilt bei gleichartigen Wörtern, z.B. এত, অত usw., mit der Einschränkung, daß die Zahl nicht zwischen এত usw. (die das folgende Adjektiv qualifizieren) und dem folgenden Adjektiv stehen kann (also nicht z.B. এত একটা সুন্দর বাড়ী). Man beachte auch, daß bei Nachstellung anderer Zahlen das Substantiv in der Regel determiniert wird, z.B. এমন সুন্দর বাড়ী চারটে "die vier so schönen Häuser" (vgl. § 18.3). Allerdings scheint die Konstruktion mit nachgestelltem একটা solche Konstruktionen mit anderen Zahlen beeinflußt zu haben, so daß manche Sprecher auch এমন সুন্দর বাড়ী চারটে als "vier so schöne Häuser" auffassen könnten.

(515) Feststehende Wendung; es heißt nie পরকার বার oder dergleichen.

(516) Siehe auch § 22.4.

Kapitel 25

Text

শিক্ষক — মাহ্‌মূদ, গুরুদেব সম্বন্ধে যা জান, তা বল তো।

মাহ্‌মূদ — জি স্যার, গুরুদেব হলেন রবীন্দ্রনাথ ঠাকুর(517)। উনি হচ্ছেন বাঙ্গালীদের জাতীয় কবি। তাঁর এবং বিপ্লবী কবি নজরুলের(518) গান ছিল বাংলাদেশের মুক্তিযোদ্ধাদের কণ্ঠে কণ্ঠে, ছিল সোনার বাংলার(519) সর্বত্র। স্বাধীন ভারত ও স্বাধীন বাংলাদেশ, দুই দেশেরই জাতীয় সঙ্গীত কবিগুরুর লেখা, বাংলা ভাষায় …

শিঃ — থাক্, থাক্! যা বলছ, তা তো খুবই সুন্দর, কিন্তু আমার প্রশ্নের ঠিক উত্তর তো দিলে না! আমার মতে তোমার কথাগুলো কেবল ঢাকতে চেষ্টা করছে যে, তুমি রবি ঠাকুর(520) সম্বন্ধে খুব কমই জান। তুমি না বললে তাঁর জীবনের কোনও কথা, না বললে তাঁর কোনও লেখার নাম। বস। পরীক্ষার সময় কলম দিয়ে আরও বেশী লিখতে হবে কিন্তু, আরও ভাল করে। … আচ্ছা খালিদ, গুরুদেবের এই লেখাটা জান? –

একটি ছোটো(521) মানুষ তাহার(522)
একশো রকম রঙ্গ ত।
এমন লোককে একটি নামেই
ডাকা কি হয় সংগত।(523)

এটা "পরিচয়" কবিতার শেষটা।

খালিদ — না স্যার, আগে তো এটা আপনার কাছ থেকে শুনি নি। ঘরেতেও এই কবিতাটা পড়ি নি। আমরা কেউই জানি না।

শিঃ — আচ্ছা, তাহলে এখন শুনলে। ভালই হল(524); না পারবে তুমি পরের কথা নিজের কথা বলে আমায় বলতে, না পারবে তোমার পাশের ছেলেরা তোমায় সাহায্য করতে। এখন পরীক্ষার ক্যাণ্ডিডেটের মত বল! তুমি নিজে ভাববেও, বলবেও। বল, এই কবিতাটা মানে কি?

খাঃ — আজ্ঞে, আমি যতটা বুঝছি, ততটাই বলছি। আমার বাসাতেও একটা ছোট মানুষ আছে; সে আমার ছোট বোন হয়। তার নাম নূরজাহান, কিন্তু আব্বা সাহেব তাকে বলেন নুরু, ও আম্মা বলে সোনা। নানী বলেন ফুলু, কারণ সে নাকি সবসময় ফুলের মতই হাসে। আর পাড়ার লোকেরা ডাকে মিষ্টি বলে। আমিও তাকে নুরুই বলি, কিন্তু অন্যরা যখন থাকে না, তখন বলি বজ্জাত, কারণ সে সত্যিকার(525) বজ্জাত, দিনরাত চুপিচুপি আমায় চিম্‌টি কাটে। কিন্তু ওকে মারতে পারি না, কারণ কেউ মারতে দেয় না; বলে, "এত মিষ্টি মেয়ে একটা(526), সে চিমটি কাটতে পারে?"

শিঃ — ওহে রসিক, বস, বস! তোমাদেরকে(527) নিয়ে আর পারি না(528)! এত কথায় কি হবে? তবে বুঝলাম যে,

---

(517) রবীন্দ্রনাথ (Tk robindronath) ঠাকুর (1861-1941), anglisiert als Tagore, erhielt 1913 den Nobelpreis für Literatur.

(518) কাজী নজরুল (Tk nojrul, auch nozrul) ইসলাম (Tk islam) (1898-1976).

(519) Siehe § 21.3. Der Ausdruck সোনার বাংলা ist einem Lied von Tagore (dessen Anfang die Nationalhymne Bangladeschs geworden ist) entnommen.

(520) Kurzform des Namens. Zum fehlenden Kasussuffix siehe S. 165.

(521) Vgl. § 13.3.

(522) Übersetzung: "Ein kleiner Mensch, der hat …". তাহার = তার in der সাধু ভাষা (siehe S. 18).

(523) Dies ist eine Frage. In Prosa wäre die Wortstellung eher: ডাকা কি সংগত হয়? oder ডাকা সংগত হয় কি?.

(524) Eigentlich: [এটা] ভালই হল, in etwa: "Dies hat sich *gut*/recht gut ergeben".

(525) Siehe S. 208.

(526) Vgl. Fußnote 514.

(527) Zu -দেরকে siehe S. 100; das Gesagte gilt natürlich auch für den Akkusativ.

(528) আর পারি না! (idiomatisch): "[Ich] kann [einfach] nicht mehr!". Für পারি könnte auch পারছি oder পারলাম stehen.

গুরুদেবের কথাগুলো তুমি মোটামুটি বোঝ। কিন্তু মাহ্মূদও যা, তুমিও তা-ই[529] — কেবল কথা আর কথা, কিন্তু কথাগুলোর ভেতর কিছুই নেই। ভাবছ, এই ভাবে আমায় ফাঁকি দেবে? আরে বাছারা, তোমরা তো ফের ডালে ডালে, আমি ফিরি পাতায় পাতায়![530] আমি তোমাদেরকেও ভাল করেই চিনি, আর তোমাদের আগে যারা এই ক্লাসে ছিল, তাদেরকেও ভাল করে চিনি। আমাকে আর নতুন কি বলবে? হয় কাজের কথা[531] বলতে শেখ, নাহয় পরীক্ষার সময় দেখবে, কি হয়[532]! সবাই মিলে শুনলে?... ওহে আবদুল্লা, তিনজন বিখ্যাত বাংলা সাহিত্যিকের নাম বল তো!

আবদুল্লা — রবীন্দ্রনাথ-বঙ্কিম[533]-শরৎ[534][535], স্যার!

শিঃ — ভাল। আর করীমুদ্দীন?

করীমুদ্দীন — মাইকেল[536]-নবীন[537]-হেমচন্দ্র[538]।

শিঃ — খুব ভাল। জিয়া?

জিয়া — দ্বিজেন্দ্র[539] আর নজরুল আর মশাররফ[540], স্যার।

শিঃ — ভাল, ভাল। আচ্ছা আকবর, নজরুল আর সুকান্তের[541] মধ্যে পার্থক্যটা কোথায় বল তো! দুজনকেই তো "বিদ্রোহী" আর "বিপ্লবী" বলে। ... আকবর! ... এই আকবর! ... আরে হতভাগা, বজ্জাত, না শোনার[542] ভান করছ? এস হতভাগা, আমি এর উপায় জানি, এখনই দেখবে। দেখব, আজ থেকে আমার কথা আর না শুনতে[543] পারবে কিনা; আমার উপায়টির[544] পর আমি বলবার আগেই শুনতে পাবে তুমি, দেখো। ... খালিদ! জিয়া! তোমরা দুজনে মিলে ওর কানগুলো ধর আর ওকে নিয়ে এখানে এস তো!

Vokabeln

শিক্ষক (TK ʃikkʰɔk)	Lehrer
মাহ্মূদ, মাহ্মুদ	= মামুদ (korrektere Wiedergabe der arabischen Urform)
গুরু	(1) Lehrer (nur selten im schulischen Bereich); (2) Guru
দেব	(1) (ein) Gott; (2) ehrwürdige Person (häufig an den Namen oder die Bezeichnung einer verehrungswürdigen Person angefügt, allerdings kaum bei Muslimen)
স্যার (TK sær)	mein Herr (englisch: *sir*) (Anrede männlicher Vorgesetz-

(529) Man beachte, daß auch Sätze dieser Art ("Was Mahmud ist, *das* bist auch du"; vgl. § 18.7) im Bengalischen wie andere Aussagesätze behandelt werden. Daher kann hier auch ও --- ও stehen.

(530) Der Lehrer will sagen, er sei gerissener als die Schüler: Je kleiner die Äste, um so schlechter kann man auf ihnen klettern, und auf Blättern ist es erst recht so – da kann nur ein Meister klettern!

(531) কাজের কথা bedeutet hier in etwa: "Wort (= etwas) zum Thema" (vgl. S. 165 und S. 172).

(532) কি হয়: "was wird" = "was sein wird", "was passiert".

(533) বঙ্কিমচন্দ্র (TK boŋkimcɔndro) চট্টোপাধ্যায় (1838-1894).

(534) শরৎচন্দ্র (TK ʃɔrotcɔndro) চট্টোপাধ্যায় (1876-1938).

(535) Zwischen die einzelnen Namen müßte man im Deutschen "und" oder Kommata setzen.

(536) মাইকেল মধুসূদন (TK modʰuʃudɔn) দত্ত (1824-1873).

(537) নবীনচন্দ্র (TK nobincɔndro) সেন (1847-1909).

(538) হেমচন্দ্র (TK hemcɔndro) বন্দ্যোপাধ্যায় (1838-1903).

(539) Siehe Fußnoten 350 und 356.

(540) মীর মশাররফ (TK mɔʃarrɔpʰ, moʃarrɔpʰ, auch mɔʃarrɔf, moʃarrɔf) হোসেন (1847-1912).

(541) সুকান্ত ভট্টাচার্য (1926-1947).

(542) Verneint wird hier nur das Verbalsubstantiv ("des Nicht-Hörens"), nicht das Hauptverb oder der Satz.

(543) Verneint wird hier nur der Infinitiv ("nicht zu hören"); vgl. Fußnote 542.

(544) Etwa: "Mittelchen" (vgl. S. 33).

ter, Lehrer, wichtiger Kunden und dergleichen)

হওয়া (auch:) (1) sein (besonders in den beiden Präsensformen und im Imperfekt); (2) zu sein pflegen (besonders als einfaches Präsens)

হলেন (hier:) ist

হচ্ছেন (hier:) ist

বাঙালী, বাঙ্গালী (siehe § 23.4b, Ende) Bengale; Bengalin

জাতীয় (siehe § 10.8) (1) national; (2) National-

কবি Dichter

বিপ্লবী (TK biplɔbi, biplobi) (1) revolutionär; (2) Revolutionär

বাংলা (auch:) Bengalen

দেশ Land

বাংলাদেশ Bengalen-Land = (1) Bengalen; (2) Bangladesch

মুক্তি Freiheit

যোদ্ধা Krieger; Kämpfer

কণ্ঠ = গলা (doch literarischer)

সোনা Gold

সর্বত্র (TK ʃɔrbotro, seltener ʃɔrbɔtro) überall; an allen Orten (literarisch)

স্বাধীন frei; unabhängig

ভারত (TK bʰarot, seltener bʰarɔt) Indien

দুু(ই) (auch:) beide

সঙ্গীত (1) Musik; (2) Gesang; (3) (seltener:) Lied; Hymne

জাতীয় সঙ্গীত Nationalhymne

লেখা Geschriebenes = geschriebenes Werk

বাংলা (auch:) bengalisch

ভাষা Sprache

ঢাকা (1) verdecken; bedecken; verhüllen; (2) vertuschen

জীবন (TK ɟibon, seltener ɟibɔn) Leben

আরও ভাল করে noch mehr gut = noch besser

একশো, একশ (TK ækʃo) einhundert

রকম (TK rɔkom, auch rɔkɔm) Sorte; Art, Weise

রঙ্গ (1) Lustbarkeit; Spaß; (2) Posse

হয় (hier:) ist

সংগত, সঙ্গত (TK ʃɔŋgɔto, ʃɔŋgoto) gerecht; angemessen; passend

পরিচয় (TK poricɔj) (1) Auskunft (über die Identität); (2) Vorstellung; Bekanntmachung

কবিতা (1) Gedicht; (2) Dichtung

আমরা কেউ wir irgendeiner/irgendwelche[545] = irgendeiner/irgendwelche von uns

(545) Die Konstruktion, die Deutsch in *wir alle* (bengalisch: আমরা সবাই) hat, ist im Bengalischen also auch mit dem Indefinitpronomen möglich.

আমরা কেউ + Verneinung	wir irgendeiner/irgendwelche nicht = keiner von uns
তাহলে (TK tahole)	(1) dann (nicht zeitlich); (2) so
পর	anderer; andere (selten jedoch adjektivisch; meistens nur pronominal im Sinne von etwa “ein(e) andere(r)”)
নিজের	eigen
বলে (TK bole)	(auch:) als (nicht zeitlich) (Postposition, in der Regel mit dem endungslosen Nominativ; mehr dazu in § 35.10)
আজ্ঞে	gestatten!
হয়	(hier:) ist
নূরজাহান (TL nūr'jāhān)	Nurjahan (weiblicher muslimischer Name)
বলা	(auch:) nennen; bezeichnen als (vgl. S. 155)
নুরু	Nuru (Koseform von *নূরজাহান*)
নানী, নানি	Großmutter (in der Regel die Mutter der Mutter) (fast nur bei Muslimen)
ফুলু	Phulu (weiblicher Kosename)
ফুল	Blume; Blüte
হাসা	(1) lachen; (2) lächeln
বজ্জাত	(1) boshaft; (2) ungezogen; unartig (sehr häufig auch substantiviert)
সত্যিকার, সত্যিকারের (siehe S. 208)	(1) echt; (2) (seltener:) wahr
চুপিচুপি	still und leise; heimlich (Adverb)
চিম্‌টি, চিমটি (TL cim'ṭi)	Kniff
চিম্‌টি/চিমটি কাটা	kneifen
রসিক	(auch:) (1) Verständiger (bei Musik, Kunst und dergleichen); (2) Liebeskundiger; (3) Witzbold
মোটামুটি	einigermaßen; mehr oder weniger
ফাঁকি	(1) Täuschung; (2) Betrug
ফাঁকি দেওয়া	(1) täuschen; (2) betrügen
বাছা	mein Kind!; Kindchen!
ফেরা	(1) zurückkehren; (2) (umher)wandern; wandeln
ডাল	Ast; Zweig
পাতা	Blatt
কি, কী	(auch:) (hinter einem Adjektiv:) was (für) … (z.B. *নতুন কি* “was (für) neues/Neues?”)
মিলে	zusammen (mit einem Pronomen, der eine Gesamtheit anzeigt, oder mit Substantiven oder substantivierten Zahlwörtern oder dergleichen, die in der Regel im *-এ/-তে*-Nominativ stehen)
বিখ্যাত(TK bikkʰæto, selten bikkʰato)	berühmt
সাহিত্যিক	Schriftsteller

আকবর (Tk akbɔr)	Akbar (männlicher muslimischer Name)
পার্থক্য (Tk parthokko, seltener parthɔkko)	Unterschied
বিদ্রোহী	(1) rebellisch; (2) Rebell
ভান	Vortäuschung; Vorspiegelung
ভান করা	vortäuschen; vorspiegeln (mit Genitiv des Vorgetäuschten bzw. Vorgespiegelten)
কান	Ohr

25.1. Hervorhebende Verbumstellung; হওয়া im "sein"-Satz

Das Umstellen eines Verbs von seinem eigentlichen Platz am Satzende in die Satzmitte wirkt hervorhebend, z.B. আমি খাই আপেল (gegen আমি আপেল খাই) "Ich esse – Äpfel" oder "Äpfel esse ich" oder "Was mich betrifft, so esse ich Äpfel", সে থাকে ওখানে (gegen সে ওখানে থাকে, siehe § 10.6) "Er wohnt – dort" oder "Dort wohnt er" oder "Was ihn betrifft, so wohnt er dort" usw.

Ähnliches ist auch bei Verben möglich, die als "Seinsverben" fungieren, z.B. আমি ছিলাম চাকর (gegen আমি চাকর ছিলাম, siehe § 23.2a) "Ich war – Diener" oder "Diener war ich" oder "Was mich betrifft, so war ich Diener", সে হবে চাকর (gegen সে চাকর হবে, siehe § 16.1) "Er wird sein – Diener" oder "Diener wird er sein" oder "Was ihn betrifft, so wird er Diener sein".

Um eine ähnliche Aussage im präsentischen Nominalsatz zu machen, der ja kein Verb hat, benutzt man die **beiden Präsensformen sowie die Imperfektform** von হওয়া.[546] Aus Bequemlichkeitsgründen übersetzt man dann হওয়া zwar allgemein mit "sein" (das werden auch wir tun), doch ist eigentlich eine Übersetzung wie die obigen richtiger.

Im Gegensatz zu den anderen beiden Formen wird das einfache Präsens allerdings seltener verwendet, wenn keine Verwandtschaft oder enge/innige Beziehung beschrieben wird.

In der Regel steht das **einfache Präsens am Satzende, Imperfekt und Verlaufsform des Präsens in der Satzmitte**, z.B. সে হল/হচ্ছে আমার ভাই bzw. সে আমার ভাই হয় "Er ist mein Bruder", তিনি হলেন/হচ্ছেন তার শিক্ষক bzw. তিনি তার শিক্ষক হন "Er ist sein Lehrer", তুমি হলে/হচ্ছ চোর bzw. (selten, da es sich um keine Beziehung handelt) তুমি চোর হও "Du bist ein Dieb".[547]

Das einfache Präsens von হওয়া kann daneben auch in der Satzmitte stehen, sogar dann, wenn keine Verwandtschaft oder enge/innige Beziehung beschrieben wird. Doch geschieht das heute meistens nur bei einer Aneinanderreihung von "sein"-Sätzen, z.B. আমি হই চোর, (কিন্তু/আর) তুমি হও ডাকাত "Ich bin ein Dieb, (aber/und) du (= du jedoch) bist ein Räuber". Eher würde man allerdings sagen: আমি হলাম/হচ্ছি চোর, (কিন্তু/আর) তুমি হলে/হচ্ছ ডাকাত.

Oft ist für হওয়া im einfachen Präsens die Übersetzung "zu sein pflegen" passend. So wäre z.B. der Satz চোরেরা অসৎ হয়, nach obigem Muster "Was Diebe betrifft, so sind sie unehrlich", genauso gut (und möglicherweise sogar besser) mit "Diebe pflegen, unehrlich zu sein" übersetzbar. Das ist zwar nicht immer möglich, aber in vielen Fällen doch; bisweilen ist die Übersetzung mit "zu sein pflegen" sogar eindeutig die passendere.

---

(546) Kontextbedingt kann হওয়া natürlich auch einfach "werden" bedeuten. Somit kann der Satz doppeldeutig sein.

(547) Die eigentlichen Übersetzungen der Beispielsätze: "Was ihn betrifft, so ist er mein Bruder", "Was ihn betrifft, so ist er sein Lehrer" bzw. "Was dich betrifft, so bist du ein Dieb" (oder ähnliche Übersetzungen).

Insoweit eine Hervorhebung überhaupt in Fragen vorkommt, haben echte Fragen vorzugsweise das einfache Präsens (z.B. সে তোমার ভাই হয়? "Ist er dein Bruder?" = "Was ihn betrifft: Ist er dein Bruder?"), rhetorische Fragen hingegen oft das Imperfekt oder die Verlaufsform des Präsens (z.B. আমি হলাম/হচ্ছি চোর? "Ich bin ein Dieb?" = "Ich soll ein Dieb sein?"; vor allem das Imperfekt kann zur größeren Hervorhebung auch am Satzende stehen (z.B. আমি চোর হলাম?).

Ist die Frage von einem anderen Satz abhängig, so wird die Imperfektform bevorzugt; alle drei Verbformen können überdies sowohl in der Wortmitte als auch am Wortende stehen, z.B. তুমি বলছ বলে আমি চোর হলাম/হই (seltener)/হচ্ছি? "Weil du [es] sagst, bin ich ein Dieb/soll ich ein Dieb sein?", neben … আমি হলাম/হই (seltener)/হচ্ছি চোর?.

Verneinte Sätze mit der হওয়া-Konstruktion sind selten; das Verb steht dabei am Satzende, mit nachfolgendem না. Die Verlaufsform des Präsens erscheint kaum. Bisweilen erscheint das einfache Präsens, z.B. সে আমার ভাই হয় না "Er ist nicht mein Bruder", আমি চোর হই না, তুমি ডাকাত হও না "Ich bin kein Dieb, du bist kein Räuber". Die Imperfektform ist häufiger; der Gebrauch entspricht jedoch dem in § 24.3 Erläuterten zur Imperfektform mit nachfolgendem না, erfordert somit keine getrennte Behandlung. Beispiele sind: কই[548], সে তো তাই জন্য (vgl. S. 170) চোর হল না "Wo [denn], er ist doch deshalb kein Dieb[, obwohl dies behauptet/vermutet wird]", তুমি আমার ভাই হলে না? "Bist du denn nicht mein Bruder?" (তুমি আমার ভাই হও না "Bist du nicht mein Bruder?").

Während die verschiedenen Stellungen von Imperfekt und einfachem Präsens im Aussagesatz einer Austauschbarkeit entgegenwirken, begünstigt die Stellung am Satzende bei der Verneinung diese, z.B. সে হল আমার ভাই, তুমি কিন্তু হলে/হও না "Er ist mein Bruder, du aber bist [es] nicht". Allerdings kann das Präsens nicht stehen, wenn dadurch die durch das Imperfekt ausgedrückte besondere Nuance verlorenginge, wie etwa in den Beispielsatzen im vorherigen Absatz.

Geläufiger ist ন, wie beim Nominalsatz (vgl. § 10.2b), z.B. সে আমার ভাই নয় oder আমি চোর নই, তুমি ডাকাত নও; nur der Kontext zeigt dann aber die besondere Hervorhebung an.

Das **Futur** und das **Imperfekt** von হওয়া können in Aussagen, die einräumenden (konzessiven) Charakter haben, am Satzende für "sein" stehen – für Gegenwart, Zukunft und Vergangenheit.

— Das Futur drückt aus, daß die Aussage durchaus zutreffen könnte, z.B. তাই হবে "[Es] wird [schon] genau dies (= so) sein/werden/gewesen sein".

— Das Imperfekt dagegen *kann* hypothetischeren Charakter haben (siehe S. 194), z.B. তাই হল "[Nehmen wir an/Ich räume ein:] [Es] könnte genau dies (= so) (gewesen) sein[, aber …]".

Die Verneinung ist beim Futur recht selten und erfolgt durch nachgestelltes না. Hingegen ist sie beim Imperfekt häufiger und erfolgt durch *vorangestelltes* না (siehe S. 194), z.B. তা না/নাই (বা) হল "[Ich räume ein:] [Es] könnte nicht dies (= so) sein[, aber …]".

In Fragen hat das Futur die Funktion von "sollen" im Deutschen (vgl. § 12.1, Anfang) und kann am Satzende oder in der Satzmitte stehen, z.B. তুমি বলছ বলে আমি চোর হব? bzw. … আমি হব চোর? "Weil du [es] sagst, soll ich ein Dieb sein?". Es ist dann in der Regel nicht vergangenheitsbezogen. Das Imperfekt hingegen, das in diesem Falle eher am Satzende als in der Satzmitte steht, kann auch Vergangenheitsbezug haben, z.B. তুমি বলছ বলে আমি চোর হলাম? bzw. (seltener) … আমি হলাম চোর? "Weil du [es] sagst, sollte ich ein Dieb (gewesen) sein?".

---

(548) Siehe Fußnote 477.

25.2. Verneinung des Infinitivs und des Verbalsubstantivs

Wird die ganze Satzaussage verneint, so steht die Verneinung – wie üblich – hinter dem finiten Verb, z.B. আমি খেতে যাব না "Ich werde nicht essen gehen". Wird dagegen nur der Infinitiv verneint, so steht die Verneinung vor diesem, z.B. আমি না খেতে যাব "Ich werde gehen, um nicht zu essen", সে না নাচতে জানে "Er weiß, nicht zu tanzen" (dagegen: সে নাচতে জানে না "Er weiß nicht, zu tanzen"), আমি ওকে কাজটা না করতে বলব "Ich werde ihm sagen, die Handlung nicht zu tun" (dagegen: আমি ওকে কাজটা করতে বলব না "Ich werde ihm nicht sagen, die Handlung zu tun") usw. In vielen Fällen wird man allerdings kaum einen Unterschied zwischen den beiden Verneinungen feststellen können.

Ähnlich verhält es sich mit dem Verbalsubstantiv: এটা করা ঠিক হবে না "Dies Tun (= zu tun) wird nicht richtig sein" (vgl. § 16.1), aber এটা না করা ঠিক হবে "Dies Nicht-Tun (= nicht zu tun) wird richtig sein" usw.[549]

Auch im präsentischen Nominalsatz ist auf die richtige Verneinung zu achten: এটা করা ঠিক নয় "Dies Tun (= zu tun) ist nicht richtig", aber এটা না করা ঠিক "Dies Nicht-Tun (= nicht zu tun) ist richtig". Siehe hierzu § 10.2.

25.3. Zu "und" und "oder"

Das Bindewort "und" kann zwischen jedes zu verbindende Wort gesetzt werden (z.B. আমি আর তুমি আর সে "Ich[550] und du und er"), was jedoch im Bengalischen wie im Deutschen als stilistisch eher zu vermeiden gilt, außer zur Hervorhebung. Man versucht den Gebrauch des Bindewortes im Satz daher meistens zu minimieren (z.B. আমি, তুমি আর/ও/এবং সে "Ich, du und er").

Bengalisch kann das Bindewort aber auch weglassen. Dann werden entweder Kommata oder (bei Pronomina jedoch seltener) Bindestriche benutzt, oder – was aber heute relativ selten ist – die Wörter stehen einfach nebeneinander, z.B. আমি, তুমি, সে oder অসীম, ভোলা, খালিদ "Ashim, Bhola und Khalid" bzw. আমি-তুমি-সে und অসীম-ভোলা-খালিদ bzw. আমি তুমি সে und অসীম ভোলা খালিদ.

Das früher übliche einfache Zusammenschreiben von Wörtern ist heute selten und nur bei der Verbindung von nur zwei Wörtern einigermaßen geläufig, doch handelt es sich dann sehr oft um feststehende Redewendungen oder Begriffe, z.B. দিনরাত "Tag und Nacht" = "beständig".

In Aneinanderreihungen ohne Bindewort steht meistens das kürzeste Wort am Anfang; allerdings stehen Maskulina oft vor Feminina, oder Personen oder Sachen (etwa ein heiliges Buch), denen mehr Respekt gebührt, vor solchen, denen weniger Respekt gebührt – dies kommt bisweilen auch dann vor, wenn das vorangestellte Wort länger ist. Beispiele: মা-বাবা "Mutter und Vater" (মা ist kürzer) neben বাবা-মা "Vater und Mutter" (বাবা ist maskulin), মেয়ে-পুরুষ "Weib und Mann" (মেয়ে ist in der Aussprache gemäß S. 54 meistens einsilbig, d.h. kürzer), ছেলে-মেয়ে "Junge(n) und Mädchen" (auch wenn die Silbenanzahl beider Wörter die gleiche oder মেয়ে sogar in der Aussprache kürzer sein kann, ist ছেলে maskulin),[551] শিক্ষক-ছাত্র "Lehrer und Schüler" (dem Schüler – ছাত্র – gebührt weniger Respekt) usw.

---

(549) Man beachte, daß in beiden Sätzen এটা das Akkusativobjekt von করা ist; vgl. hierzu S. 158.

(550) Vgl. Fußnote 107.

(551) Zudem bedeutet মেয়েছেলে "weibliche Person" (siehe S. 81).

Verbundene Wörter können als Einheit (d.h. als ein einziges, neues Wort[552]) oder als getrennte Wörter aufgefaßt werden, was zu verschiedenartigen Betonungen führt; vgl. § 5.2 und § 11.3. Das Fehlen von Bindewörtern oder Kommata führt eher zur Auffassung als Einheit.

Substantive, die durch Suffixe wie -টা, -গুলো usw. determiniert sind, werden in der Regel eher durch Bindewörter verbunden, z.B. ছেলেটা আর মেয়েটা (selten: ছেলেটা-মেয়েটা oder dergleichen) "der Junge und das Mädchen". Dies gilt – zumindest bei höheren Lebewesen – meistens auch dann, wenn die Substantive kontextbedingt ein solches Suffix erhalten könnten, dies aber nicht tun, weil die Determinierung auch so ersichtlich ist. Bindewörter werden erst recht verwendet, wenn es sich um mehr als zwei zu verbindende Wörter handelt.

Hingegen sind bei Pronomina mit Suffixen wie -টা usw. Aneinanderreihungen auch ohne Bindewörter viel häufiger, z.B. এটা-ওটা "dies und jenes".

Wie bei "und" gilt auch eine Wiederholung von "oder" als stilistisch unschön; vgl. z.B. আমি, তুমি (অথ)বা সে "Ich, du oder er" gegen আমি বা তুমি বা সে "Ich oder du oder er". Doch das Bindewort muß nicht benutzt werden, wenn aus dem Kontext klar ist, daß es sich nur um "oder" und nicht um "und" handeln kann, z.B. আমি আজ-কাল ওখানে যাব "Ich werde heute oder morgen dorthin gehen", তার একুশ-বাইশটা বই আছে "Er hat einundzwanzig oder zweiundzwanzig Bücher" usw. Weiteres wie oben zu "und".

Suffixe (einschließlich Kasusendungen) und Postpositionen werden bei Aneinanderreihungen heute meistens nur an das letzte Wort angefügt; sie können aber auch an jedes der Glieder treten, was allerdings oft – doch keinesfalls immer – irgendwie hervorhebend wirkt. Allerdings stehen Postpositionen fast nie hinter jedem Glied, wenn kein Bindewort zwischen ihnen steht.

Beispiele: আমি অসীম/অসীমের আর খালিদের সাথে জোনাস আর করীমুদ্দীনের ক্লাসে পড়ি "Ich lerne mit Ashim und Khalid in Jonas' und Karimuddins Klasse", আমি অসীমের সাথে আর খালিদের সাথে জোনাসের আর করীমুদ্দীনের ক্লাসে পড়ি "Ich lerne mit Ashim und mit Khalid in Jonas' und Karimuddins Klasse", সে দু(ই)[553]-তিন জনের/দুজন-তিনজনের সাথে আসতে পারে "Er könnte (vgl. S. 202) mit zweien oder dreien (= zwei oder drei Personen) kommen", মার-বাবার/মা-বাবার কথা শুনবি "Du sollst auf die Worte von Mutter und Vater hören"[554], রসগোল্লা(তে) আর চায়েতে জল থাকে "In Rasogollas und im Tee befindet sich (siehe S. 72) Wasser" usw.

Eine Rolle spielt auch, daß die eventuell mit nur einer Betonung (vgl. oben) gebildete Worteinheit nicht zu lang und unhandlich sein sollte, wobei eine Postposition in der Regel das Ende der Worteinheit markiert. Daher würde man z.B. eher sagen আমি পিটার-জোনাসের (Tk mit Betonung: pítarɟonaser) সাথে কথা বলব "Ich werde mit Peter und Jonas sprechen" als আমি পিটারের-জোনাসের (pítarerɟonaser) সাথে কথা বলব – dann schon eher আমি পিটারের সাথে, জোনাসের সাথে (pítarerʃatʰe ɟónaserʃatʰe) কথা বলব.

Bei durch Suffixe wie -টা, -গুলো usw. determinierten Substantiven erhalten alle Glieder der Aneinanderreihung häufig Kasussuffixe (doch eher nicht Postpositionen), z.B. আমি ছেলেটার (seltener: ছেলেটা) আর মেয়েটার সাথে যাব "Ich werde mit dem Jungen und dem Mädchen gehen".

---

(552) Der Fachausdruck hierfür ist Kopulativkompositum (Mehrzahl: Kopulativkomposita).

(553) Man beachte, daß auch in solchen Fällen verkürzte Formen von দুই, ছয় und নয় (siehe § 13.4) stehen können.

(554) Bzw. "Höre [auf] die Worte von Mutter und Vater"; vgl. § 19.2, Anfang.

Bei Pronomina, die vom Nominativ abweichende Stammformen haben, kann der Nominativ (তুমি, আমি usw.) nicht stehen bleiben, wenn ein anderer Kasus erfordert wird. Dann muß die Stammform stehen. Diese wird in der Regel mit einem Kasussuffix versehen, z.B. সে তোমার আর আমার bzw. তোমার-আমার সঙ্গে কথা বলতে চায় "Er will mit dir und mir sprechen"; die suffixlose Stammform[555] (hier etwa তোমা আর আমার bzw. তোমা-আমার সঙ্গে) kommt heute kaum noch vor. Vgl. hingegen সেটার/সেটা আর এটার মধ্যে পার্থক্য কি? "Was ist der Unterschied zwischen jenem und diesem?".

Eine Besonderheit sind verbundene Zeitangaben, die sich zu feststehenden Begriffen entwickelt haben, z.B. দিনরাত (vgl. S. 217) oder দিন আর রাত "Tag und Nacht" im Sinne von "beständig". Sie werden als Einheit empfunden und meistens entsprechend behandelt (daher z.B. দিনরাতের bzw. দিন আর রাতের). Im Lokativ hingegen, insofern überhaupt Lokativendungen verwendet werden (vgl. hierzu S. 206), werden sie eher *nicht* wie eine Einheit behandelt (daher z.B. দিনে-রাতে bzw. দিনে আর রাতে "bei Tag und bei Nacht", kaum dagegen দিনরাতে, nur selten দিন আর রাতে). Bei Zeitangaben, die keine feststehenden Begriffe sind, gelten dagegen die üblichen Regeln.

25.4. Ligaturen (Fortsetzung)

a) Für hm (TL) steht die Ligatur ষ্ম্, die als mm ausgesprochen wird. Dabei wird oft auch der nachfolgende Vokal nasaliert. Beispiel: ব্রাহ্মণ "Brahmane" (TK brammon, brammõn). Ein vorangehender Konsonant kann auch aspiriert (= behaucht) ausgesprochen werden. Auch nasalieren manche nicht den auf ষ্ম্ folgenden Vokal, sondern den vorangehenden. Beispiel: ব্রাহ্মণ (TK b^{h}rammon, b^{h}rammõn, brãmmon, b^{h}rãmmon).

Sehr selten trifft man auf mh (nicht hm) statt mm in sehr vorsichtiger Aussprache von ষ্ম্, doch gilt solches allgemein als gekünstelt.

b) Die Ligatur für hn (TL) ist হ্ন, für hṇ (TL) হ্ণ. Die Aussprache ist nn, z.B. মধ্যাহ্ন (TK modd^{h}anno) "Mittag" (Schriftsprache), পূর্বাহ্ণ (TK purbanno) "Vormittag" (Schriftsprache). Bisweilen werden (sogar in gedruckten Werken) die beiden Ligaturen verwechselt.

Sehr selten trifft man auf nh – oder gar hn – statt nn in sehr vorsichtiger Aussprache von হ্ন oder হ্ণ, doch gilt solches allgemein als gekünstelt.

25.5. Zu ও --- ও, না --- না und কি --- কি

Bei ও --- ও "sowohl --- als auch" wird meistens die den verbundenen Wörtern gemeinsame Aussage wiederholt, z.B. খালিদও পাগল, অসীমও পাগল "Sowohl Khalid als auch Ashim sind verrückt"; আমি পিটারেরও সঙ্গে যাব, খালিদেরও সঙ্গে যাব "Ich werde sowohl mit Peter gehen, als auch mit Khalid"; আমি কলকাতাও যাব, ঢাকাও যাব (vgl. § 12.6) "Ich werde sowohl nach Kalkutta gehen, als auch nach Dhaka" usw. Man kann allerdings auch auf die Wiederholung verzichten, z.B. খালিদও পাগল, অসীমও; আমি পিটারেরও সঙ্গে যাব, খালিদেরও (সঙ্গে); আমি কলকাতাও যাব, ঢাকাও usw.

Nicht immer läßt sich die Verknüpfung mit ও --- ও im Deutschen getreu mit "sowohl --- als auch" wiedergeben; dann übersetzt man am besten mit "und (auch)", z.B. সেও খাচ্ছে, আমিও খাব

(555) Vgl. § 15.2 zu হতে.

"Er ißt, und auch ich werde essen"[556].

Zwischen die durch ও --- ও verbundenen Sätze kann auch ein "und" (meistens jedoch nicht als ein weiteres ও) eingefügt werden, was im Deutschen nicht möglich ist, z.B. আমিও যাব, আর তুইও যাবি "Sowohl ich als auch du werden gehen", oder auch "Ich werde gehen, und auch du wirst gehen". Wird auf eine Wiederholung eines Satzteils verzichtet, so wird oft "und" benutzt, z.B. (mit den Beispielen oben) খালিদও পাগল, আর অসীমও; আমি পিটারেরও সঙ্গে যাব, আর খালিদেরও (সঙ্গে); আমি কলকাতাও যাব, এবং ঢাকাও.[557]

Die ও --- ও-Konstruktion (*nie* mit "und") wird auch auf 'য্'-Sätze (siehe § 22.2, gegen Ende) ausgedehnt; eine genaue Übersetzung ist kaum möglich. Beispiele: তুমিও যা, আমিও তা "Was du bist, das bin auch ich", তুমিও যেখানে ("wo", relativisch), আমিও সেখানে "Wo du bist, da bin auch ich". Eher steht aber nur ein ও ("auch"), und zwar im Nachsatz, z.B. তুমি যা, আমিও তা.

Bei না --- না "weder --- noch" steht না *vor* dem finiten Verb, welches selbst in der Regel *vor* einem von ihm abhängigen Wort[558] steht, z.B. তুমি না যাও কাজে, না যাও পড়তে "Du gehst weder zur Arbeit, noch gehst du lernen"; তুমি না জান কথা (বলা/বলতে), না জান গান (গাওয়া/গাইতে)[559] "Du weißt weder Worte (zu reden), noch weißt du Lieder (zu singen)"; আমি না হলাম চোর, না হলাম ডাকাত "Ich bin weder ein Dieb, noch bin ich ein Räuber" (vgl. § 25.1) usw. Wie bei ও --- ও (siehe S. 219) kann auf die Wiederholung von Satzteilen verzichtet werden, z.B. তুমি না যাও কাজে, না পড়তে usw.

Bisweilen tritt auch das Subjekt hinter das finite Verb (না জান তুমি …), seltener direkt hinter না (না তুমি জান …). Äußerst selten bleibt das vom finiten Verb Abhängige vor dem Verb stehen, z.B. তুমি না কথা (বলা/বলতে) জান … .

Auch der verblose Nominalsatz und der আছ্-Satz können (entgegen den Verneinungsregeln in § 10.2) mit না --- না verneint werden. Im verblosen Nominalsatz steht না entweder vor dem Subjekt, oder vor dem Prädikat, das aber dann vor dem Subjekt steht, z.B. না তুমি ভাল, না আমি (ভাল) bzw. না ভাল তুমি, না (ভাল) আমি "Weder bist du gut, noch (bin) ich (gut)". Die Konstruktion mit আছ্ ist wie bei anderen finiten Verben, wobei aber das Subjekt in der Regel hinter আছ্ steht, z.B. না আছে জল, না (আছে) চা "Weder ist Wasser vorhanden, noch (ist) Tee (vorhanden)".

"Und" kann auch bei না --- না dazwischen stehen, z.B. তুমি না যাও কাজে, আর না যাও পড়তে; না আছে জল, আর না আছে চা usw.; doch ist eine solche Konstruktion seltener als bei ও --- ও.

Die না --- না- und ও --- ও-Konstruktionen können kombiniert werden, allerdings in der Regel nur bei einem Subjektwechsel und wenn das jeweilige Subjekt vor না steht, z.B. তুমিও না যাও কাজে, (আর) আমিও না যাই কাজে[560] "Weder gehst du zur Arbeit, noch gehe ich zur Arbeit".

কি --- কি "ob --- ob" wurde bereits auf S. 114 behandelt. Erwähnt sei hier noch, daß Wortwiederholungen relativ häufig unterbleiben (obwohl sie das natürlich nicht müssen), z.B. কি তোমার

---

(556) Die wörtliche Übersetzung "Sowohl er ißt, als auch ich werde essen" wäre im Deutschen unmöglich.

(557) Natürlich kann die Satzaussage auch anders als mit ও --- ও gemacht werden, z.B. durch "und" und nur einem ও ("auch"), z.B. খালিদ পাগল, আর অসীমও usw.

(558) Z.B. Infinitiv, Zeitwort, Ortswort, oder Akkusativobjekt, Gleichsetzungsnominativ bzw. Gleichsetzungsakkusativ (vgl. S. 154) (auch in der Form eines Verbalsubstantivs) usw.

(559) Zur Konstruktion vgl. S. 156.

(560) Neben তুমিও কাজে যাও না, (আর) আমিও কাজে যাই না. Eine getreue Übersetzung ist in beiden Fällen unmöglich.

ঘর, কি আমার – সবই ত ঘর “Ob deine Wohnung, ob meine – alle sind doch Wohnungen” usw.

25.6. Zahlen (Fortsetzung)

Die Zahlen von einundsiebzig bis fünfundsiebzig sind (mit TK): একাত্তর ækattor (৭১), বাহাত্তর bahattor (৭২), তিয়াত্তর ti$^{(j)}$attor (৭৩), চুয়াত্তর cu$^{(w)}$attor (৭৪), পঁচাত্তর põcattor (৭৫).

Übungen

1. Übersetzungsübung (wo es möglich und sinnvoll erscheint, soll im “sein”-Satz হওয়া stehen):

— *Großmutter* (es handelt sich um Muslime), *erzähl* (তুমি-Form) *uns doch über* (*কথা*) *früher* (= Tage von vorher; mit *-কার*)*!*

— Tja (*তা*), was soll ich sagen? O.k., hört (তুই-Form). Ihr kennt doch alle die Stadt Kalkutta (= Kalkutta, die Stadt; mit *-টা* und *-কে* – vgl. Fußnote 367 und S. 123). Auch das Zentrum der Stadt kennt ihr bestimmt. Dort gibt es (= befindet sich) *alles*: Häuser, Autos, Taxis, Büros, Straßen und Leute (keine Bindewörter benutzen) – was auch immer (siehe S. 180) du wünschen solltest (= wirst), das wirst du dort finden. Die dortigen Häuser (= Häuser von dort; mit *ওখান* gemäß S. 207 unten) sind alle so groß (mit *হওয়া*[561]); einige sind mit zehn oder zwölf (ohne Bindewort) Stockwerken versehen (= haben). Was ich jetzt erzählen werde, das ist von (*কথা*) vor (mit *-কার*) vielen vielen Tagen. In jenen (= von damals; mit *-কার*) Tagen war die Stadt sehr klein; weder gab es darin viele (*বেশী*) Häuser, noch gab es viele (*বেশী*) Leute. Was jetzt das Zentrum ist (mit *হওয়া*), das war früher dichter (*ঘন*, TL ghana) Wald (*বন*; siehe § 10.9).[562] Dort waren viele Diebe und Räuber (ohne Bindewort); es gab viele, viele Räuberbanden (siehe § 21.3). Auch viele große (verdoppelt) Tiere waren dort. Ob Weiße (*সাহেব*), ob Bengalen – alle …

— *Nein, Großmutter, solche* (= derart) *Geschichten wollen wir nicht hören. Wenn du solche Geschichten erzählst, dann willst du nie* (= nicht) *verstummen* (still werden). *D.h., du wirst jetzt nur* (*-ই*) *fortfahren zu reden. Erzähl von deiner Kindheit* (*ছোটবেলা*).

— In Ordnung (*আচ্ছা*); hört! Das große alte Haus, das neben (= an der Seite) der Straße nach Murshidabad (= der Straße, um nach Murshidabad zu gehen; siehe § 21.3) ist, das ist das Haus meines Herrn Vaters. Er (Respektsform) ist nicht mehr. In dem Haus wohnt auch keiner mehr; nur manchmal kann man nachts darin Geräusche hören (mit *যায়*). Wer (Mehrzahl) macht die Geräusche? Entweder (*হয়*) die dortigen (= von dort; mit *-কার*) früheren (= von früher; mit *-কার*) Bewohner (*বাসিন্দা*), oder aber (*নাহয়*) Dschinns (*জিন*). Wie machen sie die Geräusche? Ich weiß es nicht, weiß es nicht … Aber was sage ich; laß mich (vgl. Fußnote 491) von meiner Kindheit erzählen! Wir waren nicht arm; mein Vater hatte in etwa siebzig oder fünfundsiebzig (ohne Bindewort) Arbeitsleute (gemäß § 21.3) – sowohl im Haus als auch auf den Feldern (*ক্ষেত*). Ja, wir hatten viele (vgl. § 22.4) Felder; auch ein paar Dörfer waren unsere. Ihr werdet sagen “Wie erfuhrst du all dies (= dies alles)? Frauen (= Weibliche Personen) müssen doch immer im Innern

(561) Es wird keine Verwandtschaft oder innige Beziehung ausgedrückt; vgl. S. 215.

(562) Hier könnte man (muß man aber nicht) ছিল in die Satzmitte setzen, um durch diese Hervorhebung den Gegensatz zu betonen – ein schönes Beispiel für die Verwendung einer solchen Wortstellung.

des Hauses bleiben.” Aber es gab doch Möglichkeiten für Nachricht! Jedoch waren wir sehr dumm; die Mädchen heute (= von heutzutage; mit *-কার*) sind schlau, denn sie bilden sich (*লেখাপড়া শেখা*). Aber jetzt werde ich müde (*ঘুম পাওয়া* mit ‘unpersönlicher’ Konstruktion); ich kann weder sitzen, noch kann ich reden (*কথা বলা*). Nicht sitzen zu können ist großer Kummer; laßt mich jetzt liegen (mit Infinitiv). Geht in das Nebenzimmer (*পাশের ঘর*).

2. Leseübung

কেহ	= কেউ (in der সাধু ভাষা)
আহ্নিক	täglich zu verrichtendes Gebet oder Opfer
সূক্ষ্ম	fein; sehr klein
সুহ্ম	alter Name eines bestimmten Teiles Westbengalens
শ্লোক	Name eines bestimmten Sanskrit-Metrums
স্নান	Bad
স্মিত (TL smita) (TK auch smito)	gelächelt
বিস্মিত (TL bismita) (TK *nicht* mit sm)	erstaunt
ব্রহ্মাণ্ড (siehe § 8.7a)	Weltall, gesamte Welt
ইঞ্জিন	Motor; Lokomotive

Kapitel 26

Text

— *কি রে বাচ্চু, এত তাড়াতাড়ি চললি*[563] *কোথায়?*

— আরে, এ যে ভোলা! আমি বুবুদের[564] পাড়ায় যাচ্ছি রে।

— *তোর মাথা খারাপ? কিসের জন্য যেতে চাস্? যা লোক ওখানে!*[565] *সব শালাগুলোই চোর। সবকটাই গুণ্ডা। ওরা শহরের সবচেয়ে খারাপ লোক, সবথেকে অসৎ।*

— তারা সবাই চোর-গুণ্ডা হতে পারে, কিন্তু ওখানে আমার একজন ভদ্রলোকের বাড়ীতে কাজ আছে। উনি আগে আমাদের পাড়াতেই থাকতেন, এখন ওখানে থাকেন। তবে এত জোরে কথা বলছিস্ কেন? আস্তে বলা যায় না?

— *তা, জোরে বলবটা নাই বা কেন*[566]*?*

— যদি কেউ শোনে? তোর কথাগুলো যদি তাদের ভাল না লাগে?

— *শুনলই বা! তাতে হবেটা কি? আর ওপাড়ার লোকগুলো করবেও*[567] *বা কি? আমি ভয় পাই ভাবছিস্? এবং ওরা মারবেই বাটা*[568] *কাকে? আমাকে? ওদের সাহস হবে? আর আমায় ধরতেই বা কতজন আসবে? মুখে ওদের কথা আড়াই হাত, কাজের বেলায় কিন্তু সব*[569] *দেড় হাত! ওখানে বেটাছেলে কে আছে?*[570] *জানিস্, ওদের চেয়ে মেয়েরা ভাল; তাদের গায়ে ওই ছেলেদের হতে কম জোর থাকতে পারে,*[571] *কিন্তু …*

— থাক্, থাক্, আর নাহয় নাই বা বললি! একটু চুপই নাহয় করলি! তোর না হয় ওদের থেকে বেশী সাহস,[572] কিন্তু তা দিয়ে আমার হবেটা কি? আমার কাজ অত কথায় হবে না, আমায় ওখানে যেতে হবেই হবে[573]। তোর কথা হল?

— *না, হয় নি! আরও আছে! শোন্, ওদের মধ্যে আমার আগে বন্ধু ছিল …*

— ও, ওরা তোর বন্ধু?

— *না, এখন আর নয়। আমার বন্ধু আছেটা কে? কেউ নয়*[574]*! যারা যারা আমার বন্ধু ছিল, তারা সবাই এখন আমার সঙ্গে কথা বলতে চায় না। আচ্ছা, আমায় যেতে হবে; পরে আবার আমাদের দেখা হতে পারে। চললাম।*

---

(563) "… bist du im Begriff, zu gehen"; siehe § 23.3, Ende zum futurischen Gebrauch des Imperfekts.

(564) Vgl. Fußnote 262.

(565) "Welche (= Was für) Leute dort sind[, das läßt sich nicht beschreiben/hältst du nicht für möglich]!"

(566) Zur Stellung des Fragewortes hier und in den ähnlichen weiteren Sätzen unten siehe § 26.8.

(567) -ও tritt hier an die Stelle von -ই, weshalb dieses nicht auch noch vor বা stehen kann. Vgl. S. 147.

(568) Stehen auch andere hervorhebende Partikeln (vgl. § 6.3) hinter einem Verb, so kann -টা vor, hinter oder (gegebenenfalls) zwischen ihnen stehen. Möglich wäre hier also auch: ওরা মারবেটাই বা কাকে? oder ওরা মারবেইটা বা কাকে?.

(569) সব wird selten im Sinne von "alle Personen" benutzt (siehe S. 91); tut man es dennoch, so *kann* (nicht *muß*) man dadurch seine Geringschätzung zum Ausdruck bringen, als ob man die genannten Personen nicht als gleichwertige Menschen anerkennte. Das bezieht sich allerdings auf die heutige Umgangssprache; in älteren Texten, sowie in der Dichtung und bisweilen in gehobenerer Sprache ist সব "alle (Personen)" durchaus üblich.

(570) Die Hintanstellung des Subjekts verstärkt die durch den Gebrauch von আছ্ verursachte Hervorhebung.

(571) "In ihrem Körper (তাদের গায়ে) (d.h. in ihren Körpern) kann/könnte (vgl. S. 202) weniger Kraft sein (থাকা) als [im Körper] jene[r] Jungen" oder "Sie (তাদের) könn(t)en im Körper (গায়ে) weniger Kraft haben (থাকা) als jene Jungen". Zu থাকা werden wir in § 27.3 mehr erfahren.

(572) Zum Wegfall von আছ্ siehe S. 75.

(573) Siehe Fußnote 483.

(574) Die Verneinung (নয়, nicht নেই) zeigt an, daß es sich nicht etwa um die Verneinung eines "haben"-Satzes handelt, sondern um die eines "(schon) sein"-Satzes ("Wer ist schon mein Freund?"), d.h. "Keiner ist [mein Freund]" (und nicht "Ich habe keinen [Freund]").

— ভাল, যা। কিন্তু দেখিস্ যেন তোর কথার জন্য কেউ তোকে কিছু না করে।

(তোলার যাবার পর এক[575] ভদ্রলোক বাচ্চুকে ডাকলেন।)

— এই বাচ্চু, একবার ভেতরে আয় তো রে।

— এই যে দত্তদা, আসছি। ... কি হল?

— তোদের কথা বারান্দা থেকে শুনলুম। ওটা কে রে? যা কথা তার! ওর সাথে অতগুলো কথা বলতি কেন রে? যদি কথা বলতেই চাস্, তাহলে এইভাবে বলিস্ কেন? ওকে বেশী কথা বলতে দিবি, আর চুপ থাকবি।[576] ও আরো বলতই বা, তাতে তোর কি হত?[577] তুই কথা বলতে গেলি কেন? ও যদি তোকে কিছু করত? হয় যখন ওকে দেখবি, তখন ওর দিকে যাবি না, নাহয় চুপচাপ থাকবি, কিছু বলবি না। না জানি কি হতে পারত। লোকের সাথে সাবধানে কথা বলতে হয়; যার যার সাথে দেখা হবে, তার তার সাথে সঙ্গে ভাবেই কথা বলা ঠিক — কে জানে কোন্ লোক কোন্ সময়ে কোন্ কাজ করতে আসবে!

— কি যে বলেন, দত্তদা! আপনি নিশ্চয় ভাবছেন, "আজকালকার ছেলে তো, তাই বেটা এমন খারাপ কথা বলে, এমন গালি দেয়।" কিন্তু ও সেইজন্য এমন নয়। ও আগে কারখানার মিস্ত্রী ছিল; সেন বাবুদের কারখানায় কাজ করত। ওর মাথাটা যে আগেও কিছুটা[578] খারাপ ছিল না, তা বলতে চাই না, কিন্তু গত ফেব্রুয়ারীতে যখন ওর কাজটা গেল, তখন থেকে সে একেবারে পাগল। সে এমন ভাবে কথাই বলে, কিন্তু কিছুই করে না। আমার খুব কষ্ট পায়, কারণ আমি তাকে ছোটবেলা থেকে চিনি। আমরা তখন একসাথে খেলতাম, ইস্কুলে যেতাম। ফেব্রু-য়ারী থেকে এই চতুর্থ বার যে[579] তার সাথে আমার দেখা হল — প্রত্যেক বারই ওর মাথাটাকে আরও খারাপ দেখলাম, ওকে আর চেনাই যায় না। কষ্ট পাই, কিন্তু কি করব?

— কষ্ট হবারই কথা। ভগবান যেন আমাদের কোনো সময়ে এমন কিছু না করেন। কিন্তু সে সব কথা থাক, এখন অন্য কথা বলি। তুই আসছে মঙ্গলবার[580] আমাদের বাড়ী[581] আসিস্ কিন্তু; পূজা হবে।

— আপনি যদি বলেন, তো নিশ্চয়ই আসব। ... আচ্ছা দত্তদা, আপনার কাছে একটা ভাল নভেল হবে?[582] অনেক দিন[583] ভাল বই পড়ি নি। আপনি একটা দেন তো পড়ি।

Vokabeln

বুবু	Bubu (Ruf- bzw. Kosename, weiblich/männlich)
খারাপ	(auch:) (1) verdorben; (2) nicht in Ordnung
যা	(in Ausrufen:) (1) was für ...; (2) was an ...
সবকটা (*সব* + *কটা*) (literarischer: সবকয়টা)	alle ohne Ausnahme; jeder/jede/jedes einzelne
গুণ্ডা	Rowdy; schwerer Junge; Gangster
চেয়ে (TK ce(:), ce$^{(j)}$e)	als (in der Regel mit Genitiv)
সবচেয়ে (*সব* + *চেয়ে*)	als alle(s) = am meisten
সবচেয়ে খারাপ লোক	die schlechtesten Personen/Leute
থেকে	(auch:) als (als Hinterglied angefügt oder mit Genitiv)
সবথেকে (*সব* + *থেকে*)	als alle(s) = am meisten

(575) Siehe S. 84.

(576) Zum Futur vgl. § 19.2.

(577) Zu তাতে vgl. auch oben: তা দিয়ে আমার হবেটা কি?.

(578) Siehe § 22.4.

(579) In solchen Sätzen fällt যে oft weg, z.B. এই চতুর্থ বার তার ... .

(580) Siehe § 24.4.

(581) Siehe § 12.6.

(582) আপনার কাছে হবে? "wird bei Ihnen vorfindbar sein?" = "wird man bei Ihnen bekommen?" (siehe S. 111).

(583) "Viele Tage lang"; অনেক দিনে wäre "in vielen Tagen" (vgl. § 24.4).

সবথেকে অসৎ	am unehrlichsten
(তিনি) থাকতেন (Tk t^hakten)	(er) pflegte zu wohnen
জোর	(1) Kraft; (2) Gewalt; (3) Lautstärke; (4) kraftvoll; (5) laut
জোরে	(Adverb:) (1) kraftvoll; (2) laut
-টা	(überwiegend in Fragen, hinter – meistens nur finiten – Verben, meistens mit nachfolgendem Fragewort:) bloß; schon; denn; überhaupt; um alles in der Welt; bei Gott (usw.) (je nach Kontext) (sehr umgangssprachlich)
যদি	(wird durch "dann" bzw. "so" aufgenommen, nämlich *তবে* – siehe S. 119 – oder *তাহলে* – siehe S. 214 –, bisweilen aber auch durch *তো*; bei besonderer Betonung der zeitlichen Komponente des nachfolgenden Geschehens steht auch *তখন*:) (1) wenn (nicht zeitlich); (2) falls; (3) (sehr idiomatisch:) da
যদি (তাদের) ভাল না লাগে	wenn (ihnen) nicht gefällt/gefallen sollte
সাহস (Tk ʃahoʃ, selten ʃahɔʃ)	Mut; Tapferkeit
সাহস হওয়া	Mut bekommen ('unpersönliche' Konstruktion; zu *হওয়া* vgl. S. 109) = mutig sein
আড়াই	zwei(und)einhalb (mit *-টা*: *আড়াইটা* oder – umgangssprachlicher – *-টে*: *আড়াইটে*)
হাত	(auch:) Elle (Maßeinheit)
বেটাছেলে	männliche Person (siehe S. 81)
আছ্	(hervorhebend auch:) denn/schon sein (oder dergleichen) (meistens in Fragen, seltener in anderen Satzarten; drückt in der Regel eine Charakterisierung oder Eigenschaft des Subjekts aus)
বেটাছেলে কে আছে?	Wer ist denn/schon eine männliche Person (= ein Mann)?
ওদের চেয়ে মেয়েরা ভাল	(die) Mädchen (siehe § 17.5) sind besser als sie
হতে	(auch:) als (bisweilen auch dort im Nominativ, wo *হতে* "von; vor" gemäß § 15.2 mit der Stammform stünde[584])
নাহয় (auch না হয়) (Tk nahɔj)	nehmen wir an; sagen wir; ich räume ein; wenn du so sagst; sei's drum/doch, daß; meinetwegen (usw.) (je nach Kontext) (einräumend)
তোর ওদের থেকে বেশী সাহস	du hast mehr Mut als sie
তা দিয়ে আমার হবেটা কি?	was soll mir dadurch werden? = was nutzt's mir schon?[585]
হওয়া	(auch:) (1) fertig/beendet sein/werden (ein Spezialfall

(584) Allerdings stoßen Formen wie আমি হতে "als ich" statt আমা হতে nicht bei allen Sprechern auf Gegenliebe.
(585) Siehe Fußnote 500 und (তোর) হত auf S. 226.

	von “zustande kommen”; siehe S. 109);[586] (2) erfolgreich sein
মধ্যে	(auch:) (1) zwischen; (2) unter (wie in *unter den Zuschauern)*
যারা যারা	(1) welche im einzelnen; (2) welche alle
দেখা (TK dækʰa)	Treffen
দেখা হওয়া	ein Treffen zustande kommen = treffen (‘unpersönliche’ Konstruktion; selten “möglich sein” gemäß S. 183)[587]
যেন (TK jæno)	(in der Regel mit dem einfachen Präsens:) (1) daß (--- auch) (in Befehlen, Wünschen oder Aufforderungen); (2) (kontextbedingt auch übersetzbar als:) damit/(so) daß/(auf) daß (--- auch)
যেন কেউ তোকে কিছু না করে	daß dir (auch) keiner etwas tut
কি হল?	was ist passiert? (vgl. S. 164) = was gibt’s?
(ও) বলত (TK bolto)	(er) hätte gesprochen/geredet
ও বলতই বা	wenn er auch gesprochen/geredet hätte
(তোর) হত (TK hoto)	(1) (dir) wäre passiert; (2) (für dich) wäre zustande gekommen; (3) (du) hättest bekommen
(ও) করত (TK korto)	(er) hätte getan
(কি হতে) পারত	(was) hätte (passieren) können
সাবধান (TL sāb'dhān)	Vorsicht
সাবধানে	mit Vorsicht = vorsichtig (Adverb)
যার যার সাথে	(1) mit wem im einzelnen; (2) mit wem allem
তার তার সাথে	jeweils mit dem
কোন্, কোন (TL kon)	welch?
কারখানা (TL kār'khānā)	(1) Werkstatt; (2) Fabrik
মিস্ত্রী	(auch:) Maschinen-Facharbeiter; Mechaniker
(ও) করত	(auch:) (er) pflegte zu tun/machen
ফেব্রুয়ারী, ফেব্রুয়ারি	Februar
যাওয়া	(auch:) verloren gehen; abhanden kommen
একেবারে (TK ækebare)	ganz; gänzlich; völlig
কষ্ট পাওয়া	Kummer bekommen/empfinden (‘unpersönliche’ Konstruktion gemäß § 19.3 oder aber mit dem Nominativ des Empfindenden)

(586) Zur Konstruktion vgl. auch § 22.3; die dort angegebene Konstruktion kann, muß jedoch nicht angewandt werden. Man beachte z.B. den Unterschied zwischen আমার কাজ আজ হবে “Meine Arbeit wird heute fertig sein/werden” und আমার আজ কাজ হবে “Mir wird heute die Arbeit fertig sein” = “Ich werde heute mit der Arbeit fertig sein (gemäß § 22.3)” (daneben natürlich auch möglich: “Mir wird heute Arbeit zuteil werden” = “Ich werde heute Arbeit bekommen”; vgl. S. 109). Doch gibt die Stellung des Genitivs nicht unbedingt Auskunft über die jeweils vorliegende Satzkonstruktion; so könnten die obigen Sätze kontextbedingt eventuell auch die jeweils für den anderen Satz angegebene Bedeutung haben (siehe auch § 6.2).

(587) আমাদের দেখা হবে “uns wird ein Treffen zustande kommen” = “wir werden uns treffen”.

ছোটবেলা (TK $c^hoʈobæla$)	Kindheit
খেলা (TK $k^hæla$)	spielen
(আমরা) খেলতাম (TK k^heltam)	(wir) pflegten zu spielen
(আমরা) যেতাম (TK ɟetam)	(wir) pflegten zu gehen
চতুর্থ	vierter; vierte; viertes
প্রত্যেক (TK prottek)	jeder; jede; jedes (mehr zu *প্রত্যেক* auf S. 268)
আরও খারাপ	noch schlechter/verdorbener/weniger in Ordnung
কষ্ট হওয়া	= কষ্ট পাওয়া (doch nur in 'unpersönlicher' Konstruktion)
ভগবান, ভগবান্ (selten) (TK $b^hɔgoban$)	Gott
এমন কিছু	derartiges Etwas = etwas Derartiges
(ভগবান) যেন না করেন	daß (Gott) (auch) nicht tut/tue
মঙ্গলবার (TK moŋgolbar, auch mɔŋgolbar)	Dienstag
কিন্তু	(mit – zumeist hinter – einer Aufforderung oder dergleichen:) aber auch (wirklich)
তো, ত	(auch, mit einem "falls"-Satz:) dann; so (kontextbedingt auch einfaches Präsens im "so"-Satz, wie im Deutschen)
হওয়া	(auch:) vorfindbar/auffindbar sein (vgl. S. 111) = bekommen bei/von (mit *কাছে*, *কাছ থেকে* oder dergleichen)
আপনি দেন তো পড়ি	Geben Sie, so lese ich (mehr zur Konstruktion in § 27.2)

26.1. Die Gewohnheitsform der Vergangenheit

Die Gewohnheitsform der Vergangenheit (auch iteratives Präteritum genannt) zeigt eine regelmäßige oder beständige Handlung in der Vergangenheit an; meistens kann man sie mit "pflegen zu" übersetzen. Gebildet wird sie wie das Imperfekt (siehe § 23.1), nur daß ল্ der Imperfektendungen durch ত্ ersetzt wird. Es gibt allerdings zwei Ausnahmen:

a) in der তুই-Form lautet die Endung -তিস্, und

b) in der সে-Form gibt es *keine Endung* -তে, die -লে entspräche (vgl. S. 191).

Beispiele: আমি কিনতাম (siehe § 23.1c) (কিনতুম, কিনতেম; vgl. S. 191) "Ich pflegte zu kaufen", তুই করতিস্ (TK kortiʃ, vgl. § 23.1a) "Du pflegtest zu tun", তুমি শুতে (vgl. § 23.1d) "Du pflegtest zu liegen", আপনি খেতেন (vgl. § 23.1b) "Sie pflegten einzunehmen", সে নাচত (নাচতো) "Er pflegte zu tanzen", তিনি দেখতেন (TK dek^hten, vgl. § 23.1c) "Er pflegte zu sehen" usw.

Außer der in § 23.2d beschriebenen (Einschub von ই bei den in § 14.1a genannten Verben, z.B. সইতাম, গাইতেন usw.), gelten die Besonderheiten von § 23.2 nicht:(588)

a) আছ্ hat *keine* Gewohnheitsform der Vergangenheit; weiteres in § 27.3.

b) আসা hat nur den Stamm আস্, z.B. আসতাম, আসতিস্ usw.,

c) যাওয়া hat nur den Stamm যে (TK ɟe), z.B. যেতাম, যেতিস্, যেতে usw.

Die Gewohnheitsform wird durch **nachgestelltes না** verneint. Ausnahmen werden in § 26.2 (S. 229) angegeben.

(588) In vielen Dialekten wird wie bei der Imperfektform durchweg ই eingefügt, z.B. শুইত für শুত, শুইনতে für শুনতে, খাইত für খেত, কইরতাম für করতাম usw.

26.2. Gebrauch der Gewohnheitsform der Vergangenheit; যদি

Durch diese Verbform wird ausgedrückt, daß etwas regelmäßig oder beständig stattfand. Doch auch wenn im Deutschen die Konstruktion mit "pflegen zu" diesem am nächsten kommt, übersetzt man meistens mit dem einfachen Imperfekt (z.B. আমি থাকতাম "Ich wohnte"), wobei allerdings stets zu beachten ist, daß das deutsche Imperfekt oft mehrdeutig ist: Die bengalische Gewohnheitsform ist in der Regel dort angebracht, wo man im Deutschen das Imperfekt mit "pflegen zu" ergänzen könnte bzw. dürfte. Beispiele: সদানন্দ রোজ রসগোল্লা খেত "Sadananda aß täglich Rasogollas (d.h. pflegte, täglich Rasogollas zu essen)", অসীম যখন ছোট ছিল, তখন সে খালিদকে খুব মারত "Als Ashim klein war, schlug er Khalid sehr (d.h. pflegte er, Khalid sehr zu schlagen)", আগে খুব খেতাম, এখন আর পারি না "Früher aß ich sehr (= viel) (d.h. pflegte ich, viel zu essen), jetzt kann ich nicht mehr", আমি তখন কলকাতায় থাকতাম "Damals wohnte ich in Kalkutta (d.h. pflegte ich, in Kalkutta zu wohnen)" usw. Das Imperfekt dagegen würde gemäß § 23.3 bedeuten: "Sadananda aß (daraufhin/danach oder dergleichen) täglich Rasogollas" (সদানন্দ রোজ রসগোল্লা খেল), "Als Ashim klein war, schlug er (einmal/einst) Khalid sehr" (অসীম যখন ছোট ছিল, তখন সে খালিদকে খুব মারল), "Dann wohnte/blieb ich in Kalkutta" (আমি তখন কলকাতায় থাকলাম) (siehe S. 193) usw.[589]

Diese Unterscheidung gilt auch in Erzählungen und dergleichen; "In einer Stadt wohnte ein Mann" würde also sein এক শহরে এক লোক (vgl. S. 84) থাকত und *nicht* থাকল. Dagegen wäre "Er schlug eines Tages seinen Sohn" সে একদিন (vgl. § 24.4) তার ছেলেকে মারল und *nicht* মারত.

জানা bedeutet in der Gewohnheitsform "wissen", in den anderen Vergangenheitsformen "zu wissen bekommen" = "erkennen", "erlernen" oder "erfahren" (wie beim Imperfekt; vgl. § 23.1, Ende), z.B. আমি এটা জানতাম (না) "Ich wußte dies (nicht)", aber আমি এটা জানলাম "Ich erfuhr dies" bzw. জানি নি/জানলাম না "erfuhr dies nicht" usw.

Die Gewohnheitsform der Vergangenheit wird auch benutzt, um etwas nur Vorgestelltes (gegebenenfalls Unwahrscheinliches) auszudrücken, d.h. etwas, dessen Eintreten unmöglich oder unwahrscheinlich ist. In dieser Verwendung entspricht sie meistens dem deutschen zweiten Konjunktiv (z.B. *hätte* im Gegensatz zum ersten Konjunktiv *habe*, *täte* im Gegensatz zum ersten Konjunktiv *tue* usw.). Beispiele: এবারও (siehe § 24.4) কলকাতায় যেতাম, কিন্তু ছুটি না পাওয়াতে যাওয়া হল না "Auch diesmal wäre ich nach Kalkutta gegangen, aber durch das Nichtbekommen von Ferien ist das Gehen nicht geworden (d.h. nicht zustande gekommen)", তুমি যদি এটা করতে! "Wenn du dies tun würdest/getan hättest!" = "Würdest du dies (doch) tun!" bzw. "Hättest du dies (doch) getan!", যদি ছুটি পেতাম, তবে/তাহলে তোমার সঙ্গে যেতাম "Wenn ich Ferien bekommen würde/hätte, würde/wäre ich mit dir gehen/gegangen" usw.[590]

Man beachte, daß in solchen Konstruktionen wie den soeben besprochenen "wenn" nur durch যদি, nicht durch যখন ausgedrückt wird. Hierzu mehr in § 27.4.

---

(589) আগে খুব খেলাম, এখন আর পারি না würde bedeuten "Vorher aß ich (daraufhin bzw. vor der darauffolgenden Tat, oder dergleichen) viel, jetzt kann ich nicht mehr (vgl. § 9.3)", was kaum Sinn ergibt – es sei denn, daß আগে im Sinne von একটু আগে "vor kurzem" benutzt würde. Aber auch dann bliebe das einfache Präsens problematisch, da man die Verlaufsform পারছি (TL pār'chi) erwartete.

(590) Eine Konstruktion wie z.B. "Käme er, dann …", d.h. সে আসত, তবে/তাহলে …, ist im hochsprachlichen Bengalisch so gut wie unmöglich (আসত সে … ist ganz ausgeschlossen). Möglich ist allerdings সে আসত, তো …, doch gilt das als stilistisch eher unschön. Man benutzt in der Regel eine Konstruktion wie "Wenn er käme, dann …", d.h. সে যদি আসত, তবে/তাহলে ….

Beim Gebrauch von যদি gibt es einige Besonderheiten. Wird ein Ereignis als möglich in Betracht gestellt, so steht bei যদি das einfache Präsens, wenn es sich um Zukunft oder Gegenwart handelt, z.B. সে যদি আসে, তবে/তাহলে আমরা যাব "Wenn (= Falls) er kommt/kommen sollte, werden wir gehen (wörtlich: dann werden wir gehen)" usw. Dagegen hieße সে যদি আসত, তবে/তাহলে আমরা যেতাম (man beachte, wie der Nachsatz sich dem Vordersatz anpaßt) "Wenn (= Falls) er käme, dann würden wir gehen" oder "Wäre er gekommen, dann wären wir gegangen".

Weiß man, daß ein Ereignis in der Vergangenheit nicht stattgefunden hat, und stellt man sich trotzdem vor, daß es stattgefunden habe, so ist dies auf jeden Fall als eine (irreale) Vorstellung zu werten. Auch in diesem Falle wird also die Gewohnheitsform benutzt, z.B. তুমি যদি আসতে, তাহলে আমি যেতাম না "Wenn du gekommen wärest, dann wäre ich nicht gegangen" usw. Doch ist man nicht sicher, ob das Ereignis tatsächlich stattgefunden habe oder nicht, so wird mit যদি eine andere, in § 30.3 noch zu erlernende Verbform benutzt.

Auf S. 225 sahen wir, daß bei besonderer Hervorhebung des zeitlichen Aspekts der nachfolgenden Handlung যদি auch durch তখন aufgenommen werden kann. Wird z.B. gesagt সে যদি আসে, তখন আমরা যাব, dann ist gemeint, daß es zwar nicht sicher ist, daß die Person kommen wird, aber wenn sie kommen sollte, dann werde man die Handlung des Gehens (gewiß) zu jenem Zeitpunkt ausführen; তবে und তাহলে dagegen besagen nur, daß die nachfolgende Handlung beim Eintreten der যদি-Handlung durchgeführt werde. Da তখন das tatsächliche Eintreffen des durch যদি Eingeleiteten voraussetzt, kann es nicht mit der Gewohnheitsform der Vergangenheit stehen. Aber auch sonst ist তখন mit যদি eher selten.

না "nicht" steht bei যদি **vor** dem Verb, z.B. সে যদি না আসে/আসত … "Wenn er nicht kommt/kommen sollte/gekommen wäre …". Bisweilen steht না sogar vor যদি selbst, z.B. সে না যদি আসে/আসত …, doch ist dies eher umgangssprachlich.

Sehr umgangssprachlich entspricht না (mit etwas gehobenem Ton; vgl. § 19.1) *hinter* dem einfachen Präsens des Verbs bei যদি (das dem Verb meistens vorangeht) "nicht (wahr)" (verstärkend), z.B. সে যদি যায় না … "Wenn er geht, nicht (wahr), …". Zur Verdeutlichung können vor und nach না Kommata gesetzt werden (সে যদি যায়, না, …).

Die Gewohnheitsform kann man auch wie das Imperfekt auf S. 194 verwenden, doch nur, um Vorgestelltes auszudrücken, z.B. সে করতই বা! "Und wenn er [es] auch täte/getan hätte!" (was aber unwahrscheinlich erscheint bzw. nicht der Fall war) usw. Dagegen: সে করলই বা! "Und wenn er [es] auch tun würde/tat!" (was durchaus der Fall sein könnte bzw. hätte sein können).

Die Verneinung ist in diesem Falle auch wie auf S. 194, z.B. সে নাই (বা) করত! "Und wenn er [es] nicht täte/getan hätte!".

26.3. Komparation von Adjektiven

Die Komparation oder Steigerung von Adjektiven erfolgt gewöhnlich durch das *unveränderte* Adjektiv; ছোট ভাই ist somit sowohl "kleiner Bruder" als auch "kleinerer Bruder".

Um den Komparativ (die erste Steigerungsstufe) bei einem Vergleich mit etwas anderem auszudrücken, wird das unveränderte Adjektiv in folgender Weise benutzt:

a) mit Wörtern, die "als" bedeuten, wie z.B. চেয়ে (für Personen bevorzugt), থেকে, হতে; andere

noch nicht gelernte, ähnliche Wörter sind z.B. অপেক্ষা, চাইতে. Vor das Adjektiv kann man im Bedarfsfall Wörter setzen, die "mehr", "viel", "ein wenig", "etwas" usw. bedeuten; diese sind oft schlecht übersetzbar. Beispiele: আমি তোমার চেয়ে বড় "Ich bin größer als du", এই বইটা ওই বইটার থেকে অনেক ছোট "Dieses Buch ist viel kleiner als jenes Buch", খালিদ হতে অসীম একটু (বেশী) বোকা "Ashim ist ein wenig dümmer als Khalid" usw. (বেশী "mehr" des letzten Satzes läßt sich im Deutschen nur schwer adäquat wiedergeben);

b) mit Wörtern, die "zwischen", "unter" usw. bedeuten. Hierbei wird an das Substantiv oder Pronomen, das verglichen wird, oft ein -ই angefügt. Beispiele: আমাদের দুজনের মধ্যে তুমি(ই) বড় "Unter uns beiden bist du der größere", জোনাস আর পিটারের মধ্যে জোনাস(ই) (বেশী) বোকা "Zwischen Jonas und Peter ist Jonas der dümmere" (auch hier kann man বেশী schlecht übersetzen) usw. Wie das letzte Beispiel zeigt, können auch in diesem Falle Wörter, die "mehr", "viel" und dergleichen bedeuten, benutzt werden.

"Noch" wird durch ein -ও hinter dem Wort für "als" ausgedrückt, z.B. সে তোমার থেকেও/চেয়েও বোকা "Er ist noch dümmer als du", wörtlicher: "Er ist dümmer als auch (= selbst) du". Nur sehr selten steht es hinter dem Wort, mit dem verglichen wird, z.B. সে তোমারও থেকে/চেয়ে বোকা.

Anmerkung: Hochsprachlich unzulässig ist der Wegfall des Wortes für "als" dann, z.B. সে তোমারও বোকা.

Bei der zweiten Steigerungsform, dem Superlativ, ist die Vergleichsweise wie folgt:

a) wie bei a oben, wobei aber mit mehreren Personen, Objekten usw. verglichen wird, z.B. তুমি মামুদ, বুবু এবং খুকির চেয়ে ছোট "Du bist kleiner (bzw. jünger) als Mahmud, Bubu und Khuki" = "Du bist der kleinste (bzw. jüngste) von Mahmud, Bubu und Khuki";

b) wie bei b oben, doch mit einem Wort für "am meisten" nach মধ্যে oder dergleichen; solche Wörter sind z.B. সবচেয়ে, সবথেকে. Beispiel: উজ্জ্বল, বাচ্চু আর ভোলার মধ্যে ভোলা(ই) সবচেয়ে (বেশী) বড় "Unter Ujjal, Bacchu und Bhola ist Bhola der größte (bzw. älteste)". "Am meisten" kann aber auch wegfallen: উজ্জ্বল, বাচ্চু আর ভোলার মধ্যে ভোলা(ই) বড়.

Um Sätze zu bilden, die dem deutschen *Ich bin der Größte*, *Ich bin am größten* und dergleichen entsprechen, bildet man den Superlativ gemäß a oder (seltener) b, indem man mit einem Wort für "alle" vergleicht, z.B. আমি সকলের চেয়ে বড় oder (seltener) আমি সকলের মধ্যে বড় (সকল, Tk ʃɔkol, seltener ʃɔkɔl, "alle; all") "Ich bin größer als alle/der größte unter allen". Oder aber man sagt "Ich bin am meisten groß" (z.B. আমি সবচেয়ে বড়) oder dergleichen.

26.4. Interrogativpronomina und -adjektive

Die häufigsten Interrogativpronomina (Fragepronomina) sind কে "wer?" und কি[591] "was?".

Die Stammform von কে ist কা- (siehe § 14.5), z.B. কারা, কাকে, কাদের usw. Außer im Singular des Nominativs hat কে aber auch eine — in der gesprochenen Sprache jedoch äußerst selten verwendete — Respektsform, die vom Stamm কাঁ- gebildet wird, z.B. কাঁকে, কাঁরা, কাঁদের usw.[592]

কি bzw. কী ist Nominativ und Akkusativ; es gibt *kein* কিকে/কীকে. Muß das Suffix -কে benutzt werden (im Dativ natürlich immer), so steht কাকে, z.B. কাকে কি দেবে? "Wem (Person oder Sache)

(591) Wird an কি oder কী -ই angefügt, so schreibt man heute in der Regel কি-ই oder কিই (bzw. কী-ই oder কীই); die Schreibweise কী allein, um Nachdruck zu vermitteln, kommt kaum noch vor.

(592) Umgangssprachlich und dialektisch steht statt কাঁ- oft কেনা- oder কিনা-, z.B. কিনার, কেনারা usw.

wirst du was geben?", কাকে "ছুরি" বলে? "Was nennt (বলা) man 'Messer'?" (vgl. S. 155) usw.

In den anderen Kasus der Einzahl von কি bzw. কী werden Suffixe an den Stamm কিস্- angefügt: কিসের, কিসে(তে) (entgegen § 14.5 und § 22.1 ist hier -এ allein häufig).

Die Mehrzahl kann hingegen *nicht* aus কিস্- mit Pluralsuffixen gebildet werden; auch das deutsche *was* hat keine Pluralform.

Die Interrogativpronomina können wie in § 16.3 beschrieben verdoppelt werden, z.B. কি কি "was (alles/im einzelnen/jeweils)?". Werden Kasussuffixe an die Stammform angefügt, müssen diese dann beide Male stehen, z.B. কিসে কিসে, কিসের কিসের, কাঁদের কাঁদের, কাকে কাকে usw.

Bisweilen wird die verdoppelte Form der Einzahl von কি bzw. কিস্- als einfache Pluralform empfunden, doch in der Regel wird sie wie in § 16.3 aufgefaßt (vgl. কি কি oben).

Die zu কে und কি passende adjektivische Form ist কোন্ "welch?"[593], z.B. কোন্ বইটা "welches Buch?", কোন্ ডাক্তার "welcher Arzt?" usw. Statt কোন্ wird auch কোন geschrieben; nur die Aussprache unterscheidet es dann von কোন = কোনও, কোনো.

Wenn কোন্ ohne nachfolgendes Substantiv steht, werden Suffixe wie -টা und dergleichen daran angefügt; in diesem Fall ist die Schreibung কোন recht häufig: কোনটা (কোন্টা) "welches", কোনগুলো (কোন্গুলো) "welche?", কোনজন (কোন্জন) "welcher?" usw. Beispiel: কোনটা খাবি? "Welches willst du essen?".

Hinter কি (wie auch কে) kann dagegen kein Suffix wie hinter কোন (কোন্) angefügt werden; কিটা, কেজন und dergleichen gibt es in der Hochsprache daher *nicht*.

Zum adjektivischen interrogativen কি, das "was für ein?" bedeutet, siehe S. 72.

Das adjektivische ক(য়) "wie viele?" (siehe S. 152 und S. 177) wird wie eine Zahl verwendet. Somit wird es, anders als die in § 22.4 behandelten Adjektive, vor als auch ohne nachfolgendem Substantiv nicht mit Suffixen der Mehrzahl verwendet (womit z.B. -গুলো ausgeschlossen bleibt; vgl. § 13.4). Ohne ein nachfolgendes Substantiv, d.h. in substantivierter Verwendung, kann ক(য়), da es wie eine Zahl verwendet wird, nur mit Suffixen benutzt werden (vgl. § 13.4, Ende).

Beispiele sind: ক(য়)টা বই? "wie viele Bücher?", ক(য়)জন ডাক্তার? "wie viele Ärzte?", ক(য়)জন তোর সঙ্গে যাচ্ছে? "Wie viele gehen mit dir?", ক(য়)টা খাবি? "Wie viele willst du essen?" usw.[594]

Zu কত hingegen vgl. § 22.4. Mit Suffixen wird কত auch im Sinne von "wie viele?" im pluralischen Sinne verwendet, z.B. কতজন ডাক্তার? "wie viele Ärzte?", কতগুলো বই? "wie viele Bücher?". Mit -টা wird allerdings "wieviel?" ausgedrückt, wie auch beim Fehlen eines Suffixes, z.B. কতটা ভাত "wieviel Reis". Ohne Suffixe kann কত im Sinne von "wieviel?" allerdings auch eine Mehrzahl ausdrücken, wie bisweilen – und hochsprachlich eigentlich nicht korrekt – in der deutschen Umgangssprache, z.B. কত ডাক্তার "wieviel Ärzte", কত বই? "wieviel Bücher?".

Bei dem reinen Pronomen কত (mit und ohne Suffixe) beachte man den Unterschied zwischen "wieviel?" und "wie viele?": কত bzw. কতটা খাবে? "Wieviel (= Wievieles) willst du essen?", কতজন তোর সঙ্গে যাচ্ছে? "Wie viele gehen mit dir?", কতগুলো খাবি? "Wie viele willst du essen?" usw.

---

(593) কোন্ ist reines Fragewort. Wollte man also z.B. "Welch schönes Buch!" ins Bengalische übersetzen, so müßte man sagen কি সুন্দর বই! und *nicht* কোন্ সুন্দর বই! (vgl. S. 40).

(594) Zu Fällen von Einheiten wie bei ক(য়)দিন? "wieviele Tage?" siehe S. 84. Außer als mit Maßeinheiten oder dergleichen wird ক(য়) kaum ohne Suffix verwendet.

ক(য়) und কত werden – in der Regel nur in positiven Aussagesätzen – auch nichtinterrogativisch verwendet, z.B. তোমায় কত ভালবাসি, তা তুমি জান না "Wieviel ich dich liebe, das weißt du nicht", আমি যে ক(য়)জনকে/কতজনকে চিনি, তা বলব না "Wie viele ich kenne, das werde ich nicht sagen" usw. (vgl. § 18.7). ক(য়) bedeutet dann allerdings häufiger "einige, mehrere" (= কয়েক; siehe S. 152), z.B. কটা সন্দেশ খা "Iß einige Sandesh!".

Für "wieviel" im Sinne von "soviel" benutzt man যত, nicht কত, z.B. সে যতই গালি খায়, ততই কম কাজ করে "Soviel/Wieviel er beschimpft wird, eben soviel (= umso) weniger arbeitet er".

26.5. Verdoppelung von Pronomina und Pronominaladjektiven

Ein Pronominaladjektiv kann sowohl als Pronomen als auch als Adjektiv verwendet werden, wie die uns bereits bekannten এ, ও und সে (vgl. S. 170), যে und যা (vgl. S. 180), পর (vgl. S. 214) und কত (vgl. S. 231).(595) Es gibt aber auch etliche andere; einige werden wir noch kennenlernen.

Adjektivisch verwendete Pronominaladjektive werden gemäß § 16.3 verdoppelt, z.B. এই এই বই(গুলো) "(alle) diese Bücher" bzw. "jedes dieser Bücher".

Auch reine Pronomina können im Sinne von § 16.3 verdoppelt werden, wie wir bereits bei den Interrogativpronomina sahen (S. 231). Verdoppelt werden können auch Pronomina, die in der Mehrzahl stehen. Selten ist die Verdoppelung rein pluralisch; in der Regel wird ausgesagt, daß alle oder jeder/jede/jedes einzelne der Bezeichneten betroffen ist. Auch eine Übersetzung nach dem Muster "das und das" oder dergleichen ist bisweilen möglich, z.B. ওটাতে ওটাতে করতে হয় "Mit dem und dem muß man [es] tun".

Personalpronomina, vor allem dann, wenn sie Personen bezeichnen, werden seltener als andere Pronomina verdoppelt, außer vielleicht im Zusammenhang mit Relativpronomina. Zu beachten ist, daß im Gegensatz zu Substantiven Kasuszeichen immer an beide Verdoppelungsglieder angefügt werden, wenn eine spezielle Stammform (siehe § 14.5) vorliegt, z.B. কিসে কিসে, কিসের কিসের usw.; auch ansonsten ist solche Anfügung sehr häufig, aber nicht nötig.

Beispiele sind: যাঁরা যাঁরা এখানে আসবেন, তাঁরা (তাঁরা) আমার বন্ধু "Alle diejenigen, die hierhin kommen werden, sind meine Freunde", তুমি কাকে কাকে ভাত দেবে? "Wem allem (im einzelnen) wirst du Reis geben?", যেটাতে যেটাতে oder যেটা যেটাতে (keine spezielle Stammform) হবে না, সেটা(কে) সেটাকে ফেল "Wirf all das/die weg, mit dem/denen [die Arbeit] nicht zustande kommen wird", কার কার সাথে আসছ? "Mit wem allem/im einzelnen kommst du?" usw.

26.6. Zahlen (Fortsetzung)

Die Zahlen von sechsundsiebzig bis achtzig sind (mit TK): ছিয়াত্তর $c^hi^{(j)}$attor (৭৬), সাতাত্তর ʃatattor (৭৭), আটাত্তর aʈattor (৭৮), ঊনআশী (seltener উনআশী) unoaʃi (sehr umgangssprachlich উনাশি unaʃi) (৭৯), আশী (auch আশি) aʃi (৮০).

26.7. Ligaturen (Fortsetzung)

a) হ্‌ wird als ɟɟ ausgesprochen, z.B. বাহ্য (TK baɟɟo) "äußerlich". Man findet aber oft auch die Aussprache ɟɟʰ, z.B. বাহ্য (TK baɟɟʰo).

(595) Auch কি könnte man trotz verschiedener Bedeutungen von Pronomen und Adjektiv (vgl. S. 147) hinzuzählen.

b) হ্র wird als r ausgesprochen, z.B. হ্রদ (TK rɔd) "(der) See". Diese Aussprache gilt auch für হৃ (হৃ), z.B. হৃত (TK rito) "geraubt, weggenommen". Bisweilen begegnet man allerdings auch der Aussprache hr (TK), doch ist sie recht selten und kann als gekünstelt angesehen werden.

c) হ্ব bzw. হ্‌ব wird in der Regel als ob^{h} (TK) ausgesprochen, z.B. আহ্বান (TK aob^{h}an) "Ruf; Einladung" (Schriftsprache). Nach einem i-Laut ist die Aussprache ub^{h}, z.B. জিহ্বা (TK ɟiub^{h}a) "Zunge" (Schriftsprache). Statt b^{h} wird auch – jedoch seltener – w^{h} gesprochen, z.B. আহ্বান (TK aow^{h}an), জিহ্বা (TK ɟiuw^{h}a). Man findet auch die Aussprache h statt b^{h}, z.B. আহ্বান (TK aohan), জিহ্বা (TK ɟiuha). Manche sprechen die Lautkombination হ্ব (হ্‌ব) dagegen als bb^{h} aus, z.B. আহ্বান (TK abb^{h}an), জিহ্বা (TK ɟibb^{h}a); diese Aussprache gilt jedoch eher als die Ungebildeter.

d) হ্ল wird als ll – am Wortanfang als l – ausgesprochen, z.B. আহ্লাদ (TK allad) und হ্লাদ (TK lad) "Freude". Sehr selten begegnet man am Wortanfang der Aussprache hl (TK).

26.8. Hervorhebung und Stellung des Fragewortes

Wird ein Wort oder eine Wortgruppe zur Hervorhebung oder Verstärkung hinter das Verb gesetzt, so steht ein Fragewort im Satz meistens dahinter, wodurch das Fragewort dann in der Regel an das Satzende rückt. Beispiele hierfür finden sich etwa in den entsprechenden Sätzen mit (-ই und) বা auf S. 147, sowie in den Sätzen mit -টা hinter dem Verb im bengalischen Text am Anfang dieses Kapitels.

Übungen

1. Die Lücken in den folgenden Sätzen sind sinngemäß mit den entsprechenden Imperfektformen (bzw. deren Verneinung) oder Gewohnheitsformen der Vergangenheit zu füllen:

— হ্যাঁরে (siehe S. 102) মনু, তোকে আমি আজ খুব তাড়াতাড়ি শহরের দিকে যেতে _____ (দেখা)। কি কাজ _____ (আছ্)?

— *এখন বি.এ. পরীক্ষা দিচ্ছি, হক সাহেব; পরীক্ষা তেইশ তারিখ থেকে চলছে। আজ বাংলায় পরীক্ষা* _____ *(হওয়া)।*

— কিন্তু পরীক্ষা তো এত সকালে ("so [früh] am Morgen") হয় না! আর তোর কলেজও তো অন্য দিকে! কিছুই _____ (বোঝা) না যে!

— *আচ্ছা, শুনুন; আমি বলছি। আপনি যখন কলেজে* _____ *(পড়া), তখন কি* _____ *(হয়), তা জানি না, কিন্তু আজকাল লোকে যে কলেজে পড়ে, সেই কলেজ থেকে একেবারে অন্য কলেজে তাদের পরীক্ষা হয়। আমাদের কলেজের পরীক্ষাগুলো আগে, আপনার দাদা আগে যে পাড়ায়* _____ *(থাকা, Respektsform), সেই পাড়াতেই বড় কলেজটাতে* _____ *(চলা), কিন্তু এইবার তা আর* _____ *(হওয়া) না – শহরের ঠিক মধ্যে একটা ছোট কলেজে আমাদের পরীক্ষা দিতে হচ্ছে। কিন্তু আমি বেপাড়ার ছেলে, ওই পাড়ার ছেলেরা তাই আমাকে চেনে না। সেইজন্যই এত সকালে ওখানে* _____ *(যাওয়া): তাদের সাথে দেখা করতে* (*দেখা করা*, "sich treffen")*।*

— এখনও বুঝতে _____ (পারা) না। তুই _____ (যাওয়া) পরীক্ষা দিতে; ও পাড়ার ছেলেদের সাথে নাই বা দেখা _____ (করা)! তাদের সঙ্গে পরীক্ষার কি সম্বন্ধ থাকতে পারে? কিছু ঢাকছিস্ নাকি?

— *আপনি দেখছি আজকালকার খবর আমার বাবা-মার চেয়েও* (siehe S. 230) *কম জানেন! তাহলে* (hier: "[Also] dann") *শুনুন। পরীক্ষায় প্রশ্নের উত্তর দিতে হয় – এটা আপনি* _____ *(বোঝা) তো?*

— _____ (বোঝা)। প্রশ্নের উত্তর দেওয়াটাই তো পরীক্ষা! এ আর তুই কি নতুন বলছিস্?[596] এ তো সবাই-ই জানে, আমিও _____ (জানা)।

— *আর* (siehe S. 151) *আছে, অপেক্ষা করুন। — প্রশ্নের উত্তর যে দিতে চায়, তাকে ত কিছু জানতে হয়; যে কিছু জানতে চায়, তাকে পড়তে হয়। আমি কিন্তু _____ (পড়া) নি! যাদের যাদের সাথে কলেজে _____ (পড়া), তারাও কেউ _____ (পড়া) নি। কোন্ সময়ে যে কিসের ক্লাস _____ (হওয়া), তা-ই _____ (জানা) না আমরা!*

— _____ (পড়া) নি! তাহলে পরীক্ষা দিতে _____ (যাওয়া) কেন?

— *আজকালকার পরীক্ষা কি আর আগেকার মত হয়? আপনি তো রোজ রেডিও শোনেন — পরীক্ষা কেমন করে হয়, তা এখনও _____ (জানা) না?*

— নাই বা _____ (জানা)! তুইই বল্ না!

— *বলছি তো! আমরা — মানে আমার কলেজ থেকে যারা যারা পরীক্ষা দিচ্ছে, তারা — পরীক্ষার হলে বই থেকে লিখি। কিন্তু আমরা বেশী জন নই, বিয়াল্লিশ-তেতাল্লিশ জন শুধু। অন্য অন্য কলেজগুলো থেকে যারা আমাদের সঙ্গে পরীক্ষা দিচ্ছে, তারা আমাদের চেয়ে অনেক ভাল ছেলে; সবাই-ই পড়ে। তাই আমাদের যদি কেউ ধরে* (hier: "erwischen")*, তাহলে ওরা সাহায্য করবে না। সেইজন্য আমি পাড়ার ছেলেদের সাথে কথা _____ (বলা)। ওরা _____ (বলা), "ঠিক আছে; তোরা আমাদের টাকা দে, আমরা সব ঠিক করছি।" তারা ওই কলেজের লোকগুলোকে রাস্তায় _____ (ধরা), কয়েকজনকে কিছু টাকা _____ (দেওয়া), আর যারা টাকা নিতে _____ (চাওয়া) না, তাদের _____ (বলা), "আপনি নাহয় এখন[597] আমাদের বন্ধুদের বই থেকে লেখার সময় _____ (ধরা), তাদের পরীক্ষা খারাপ _____ (করা), কিন্তু পরে যখন কলেজে যা-বার বা কলেজ থেকে আসবার সময় আমরা জমায়েত হব আর আপনাকে মারব, তখন সাহায্য করবেটা কে?" শেষে তারাও টাকা _____ (নেওয়া)।*

— ওঃ, এই ভাবে যদি আমি পরীক্ষা দিতে _____ (পারা), তাহলে আমার পরীক্ষা এত খারাপ _____ (হওয়া) না! আজ কি পরীক্ষা _____ (আছ্) _____ (বলা)?

— *বাংলা।*

— ভাল _____ (হওয়া)?

— *না।*

— সে কি (Idiom: "Was ist/soll das")! বই থেকে _____ (লেখা) নি?

— *হ্যাঁ, কিন্তু বই তো আগে কোনও দিন* (vgl. § 24.4) _____ *(পড়া) নি, তাই কি যে লিখতে হবে*[598]*, তা-ই _____ (জানা) না!*

2. Übersetzungsübung:

In einer (vgl. S. 84) großen Stadt wohnte vor einiger (*কিছু*) Zeit (= Tagen) ein Maurer (vgl. S. 84). Eines Tages (*একদিন*; vgl. § 24.4) mußte er in einem kleinen Haus eine Wand (*দেওয়াল*; vgl. § 8.6) reparieren – zwischen Tür und Fenster. Er öffnete einen (vgl. S. 84) Teil der Wand. Innen war weder Sand noch Zement. Was war dann da ("da" weglassen)? Was fand (= bekam) er? Er fand viel Papier. Aber was das ganze (*সব*; siehe Fußnote 264) Papier war, das bekam er nicht zu sehen. Er nahm deshalb das Papier mit der Hand und brachte es an das (= zu dem) Fenster. Er sah, daß er in seiner Hand viel Papiergeld (siehe § 21.3) hatte (= hat). Er sagte sehr laut: "Wie schön! Ich habe jetzt viel Geld!" Der, dessen Haus es war, hörte diese Worte. Er kam schnell, um zu sehen. Er

(596) "Was sagst du mir dieses denn [als] Neues?". Vgl. Fußnote 507.

(597) "Wir räumen ein, Sie könnten jetzt …", vgl. hierzu S. 194.

(598) Zum Futur vgl. Fußnoten 455 und 457.

verstand alles und sagte zum Maurer: "He du, Bursche, schickst du dich (*তুমি*) etwa an, mein Geld zu nehmen? Dies ist mein Geld, denn das Geld war meines Vaters. Früher waren hier viele Diebe und Räuber; sie kamen nachts auch in Häuser hinein. Darum tat (= verwahrte) mein Vater Geld nur in die Wand – nicht irgendwo anders (= anders irgendwo[599] nicht; siehe auch Fußnoten 171 und 208). Ich finde bisweilen ein wenig. Aber in diese Wand habe ich noch nicht (zu "noch" siehe S. 152) geschaut. Gib mir. Daß du (*তুমি যেন*) auch nicht ("nicht" *vor* das Verb setzen[600]) versuchst, es ("es" weglassen) in deine Tasche zu tun (= hineinzutun)!" "Ich werde das Geld nicht geben! Wenn ich es ("es" weglassen) nicht ("nicht" *vor* das Verb setzen[601]) gefunden hätte, hätte keiner (siehe S. 151) es ("es" weglassen) zu irgendeiner Zeit finden (= bekommen) können," sagte der Maurer (vgl. Fußnote 512). Und er sagte weiter (= noch mehr): "Sie wußten ja (*-ই*) nicht, daß das Geld in der Wand war. Was sie sagen, das ist nicht wahr." Der andere (*অন্যজন*) wurde zornig und sagte sehr laut: "Dreckskerl, so große Worte sagst du! Wenn du nicht (Verneinung *vor* das Verb stellen[602]) sofort das Geld gibst (einfaches Präsens; vgl. S. 229), dann werde ich ("ich" weglassen) dich schlagen! Du *mußt* (siehe Fußnote 483) es ("es" weglassen) geben!" Doch (= Aber) der Maurer sagte: "Und wenn Sie ("Sie" weglassen) mich zu schlagen versuchten (gemäß S. 203)! Bin ich eine männliche Person (gemäß S. 225 mit *আছ্*), oder nicht (siehe § 16.4, Ende)? Kommen Sie doch (*না*)!" Sie fingen an, zu schlagen. Sie hätten fortgefahren zu schlagen, aber im Körper (gemäß. S. 78) des Maurers war weniger Kraft vorhanden als im ("im" weglassen) Körper des anderen (ohne *-জন*). Deshalb fing er an, laut zu rufen, "Helft mir, helft mir! Ich kann nicht mehr (siehe Fußnote 528)!" Die Leute (mit *-(এ)রা*) hörten sein Rufen. Sie kamen schnell. Sie kamen zwischen die beiden und packten ihre Hände. Aber vorher konnte der, dessen Haus es war, den Maurer noch einmal auf den Kopf schlagen und fluchen. Danach hörten die Leute die ganze Nachricht. Sie sahen das Geld und sagten: "O, wieviel Geld!" Aber einer sagte: "Sie (2. Person) sind alle dumm. Wenn Sie zwei dies alles nicht getan hätten (Verneinung *vor* das Verb stellen[603]), wäre es ("es" weglassen) auch (= dann auch, d.h. *তাহলেও*) gegangen (*চলা*)." Alle sagten, "Warum?" Er sagte: "Ich sage es ("es" weglassen). Mit diesem Geld kann man nichts anfangen (= wird nicht möglich sein, etwas zu tun). Wollen Sie wissen, warum? Diese Rupien sind Rupien von früher, man kann mit diesen heute nichts mehr kaufen!"

3. Leseübung:

প্রহ্লাদ (প্র hat die Tk pro)	Name eines frommen Prinzen in einem Hindu-Mythos
হৃদয় (দ hat die Tk dɔ)	Herz
সহ্য (siehe auch § 12.5)	das Aushalten, das Ertragen, das Dulden
বিহ্বল (Tk von অ nach হ্ : ɔ)	verwirrt, bestürzt (Schriftsprache)

(599) কোথাও ist ja eigentlich ein Substantiv (siehe S. 153), das daher auch – wenn auch nicht sehr oft – von einem Adjektiv qualifiziert werden kann.

(600) Der Grund für diese Stellung der Verneinung wird später erläutert.

(601) Siehe Fußnote 600.

(602) Siehe Fußnote 600.

(603) Siehe Fußnote 600.

Kapitel 27

Text

— উজ্জ্বল শোন্, তুই আজ শহরে যাবি নাকি? যদি যাস্ ভাই, তাহলে আমার *জন্য* দু ফুট আট ইঞ্চি লাল ফিতে আনিস্ তো! আমার ইস্কুলে সেলাইয়ের ক্লাসের *জন্য* তা লাগবে। ওতে একটা কাপড়ের পাড় হবে।

— *না দিদি, ওসব পারব না! তোর যত সব বাজে বাজে কাজ*(604) *আমাকে করতে দিতে চাস্, আর নিজে আমার জন্য কিচ্ছুই করিস্ না। এই তো*(605) *সেদিন*(606) *তোকে কত করে বললাম, তোর নতুন বইটা একবার পড়তে দিতে। বাব্বাঃ, যেই না হাত দিতে গেলাম, অমনি এমন একটা থাপ্পড় খেলাম যে একটুর জন্য বাপের নামটাই আর মনে থাকত না আর কি! সব মনে আছে রে; তুই দেখতে না দিস্,*(607) *আমিও তোর জন্য কিছু করছি না!*

— ওমা, মরণ আর কি! যত সব বাজে কথা! শোন্ লক্ষ্মী ভাইমণি আমার(608), তোকে নতুন বইটা আজই পড়তে দেব – তুই যতই পড়তে চাইবি, ততই পড়তে থাকিস্, আমি কিছুই বলব না। যেই নিতে চাইবি, অমনি নিস্। নে, এবার হল তো? এবার বল্, আনবি?

— *ঠিক আছে, এই বারের মত নাহয় আনলাম। কিন্তু দেখিস্, ঐ রকম কাজ যদি তুই আবার করিস্, তবে এ-ই শেষ বার – মনে থাকে যেন!*

— আচ্ছা, আচ্ছা, বুঝলেম! এখন শোন্। ফিতে তোকে যে কোথায় কিনতে হবে, আমার থেকে জান্(609)। আজ বুধবার তো, না? তাহলে আজ শহরের পাশের বড় মাঠটাতে হাট বসবে। শহরে বাজারও আছে বটে, এবং সে-খানেও সবই পাওয়া যায়, কিন্তু ওখানকার চেয়ে হাটে জিনিসগুলো অনেক সস্তা, এবং মালও ভাল হয়। আর শোন্, প্রথমেই কিছু কিনিস্ না যেন! আগে কয়েকটা দোকানে দাম যদি জিজ্ঞেস না করিস্, তাহলে ঠিক দামটা জানতে পারবি না। আর হাঁ, দেখিস্, এখান থেকে হাটে যাবার রাস্তার ডান হাতে একটা ছোট দোকান দেখতে পাস্ কি না। ওখানে আগে এক বুড়োর দোকান থাকত, বুড়োটা বড় সৎ ছিল। এখনও আছে কি নেই বলতে পারছি না, তবে যদি থাকে, তো তাকে আমার নাম যদি বলিস্, তাহলে …

— *থাক্, থাক্, যথেষ্ট, যথেষ্ট! আমায় কতটা বোকা মনে করছিস্ বল্ তো! তোর মুখে যেন খই ফুটছে!*(610) *এত হাজার রকমের কথা যদি বলিস্, একটু চুপ যদি না করিস্, তাহলে কিন্তু তোর ফিতে তোকে সত্যি নিজেই কিনতে হবে বলছি। মোটে তো একটুখানি কাপড়, তারই জন্য এত লেক্চার! তোর মাথাতে বুদ্ধি না থাকতে পারে, আমার মাথায় কিন্তু যথেষ্ট আছে। পঁচাশী সালের*(611) *ছেলেকে এসব বলা অপমান, বুঝলি?*

— রাগ করিস্ নে, লক্ষ্মীটি আমার। এই দেখ্, তোকে পয়সা দিলাম; আর কিছু বলছি না। আর যদি পয়সাগুলো বেশী হয়, তবে তোর *জন্য* কিছু মিষ্টি কিনতে যেন না ভুলিস্।

— *সেটা আর আমায় বলতে হবে না রে। চললাম।*

Vokabeln

ফুট — Fuß (Maßeinheit)

---

(604) Eigentlich eine Ellipse: … কাজ [আছে, তা] আমাকে … .

(605) “Hier” (siehe S. 151) = “erst vor kurzem” bzw. “gerade eben”.

(606) Siehe § 24.4 sowie § 21.2, Ende.

(607) Auch möglich (vgl. § 27.2): তুই না দেখতে দিস্.

(608) Vgl. Fußnote 420.

(609) Siehe § 19.2, Ende.

(610) Gemeint ist, daß das Plappern der Schwester dem ständigen Platzen der Reiskörner beim Rösten gleiche.

(611) Die Handlung spielt offenbar im Jahre 1985.

ইঞ্চি	Zoll (englisch: *inch*)
লাল (TL lāl) (d.h. nicht gemäß § 13.3)	rot
ফিতে	Band (aus Stoff, eventuell auch aus Papier)
সেলাই	das Nähen
ওতে	(hier:) daraus
কাপড় (TK kapoɽ)	(1) Stoff; (2) Tuch; (3) Kleidung; (4) Sari
পাড়	Borte (auch auf der Innenseite des Stoffes)
যত (TK ɟɔto)	(in Ausrufen:) wieviel [an] [--- vorhanden/da ist] = wieviel an …, was an …
যত সব	was alles an …
বাজে	(1) wertlos; unnütz; (2) minderwertig
কিচ্ছু (salopp; gehobener: কিছুই) + Verneinung	gar/überhaupt nichts
কত করে (TK kore)	(eher hervorhebend, nicht fragend:) (1) so/wie oft; so/wie viele Male; (2) mit so/wie viel Mühe
বাব্বাঃ	*verstärkte Form des Ausrufs বাবা* (siehe S. 179)
যেই	sowie; sobald (in der Regel mit অমনি im Nachsatz)
যেই না	gleich sowie/sobald; *sowie/sobald* (siehe S. 244)
অমনি (bisweilen auch ওমনি) (TK omni)[612]	(1) gleich darauf; (2) genau dann; sofort; sogleich
থাপ্পড় (TK tʰappoɽ, selten tʰappɔɽ)	(1) Schlag mit der Handfläche; Klaps; (2) Ohrfeige
থাপ্পড় খাওয়া	einen Schlag mit der Handfläche/Klaps bekommen
একটুর জন্য	um ein wenig = fast; beinahe
মনে থাকা (vgl. § 16.1, Ende)	(auch:) sich (fortlaufend) erinnern an ('unpersönliche' Konstruktion mit Akkusativ – selten Nominativ – dessen, an den/das sich erinnert wird, und Genitiv des Erinnernden)
(আমার) মনে আছে	(ich) erinnere mich
(তুই) না দিস্	solltest (du) nicht geben; wenn (du) nicht gibst
যত (সব)	(auch, zumeist in Ausrufen:) (alles) nur
মণি	Juwel (wird innerhalb mancher – besonders Hindu- – Familien an Verwandtschaftsbezeichnungen angefügt)
এ(ই) বার	(1) dieses Mal; diesmal; (2) (auch:) nun; jetzt
হল (TK holo)	ist es gut/o.k.?
মত (TL mata)	(mit Zeitangaben auch:) für
রকম	(auch:) -art
শেষ	(auch:) letzter; letzte; letztes
বুধবার (TL budh'bār)	Mittwoch
মাঠ	Feld
হাট	periodisch wiederkehrender Markt; Wochenmarkt
বসা	(bei einem Markt, Geschäft oder dergleichen auch:) (1) stattfinden; (2) sich ausbreiten

(612) Die Schreibung অমনই und auch die Aussprache ɔmoni sind veraltet.

বাজার	Markt (in der Regel täglich/ständig)
বটে	(in der Regel am Satzende:) (1) in der Tat (meistens ironisch); (2) gewiß; (3) allerdings; zwar
মাল	(1) Ware(n); Güter; (2) Gepäck
দাম	Preis
জিজ্ঞেস (gehobener: জিজ্ঞাসা) করা	(er)fragen
যদি জিজ্ঞেস না করিস্	wenn [du] nicht fragst
ডান (TL ḍān) (d.h. nicht gemäß § 13.3)	(1) rechter; rechte; rechtes (adjektivische Richtungsangabe); (2) (selten:) rechts
হাত	(auch:) Seite (vgl. *linker Hand* = "links")
বুড়ো, বুড় (siehe § 13.3)	(1) alt (nicht bei Sachen); (2) Alter (d.h. alter Mann)
বড়	(auch:) = খুব
যদি থাকে	wenn (da) sein sollte
মনে করা	(1) meinen; (2) halten (für); (3) annehmen
যেন	(auch:) (1) als ob; (2) gleichsam; (3) es scheint
খই	in Sand gerösteter, geplatzter Reis[613]
ফোটা	(1) blühen; (2) (bei gebratenen Körnern:) platzen; (3) kochen (wie in "Die Milch kocht")
চুপ যদি না করিস্	wenn [du] nicht still bist/wirst
মোটে	nur; bloß
একটুখানি	*Verkleinerungsform von একটু*
লেক্‌চার, লেকচার	Vortrag (englisch: *lecture*)
না থাকতে পারে	könnte nicht sein
পঁচাশী (TK pɔ̃caʃi)	fünfundachtzig
সাল	(Kalender-)Jahr (wird wie *তারিখ* verwendet; vgl. S. 80)
পঁচাশী সাল	Jahr [19]85
অপমান (TK ɔpoman)	Beleidigung; Kränkung
নে	= না (nach einer Verbform, die am Ende einen einfachen i-Laut hat – z.B. *দেখি নে*, *যাবি নে* –, sowie nach der তুই-Form von Imperativ und einfachem Präsens)[614]
যদি হয়	wenn sein sollte
ভোলা	vergessen
যেন না ভুলিস্	daß [du] (auch) nicht vergißt!

27.1. -এ / -তে als Ablativsuffixe

-এ und -তে können auch zur Kennzeichnung des Ablativs (woher- bzw. woraus-Fall) dienen.

(613) Der Reis wird in der Schale geröstet, weshalb er zunächst nicht aufdunsen kann; erst wenn der Druck so groß ist, daß er platzt, kann er aus der Schale heraus. Der Puffreis, den man hierzulande erhält, ist zwar in der Regel aufgedunsen, aber nicht geplatzt; er wird ohne Schale geröstet. Auf Bengalisch heißt dieser মুড়ি.

(614) Eigentlich eine bisweilen im Dialekt von Kalkutta und Umgebung benutzte gesprochene Form, hat নে auch Eingang in die Schriftsprache gefunden, wo sie allerdings nur selten in der Prosa, häufiger in Gedichten vorkommt.

In der Regel stehen sie allerdings nur dann, wenn die Herkunft einer Sache (selten eines Lebewesens) angezeigt wird, oder aber ein Gemütszustand, Gefühl oder dergleichen, die Grund für eine Handlung angeben, z.B. দুধে (দুধ "Milch") সন্দেশ হয় "Aus Milch entstehen Sandesh", এই কাজে তোর অনেক পয়সা আসবে "Aus dieser Handlung wird dir (= für dich) viel Geld kommen", রাগে তিনি আপেলটা খেলেন না "Aus Zorn (= Wegen Zornes) aß er den Apfel nicht". Bisweilen kommt der Gebrauch auch in anderen Kontexten vor, z.B. আমি এই সুখে (সুখ "Freude") বঞ্চিত ("ausgeschlossen" = "gebracht um", TL bañcita) হলাম "Ich wurde von dieser Freude ausgeschlossen".[615]

Der Gebrauch der Endungen ist im einzelnen wie beim Instrumental (siehe § 22.1, auch § 24.5).

Anmerkung: In vielen Fällen ist es schwer zu sagen, ob ein lokativischer, instrumentaler oder ablativischer Gebrauch von -এ/-তে vorliegt. So könnte man রাগে oben auch mit "im Zorn" wiedergeben.

27.2. Zu Konzessiv-, Konditional- und hypothetischen Sätzen

Konzessivsätze sagen meistens sinngemäß aus: "Ich räume ein, daß das so sein könnte/ist/war, aber/dennoch …"; im Deutschen werden sie mit "obgleich", "obwohl", "auch wenn", "wenn schon" und dergleichen eingeleitet, oder aber mit anderen Mitteln in diesem Sinne ausgedrückt.

Der *Konditionalsatz* dagegen wird mit "wenn" oder "falls" eingeleitet und hat als Korrelat "dann", "so" oder dergleichen, oder aber er wird mit anderen Mitteln ausgedrückt.

Hypothetische Sätze enthalten eine bloße Vermutung oder Annahme und können sowohl Konzessiv- als auch Konditionalsätze sein. Alle diese Satzarten werden hier zusammen behandelt.

Ein positiver Satz dieser Art muß sich im Bengalischen im Aussehen nicht von einem einfachen positiven Aussagesatz unterscheiden; erst die Gegenüberstellung mit einem anderen Satz zeigt dann an, was eigentlich gemeint ist. So bedeutet z.B. সে ভাত খাচ্ছে, আমার কি? (wörtlich: "Er ißt [gerade] Reis – was ist [es] mir?") "Sei er (auch) dabei, Reis zu essen – was ist [es] mir?".

Bei einem verneinten Satz steht die Verneinung না jedoch **vor** dem finiten Verb, z.B. সে ভাত না খাচ্ছে, আমার কি? "Sei er (auch) nicht dabei, Reis zu essen – was ist [es] mir?[616] (dagegen: সে ভাত খাচ্ছে না, আমার কি? "Er ißt [gerade] nicht Reis – was ist [es] mir").

Meistens steht না unmittelbar vor dem Verb, nur selten anderswo vor dem Verb (z.B. সে না ভাত খাচ্ছে usw.). Steht allerdings ein Infinitiv vor dem finiten Verb, so kann না auch vor dem Infinitiv stehen (vgl. § 25.2), z.B. সে না খেতে চায় … neben সে খেতে না চায় … "Wenn er nicht essen will …" (vgl. auch তুই দেখতে না দিস্ auf S. 236).

Die Verneinung নি kann *nicht* so umgestellt werden.

In solchen Sätzen können aber neben den im entsprechenden einfachen Aussagesatz gebräuchlichen Verbformen (z.B. *Futur* und *Verlaufsform des Präsens*) auch andere Verbformen stehen.

Von den bisher gelernten Formen sind es:

— *Imperativ* (meistens jedoch nur die -(উ)ক- und -(উ)ন-Formen) für alle Zeitformen,[617]

— *Imperfekt* (siehe § 23.3) für alle Zeitformen,

---

(615) Die Bedingungen für den letztgenannten Gebrauch von -এ/-তে sind noch nicht genau untersucht worden. So ist es bei ungenügenden Sprachkenntnissen ratsamer, passende Postpositionen zu gebrauchen (z.B. হতে, থেকে usw.).

(616) In gesprochener Sprache kommt es allerdings bisweilen vor, daß না hinter dem Verb steht.

(617) In der Praxis steht der Imperativ für Vergangenes aber selten als einfaches Verb, sondern eher als Zusammensetzung aus dem Absolutiv (siehe hierzu § 28.1) + থাকা; mehr hierzu auf S. 277.

— *Prekativ* (eindeutig nur bei তুমি) für die Zukunft (relativ selten),
— *einfaches Präsens* für Gegenwart und Zukunft (seltener für die Vergangenheit),
— *Gewohnheitsform der Vergangenheit* gemäß § 26.2 in irrealen Sätzen.

Beispiele: সে গেল, আমি কিন্তু যাব না "Er könnte gehen; ich aber werde nicht gehen", সে ভাত খাক্, আমার কি? "Soll(te) er Reis essen – was ist [es] mir?", তুমি না পড়/পোড়ো/পড়লে, আমি কিন্তু তোমার বন্ধু থাকব "Solltest du (auch) nicht lernen – ich aber werde dein Freund bleiben", তুমি না খেতে, তাতে আমার কিছু হত না "Hättest du nicht gegessen/Auch wenn du nicht gegessen hättest, wäre mir dennoch dadurch nichts passiert (= wäre es, was mich betrifft, egal gewesen)", তুমি না পড়/পড়লে, আমি কিন্তু পড়ব "Auch wenn du nicht lernen solltest/Solltest du nicht lernen, ich aber werde lernen", তুই না যাস্, আমিও যাচ্ছি না "Gehst du nicht/Wenn du nicht gehst, gehe auch ich nicht" usw.

Man beachte die Stellung von না vor dem Verb in den obigen Sätzen. Ist jedoch von dem finiten Verb ein anderes finites Verb abhängig und wird dieses verneint, so steht diese Verneinung meistens wie im einfachen Aussagesatz hinter dem Verb, bisweilen jedoch auch wie oben davor, z.B. ধরলাম, সে করল না … (auch সে না করল …) "Nähmen/Nehmen wir an (ধরা), er täte nicht …".

Folgende Besonderheiten sind bei der Verwendung der obigen Verbformen zu beachten:

— a) In Sätzen mit "auch immer" (যেই, যাই usw; vgl. S. 180) steht das Imperfekt abweichend von seiner Verwendung in § 23.3 (S. 194) meistens *nicht*. Andererseits können, wenn der Imperativ gebraucht wird, auch andere Imperativformen als die oben erwähnten -(উ)ক- und -(উ)ন-Formen stehen, wenn auch relativ selten. Beispiele: তুই যাই করিস্/করবি/কর্ (selten), আমি তোর বন্ধু থাকব "Was auch immer du tun solltest, ich werde dein Freund bleiben", সে যে বাড়ীতেই থাকতে চাক্/চায়/চাইবে – আমার বাড়ীতে থাকতে পারবে না "In welchem Haus auch immer er wohnen möchte(n sollte) – in meinem Haus wird [er] nicht wohnen können".
— b) Mit নাহয় (vgl. S. 225) steht gewöhnlich die Verbform, die im einfachen Aussagesatz am Platze ist. Bisweilen werden für die Zukunft aber auch Imperfekt und Imperativ (selten die তুই-Form) verwendet. না steht *vor oder nach* dem finiten Verb. Beispiele: সে নাহয় কাজ করছে/করুক, আমার কি? "Meinetwegen arbeitet er/soll er arbeiten – was ist [es] mir?", সে নাহয় কাজ করল না/না করল … "Meinetwegen hat er nicht gearbeitet/soll er nicht arbeiten …".
— c) তো (vgl. § 10.7) steht im Satz eher vor als hinter dem Verb, z.B. সে তো বাড়ী গেল (selten: বাড়ী তো গেল oder বাড়ী গেল তো), কিন্তু আমি কি করব? "Er könnte ja nach Hause gehen/ist ja nach Hause gegangen; aber was soll ich tun?", তুমি তো যাও, তারপর আমি যাচ্ছি "Geh du doch, danach gehe ich" (d.h. "Ich gehe, wenn du gegangen bist")[618] usw.

27.3. Zu "sein"

Je nachdem, was das im Präsens fehlende "sein" im Futur impliziert, steht gemäß § 16.1 in diesem entweder হওয়া oder থাকা. Welches dieser Verben tatsächlich verwendet wird, richtet sich größtenteils, jedoch nicht nur, danach, ob ein Werden bzw. Neu-Hinzukommen oder ein Verweilen bzw. Fortbestehen ausgedrückt werden soll. Ähnlich wird auch bei anderen finiten oder nichtfiniten Verbformen verfahren, wenn Zukünftiges, das erwartet wird (wozu auch der Inhalt eines Wunsches oder Befehls zählt), ausgedrückt werden soll; vgl. z.B. § 16.2, § 19.1, § 19.2 und § 20.1.

(618) তুমি যাও তো wäre eher auffordernd als ein höflicherer Konditionalsatz (vgl. § 19.1).

In derartigen Fällen ist die Verwendung von হওয়া oder থাকা nicht daran gebunden, ob im entsprechenden einfachen Präsens ein verbloser Nominalsatz oder ein আছ্-Satz stünde.

"Sein" kann aber auch in anderen Kontexten stehen, in denen nicht auf Zukünftiges Bezug genommen wird, das erwartet wird. Es kann sich z.B. um Vergangenes handeln. Dann steht – außer bei der Gewohnheitsform der Vergangenheit – im allgemeinen das Imperfekt von আছ্ oder eine noch in § 30.2 zu behandelnde entsprechende Zusammensetzung.

Auch andere "Sein"-Sätze können ohne Bezug auf etwas in der Zukunft Erwartetes sein, z.B. Bedingungs- (Konditional-) und Konzessivsätze, oder Sätze, die (wahrscheinliches oder unwahrscheinliches) Vorgestelltes (Hypothetisches) enthalten. Es kann sich auch um gewohnheitsmäßiges "sein" in Gegenwart oder Vergangenheit handeln (was auch die Gewohnheitsform der Vergangenheit mit einsschließt).

In allen diesen nicht-futurischen Fällen, bei finiten wie bei infiniten Verbformen, wird "sein" durch হওয়া oder থাকা ausgedrückt, doch nach anderen Regeln als den in § 16.1 erläuterten.

"Sein" wird in der Regel durch হওয়া ausgedrückt, wenn als einfacher entsprechender präsentischer Aussagesatz ein verbloser Nominalsatz stünde, und durch থাকা, wenn ein আছ্-Satz stünde. Sind sowohl হওয়া als auch থাকা gemäß dieser Regel möglich, so ist থাকা weitaus häufiger.(619)

Beispiele: চোর হোক, ডাকাত হোক – সবাই মানুষ(620) "Sei man Dieb, sei man Räuber – jeder ist ein Mensch/alle sind Menschen", বইটা যদি ওখানে না থাকে/হয় (viel seltener), তাহলে আমি তোমার নাক কাটব(621) "Wenn das Buch nicht dort ist/sein sollte, dann werde ich deine Nase abschneiden", পিটার যদি আমাদের সাথে না থাকত/হত (viel seltener), তাহলে আমরা কাজটা করতে পারতাম না(622) "Wenn Peter nicht mit uns gewesen wäre,(623) dann hätten wir die Arbeit nicht tun können", সে যদি তোমার দাদা হত, তাহলে ভাতটা তার *জন্য* যথেষ্ট হত না(624) "Wenn er dein älterer Bruder (gewesen) wäre, dann wäre der Reis nicht genug für ihn (gewesen)", ভগবান যদি থাকতেন, তবে এটা হতে পারত না(625) "Wenn Gott wäre (= existierte),(626) dann könnte dies nicht werden (= passieren)", আমি যদি ভাল থাকতেম, তাহলে তোমায় মারতুম(627) "Wenn es mir (körperlich) gut ginge/gegangen wäre, dann würde/hätte ich dich (ge)schlagen", তুমি যখন বলছ, তখন সে নাহয় তোমার ভাই হবে(628) "Da du es sagst, dann wird er – [so] räume ich ein/wohl – dein Bruder sein", এই সব গাছে সব সময় ফুল থাকে(629) "Auf dieserart Bäumen pflegen stets Blumen zu sein", এই ঘরে আগে একটা চেয়ার থাকত(630) "In diesem Zimmer pflegte

(619) Je nach Kontext können হওয়া und থাকা natürlich auch andere Bedeutungen als "sein" haben, so z.B. সেখানে রোজ রসগোল্লা হত "Dort entstanden (= wurden gemacht) täglich Rasogollas", সে যদি ঢাকায় থাকত … "Wenn er in Dhaka gewohnt hätte/wohnte …" usw.

(620) Einfache präsentische Sätze: [সে] চোর und [সে] ডাকাত.

(621) Einfacher präsentischer Satz: বইটা ওখানে আছে oder বইটা ওখানে (vgl. § 10.1).

(622) Einfacher präsentischer Satz: পিটার আমাদের সাথে আছে oder পিটার আমাদের সাথে.

(623) Tatsächlich war er aber da. Die Aussage ist vorgestellt und es steht die Gewohnheitsform der Vergangenheit.

(624) Einfache präsentische Sätze: সে তোমার দাদা und ভাতটা তার *জন্য* যথেষ্ট (verneint: যথেষ্ট নয়).

(625) Einfacher präsentischer Satz: ভগবান আছেন.

(626) Wegen der Gewohnheitsform ist die Satzaussage nur vorgestellt. Würde der Sprecher annehmen, Gott könne möglicherweise wirklich existieren, stünde die einfache Präsensform.

(627) Einfacher präsentischer Satz: আমি ভাল আছি (siehe hierzu S. 54).

(628) Einfacher präsentischer Satz: সে তোমার ভাই (হয়). Zum Futur siehe S. 216.

(629) Einfacher präsentischer Satz: গাছে ফুল আছে.

(630) Einfacher präsentischer Satz: এই ঘরে একটা চেয়ার আছে (seltener ohne আছ্, siehe § 10.1). Würde nicht auf das

früher ein Stuhl zu sein", সে আমার চাকর হত "Er pflegte, mein Diener zu sein",(631) তার চাকর হবার কথা আগে জানতাম না(632) "Von seinem Diener-Sein wußte [ich] vorher nicht", তার চাকর থাকবার কথা জানতাম না(633) "Von seinem Diener-Haben wußte [ich] nicht", তার দুটো গাড়ী থাকতে(seltener: হতে) পারে(634) "Er könnte zwei Autos haben", এই গাড়ীটা তোর হতেই পারে না(635) "Dieses Auto kann auf gar keinen Fall dein(s) sein" usw.

In einer lebendigen Sprache gelten Sprachgesetze allerdings nicht immer ausschließlich, und so kann es bisweilen vorkommen, daß das Element des Bleibens mehr als das des Seins hervorgehoben wird, so daß থাকা dann dort steht, wo wir gemäß dem oben Gesagten হওয়া erwarteten. Es ist überhaupt zu beobachten, daß umgangssprachlich হওয়া und থাকা als "sein" auch ansonsten bisweilen verwechselt werden, auch wenn das als hochsprachlich nicht korrekt gelten sollte. Beim *Infinitiv* und dem noch zu erlernenden *Präsenspartizip* (§ 33.2) ist die Verwechselung sogar häufiger (meistens steht থাকা für হওয়া) und auch schriftsprachlich zu verzeichnen.

Außerdem entspricht der Gebrauch von হওয়া und থাকা nicht immer dem eines verblosen Nominalsatzes bzw. eines আছ্-Satzes. So haben wir auf S. 213 (und auch § 25.1) হওয়া unter anderem als "zu sein pflegen" (eine Variante von "was … betrifft, so") kennengelernt, auf S. 72 aber auch থাকা in gleicher Bedeutung. Der Unterschied zwischen beiden wird klar, wenn man sich vergegenwärtigt, daß থাকা eigentlich "vorhanden zu sein pflegen" bedeutet (siehe S. 72); d.h., das Vorhandensein steht im Vordergrund. Bei হওয়া hingegen handelt es sich eher um eine Eigenschaft, oder darum, daß etwas entsteht bzw. man es vorfindet; d.h., das Subjekt steht im Vordergrund.

Beispielsweise wäre die Entsprechung "Dort pflegen Menschen zu sein" zum einfachen präsentischen Satz ওখানে মানুষ আছে "Dort sind Menschen" im Sinne von "Dort pflegen Menschen, sich aufzuhalten" ওখানে মানুষ থাকে, aber im Sinne von "Dort sind Menschen auffindbar/zu finden" (d.h. "Was Menschen betrifft, so sind sie dort"; vgl. § 25.1) ওখানে মানুষ হয়.

Oft ist zwar der Unterschied im jeweils Gemeinten minimal, doch manchmal läßt der Kontext nur থাকা oder nur হওয়া zu. Größtenteils spiegelt dieser Gebrauch von হওয়া und থাকা den am Anfang dieses Abschnittes (§ 27.3) geschilderten, auch wenn es sich nicht um Zukünftiges handelt.

In § 25.1 sahen wir auch, daß ein verbloser Nominalsatz oft durch einen Satz mit হওয়া wiedergegeben werden kann, der zwar eine besondere Nuance hat (etwa "was … betrifft, so", oder dergleichen), aber allgemein einfach als "Sein"-Satz übersetzt wird. Dieses হওয়া wird in Bedingungs-, Konzessiv- und hypothetischen Sätzen zwar meistens auch mit হওয়া wiedergegeben, bisweilen jedoch durch থাকা, z.B. সে যদি তোর বন্ধু হয়/হত (seltener: থাকে/থাকত) তবে এ কাজ করল/করত কেন?(636) "Wenn er dein Freund ist/(gewesen) wäre, warum hat/hätte er dann diese Tat getan (bzw.: würde er dann diese Tat tun)?", তুমি যদি মানুষ হও/থাক (seltener), তাহলে এখন আমায় সাহায্য

Gewohnheitsmäßige, sondern nur das vergangene Vorhandensein Bezug genommen, so müßte es heißen: এই ঘরে আগে একটা চেয়ার ছিল "In diesem Zimmer war früher ein Stuhl"

(631) Einfacher präsentischer Satz: সে আমার চাকর. (Zu সে আমার চাকর ছিল "Er war mein Diener" vgl. Fußnote 630.)

(632) Einfacher präsentischer Satz: সে চাকর. (Zu জানা siehe S. 228.)

(633) Einfacher präsentischer Satz: তার চাকর আছে.

(634) Einfacher präsentischer Satz: তার দুটো গাড়ী আছে; gemäß S. 75 aber auch ohne আছ্. Zu পারা siehe § 24.1.

(635) Einfacher präsentischer Satz: এই গাড়ীটা তোর.

(636) Einfacher präsentischer Satz: সে তোর বন্ধু bzw. সে তোর বন্ধু হয় oder dergleichen. — Zum Gebrauch des Imperfekts করল (hier eventuell mit der Nuance "doch" oder "dennoch") in der Frage vgl. S. 193.

কর[637] "Wenn du ein Mensch bist, dann hilf mir jetzt" usw.

Im einfachen Frage- oder Aussagesatz der Vergangenheit wird হওয়া "sein" des präsentischen Aussagesatzes jedoch fast immer durch die Gewohnheitsform der Vergangenheit von হওয়া ersetzt, z.B. সে আমার ভাই হত "Er war mein Bruder" (von সে আমার ভাই হয় oder dergleichen). Auch die Verlaufsform der Vergangenheit kann bisweilen stehen; siehe hierzu § 28.2, Ende.

27.4. Zu যদি, যখন, যেই und যেন

যদি, যখন und যেই stehen meistens an der zweiten Stelle im Satz, kommen jedoch auch anderswo vor, vor allem am Satzanfang.

যদি und যখন werden zwar beide unter anderem mit "wenn" wiedergegeben, sind aber nicht gleichbedeutend:

— যদি wird nicht rein zeitlich, sondern hypothetisch gebraucht, d.h. im Sinne von "falls", wobei es sich um Irreales oder Mögliches handeln kann. Beispiele hierzu sahen wir in § 26.2.

— যখন "wenn" dagegen steht in der Regel *nicht* für "falls", sondern nimmt auf den Zeitpunkt der Handlung Bezug: Es zeigt an, daß ein Ereignis tatsächlich stattfindet oder -fand bzw. sehr wahrscheinlich -finden wird; bisweilen verlangt Deutsch dann "als" anstatt "wenn". Beispiele: সে যখন আসবে, তখন তাকে ডেকো "Wenn er kommt (wörtlich "kommen wird", vgl. älteres Deutsch), dann rufe ihn", সে যখন এল, তখন তাকে ডাকলাম "Als er kam, da rief ich ihn".

Selten verwenden einige যখন auch für eine eher irreale Aussage, z.B. সে যখন আসত, তখন আমি তাকে ডাকতাম "Wenn (= Zur Zeit, zu der) er gekommen wäre, dann (= zu der Zeit) hätte ich ihn gerufen". Statt dessen steht in solchen Fällen in der Regel যদি: "Wenn (= Falls) er …". Den যখন-Satz würde man eher verstehen als *keine* irreale Konnotation habend, also rein zeitlich: "Als er zu kommen pflegte, pflegte ich, ihn zu rufen" (যদি kann dann natürlich nicht benutzt werden).

যখন und যদি können auch im Sinne von "wenn" = "da" verwendet werden. যখন ist dann aber eher einräumend als begründend, z.B. সে যখন কাজটা করছে, তখন আমাকে আর করতে হবে না "Da/Wenn er die Arbeit [schon] tut, brauche ich [sie ja] nicht mehr zu tun". Zu যদি siehe unten.

Zum Gebrauch der Zeitformen mit যদি siehe S. 229; den Gebrauch mit einigen anderen Zeitformen werden wir in § 30.2 und § 30.3 kennenlernen.

Idiomatisch steht mit যদি als "wenn" = "da" das Futur (auch für Vergangenes), um anzuzeigen, daß der Handelnde die Handlung durchführen will/möchte bzw. wollte, oft auch mit der Nuance des deutschen *schon*, z.B. সে যদি যাবেই, তবে তাকে যেতে দাও "Wenn/Da er unbedingt gehen will, dann laß ihn gehen", তুমি যদি এটা করবে, তাহলে আগে এলে না কেন? "Wenn/Da du dies (schon) tun wolltest, warum bist du dann nicht vorher gekommen?"usw. Meistens nehmen তবে, তাহলে oder তো das যদি auf; manche benutzen auch das zu যখন passende তখন (vgl. S. 225).

Sehr idiomatisch steht যদি "wenn" mit dem Imperfekt in hypothetischen Sätzen gemäß S. 194 (auch mit -ই বা oder বা), z.B. সে যদি(ই) বা গেল/যদি গেলই বা … "Auch wenn er geht/gegangen ist/gegangen sein sollte …". In vielen Fällen ist aber eine Übersetzung mit zusätzlichem "schon", "bereits" oder "ohnehin" angebrachter; dann stehen bisweilen auch andere Verbformen, besonders

(637) Einfacher präsentischer Satz: তুমি মানুষ bzw. তুমি হলে মানুষ oder dergleichen (zur Wortstellung siehe S. 215).

die Verlaufsformen von Präsens (auch für Vergangenes und Zukünftiges) und Vergangenheit (§ 28.2). In manchen Kontexten kann "wenn" im Sinne von "da" stehen, z.B. তুমি যদি আসছ/এলে, তো আমায় ডাকলে না কেন? "Wenn/Da du (schon/bereits/ohnehin) dabei warst, zu kommen/kamst bzw. gekommen warst/bist, warum riefst du mich dann nicht?".

"Auch wenn" ist যদিও, "auch wenn nicht" in der Regel যদি mit নাও, seltener যদিও mit না.

Anders als যদি stehen যখন und যেই mit der Zeitform des Verbs, die ansonsten im Satz ohne যখন bzw. যেই stehen würde. Doch wird im Zusammenhang mit যখন und যেই bei Schilderungen vergangener Ereignisse das Geschehen oft so vergegenwärtigt, als laufe es sozusagen vor den Augen des sich in der Vergangenheit befindlichen Betrachters ab.(638)

Somit können für Vergangenes auch das einfache Präsens, die Verlaufsform des Präsens, das Futur und das (erst in § 29.1 gelehrte) Perfekt stehen. Der Gebrauch sei durch zwei Beispiele, die auf Vergangenes bezogen sind, verdeutlicht: আমি যখন/যেই তাকে ডাকলাম/ডাকি/ডাকছি, তখন/অমনি সে বলল/বলে … "Als/Sowie ich ihn rief/rufe (bzw. dabei bin, ihn zu rufen), da/sogleich sagt(e) er …", সে যখন/যেই যাবে/যায়/যাচ্ছে, তখন/অমনি আমি আসব/এলাম "Wenn/Sowie er gehen wird (bzw. will)/geht (bzw.: dabei ist, zu gehen), dann/sogleich werde ich kommen/kam ich".(639)

Im Nachsatz kann unabhängig von der eigentlichen Zeit der Handlung die Verlaufsform des Präsens die Gleichzeitigkeit der Handlungen anzeigen, z.B.: আমি যখন এলাম/আসি/আসছি, তখন সে যাচ্ছে "Als ich kam/komme (bzw. dabei bin, zu kommen), da ist er (gerade) dabei, zu gehen".

Zur Verneinung durch না mit যদি siehe S. 229.

Bei যখন steht না **vor oder hinter** dem Verb, je nachdem, ob Hypothetisches oder Zeitliches überwiegt. Als allgemeine (aber nicht ausnahmslose) Faustregel gilt, daß না vor dem Verb steht, wenn im Deutschen ein Konjunktiv stehen könnte, ansonsten hinter dem Verb, z.B. সে যখন পড়বে না/না পড়বে, তখন আমায় ডাকিস্ "Wenn (= Zur Zeit zu der) er nicht lernen wird/sollte, dann ruf mich", hingegen সে যখন এল না, তখন আমি গেলাম "Als er nicht kam, da ging ich".

Bei যেই gilt prinzipiell Ähnliches, doch steht না vorzugsweise auch dann **vor** dem Verb, wenn im Deutschen kein Konjunktiv stünde, z.B. সে যেই না পড়বে, অমনি আমায় ডাকিস্ "Sowie er nicht lernen wird (= sollte), sogleich ruf mich", aber auch সে যেই না খেল (seltener: খেল না), অমনি আমি গেলাম "Sobald er nicht aß, sogleich ging ich". Das না wird in der Regel *betont*, z.B. ʃéɟei (bzw. ʃé ɟéi) ná: (vgl. § 1.2a, Ende) póṛbe (bzw. nápoṛbe) (সে যেই না পড়বে …) usw.

Sehr selten (und sehr umgangssprachlich) steht না vor যখন oder যেই selbst.

না kann gelegentlich wie bei যদি (vgl. S. 229, gegen Ende von § 26.2) hinter dem Verb "nicht (wahr)" bedeuten, z.B. সে যেই/যখন আসবে, না, … "Sobald/Wenn er kommt, nicht (wahr), …".

Hinter যেই selbst kann না zudem statt verneinend *hervorhebend* sein. Dann ist es *enklitisch*, z.B. ʃé ɟéina (auch ʃéɟeina) póṛbe (সে যেই না পড়বে …) "*Sobald* er lernen wird (= sollte) …" usw.

নি steht stets hinter dem Verb (siehe S. 239), z.B. সে যেই খায় নি … "Sobald er nicht aß …".

Bei যেন "daß (--- auch)"(640) steht, wie bei যে "daß" (siehe S. 143), bei einer Aufforderung oder

(638) Ähnliches kennen wir auch aus Schilderungen des Vergangenen in deutscher Umgangssprache.

(639) Mit der entsprechenden Perfektform von ডাকা bzw. যাওয়া bedeuteten die Beispielsätze "Als/Sowie ich ihn gerufen habe …" bzw. "Als/Sowie er gegangen ist …".

(640) "Daß (--- auch)" umfaßt auch "damit/(so) daß/(auf) daß (--- auch)" gemäß S. 226.

dergleichen (z.B. Begehr oder Wunsch) im *Nebensatz* (abhängigen Satz) in der Regel das einfache Präsens,[641] z.B. তুমি কর/কোরো/করবে যেন/যে সে এটা করে "Tu du/Du soll(te)st tun, daß er dies auch/dies tut", তিনি করবেন/করুন যেন/যে এটা হয় "Er tue/Er soll/möge tun, daß dies auch/dies werde/sei".

Ist যেন "daß --- auch" Bestandteil des *Hauptsatzes*, dann steht im Hauptsatz das einfache Präsens (vgl. S. 226). Die Zeitform des in der Regel mit যে eingeleiteten Nebensatzes steht gemäß S. 143; meistens – doch nicht nur – steht somit das einfache Präsens, z.B. তিনি যেন করেন যে এটা হয় "Daß er auch tut, daß dies werde/sei!". Auf einen Satz mit যেন braucht aber kein "daß"-Satz zu folgen, z.B. সে যেন যায় "Daß er auch geht/gehe!".

Bei der 2. Person wird bei যেন "daß (--- auch)" im Hauptsatz auch der als höflicher geltende Prekativ verwendet, doch meistens (nicht immer) nur, wenn যেন auf das Verb folgt, z.B. তুমি যেও যেন "Daß du auch gehst!". Nur selten steht er dagegen im Nebensatz, z.B.: আমি চাই (যে), তুমি যেও যেন (selten statt তুমি যাও যেন) "Ich wünsche, daß du auch gehst".

যেন steht vorzugsweise am Anfang des Nebensatzes. Andere Stellungen (besonders am Satzende) kommen jedoch auch vor, wie oben ersichtlich; kommt eine solche andere Stellung von যেন vor, so steht vor dem Nebensatz meistens যে, z.B. তিনি করবেন/করুন যে এটা হয় যেন.

Im Hauptsatz bevorzugt যেন "daß (--- auch)" die zweite oder letzte Stelle, doch auch andere Stellungen sind möglich. Nur am Satzanfang steht যেন in der Regel nicht. Das gilt auch, wenn das Subjekt kontextbedingt wegfallen sollte. So hieße es z.B. beim Wegfall von সে in সে যেন এটা করে eher এটা যেন করে bzw. এটা করে যেন "Daß [er] dies auch tut!" (statt যেন এটা করে).

Bei যেন "daß (--- auch)" im Nebensatz wird (wie für যে; siehe S. 143) das Verb durch *voran*gestelltes না verneint, z.B. তুমি কর/কোরো/করবে যেন/যে সে এটা না করে "Tu du/Du soll(te)st tun, daß er dies/dies auch nicht tut".

Steht যেন "daß (--- auch)" im Hauptsatz, so wird dieser in der Regel ebenfalls durch ein dem Verb *voran*gestelltes না verneint, viel seltener durch *nach*gestelltes না (vor allem dann, wenn যেন selbst dem Verb folgt), z.B. সে যেন না যায় bzw. সে না যায়/যায় না যেন "Daß er auch nicht geht/gehe!". Bei Voranstellung kann না auch vor যেন stehen, z.B. সে না যেন যায়; das ist jedoch seltener.

Bei যেন mit dem Prekativ wird hingegen auch im Hauptsatz meistens (doch nicht nur) durch dem Verb *nachfolgendes* না verneint, z.B. তুমি যেও না যেন "Daß du auch nicht gehst!". Im Nebensatz, in dem der Prekativ ohnehin selten vorkommt, steht না vor oder nach dem Verb.

Die Verneinung des durch যে eingeleiteten Nebensatzes erfolgt gemäß S. 143. Man beachte dabei, daß die gegebenenfalls stattfindende Verneinung durch নি nicht vorangestellt werden kann.

Mit যেন "als ob; gleichsam; es scheint"[642] kann jede passende Verbform benutzt werden; das belegen die Beispielsätze unten. Vor solchen যেন-Sätzen (auch bei "daß auch") kann auch ein যে "daß" stehen, z.B. ধরলাম যে, সে যেন এল und আমি দেখছি যে, সে যেন আসছে in Fußnote 642.

যেন "als ob; gleichsam; es scheint" im Hauptsatz wird in Bezug auf Stellungsregeln in den

---

(641) Hierzu siehe auch Fußnote 287.

(642) Oft ist für die Wiedergabe von যেন eine andere der deutschen Wiedergaben auf S. 238 passender als "als ob; gleichsam; es scheint", z.B. আমি দেখছি (যে), সে যেন আসছে "Ich sehe: es scheint, er kommt" = "Ich sehe, [daß] er anscheinend (= gleichsam) kommt", ধরলাম (যে), সে যেন এল "Nehmen/Nähmen (ধরা) wir [an/es so], als ob er kommen würde" = "Nehmen wir an, er kommt/käme sozusagen (= gleichsam)".

meisten Fällen wie যেন “daß (--- auch)” behandelt, mit einigen Ausnahmen:

— Die Anfangsstellung von যেন ist etwas häufiger, sogar wenn ein Subjekt erwähnt wird, z.B. যেন আমি তোমাকে দেখছি! “Als ob ich dabei bin, dich zu sehen (= ich dich sehen würde)!”.

— Obwohl sporadisch auch vor ihm stehend, steht das verneinende না meistens *hinter* dem finiten Verb, z.B. im Hauptsatz তুমি যেন যাচ্ছ না (sehr selten না যাচ্ছ)! “Als ob du nicht gehen würdest!”, im Nebensatz ধরলাম, সে যেন এল না “Nähmen wir an (ধরা “annehmen”; siehe auch S. 194), er kommt/käme gleichsam nicht”.

27.5. Zahlen (Fortsetzung)

Die Zahlen von einundachtzig bis fünfundachtzig sind (mit Tk): একাশী ækaʃi (৮১), বিরাশী biraʃi (৮২), তিরাশী tiraʃi (৮৩), চুরাশী curaʃi (৮৪), পঁচাশী põcaʃi (৮৫) (auch একাশি, বিরাশি usw.).

Übungen

1. Eventuelle Fehler in den folgenden Sätzen sind zu korrigieren (nicht alle Sätze haben Fehler!):

আমি যদি যাব না, তাহলে তুমিও না যাবে।
তুমি যদি আগামী মাস ওখানে যাবেই, তখন আমায় বললে নি কেন?
তুমি যখন আসলে, তখন সে যেত, কিন্তু তুমি আসলে না বলে গেল না।
আমি যেই না আসছি, অমনি সেও গেল।
সে বলছে যে, সে এই কাজটা করবে না। ঠিক আছে, সে করুক না; আমিও করছি না।
এই মাঠে বিকেলে অনেক ছোট ছেলেকে (siehe § 22.4) হতে দেখতাম; তারা খেলতে থাকত।
আমি যদি সেখানে থাকতেম, তাহলে সে এমন কথা বলতে পারল না।
এটা যেন না দেখব যে তুমি আস নি (siehe S. 245 und S. 143)।
সে যদি যায় না (siehe S. 229), তাহলে আমাকেও ওর সাথে যেতে দিস্।
তুমি নাহয় (“ich gebe zu”) আমার সাথে আর কথা বলছ না, কিন্তু আমি যদি এখন তোমার সাথে আর খেলি না, তাহলে দেখব যে তুমি আবার কথা বলতে আসছ।
সে কি তোমার ভাই থাকত? যদি থাকত, তাহলে তাকে রোজ এত মারতে কেন?
সে ছিল আমার বন্ধু (vgl. § 25.1, Anfang), কিন্তু তুমি তো তা না হতে।
আমি চাই যেন তুমি এখনই যেও।
তুমি যেন বুড়োটাকে আর মার না!
সে যদি গত রবিবারেই এখানে আসবে, তাহলে আমায় আগে বলতে পারত না?
তুমি যদি এলেই, তবে উজ্জ্বলকে নিয়ে আসতে না কেন?
জোনাস কাল এল না কেন? ও যখন আসত, তখন আমি তার সঙ্গে খেলতাম।
হক সাহেব যেই আসছে, অমনি তুই যদি তাঁকে বললি, তবে কাজটা উনি করতে পারলেন; বললি না বলে করলেনও না।

2. Leseübung:

চঞ্চু	Vogelschnabel (Gelehrtenwort)
ক্যালা	übermäßig naiv bzw. blöd (Slang)
ব্যতিরিক্ত (siehe § 11.5)	außer (Schriftsprache)

ত্বক্	Haut (Schriftsprache)
চত্বারিংশ	vierzigster (Gelehrtenwort)
ক্ষয়িষ্ণু	dem Verfall unterliegend (Schriftsprache)
উদ্বাস্তু (Tk von দ্ব্; db) (siehe S. 29)	Evakuierter, Vertriebener
অভিজ্ঞ	(sehr) erfahren
অভ্যুত্থান	Aufstehen, Aufstieg (Schriftsprache)
অভ্রাতৃক	bruderlos (Schriftsprache)
ক্রৌর্য	Grausamkeit; Roheit (Gelehrtenwort)
স্যাঙ্গাত, স্যাঙাত	Kumpel, Kumpan (nicht hochsprachlich)

3. Übersetzungsübung:

Guten Tag (Begrüßung anpassen), mein Herr (mein Herr = *সাহেব*). Ich bin Akbar Choudhury. Es könnte sein ("es" weglassen), daß Sie mich kennen, aber ich nehme das nicht an (siehe S. 238) (beide Präsensformen möglich). Würden Sie mich jedoch kennen, dann wäre das auch nicht schlecht. Sie wollen sicher wissen, warum ich hier bin. Ich sage es, ich sage es (beide "es" weglassen); warum so eilig (= soviel Eile)? Nein, sagen Sie jetzt nichts; hören Sie doch (-ই *না*) erst einmal. Ich weiß, daß ich störe, aber dies ist nur für Ihr Wohl (*ভাল*). Wenn Sie meine Worte hören (= hören werden), werden Sie verstehen, was ich sagen will, und Sie werden sagen ("Sie" weglassen): "Warum habe ich nicht *selbst* vorher (= vor diesem, siehe Fußnote 501) über solches (= solch alles) nachgedacht (= gedacht)?" Ja, hätten Sie nachgedacht (mit *যদি*), dann bräuchten Sie mich jetzt nicht. Aber wie dem auch sei (*সে যাই হোক*), da ich jetzt hier bin, wird (= daher wird) alles gut (= richtig) sein. Sowie ich in dieses Dorf kam, sah (= sogleich sah) ich ("ich" weglassen) zuerst ihr Haus, schon (-ই) von fern. Sie haben bestimmt viel Geld, denn nur von Geld entsteht solch ein großes Haus (siehe Fußnote 514). Und jetzt, wo ich Sie sehe, frage ich (*যখন --- তখন*), "Wie (*কেমন করে*) haben Sie dies gemacht (= machten Sie dies)? Sie sind ja *gar* (= *ganz*, *gänzlich*; S. 226) nicht alt! Ich sehe in Ihrem Aussehen, in Ihrem Gesicht: sie haben Intelligenz. Und Kraft haben Sie auch. Möge Gott (*আল্লাহ্*) geben (= tun, Respektsform), daß Sie noch viele Tage so bleiben (zu den Zeitformen siehe S. 245). Daß Sie auch keinen Kummer empfinden! *Das* wünsche ich. Aber es könnte doch auch so (= solches könnte doch auch) sein, daß etwas passiert (einfaches Präsens). Wenn es ("es" weglassen) nicht passiert, dann ist es natürlich besser (mit *আরও*), aber wenn dennoch (*তবুও*) etwas passiert? Dann wird Ihre Kraft nicht mehr da sein; auch Ihre Intelligenz wird keinen Wert (= Preis) mehr haben. Wer wird sich um ihre Frau (*স্ত্রী*, Akkusativ) kümmern (*দেখা*), wer wird Ihren Kindern (= Jungen und Mädchen; ohne "und") Essen geben? Wie (*কেমন করে*) sollen sie erzogen werden (= Menschen werden; siehe S. 98)? Dafür braucht (*লাগা*) man Geld! Aber wenn Sie nicht mehr da sind (= da sein werden), von woher soll dann das Geld kommen? Wissen Sie es? Was werden sie bekommen? Überhaupt (-ই) nichts! Aber ich, ich kann Ihnen helfen! Meine Firma weiß, was zu tun ist (= man tun muß)! Für nur zweiundvierzig Taka im Monat wird sie achtzigtausend Taka zahlen (= geben), falls Sie sterben sollten – auch dann (*তখন*; vgl. S. 229), wenn es bereits (-ই) morgen sein sollte (Stellung des '*য্*'-Satzes gemäß § 22.2, gegen Ende), was Gott nicht gebe (= tue, Respektsform). Sehen Sie dieses kleine Papier ("Sie" weglassen)! Eine kleine Unterschrift (*সই*) nur, und Sie werden keine Sorgen (*চিন্তা*) mehr haben.

Kapitel 28

Text

— *ভোলা, কোথায় চললি?*
— কেন প্রশ্ন করছিস্? আজ কি বার?
— *আজ মঙ্গল।*
— তাহলে?(643) জানিস্ তো, এই সময়ে আমি ফুটবল খেলতে যাই। আমার সঙ্গে যাবি?
— *ঠিক আছে, খেলব চল্।*(644)
— আচ্ছা, কাল বিকেল তোর বাড়ী গিয়ে তোকে ডাকবার ইচ্ছে ছিল,(645) কিন্তু তুই তখন পড়ছিলি; তোর মা যেতে দিলেন না। পড়ে পড়ে পাগল হবি নাকি? পরীক্ষা তো এপ্রিল মাসে; এখন থেকেই এত পড়ে করবিটা কি?
— *বাঃ, এপ্রিল মাসে পরীক্ষা বলে এখন পড়ব না? কি বলছিস্ বোকার মত? কষ্ট যদি না করি, তাহলে ত বারবার তোর মতই ফেল করতে হবে,*(646) *বুঝলি? তাই ভাল করে পড়ছি। তুই হয়ত নাই বা পড়লি, সেটা হচ্ছে তোর ব্যাপার; আমার কিন্তু পরে যাতে ভাল কাজ হয়, সেই চেষ্টাই করতে থাকব।*
— ওঃ, একটা ছোট প্রশ্নের কত বড় উত্তর! ঠিক আছে, আর বলব না। ... এই, ওদিকে কি হচ্ছে? আমরা যখন কথা বলছিলাম, তখন হঠাৎ সাতচল্লিশ-আটচল্লিশ জন লোক রাস্তায় কেমন করে জমা হল, তা দেখলি?
— *কই, না তো! দেখি নি। কোন্ দিকে? ও হ্যাঁ, ওই ত — প্রায় পঞ্চাশ জনের মত। কিসের ভীড়*(647) *হতে পারে? ... আরে, কি বলছে শোন্।*
— **মারুন, মারুন, ভাল করে মার দিন শালাকে!**
— শুনলি বাচ্চু? একবার ওদিকে আয়; কি হচ্ছে দেখি।
— *না রে, যাস্ নে। কি জানি কি হচ্ছে; শেষে তুইও গালি বা মার খেয়ে ফিরবি।*
— যাঃ পাগল, আমি গালি বা মার খেতে যাব কেন রে? তুই না যাস্, আমি যাব।
— *আমার কথাগুলো আগে একটু ভেবে, তারপর যাস্। আমার চেয়ে তোকে কেউ ভাল চেনে না; আমি জানি যে তোর মত পাগল খুব কমই হয়*(648)*। তোর তো সবতাতেই কিছু বলতে হয়;*(649) *তুই সকলের সাথেই পাগলের মত কথা বলিস্ বলে সবাই তোর কথায় রাগ করে। শেষে ওখানে গিয়ে তুইও সবার কাছ থেকে মার খাবি, ও ভাঙ্গা হাত-পা নিয়ে ফিরবি। তোর সঙ্গে আগে যখন মঙ্গল-বুধ-বৃহস্পতি*(650) *মালতীদের পাড়ার ছেলেগুলোর সাথে ফুটবল খেলতাম, তখন তোকে যাতে ওরা না মার দেয়*(651)*, তার জন্য আমায় কম কষ্ট করতে হত? যে ব্যাপারটা হচ্ছে, সেটাকে নিয়ে এখন ঐ লোকগুলোকে যে কি বলবি, তা ভগবানই জানেন!*
— আর বেশী বলিস্ না। আমার কিচ্ছু হবে না। আমি গেলাম। ... একি, এ যে খগেন! আরে মশাইরা, করছেন

---

(643) Eigentlich eine Ellipse für: যদি আজ মঙ্গল হয়, তাহলে? “Wenn heute Dienstag ist/sein sollte (siehe § 27.3), dann?”.

(644) Siehe Fußnote 416.

(645) Der Handelnde muß hinzugedacht werden: আমার.

(646) Der Handelnde muß hinzugedacht werden: আমায়/আমাকে.

(647) “Wessen Gedränge” = “Gedränge für was/wozu” (siehe § 21.3).

(648) “Verrückte wie du pflegen sehr wenig (= wenige) zu sein” = “Es gibt sehr wenige Verrückte wie du”.

(649) Vgl. তোর সব সময় কিছু বলতে হয় auf S. 167. Allerdings gilt auch hier (wie dort), daß man eine solche Konstruktion mit হওয়া eher meiden und eine andere (z.B. eine der in § 34.7 behandelten) wählen würde.

(650) Siehe § 25.3.

(651) Oder মার না দেয়. Wird মার দেওয়া als Verbaleinheit (“schlagen, (ver)prügeln”) aufgefaßt, so steht না vorzugsweise vor মার; wird dagegen মার mehr in seiner Funktion als Akkusativobjekt von দেওয়া gesehen, so steht না vorzugsweise dahinter. Ähnlich ist es bei anderen solchen Zusammensetzungen.

কি[652]? ওকে মারছেন কেন?

— মারব না? বেটা যেমন কাজ করছিল, তেমন মার খাচ্ছে। দিনের বেলাতেই[653] শালা এখানে বসে তাড়ি খাচ্ছিল – দেখুন না, সওয়া বোতল[654] এখনও হাতে আছে; বেটা কিছুতেই ফেলছে না! চোখগুলো দেখুন না একবার! আর ওকে ওখানে বমি করতেও দেখলাম! মদ খেয়েই কিন্তু এই বেটাদের সাহস হয়। যদি না হত, তাহলে কি এমন করে পয়লা নম্বর চোরের মত[655] কাজ করতে পারত? চারজন লোকের পকেট থেকে যে কি করে টাকা নিতে পারল, তা কেউই জানে না – সবার চোখের সামনে! পঞ্চম জনের টাকা নিতে গিয়ে কিন্তু তার ভুল হল; পঞ্চম লোকটা ধরল আর খুব মার দিতে লাগল। আমরা তাকে মারতে সাহায্য করছি।

— চারজন লোকের টাকার কথা আপনারা জানলেন কেমন করে?

— ও-ই বলল।

— ওর কথা সত্যি হতে পারে না! আর মারবেন না। আমি ওকে ভাল ভাবেই চিনি; ও চোর নয়। তাড়ি খেয়ে মাথার ঠিক ছিল না। মার্চ মাসে গরম হতে লাগছে, তাই আপনাদের মাথাগুলোও হয়তো বেশী তাড়াতাড়ি গরম হচ্ছে।

— এ আবার কেমন কথা? তুমি বেটা ওর বন্ধু। আর যে মদ খায়, যে চোর, তার বন্ধুও যে চোর বা গুণ্ডা হয়, তা ত সকলেই জানে। চোরের সাক্ষী গাঁটকাটা। বস বাছা, এখনই মজা দেখবে! … দেখুন দাদারা, এখানে আর একজন আছে।

— বাপ্‌রে, সবাই মিলে আমাকে ধরতে আসছে; আমি আর এখানে নেই।।

(*বাচ্চু ভাবছেঃ–*)

— *যা ভাবছিলাম, ঠিক তা-ই হল। তবে শেষে হয়ত ভালই হল, কারণ খগেনটাকে আর কেউ মারছে না। আর ভোলাকে কেউ ধরতে পারবে না। তবে ও যদি খুব করে মার খেত, তাহলে খারাপ হত না।*

Vokabeln

প্রশ্ন করা	fragen; Frage(n) stellen[656]
বার	(auch:) Wochentag
মঙ্গল	= মঙ্গলবার
ফুটবল (TK $p^hut\int bɔl$)	Fußball
গিয়ে (TK gie, $gi̯^e$)	gegangen (seiend); indem [ich] ging; nachdem [ich] gegangen war
ইচ্ছে	Wunsch; Lust (eher gesprochen als geschrieben)
(তুই) পড়ছিলি (TK $po\int c^hili$)	(du) warst dabei, zu lernen
পড়ে পড়ে (TK $po\int epo\int e$)	ständig/immer wieder lernend/gelernt habend; indem [du] ständig/immer wieder lernst
এপ্রিল	April
মাস	*steht hinter dem Monatsnamen* (vgl. *তারিখ* auf S. 80)
পড়ে (TK $po\int e$)	gelernt habend; lernend; indem [du] lernst
বাঃ	(auch:) also!; na hör mal! (usw.)
বারবার (TL bār'bār), বার বার, বার-বার	Mal für/um Mal = immer wieder; wiederholt
ফেল (TK auch fel) (siehe § 2.5)	das Durchfallen (in einer Prüfung oder dergleichen)
ফেল করা	durchfallen

(652) Die Nachstellung von কি betont die Satzaussage besonders.

(653) Zu বেলা vgl. § 24.4.

(654) Maßeinheit! Siehe S. 84.

(655) "Wie (ein/der) Dieb Nummer eins" = "wie ein/der vollkommene(r) Dieb/Meisterdieb".

(656) Wird der Inhalt der Frage mitgeteilt, so steht aber meistens জিজ্ঞেস/জিজ্ঞাসা করা (siehe S. 238), z.B. আমি এটা জিজ্ঞেস/জিজ্ঞাসা করছি "Ich frage dies", nur selten আমি এটা প্রশ্ন করছি.

হয়ত, হয়তো (TK hɔjto) — vielleicht; womöglich (bei Verneinungen mit *হয়ত* bzw. *হয়তো* kann bisweilen *না* vor dem Verb stehen, besonders, wenn *হয়ত/হয়তো* am Satzende steht)

ব্যাপার — Angelegenheit

যাতে (করে) — (auch:) damit; so daß; auf daß (usw.) (wird wie *যেন* benutzt; *যাতে* ist wörtlich "durch welches")

(আমরা) বলছিলাম (TK bolcʰilam) — (wir) waren dabei, zu sprechen/reden

হঠাৎ, (auch, jedoch selten:) হটাৎ — plötzlich

জমা — (1) versammelt (= *জমায়েৎ*); (2) gesammelt

মত (TL mata) — (hinter Zahlenangaben – meistens mit Suffixen – im Genitiv auch:) (in) etwa; sozusagen; ungefähr; um die

মার দেওয়া — schlagen; (ver)prügeln

খেয়ে (TK kʰee, kʰeʲe) — eingenommen habend; nachdem [du] eingenommen hast

যাঃ — (auch:) ach du!, ach geh!; hau ab! (usw.)

ভেবে — überlegt habend; überlegend; indem [du] überlegst; nachdem [du] überlegt hast

সবতাতে (TK ʃɔbtate) — zu/bei/in allem

সকল (TK ʃɔkol, selten ʃɔkɔl) — = সব

সকলের — aller (meistens nur bei Personen)

সকলের সাথে — mit allen (meistens nur bei Personen)

সবার (TK ʃɔbar) — (1) aller; (2) eines jeden

সবার কাছ থেকে — (1) von allen; (2) von jedem

গিয়ে (TK gie, gɨʲe) — gegangen (seiend); indem [du] gehst; nachdem [du] gegangen bist

ভাঙ্গা, ভাঙা — gebrochen; zerbrochen

বুধ — = বুধবার

বৃহস্পতি (TK brihoʃpoti, auch brihɔʃpoti) — = বৃহস্পতিবার

বৃহস্পতিবার — Donnerstag

নিয়ে — (auch:) über; wegen (bei Forschungs- oder Gesprächsthemen, Streitgegenständen usw.) (vgl. § 18.9)

একি — = এ কি

খগেন — Khagen (männlicher Hindu-Name)

যেমন --- তেমন (TK ɟæmon --- tæmon)[657] — (1) welche Sorte von --- die/jene Sorte von (adjektivisch); (2) so, wie --- so (adverbiell)

(সে) করছিল (TK korcʰilo) — (er) war dabei, zu tun/machen

বসে (TK boʃe) — sitzend; indem [er] saß

তাড়ি — Alkoholgetränk aus Palmensaft; Toddy

(সে) খাচ্ছিল (TL khācchila) — (er) war dabei, einzunehmen

(657) Selten ɟæmɔn --- tæmɔn.

সওয়া[658]	(1) ein Viertel (wird wie andere Zahlen verwendet); (2) plus ein Viertel zum Ganzen (vor anderen Zahlen, z.B. *সওয়া তিন* "3¼")
বোতল (TK botol, seltener botɔl), বোতোল	(größere) Flasche
চোখ	Auge
খেয়ে (TK k^{h}ee, $k^{h}e^{j}$e)	eingenommen (= getrunken) habend; nachdem [sie] eingenommen (= getrunken) haben
খেয়েই	sowie/gleich nachdem [sie] eingenommen (= getrunken) haben
পয়লা (TK pɔjla)	erster; erste; erstes (bei Datumsangaben und mit *নম্বর*; selten in anderen Fällen)
নম্বর (TK nɔmbor, seltener nɔmbɔr)	Nummer (hinter der Zahl; z.B. *এক নম্বর* "Nummer eins")
পয়লা নম্বর	erste Nummer = Nummer eins
পঞ্চম (TK pɔɲcom, pɔɲcɔm)	fünfter; fünfte; fünftes
গিয়ে (TK gie, gi^{j}e)	gegangen seiend (= versucht habend); indem [er] ging (= versuchte)
ভুল হওয়া	(1) ein Fehler entstehen; falsch werden; (2) (mit Genitiv desjenigen, dem der Fehler entsteht:) einen Fehler begehen; falsch machen
খেয়ে (TK k^{h}ee, $k^{h}e^{j}$e)	eingenommen (= getrunken) habend; nachdem [er] eingenommen (= getrunken) hat
ঠিক	(auch:) Richtigkeit; Ordnung
মার্চ (TL mārc)	März
সকলে (TK ʃɔkole, selten ʃɔkɔle)	(Nominativ:) = সবাই
সাক্ষী	Zeuge
গাঁট	Saumzipfel des Kleidungsstückes,[659] der um die Taille liegt und in dem Geld usw. aufbewahrt wird
গাঁটকাটা (TL gãṭ'kāṭā)	গাঁট-Aufschneider (vgl. *Beutelschneider*)
মজা	Spaß
(আমি) ভাবছিলাম (TL bhāb'chilām)	(ich) war dabei, zu denken
খুব করে (TK kore)	sehr (Adverb; kann kein Adjektiv qualifizieren)

28.1. Das Absolutiv

Mehrere nacheinander oder gleichzeitig begangene Handlungen des gleichen Subjekts drückt Deutsch meistens durch finite Verben aus, z.B. *Ich gehe und hole ihn*; *Setz dich und iß*; *Er lebt, indem er bettelt* usw. Im Bengalischen sind zwar ähnliche Konstruktionen prinzipiell möglich (wie wir bereits einige Male gesehen haben), doch benutzt man sie nicht oft: Man zieht es vor, nur *ein* finites Verb im Satz zu haben und infinite Verbformen für die anderen Verben.

Die häufigste solcher infiniten Verbformen ist das Absolutiv (älterer Name: Absolutivum),

(658) Zur Aussprache siehe § 8.6; umgangssprachlich TK oft auch ʃoa, ʃo^{w}a.

(659) Des Wickeltuchs, das an der Stelle von Hosen den unteren Körperteil bedeckt.

auch Absolut(iv)partizip, konjunktivisches Partizip oder perfektivisches Partizip genannt. Es zeigt an, daß eine Mehrzahl von Handlungen nacheinander oder gleichzeitig passiert,

Gebildet wird es, indem an den Imperfektstamm (siehe § 23.1) ein -এ angefügt wird, wobei nach Vokalen gemäß § 7.3 -য়ে steht. Zu beachten ist dabei:(660)

— Wurzeln, die ein আ beinhalten, werden abweichend von § 23.1b und § 23.2b alle gleich behandelt: Das আ wird durchweg zu এ (TK e).

— Die in § 14.1a genannten Verben schieben anders als in § 23.2d kein -ই vor die Endung.

Beispiele: হয়ে (TK hoe, ho^{j}e) von হওয়া, করে (TK kore) von করা, সয়ে (TK ʃoe, ʃo^{j}e) von সওয়া, পেয়ে von পাওয়া, মেরে von মারা, এসে von আসা, গেয়ে von গাওয়া, দিয়ে von দেওয়া, কিনে von কেনা, খেলে (TK k^{h}ele) von খেলা, শুয়ে von শোয়া, শুনে von শোনা usw.(661)

আছ্ besitzt keine Absolutivform. Für "sein" werden হওয়া und থাকা gemäß § 27.3 benutzt.

Das Absolutiv von যাওয়া lautet গিয়ে. যেয়ে, obwohl bisweilen auch literarisch verwendet, gilt allgemein als nichthochsprachlich.(662)

Man kann das Absolutiv im Deutschen meistens wiedergeben, indem man je nach Kontext mit "indem" oder "nachdem" übersetzt, oder aber, indem man finite Verben mit "und" verbindet,(663) z.B. তুমি গিয়ে তাকে আন "Hol ihn, indem du [dorthin] gehst!" bzw. "Geh und hol ihn!", সে সকালে এসে, বইটা দেখে, সেটা একটু পড়ে, আমার সাথে কথা বলে, এক কাপ চা খেয়ে বিকেলবেলায় আবার বাড়ী গেল "Nachdem er am Morgen gekommen war, das Buch gesehen und es ein wenig gelesen hatte, mit mir geredet und eine Tasse Tee getrunken hatte, ging er am Nachmittag wieder nach Hause" bzw. "Er kam am Morgen, sah das Buch, las es ein wenig, redete mit mir, trank eine Tasse Tee und ging am Nachmittag wieder nach Hause", মেয়েটা নেচে পয়সা পায় "Das Mädchen bekommt Geld, indem es tanzt" bzw. "Das Mädchen tanzt und bekommt Geld" usw.

Solche Konstruktionen kann man auch mit Partizipien (Mittelwörtern) wiedergeben, z.B. "Gegangen seiend, hol ihn", "Am Morgen gekommen (seiend), das Buch gesehen habend, … eine Tasse Tee getrunken habend, ging er am Nachmittag nach Hause", "Tanzend bekommt das Mädchen Geld" usw. Eine solche Übersetzung ist zwar genauer, doch oft schwerfällig und unschön.

Anmerkung: "Indem" und "nachdem" werden im Bengalischen in der Regel nicht mit finiten Verben ausgedrückt. So stünden für "bekommt" in "Das Mädchen bekommt Geld, indem es tanzt" und für "gekommen war" in "Nachdem ich gekommen war, spielte ich" keine bengalischen finiten Verbformen, sondern allenfalls Verbalsubstantive mit Postpositionen, z.B. মেয়েটা নাচার মাধ্যমে পয়সা পায় "Das Mädchen bekommt mittels (মাধ্যমে) Tanzen (= indem es tanzt) Geld" bzw. আমি/আমার আসবার পর/পরে খেললাম "Ich spielte nach meinem Kommen" = "Nachdem ich kam/gekommen war, spielte ich" (zu আমি/আমার vgl. § 20.2, Ende). Die geläufigen Konstruktionen wären indes mit dem Absolutiv, d.h. মেয়েটা নেচে পয়সা পায় bzw. আমি এসে খেললাম.

Die Aussage, daß das Absolutiv *Gleichzeitigkeit* ausdrücken kann, ist oft insofern zu relati-

---

(660) In vielen Dialekten ist die Absolutivendung bei Vokalen -য়্যা, bei Konsonanten -্যা, wobei -্যা gemäß § 11.5 ausgesprochen wird, oder aber als ja oder jæ, z.B. দেখ্যা, হয়্যা. Häufig wird ein ই vor die letzte Silbe eingeschoben, z.B. দেইখ্যা, হইয়্যা. Statt -্যা steht dann oft nur -া, z.B. দেইখা, হইয়া. Der Stamm kann auch andere Formen annehmen, und es können auch andere Endungen benutzt werden, doch kann hier nicht auf alle diese eingegangen werden.

(661) Zur heute unüblichen Schreibweise ক'রে, প'ড়ে usw. siehe Fußnote 467.

(662) Dialektformen: যাইয়া, গিয়্যা, গয়্যা usw.

(663) Im "und"-Satz, wie im Absolutivsatz, können die Handlungen gleichzeitig oder nacheinander erfolgen. Der Kontext entscheidet über das Gemeinte – oder aber beides bleibt möglich.

vieren, als Handlungen so dicht aufeinander folgen können, daß sie zwar wie gleichzeitig erscheinen, tatsächlich jedoch die erste vor der zweiten abgeschlossen ist. So besagt z.B. মেয়েটা নেচে পয়সা পাচ্ছে "Das Mädchen bekommt tanzend (= indem es tanzt) Geld" eigentlich, daß das Mädchen tanzt und danach (d.h. dadurch/dafür) Geld bekommt. In ওকে গিয়ে আন "Hol ihn gehend (= indem du gehst)" erfolgt das Gehen vor dem Holen: "Geh [erst] und hol ihn [dann]".

Soll das *Nacheinander* der Handlungen betont werden, so kann hinter das Absolutiv পরে (পর wird nur selten benutzt) gesetzt werden, z.B. আমি এসে পরে খেললাম "Nachdem ich gekommen war, spielte ich". Diese Ausdrucksweise scheint allerdings immer seltener zu werden.

Das Absolutiv kann *verdoppelt* werden, um die *Gleichzeitigkeit* der Handlungen besonders hervorzuheben. In solchen Fällen benutzen wir im Deutschen zumeist das Präsenspartizip auf *-end*, z.B. বসে(-)বসে খাও "Iß sitzend!", সে নেচে(-)নেচে গাইছে "Tanzend singt er", তুমি শুয়ে(-)শুয়েই খাবে নাকি? "Willst du etwa *liegend* essen?" usw.

Die Verdoppelung kann aber auch die *Wiederholung* der Handlung anzeigen, z.B. বলে(-)বলে আর পারলাম না! "Nachdem ich immer wieder (= dauernd) geredet habe, kann ich [einfach] nicht mehr!" (vgl. Fußnote 528), সে বারবার এসে(-)এসে (তারপর) তাকে দেখতে পেল "Nachdem er Mal um Mal/immer wieder/wiederholt/dauernd gekommen war, konnte er ihn (danach) sehen (= treffen)" usw. Wir können die Konstruktion besser nachvollziehen, wenn wir auch hier das Partizip benutzen: "Redend und redend/Immer wieder redend, kann ich nicht mehr!", "Wiederholt kommend und kommend/Immer wieder kommend, konnte er ihn (danach) treffen" usw.

Mehr zur Verdoppelung des Absolutivs wird auf S. 321 gesagt werden.

Das Absolutiv steht in der Regel am *Ende* des Nebensatzes, zu dem es gehört. Wollte man z.B. আমি তাকে বললাম, তুই বোকা, আর তাকে মারলাম mit einem Absolutiv wiedergeben, würde man meistens sagen: আমি তাকে তুই বোকা বলে মারলাম "Ich sagte ihm, 'Du bist dumm', und schlug ihn".

Verneint wird das Absolutiv durch **vorangestelltes** না, z.B. আমি না বলে এলাম "[Es] nicht sagend, kam ich" = "Ich kam, ohne [es] zu sagen".

Man beachte die Übersetzungsmöglichkeit mit "ohne zu"!

Folgende enklitische Partikeln können das Absolutiv modifizieren:

— -ও "auch" drückt hinter einem Absolutiv (auch verdoppelt) "obwohl; selbst/sogar/auch wenn (nachdem/indem)" oder dergleichen (je nach Kontext) aus, z.B. সে গিয়েও তাকে দেখল না "Obwohl gehend (= Obwohl er ging), sah er ihn nicht", সে নেচে নেচেও পয়সা পায় না "Sogar immer wieder tanzend bekommt sie kein Geld" usw.

— -ই hinter einem Absolutiv kann "sowie, sobald" ausdrücken, z.B. সে এসেই বসল "Gleich kommend (= Sobald er kam) setzte er sich". -ই kann aber auch nur hervorhebend sein (oft durch "nur, allein" oder dergleichen übersetzbar), z.B. তুমি পড়েই শেখো "Lern du *studierend* (= indem du *studierst*)", সে নেচেই পয়সা পায়, অন্য ভাবে নয় (vgl. Fußnote 260) "Er bekommt nur tanzend Geld, nicht auf andere Weise". Es kommt auf den jeweiligen Kontext an.

Obwohl das Absolutiv und das folgende, damit verbundene Verb meistens das gleiche logische Subjekt haben, muß dieses nicht auch das gleiche grammatische Subjekt sein, z.B. bei einer 'unpersönlichen' Konstruktion, die entweder das Absolutiv oder das andere Verb betreffen kann.

Meistens fällt dann das (logische bzw. grammatische) Subjekt des Absolutivs weg. Das (grammatische bzw. logische) Subjekt des anderen Verbs steht dann meistens direkt hinter dem Absolutiv oder am Anfang des Nebensatzes mit dem Absolutiv.

Viel seltener, und nur wenn die 'unpersönliche' Konstruktion mit dem Absolutiv verbunden ist, fällt statt dessen das grammatische Subjekt des anderen Verbs weg.(664)

Beispiele: তোর কথা শুনে শুনে আমার (bzw. আমার তোর কথা শুনে শুনে) ভয় পাচ্ছে "Deine Worte hörend und hörend (= Indem ich wiederholt deine Worte höre), bekomme ich Angst", এসে তার (bzw. তার এসে) অনেক টাকা হল "Gekommen seiend (= Nachdem er gekommen war), bekam er viel Geld", তোমায় দেখে আমার (bzw. আমার তোমায় দেখে) ভাল লাগছে না "Dich sehend (= Indem ich dich sehe), gefällt [es] (bzw. gefällst [du]) mir nicht", ঘুম পেয়ে আমি (bzw. আমি ঘুম পেয়ে; viel seltener আমার ঘুম পেয়ে) শুতে গেলাম "Müdigkeit bekommend (= Müde seiend/geworden), ging ich schlafen", লিখে লিখে তার (bzw. তার লিখে লিখে) হাতে ব্যথা হল "Schreibend und schreibend (= Indem sie immerfort schrieb, bekam sie (vgl. S. 109) Schmerzen in der Hand" usw.(665)

Der Handelnde bleibt bei eindeutigem Kontext bisweilen unabhängig davon, ob die 'unpersönliche' Konstruktion dem Absolutiv oder dem anderen Verb gilt, gänzlich unerwähnt, besonders (obwohl nicht nur), wenn die Bezugsperson sowohl des grammatischen als auch des logischen Subjekts die erste Person ist ("ich" bzw. "wir"), z.B. তোর কথা শুনে শুনে ভয় পাচ্ছে; তোমায় দেখে ভাল লাগছে না; ঘুম পেয়ে শুতে গেলাম.(666)

Bisweilen, jedoch selten, kommt auch ein Wechsel des Bezuges vor, unabhängig davon, ob es sich um logische oder grammatische Subjekte handelt, z.B. নৌকা ডুবে সে মরল "Das Boot (নৌকা) sinkend (ডোবা) (= Indem das Boot sank), starb er", সূর্য ডুবে রাত হল "Die Sonne (সূর্য) untergehend (ডোবা) (= Indem die Sonne unterging), wurde die (= es) Nacht", নৌকা ডুবে তার কষ্ট হল "Das Boot sinkend (= Indem das Boot sank), empfand er Kummer" usw.(667)

Der Nebensatz mit dem Absolutiv kann auch wie ein Einschub empfunden und in Bezug auf seine Stellung im Satz so behandelt werden, z.B. সে নৌকা ডুবে মরল bzw. তার নৌকা ডুবে কষ্ট হল (in etwa: "Er – das Boot sinkend – starb" bzw. "Er – das Boot sinkend – empfand Kummer").

28.2 Die Verlaufsform der Vergangenheit

Die Verlaufsform der Vergangenheit wird benutzt, um anzuzeigen, daß eine Handlung gerade

---

(664) 'Unpersönliche' Konstruktionen des Absolutivs (nicht des anderen Verbs des Satzes) sind jedoch nur bei einigen Empfindungen häufiger. Ansonsten wählt man meistens andere Konstruktionen, z.B. আমার অনেক পয়সা হবার পর বাড়ীটা কিনলুম "Nachdem ich viel Geld bekommen hatte, kaufte ich das Haus" (statt z.B.: আমার অনেক পয়সা হয়ে বাড়ীটা কিনলুম). Noch besser wäre eine Konstruktion mit dem -তে-Partizip (hier: হতে); siehe hierzu § 33.2.

(665) In der jeweils zweiten Variante (in Klammern) der Beispielsätze ist der Nebensatz mit dem Absolutiv praktisch ein Einschub: "Ich bekomme – indem ich wiederholt deine Worte höre – Angst", "Er bekam – nachdem er gekommen war – Geld", "Du gefällst mir – indem ich dich sehe – nicht", "Ich ging – müde seiend/geworden – schlafen", "Mir entstanden – indem ich immerfort schrieb – in der Hand Schmerzen". — Man beachte zudem, daß das (grammatische oder logische) Subjekt zur Hervorhebung auch anderswo im Satz stehen kann (besonders am Ende), z.B. তোর কথা শুনে শুনে ভয় পাচ্ছে আমার; ঘুম পেয়ে শুতে গেলাম আমি usw.

(666) Vgl. auch লিখে লিখে তার হাতে ব্যথা হল alternativ als "Schreibend und schreibend entstanden in ihrer Hand Schmerzen", d.h. তার wird mit dem nachfolgendem হাত verbunden, nicht mit einem der Verben (vgl. § 19.3, Ende).

(667) Im Englischen lassen sich entsprechende Konstruktionen leichter bilden: *The boat having sunk, he died*; *The sun having sunk, it became night*; *The boat having sunk, he felt distress.*

im Verlauf war. Sie wird so wie die Verlaufsform des Präsens gebildet (siehe § 17.2 und § 18.1), nur sind die Endungen identisch mit dem Imperfekt von আছ্ (siehe § 23.2a). Beispiele: আমরা ডাকছিলাম (ডাকছিলুম, ডাকছিলেম) "wir waren dabei, zu rufen", তুই দেখছিলি (seltener দেখছিলিস্, siehe § 23.2a) "du warst dabei, zu sehen", তুমি দিচ্ছিলে "du warst dabei, zu geben", আপনারা ঘুরছিলেন "Sie waren dabei, sich zu drehen/herumzuwandern", সে বলছিল "er/sie/es war dabei, zu sagen" usw.[668] Man beachte auch die Angaben zur Aussprache in § 17.2 und § 18.1.[669]

In der সে-Form gibt es *keine* Endung -ছিলে parallel zu -লে der Imperfektform (vgl. S. 191).

Der Verlaufsform des Präsens von হওয়া gemäß § 25.1 entspricht als Vergangenheitsform in der Regel die Gewohnheitsform, nicht die Verlaufsform. So wäre die Entsprechung zu z.B. সে হচ্ছে আমার ভাই "Er ist mein Bruder" in der Regel সে আমার ভাই হত "Er war mein Bruder" (vgl. auch S. 243), kaum jemals সে হচ্ছিল আমার ভাই.

28.3. Der Gebrauch der Tages- und Monatsnamen

-বার mit Tagesnamen kombiniert gilt als gemäß § 24.4 qualifiziert und wird entsprechend verwendet, z.B. আমি সোমবার/সোমবারে ওখানে যাব "Ich werde (am) Montag dorthin gehen".

Bei solchem adverbiellen bzw. lokativischen Gebrauch steht -বার immer; in anderen Fällen kann es wegfallen (z.B. আজ সোম statt আজ সোমবার "Heute ist Montag"), aber recht selten.

Sind Tagesnamen gemäß § 25.3 verbunden, so kann -বার bei allen Gliedern außer dem letzten wegfallen, z.B. সোম-মঙ্গলবার, সোম বা মঙ্গলবার usw.; bei Nichtgebrauch von Bindewörtern ist dies sogar häufiger als der durchgehende Gebrauch von -বার (z.B. ist সোমবার-মঙ্গলবার ist seltener).

-বার kann in Verbindungen aber auch ganz wegfallen, auch bei adverbiellem Gebrauch, z.B. তুমি কাজটা সোম-মঙ্গল(বার/বারে) কোরো "Tu die Arbeit (am) Montag oder Dienstag". Bei Nichtgebrauch eines Bindewortes bei mehr als zwei Tagesnamen fällt -বার meistens weg, z.B. রবি-সোম-মঙ্গল, seltener রবি-সোম-মঙ্গলবার, noch seltener রবিবার-সোমবার-মঙ্গলবার.

Lokativisch benutzte Monatsnamen haben fast immer ein Lokativsuffix; nur sehr selten fällt das Suffix weg, wenn zwei oder mehr Monatsnamen verbunden werden. Beispiele: সে জানুয়ারিতে আসবে "Er wird im Januar kommen", সে জানুয়ারী বা ফেব্রুয়ারীতে (siehe S. 218; selten: জানুয়ারী বা ফেব্রুয়ারী) আসবে "Er wird im Januar oder im Februar kommen". Durch ein anderes Wort qualifizierte Monatsnamen werden jedoch auch wie in § 24.4 beschrieben verwendet, z.B. গত মার্চ (neben গত মার্চে) "(im) vergangenen März".

Steht মাস "Monat" hinter einem Monatsnamen, so gilt es in der Regel – anders als -বার – nicht als durch diesen Namen qualifiziert. Es heißt also in der Regel z.B. মার্চ মাসে "im Monat März". Doch kann man auch sagen গত মার্চ মাস (neben মাসে) "im vergangenen Monat März", da durch গত eine Qualifizierung eintritt.

28.4. Zum Gebrauch der Zeitformen

Innerhalb einer Erzählung oder eines Berichtes ist die zeitliche Festlegung der Verbformen

---

(668) Anders als bei der Verlaufsform des Präsens (vgl. § 17.2, Anmerkung) kann ছ্ der Endung in der Regel nicht durch চ্ ersetzt werden. — Zu Dialektformen siehe § 17.2. Die Endungen sind natürlich verschieden.

(669) Zu heute unüblichen Schreibweisen wie ক'রছিলাম, ব'লছিল usw. siehe Fußnote 467.

nicht so starr wie im Deutschen; wird irgendwie klar, um welche Zeit es sich insgesamt handelt, so werden meistens die einzelnen Begebenheiten, die sich innerhalb dieser Zeit ereignen, so geschildert, als würden sie tatsächlich vor einem geschehen, oder aber nur in Bezug auf ihre zeitliche Beziehung zueinander innerhalb der übergeordneten Zeitperiode. Beispiele: আমি যখন তার বাড়ী গেলাম, তখন দেখলাম যে সে নেই "Als ich in sein Haus ging, da sah ich, daß er nicht da ist (= war)" (vgl. auch S. 193), সে তার সঙ্গে কথা বলে জানল যে তার বাবা কলকাতা যাচ্ছে "Indem er mit ihm sprach, erfuhr er, daß sein Vater nach Kalkutta geht (= gehen würde) (siehe auch § 18.2b)", আমি যাচ্ছি, কিন্তু তিনি কিছু বললেন না "Ich bin (= war) dabei, zu gehen, aber er sagte nichts" usw.

In Erzählungen oder Berichten (vor allem in indirekter Rede) steht das Futur oft auch dort, wo man im Deutschen "wollte", "sollte" oder dergleichen, oder eine Konjunktivform benutzt. Hierbei kann es sich auch um Vergangenes handeln. Für das Subjekt der im Futur angegebenen Handlung liegt diese aus dessen Sicht in der (entfernteren, oder auch unmittelbaren) Zukunft.

Beispiele: আমি কি করব জানতাম না "Ich wußte nicht, was ich tun soll (= sollte)", পিটার খেলবে না বলে জোনাস আসে নি "Weil Peter nicht spielen wird/will (= würde/wollte) (auch: wird), kam Jonas nicht (bzw.: ist Jonas nicht gekommen)", আমি পয়সা পাব ভেবে ওখানে রোজ নাচতাম "Ich tanzte täglich dort, denkend, ich werde (= würde) Geld bekommen", আমি যখন আসি, তখন সে যাবে "Als ich kam (siehe S. 244), da will (= wollte) er (gerade) gehen" bzw. "Wenn ich komme, will er (gerade) gehen", আমি এলাম, আর সে যাবে "Ich kam (vgl. auch S. 193), und er will (= wollte) gehen".

Was die Präsensformen betrifft, so haben wir schon mehrmals gesehen, daß diese auch Vergangenes beschreiben können, wenn dieses in besonderer Weise vergegenwärtigt werden soll ('historisches' oder 'erzählendes' Präsens; siehe auch Fußnote 454 und die Anmerkung auf S. 192). Dabei steht das einfache Präsens in der Regel dort, wo auch das Plusquamperfekt (das wir im nächsten Kapitel behandeln werden) stehen würde, sowie auch, jedoch seltener, an der Stelle des Imperfekts oder der Gewohnheitsform der Vergangenheit. Die Verlaufsform des Präsens dagegen steht in der Regel in Kontexten, in denen auch die Verlaufsform der Vergangenheit stehen könnte. Dabei kann es natürlich bisweilen zu Überschneidungen kommen, wie z.B. im Satz আর কোনো গাড়ীও যে চলে না auf S. 195; hier hätte man auch চলছে না sagen können (als Vergangenheitsform wäre hier sowohl চলে নি[670] wie auch চলছিল না denkbar).

Das 'historische' Präsens wird besonders gern in Geschichten und in der Schilderung von historischen Ereignissen verwendet, z.B. অনেক দিন আগে এক রাজা ("König") এখানে একটা শহর করেন "Vor vielen Tagen (= langer Zeit) machte (= gründete) ein gewisser (siehe S. 84) König hier eine Stadt", এই সব করে তিনি রাজা হন "Alles dieses (vgl. S. 152) tuend, wurde er König" usw.

Vgl. noch das in § 27.4 zu যখন Gesagte.

28.5. Zahlen (Fortsetzung)

Die Zahlen von sechsundachtzig bis neunzig sind (mit TK): ছিয়াশী $c^{h}i^{(j)}aʃi$ (৮৬), সাতাশী $ʃataʃi$ (৮৭), অষ্টআশী $ɔʃṭo^{(w)}aʃi$, gekürzt auch অষ্টাশী $ɔʃṭaʃi$ (auch আটাশী $aṭaʃi$, das jedoch bei vielen als nicht hochsprachlich gilt) (৮৮), ঊননব্বই (seltener উননব্বই) unonobboi (bisweilen unonɔbboi) (৮৯), নব্বই nobboi (bisweilen nɔbboi) (৯০) (neben ছিয়াশী, সাতাশী usw. auch ছিয়াশি, সাতাশি usw.).

(670) Wie wir in § 24.3 gesehen haben, ist dies auch die Verneinung des Plusquamperfekts.

28.6. Ligaturen (Fortsetzung)

Die Ligatur für kṣṇ (TL) ist ক্ষ্ণ oder ক্ষ্ণ (kṣn gibt es im Bengalischen nicht).

Der n-Bestandteil wird von manchen voll ausgesprochen, von anderen ganz ausgelassen, und von wieder anderen als Nasalisierung des folgenden oder aber (seltener) vorangehenden Vokals realisiert, z.B. hat তীক্ষ্ণ "scharf" die Aussprachen (TK) tikʰno, tikkʰo und tikkʰõ (seltener tĩkkʰo).

Übungen

1. Die Lücken in den folgenden Sätzen sind mit der entsprechenden Absolutivform oder der Verlaufsform der Vergangenheit zu füllen:

গত রবিবার দুপুর ভাল করে _____ (খাওয়া) একটা বাংলা বই পড়ব বলে ঘরের যেদিকে আমার সব বইটই থাকে, সেই দিকে _____ (যাওয়া); এমন সময় খগেন আমার জানলার সামনে _____ (আসা) আমায় ডাকতে লাগল। আমি প্রথমে উত্তর দিলুম না, যাতে সে ভাবে যে, আমি ঘরে নেই, কিন্তু সে ডাকতেই থাকল। তাই অন্য উপায় না _____ (দেখা) আমি জানলার কাছে _____ (যাওয়া) আস্তে তাকে আসতে বললাম — আস্তে আসতে বললাম, যাতে করে বেশী আওয়াজ না হয়, কারণ বাড়ীর সব লোকই তখন ঘুমেতে অনেক সুন্দর সুন্দর জিনিস দেখছে।

খগেন যখন এল, তখন আমি তাকে বললাম, "বেটা, এই দুপুরবেলায় এখানে _____ (আসা) এমন করে _____ (ডাকা) কেন? তোর ঘুম না পায়[671], অন্যদের তো পেতে পারে! তোর গলার যা জোর!" সে কিন্তু আমার এইসব কথার উত্তরই দিল না; বলল, "আজ ওই পাড়ায় কর ব্যাটার[672] মেজ ছেলে একটা গাছের তলাতে _____ (বসা) একটা বই _____ (পড়া); আমি চুপিচুপি কাছে _____ (যাওয়া) হঠাৎ বইটা তার হাত থেকে নিলাম। এই নিয়ে শালা আমার সঙ্গে বেশী কথা বলতে _____ (আসা); আমি দিলুম তাকে এক থাপ্পড়[673]। আমার চেয়ে সে বড়, কিন্তু এই ভাবে থাপ্পড় _____ (খাওয়া) সে ঠিক ভাবে ভাবতে _____ (পারা) না, তাই আমাকে কিচ্ছুই করতে পারল না। ওতে আমাতে যদি মারামারি করতাম (vgl. § 21.5 und S. 180), তাহলে কে জানে কি হত! তবে থাক্ সে কথা। এই দেখ্, বইটা — এইবারের পূজার 'নবকল্লোল'[674]। কাল ওকে ফেরৎ (TK pʰerot, seltener pʰerɔt, "zurück") দেব।"

আমি বললাম, "ওঃ, তুই এসব নাহয় নাই বা করলি! একদিন ("eines Tages"; vgl. § 24.4) ভাঙ্গা হাত-পা-মাথা নিয়েই ফিরবি দেখছি,[675] সেটা কি ভাল লাগবে? ... আরে, এটা বই হল নাকি (siehe S. 216)? কি চেহারা! এর আগে গোটা আশী-নব্বই জন লোকের হাতে ছিল নিশ্চয়!"

"যেমন বাবু, তার চাকর তেমনই হয়, ও যেমন পড়বার লোক, তেমন বই। যার যেমন চেহারা, তার বইয়েরও চেহারা তেমন," _____ (বলা) খগেন, কিন্তু আমি তার কথার মধ্যেই আর অপেক্ষা না _____ (করা) বইটা খুললাম। যা দেখলাম, তা চুপচাপ _____ (পড়া), কিন্তু খগেন, সেটা যে কি, তা জানতে চাইল। যে অংশটা পড়লাম, তার প্রথম দিকটা ("Teil gegen/am Anfang") এই যে, বিজন[676] নামে ("mit Namen") গল্পের একজন বিছানায়

---

(671) Zu ঘুম পাওয়া siehe S. 144.

(672) "Von Kar, dem Burschen" = "des Burschen Kar". Eine solche Wortstellung ist im Bengalischen nicht ungewöhnlich. Vgl. auch Fußnote 367.

(673) Man beachte die Stellung des Objekts hinter dem Verb; dies dient der Hervorhebung. — Im Falle von থাপ্পড় steht এক ohne -টা, denn wichtig ist nicht, daß es *eine* Ohrfeige war, sondern daß Khagen den anderen überhaupt geohrfeigt hat, die Zahlangabe also in gewisser Weise nicht wörtlich zu nehmen ist; vgl. S. 85.

(674) TK nɔbokɔllol, wörtlich "neue Welle" bzw. "neuer Aufruhr", Name einer Literaturzeitschrift aus Kalkutta, die zu der Zeit, in der jährlich die Göttin দুর্গা verehrt wird, eine Sondernummer herausbringt.

(675) Siehe § 18.4.

(676) বিজন (TK bijon, bijɔn) ist ein männlicher muslimischer wie auch nichtmuslimischer Name.

_____ (শোয়া) তার বউ শিবানীকে[677] নিজের কাপড় খুলতে (*খোলা*, "ausziehen") _____ (বলা)। খগেনের চোখ দুটো এতটা বড় হল!

_____ (পড়া) _____ (পড়া) যত এই অংশের শেষের দিকে ("zum/gegen Ende") _____ (আসা), খগেনের চোখ দুটো তত বেশী, আরও, আরও বড় হতে _____ (লাগা)। শেষে যখন শিবানী সব কাপড় খোলবার সময় বিজনকে প্রশ্ন _____ (করা), "হঠাৎ এ ইচ্ছে হল কেন?", তখন আর না _____ (পড়া) বইটা টেবিলে রাখলাম।

খগেন বলল, "শালা তুই পাগল নাকি? ঠিক এরকমের একটা ড্র্যামাটিক (englisch: *dramatic*) সময়ে, যখন তারা না জানি কি যে না (siehe S. 147) করছে, তখন তুই শালা বইটা হাত থেকে রাখলি? তোর মাথা খারাপ? দে তাড়াতাড়ি।" এই _____ (বলা) সে বইটা _____ (নেওয়া) পড়তে লাগল। কিন্তু একটু পরেই সে রাগ _____ (করা) ওটাকে বিছানায় ফেলল। কেন, তার কারণ আমি ভাল করেই বুঝতে পারলাম। বইটাতে কী ছিল জানেন? শিবানীকে শেষে আর কাপড়-টাপড় খুলতে হল না, কারণ মদ_____ (খাওয়া) বিজনের খুব বেশী ঘুম _____ (আসা), সেই কারণে সে আর চোখ খুলতে _____ (পারা) না। শ্যামল গঙ্গোপাধ্যায়কে[678] খগেন সেদিন (siehe Fußnote 606) কত খারাপ কথা বলল, কত গালি দিল!

2. Übersetzungsübung:

— Dies ist nicht wahr!

— *Wer sagte, es* ("es" weglassen) *sei nicht wahr? Hast du* (*তুমি*) *jenes nicht getan? Du wirst nicht sagen können, daß du es* ("es" weglassen) *nicht getan hast.*

— Wenn ich es getan hätte, wäre ich dann hier? Wo ich wäre (mit *যে*), das weiß (Respektsform) allein (= nur) Gott. Aber nicht hier (mit *না* oder *নয়*)! Was soll ich mehr als dies sagen?

— *Deine Worte sind bestimmt nicht richtig. Sie können es nicht sein. Denn auch ich betrachtete* (Verlaufsform) *zu jener Zeit* (ersetzt *তখন*) *deine Augen, als* (*যখন*) *Herr Ghosh über* (= bezüglich) *dich redete* (Verlaufsform). *Deine Augen waren dabei, alles* (mit *-ই*) *zu sagen.*

— Rede (*তুমি*-Form) nicht mehr über dies. Indem ich ("ich" weglassen) dies immer wieder wiederholt sage, fange ich an, Kopfschmerzen zu bekommen (= fangen Schmerzen in meinem Kopf zu entstehen an). Indem du beständig sagst, "Deine Worte sind nicht wahr," bereitest du mir Schmerz, wofür (= für welches) kein (mit *কোনো*) Grund besteht (= vorhanden ist). Will denn (*কি*) keiner meine Worte hören? Welcher Mensch dies zuerst gesagt hat (= sagte) (mit *যে*), das kann ich immer noch nicht verstehen. Seit dem ersten April läuft es ("es" weglassen) so. Heute, am Mittwoch, bist du nun der fünfte (mit *-জন*; siehe S. 82), der auf solche Weise mit mir redet (*কথা বলা*). Eben erst (= Ein wenig vorher) ging ich mit meinem Buch in der Hand (*আমার বই হাতে নিয়ে*) auf der Straße (Verlaufsform); plötzlich kam Manadas Freund wie ein Räuber auf mich zu (= in meine Richtung) und sagte, "Warum tatst du jenes? Warum, warum?" Ich kann nicht mehr! Nachdem ich genug Kummer ertragen habe (*পর* ohne Absolutiv benutzen gemäß S. 252, Anmerkung), werde ich ("ich" weglassen) nicht mehr in dieser Stadt bleiben. Bevor noch (*-ই*) drei Tage vergehen (vgl. S. 200), werde ich von hier (gemäß § 15.7) nach Murshidabad gehen und dort wohnen.

---

(677) শিবানী ist ein weiblicher nichtmuslimischer Name.

(678) শ্যামল (TK ʃæmol, selten ʃæmɔl) গঙ্গোপাধ্যায় (TK gɔŋgopaddʰaj) ist der Name des Autors. Der Roman heißt স্বর্গের আগের স্টেশন "Der [letzte] Bahnhof vor dem Himmel"; er erschien im নবকল্লোল vom September 1979, S. 23-100. Die hier beschriebene Stelle befindet sich auf S. 89.

Kapitel 29

Text

কাল সন্ধ্যাবেলা অবিনাশ কাকা আমাদের বাসায় এসেছিলেন। আসলে উনি আমার সত্যকারের কাকা নন, তবে এককালে উনি বাবার খুব ঘনিষ্ঠ বন্ধু ছিলেন, রোজ রোজ আমাদের বাড়ী এসে অনেক রাত পর্যন্ত বসে বসে কতই না গল্প করতেন[679], তাই আমার কাছে তাঁর ও সত্যকার কাকার মধ্যে কোনও পার্থক্য ছিল না, আজও নেই। তার-পর একদিন তিনি তাঁর চাকরিটা হারালেন, হারিয়ে পরে কিছুটা কাল খুবই কষ্টে কাটালেন। বাবা ব্যাপারটা জানতেন না; যদি জানতেন, তাহলে হয়ত কিছু করতে পারতেন। কিন্তু জানলেন না, কারণ লজ্জায় অবিনাশ কাকা আমাদের তা জানান নি; যেই[680] তাঁর সম্বন্ধে তাঁকে প্রশ্ন করত, তাকেই বলতেন, ‘‘বেশ আছি, ভাল আছি। … আচ্ছা অনেক দিন ধরে তো আর ভোট হয় নি। রেডিওতে তো বলছে যে হবে, কিন্তু ভোট যে কত হবে, তা জানি।[681] এ-ই তো আমাদের দেশের মুশকিল …।’’ এইভাবে তিনি কথাটাকে[682] এড়াতেন।

পরে জানলাম যে এই সময়ে[683] তিনি নূতন চাকরির জন্য খুবই চেষ্টা করেছিলেন। কিন্তু পাঁচ-পাঁচটি[684] বারের পর ষষ্ঠ বারের বারও[685] যখন ইণ্টারভিউতে কিছুই হল না, তখন হাল ছাড়তে যাচ্ছিলেন; আর একটুর জন্য[686] এক অঘটন ঘটাচ্ছিলেন। কারণ আমাদের দেশে তো বেকাররা সরকারের কাছ থেকে কোনও ভাতা পায় না; মানুষদের আপন পায়ে দাঁড়াতে হয়, চাকরি হারিয়ে সবারই অবস্থা খারাপ হয়। কিন্তু ঠিক এই সময়েই বাবা সব জানলেন, আর জেনেই চুপি চুপি কাকাকে কিছু টাকার সাহায্য দিলেন। লজ্জায় কাকাবাবু আমাদের সকলকে আর মুখ দেখালেন না কিন্তু; একদিন শুনলাম যে তিনি ঘর-সংসার নিয়ে শহর ছেড়েছেন। সে[687] কয়েক বছর আগেকার কথা বটে, কিন্তু আমার বেশ মনে আছে — তখন মে-জুন মাস চলছিল। এই দুনিয়াতে কত রকমেরই না[688] মানুষ হয়! কেউ কেউ আছে, তাদের তুমি যতই না দেবে, তারা ততই বেশী চাইতে থাকবে, আবার অন্য কেউ দেখবে[689] অবিনাশ কাকার মত। প্রথমদের জন্য তুমি যাই না করবে, দেখবে, তোমায় আরও, আরও বেশী করতে হচ্ছে। কিন্তু দ্বিতীয়রা …

কিন্তু কি বলতে গিয়ে কি বলছি! বলছিলাম যে অবিনাশ কাকা শহর ছেড়েছিলেন। তাই কালকের[690] সন্ধ্যায় যখন তিনি হঠাৎ এলেন, তখন তাঁকে আবার দেখে আমাদের কতই না আনন্দ হল। অবিনাশ কাকা শহরে নেই, এই কথা ভুলতে পারতাম না; অনেক দিন খুবই কষ্ট পেয়েছিলাম। কিন্তু কাল কি মজা না হল! অনেক কথা হল, অনেক কিছুই জানলাম:- তিনি এখন কোথায় থাকেন, তাঁর পরিবার কেমন আছে — এই রকম কথা। এইসব গল্প করে করেই সময় যে কখন কোথায় গেল,[691] তা জানতেই পারলাম না। তারপর, এক সময় অবিনাশ কাকা উঠে বললেন, ‘‘আচ্ছা,

---

(679) “Wieviel pflegte er nicht/doch zu erzählen!” = “Wieviel hat er nicht/doch erzählt!”

(680) Siehe S. 180.

(681) Wörtlich: “aber wieviel die Wahlen stattfinden werden, das weiß ich” (vgl. auch § 18.4), idiomatisch für: “aber ich weiß, was aus den Wahlen werden wird”.

(682) Siehe S. 123.

(683) সময় und কাল bedeuten beide “Zeit” als Überbegriff oder Entität, doch daneben bezeichnet কাল eher eine Zeitperiode oder einen Zeitabschnitt, während সময় für alle möglichen Bedeutungen von “Zeit” eintritt.

(684) Die Verdoppelung einer Zahlenangabe kann verstärkend wirken, wie auch der Gebrauch von -টা/-টি mit Zahlenangaben dort, wo die Suffixe normalerweise nicht verwendet werden (siehe auch S. 84).

(685) “Auch beim Mal des sechsten Males”; verstärkend.

(686) “Für (= Um) ein wenig mehr” = “fast”.

(687) Zu dieser Verwendung von সে siehe S. 169.

(688) Man beachte die Stellung von -ই না hinter der gesamten Einheit কত রকমের; কতই রকমের না und কতই না রকমের wären eventuell auch möglich, doch ungewöhnlicher.

(689) দেখবে ist ein Einschub.

(690) Zu কালকের siehe S. 208.

(691) Zum Subjektwechsel siehe S. 254.

চলি। অনেক রাত হল। এখন উঠি, পরে আর এক দিন[692] আসব।" তখন আমার হঠাৎ মনে পড়ল যে আসল প্রশ্নটাই তো করি নি! তাই তাড়াতাড়ি বললাম, "আচ্ছা অবিনাশ কাকা, আপনি এখন কি করেন বলুন ত।" বাবাও বললেন, "হাঁ তাই তো! কি রে অবিনাশ, কি করছিস্ আজকাল? চাস্ তো বলিস্।"

শুনে অবিনাশ কাকা একটু লজ্জিত ভাবে হাসলেন, তারপর উত্তর দিলেন, "আশা করছিলাম যে ঠিক এই প্রশ্নটাই করতে সবাই ভুলবে, কিন্তু সে গুড়ে দেখছি বালি।[693] আচ্ছা, বলছি। দেশের সর্বত্রই সবসময় রাজনৈতিক দলগুলোর মিছিল হয় না, তাতে মাঝে মাঝে হাজার হাজার[694] লোক আসে। লোকগুলো যে কোথা থেকে আসে, তা একবারও কি জানবার চেষ্টা করেছ? কয়েকটা মিছিলে যোগদান করার পরই দেখবে যে আশেপাশের মুখগুলো কেমন যেন চেনাচেনা। এর কারণও আছে। মিছিলগুলো যে সব দলের, তারা ঐসব লোককে ভাড়া করে। আর এই সবের জন্য অনেক কণ্ট্রাক্টারও আছে। আমি আজকাল এই রকমের কণ্ট্রাক্টারেরই কাজ করছি। আমার কাছে লোক এবং তাদের আনবার গাড়ী ভাড়া করা যায়। দুয়েক দিনের মধ্যেই তারা আসবে; তাদেরকে কেবল স্লোগানগুলো জানাতে হবে। বড় বড় দলগুলোর পতাকাও আমার কাছে আছে। এই রকম একটা মিছিলের কাজেই আজ এই শহরে এসেছি। সেটা আগামী বেস্পতিবার হবে; তোমরা গিয়ে দেখো। এতে অবশ্য আমার বেশী পয়সা হবে না, কারণ ওদের শুধু চুরানব্বই-পঁচানব্বই জন লোক লাগবে; আর সকলেই পার্টির লোক।"

সব কিছু শুনে আমরা খুবই হাসলাম, কিন্তু অবিনাশ কাকা আর বেশী সময় বসলেন না। তবুও আশা করছি যে তিনি আবার আসবেন।

Vokabeln

সন্ধ্যা (TK ʃondʰa, auch ʃɔndʰa)	Abend
সন্ধ্যাবেলা	am Abend; zur Abendzeit (vgl. § 24.4)
অবিনাশ (TK ɔbinaʃ)	Abinash (männlicher nichtmuslimischer Name)
কাকা	jüngerer Bruder des Vaters = Onkel (selten bei Muslimen)
(তিনি) এসেছিলেন	(er) war gekommen
আসল (TK aʃol, seltener aʃɔl)	(Adjektiv:) (1) wirklich; authentisch; (2) eigentlich
আসলে	(Adverb:) (1) in Wirklichkeit; in Wahrheit; (2) eigentlich
সত্যকার, সত্যকারের	= সত্যিকার *bzw.* সত্যিকারের (siehe S. 214, doch häufiger geschrieben als gesprochen)
এককালে (TK ækkale) (auch এক কালে)	zu einer Zeit = einst
রাত	(auch:) späte Nachtstunde; spät in der Nacht
পর্যন্ত (TK porʃonto, seltener pɔrʃonto)[695]	bis (zu) (Postposition mit Akkusativ, d.h. meistens ohne vorangehendes Kasussuffix)
না	nicht (alles); doch; *oder unübersetzt* (mehr in § 29.7)
গল্প করা	sich unterhalten; unterhaltend erzählen
একদিন (auch এক দিন)	eines Tages (vgl. § 24.4)

(692) Wörtlich: "(an) noch ein(em) Tag" = "an einem anderen Tag".

(693) "Aber in dem গুড় ist, sehe ich, Sand" = "Aber darauf brauche ich mir wohl keine Hoffnung mehr zu machen."

(694) Die Verdoppelung einer Zahlenangabe muß nicht immer verstärkend sein (vgl. Fußnote 684), sondern kann, wie in § 16.3 erläutert, auch pluralische Funktion haben. হাজার হাজার bedeutet also "Tausende (von)".

(695) Bisweilen auch TK pɔrʃɔnto, porʃɔnto.

হারান (TL hārāna)	verlieren (*nicht* im Sinne von “unterliegen”)
(তিনি) হারালেন	(er) verlor
হারিয়ে	*Absolutiv von হারান*
অবস্থা (TK ɔbostʰa, auch ɔbɔstʰa)	Zustand; Lage
খারাপ হওয়া	schlecht/schlechter werden (vgl. § 26.3)
কাটা	(auch:) verstreichen; vergehen (Zeit oder dergleichen)
কাটান (TL kāṭāna)	verstreichen lassen = verbringen
(তিনি) কাটালেন	(er) verbrachte
লজ্জা	Scham
জানান (TL jānāna)	(1) wissen lassen; (2) benachrichtigen
(তিনি) জানান (TL jānān) নি	(er) ließ nicht wissen/benachrichtigte nicht
ধরে (TK dʰore)	(Postposition mit dem Akkusativ, d.h. meistens ohne vorangehendes Kasussuffix; in der Regel mit Strecken- und Zeitangaben:) (1) (-)lang; entlang; (2) (bei einer andauernden Handlung bisweilen:) seit
ভোট	Wahl(en)
কথা	(auch:) Thema
এড়ান (TK æɽano)	ausweichen; umgehen
(তিনি) এড়াতেন	(er) pflegte auszuweichen/zu umgehen
(তিনি) করেছিলেন (TK korecʰilen)	(er) hatte getan/gemacht
ষষ্ঠ	sechster; sechste; sechstes
হাল	Steuerruder
ছাড়া	(1) (los)lassen; (2) verlassen; aufgeben; (3) ablassen (von)
হাল ছাড়া	das Steuerruder loslassen = aufgeben; das Handtuch werfen
অঘটন (TK ɔgʰɔɽon, ɔgʰɔɽɔn)	(1) unmögliches Ereignis (veraltet); (2) Unglück
ঘটা	sich ereignen
ঘটান (TL ghaṭāna)	sich ereignen lassen = verursachen
(তিনি) ঘটাচ্ছিলেন	(er) war dabei, zu verursachen
ভাতা	regelmäßige Unterstützungssumme; Rente; Pension
আপন (TK apon, auch apɔn)	eigen
দাঁড়ান (TL dãṙāna)	stehen
দাঁড়াতে	*Infinitivform von দাঁড়ান*
সকলকে (*সকল* + *-কে*)	allen
দেখান (TK dækʰano)	sehen lassen = zeigen
(তিনি) দেখালেন	(er) zeigte
সংসার	(1) Welt (nicht im Sinne von “Erde”); (2) Hausstand; (3) Ehefrau (veraltet)
ঘর-সংসার	Haushalt/Hab und Gut (und Familie)
(তিনি) ছেড়েছেন	(hier:) (er) hat verlassen

বছর (TK bɔcʰor, auch bɔcʰɔr)	Jahr
মে	Mai
জুন	Juni
চলা	(auch bei Monaten:) laufen = sein
দুনিয়া	Welt (selten im Sinne von “Erde”)
কেউ(-)কেউ	einige; einzelne; manche (siehe auch § 26.5)
আবার	(auch:) andererseits
অন্য কেউ	ein anderer Jemand = jemand anders
না	(hinter Relativwörtern gebraucht wie *না* auf S. 270:) auch immer (selten steht auch hinter dem Korrelativwort ein zweites *না*)
(তিনি) ছেড়েছিলেন	(hier:) (er) hatte verlassen
আনন্দ (TK anondo, auch anɔndo)	Freude
(আমরা) পেয়েছিলাম	(1) (wir) hatten bekommen; (2) (hier:) (wir) hatten empfunden
অনেক কিছু	viel Einiges/Etwas = (1) einiges; mehreres; (2) vieles
ওঠা	aufstehen (gegebenenfalls: zum Weggehen)
পরিবার	Familie
(অনেক) রাত হল	es ist (sehr) spät geworden
মনে পড়া	sich (wieder) ins Gedächtnis rufen/erinnern an (die Konstruktion ist wie bei *মনে থাকা*; siehe S. 237)
লজ্জিত (TL lajjita)	verschämt; beschämt; sich schämend
আশা	Hoffnung
আশা করা	hoffen
গুড়	(1) flüssiger Rohrzucker; (2) Sirup; Melasse; (3) Jaggery
রাজনৈতিক (TL rāj'naitik)	politisch
দল	(auch:) Partei
মিছিল	(1) Umzug; (2) Kundgebung; Demonstration
না	(am Satzende, oft *ohne* Komma davor:) nicht wahr? (vgl., auch zur Betonung, S. 229, sowie S. 244)
(তোমরা) করেছ (TK korecʰo)	(ihr) habt getan/gemacht
যোগদান (TL yog'dān)	Teilnahme
যোগদান করা	teilnehmen
আশপাশ (TL āś'pāś)	Umgebung
আশেপাশে	(1) in die/der Umgebung; (2) (seltener:) Umgebung
কেমন	(auch:) irgendwie
চেনাচেনা	bekannt erscheinend/vorkommend; (eine Art von) Bekanntsein aufweisend
যে সব	welche Alle = alle welche
ভাড়া	Miete

ভাড়া করা	mieten
স্লোগান (TK slogan)	Losung; Parole
জানাতে	*Infinitiv von জানান*
পতাকা	Flagge; Fahne
(আমি) এসেছি	(ich) bin gekommen
বেস্পতিবার (TK beʃpotibar, selten beʃpɔtibar)	= বৃহস্পতিবার (eher gesprochen als geschrieben)
অবশ্য (TK ɔboʃʃo, seltener ɔbɔʃʃo)	allerdings; jedoch (kann auch am Satzende stehen)
চুরানব্বই (TK curanobboi)	vierundneunzig
পঁচানব্বই (TK põcanobboi)	fünfundneunzig
আর সকলে	weitere Alle = alle weiteren (Nominativ)
পার্টি	Partei
সব কিছু	alles Einiges = alles (insgesamt/im einzelnen)
তবু(ও)	dennoch; trotzdem

29.1. Perfekt und Plusquamperfekt

Das Perfekt wird gebildet, indem an das Absolutiv (§ 28.1) die Endungen der Verlaufsform des Präsens (§ 17.2) angefügt werden, z.B. আমি করেছি "Ich habe getan", আপনারা খেয়েছেন "Sie haben gegessen", তোরা এসেছিস্ "Ihr seid gekommen", তুমি বলেছ "Du hast gesagt" usw.

Die Aussprache entspricht der der einzelnen Bildungselemente, z.B. বলেছ, TK bole (gemäß der Aussprache des Absolutivs) + c^{h}o.

Das Plusquamperfekt entsteht durch Anfügung der Imperfektformen von আছ্ (§ 23.2a) an das Absolutiv (§ 28.1), z.B. আমরা করেছিলাম (করেছিলুম, করেছিলেম) "Wir hatten getan", আপনি খেয়েছিলেন "Sie hatten gegessen", তুই এসেছিলি(স্) "Du warst gekommen", তোমরা বলেছিলে "Ihr hattet gesagt" usw. Auch hier bereitet die Aussprache keine Schwierigkeiten.(696)

Perfekt und Plusquamperfekt von যাওয়া können statt von গিয়ে (siehe S. 252) von der verkürzten Form গে (TK gæ) gebildet werden,(697) deren Aussprache durch einen nachfolgenden i-Laut gemäß § 4.3 zu ge (TK) geändert wird.

Die von গে gebildete *Perfektform* (গেছি, গেছিস্, গেছ usw.) ist im allgemeinen häufiger als die von গিয়ে gebildete (গিয়েছি usw.); die von গে gebildete *Plusquamperfektform* (গেছিলাম, গেছিলি usw.) dagegen gilt allgemein in der Schriftsprache als unschön.(698)

Die Verneinung ist bei Perfekt und Plusquamperfekt identisch mit der des Imperfekts (siehe § 24.3 Anfang), d.h. mit dem Präsens + নি und gegebenenfalls mit dem Imperfekt + না.

---

(696) Viele Dialektformen werden aus den in Fußnote 660 angeführten Dialektformen gebildet, z.B. দেইখ্যাছি, বইলাছিল usw. ছ্ wird dann sehr oft als s oder s^{h} – siehe Fußnote 15 – ausgesprochen. Manchmal fällt im Plusquamperfekt auch das i von ছি weg. In einigen Dialekten sind Perfekt- und Plusquamperfektformen mit den Verlaufsformen von Präsens bzw. Vergangenheit der Hochsprache oder deren dialektischen Entsprechungen – doch mit Wegfall eines eventuell eingeschobenen -তে- – identisch. Die Verlaufsformen werden dann, um sie von den Perfekt- und Plusquamperfektformen zu unterscheiden, in der Regel mit -তে- gebildet; siehe § 17.2 und Fußnote 668.

(697) Zum nichthochsprachlichen যেয়ে vgl. S. 252.

(698) Von যাওয়া lauten die Formen in Dialekten oft যেয়েছি bzw. যাই(য়া)ছি usw. im Perfekt, যেয়েছিলাম bzw. যাই(য়া)ছিলাম usw. im Plusquamperfekt, daneben auch গেইছি usw. im Perfekt und গে(ই)ছ্লি, গে(ই)ছ্লাম usw. bzw. গে(ই)ছিলি, গে(ই)ছিলাম usw. im Plusquamperfekt, wobei ছ্ als c^{h}, s, s^{h} oder ʃ ausgesprochen wird.

Bei *voran*gestelltem না wird allerdings die Perfekt- bzw. Plusquamperfektform benutzt, z.B. তুমি না করেছ, সে ত করেছে! "Hast du [es] nicht getan (= Auch wenn du es nicht getan hast/haben solltest), er hat['s] doch getan!" (siehe § 27.2).

Die Perfekt- bzw. Plusquamperfektform wird auch bei einer unechten Frage mit der Verneinungspartikel না verwendet (vgl. § 24.3d), z.B. তুমি গেছ না? "Du bist (doch) gegangen, nicht?" bzw. "Bist du nicht gegangen?" = "Soweit ich weiß, bist du gegangen".

Das Perfekt zeigt an, daß die Handlung vollendet oder vergangen ist, besonders dann – aber nicht ausschließlich –, wenn sie nicht allzu weit zurückliegt oder aber in die Gegenwart hineinwirkt. Beispiele: সে গেছে "Er ist gegangen", তিনি এই কাজ অনেক বার করেছেন "Er hat diese Tat viele Male getan", এই শহর কে করেছে? "Wer hat diese Stadt gemacht?" usw. In diesem Gebrauch entsprechen sich die Perfektformen im Bengalischen und im Deutschen.

In Erzählungen und Berichten zeigt es oft unmittelbar aus der Sicht des Handelnden Vollendetes an, z.B. তিনি দেখলেন যে তুমি খেয়েছ "Er sah, daß du gegessen hast (= hattest)" (vgl. § 28.4).

Auch wird das Perfekt in historischen Schilderungen benutzt, wie im Deutschen, z.B. আলেক্‌জান্দার অনেক যুদ্ধে জিতেছেন "Alexander hat in vielen Schlachten/Kriegen (যুদ্ধ) gewonnen (জেতা)" ("gewann" wäre eher জিতেছিলেন – siehe unten – oder জেতেন gemäß § 28.4, Ende).

In gewissen Kontexten ist dieser Gebrauch jedoch nicht angebracht. So würde man z.B. in den Beispielsätzen am Ende von § 28.4 kaum die Perfektform benutzen, d.h. nicht অনেক দিন আগে এক রাজা এখানে একটা শহর করেছেন bzw. এই সব করে তিনি রাজা হয়েছেন sagen; im ersten Falle würde man den Satz so auffassen, als existiere die Stadt noch (Nachwirken der Handlung), im zweiten, als sei der Betreffende noch König/vor kurzem König geworden.

Das Plusquamperfekt ist wie im Deutschen das Tempus der Vorvergangenheit, z.B. আমি গেলাম, কিন্তু সে আমার আগে গিয়েছিল "Ich ging,[699] aber er war vor mir gegangen". Anders als im Deutschen ist es aber auch das Tempus der einfachen Berichterstattung über Vergangenes und entspricht so in etwa dem deutschen Imperfekt (siehe besonders § 23.3, gegen Anfang). So könnte man durchaus sagen অনেক দিন আগে এক রাজা এখানে একটা শহর করেছিলেন bzw. এই সব করে তিনি রাজা হয়েছিলেন (neben করেন bzw. হন; vgl. § 28.4, Ende).

Im Deutschen wird das Perfekt umgangssprachlich oft auch in Berichten neben dem Imperfekt benutzt, wobei das Imperfekt meistens als die gehobenere Form gilt. In ähnlichen Kontexten (d.h. dann, wenn im Deutschen das Imperfekt als schriftsprachlich passender gelten würde) steht im Bengalischen das Perfekt in der Regel *nicht*, sondern das Plusquamperfekt (*nicht* das Imperfekt; vgl. § 23.3), z.B. আমি কাল সিনেমায় গিয়েছিলাম "Ich ging gestern ins Kino" (umgangssprachlicher: "Ich bin gestern ins Kino gegangen").[700] Dies besagt nicht, daß Sätze wie z.B. আমি কাল সিনেমায় গেছি nicht vorkämen, sie sind aber nicht so häufig wie ihre deutschen Entsprechungen.

আছ্‌ bildet keine Perfekt- und Plusquamperfektformen; benutzt wird die Imperfektform.

Enklitische Partikeln stehen hinter der gesamten Perfekt- oder Plusquamperfektform, oder *vor* der Endung, die beim Plusquamperfekt dann bisweilen getrennt geschrieben wird (beim Perfekt sehr selten). Speziell -ই und -ও stehen oft *vor* der Endung, z.B. আমি গিয়েওছি (neben গিয়েছিও),

(699) Vornehmlich wohl aufzufassen im Sinne von "als Folge einer vorangehenden Handlung"; vgl. S. 192.

(700) Gegebenenfalls auch möglich (vgl. S. 192, Anmerkung): আমি কাল সিনেমায় যাই (vgl. § 28.4).

এসেওছি (neben এসেছিও) “Ich bin sowohl gegangen als auch gekommen”. Bei anderen Partikeln ist Ähnliches zwar prinzipiell auch möglich, doch – zumindest in geschriebener Sprache – recht selten; ein Beispiel wäre: তুমি খেয়েছিলে ত oder খেয়ে ত ছিলে? “Du hattest doch gegessen?”.(701)

Ist die Partikel vor der Endung, so werden die Formen von যাওয়া von গিয়ে (nicht গে) gebildet.

29.2. Das Kausativ und Verben ähnlicher Form

Ein Kausativ ist ein Verb, das ausdrückt, daß der Handelnde die beschriebene Tat nicht selbst ausführt, sondern andere zum Ausführen veranlaßt; so ist z.B. *tränken* (= zum Trinken veranlassen oder bringen) das Kausativ von *trinken*, ähnlich *füttern* von *futtern*.

Im Bengalischen kann theoretisch von jedem Verb ein Kausativ gebildet werden; in der Praxis jedoch werden von einigen Verben Kausative nicht (oder wenn doch, dann äußerst selten) gebildet, z.B. von আসা, যাওয়া, হওয়া. Im Zweifelsfalle sollte man zum Wörterbuch greifen, denn dort werden normalerweise die gebräuchlichsten Kausative aufgeführt.

আছ্ *besitzt keine Kausativform*. Aussagen mit আছ্ (bzw. “sein”) werden daher in der Regel nicht kausativisch ausgedrückt; man wählt andere Ausdrucksweisen bzw. Umschreibungen.

Angegeben wird das Kausativ wie alle anderen Verben, d.h. normalerweise in der Form des Verbalsubstantivs. Dieses wird durch die Anfügung von -ন (TL na) an das bisher bekannte Verbalsubstantiv – dessen Aussprache sich nicht ändert – gebildet, was somit -আন (TL āna) ergibt; z.B. বসা → বসান (TK bɔʃano) “zum Sitzen veranlassen oder bringen, setzen”, আনা → আনান (TK anano) “zum Bringen veranlassen, bringen lassen”, দেখা → দেখান (TK dækʰano) “zum Sehen veranlassen oder bringen, zeigen” usw. Manche schreiben statt -ন -নো.

Manche Verben haben die *Form* von Kausativen, obwohl sie keine sind,(702) z.B. পাঠান “schicken”, ঘুমান “schlafen”, বিছান “ausbreiten”, দৌড়ান “rennen” usw.(703)

Viele Verben mit অ als Vokal in der Wurzel haben ein verwandtes Verb mit আ in der Wurzel, das funktionsgemäß ein Kausativ des Verbs mit অ in der Wurzel ist, aber nicht die Form eines Kausativs hat, z.B. চলা “sich bewegen” und চালা “zum Bewegen bringen”, জ্বলা “brennen, leuchten” und জ্বালা “zum Brennen/Leuchten bringen, anzünden”. Wenn nun von einem derartigen Verb mit আ in der Wurzel nach den obigen Regeln ein Kausativ gebildet wird, dann kann ein Kausativ des Kausativs entstehen, d.h. ein Doppelkausativ; man beachte z.B. মরা “sterben”, মারা “sterben machen”, d.h. “töten”, মারান “zum Töten veranlassen”.

In sehr vielen Fällen werden Kausativformen der আ-Verben jedoch nicht als Kausative dieser, sondern als Kausative der অ-Verben empfunden, d.h. sind mit den einfachen আ-Verben bedeutungsgleich,(704) z.B. জ্বালান neben জ্বালা “zum Brennen/Leuchten bringen, anzünden”.

Anmerkung: Einerseits werden daher die Kausative der অ-Verben wenn überhaupt, dann nur selten be-

---

(701) Vgl. die Angaben zur ähnlich gelagerten Verwendung der Partikeln bei der Verneinung des Verbs in § 15.5.

(702) Mehrere solcher Verben sind Denominative, d.h. von Substantiven oder Adjektiven abgeleitete Verben (vgl. *Trost* → *trösten*), z.B. ঘুম → ঘুমান. Bei der Ableitung wird das Substantiv oder Adjektiv manchmal verändert.

(703) Wie diese drei Beispiele zeigen, können Verben, die nur die Form von Kausativen haben, entgegen Fußnote 103 und Fußnote 105 auch die Vokale ই und উ im Verbalsubstantiv der চলিত ভাষা haben.

(704) Das schließt allerdings nicht prinzipiell aus, daß das aus dem Verb mit আ gebildete Kausativ nicht dennoch auch als Doppelkausativ verwendet werden kann. Im tatsächlichen Sprachgebrauch ist das jedoch selten.

nutzt (z.B. চলান, জ্বলান), oder nur in ganz spezieller Bedeutung (z.B. das sehr seltene মরান "[die Milch] 'töten' = durch Kochen verdicken" von মরা "sterben", welches neben sich মারা "töten" hat). Andererseits findet als entsprechendes Kausativ des অ-Verbs im tatsächlichen Sprachgebrauch entweder nur die einfache আ-Form (z.B. মারা) oder aber nur das Kausativ der আ-Form (z.B. চালান, জ্বালান) Verwendung; im letzten Fall steht bisweilen die einfache আ-Form nur in ganz spezieller Bedeutung (z.B. চালা "ziehen", wie z.B. beim Schach).

Beim Beugen werden Verbalendungen an den durch Wegstreichen von -ন gewonnenen Kausativstamm angefügt, z.B. দেখাব (von দেখান), শোয়াচ্ছে (von শোয়ান), কেনালাম (von কেনান), ঘুমাস্ (von ঘুমান), দৌড়াচ্ছিস্ (von দৌড়ান) usw.

Man beachte, daß der Stamm auf einen Vokal endet und daher gegebenenfalls die passenden Endungen erfordert (siehe § 9.5, § 16.2, § 17.2, § 28.2).

Vom Verbalsubstantiv kann nach dem Abstreichen von -ন gemäß § 18.6 eine alternative Genitivform gebildet werden, z.B. আনাবার neben আনানর (আনানোর).

Der Infinitiv wird durch Ersetzung des -ন durch -তে gebildet, z.B. দেখাতে, শোয়াতে (von শোয়ান "zum Liegen veranlassen, legen"), কেনাতে (von কেনান "zum Kaufen veranlassen") usw.

Das Absolutiv wird vom Imperfektstamm des **einfachen** Verbs gebildet – wie das Absolutiv einfacher Verben, siehe § 28.1 – nur ist die Absolutivendung -ইয়ে statt -এ. Auch ist zu beachten, daß আ der Wurzel *nicht* zu এ verändert wird. Beispiele: করিয়ে (TK kori$^{(j)}$e) (von করান, Kausativ von করা), সইয়ে (von সওয়ান, Kausativ von সওয়া), পাইয়ে (von পাওয়ান, Kausativ von পাওয়া), খেলিয়ে (TK k^{h}eli$^{(j)}$e) (von খেলান, TK k^{h}ælano, Kausativ von খেলা), শুইয়ে (von শোয়ান), দিঁইয়ে (TK dii$^{(j)}$e, di:$^{(j)}$e) (von দেয়ান bzw. দেওয়ান, Kausativ von দেয়া, দেওয়া), চিনিয়ে (von চেনান, Kausativ von চেনা) usw. Analog ist die Bildung bei Verben, die keinen entsprechenden Stamm eines einfachen Verbs haben, z.B. ঘুমিয়ে (von ঘুমান); -ইয়ে wird bei diesen an die Stelle von -আন gesetzt.

Die aus dem Absolutiv abgeleiteten Verbformen sind unproblematisch, z.B. করিয়েছি, ঘুমিয়েছিল, পাইয়েছ usw.

Vom gleichen Stamm wie das Absolutiv wird auch die তুমি-Form des Prekativs gebildet. Die Endung ist -ইও (auch -ইয়ো geschrieben), z.B. করিও (করিয়ো) (von করান), সইও (সইয়ো) (von সওয়ান), পাইও (পাইয়ো) (von পাওয়ান), খেলিও (খেলিয়ো) (TK k^{h}eli$^{(j)}$o) (von খেলান) usw.

29.3. Pronomina, die eine Gesamtheit bezeichnen

সব "all; ganz; jeder, jede, jedes" kann adjektivisch verwendet werden; z.B. সব বই "alle Bücher", সবজন "alle (Personen)" (siehe auch § 22.4).

সব ist aber auch ein Pronomen mit der Bedeutung "alle; alles". Es wird als "alle" heute jedoch selten für Personen verwendet – und *kann* dann Geringschätzung ausdrücken (siehe Fußnote 569). আমি সব দেখছি steht daher eher für "Ich sehe alles" als (auf Personen bezogen) "Ich sehe alle" (bei anderen Lebewesen jedoch eher). Nur *hinter* einem Substantiv oder anderem Pronomen (siehe dazu S. 268) wird pronominales সব noch einigermaßen häufig für Personen verwendet.

Ansonsten steht bei Personen (bzw. bei Tieren oder Sachen, die wie Menschen behandelt werden, z.B. in Märchen) heute für pronominales "alle" in der Regel সবাই, das auch hinter einem Substantiv oder einem anderen Pronomen (siehe S. 268) pronominales সব zusehends verdrängt.

Die Kasusformen von সব sind:

Nominativ: সব
Akkusativ/Dativ: সব (nur Akkusativ), সবকে
Genitiv: সবের, সবকার (selten) (äußerst selten সবেরকার)
Lokativ/Instrumental/Ablativ: সবে, সবতাতে, সবেতে

Heute ungebräuchliche bzw. dichterische Formen für den Nominativ und Akkusativ/Dativ sind সবে und সবেতে, für den Akkusativ/Dativ zusätzlich সবেরে.(705)

Mit Ausnahme der dichterischen werden die obigen Formen heute nur selten für Personen verwendet, obwohl solche Verwendung nicht ausgeschlossen ist.

Wie bereits oben angemerkt, wird সব immer mehr nur im Sinne von "alles" benutzt. Für "alle" (bei Tieren und Sachen) stehen dagegen Formen wie সবগুলো (vgl. § 22.4), oder Kombinationen gemäß § 29.4 mit entsprechenden Pronomina oder substantivierten Mengenangaben, wie z.B. in সবক(য়)টা (siehe S. 224) oder সব কিছু (siehe S. 263; in der Regel nur bei Nichtlebewesen und auch nicht adjektivisch verwendbar). Im Nominativ ist সব allein allerdings nicht selten.

Man beachte auch den Unterschied zwischen সবচেয়ে, সবথেকে usw. ("am meisten") und সবের চেয়ে, সবের থেকে usw. ("als alles; von allem").

Die Kasusformen von সবাই sind:

Nominativ: সবাই
Akkusativ/Dativ: সবাইকে, সবায়কে (Tk ʃɔbajke; selten), সবাকে (sehr selten)
Genitiv: সবার, সবাইকার, সবাকার, সবারকার (vgl. S. 207), সবাইর (selten), সবাইয়ের (selten)
Lokativ/Instrumental/Ablativ: সবাইতে (selten); auch werden die entsprechenden Formen von সব benutzt, besonders সবেতে

Heute ungebräuchliche bzw. dichterische Formen für alle Kasus außer dem Genitiv sind সবায়, সবায়ে und সবাতে, für den Akkusativ/Dativ zusätzlich সবারে.(706)

Die obigen Formen dienen in der Regel nur zur Bezeichnung von Personen oder diesen ähnliche Wesen (z.B. Tiere in Märchen).

সকল "all; ganz; jeder, jede, jedes", wie সব ein Pronominaladjektiv (vgl. § 26.5), kann für sowohl সব als auch সবাই eintreten:

— Wie সব wird es adjektivisch verwendet, allerdings eher für Personen und eher literarisch, z.B. সকল ছেলে "alle Jungen".(707) Pronominal wird es wie সব im Sinne von "alles" oder (mit Suffixen; siehe oben zu সব) "alle" verwendet. Ohne Suffixe ist es allerdings meistens kombiniert mit -ই (d.h. সকলি, সকলই). Die Deklination ist regelmäßig: সকল, সকলকে, সকলের, সকলে usw.
— In der Regel wird pronominales সকল allerdings wie সবাই verwendet, d.h. für Personen und dergleichen. Die Formen sind dann:

Nominativ: সকলে
Akkusativ/Dativ: সকলকে(708)
Genitiv: সকলের, সকলকার (äußerst selten সকলেরকার)
Lokativ/Instrumental/Ablativ: সকলেতে (sehr selten সকলে; überhaupt wird সকল eher wie

(705) Unter den verschiedenen Dialekt-Formen seien hier nur সবরে und সবেরে (Akkusativ/Dativ) angeführt.
(706) Unter den verschiedenen Dialekt-Formen sei hier nur সবারে (Akkusativ/Dativ) angeführt.
(707) সকল kann auch wie সব nachgestellt werden, z.B. ছাত্রসকল "alle Schüler/Studenten (ছাত্র).
(708) In einigen Dialekten sagt man auch সকলরে, সকলেরে.

আমরা, ওরা usw. behandelt, wozu siehe § 24.5).

প্রত্যেক (TK prottek, sehr selten prɔttek) und প্রতি "jeder, jede, jedes" werden adjektivisch benutzt (প্রতি ist literarischer). Daneben kann প্রত্যেক auch rein pronominal verwendet werden, ist also ein Pronominaladjektiv. Kasusendungen sind regelmäßig und werden an প্রত্যেক selbst angefügt, nur der Nominativ heißt প্রত্যেকে. Pluralformen kommen so gut wie nie vor.

Pronomina, die eine Gesamtheit bezeichnen, können mit einem anderen Substantiv oder Pronomen (meistens im Plural) verbunden werden, stehen dann aber in der Regel *hinter* diesen, z.B. ডাক্তাররা সব (auch möglich: ডাক্তার সব, selten ডাক্তারসব) (mit dem *Pronomen* সব; vgl. S. 266) bzw. ডাক্তাররা সবাই "die Ärzte alle",[709] তারা প্রত্যেকে "sie jeder" (= "jeder von ihnen"), আমরা কেউ "wir irgendeiner/irgendwelche" (= "irgendeiner/irgendwelche von uns") (siehe S. 213) usw.

In mänchen Fällen hat Deutsch eine ähnliche Konstruktion, z.B. আমরা/তোমরা সবাই "wir/ihr alle", seltener আমরা/তোমরা সব; einige haben wir bereits kennengelernt.

Vgl. hingegen আমরা ডাক্তাররা "wir Ärzte"; das Pronomen gibt nicht eine Gesamtheit an.

Eine Gesamtheit anzeigende Pronomina stehen äußerst selten im Plural, z.B. সবেদের "aller".

29.4. Verbindung von Adjektiv mit Pronomen oder Mengen- und Anzahlsangabe

Anders als Deutsch kann Bengalisch grundsätzlich jedes pronominal verwendete Pronomen wie ein Substantiv durch ein Adjektiv qualifizieren lassen, obwohl dies bei den Personalpronomina und Demonstrativpronomina (vgl. § 21.2) nur selten der Fall ist. Ähnlich können auch substantivierte Mengen- oder Anzahlsangaben (siehe S. 185) durch ein Adjektiv qualifiziert werden; das gilt auch für substantivierte Zahlwörter (siehe § 13.4, Ende), die ja auch Anzahlsangaben sind.

Adjektiv und nachfolgendes Pronomen bzw. substantivierte Mengen- oder Anzahlsangabe stehen in der Regel als getrennte Wörter; im Falle des Adjektivs সব können beide allerdings auch zusammengeschrieben werden.

Meistens ist die Verbindung verständlich und ist im Deutschen durch Umkehrung der Reihenfolge Adjektiv + Pronomen/substantivierte Mengen- oder Anzahlsangabe reproduzierbar, doch manchmal ist das nicht ohne weiteres möglich, und man muß eine andere Übersetzung finden.

Einige Kombinationen dieser Art kennen wir bereits: আর কিছু (S. 119), এই সব (S. 152), অন্য যা সব (S. 177), অন্য একজন (S. 201), এসব কি (S. 208), সবক(য়)টা (S. 224), এমন কিছু (S. 227), যত সব (S. 237), অন্য কেউ (S. 262), অনেক কিছু (S. 262), যে সব (S. 262), আর সকলে (S. 263), সব কিছু (S. 263).

Weitere Beispiele sind: অন্য কিছু "etwas anderes" (wörtlich: "ein anderes Etwas"), সুন্দর কেউ "irgendein Schöner" (wörtlich: "ein schöner Jemand"), অন্য সবাই "alle anderen" (wörtlich: "andere/die anderen Alle"), একটু কিছু "eine Kleinigkeit" bzw. "etwas/ein wenig" (wörtlich: "ein wenig Etwas/Einiges"), বেশ কিছু "ziemlich/recht viel" (wörtlich: "ziemlich/recht (viel) Einiges"), একটা কিছু "irgendetwas" (wörtlich: "ein Etwas") usw.

Vgl. auch § 18.3, sowie den auf S. 140 bzw. S. 214 erläuterten Gebrauch von (-)সব und কি.

Nicht nur die Mengen- oder Anzahlsangabe, sondern auch das Pronomen in einer solchen Ver-

(709) Die Übersetzung "die Ärzte alle" entspricht genau der bengalischen Konstruktion. Natürlich würde man im Deutschen heute wohl eher "alle Ärzte" verwenden, doch eigentlich wäre das die genaue Entsprechung zu সব ডাক্তাররা mit dem *Adjektiv* সব, das wie Adjektive generell *vor* dem entsprechenden Substantiv stehen muß.

bindung kann selbst adjektivisch benutzt werden – gegebenenfalls wird beim Pronomen dann die entsprechende adjektivische Form substituiert, wie z.B. কোন্ für কে und কি (vgl. S. 231), oder সব für সব und সবাই (vgl. S. 266). Die Stellung der adjektivischen Mengen- oder Anzahlsangabe bzw. des adjektivisch verwendeten Pronomens hängt davon ab, ob das andere Adjektiv eine charakteristische Eigenschaft des Substantivs beschreibt oder nicht. Tut es dies, so steht es vorzugsweise unmittelbar vor dem Substantiv (was der deutschen Verwendung entspricht); ansonsten steht vorzugsweise die adjektivische Mengenangabe oder das adjektivisch verwendete Pronomen dort (was nicht der deutschen Verwendung entspricht).

So sagt man meistens z.B. সব সুন্দর বই "alle schönen Bücher", selten সুন্দর সব বই;[710] "schön" ist im Gegensatz zu "alle" eine charakteristische Eigenschaft des Substantivs des Beispielsatzes. Hingegen heißt es in der Regel z.B. অন্য সব লোক "alle anderen Leute" (sehr selten: সব অন্য লোক), অন্য কিছু লোক "einige andere Leute" (seltener: কিছু অন্য লোক) (কিছু wird als Adjektiv ja nicht nur für Sachen benutzt, vgl. S. 109) usw.; das andere Adjektiv beschreibt keine charakteristische Eigenschaft des Substantivs. Ähnlich heißt es z.B. eher অন্য কোন্ দিন "welcher andere Tag?" als কোন্ অন্য দিন, und (auf S. 198) eher অন্য কোনও মিস্ত্রী "irgendein anderer Handwerker" als কোনও অন্য মিস্ত্রী, dagegen aber কোন্ সুন্দর ছেলে "welcher schöne Junge?" und selten সুন্দর কোন্ ছেলে.

Vgl. auch আরও কয়েকটা ছোট ছোট জিনিস "einige weitere kleine Sachen" auf S. 150.[711]

29.5. Die Angabe verstrichener Zeit

Zur Angabe, daß Zeit verstrichen ist, verwendet Bengalisch dort, wo im Deutschen das Perfekt steht, neben dem Perfekt auch das Imperfekt, das oft als idiomatischer gilt, z.B. অনেক দিন হল/হয়েছে (auch গেল/গেছে) "Viele Tage sind verstrichen" (wörtlich: "[es] geworden" bzw. "gegangen"). Am häufigsten steht hierbei হওয়া, viel seltener যাওয়া, andere Verben noch seltener.

Durch diese Konstruktion wird auch angezeigt, daß es eine Tages- bzw. Nachtzeit geworden ist, z.B. সকাল হল/হয়েছে "Morgen ist (= Es ist Morgen) geworden". Die Bezeichnung der Tages- oder Nachtzeit in einer solchen Konstruktion kann idiomatisch aber auch angeben, daß diese Zeit schon (weit) fortgeschritten ist, z.B. (বেশ) সকাল হল/হয়েছে, ওঠ "(Ziemlich) Morgen ist geworden, steht auf" = "Es ist (ziemlich) [spät am] Morgen geworden, steht auf".

Logisch durch "aber", "jedoch" usw. an solche Konstruktionen anknüpfende Aussagen werden oft ohne satzverbindendes Wort – und meistens ohne trennendes Satzzeichen – einfach hinter sie gestellt, besonders in Briefen und beim Verstreichen längerer Zeit, z.B. অনেক দিন হল তুমি লেখ নি "Viele Tage sind verstrichen, [aber] Du hast nicht geschrieben (= seit Du geschrieben hast)".

29.6. Zahlen (Fortsetzung)

Die Zahlen von einundneunzig bis fünfundneunzig sind (mit TK): একানব্বই ækanobboi, selten ekanobboi (৯১), বিরানব্বই biranobboi (৯২), তিরানব্বই tiranobboi (৯৩), চুরানব্বই curanobboi (৯৪),

(710) Man beachte im Falle von সব, daß die obige Verwendung zu unterscheiden ist von dem auf S. 140 erläuterten, eher suffixhaften Gebrauch von (-)সব. সুন্দর সব বই würde man demgemäß wohl eher als bezogen auf eine Gesamtheit von Büchern, von denen jedes einzelne schön ist, verstehen (vgl. S. 140), obwohl "alle schönen Bücher" im Sinne von সব সুন্দর বই nicht ausgeschlossen bleibt.

(711) কয়েকটা আরও ছোট ছোট জিনিস bedeutete "einige noch mehr kleine (= noch kleinere) Sachen".

পঁচানব্বই pɔ̃canobboi (৯৫). -নব্বই in diesen Zahlen wird bisweilen als nɔbboi (TK) ausgesprochen.

29.7. Hervorhebendes না

Nachgestelltes না kann hervorhebend sein (vgl. S. 260); auf S. 259 waren mehrere Beispiele. Manchmal übersetztbar (z.B. durch "nicht (alles)" oder "doch"), manchmal aber auch nur durch besondere Betonung im Deutschen wiederzugeben, steht es mehrheitlich hinter Fragewörtern (dann eher mit "nicht (alles)" übersetzbar) oder 'য্'-Wörtern (§ 22.2). Oft verstärkt ein vorangehendes -ই das না, außer bei যেই (siehe S. 244); eine besondere Verwendung ist mit যে (siehe S. 147).

Dieses না ist *enklitisch*; vgl. die Erläuterungen zu যেই auf S. 244. Bei Pronominaladjektiven (§ 26.5) kann es auch hinter dem zugehörigen Substantiv stehen; beispielsweise könnte es auf S. 259 statt কতই না গল্প করতেন auch কতই গল্প না করতেন oder কত গল্পই না করতেন heißen.

Übungen

1. Die Lücken im folgenden Text sind mit den entsprechenden Perfekt- oder Plusquamperfektformen passend zu füllen:

নদীয়ার[712] মহারাজ[713] কৃষ্ণচন্দ্রের[714] এক বিখ্যাত ভাঁড় ("Possenreißer, Narr") ছিল, নাম ছিল তার গোপাল।[715] তার সম্বন্ধে লোকে অনেক গল্প বলে, তবে সেগুলো সত্য কি না, তার ঠিক ("Gewißheit") নেই। গোপাল ভাঁড়[716] সত্যই _____ (বাঁচা) (*বাঁচা*, "leben") কিনা, তারই ঠিক নেই! যাই হোক ("was auch immer sei" = "wie dem auch sei"), দুটো গল্প এখানে জানালাম[717]:—

একদিন গোপাল ভাঁড় অন্য সব দিনের মতই রাজার কাছে এসে দেখল যে, রাজা বসে বসে হাসছেন[718]। গোপালকে দেখে তিনি বললেন, "গোপাল, অনেক দিন ধরে ভাবছি তোমায় একটা কথা জিজ্ঞেস করব, তবে তোমার লজ্জা হবে ভেবে কিছু বলি নি। আমাদের দুজনেরই চেহারা যে প্রায় এক ("gleich"), তা _____ (দেখা) নিশ্চয়। তাই জানতে চাইছি :— তোমার মা কি কোনো দিন এখানে _____ (আসা, Respektsform)[719]?" শুনে গোপাল একটু চুপ করে, পরে হেসে হেসে বললে[720], "না মহারাজ, বাবা _____ (আসা, Respektsform)।"

আর একদিন খুব (hier: "sehr [früh]") সকালে রাজা গোপালকে তাঁর কাছে ডাকালেন। সে এসেই বলল, "আমি _____ (আসা) মহারাজ! কি _____ (হওয়া)?" রাজা বললেন, "গোপাল, মুশকিলে _____ (পড়া) (*পড়া*, "geraten in")। নবাব ("Statthalter des Kaisers [von Delhi]") সাহেব _____ (বলা, Respektsform), তাঁকে নিয়ে নতুন মহাভারত[721] লেখাতে। কি করব? তাঁর রাগের ভয়ে নাও বলতে পারছি না, আবার ("wiederum,

(712) Stadt und Verwaltungsbezirk নদীয়া sind in Westbengalen nördlich von Kalkutta und grenzen an Bangladesch.

(713) Eigentlich "Großkönig" (TK moharaʤ), hier jedoch ein Ehrentitel.

(714) কৃষ্ণচন্দ্র (TK kriʃnocɔndro) রায় (1710-1782) war Steuerpächter, doch wie viele Steuerpächter damals tatsächlich eher wie ein Kleinkönig. Insofern sind seine Ehrentitel (erst রাজা "König", dann মহারাজ bzw. মহারাজা "Großkönig") durchaus zutreffend. Er unterstützte die britische Eroberung Bengalens.

(715) Hervorhebende Konstruktion; siehe § 6.2. (গোপাল "Gopal" ist unter Hindus ein häufiger Name.)

(716) Vgl. Fußnote 672.

(717) "Werde ich (gleich) berichten"; siehe § 23.3, Ende.

(718) Vgl. § 28.4.

(719) Vgl. hierzu auch § 29.1 zum andersartigen deutschen und bengalischen Gebrauch der Vergangenheitsformen.

(720) Siehe S. 191.

(721) Das große Epos *Mahābhārata* (TL in Bengalisch: mahābhārat, TK mohabʰarot, mohabʰarɔt, seltener mɔhabʰarot, mɔhabʰarɔt) ist eines der wichtigsten und bekanntesten Sanskritwerke (in viele andere asiatische Sprachen übersetzt) und gilt einem Großteil der Hindus als heilig.

andererseits") আমাদের ধর্মের (*ধর্ম*, "Religion")[722] অপমান হতে পারে বলে হাঁও বলতে পারছি না।" "ভয় করবেন না," বলল গোপাল,[723] "আমি এর উপায় জানি।" এই বলে সে রাজাকে দিয়ে নবাবের কাছ থেকে বেশ কিছু (vgl. § 29.4) টাকা চাওয়াল; নবাবও এই টাকাতে তাঁর মহাভারত লেখা হবে (*লেখা হবে*, "wird geschrieben werden") ভেবে সঙ্গে সঙ্গে ("sofort") তা পাঠালেন (*পাঠান*, "schicken")। অনেক দিন যখন _____ (যাওয়া),[724] তখন নবাব জানতে চাইলেন, "কতটা _____ (হওয়া)? আরও কত দিন লাগবে?" গোপাল উত্তর পাঠাল, "প্রায় শেষই _____ (করা); আর একটু আছে শুধু। আরও টাকা যদি পেতাম, তাহলে বেশ তাড়াতাড়িই শেষ করতে পারতাম।" নবাব টাকা পাঠালেন, গোপাল কিন্তু আগেকার মতই কিছু না করেই সময় কাটাল। শেষে নবাব রাগ করে রাজাকে খবর পাঠালেন, "এখনই পাঠান বেটাকে!" নবাবের কাছে এসে গোপাল বলল, "হুজুর ("Gebieter"), প্রায় সবই _____ (লেখা), তবে একটা জিনিস সম্বন্ধে খবর পাচ্ছি না বলে শেষ করতে পারছি না। কারণ এই খবর বিনা মহাভারত লেখা যায় না। মহাভারতে, জানেন তো, দ্রৌপদীর[725] পাঁচজন স্বামী ছিলেন; পাঁচ ভাই একসাথে তাঁকে বিয়ে _____ (করা, Respektsform)। এখন বলুন, আপনার বিবিদের কজন খসম (= *স্বামী* bei vielen Muslimen, Tk kʰɔʃom, kʰɔʃɔm)?" তাঁর হারেম ("Harem") সম্বন্ধে লোকের সব কথাই নবাব ভাল ভাবেই[726] জানতেন, তাই তাড়াতাড়ি বললেন, "চুপ, চুপ। যথেষ্ট _____ (হওয়া), মহাভারত-টহাভারত আর লিখতে হবে না। যে টাকাগুলো তুমি _____ (পাওয়া), সেগুলো রাখতে পার, কিন্তু আমি যেন না শুনতে পাই যে তুমি এই ব্যাপারে কিছু _____ (বলা)!"

2. Übersetzungsübung:

Indem er immer wieder Possenreißerei (*ভাঁড়ামো*) trieb (= machte), hatte Gopal (*গোপাল*) ziemlich viel (mit *কিছু* gemäß S. 268) Geld verdient (= gemacht); mit dem Geld hatte er auch ein zweistöckiges (siehe S. 201) Haus machen lassen. Dieses Haus war ("war" in die Satzmitte setzen) ein Haus aus Ziegelsteinen (= reifes Haus). Häuser dieser Art pflegen ein Dach (*ছাদ*) zu haben (vgl. § 12.4, Ende), auf dem man, nachdem man mittels einer Treppe hinaufgestiegen ist (*ওঠা*; Absolutiv), sitzen kann. Auch Gopals neues Haus hatte ein solches Dach (= Dach jener Sorte). Eines Tages sah Gopal, während er auf seinem Dach saß, seinen Schwestersohn (*ভাগ্নে*) sich vor sein kleines Lehmhaus (= unreifes Haus) hinsetzen. Sowie der Schwestersohn sich hingesetzt hatte, rief Gopal, "He (*আরে*), wer hat sich dort hingesetzt (*তুই*-Form, "dort" am Satzanfang)? Von so hoch oben (*এত উঁচু থেকে*) kann ich dich nicht gut sehen. Hör mal, hör mal ("mal" weglassen); ich habe einige Worte mit dir zu sprechen ("zu sprechen" weglassen)." Der Schwestersohn aber gab keine Antwort. Er hatte richtig verstanden, daß der Grund für das Rufen seines Mutterbruders (*মামা*) nur der Wunsch war (= ist; gemäß § 25.1), ihm das neue Haus zu zeigen (= Wunsch zum Zeigen …; gemäß § 21.3 und S. 158). Danach verstrich einige Zeit; nach dieser Zeit konnte man sehen (mit *যাওয়া*), daß auch der Schwestersohn ein zweistöckiges Haus aus Ziegelsteinen gebaut (= gemacht) hatte (= hat), nachdem er zu Geld gekommen war (= Geld gemacht hatte). Eines Tages, als Gopal auf seinem Dach sitzend betrachtete, was auf der Straße passierte (= passiert), da stieg auch er auf das Dach seines neuen Hauses und rief: "Mutterbruder, hast (= hattest) du (*তুমি*-Form) mich etwa an dem Tag gerufen?"

---

(722) Die Sprecher sind Hindus, während der Statthalter ein Muslim ist.

(723) Siehe Fußnote 512.

(724) Zum Gebrauch der Zeitform vgl. auch S. 244.

(725) Draupadī (in bengalischer Aussprache: droupodi) ist die Frau der fünf Helden des *Mahābhārata* und eine der wichtigsten Figuren des Epos.

(726) ভাল ভাবে "gut, wohl" (Adverb).

Kapitel 30

Text

— আকবর, বাড়ী আছিস্? কোনও কাজ করছিস্? নাকি ঘুমাচ্ছিস্?
— *কে? ও, প্রবীর। তা, ভেতরে আয়, ভেতরে আয়। বাইরের ঘরে একটু বস্; আমি খেয়ে আসছি।*
— ভাই আকবর, তোকে আমাকে একটা কাজ করে দিতে হবে।
— *কী কাজ রে?*
— আগে খেয়ে ফেল্, তারপর বলছি। … কি, শুনলি না? খেয়ে নে, খেয়ে নে; খেয়ে যদি না নিস্, তবে বলব না — তোকে কিচ্ছুই শোনাব না।
— *ঠিক আছে, তুই অপেক্ষা কর্; আমি খেয়ে আসছি। … নে, খেয়েছি। এবার যা বলতে যাচ্ছিলি, বল্।*[727]
— তুই হয়ত শুনে থাকবি যে, গত জুলাই মাসে আমাদের গ্রামে বিশু পাগল বলে যে লোকটা এসেছিল, তার খুব অসুখ করেছিল। বলতে শুনেছি[728] যে আগে ওর গায়েতে নাকি পৌনে তিনজন লোকের জোর ছিল, তবে শেষদিকে ওকে দেখে কেই বা সেটা আর বলতে পারত? শুনেছি যে ও নাকি অনেক কষ্ট পেয়েছিল, নিজের সকলকেই হারিয়েছিল; সেই কষ্টই হয়ত ওকে পাগল করে দিয়ে থাকবে। মাঝে মাঝে সে কিন্তু বেশ বুদ্ধিরই কথা[729] বলত; এই রকমের কথা সে মাঝে মধ্যে কয়েক দিন ধরে বলতে থাকত। তখন, যারা তার মাথা খারাপ হবার[730] কথা জানত, তারা ছাড়া আর কারা বলতে পারত যে সে পাগল? কিন্তু পাগলকে সবাই-ই ভয় করে থাকে, তাই কেউ ওর কাছে যেত না। এবং ছোঁয়াচে রোগের ভয়টাও তো ছিলই। সেইজন্য[731] তাকে তার অসুখের সময় কেউ দেখলও না; যদি দেখে থাকত, তাহলে কেউ একজন[732] সব জেনে হয়ত ডাক্তারকে ডেকে, ডাক্তারকে পয়সা দিয়ে বিশুকে তাঁকে দিয়ে দেখিয়ে নিয়ে থাকত — বিশু তাহলে আবার ভাল হতে পারত। আর ডাক্তার খবর পেয়ে তাকে হয়ত এমনিই দেখতে আসতেন। কিন্তু সে[733] তো হল না। ও নিজেও ডাক্তারের কাছে যেতে পারল না, ডাক্তারবাবুও দেখা করতে এলেন না। আমি ব্যাপারটা সম্বন্ধে কিছুই জানতাম না, কারণ বিশু সম্বন্ধে গ্রামের লোকেরা বেশী কথা বলত না। যাই হোক, আজ সকালে শুনলাম যে শুক্রবার, মানে এই মাসের দোসরা তারিখ থেকে, বিশু আর নেই। ওর বয়স বাহান্ন-তিপ্পান্নর বেশী হয় নি। আমাদের গ্রামের লোকগুলোই ওকে মেরেছে, সাহায্য না করে মেরেছে! এখনকার[734] দিনেও যে এমন হতে পারে, তা জানতামই না!
— *শুক্রবার? মানে পরশু?*
— হ্যাঁ। পরশুদিন থেকে বিশুর মড়াটা ওর ঘরের মধ্যেই আছে। আমায় যখন খবরটা জানালে[735] তখন আমি সঙ্গে সঙ্গে সেখানে গেলাম। ভাবলাম যে মড়াটাকে[736] ত পুড়িয়ে দিতে হবে। এখন শীতকাল, তাই মড়াটা তাড়াতাড়ি পচছে না, কিন্তু এভাবে আর কতদিন চলবে বল্। ভেবেছিলাম যে গ্রামের লোকেরা মড়া পোড়াবার ব্যবস্থা করে থাকবে বা ব্যবস্থার কথা শোনামাত্র সাহায্য করতে আসবে, এবং সবার সাথে, একসাথে, কাজটা করে নেব —

---

(727) Zum Wegfall von তা bei gleichem Verb im Relativ- und Korrelativsatz siehe S. 182. Zu যাওয়া siehe S. 203; die Nuance des Herausforderns usw. *muß* nicht unbedingt in যাওয়া enthalten sein (siehe dort).

(728) "Ich habe sagen gehört".

(729) "Worte ziemlicher Intelligenz" = "ziemliche Intelligenz-Worte" = "ziemlich intelligente Worte" (siehe § 21.3).

(730) Vgl. § 27.3.

(731) Siehe S. 170.

(732) "Ein Gewisser Irgendeiner" = "irgendeine Person". Die Konstruktion ist die gleiche wie ডাক্তার একজন in § 18.3, Anmerkung.

(733) Zu dieser Verwendung von সে siehe S. 169.

(734) Siehe § 24.6.

(735) Siehe S. 191.

(736) Zu -কে mit Leblosem siehe S. 123.

কিন্তু কই, বাচ্চু আর ভোলা ছাড়া কোনও বেটাচ্ছেলেও এল না যে! অন্যেরা অবশ্য অনেক কথাই বলল, কতই না লেক্‌চার শোনাল। আমরা করছি কাজ, আর তাঁরা[737] বলছেন মাত্র বড় বড় কথা, করছেন সাহায্যের ভান মাত্র! নিজেরাও কিছু করবে না, অন্যকেও কিছু করতে দেবে না! এসবের জন্যে আমার মনে যে কত ব্যথা হয়, তা বলে শেষ করতে পারব না! সে যাই হোক, আমি তোর কাছ থেকে সাহায্য চাইতে এসেছি। তোকে আজ রাত জেগে আমার সঙ্গে আসতে হবে। বিশুকে পোড়াতে আমাকেই যেতে হবে, কিন্তু মড়ার খাটিয়াটাকে ধরতে আমাকে আরও তিনজন লোককে সঙ্গে করে যেতে হবে।

— *কিন্তু আমি তো মুসলমান ; বিশুর নিজ জাতের নই! মুসলমান হয়ে তোদের সাথে যাব? আমায় নিয়ে যাবি?*

— যদিও মুসলমান হোস্‌[738], তবুও কাজটা তোকে করে দিতে হচ্ছেই হচ্ছে[739], ভাই। আমাদের গ্রামের লোক-গুলোকে চিনিস্‌ তো — এই বার নিয়ে[740] সপ্তম বার এমন মুশকিল হল; কোনও বারই এই রকম মড়া পোড়াবার জন্য লোক পেলাম না। হিন্দুরা, বিশু ছোট জাতের লোক বলে ওর গায়ে হাত দেবে না, আর মুসল-মানরা হিন্দু পোড়াবার সময় সাহায্য করবে না।[741] তাই তোর কাছেই এসেছি; বিশু যাতে পড়ে পড়ে না পচে, তার ব্যবস্থা করতে তোকে সাহায্য করতে হবেই হবে। হিন্দুতে-মুসলমানে[742] কাজটা একসঙ্গে করব আমরা।

— *যদিও বলতে নেই, তবুও বলছি:— আমাদের গ্রামের লোকগুলো ছোটলোকই বটে। আমরা বাঙালীরা আর বড় জাত হতে পেরেছি, আর সুখে থাকতে পারছি! এই ভাবে আমরা আপনারাই শেষে আপনাদের মেরে ফেলব, অন্য কাউকে মারতে হবে না। তবুও ভাল যে তোর মত লোক আছে, যারা কিছু হবামাত্র অন্যের ভাল করতে থাকে। যদি কেউ অন্যের ভাল করে থাকে, তাহলে সে শুধু তোর মত লোকই, আর কেউ নয়। আচ্ছা, ও কথা এখন থাক। তোর যদি আর কিছু বলার না থাকে, তবে আমারও আর কিছু বলবার নেই।*[743] *তোরা এখন সব জিনিসের ব্যবস্থা করে নিবি যা*[744]*, আমি পরে আসছি।*

Vokabeln

নাকি, না কি	(ziemlich umgangssprachlich in Fragen; nicht enklitisch:) oder aber (vgl. *না* auf S. 80) (oft zusammen mit einer nur implizierten, aber nicht erwähnten vorangehenden Frage, so daß es aussieht, als würde es am Satzanfang stehen)
ঘুমান	(1) schlafen; (2) (in der Regel in einer Zusammensetzung gemäß § 30.1:) einschlafen
প্রবীর	Prabir (männlicher nichtmuslimischer Name)
বাইরে	(1) das Außen; das Äußere; (2) draußen; (3) nach draußen/außen; heraus; hinaus; raus
বাইরের ঘর	Außenzimmer = (1) Empfangszimmer; (2) Wohnzimmer
করে দেওয়া	für einen/zum Nutzen eines anderen tun/machen

(737) Siehe Fußnote 413.

(738) Siehe S. 229 und § 11.1a.

(739) Siehe Fußnote 483. Die Verlaufsform des Präsens ist hier futurisch (vgl. § 18.2b).

(740) "Dieses Mal hinzunehmend" = "mit diesem Mal".

(741) Dieser Gebrauch des Futurs zur Bezeichnung von etwas stets Gültigem ist wie im Deutschen; vgl. *Nie wird er dir helfen, wenn du Hilfe benötigst*.

(742) Vgl. § 21.5.

(743) Siehe S. 204.

(744) Siehe Fußnote 416.

খেয়ে ফেলা — aufessen

খেয়ে নেওয়া — aufessen (auch im Sinne von: “sich (etwas) essen”, wie in manchen deutschen Mundarten)

শোনান — hören lassen; erzählen

(তুই) শুনে থাকবি — (du) wirst gehört haben

জুলাই — Juli

বিশু — Bishu (männlicher Hindu-Name)

বিশু পাগল — Bishu, der Verrückte

বলে (Tk bole) — (auch:) namens, mit dem Namen (nachgestellt)

পৌনে — dreiviertel; minus ein Viertel vom Ganzen (wird wie *সওয়া* verwendet – vgl. S. 250 –, allerdings so gut wie nie ohne begleitende ganze Zahl)

দিক (দিক্) — (auch:) Zeit/Ort/Teil/Seite gegen (mit Genitiv gemäß § 24.6 – doch selten mit *-কার* – oder Nominativ ohne Endung,[745] mit welchem *দিক* dann wie hier auch zusammengeschrieben werden kann)

দিকে — gegen (z.B. *শেষদিকে* “gegen Ende”)

করে দেওয়া — (auch:) (durchführend) tun/machen (mit besonderem Gewicht auf dem tatsächlichen Durchführen der Handlung) (hier auf dem Zustandebringen bzw. Ändern)

(কষ্ট) করে দিয়ে থাকবে — (der Kummer) wird getan/gemacht haben

মাঝে মধ্যে — = মাঝে মাঝে

ছাড়া — (1) außer (Postposition, mit im Satzgefüge passender Kasusform); (2) ohne (mit Akkusativ[746] – aber eher bei Pronomina – oder dem endungslosem Nominativ bzw. – bei Pronomina – Stammform, womit oft zusammengeschrieben)

(সবাই) ভয় করে থাকে — (alle) pflegen zu fürchten

দেখা — (auch:) sich kümmern (um); betreuen; pflegen

যদি দেখে থাকত — wenn [jemand] sich gekümmert hätte

দেখা — (auch:) untersuchen

দেখান — (auch:) (1) betreuen/pflegen lassen; (2) untersuchen lassen

দেখিয়ে নেওয়া — untersuchen lassen (mit besonderem Gewicht auf der Rolle des Veranlassers der Handlung)

(একজন) দেখিয়ে নিয়ে থাকত — (einer) hätte untersuchen lassen

এমনি — (auch:) unentgeltlich

দেখা করা — sich treffen (mit)

যাই হোক — was auch immer sei; wie dem auch sei

(745) Vgl. প্রথম দিক und শেষের দিক auf S. 257.

(746) Vgl. auch Fußnote 428.

শুক্রবার (TK ʃukrobar) Freitag
দোসরা (TK doʃra) zweiter; zweite; zweites (wird wie *পয়লা* verwendet; siehe S. 251)
বয়স (TK bɔjʃ, bɔjoʃ, bɔjɔʃ, bisweilen bɔ$^{(j)}$eʃ) Alter
বেশী (auch:) = চেয়ে বেশী (meistens aber nur in lässiger Umgangssprache)
পরশু (TL par'śu) (1) vorgestern; (2) übermorgen
পরশুদিন = পরশু
মড়া Leiche
সঙ্গে সঙ্গে sofort
পোড়া (ver)brennen (intransitiv)
পোড়ান (ver)brennen lassen = verbrennen (transitiv)
পুড়িয়ে দেওয়া verbrennen (mit besonderem Gewicht auf der Durchführung und Vollendung der Handlung)
শীত (1) Kälte; (2) (auch, doch kaum jemals attributiv:) kalt
শীতকাল Kältezeit = Winter
পচা (ver)faulen
ব্যবস্থা (TK bæbostʰa, seltener bæbɔstʰa) (1) Vorbereitung; (2) Anordnung; Vorkehrung; (3) Einrichtung; Vorrichtung; (4) Bewerkstelligung
(লোকেরা) করে থাকবে (die Leute) werden/würden getan haben
(লোকেরা) শোনামাত্র (auch শোনা মাত্র) sowie/sobald (die Leute) gehört haben/hatten/hätten
করে নেওয়া tun/machen (mit der Nuance der Durchführung der Handlung im Interesse des bzw. durch den Handelnden)
বেটাচ্ছেলে (TK bæʈacchele) = বেটার ছেলে (Schimpfwort)
মাত্র nur; allein
নিজেরা (hier:) sie selbst
কি, কী (auch beim Verb wie beim Adjektiv; siehe S. 40:) wie
জাগা (er)wachen
রাত জাগা die Nacht durchwachen (idiomatisch)
সঙ্গে করা mit/zu sich nehmen; hinzunehmen; dazunehmen (beim Mitnehmen von Ort zu Ort)
মুসলমান (TK muʃolman, seltener muʃɔlman) Muslim
নিজ (TL nija) eigen (Pronominaladjektiv)
নিয়ে যাওয়া (1) mitnehmen; (2) wegbringen
যদিও auch wenn; wenn (---) auch (Satzkonstruktion und Verwendung wie bei *যদি*; siehe auch S. 244)
সপ্তম (TK ʃɔptom, selten ʃɔptɔm) siebter, siebte, siebtes
হিন্দু Hindu
ছোট (auch:) niedrig (vom Charakter/Rang gesagt)
জাত (1) Rasse; (2) Volk; Ethnie; (3) Kaste
পড়ে পড়ে (TK poɽepoɽe) (lange) liegend

একসঙ্গে	= একসাথে
ছোটলোক (*ছোট* + *লোক*)	niedrige Person = unkultivierte/unzivilisierte/unfeine Person (oder dergleichen)
বড়	(auch:) erhaben
আমরা পেরেছি!	Als ob wir könnten!
সুখ	(1) Wohlbefinden; Behagen; (2) Freude; (3) Glück (wie in: *Hier lebt man im Glück*)
আমরা পারছি!	= আমরা পেরেছি!
আমরা আপনারা	wir selbst
আপনাদের	(hier:) uns selbst
মেরে ফেলা	umbringen
কাউকে	*Akkusativ/Dativ von* কেউ
তবুও	(auch:) immerhin
(কিছু) হবামাত্র (auch হবা মাত্র)	sowie (etwas) passiert(e)
ভাল	(auch:) (1) Gutes; (2) Heil; Wohl
যদি (কেউ) করে থাকে	wenn (jemand) zu tun pflegt; wenn jemand tun sollte; wenn jemand getan hat/haben sollte

30.1. Zusammengesetzte Verben

Obwohl auch das Plusquamperfekt, die in § 24.2, § 30.2 und § 30.3 gelehrten Zeitformen, mehrere der in § 21.1, § 22.3 und § 24.1 erwähnten Infinitivverbindungen, das noch zu lernende Passiv, und Verbindungen wie z.B. কাজ করা "arbeiten", ভয় পাওয়া "(sich) fürchten" usw. auch "zusammengesetzte Verben" sind, wird dieser Ausdruck in Bezug auf neuindoarische Sprachen wie Bengalisch vor allem dann verwendet, wenn gewisse Verben mit den Absolutiven anderer Verben so kombiniert werden, daß neue Verbalbegriffe entstehen.

Oft können wir solche zusammengesetzte Verben durch deutsche Verben mit vor diesen angefügten Präpositionen wiedergeben (z.B. *aufrufen*, *hinsehen*), doch manchmal ist das unmöglich – in solchen Fällen müssen wir Umschreibungen oder dergleichen verwenden.

Zusammengesetzte Verben werden im Bengalischen sehr häufig benutzt und sind das Kennzeichen einer besonders lebendigen und ausdrucksstarken, zugleich auch eleganten Sprache; einfache Verben klingen in Fällen, in denen auch zusammengesetzte Verben stehen könnten, oft hölzern und ungeschickt. Der sichere Umgang mit zusammengesetzten Verben erfordert viel Übung und Sprachpraxis, doch wollen wir dennoch versuchen, solche Verben näher zu erläutern.

Es gibt zwei Sorten von zusammengesetzten Verben mit dem Absolutiv. Manchmal handelt es sich um feststehende Wendungen, z.B. নিয়ে যাওয়া "mitnehmen; wegbringen", নিয়ে আসা "her-; mitbringen", চেয়ে দেখা "hin-; herschauen" (mit চাওয়া "schauen", intransitiv) usw.; solche Wendungen werden wir im Bedarfsfalle als Vokabeln angeben.

In anderen Fällen wird ein bestimmtes Verb mit dem Absolutiv eines anderen Verbs kombiniert, um die Bedeutung des Verbs, das als Absolutiv steht, in bestimmter Weise zu verändern (vgl. die Beispiele im bengalischen Text am Anfang dieses Kapitels). Wir werden in den folgen-

den Kapiteln Verben, die auf solche Weise die Bedeutung anderer Verben verändern können, angeben und ihre Funktion erläutern.

Nicht jede Kombination eines Absolutivs mit einem unmittelbar folgenden Verb muß ein zusammengesetztes Verb sein; z.B. könnte দেখিয়ে নেওয়া auf S. 274 in einem anderen Kontext auch bedeuten "zeigen und (dann) nehmen". Bisweilen wird in ähnlichen Fällen ein Komma zwischen die zwei Verbformen gesetzt, doch das ist selten. Auch werden manche Absolutive als Postpositionen verwendet, was Mehrdeutigkeit bewirken kann, z.B. আমি তোমায় নিয়ে যাব "Ich werde dich mitnehmen" (vgl. নিয়ে যাওয়া auf S. 275), aber auch "Ich werde zusammen mit dir gehen" (vgl. নিয়ে auf S. 130). Entscheidend ist der Kontext.

Im Gespräch sind zusammengesetzte Verben eher erkennbar, da sie als *Wortgruppe* meistens eine Betonungseinheit bilden (vgl. § 11.3), oben z.B. (mit TK) dékʰi$^{(j)}$ene$^{(w)}$a bzw. tómaj ní$^{(j)}$ɟabo – gegen dékʰi$^{(j)}$e né$^{(w)}$a bzw. tómajni$^{(j)}$e (seltener tómaj ní$^{(j)}$e) ɟábo bei Nichtzusammensetzung.

30.2. Die Formen des vollendeten Futurs, des entsprechenden Befehls und der irrealen und realen Vor-Vorzeitigkeit

Das vollendete Futur, auch Futur II oder 2. Futur genannt, drückt Deutsch durch "werden" + Perfektpartizip + "haben" bzw. "sein" aus, Bengalisch aber durch das Absolutiv + Futur von থাকা.

Wie im Deutschen drückt die Form des vollendeten Futurs im Bengalischen unabhängig vom Zeitpunkt der Handlung aus, daß etwas möglicherweise oder wahrscheinlich stattgefunden habe bzw. haben wird, z.B. সে কাল করে থাকবে "Er wird morgen getan haben", তিনি খেয়ে থাকবেন "Er wird gegessen haben", সে গতকাল ইস্কুলে গিয়ে থাকবে "Er wird gestern zur Schule gegangen sein", সে এখন ভাত খেয়ে থাকবে "Er wird jetzt Reis gegessen haben" usw.

Das vollendete Futur steht im Bengalischen in der Regel aber *nicht*, wenn die Handlung in einem Satz steht, der (zumeist an Akkusativobjektstelle) von einem anderen Verb abhängt. Es steht meistens das Perfekt; das Zukünftige wird sozusagen vergegenwärtigt (vgl. § 28.4). So heißt es z.B. eher তুমি কাল এসে দেখবে/দেখো যে আমি সব কাজ করেছি "Du wirst sehen/Sieh, morgen kommend, daß ich die ganze Arbeit getan habe" (vgl. auch § 19.2) und selten … যে আমি সব কাজ করে থাকব, wie es im Deutschen möglich wäre ("… daß ich die ganze Arbeit getan haben werde").

Ist allerdings die obige Abhängigkeitsbedingung nicht erfüllt, so steht das Perfekt in der Regel nicht, sondern das vollendete Futur. Während man daher im Deutschen beispielsweise sagen kann: *Ich habe in einer Stunde gegessen*, heißt es im Bengalischen আমি এক ঘণ্টায় খেয়ে থাকব "Ich werde in einer Stunde gegessen haben" und *nicht* আমি এক ঘণ্টায় খেয়েছি.

Neben dem Futur werden auch andere Formen von থাকা mit dem Absolutiv kombiniert. So wird ein Befehl durch die entsprechende Prekativform von থাকা ausgedrückt, z.B. তুই খেয়ে থাকিস্ "Habe du gegessen".

Der Imperativ gilt vielen in diesem Zusammenhang als falsch, steht aber dennoch bisweilen.

Der Gebrauch von Imperativ und Prekativ bei Konzessiv-, Konditional- und ähnlichen Sätzen folgt hingegen § 27.2. So ist gemäß S. 239 z.B. der Imperativ mit der -(উ)ক-Form zu erwarten in সে গিয়ে থাকুক – আমার কি? "Soll er (doch) gegangen sein – was ist [es] mir (= geht's mich an)?", doch für "Solltest du gegangen sein …" wäre es das einfache Präsens bzw. der gleichlautende

Prekativ, d.h. তুই গিয়ে থাকিস্ … (eher nicht der Imperativ, hier থাক্).

Zum Gebrauch mit dem Präsens siehe § 30.3.

Die Kombination Absolutiv + Gewohnheitsform der Vergangenheit von থাকা hebt das Gewohnheitsmäßige der Handlung stärker hervor als die Gewohnheitsform des hier als Absolutiv erscheinenden Verbs allein; eine adäquate deutsche Übersetzung ist jedoch meistens nicht möglich. So ist die Übersetzung von sowohl সে রোজ রসগোল্লা খেত als auch সে রোজ রসগোল্লা খেয়ে থাকত "Er pflegte, täglich Rasogollas zu essen".

Die Kombination Absolutiv + Gewohnheitsform der Vergangenheit von থাকা kann aber auch aussagen, daß die so beschriebene Handlung vor einer anderen erwähnten Handlung stattfand, z.B. আমরা যখন ইস্কুলে যেতাম, তখন সে রোজ অন্য সকলের আগেই এসে থাকত "Als wir zur Schule gingen (eigentlich: zu gehen pflegten), pflegte er täglich noch vor allen anderen zu kommen (wörtlich: gekommen gewesen zu sein)".

Auch hierbei könnte die Gewohnheitsform ohne থাকা stehen (hier also আসত statt এসে থাকত), doch sagte diese dann nicht ausdrücklich, daß die Handlung vor der anderen stattgefunden habe, obwohl dies natürlich in der Regel impliziert wird.

থাকা wird auch mit anderen Vergangenheitsformen kombiniert, wobei Perfekt und Plusquamperfekt die Abgeschlossenheit der Handlung hervorheben, z.B. আমি করে থেকেছিলাম "Ich hatte getan gehabt", সে চাকর হয়ে থেকেছে/থেকেছিল "Er hat(te) gepflegt, ein Diener zu sein" (vgl. S. 242).

Das ist gegebenenfalls auch beim Imperfekt so; der Gebrauch ist allerdings eher konzessiv, konditional oder dergleichen, z.B. সে করে থাকলই বা; তাতে খারাপ হয়েছেটা কি?(747) "Und wenn er [es] auch getan haben sollte! Was ist daraus schon Schlechtes entstanden?"

Mit যদি wird die Zeitform von থাকা benutzt, die gemäß S. 229 und § 27.4 stehen muß (vor allem das einfache Präsens und die Gewohnheitsform der Vergangenheit), d.h. die Futurform kann nicht stehen, außer bei der auf S. 243 beschriebenen idiomatischen Ausdrucksweise, z.B. তুমি যদি আমার আসার আগেই গিয়ে থাকবে, তাহলে আগে বললে না কেন? "Wenn du schon vor meinem Kommen gegangen sein wolltest, warum hast du [es] dann nicht vorher gesagt?".

Soll dagegen Vorgestelltes (gegebenenfalls Irreales) beschrieben werden, so steht statt des Futurs von থাকা die Gewohnheitsform der Vergangenheit gemäß § 26.2, z.B. তুমি যদি এসে থাকতে, তাহলে সে করত না "Wenn du gekommen gewesen wärst, dann hätte er [es] nicht getan", সে যদি খেয়ে থাকত, তাহলে আমি তার খাবার খবর পেতাম "Wenn er gegessen gehabt hätte, dann hätte ich die Nachricht seines Essens bekommen"; vgl. zu diesen Beispielen auch § 30.3 (S. 278).

Anmerkung: Mit যদি kann auch eine andere থাকা-Form (vor allem das Imperfekt) benutzt werden, wenn diese idiomatisch gemäß S. 243 zulässig ist. In der Praxis ist eine solche Form jedoch äußerst selten.

Verneint werden die obigen Verbformen, insofern die in § 19.2 und § 27.2 (siehe auch S. 250) erläuterten Stellungsregeln für die Verneinung nicht relevant sind, meistens durch der *থাকা-Form nachgestelltes* না (bei dem – seltenen – Imperfekt, Perfekt bzw. Plusquamperfekt durch das einfache Präsens + নি oder Imperfekt + না), doch findet man bisweilen auch (aber kaum in Fragesätzen) die Verneinung durch ein der *Absolutivform vorangestelltes* না. Letzteres ist vor allem dann der Fall, wenn eine Mutmaßung oder Annahme ausgedrückt wird, z.B. আমি না করে থাকব/থাকতাম

(747) Vgl. S. 225 und § 26.8.

"Ich werde/würde [es] nicht getan haben".[748]

Muß না wegen einer Regel (vgl. § 19.2, § 27.2 und auch S. 250) vorangestellt werden, so steht es meistens vor dem Absolutiv, nicht der থাকা-Form. Weiteres wird in § 31.2 behandelt.

Wie bei den zusammengesetzten Verben in § 30.1 (siehe S. 277), müssen das Absolutiv und থাকা natürlich nicht immer eine Kombination eingehen, z.B. আমি ঢাকায় গিয়ে থেকেছিলাম "Ich ging nach Dhaka und blieb[749] [da]".

So auch, wenn das Absolutiv nicht in absolutivischer Funktion steht, etwa als Postposition, wie z.B. আমি তোমার বন্ধু বলে থেকেছি "Ich bin geblieben, weil (বলে) [ich] dein Freund bin", সে চাকর হয়ে থেকেছে/থেকেছিল "Er ist/war als (হয়ে) Diener geblieben/vorhanden gewesen" usw.

30.3. Die Gewohnheitsform des Präsens

Durch die Anfügung des einfachen Präsens von থাকা an das Absolutiv wird die Gewohnheitsform des Präsens gebildet; wie die Gewohnheitsform der Vergangenheit übersetzt man sie am besten mit "pflegen zu" (vgl. § 26.2).

Die gleiche Funktion wie die Gewohnheitsform des Präsens haben im allgemeinen allerdings auch das einfache Präsens (§ 9.3) und হওয়া "zu sein pflegen" (siehe S. 213, § 25.1 und S. 242); auch der verblose Nominalsatz kann diese Funktion haben (siehe z.B. S. 122), ab und zu sogar das Futur (siehe Fußnote 741). Die Gewohnheitsform hebt das Gewohnheitsgemäße aber stärker hervor. Beispiele: সকলেই টাকা পেয়ে আরও চেয়ে থাকে "Alle pflegen, nachdem sie Geld bekommen haben, noch mehr zu wünschen" (auch: সকলেই টাকা পেয়ে আরও চায়), চোরেরা অসৎ হয়ে থাকে "Diebe pflegen, unehrlich zu sein" (auch: চোরেরা অসৎ হয় – wozu siehe § 25.1 – und চোরেরা অসৎ) usw.

Wie wir mehrmals gesehen haben, kann bzw. muß das einfache Präsens auch in Sätzen stehen, die keine einfache Aussage oder Frage ausdrücken; siehe besonders S. 229, § 27.4 und auch § 19.2 und § 27.2 sowie যাতে (করে) auf S. 250. In solchen Konstruktionen kann auch die Gewohnheitsform des Präsens stehen, um Abgeschlossenheit der Handlung auszudrücken.

Beispiele sind: সে যদি গতকাল ওখানে গিয়ে থাকে, তাহলে ওর সাথে আর কথা বলব না "Wenn/Falls er gestern dorthin gegangen ist/sein sollte, dann werde ich nicht mehr mit ihm reden", তুমি যদি তাকে কথাটা বলে থাক, তাহলে সে জানল না কেন? "Wenn du ihm den Bericht gesagt (= gegeben) hast/haben soll(te)st, warum hat er [ihn] dann nicht erfahren?", সে গিয়ে থাকে যেন "Daß er auch gegangen sein wird!", সে যে (sehr selten)/যেন/যাতে (করে) করে থাকে, তা কর "Daß/Damit er [es] getan haben wird, das mach" = "Mach, daß er [es] getan haben wird", আমি চাই যে/যেন সে এটা করে থাকে "Ich wünsche, daß er dies getan haben wird".

Mit যদি zur Angabe eines vergangenen hypothetischen, aber durchaus möglichen Ereignisses steht in der Regel nur die Gewohnheitsform des Präsens. So wäre die bengalische Entsprechung zu "Wenn er dieses getan haben sollte, dann …" সে যদি এটা করে থাকে, তাহলে/তবে/ত … .[750]

---

(748) Die Voranstellung des না vor das Absolutiv kennzeichnet die Zusammensetzung noch deutlich als aus zwei separaten Teilen bestehend und verneint das Absolutiv allein; das obige Beispiel wäre wörtlicher übersetzt somit: "Nicht getan habend, werde/würde ich verweilen/sein (vgl. § 16.1)".

(749) Zum Plusquamperfekt in einfacher Berichterstattung siehe S. 264.

(750) Umgangssprachlich steht statt dessen bisweilen zwar das Perfekt oder Plusquamperfekt oder auch das Imperfekt (hier also করেছে, করেছিল oder gar করল statt করে থাকে), doch gilt dies als hochsprachlich nicht richtig.

Man beachte auch den Gebrauch der Gewohnheitsform des Präsens in Sätzen wie z.B. সে গিয়ে থাকে, আমার কি? "Soll er [doch] gegangen sein; was ist [es] mir (= geht's mich an)?" (vgl. § 27.2, 2. Absatz). Zu den entsprechenden Prekativ- und Imperativformen siehe § 30.2.

Anmerkung: Mit যেন "daß (--- auch)" kann man gemäß S. 245 die 2. Person des Prekativs verwenden. Das gilt auch für die Zusammensetzung mit থাকা, z.B. তুমি গিয়ে থেকো যেন "Daß du auch gegangen sein wirst!".

Verneint wird im Prinzip wie auf S. 278f., doch tatsächlich steht statt der verneinten Gewohnheitsform des Präsens eher die des *einfachen Präsens*, z.B. für "Diebe pflegen, unehrlich zu sein" eher চোরেরা সৎ হয় না statt চোরেরা সৎ হয়ে থাকে না (und kaum চোরেরা সৎ না হয়ে থাকে).

30.4. Starker Zweifel am Zustandekommen einer Handlung

Allein schon durch die Art und Weise des Aussprechens eines Satzes kann Zweifel an dem Zustandekommen der in ihm geschilderten Handlung ausgedrückt werden. Doch wird dieser Zweifel verdeutlicht, wenn dem Verb ein আর vorangeht, z.B. সে (আর) আসছিল! "Er war (noch) am Kommen!" = "Als ob er (noch) am Kommen gewesen war!"

In solchen Sätzen können Perfekt, (seltener) Imperfekt und Verlaufsform des Präsens sowie (viel seltener) einfaches Präsens für das Futur stehen, z.B. সে (আর) এসেছে/এল/আসছে/আসে (letzteres selten) (neben আসবে)! "Als ob er (noch) kommen wird/würde!".

Wird die nur implizierte Verneinung direkt ausgedrückt, steht für das Zukünftige in der Regel nur das Futur oder die Verlaufsform des Präsens, z.B. সে (আর) আসছে/আসবে না! "Er kommt nicht (mehr)/wird nicht (mehr) kommen!".

30.5. "Selbst, selber", "sich" und "eigen"

Um "selbst, selber" bzw. "sich" (je nach Kontext) auszudrücken, werden নিজ (TL nija) und আপন (TK apon oder apɔn) benutzt. Sie sind Pronominaladjektive (vgl. § 26.5) und werden, anders als die ungebeugten *selbst*, *selber* und *sich* im Deutschen, als Pronomina gebeugt.

Die Nominativform von নিজ "selbst, selber" ist নিজে. নিজে (nur noch selten নিজ) ist heute auch die Stammform (siehe § 14.5) für die anderen Kasus: নিজেকে, নিজেদের, নিজের, নিজেরা usw.

Neben den Genitiven নিজের und নিজেদের gibt es auch die seltener verwendeten, auf -কার gebildeten Genitive (siehe § 24.6) নিজকার (TL nijakār, umgangssprachlich auch nij'kār), নিজেরকার (vgl. S. 207) und (sehr selten) নিজেদেরকার. Alle Genitive können adjektivisch mit der Bedeutung "eigen" verwendet werden, z.B. নিজের নাক "die eigene Nase".

Das Adjektiv নিজ (TL nija) "eigen" (z.B. নিজ নাক "die eigene Nase") gilt eher als literarisch. Dieses Adjektiv নিজ kann aber (dann auch mit TL nij) substantiviert und dann mit Kasussuffixen versehen werden, z.B. নিজর নাক "die Nase eines/des Eigenen! (z.B. eines Verwandten)", নিজকে দাও "Gib einem/dem Eigenen!" (dagegen: নিজেকে দাও "Gib [dir] selbst!").

Auch der adjektivisch verwendete Genitiv নিজের "eigen" und seine Pluralform নিজেদের können substantiviert werden, werden aber meistens nur mit Suffixen wie -টা, -গুলো und dergleichen verwendet. Eine Substantivierung der Genitive auf -কার kommt dagegen so gut wie nie vor.

Schließlich gibt es einige Besonderheiten, die zuerst verwirrend wirken könnten:

— Neben der Stammform নিজে für "selbst, selber" gibt es auch eine ältere Stammform নিজ (TL

nija), die ab und zu noch vorkommt, so daß z.B. নিজকে দাও (vgl. S. 280) gegebenenfalls auch als “Gib [dir] selbst!” aufgefaßt werden könnte. Der Kontext entscheidet über das Gemeinte.

— Man beachte den Unterschied zwischen নিজ (TL nija oder nij) “das Selbst” und নিজ (TL nija) “eigen”. Umgangssprachlich wird allerdings bisweilen auch নিজ “eigen” als niɟ (TK) ausgesprochen, was aber nicht als hochsprachlich korrekt gilt.

— Ab und zu wird auch নিজে als “das Selbst” (Substantiv) verwendet (in der Regel mit -টা).

Außer dem Nominativ sind Kasusformen des Pronomens আপন “selbst, selber; sich” heute selten; sie sind mit denen von আপনি “Sie” identisch: আপনি (TL āp'ni) (Nominativ), আপনাকে (TL āp'nāke), আপনারা (TL āp'nārā) usw.[751] Neben আপনার (TL āp'nār) gibt es die Genitivform আপনকার (TK aponkar, apɔnkar), sporadisch আপনারকার (TL āp'nār'kār); আপনাদেরকার kommt kaum vor.

Die Aussprache apona oder apɔna (TK) der Stammform আপনা- (d.h. আপনাকে, TL āpanāke; আপনার, TL āpanār usw.) gilt zwar als veraltet, ist aber auch anzutreffen.

Das Adjektiv আপন (TK apon, seltener apɔn) kann wie নিজ substantiviert werden.[752]

Wie im Falle von নিজ können zudem die Genitivformen von আপন neben dem Adjektiv আপন adjektivisch als “eigen” verwendet sowie substantiviert werden (so auch plurales আপনাদের).

In der Praxis kommt es selten zu Verwechselungen zwischen den Formen von “Sie” und “selbst, selber; sich”. Man beachte auch, daß mit থেকে und হতে eher die Stammform আপনা- benutzt wird. So wäre z.B. আপনা থেকে/হতে “von selbst”, während “von Ihnen” আপনার থেকে/হতে wäre (wenn হতে überhaupt verwendet werden sollte; vgl. auch § 15.2). Sporadisch könnte allerdings auch আপনার থেকে/হতে für “von selbst” verwendet werden.

নিজ und আপন werden mit anderen Substantiven und Pronomina eher im Nominativ oder Genitiv verwendet; sie folgen meistens unmittelbar auf das Substantiv oder Pronomen, können aber im Satz eine freiere Stellung haben. Mit einem Plural sollte auch der Plural von “selbst, selber” stehen (umgangssprachlich steht aber bisweilen der Singular). Beispiele: খালিদ নিজে/আপনি(ই) এল “Khalid kam selbst”, মানুষদের নিজেদের/আপনাদের মধ্যে কি আছে জান না “Ihr wißt nicht, was in den Menschen selbst ist”, আমি আকবরকে এটা নিজে/আপনি(ই) দেব “Ich werde Akbar dies selbst geben”.[753]

Mit Personalpronomina im Plural stehen নিজ und আপন aber auch in anderen Kasus, wie in তোমরা তোমাদের নিজেদেরকে দেখ “Seht euch selbst”. Ansonsten wird eher ein anderes Mittel der Hervorhebung als die Verwendung eines “selbst”-Wortes bevorzugt, z.B. আমি পিটারকেই বইটা দিলাম (*nicht* etwa আমি পিটার/পিটারকে নিজেকে …) “Ich gab Peter selbst das Buch”.

নিজ und আপন können aber in allen Kasus ohne ein dazugehöriges Substantiv oder Pronomen gebraucht werden; Beispiele: সে নিজেকে/আপনাকে দেখল “Er sah sich (selbst)”, সে নিজে (Stammform; siehe S. 280)/নিজ (ältere Stammform; siehe S. 280f.) হতে কাজটা করেছে “Er hat von sich aus die Arbeit getan”, নিজেকে দাও “Gib [dir] selbst!” (vgl. S. 280) usw.

Zu verdoppelten Formen wie z.B. নিজ-নিজ, নিজেরা-নিজেরা, আপনি-আপনি usw. siehe § 26.5.

Für “selber, selbst” stehen auch খোদ (selten খুদ) und das literarischere স্বয়ং (TK ʃɔjoŋ, auch

---

(751) Die Stammform আপন- an der Stelle von আপনা- gilt als hochsprachlich nicht korrekt.

(752) Beide Substantive werden jedoch sehr selten (und meistens nur mit -টা) verwendet.

(753) Die Nominativformen আপনি, আপনারা und নিজেরা “selbst, selber” werden mit anderen Substantiven und Pronomina immer seltener ohne ein angefügtes verstärkendes -ই verwendet.

ʃɔjɔŋ) zur Verfügung. In Verbindung mit einem anderen Wort werden beide in der Regel nicht gebeugt und sind somit unveränderlich. Sie stehen vor oder hinter dem zugehörigen Wort. Heute scheint die Nachstellung häufiger zu sein, während die Voranstellung oft im Sinne von "selbst" = "sogar; speziell" verstanden werden kann. Beispiele: শিক্ষক স্বয়ং/খোদ "der Lehrer selbst", খোদ/স্বয়ং পিটার "Peter selbst" oder "selbst Peter" (im passenden Kontext: "sogar Peter") usw.

In der Regel werden sie nur mit dem Nominativ verwendet, doch man findet – vor allem bei খোদ – auch die Verwendung mit anderen Kasus, allerdings meistens mit Voranstellung, z.B. খোদ শিক্ষককে "dem/den Lehrer selbst", auch "selbst den/dem Lehrer". Da die Verbindung von "selber, selbst" und Substantiv bzw. Pronomen als Einheit empfunden wird, folgt im Falle der – sehr seltenen – Nachstellung das Kasussuffix meistens der gesamten Einheit, z.B. শিক্ষক খোদকে, kaum jemals শিক্ষককে খোদ.

স্বয়ং und খোদ stehen auch freier im Satz, z.B. সে এটা স্বয়ং/খোদ করছে "Er tut dies selbst".

খোদ kann auch Kasussuffixe erhalten und wie নিজ und আপন ohne zugehöriges Substantiv oder Pronomen verwendet werden, z.B. আগে খোদকে জান "Erfahre (= Erkenne) erst [dich] selbst". Pluralformen sind jedoch selten. Wie bei নিজের und আপনার, kann খোদের auch adjektivisch für "eigen" stehen, kommt jedoch selten in dieser Verwendung vor.

Auch স্বয়ং kann prinzipiell mit Kasussuffixen ohne zugehöriges Substantiv oder Pronomen verwendet werden, doch kommt das sehr selten vor.

"Von sich aus" wird, wie aus einigen der obigen Beispiele ersichtlich, vermittels ablativischer Postpositionen (z.B. থেকে, হতে), bisweilen (doch selten) auch durch -তে (kaum -এ) gebildet.

30.6. Zahlen (Fortsetzung)

Die Zahlen von sechsundneunzig bis hundert sind (mit TK): ছিয়ানব্বই $c^hi^{(j)}$anobboi (৯৬), সাতানব্বই ʃatanobboi (৯৭), আটানব্বই aʈanobboi (৯৮), নিরানব্বই niranobboi (৯৯), একশ (auch একশো) ækʃo, umgangssprachlich auch শ ʃɔː (siehe § 1.2a) (äußerst selten শ/শো ʃoː) (১০০). -নব্বই wird bisweilen auch als nɔbboi ausgesprochen.

Literarisch, doch selten in gesprochener Sprache, steht für hundert auch (এক)শত (æk)ʃɔto.

30.7. -মাত্র

Um "sowie" oder "sobald" im Zusammenhang einer Verbalhandlung auszudrücken, d.h. um anzuzeigen, daß sich unmittelbar nach oder mit dieser Handlung etwas anderes ereignet, kann hinter das Verbalsubstantiv (-)মাত্র angefügt werden; die beiden können zusammen oder getrennt geschrieben werden. Beispiele: ও আসামাত্র আমি গেলাম "Sowie/Sobald er kam, ging ich", ছেলেটা রসগোল্লাটাকে খাওয়া মাত্র পড়তে বসল "Sobald er das Rasogolla gegessen hatte, setzte der Junge sich zum Lernen hin" usw.

An der Stelle des Verbalsubstantivs kann auch der Genitiv des Verbalsubstantivs gemäß § 18.6, aber ohne das র am Ende, stehen. So wären z.B. zu আসামাত্র und খাওয়া মাত্র oben die Alternativformen আসবামাত্র bzw. খাবা মাত্র.

Anmerkung: (-)মাত্র konnte früher auch mit dem Absolutiv verwendet werden (z.B. এসেমাত্র, খেয়ে মাত্র). Dieser Gebrauch ist heute unüblich.

30.8. Altersangabe

Man benutzt zur Altersangabe meistens einen Nominal- oder "werden"-Satz, z.B. তার বয়স বার (বছর) / অনেক (হয়েছে) "Sein Alter ist zwölf (Jahre)/viel (geworden)".

Bisweilen steht ein "haben"-Satz, wobei আছ্ wegfällt (vgl. hierzu S. 75), z.B. তার বার (বছর) / অনেক বয়স (kaum jemals: আছে) "Er hat (eigentlich: Sein sind/ist) zwölf (Jahre)/viel Alter".

Da আছ্ nicht steht, wird gemäß § 27.3 gegebenenfalls "sein" durch হওয়া (kaum jemals থাকা) vertreten; vgl. তার বার (বছর) / অনেক বয়স হয়েছে "Sein sind/ist zwölf (Jahre)/viel Alter geworden".

Übungen

1. In den Lücken folgender Sätze ist gegebenenfalls die passende Form von থাকা einzusetzen, ansonsten die Perfekt- oder Plusquamperfektform des angegebenen Verbs:

মালতী রোজ সকালেই বাড়ী থেকে ইস্কুলে গিয়ে _____। সে একা যায় না। কয়েক মাস আগে সে অবশ্য বার দুয়েক (vgl. § 13.5) একলাই যাবার চেষ্টা _____ (করা)। কিন্তু তাকে নিজের একটা গাড়ীতে যেতে দেবার পয়সা তার বাবার নেই বলে তাকে হেঁটেই যেতে হয়; সেবারও যেতে _____ (হওয়া)। যাওয়ার রাস্তায় একটা খুব খারাপ পাড়া আছে; সেইবার সে যখন একা ইস্কুল যায়, তখন ঐ পাড়াটারই ছেলেগুলো তাকে খুব খারাপ খারাপ কথা বলতে _____ (siehe S. 203)। এই ব্যাপার সম্বন্ধে সব কথা শুনে বাবা _____ (বলা, Respektsform), "একা আর নাই বা গেলি! আমি কি করতে ("was zu tun" = "weshalb; wozu") আছি?" সেই থেকে বাবাই রোজ যান তাকে নিয়ে; তাকে ক্লাসে বসিয়ে, তবে, আগে বাড়ী এসে, বা যদি বেশী কাজ থাকে, তবে ইস্কুল থেকেই, কোম্পানিতে যান।

সেদিন (siehe Fußnote 606) কিন্তু বাবার খুব অসুখ _____ (করা)। তিনি তবুও যেতে _____ (চাওয়া), কিন্তু মা বললেন, "এখন যদি বাইরে যাও, তাহলে তুমি আর বাড়ী _____ (ফেরা) (siehe § 30.4)! মাথা ঘুরে[754] তোমায় রাস্তাতেই পড়তে হবে, শেষে গাড়ীর তলাতেই মরবে গো!" প্রথম দিকে অবশ্য বাবা না শুনে যাবার চেষ্টা _____ (করা), কিন্তু মায়ের কথার সত্য তাঁকে শেষে বুঝতে হলই হল। স্ত্রীর মত ছাড়া কি তিনি যেতে পারতেন? নিজের গিন্নীর কথা যে শুনতেই হয়, তার মতের চেয়ে ভাল মত যে থাকতে পারে না, এই কথাটা যে বিয়ে করার অনেক বছর পরেও _____ (শেখা, verneint), সে সত্যিই বোকা!

যাই হোক, মালতী একাই গেল। বাবা মাকে দিয়ে পাড়ারই এক বন্ধুকে মালতীকে সঙ্গে করে নিয়ে যাবার কথা _____ (বলা, Kausativ), কিন্তু ভদ্রলোক যেতে চাইলেন না, কারণ তাঁর নাকি আফিসে যাওয়ার তাড়া ছিল। মাঝে মধ্যে ঘনিষ্ঠ বন্ধুদের মধ্যেও এমন[755] হয়েই (*হওয়া* hier: "passieren") _____! মালতীর বাবা একদিন ভদ্রলোকের একটা কাজ করে _____ (দেওয়া), কিন্তু সে অনেক দিন আগেকার কথা, ভদ্রলোক আজ তা আর জানেন না।

মালতী খেয়ে নিয়ে তাই একলাই ইস্কুলের দিকে চলল। সে খারাপ পাড়াটায় না গিয়ে, অন্য একটা রাস্তায় গেল। তার জন্য বেশী সময় লাগল। রাস্তাতেই সে ভাবছিল, "আমি আসবার আগেই ইস্কুলটা বসে _____ হয়ত (*বসা* hier: "anfangen")।" শেষে তা-ই হল; সে ঠিক সময়ে ইস্কুলেতে পৌঁছাতে (*পৌঁছান* "ankommen") পারল না। তাই তাকে একটুখানি শাস্তিও পেতে _____ (হওয়া), কিন্তু কলকাতায় যে থাকতে চায়, তাকে এইসব ছোট ছোট কষ্ট সইতে হয়। না সয়েই বা করবেটা কি?[756] কিন্তু সেইদিন আমাদের মালতীও _____ (বোঝা) যে, তাকে আরও

---

(754) ঘোরা mit মাথা: "sich drehen (jemandem der Kopf)" ('unpersönliche' Konstruktion). Vgl. S. 253.

(755) "So"; এমন wird hier adverbiell benutzt (vgl. § 20.3).

(756) "Was soll(te) er/sie auch tun, ohne zu ertragen?" = "Was sollte er/sie auch tun, außer zu ertragen?"

সকালে উঠে ইস্কুলে যেতে হবে। আমরা যখন ছোট ছিলাম, তখন আমাদেরও এই ভাবে কষ্ট পেয়ে-পেয়ে অনেক নতুন কিছুই শিখতে _____ (হওয়া)।

2. Übersetzungsübung:

— Bubu, weißt Du (*তুমি*), daß Karimuddin am zweiten April (siehe S. 275), d.h. am kommenden Freitag (vgl. auch § 24.4) Geburtstag hat (siehe § 12.8)?

— *Nein du* (zu *তুমি* passend; siehe § 15.3), *das hat mir doch* (*যে*) *keiner gesagt! Es werden bestimmt viele Leute kommen.*

— Ja, auch ich denke das, denn Karimuddin hat sehr viel (*অনেক অনেক*, nie *খুব অনেক*) Geld. Ich werde an jenem Tag (vgl. § 24.4) am Nachmittag vor seinem Haus warten; wenn alle Leute zu ihren jeweils (vgl. § 26.5) eigenen Wohnungen gegangen sein werden (Satz ohne Perfekt bilden), dann werde ich in Karimuddins Haus hineingehen (*বাড়ীর মধ্যে যাব*). Vielleicht …

— *Ich weiß, du* (*তুমি*) *wirst Essen erbitten. Nehmen wir an* (*নাহয়*), *er gäbe es dir* (Imperfekt) – *was wirst du dadurch bekommen* (siehe § 16.1)*? Auch du hast zuhause* (*বাড়ীতে*; vgl. Fußnote 212) *genug Sachen zu essen* (siehe § 21.3 und § 20.5). *Sie sind vielleicht nicht so* (*অত*) *gut, aber sie sind genug. Indem du immer wieder von anderen Leuten* (= anderer Leute) *ißt, machst du* (*করে দেওয়া*) *deinen eigenen Namen schlecht* (Verlaufsform). *Gegen Anfang* (mit *প্রথম*) *sagen die Leute* (vgl. § 17.5) *nichts, aber später … .*

— Ja ja, ich weiß. Aber ich kann nicht sein (= bleiben), ohne gute Sachen zu essen. Irgendeiner meines Geschlechts (*বংশ*) wird eine Person dieser Sorte gewesen sein (siehe § 27.3 und § 30.2); wenn er nicht (*না* vor dem Absolutiv) so gewesen wäre (diese Handlung erfolgt vor der folgenden), dann wäre ich nicht so geworden. Denn …

— *Es ist genug* (Genug ist geworden)*! Als ob in deinem Kopf noch Intelligenz entstehen würde* (siehe § 30.4)*! Bin ich etwa doof* (= dumm) *? Wer wann was gesagt hat, nur das allein pflegst du mir zu erzählen, und ich soll immer wieder fortfahren* (siehe S. 203)*, deine Worte zu hören. Nee Bruder, wenn du jemanden über diese Angelegenheit* (mit *নিয়ে*) *denken lassen willst, dann erlaube* (siehe S. 202) *auch den anderen außer mir* (vor "den anderen")*, deine Worte zu hören. Ich will nicht mehr hören! Denn die Angelegenheit ist nicht so* (*এমন*)*! Unter denen, die immer wieder noch mehr* (*আরও* oder *আরও বেশী*) *essen wollen, bist du der größte* (vgl. § 26.3)*, und der Grund hierfür* (= dieses) *ist nicht dein Geschlecht* (*বংশ*)*; der Grund bist du selbst. Unter denen, die viel essen, bist du die Nummer Eins* (*এক নম্বর* bzw. "die erste Nummer" gemäß S. 251). *Aber soll ich dir ein Wort sagen, Bruder? Wenn du die Nummer Eins sein solltest* (siehe § 26.2 und § 27.3)*, dann bin ich die Nummer Zwei – hast du verstanden? Darum mach* (*করে নেওয়া*) *mich zu deinem Partner* (Akkusativ; siehe auch S. 124) *und geh* (*চলা*)*, indem du mich dazunimmst, zu Karimuddins Haus. Was das Essen des Essens von vier-dreiviertel* (= dreiviertel fünf) *Personen betrifft* (gemäß S. 153)*, so sind wir zwei doch genug – was sagst du* (zur Verbform vgl. § 9.3)*?*

Kapitel 31

Text

— কিরে খালিদ, হন্‌হন্‌ করে কোথায় চললি[757]?

— *কে? … ও, উজ্জ্বল! আমি জোনাসদের[758] পাড়ায় যাচ্ছি।*

— সেখানে তোকে অনেক বার দেখেছি রে। আর আমি নিজে না দেখে থাকলেও, ওপাড়ায় আমার বন্ধুরা আমাকে সবই বলে দেয়। তুই নাকি ওখানে গেলে পরে কার বাড়ীতে যাস্‌। আমি সেদিন পার্কে ঘুরতে গেলে তোকে এক ভদ্রলোক ও ভদ্রমহিলার সাথে দেখেছিলাম। কিন্তু তোকে যখন ডাকতে যাব, তখন একজন বন্ধু এসে আমাকে তার সঙ্গে যেতে বললে, তাই ডাকতে পারলাম না। কিন্তু, যাঁদের সাথে তোকে দেখলাম, বাড়ীটা কি তাঁদেরই?

— *জি। ওঁরা আমার ফুফী আর ফুফা হন। দুজনই এখন খ্রীষ্টান বলে খ্রিষ্টান পাড়ায় থাকেন।*

— ফুফী আর ফুফা? সে[759] আবার কি?

— *কেন, বাজানের বোন আর তাঁর খসম। অবশ্য কিছু কিছু লোক "ফুফা" আর "ফুফী" বা "ফুফু"কে[760] যথা-ক্রমে "ফুপা", "ফুপী" আর "ফুপু"ও বলে থাকে।*

— এমন কথা তো কোনও দিন শুনি নি বাবা[761]! তুই এখন না বললে, এগুলো যে বাংলা কথা, তা কখনোই ভাবতাম না, কারণ আমাদের বাংলায় এগুলো নেই। এগুলোর মানে কি রে?

— *বাঃ, জানিস্‌ না? "আব্বা" আর "আম্মা" কাঁদের বলে জানিস্‌ তো?*

— "আব্বা" আর "আম্মা" কথা দুটো শুনেছি বোধ হয়। … ও হ্যাঁ, "আব্বা" মানে "বাবা", আর "আম্মা" মানে "মা"।

— *ঠিক! আর আমরা আব্বাকে "আব্বাজান", "বাপজান", "বাজান", "বাজি" ইত্যাদিও বলে থাকি।*

— "বাপজান" নাহয় বুঝলুম[762], কারণ "জান"-এর[763] মানে জানি, আর আমরাও বাবাকে "বাপ"ও বলতে পারি। তবে আমাদের মতে কথাটা ভাল শোনায় না; আমি ভুল করে বলে দিলে বাবা রাগ করেন। কিন্তু অন্য সব কথাগুলো আগে কখনও শুনিই নি। তবুও একটু একটু করে বুঝতে পারছি — "ফুফী" বা "ফুফু" যিনি, তিনি হলেন তোর বাবার বোন, যাঁকে আমরা বলি "পিসী"। আর তাঁর স্বামী নিশ্চয় "ফুফা", যাঁকে আমরা "পিসে" বলি। তাহলে "খসম" কথাটার মানে হচ্ছে "স্বামী"। ঠিক?

— *তা বলতে পারিস্‌। তুই যে কথাগুলো বলছিস্‌, সেগুলো আমিও চিনি বটে, কিন্তু আমরা এই এলাকার মুসলমানরা সেগুলো বড় বেশী বলি না।*

— আচ্ছা, তোরা "মাসী", "মেসো", "দাদু", "দিদিমা", "ঠাকুরদাদা" আর "ঠাকুরমা"কে কি বলিস্‌?

— *"দাদু" আর "ঠাকুর্দা" কথাগুলো চিনি। "দাদু" বোধহয় আম্মার, এবং "ঠাকুরদাদা" আব্বার আব্বা, না?*

— হ্যাঁ।

— *তাহলে শোন্‌ তুই, আমরা তাদেরকে বলি যথাক্রমে "খালা" অথবা "খালী", "খালু", "নানা", "নানী" বা "নানু", "দাদা" আর "দাদী"।*

— বাঃ, এটা কেমন? পিসী আর পিসে, দাদু আর দিদিমার বেলায় যা, মাসী আর মেসোর বেলায় সেই রকম তো

---

(757) Siehe § 23.3, Ende.

(758) Siehe Fußnote 262.

(759) Zu dieser Verwendung von সে siehe S. 169.

(760) Zum Gebrauch von Suffixen bei zwei Akkusativobjekten und Aneinanderreihungen siehe S. 124 bzw. S. 218.

(761) Steht ein Ausruf am Satzende und ist er ein echter Bestandteil des Satzes (d.h. nicht zusätzlich angehängt), so ist er meistens enklitisch (siehe § 5.5).

(762) Zum konzessiven Imperfekt siehe S. 194f.

(763) = জানের.

নয়![764]

— *কেউ কেউ অবশ্য মেসোকে "খালা" বা "খালু" আর মাসিকে শুধু "খালী" বলে।*

— বড় মুশকিল তো! কিন্তু আর একটা কথা:— "দাদা" তো বড় ভাই!

— *জী। মাঝে মাঝে তাও বটে। তবে আমরা বড় ভাইকে সাধারণতঃ "ভাইয়া" বা শুধু "ভাই" বলি। আর "দিদি"র চেয়ে বেশী বলি "বুবু" ও "আপা"।*

— বুঝলেম। আমাদের মাঝেও অবশ্য কেউ-কেউ বাবা-মার বাবাকে "দাদা" বলে, আর মাকে "দিদা", "দাদি" বা "দিদী"। তবে সাধারণতঃ আমরা এ কথাগুলো ঠিক এইভাবে না বলে "দাদামশায়", "দিদিমা" অথবা ঐ রকমের কোনও কথা বলি। আর "দাদা"-"দিদি" বললেও তা সাধারণতঃ বলে থাকি মায়ের বাবা-মাকে। ... আচ্ছা, মাসতুত ভাই, পিসতুতো বোনকে তোরা নিশ্চয় বলিস "খালাতো ভাই" আর "ফুফাত বোন"।

— *ঠিক। আর তোরা যাকে "জামাইবাবু" বলিস্, আমরা তাকে বলি "দুলাভাই"। আর "বৌদি" না বলে "ভাবী" বলি। তবে "বউমা"কে "বউ" বা "বউমা"ই বলি।*

— অনেক নতুন কথা শিখে নিলাম ত! আবার জানি যে, তোরা জলকে "জল" বলিস্ না, বলিস্ "পানি"। এমন আরও অনেক কথা আছে নিশ্চয়। হঠাৎ "ফুফু" কথাটা যদি না বলে ফেলতিস্, তাহলে আমায় কিছুই শেখাতিস না। ... কিন্তু তোর হাতে ওটা কি দেখছি;[765] ওটা কি রে?

— *কোথা হতে জানি না, আজকালকার দিনে আমাদের শহরটাতে একদল চোর নতুন রকমে লোকেদের ব্যাগ ও পকেট থেকে শোঁ-শোঁ করে টাকাফাকা নিয়ে নিতে লেগেছে। আগস্ট-সেপ্টেম্বর থেকে ওরা যে ভাবে কাজ করছে, তা যারা দেখেছে, তারা সবাই বলে, "এমনটি তো আগে দেখি নি বাবা!" চোরগুলোকে ধরতে পারলে অবশ্য তাদের খুব করে মার দিতাম, কিন্তু যতদিন আমি ধরতে না পারছি[766], ততদিন আমার টাকা আমার হাতের এই ব্যাগটায় রাখছি!*

— ও, আমায় এখনই যেতে হবে যে! কয়েক মিনিটে ক্লাস বসবে; দৌড়ালে আগেই পৌঁছাতে পারব। চললাম। ... আচ্ছা, তোরা যাবার সময় "নমস্কার"-এর মত কিছু বলিস্ নাকি? তবে আমরা "নমস্কার" সাধারণতঃ কেবল তাদেরই বলি, যাদের আমরা "আপনি" বলি।[767]

— *আমরা যাবার বেলায় বলি "খোদা হাফিজ"। আর দেখা হলে "সালাম" বা "সালাম আলেইকুম"।*

— শেষেরটা[768] জানতাম। তবুও বলে দিলি বলে ধন্যবাদ। আর "খোদা হাফিজ" জেনে নিলাম, পরে কথা বলার সময় লাগবে[769] নিশ্চয়। ... ও হ্যাঁ, আসছে শনিবার আমাদের দলের ফুটবল খেলা, এই মাসের অষ্টম ও শেষ খেলা। বলে দিলাম[770]; আমাদের পাড়াটা দূরে হলেও দেখতে আসিস্ যেন।

Vokabeln

হন্‌হন্ (auch হনহন)	*lautmalerische Darstellung großer Eile*
হন্‌হন্ করে (Tk kore)	in großer Eile
(আমি) না দেখে থাকলেও (Tk t^hakleo)	auch wenn (ich) nicht gesehen haben soll(te)
বলে দেওয়া	erzählen (nicht im Sinne von "eine Geschichte erzählen"); mitteilen

(764) Eigentlich: তা সেই রকম নয়.

(765) "Aber jenes in deiner Hand: Ich sehe (irgend)etwas (= Ich sehe da etwas in deiner Hand)"; bei Fragebetonung (siehe § 5.3) dagegen: "Aber jenes in deiner Hand: Was sehe Ich? (= Was sehe ich da in deiner Hand?)".

(766) ধরতে না পারছি = ধরতে পারছি না (vgl. § 31.6 und § 31.2).

(767) Zur hervorhebenden Satzstellung beim Relativsatz siehe S. 181.

(768) "Das vom Ende" = "das letzte".

(769) Zu লাগা siehe S. 201.

(770) Zum Imperfekt siehe S. 194.

(তুই) গেলে পরে	wenn (du) gehst/gegangen bist
কে	(auch:) irgendjemand; irgendeine(r)
পার্ক (TL pārk)	Park
(আমি) গেলে	als (ich) ging/gegangen war
ভদ্রমহিলা (TK bʰɔdromohila)	Dame
ফুফী, ফুফি	= ফুফু
ফুফা	Mann der ফুফু
খ্রীষ্টান, খ্রিষ্টান	(1) christlich; (2) Christ
বাজান	(in etwa:) Vaterherz = Vater (in der Regel nur bei Muslimen)
খসম (TK kʰɔʃom, kʰɔʃɔm)	Ehemann (in der Regel nur bei Muslimen)
যথাক্রমে (TK ɟɔtʰakrome, auch ɟɔtʰakrɔme)	der Reihe nach
ফুপা	= ফুফা
ফুপী, ফুপি	= ফুফী, ফুফি
ফুপু	= ফুফু
(তুই) না বললে (TK bolle)	wenn (du) nicht gesagt hättest
কখনো, কখনও[771] (*কখন* gemäß S. 201 + ও)	(1) irgendwann; (2) jemals
কখনো/কখনও + Verneinung	nie(mals)
বোধ হয় (auch বোধহয়) (TK bodʰhɔj)[772]	es erscheint = wahrscheinlich; augenscheinlich; ich nehme an; so glaube ich; so scheint mir (usw.)
আব্বাজান	= বাজান
বাপজান (TL bāp'jān)	= বাজান
বাজি	= বাজান
জান	Leben(sgeist) (wird besonders bei Muslimen wie *মণি* – siehe S. 237 – benutzt)
ইত্যাদি	usw.
শোনান	(mit "man"-Konstruktion – siehe § 19.4 – und Akkusativ auch:) sich anhören (intransitiv)[773]
ভুল করে	unbeabsichtigt; ungewollt (Adverb)
বলে দেওয়া	(1) unbedacht sagen; (2) ohne es zu wollen sagen
(আমি) বলে দিলে	wenn (ich) unbedacht/ohne es zu wollen sage(n sollte)
একটু(-)একটু	wenig für wenig = jeweils ein wenig
একটু(-)একটু করে	(1) allmählich; (2) stückchenweise (Adverb)
পিসী, পিসি	= ফুফু (selten bei Muslimen)
পিসে	= ফুফা (selten bei Muslimen)
মাসী, মাসি	Schwester der Mutter = Tante (selten bei Muslimen)
মেসো	Mann der মাসী (selten bei Muslimen)

(771) Sehr selten কখন (TL kakhana); vgl. কোন auf S. 164.

(772) Heute oft auch বোধয় (TK bodʰɔj), jedoch eher gesprochen als geschrieben.

(773) Z.B. ওকে/এটা ভাল শোনায় "Er/Es hört sich gut an", wörtlich etwa: "Es läßt ihn/es [als] gut hören".

দাদু	(meistens bei Nichtmuslimen:) Vater der Mutter = Großvater (in der Regel); Vater des Vaters = Großvater (seltener)
দিদি(মা), দিদী(মা)	Frau des দাদু
ঠাকুরদা(দা) (TL ṭhākur'dā(dā)), ঠাকুর্দা(দা)	Vater des Vaters = Großvater (selten bei Muslimen)
ঠাকুরমা (TL ṭhākur'mā), ঠাকুর্মা	Frau des ঠাকুরদা(দা)
খালা	= মাসী; (seltener:) = মেসো (in der Regel nur bei Muslimen)
খালী, খালি	= মাসী (in der Regel nur bei Muslimen)
খালু	= মেসো (in der Regel nur bei Muslimen)
নানা	= দাদু (in der Regel nur bei Muslimen)
নানু	= নানী
দাদা	(auch:) = ঠাকুরদা(দা) (eher nur bei Muslimen); = দাদু
দাদী, দাদি	Frau des দাদা (im obigen Sinne)
বেলায়, বেলাতে	(auch:) im Falle von
সাধারণতঃ (TK ʃadʰaronɔto, ʃadʰarɔnɔto)	normalerweise; meistens; in der Regel
ভাইয়া	(1) älterer Bruder (meistens bei Muslimen); (2) *familiäre bzw. vertraute Form für* ভাই
বুবু	ältere Schwester (bei Muslimen)
আপা	= বুবু
মাঝ	= মধ্য
মাঝে	= মধ্যে
দিদা, দীদা	Frau des দাদু
(আমরা) বললেও (TK bolleo)	auch wenn (wir) sagen
মাসতুত (TL mās'tuta), মাসতুতো	(verwandt) seitens der মাসী
ভাই	(auch:) Vetter
পিসতুত (TL pis'tuta), পিসতুতো	(verwandt) seitens der পিসী
বোন	(auch:) Kusine
খালাত (TL khālāta), খালাতো	= মাসতুত (vgl. *খালা*)
ফুফাত (TL phuphāta), ফুফাতো	= পিসতুত (vgl. ফুফু)
জামাই	Schwiegersohn
জামাইবাবু	Mann der älteren Schwester = Schwager (in der Regel bei Nichtmuslimen)
দুলাভাই	= জামাইবাবু (in der Regel nur bei Muslimen)
বউদি(দি), বৌদি(দি)	Frau des älteren Bruders (selten bei Muslimen)
ভাবী, ভাবি	= বউদি(দি) (in der Regel nur bei Muslimen)
বউ(মা), বৌ(মা)	(1) Frau des jüngeren Bruders; (2) Schwiegertochter
শিখে নেওয়া	sich durch Lernen aneignen
বলে ফেলা	unbeabsichtigt/plötzlich/unverhofft sagen
কি (kaum jemals কী)	(auch:) (irgend)etwas; irgendein
নিয়ে নেওয়া	(1) wegnehmen; (2) an sich nehmen

শোঁ(-শোঁ)	(1) *lautmalerische Darstellung schneller Bewegung;* (2) *lautmalerische Darstellung des Wehens/ Pfeifens des Windes*
শোঁ-শোঁ করে (Tᴋ kore)	(hier:) in Windeseile
আগস্ট (Tᴋ agɔsʈ, auch agosʈ)[774]	August
সেপ্টেম্বর (Tᴋ sepʈembɔr)	September
-টা, -টি	*kann hinter Substantiven (auch substantivierten Adjektiven) auch hervorhebend wirken*
(আমরা) পারলে (Tʟ pār'le)	wenn (wir) könn(t)en
বসা	(auch:) anfangen (Unterricht, Sitzung usw.)
দৌড়ান	rennen
(আমি) দৌড়ালে	wenn (ich) renne(n sollte)
পৌঁছান	ankommen
খোদা/খুদা হাফিজ (Tᴋ von হাফিজ auch: hafiz)	Khoda Hafes ("Gott [sei] schützend"; muslimische Abschiedsformel — umgangssprachlicher *খোদা হাফেজ*)
সালাম আলেইকুম	Salam Alaikum ("Friede auf euch"; muslimische Begrüßungsformel — *সালাম* auf S. 62 ist die Kurzform)
দেখা হলে (Tᴋ hole)	wenn man sich sieht/trifft
জেনে নেওয়া	sich aneignen (durch Wissen, Erfahren, Unterweisung)
শনিবার	Samstag; Sonnabend
দল	(auch:) Mannschaft
খেলা (Tᴋ kʰæla)	Spiel
অষ্টম (Tᴋ ɔʃʈom, selten ɔʃʈɔm)	achter; achte; achtes
বলে দেওয়া	(der Sprecher tut durch das Sagen seine Pflicht und übergibt somit die Verantwortung an den Angesprochenen:) (1) abschließend sagen; (2) definitiv mitteilen
(পাড়াটা) হলেও	auch wenn (das Wohnviertel) ist/sein sollte

31.1. Das Konditionalpartizip

Außer durch যদি oder যখন (siehe § 27.4) mit finiten Verbformen kann Bengalisch "wenn" durch eine infinite Verbform ausdrücken, dem Konditionalpartizip bzw. konditionalen Partizip.

Das Konditionalpartizip hat die gleiche Form wie die তুমি-Form des Imperfekts, ist unveränderlich und steht für alle Zeitformen. Beispiele: আমি গেলে সে আসবে "Wenn ich gehe, wird er kommen", আমি এলে সে যেত "Wenn ich gekommen wäre, wäre er gegangen", সে করে থাকলে তোমার কি? "Wenn er [es] getan haben sollte, was ist [es] dir?" usw. Wie das letzte Beispiel zeigt, wird bei zusammengesetzten Verbformen (hier gemäß § 30.2) das Hinterglied zur Partizipialform.

Verbunden mit dem Imperfekt, Perfekt oder Plusquamperfekt wird das Konditionalpartizip relativ selten verwendet; in solchen Fällen ist es meistens besser durch "als" oder "nachdem" zu

(774) Die Schreibvariante আগষ্ট ist veraltet. Eine Alternativform ist অগস্ট (Tᴋ ɔgɔsʈ, ɔgosʈ), mit der selteneren, veralteten Schreibvariante অগষ্ট.

übersetzen, z.B. সে করতে গেলে তারা বলেছিল … "Als er sich anschickte, [es] zu tun, sagten (vgl. S. 264) sie …", সে এলে তাকে মারলাম "Als er kam, schlugen wir ihn" usw.

আছ্ besitzt kein Konditionalpartizip. Für "sein" treten হলে und থাকলে gemäß § 27.3 ein.

Verneint wird das Konditionalpartizip durch ein *vorangestelltes* না, z.B. তুমি না এলে আমি যাচ্ছি "Wenn du nicht kommst, gehe ich (= werde ich gehen, siehe § 18.2b)", ওটা না করলে ভাল হত "Hättest [du] jenes nicht getan, wäre [es] besser gewesen" usw.

Wird das Konditionalpartizip mit einer 'unpersönlichen' Konstruktion verbunden und haben beide das gleiche (grammatische bzw. logische) Subjekt, so können die Subjekte wie beim Absolutiv behandelt werden (vgl. S. 254), d.h. das (grammatische bzw. logische) Subjekt des Konditionalpartizips fällt weg, z.B. আসলে তার ঘুম পাবে oder তার আসলে ঘুম পাবে "Wenn er kommt, wird er müde werden", সে ঘুম পেলে কাজটা করবে না oder ঘুম পেলে সে কাজটা করবে না "Wenn er müde ist, wird er die Arbeit nicht tun".

Häufig stehen allerdings auch beide Subjekte (z.B. সে আসলে তার ঘুম পাবে bzw. তার ঘুম পেলে সে কাজটা করবে না), oder es steht nur das logische Subjekt des Konditionalpartizips (z.B. তার ঘুম পেলে কাজটা করবে না),[775] selten dagegen nur das grammatische (selten z.B. সে আসলে ঘুম পাবে).

Die Stellung des Konditionalpartizips im Nebensatz ist wie die des Absolutivs (siehe S. 253); "Wenn ich ihm 'Du bist dumm' sagte/sagen sollte …" wäre also আমি তাকে "তুই বোকা" বললে … und *nicht* আমি তাকে বললে "তুই বোকা" … .

Durch Anfügung von -ই an das Konditionalpartizip wird oft "sowie, sobald" ausgedrückt, z.B. সে এলেই তাকে মারব "Sowie/Sobald er kommen sollte/kommt, werden wir ihn schlagen".

-ই kann kontextbedingt aber auch anders hervorhebend sein, z.B. তুই এলেই কাজটা হবে? "Wird die Arbeit [getan] werden, bloß weil du kommst?" (neben "… sobald/sowie du kommst?").

Durch angefügtes ও wird "obwohl; selbst, sogar; auch wenn" ausgedrückt, z.B. তুমি খেলেও বড় হবে না "Auch wenn/Obwohl du essen solltest/ißt, wirst du nicht groß werden".

Umgangssprachlich steht bisweilen nach dem Konditionalpartizip পর/পরে, um anzuzeigen, daß die Handlung des Konditionalpartizips zuerst erfolgt. Man übersetzt am besten perfektivisch, z.B. তুমি এলে পর আমি যাব "Wenn du gekommen bist, werde ich gehen". Ist eine perfektivische Übersetzung im Deutschen nicht möglich, bleibt পর/পরে besser unübersetzt. পর/পরে wird nicht betont, sondern ist wie ও enklitisch (vgl. § 5.5).

Idiomatisch steht das Konditionalpartizip mit হওয়া (dessen Imperfekt auch für Präsens und Futur stehen kann; vgl. S. 216), um "es reicht/ist genug, wenn …" auszudrücken. Oft ist hinter dem Partizip dann ein -ই. Beispiele: সে করলে(ই) হল "Es reicht, wenn er [es] tut", তুমি এলে(ই) হবে "Es wird reichen, wenn du kommst". Oft kann man statt "es reicht, wenn …" besser mit "es wird (schon) gehen, wenn …" übersetzen.

Die Konstruktion mit হওয়া wird aber häufig eher ironisch verwendet und drückt dann genau das Gegenteil ("nicht gehen"), etwa im Sinne von "dann ist es passiert (= ist alles aus)". In einem solchen Falle werden auch Verbformen gemäß § 30.4 benutzt, z.B. সে এলেই হয়েছে! "Es wird nicht gehen, wenn er kommt!" (= "Wenn er kommen sollte, dann ist alles aus!").

---

(775) In dieser Hinsicht sind die Konstruktionen mit dem Konditionalpartizip anders als die mit dem Absolutiv.

31.2. Absolutive, Infinitive und Verbalsubstantive in Verbalverbindungen und die Stellung von Partikeln; না --- না (Fortsetzung)

Bei Verbindungen (durch grammatische Abhängigkeit, Verbalzusammensetzung usw.) von finitem Verb und Absolutiv, Infinitiv oder Verbalsubstantiv variiert oft die Stellung von Partikeln.

-ই kann hinter der gesamten Verbindung oder nur hinter einem vorderen Teil dieser stehen. Dadurch ergeben sich Bedeutungsunterschiede, deren deutsche Wiedergabe nicht immer leicht ist. Vgl. z.B. আমার যাওয়া হবেই না "Ich werde auf jeden Fall nicht gehen können" und আমার যাওয়াই হবে না "*Gehen* werde ich auf jeden Fall nicht können", oder তুমি করে থাকবেই "Du wirst [es] bestimmt getan haben" und তুমি করেই থাকবে "*Getan* wirst du [es] haben". Siehe auch § 29.1, Ende.

Leichter ist die deutsche Wiedergabe, wenn die Verbformen nicht verbunden, sondern nur aneinandergereiht werden, z.B. আমি এসেই খাব "Sowie ich gekommen bin, werde ich essen" (zu "sowie" siehe S. 253), aber আমি এসে খাবই "Nach dem Kommen werde ich auf jeden Fall essen".

Verschiedene Stellungen von -ও bei Verbalverbindungen bereiten weniger Probleme, z.B. আমি খেতেও চাই না "Auch essen will ich nicht" und আমি খেতে চাইও না "Essen will ich auch nicht".

Muß না wegen einer Stellungsregel vor dem finiten Verb sein, so steht es in gehobener Sprache meistens auch vor einem verbundenen Absolutiv, in der Umgangssprache aber danach, z.B. (gemäß S. 229) সে যদি না খেয়ে নেয় … (gehobener) und সে যদি খেয়ে না নেয় … (umgangssprachlicher) "Wenn er nicht aufißt (খেয়ে নেওয়া; vgl. S. 274) …". Dagegen scheint es häufiger hinter als vor einem Infinitiv oder Verbalsubstantiv zu stehen, z.B. তাকে যদি ধরা না যায় … oder (seltener) তাকে যদি না ধরা যায় … "Wenn man ihn nicht fangen kann …", আমায় যদি যেতে না দাও … oder (seltener) আমায় যদি না যেতে দাও … "Wenn du mich nicht gehen läßt …". Meistens ist in solchen Fällen nicht das Voranstellen, sondern das Nachstellen das Zeichen einer gehobeneren Sprache.

Handelt es sich nicht um eine Verbindung, sondern um eine Aneinanderreihung, so steht না dem Sinne gemäß, z.B. তুমি না খেয়ে আস, আমার কি? "Solltest du ohne zu essen kommen – was ist [es] mir?". তুমি খেয়ে না আস … in dieser Bedeutung wäre eventuell auch möglich, doch sehr selten; man würde das eher als "Solltest du, gegessen habend, nicht kommen …" verstehen.

Man beachte auch die Bedeutungsunterschiede bei Verben, die zwar eine Verbalverbindung eingehen könnten, doch es nicht tun (siehe S. 277), z.B. (entgegen খেয়ে নেওয়া gemäß S. 274 im obigen Beispiel) সে যদি খেয়ে না নেয় … "Wenn er, gegessen habend, [es] nicht nimmt (vgl. S. 229) …", aber সে যদি না খেয়ে নেয় … "Wenn er [es] nimmt, ohne gegessen zu haben (vgl. S. 253) …".

Siehe auch Fußnote 99 zu Verbindungen finiter Verbformen.

Andere Partikeln, deren Stellung im Satz relativ frei ist, stehen bei Verbindungen der hier besprochenen Art vor oder hinter dem Absolutiv, Infinitiv oder Verbalsubstantiv.(776) Die Voranstellung kennzeichnet meistens die gehobene, die Nachstellung die Umgangssprache. Bisweilen hat jedoch die Nachstellung auch eine etwas hervorhebende Wirkung, doch es ist schwer, diesbezüglich allgemeine Regeln zu formulieren. Beispiele: তুমি কি খেয়ে নেবে না? (gehobener) oder তুমি খেয়ে কি নেবে না? (umgangssprachlicher) "Willst du nicht aufessen (vgl. S. 274)?", সে তো মরতে চলেছে "Er hat sich doch angeschickt (= ist doch drauf und dran) zu sterben", aber সে মরতে তো

(776) Vgl. die Stellung von Partikeln mit Formen des Perfekts und Plusquamperfekts (siehe § 29.1, Ende)

চলেছে "Zu sterben ist er ja drauf und dran" usw.

Das hier Gesagte gilt in der Regel auch für allgemeinere als die in § 21.1, § 22.3 und § 24.1 erwähnten Kombinationen mit dem Infinitiv, z.B. würde man তুমি তো যেতে চাইছ দেখছি "Du willst doch gehen, sehe ich" als gehobener ansehen als তুমি যেতে তো চাইছ দেখছি. Allerdings muß auch stets mit einer hervorhebenden Wirkung der Stellung der Partikel gerechnet werden.

Überhaupt handelt es sich um ein weithin unbearbeitetes Feld der Syntax und Stilistik, was es sehr schwierig macht, konkretere Angaben zu machen.

Bei না --- না (vgl. § 25.5) tauschen die Bestandteile der Verbalverbindung in der Regel ihre Plätze, z.B. আমি না বসব, না নেব খেয়ে bzw. না চাই খেতে "Ich werde weder sitzen, noch aufessen" bzw. "noch will ich essen". Ist aber auch ein Akkusativobjekt oder ein Zeit- oder Ortswort vorhanden, das ja gemäß S. 220 eher hinter dem finiten Verb steht, so tauschen die Verbalteile häufig ihre Stellen nicht, z.B. আমি না থাকি শহরে, না করে/করতে থাকি কাজ bzw. না থাকি করে/করতে কাজ "Ich wohne weder in der Stadt, noch pflege ich, zu arbeiten/noch arbeite ich fortwährend".

31.3. Zusammengesetzte Verben (Fortsetzung)

In diesem Abschnitt werden drei zusammengesetzte Verben (gemäß § 30.1) behandelt. Zu beachten ist dabei weiterhin, daß die Verbindung eines bestimmten Verbs mit dem vorangehenden Absolutiv eines anderen Verbs zwar als zusammengesetztes Verb fungieren *kann*, jedoch nicht *muß* (d.h., die einzelnen Verben können ihre jeweiligen eigenen Bedeutungen beibehalten).

দেওয়া — 1) দেওয়া drückt aus, daß eine Handlung von dem Handelnden weggerichtet ist, z.B. ফেলে দেওয়া "wegwerfen", দিয়ে দেওয়া "weggeben, übergeben (jemandem)", লিখে দেওয়া "hinschreiben" (eigentlich "wegschreiben") (vgl. auch সে এমনি লিখে দিল "Er schrieb's einfach so hin") usw. Dabei kann auch ausgedrückt werden, daß die Handlung im Interesse eines anderen geschieht, z.B. বলে দেওয়া "mitteilen; vorsagen", পড়ে দেওয়া "vorlesen" (z.B. jemandem, der selbst nicht lesen kann; Vorlesen zum Zeitvertreib wäre eher পড়ে শোনান), লিখে দেওয়া "für jemanden schreiben" (vgl. পড়ে দেওয়া), করে দেওয়া "für jemanden tun" usw.

2) দেওয়া drückt auch aus, daß der die Handlung Ausführende etwas zustande bringt.

— Einerseits kann dabei besonderes Gewicht auf die Hervorbringung bzw. das Neuartige von vorher nicht Dagewesenem gelegt werden; in solchen Fällen drückt দেওয়া dann aus, daß die Handlung unverhofft, plötzlich, ohne Vorwarnung (d.h. "neu") erfolgte, oft ohne daß der Handelnde es eigentlich wollte, z.B. হেসে দেওয়া "in Lachen/Lächeln ausbrechen" (auch: "ungewollt"), মেরে দেওয়া "plötzlich schlagen" usw.

— Andererseits kann besonderes Gewicht auf die Durchführung, das Zu-Ende-Bringen der Handlung gelegt werden. Dann drückt দেওয়া aus, daß durch die Handlung am Objekt der Handlung – nicht am Subjekt – etwas geändert oder zustande gebracht wurde; meistens wird somit angezeigt, daß am Objekt eine Zustandsänderung erfolgte. In der Regel wird die Endgültigkeit oder Abgeschlossenheit der Handlung hervorgehoben. Das so mit দেওয়া verbundene Verb ist meistens *transitiv* (vgl. Fußnote 270). Beispiele: শেষ করে দেওয়া "zu Ende bringen = ganz bzw. endgültig beenden; fertigmachen (jemanden oder etwas)", ভরে দেওয়া "auffüllen" (ভরা "füllen"), ভেঙে দেওয়া "zum Bruch bringen; ganz (zer)brechen" (ভাঙা "(zer)brechen"), খুলে দেওয়া

"auföffnen" (auch "jemandem öffnen") usw. Manchmal ist দেওয়া schwer zu übersetzen.

3) দেওয়া kann auch anzeigen, daß der Handelnde nun, nach vollendeter Tat, keine Verbindung mehr zu dieser hat (vgl. বলে দেওয়া auf S. 289: was der andere jetzt mit der Information tut, ist seine Sache, denn des Berichtenden Pflicht ist getan). Diese Bedeutungsnuance kann auch bei দেওয়া 1) und 2) mitschwingen.

Besonders im Perfekt und im Imperfekt wird দেওয়া gern benutzt, da gerade diese Zeitformen das endgültige Abgeschlossensein einer Handlung ausdrücken.

নেওয়া — নেওয়া wird wie দেওয়া 1) und 2) benutzt (außer, um "plötzlich, unverhofft" usw. auszudrücken), mit dem Unterschied, daß die Handlung von einem anderen weg und meistens auf den Handelnden selbst gerichtet ist bzw. in seinem Interesse geschieht; oft können wir dann mit einem Pronomen wie "(für) sich", "mir", "(für) mich" usw. übersetzen. Beispiele: নিয়ে নেওয়া "wegnehmen", লিখে নেওয়া "(sich) aufschreiben", শিখে নেওয়া "sich erlernen", d.h. "sich durch Lernen aneignen", করে নেওয়া "im eigenen Interesse tun", খেয়ে নেওয়া "sich (etwas) essen" (wie es in einigen Gegenden Deutschlands heißt) bzw. "aufessen", পড়ে নেওয়া "im eigenen Interesse/für sich (durch)lesen" bzw. "(für sich) das Lesen durchführen bzw. zuende lesen", জেনে নেওয়া "erfahren", খুলে নেওয়া "(für) sich öffnen" (z.B. সে দরজাটা খুলে নিচ্ছে "Er öffnet sich die Tür") usw.

নেওয়া kann aber auch eher die Richtung der Handlung hervorheben, z.B. সে হাতটা/বইটা তুলে নিল (তোলা "(auf)heben") "Er hob die Hand (zu sich hin bzw. weg von etwas)/das Buch auf".

Oft, besonders bei Kausativen, zeigt নেওয়া dazu an, daß die Handlung auf Veranlassung des Subjekts von নেওয়া durch einen anderen ausgeführt wird (wobei sie gegebenenfalls auch einem Dritten zugute kommen kann), z.B. আমি তাকে ডাক্তারকে দিয়ে দেখিয়ে নিলাম "Ich ließ ihn durch den Doktor untersuchen", (তার জন্য) এটা লিখিয়ে নাও "Laß dies (für ihn) aufschreiben".

Von vielen Verben können so Doppelkausative gebildet werden (z.B. শিখিয়ে নেওয়া "lehren lassen", von শেখান "lehren", Kausativ von শেখা "lernen"), obwohl die Verbindung mit নেওয়া nicht notwendigerweise diese Bedeutung haben muß.(777)

ফেলা — ফেলা wird wie দেওয়া 2) benutzt, ist jedoch häufiger als দেওয়া und wird oft auch als die Plötzlichkeit bzw. (in der Regel aber nur bei *transitiven* Verben) Abgeschlossenheit der Handlung stärker hervorhebend empfunden; besonders die Unumkehrbarkeit oder Endgültigkeit einer Handlung drückt ফেলা in besonderem Maße aus. Beispiele: হেসে ফেলা "in Lachen/Lächeln ausbrechen", শেষ করে ফেলা "ganz beenden/fertigmachen", খেয়ে ফেলা "aufessen", পড়ে ফেলা "plötzlich lesen" oder "zuende lesen; durchlesen bis zum Ende".

31.4. Indefinitpronomina und ähnliche Wörter

Die Indefinit- oder Unbestimmtheitspronomina sind কেউ "(irgend)jemand, (irgend)eine(r), (irgend)wer, (irgend)welche(r); manch eine(r), manche(r)", und কিছু "(irgend)etwas". Größtenteils ist ihre Verwendung wie im Deutschen, doch es gibt einige Besonderheiten, die zu beachten sind.

In *positiven Aussagesätzen* können auch die Interrogativpronomina (Fragepronomina) (§ 26.4) als Indefinitpronomina verwendet werden; diese Verwendung ist *nur selten* in Fragen und Ver-

(777) Außerdem kann auch das Kausativ allein gegebenenfalls ähnlich wirken, z.B. একে দিয়ে তাকে শেখাও "Lehre ihn durch diesen" = "Laß diesen ihn lehren".

neinungen. Auch steht die reine Interrogativpronomenform selten als Indefinitpronomen in Konzessiv-, Konditional- und hypothetischen Sätzen (vgl. § 27.2), oder in ‘য্’-Sätzen (siehe S. 182), und gar nicht in “ob”-Sätzen.[778] Statt কি steht kaum jemals die Alternativform কী.

In Sätzen, in denen Fragewörter als Bezugswörter fungieren (siehe hierzu § 18.7),[779] stehen dagegen Indefinitpronomina nicht.

Allerdings kommen in der Regel als Indefinitpronomina verwendete Interrogativpronomina einerseits, Indefinitpronomina andererseits auch im positiven Aussagesatz nicht im gleichen Kontext vor. Interrogativpronomina stehen dann, wenn etwas *Unbekanntes* eingeführt wird, Indefinitpronomina dann, wenn die *Unbestimmtheit* im Vordergrund steht. Man beachte z.B. den Unterschied zwischen কাল কে এসেছিল “Gestern kam (vgl. S. 264) jemand (= irgendein Unbekannter)” und কেউ চা খায়, কেউ জল “Einer/Mancher trinkt Tee, einer/mancher Wasser”, sowie zwischen সে কি বলছে “Er sagt etwas (= irgendetwas Unbekanntes)” und সে কিছু বলছে “Er sagt etwas”. In den entsprechenden Kontexten wird so gut wie nie die jeweils andere Form benutzt.

Enthält eine Frage ein Indefinitpronomen und kein Interrogativpronomen, so wird der Ton nur am Satzende erhöht; dies gilt auch, wenn das Indefinitpronomen eventuell die Form eines Interrogativpronomens haben sollte (was sehr selten vorkommt), z.B. (mit höherem Ton auf ছে) কে এসেছে? “Ist irgendjemand gekommen?”, সে কিসে (vgl. § 26.4) লিখছে? “Schreibt er mit/auf irgendetwas?”. Soll es aber heißen “Wer ist gekommen?” bzw. “Worauf/Womit schreibt er?”, so ist die Betonung wie bei einem Fragewort gemäß § 5.3.

Die Formen von কেউ im *Singular* sind (* markiert eher gesprochene als geschriebene Formen):

Nominativ: কেউ

Akkusativ/Dativ: কাউকে, কারুকে*

Genitiv: কারো/কারও (TK karo), কার (TK karo) (sehr selten), কারোর*/কারর* (TK karor), কারু*, কারুর*

Kasus mit -এ/-তে: কাউতে, কারোতে/কারতে (TK karote), কারুতে*, কারোয়/কারয় (TK karoj) (alle sehr selten benutzt, vgl. § 24.5)

Außer im Nominativ kann theoretisch bei allen Formen durch Nasalierung von কা (d.h. কাঁরো, কাঁউকে usw.) Respekt ausgedrückt werden, doch kommt das tatsächlich kaum vor, und wenn doch, dann eher in den Formen, in denen sich ein র befindet.

Im alltäglichen Sprachgebrauch versucht man meistens, den Gebrauch der *Plural*formen zu meiden. Sie werden gebildet, indem an die entsprechenden Formen des Interrogativpronomens (gegebenenfalls in der Respektsform) ein ও angefügt wird (als ও oder ো, sehr selten nur als অ mit der TK o), z.B. কারাও, কাদেরও/কাদেরো (sehr selten কাদের) (TK kadero) usw. Beispiele: কাদেরও/কাদেরো (selten কাদের) দেখছ? “Siehst du irgendwelche?”, আমি কাদেরও সাহায্য নিই নি “Ich habe die Hilfe von keinen [an]genommen” usw.

Das ও kann aber auch an die Singularformen angefügt werden, jedoch meistens nicht in einfachen (nichthypothetischen oder dergleichen) positiven Aussagesätzen. Die Anfügung wirkt beim

(778) So heißt es z.B. কেউ (nicht কে) করবে কি না, তা জানি না “Ob jemand [es] tun wird oder nicht, das weiß ich nicht”; auch im Deutschen könnte hier – zumindest in korrekter Hochsprache – nicht *wer* stehen.

(779) Es heißt also z.B. কখন (যে) লোকে এটা করবে, তা জানি না “Wann die Leute (vgl. § 17.5) dies tun werden, das weiß ich nicht” nicht কখনো … .

Singular in der Regel hervorhebend und kann durch "auch (nur)" oder stärkere Betonung wiedergegeben werden. Beispiele: কাউকে দেখেছিস্? "Hast du jemanden gesehen?", কাউকেও দেখেছিস্? "Hast du *irgend*jemanden gesehen?", আমি যদি কাউকেও বলি … "Wenn ich es auch nur einem sage …", আমি কারোও (TK karo:, karoo) কাজ করি নি "Ich habe Arbeit für überhaupt keinen (wörtlich: nicht auch nur irgendeines Arbeit) getan" usw.

Das Indefinitpronomen কিছু steht nur in der Einzahl; Endungen werden an কিছু angefügt, z.B. কিছুর, কিছুতে usw. ও kann angefügt werden und ist dann hervorhebend. Beispiele: কিছু(ও) খাবে না? "Willst du (auch) etwas nicht essen?" = "Willst du (gar) nichts essen?".

Wie das deutsche *viel* ist auch অনেক ein Pronominaladjektiv und kann als Indefinitpronomen benutzt werden. Das Adjektiv kann aber auch substantiviert werden; insofern kann অনেক dementsprechend verwendet werden (siehe S. 185), z.B. als অনেকটা "vieles".

অনেক kann auch ohne Determinierungssuffixe stehen (eher, doch nicht nur, für Personen). Der Nominativ ist dann অনেকে (অনেকে বলে … "Viele sagen …"), ansonsten ist der Stamm অনেক.

Benutzt werden meistens Singularsuffixe (z.B. অনেককে, অনেকের)*, sehr selten Pluralsuffixe.*

Neben den Pronomina können auch Adjektive Indefinites ausdrücken:

কিছু kann auch als Adjektiv "etwas; einige, ein paar" verwendet werden, z.B. কিছু লোক "einige Leute", কিছু ভাত "etwas Reis" (siehe auch § 22.4). Es wird indes selten bei Personen, besonders Respektspersonen, benutzt.

কয়েক "einige, ein paar" (siehe S. 152) wird dagegen auch für Personen benutzt, allerdings wie eine Zahl. Ähnliches gilt für ক(য়); siehe zu diesem § 26.4, Ende.

Um "irgendein" oder dergleichen adjektivisch auszudrücken, benutzt man কোনো/কোনও/কোন (TK kono), sehr selten (fast nur in positiven Aussagesätzen) auch কোন্/কোন (TK kon). Beispiele: কোনও জিনিস "irgendeine Sache", কোনো ডাক্তার "irgendein Arzt". Hinter dem durch কোনো qualifizierten Substantiv kann hervorhebend zusätzlich ও stehen, z.B. তুমি কোনো সময়েও গেছ? "Bist du zu auch nur irgendeiner (= *irgend*einer) Zeit gegangen?", কোনও লোকও এল না "Auch irgendeine Person kam nicht" = "Keine einzige Person kam" usw.

Auch Interrogativadjektive (§ 26.4) können unter den gleichen Umständen wie Interrogativpronomina (siehe S. 293) verwendet werden, z.B. ছেলেটা কি বই পড়ছে "Der Junge liest irgendein (unbekanntes) Buch", সে কোন্ জায়গায় গেছে "Er ist zu irgendeinem (unbekannten) Ort gegangen".

Wie die Interrogativpronomina können auch die interrogativen Adverbien কোথায় und কখন "irgendwo(hin)" bzw. "irgendwann" bedeuten, doch in der Regel nur in positiven Aussagesätzen. In allen Satzarten stehen dagegen কোথাও "irgendwo(hin)" und কখনো/কখনও/কখন (TL kakhana) "irgendwann", jedoch relativ selten in positiven Aussagesätzen.

Auch কেমন kann als "irgendwie" indefinit sein (siehe S. 262); ও wird daran nicht angefügt. Ähnliches gilt für কবে, das als "irgendwann" idiomatisch oft "schon längst" bedeutet.

কই wird nicht indefinitivisch benutzt.

Anmerkung: Das heute seltene কবু (die literarische Form কভু ist heute noch seltener) "irgendwann" steht in der Regel nicht in einfachen positiven Aussagesätzen, dagegen in hypothetischen Sätzen oder dergleichen sowie in Fragen und Verneinungen. Es kann durch ও verstärkt werden.

Für alle oben besprochenen, Indefinites ausdrückenden Wörter gilt allgemein:

— Hervorhebendes -ই wird in der Regel nicht mit indefinitivisch verwendeten Interrogativformen verwendet, und auch mit reinen Indefinitformen selten in einfachen positiven Aussagesätzen. In anderen Satzarten ist es dagegen häufig, z.B. কিছুই খাবে না? "Willst du gar nichts essen?", কেউই/কোনও লোকই এল না "*Keiner/Keine* Person kam" usw.

— Eine Verdoppelung gemäß § 26.5 kann erfolgen, z.B. কেউ কেউ "irgendeiner und irgendeiner" = "manche", কিছুতে কিছুতে "in irgendetwas und irgendetwas" = "in manchem", কোনও কোনও লোক "manche und manche Person" = "manche Leute", কখনও কখনও "irgendwann und irgendwann" = "ab und zu".

Wird একটা bzw. একজন (oder এক mit einem gleichwertigen Suffix bzw. – gemäß S. 84 – auch ohne Suffix) *hinter* ein Indefinitpronomen oder -adjektiv (auch an ein Interrogativpronomen oder -adjektiv in entsprechender Verwendung) gesetzt, so wird der indefinitive Charakter der Aussage hervorgehoben.(780) Allerdings findet diese Anfügung äußerst selten im negativen Satz statt. Beispiele sind: কে একজন বলছিল … "Irgendeiner/Irgendjemand war am sagen (= sagte), …", সে কিসে একটাতে লিখছে "Er schreibt auf irgendetwas", কেউ একজন আসবে? "Wird irgendeiner kommen?", কোনও একটা দিনে "an irgendeinem Tag", কি একটা "irgendetwas" usw.

Bei dieser Nachstellung stehen Interrogativpronomen und একটা usw. parallel; es erfolgt somit eine parallele Beugung von Pronomen und একটা usw. (wie z.B. in কিসে একটাতে oben).

একটা usw. (doch nur sporadisch একজন) können auch adjektivisch und ungebeugt *vor* dem Pronomen stehen; z.B. একটা কিছু "irgendetwas" (siehe hierzu § 29.4).

Auch যেন kann an als Indefinitpronomina verwendete Interrogativpronomina angefügt werden, jedoch in der Regel nicht an Indefinitpronomina an sich. Daneben kann es auch – im Unterschied zu একটা, das selten so verwendet wird – hinter ähnlichen Adverbien stehen. Die Aussage wird dadurch noch indefiniter.(781) Beispiele sind: সে কোথায় যেন থাকে "Er wohnt irgendwo (d.h. an einem Ort, den der Sprecher überhaupt nicht weiß oder an den er sich ganz und gar nicht erinnern kann)", কে যেন আসবে "Irgendeiner wird kommen (wobei unklar ist oder man sich nicht daran erinnert, wer das sein soll)" usw.(782)

31.5. Zahlen (Fortsetzung)

Hunderter, Tausender usw. werden im Bengalischen gebildet, indem die entsprechende Zahl gemäß § 13.4 (d.h. auch mit Sonderformen wie z.B. ৶) vor folgende Zahlen gesetzt wird: শ (*dann ʃo ausgesprochen*)/শো (literarischer শত; siehe § 30.6) "hundert" (১০০), হাজার "tausend" (১০০০) (literarisch auch সহস্র, TK ʃɔhosro, selten ʃɔhɔsro), লাখ (literarischer লক্ষ TK lokkʰo, seltener lɔkkʰo) "hunderttausend" (১০০০০০) und কোটি (sehr selten ক্রোড় oder ক্রোর) "zehn Millionen" (১০০০০০০০). Statt দশ হাজার heißt es bisweilen auch অযুত, statt দশ লাখ auch নিযুত, doch sind diese Bezeichnungen sehr literarisch. Wörterbücher verzeichnen noch höhere Zahlenbezeichnungen (aus dem Sanskrit entlehnt) als কোটি, die jedoch keine praktische Bedeutung besitzen.

---

(780) Das geht natürlich im Prinzip nur mit der Singularform, doch ab und zu findet man auch die – eigentlich regelwidrige – Verwendung mit einer Pluralform.

(781) Solange man noch kein gut ausgeprägtes Sprachgefühl besitzt, sollte man daher sparsam mit diesem যেন sein.

(782) Diese Verwendung von যেন ist nicht zu verwechseln mit der in § 27.4 erläuterten, z.B. কেউ যেন না যায় "Daß auch nicht irgendeiner (= keiner) geht".

Im Gegensatz zu anderen vorangestellten Zahlen muß এক nicht unbedingt stehen, obwohl es stehen kann; wie im Deutschen sagt man z.B. হাজার “tausend” oder এক হাজার “eintausend”.

Zur Trennung von Ziffern innerhalb der Zahlenangabe kann man ein Komma oder einen Punkt verwenden, z.B. ১০,০০০, ১.০০.০০.০০০ usw. Man beachte die Trennung gemäß লাখ und কোটি!

Komplexere Zahlen werden durch einfache Aneinanderreihungen gebildet, z.B. ১২,২২৬ বার হাজার দু(ই)শ ছাব্বিশ, ৮.৪২.৯০৮ আট লাখ বিয়াল্লিশ হাজার ন(য়)শ আট.

31.6. Zeitanzeigende ‘য্’-Sätze

Auf S. 244 sahen wir, daß bei যখন die Verneinung না vor oder nach dem finiten Verb stehen kann, je nachdem, ob Hypothetisches oder Zeitliches überwiegt. Als allgemeine (aber nicht ausnahmslose) Faustregel wurde angegeben, daß না vor dem Verb steht, wenn im Deutschen ein Konjunktiv stehen könnte, ansonsten hinter dem Verb.

Das ist auch bei anderen ähnlichen zeitanzeigenden Sätzen (‘য্’-Sätzen; vgl. S. 182) der Fall. z.B. আমি যতদিন না করব/করব না … “So viele Tage[, wie/bis] (= Solange) ich nicht tun sollte/werde …”. Zu যেই siehe allerdings S. 244.

Auch der Gebrauch der Zeitformen ist bisweilen wie bei যখন, besonders dann, wenn যখন im Satz substituiert werden könnte. Vgl. z.B. সে যে বারে/বার (siehe § 24.4) এল/আসে bzw. আসছিল/আসছে … “Bei welchem Mal er kam …” (vgl. S. 244); hier wäre যখন für যে বারে/বার möglich.

31.7. Lautmalende Wörter

Bengalisch benutzt viele lautmalende Wörter, die nicht nur verschiedene tatsächliche Laute wiedergeben, sondern auch Handlungen in Lautgestalt ausmalen. So benutzt man beispielsweise für lautes Lachen হো-হো, für das Bellen eines Hundes ঘেউ ঘেউ, für hemmungsloses Schluchzen হাউ হাউ, für das Brechen eines Holzstabes oder Astes খট্ oder খট, für eine Explosion oder das Zuschlagen einer Tür দড়াম oder দড়াম্ usw. Andererseits benutzt man für schnelles Zupacken einer Hand oder Zuschnappen eines Vogelschnabels খপ oder খপ্, für das Verschlingen von Essen গপ্ oder গপ (bei einmaligem Schlingen) bzw. গপ-গপ oder গপ্-গপ্ (bei wiederholtem Schlingen), für sehr plötzliche Bewegung ধাঁ usw.

Verdoppelte Formen können sowohl mit als auch ohne Bindestrich stehen; die Beispiele oben sind willkürlich gewählt.

In der Regel werden diese lautmalenden Wörter mit করা verbunden, meistens mit dem Absolutiv করে (TK kore), was in etwa einem deutschen “mit einem …” entspricht, z.B. দড়াম করে “mit einem দড়াম” (= “mit einem Knall”), গপ-গপ করে “mit einem গপ-গপ” (= “verschlingend”). Es muß aber nicht unbedingt das Absolutiv sein, z.B. কুকুরটা ঘেউ ঘেউ করছে “Der Hund (কুকুর) macht ঘেউ ঘেউ” (= “Der Hund bellt”).

Übungen

1. Die Lücken im folgenden Text sind mit den entsprechenden Konditionalpartizipien zu füllen:

কাল নানীকে দেখতে তাঁর বাসায় গিয়েছিলাম। নানীর বেশ বয়স _____ ও (হওয়া) (siehe § 30.8) তাঁর বাইরেটাকেই বুড় লাগে (siehe S. 145, Anmerkung), ভেতরটা এখনও বুড়ো হতে পারে নি। তাঁকে কেবল একবার _____ (দেখা) এটা বোঝা যায় না, দুয়েকবার (vgl. § 13.5) কথা _____ ই (বলা) কিন্তু ভাল করে বোঝা যায়।

আমার নানীর যে বছর (§ 24.4) সাদী হয়, সেই সময়ে তাঁর বয়স ছিল এগার। নানার বয়স ছিল একুশ। তখনকার দিনে লোকে এইরকমই করত; অনেকের আবার তারও আগে সাদী হত(783)। বাসার বড়রাই ছেলে বা মেয়ের জন্য যথাক্রমে মেয়ে বা ছেলে দেখে দেখে ভাল ঘরে(784) নিজের ছেলেমেয়েদের সাদী দিতেন (= *বিয়ে দিতেন*)। আজ-কালও তাই হয়, তবে শহরে-শহরে "লাভ্ ম্যারেজ"-ও (*love-marriage*: "Liebeshochzeit") চলছে। সে যা হোক্, নানীর সাদী তো হল, কিন্তু _____ ও (হওয়া) ইস্কুলে গিয়ে লেখাপড়া শেখা হল না। হবেই বা কেমন করে? না ছিল মেয়েদের ইস্কুলের ব্যবস্থা, আর _____ ও (থাকা) তাদের যেতে দেওয়া হত না।(785) আর বাসায় পড়াবার লোকও রাখা ("(sich) halten") যেত না, কারণ যে সময়কার কথা বলছি, সেই সময়ে লেখাপড়া সাধারণতঃ শিখতে আর শেখাতে পারত কেবল বেটাছেলেরাই। কিন্তু বেটাছেলে তো আর (*তো আর* "ja auch") বাড়ীর ভেতরে গিয়ে মেয়েদের শেখাতে পারে না!(786) বাড়ীর স্ত্রীদের সাথে কিছু করে _____ (ফেলা)? আর কিছু না _____ ও (করা); পাড়ার অন্যরা যদি জেনে ফেলে? তাহলে তো সবাই-ই বুঝে নেবে ("für sich verstehen" = "annehmen; auffassen als") যে এই বাড়ীতে কোনও খারাপ ব্যাপার চলছে! তারপর কে কাকে কী বলতে লাগবে! যা ভদ্রলোক সকলে!

কিন্তু নানী লেখাপড়া শিখবেনই (siehe § 28.4)! নানার খুব মুশকিল হল; তিনি ভাবতে লাগলেন, "কি করা যায়? কি করা যায়?" ভেবে ভেবে হঠাৎ তাঁর মাথায় একটা বুদ্ধি এল; নাই বা নানী ইস্কুলে গেলেন, আর পড়াবার জন্য বাইরের লোক নাই বা এল — কাউকে দিয়ে পড়িয়ে নেওয়া ছাড়া কি আর উপায় নেই? নানা নিজে আছেন কি করতে ("was zu tun" = "wozu")? নিজেই _____ (পড়ান) খারাপটা হয় কোথায়? সেই দিনই নানা নানীকে কথা দিলেন, বললেন, "পড়াব"।

নানীর বয়স যখন চোদ্দ(787), তখন তাঁর একটা ছেলে হল। তাঁর বয়স যখন ষোল, তখন এল একটা মেয়ে, আর সতেরয় একটা ছেলে, বিশে আর একটা ইত্যাদি। ছেলেমেয়েদের সপ্তমটি হলেন আমার আম্মা। নানীর মোট পনে-রটা ছেলে-মেয়ে হয়েছিল, তবে বড় হয়েছিল শুধু নজন।

তবে সে সব কথা এখন থাক্; বলে বলে শেষ করা যাবে না। নানা ত যে লেখাপড়া শেখাবেন, এই কথাটা দিয়ে দিয়েছেন; এখন তাঁকে পড়াতেই হবে! নানীও তাঁকে রোজ রোজ বলছেন, "ওগো, পড়ানোর কি হল?" তাই না _____ ও (চাওয়া) নানা একদিন বাংলা বই আর খাতা নিয়ে নানীকে পড়াতে বসলেন।

তারপর ছেলেগুলো একটার পর একটা(788) বড় হয়ে ইস্কুলে যেতে লাগল, নানীও তাদের সাথে, তাদেরই বই দেখে দেখে পড়তে লাগলেন। এই করে করে তিনি কিছু ইংরেজী ("Englisch"; auch *ইংরেজি*) শিখেছিলেন, একটু একটু আরবিও (TK arobi, "Arabisch"; auch *আরবী*) জানতেন! সত্যিই বুদ্ধি আছে আমার এই নানীটির(789); তাঁকে

---

(783) "Die Hochzeit pflegte, für viele wiederum noch davor zu sein" (vgl. § 27.3), gemäß § 19.3. Man könnte eventuell versucht sein, mit "Die Hochzeit vieler pflegte, …" zu übersetzen, doch dann wäre die Stellung des Genitivs normalerweise anders (vgl. § 6.2): অনেকের সাদী আবার তারও আগে হত. Bei dem im Text angegebenen Satz kann সাদী হওয়া außerdem als feste Verbindung ("heiraten") aufgefaßt werden: "Viele wiederum pflegten, noch davor zu heiraten" gemäß § 19.3.

(784) Vgl. das deutsche *aus gutem Hause stammen*. বাড়ী wird selten in diesem Sinne verwendet.

(785) Die না --- না-Konstruktion wird nach dem ersten Teil unterbrochen und nicht in der erwarteten Weise mit einer negativen Aussage fortgesetzt, sondern mit einer positiven (an die sich wieder eine negative, aber anders geartete Aussage anschließt). Die deutsche Entsprechung: "Weder gab es …, und auch wenn …, [so]", d.h., daß nach "weder" das erwartete "noch" fehlt. Zur হওয়া-Konstruktion siehe § 22.3, Ende: "Sie gehen zu lassen, pflegte nicht, möglich zu sein" = "Man pflegte nicht, sie gehen zu lassen".

(786) Die Handlung wird hier vergegenwärtigt; vgl. auch § 28.4.

(787) যখন kann gemäß § 27.4 auch das einfache Präsens nehmen; hier handelt es sich somit um einen Nominalsatz.

(788) একটার পর একটা "einer nach dem anderen".

(789) Zu -টি vgl. § 10.3 und § 7.1.

না _____ (দেখা) তাঁর সম্বন্ধে যা যা শুনেছি, তার সম্বন্ধে ভাবতাম, "কথাগুলো সত্য নয়।"

2. Übersetzungsübung:

Ich wohne in solch (*এমন*) einem Viertel, wie (= welches) du (*তুমি*) vielleicht nicht gesehen haben wirst. Zuerst kommen (= sind) zwei Häuser (Einheit; vgl. dazu S. 84) Hindus, danach ein paar Häuser Muslime, dann wieder ein Hindu-Haus (*হিন্দু-বাড়ী*), die Wohnung eines Christen, und schließlich (= am Ende) fünf Wohnungen von Hindus. Unter diesen Häusern am Ende (Genitiv, nach § 21.3; auch § 24.6 ist anwendbar) befindet sich das Haus eines gewissen (siehe S. 84) Prabir Bhadra. *Dieser* (Respektsform) ist mein Vater. Er ist Bengale; aber Menschen von vielen Sorten wohnen hier – nicht alle sind Bengalen.

Als ich klein war, tat ich ungewollt etwas (= eine Handlung), das meinen Vater sehr böse machte (*রাগান*). Mutter hat es nie (-*ই*) erfahren können, denn Vater hat sie es nicht wissen lassen; wer weiß, was sie plötzlich getan hätte (*হঠাৎ করে ফেলা*). Ich war zu meiner Freundin (*বন্ধু*) gegangen. Meine Freundin war Muslimin (= Muslim), sie blieb fast immer nur im Haus. Ich spielte mit ihr. Dann brachte (Imperfekt; vgl. § 23.3 Anfang) ihr irgendwann irgendjemand irgendetwas (*কখন কে কি*) zu essen; mir sagte die Person, "Daß du dies auch nicht berührst (*হাত দেওয়া*)!" Als ob (mit *যেন*) ich jemals (= irgendwann) auf ("auf" weglassen) irgendjemandes Worte gehört habe! Ich? Nie! Als die Person ging, nahm ich etwas von dem Teller und aß es schnell auf. Wie gut zu essen! Sowie (mit -*মাত্র*) sie das sah, ("sie" und "das" weglassen) sagte meine Freundin, "Iß schön (*ভাল করে*), iß schön; nicht (gemäß Fußnote 171) stückchenweise (siehe S. 287), sondern ("sondern" weglassen) viel!" Denn sie liebte es sehr, andere essen zu lassen. Ich aß etwas, sie aß etwas, und von dem, was wir nicht essen konnten, gab sie mir (gemäß § 31.3) etwas. Ich tat (*রাখা*) das in die Tasche meines Rockes (*ফ্রক*).

Sowie (mit Absolutiv) ich in unserer Wohnung ankam, ging ich in mein Zimmer; dort deponierte (*রাখা*) ich die Eßsachen (= Sachen zum Essen; § 21.3). Dann ging ich zu meinem Vater und sagte ihm (Respektsform), "Ich habe heute so (*এত*) gute Sachen gegessen." Er sagte, "Wo?" Ich sagte, "Bei Amina." Er sagte plötzlich ganz (= sehr) laut (*জোরে*, "mit Lautstärke", oder nur *জোর*, "lautstark"), "Was? Sag mir schnell, was die Sachen waren!" Ich bekam Angst (mit 'unpersönlicher' Konstruktion; siehe S. 253f.) und sagte ganz (= sehr) leise (*আস্তে*), "Ich weiß nicht, was jene sind. Aber ich habe etwas in meinem Zimmer (= in meinem Zimmer befindet sich etwas)." Rennend ging er in mein Zimmer und fand (= bekam) die Sachen. Er sagte, "Das ist ja Fleisch (*মাংস*)!" Immerfort rennend ging er hinaus.

Als er zurückkam (*ফিরে আসা*), packte er mich und fragte, "Weißt du, was du gegessen hast?" Ich antwortete, "Nein. Sag doch, was!" Er sagte, "Rind (*গরু*)." Ich sagte, "Was ist dadurch passiert?" Er sagte, "Wir Hindus (*আমাদের হিন্দুদের*) dürfen das Fleisch des Rindes (siehe § 17.5) nicht essen (siehe § 21.1)." Dann nahm er mich und ging irgendwohin. Dort waren viele Leute. Sie machten viele Sachen mit mir (*নিয়ে*); was die waren, das weiß ich heute nicht mehr. Wir taten es aber heimlich (*চুপিচুপি*), damit (*যাতে/যেন*) Mutter nichts erfahren konnte (nur mit einfachem Präsens möglich). Seit jenem Tag konnte ich aber nicht mehr in Aminas Haus gehen; Vater ließ mich nicht gehen (vgl. S. 202).

Kapitel 32

Text

সেদিন সত্যেনের সাথে ট্রামে করে দক্ষিণ কলকাতা থেকে হাওড়া যাচ্ছিলাম। সঙ্গে খান কয়েক আপেল; সত্যেনের পিসেমশায়ের অসুখ,(790) তাঁকে দিয়ে আসতে হবে। ট্রামে উঠেই বসবার দুটো জায়গা পেয়ে গেলাম। সঙ্গে সঙ্গেই বসে পড়লাম। ট্রামটা ধরবার জন্যে দৌড়ে দৌড়ে হাঁপিয়ে পড়েছিলাম, তাই বসে বসে একটু জিরোতে আর জায়গা পেয়েছি(791) বলে খুব করে আনন্দ করতে লাগলাম। যেসব দেশে প্রত্যেকেই জায়গা পেয়ে থাকে, সেই সব দেশের যাত্রীদের এমন আনন্দ কি হতে পারে? শুধু আমাদের দেশের লোক হয়ে এই আনন্দ পাওয়া যায়।

দিনটা রবিবার ছিল না, তাই যারা আফিসে যাচ্ছিল, তাদের ভীড় বাড়তে লাগল। গাড়ীটা নবম বার থামবার পর দেখলাম যে বড় একটা ব্যাগ হাতে এক ভদ্রমহিলা(792) ভীড়ের মধ্যে ঠিক আমাদেরই সামনে এসে দাঁড়িয়ে পড়েছেন। মাথায় তাঁর ঘোমটা, আর শাড়ীটা পরবার রকম একেবারে সেকেলে; পেট আর পিঠ সবই ঢেকে রেখেছেন — এক ইঞ্চিও খালি নেই! তবে অক্টোবরের শেষ দিকে হঠাৎ শীত পড়তে লেগেছিল — যা সাধারণতঃ হয়ে থাকে না — তাই ভাবলাম, তাঁর হয়ত খুব শীত লাগছে, যদিও ঠিক বিশ্বাস করতে পারছিলাম না। সত্যেন পরে বলেছিল যে সে নাকি ভেবেছিল যে ভদ্রমহিলার হয়ত কোনও অসুখ করে থাকবে।

প্রথমে, আমি যেভাবে বসে ছিলাম, ঠিক সেই ভাবেই বসে রইলাম। কিন্তু এই রকম করে না দেখার ভান করে আর কতটা সময় বসা যায় বলুন! ভদ্রমহিলা ত এই পড়েন ত সেই পড়েন!(793) পড়ে গেলে যে কি হবে বলা যায় না, তাই আমরা ঠিক করলাম যে একজনকে তো উঠতে হচ্ছে(794)। সত্যেন বেটা বসেছে জানলার কাছে, আর ভেতরের দিকে ভদ্রমহিলার ঠিক সামনেই রয়েছি আমি — তাই উঠতে হল আমাকেই।

একটা ছোট হাসি হেসে ভদ্রমহিলা ব্যাগটাকে কোলে করে বসে গেলেন। আর আমরা দুজনেই চোখের কোণ থেকে তাঁকে দেখে যেতে লাগলাম। দুনিয়াতে ত অনেক রকমেরই মানুষ আছে, ও তাদের চেহারাগুলোও অনেক রকমই বটে। মাঝে মাঝে শুধু চেহারা দেখে বোঝা মুশকিল যে, কে বেটাছেলে আর কে মেয়েছেলে। তবু এই ভদ্রমহিলার চেহারাটাকে কেমন যেন মনে হল; এমনটি আগে কোনও দিন যে দেখেছিলাম, তা মনে হল না। কেন যে এমন ভাবলাম, তা বোঝাতে পারব না অবশ্য। সত্যেনও বোধহয় এই রকম কিছু ভেবে থাকবে, কারণ ভদ্রমহিলা যখন চৌরঙ্গীতে নামবার জন্য উঠে পড়লেন, তখন দুজনেই কোনো কথা না বলে তাঁর পিছনে গেলাম।

তিনি নেমেই বাঁয়ে দুটো বড় বাড়ীর দিকে গেলেন, তারপর তাদের মাঝখানে একটা ছোট গলির মধ্যে ঢুকেই একটা কোণের পিছনে লুকিয়ে পড়লেন। আমরাও লুকিয়ে লুকিয়ে দেখতে লাগলাম। বার কয়েক এদিক্-ওদিক্ তাকিয়ে তিনি তাড়াতাড়ি শাড়ীটা খুলে এক সেকেণ্ডের মধ্যেই ব্যাগেতে ঢুকিয়ে দিলেন। দেখলাম আমাদের সামনে দাঁড়িয়ে আছেন প্যাণ্ট-জামা গায়ে, কলম পকেটে এক ভদ্রলোক(795)!

ব্যাপারটা বুঝতে বেশী সময় লাগল না; আমরা হো-হো করে হেসে উঠলাম। যে কেউই দেখে হাসত।(796) আমাদের হাসির আওয়াজ শুনে ভদ্রলোক লজ্জিত হয়ে গলি থেকে বেরিয়ে এলেন। তারপর অবশ্য তিনি নিজেই হেসে ফেলে বললেন, "কি করব মশাইরা বলুন, এছাড়া আমার পক্ষে বসবার জায়গা পাওয়া সম্ভব নয়। তবে আমি শয়েক

---

(790) Elliptisch für আমাদের সঙ্গে খান কয়েক আপেল আছে (oder ছিল) (vgl. zur Zeitform § 28.4, auch zum Gebrauch der Zeitformen in diesem Text überhaupt) und für সত্যেনের পিসেমশায়ের অসুখ করেছে/করেছিল. Eine solche elliptische Ausdrucksweise ist in der gesprochenen Sprache (besonders bei salopper Sprechweise) nicht selten.

(791) Sowohl জিরোতে als auch জায়গা hängen von পেয়েছি ab. Zu পাওয়া vgl. auch S. 203.

(792) "Eine Dame, eine große Tasche in der Hand". Man beachte die Wortstellung im Bengalischen.

(793) Siehe § 32.3.

(794) Vgl. § 21.1, gegen Anfang.

(795) Vgl. die ähnliche Konstruktion, die in Fußnote 792 erläutert wurde.

(796) "Wer auch immer (vgl. S. 303) hätte – gesehen habend – gelacht" = "Wer auch immer es gesehen hätte, hätte gelacht".

বারের পর যে একবার না একবার কারোর না কারোর কাছে ধরা পড়বই, তা আমি ঠিক জানতাম। তবে আপনাদের বলতেই হবে, বাঙালীর সাহস না থাক, বুদ্ধি আছে।”

Vokabeln

সত্যেন (zur Aussprache siehe § 12.5)	Satyen (männlicher nichtmuslimischer Name)
ট্রাম	Straßenbahn
করে (TK kore)	(meistens nur mit Körperteilen[797] oder mit einem Gefährt oder dergleichen[798]:) in/auf --- nehmend (Postposition mit Lokativ, bei einem Gefährt auch – doch meistens nur bei mehrsilbig ausgesprochenen Wörtern – mit suffixloser Stammform[799]) = (1) mit; (2) vermittels; durch
দক্ষিণ	(1) Süden; (2) Süd-
হাওড়া	Howrah (Stadt am Hugli-Ufer gegenüber Kalkutta)
খান কয়েক	= কয়েক খানা
দিয়ে আসা	hinbringen (und dalassen)
ওঠা	(auch:) (1) aufsteigen; (2) einsteigen
জায়গা (TL jāẏ'gā)	Platz; Ort
পেয়ে যাওয়া	(1) bekommen (ohne nennenswertes eigenes Zutun); (2) ergattern
বসে পড়া	in den Zustand des Sitzens hinübergehen = sich (hin)setzen
দৌড়ে	= দৌড়িয়ে
হাঁপান	außer Atem sein; keuchen
হাঁপিয়ে পড়া	außer Atem geraten; ins Keuchen geraten
জিরান	sich ausruhen
জিরোতে	= জিরাতে
আনন্দ করা	sich freuen
প্রত্যেকে	*Nominativ von প্রত্যেক* (siehe S. 268)
আনন্দ হওয়া	= আনন্দ করা (aber mit “bekommen”-Konstruktion gemäß S. 109)
নবম (TK nɔbom, selten nɔbɔm)	neunter; neunte; neuntes
থামা	zum Stillstand kommen; stehenbleiben
দাঁড়ান	(auch:) (1) sich (hin)stellen; (2) aufstehen
দাঁড়িয়ে পড়া	zum Stehen kommen = (1) (an)halten; (2) aufstehen; (3) sich (hin)stellen
ঘোমটা (TL ghom'ṭā)	über den Kopf gezogener Zipfel des Sari (bei ver-

(797) Man würde also für “Schlage mit der Hand” neben হাত দিয়ে মার auch হাতে করে মার sagen können, obwohl dies seltener wäre. Für “Töte mit dem Messer” würde man aber kaum sagen ছুরি করে মার, sondern ছুরি দিয়ে মার.

(798) Umgangssprachlich gibt es jedoch gelegentlich Ausnahmen.

(799) Z.B. গাড়ী করে neben গাড়ীতে করে “mit dem Wagen”.

heirateten Frauen)

শাড়ী, শাড়ি (auch সাড়ী, সাড়ি) Sari (Wickelgewand der Frau)
পরা anziehen
সেকেলে altmodisch
পিঠ Rücken
ঢেকে রাখা bedeckt halten
(তিনি) ঢেকে রেখেছেন (hier:) (sie) hielt bedeckt(800)
খালি (1) leer; (2) frei; nicht besetzt
অক্টোবর (Tᴋ ɔkʈobɔr) Oktober
পড়া (auch:) werden; einsetzen (bei Jahreszeiten, Monaten und Jahren oder dergleichen bzw. bei Wetterzuständen)

বিশ্বাস Glaube(n)
বিশ্বাস করা glauben
ভদ্রমহিলার কোনও অসুখ করে থাকবে die Dame wird sich irgendeine Krankheit geholt haben
বসে থাকা (siehe § 16.1, Ende) (1) (mit *আছ্*-Formen:) am Sitzen sein; (2) (nicht mit *আছ্*-Formen:) sitzen bleiben

রওয়া (siehe § 14.1) bleiben; verweilen (in der *চলিত ভাষা* selten außer im Imperfekt und Perfekt, auch wenn verneint gemäß S. 263)

বসে রওয়া = বসে থাকা
এই রকম করে = এই রকম ভাবে
সেই da (zeitlich und räumlich; vgl. *এই* auf S. 151, *ওই* auf S. 141) (recht selten)

(ভদ্রমহিলা) এই পড়েন ত সেই পড়েন fällt (die Dame) hier, so fällt sie da = (die Dame) ist kurz vor dem Fallen

পড়ে যাওয়া hinfallen
সত্যেন বেটা Satyen, der Bursche
বসেছে hat sich hingesetzt = sitzt
(আমি) রয়েছি = (আমি) আছি (vgl. S. 307)
হাসি (1) Lachen; (2) Lächeln
কোল Schoß
বসে যাওয়া sich hinsetzen (hebt die Zustandsänderung hervor)
কোণ Ecke; Winkel
দেখে যাওয়া kontinuierlich/fortdauernd sehen
কেমন (idiomatisch auch:) irgendwie komisch/ungewöhnlich
যেন (1) *dient mit (meistens hinter) Interrogativwörtern, die als Indefinitwörter fungieren, zur Verstärkung der indefiniten Aussage* (vgl. § 31.4 sowie auch *যেন* auf S. 238); (2) (oft wiederzugeben mit:) irgend

মনে হওয়া ('unpersönliche' Konstruktion, wie bei *মনে পড়া* auf S. 262 und *মনে থাকা* auf S. 237:) (1) (einem) erscheinen/vor-

(800) Zur Übersetzung des Perfekts hier, in einer Erzählung, vgl. S. 264.

	kommen; (2) (gegebenenfalls:) meinen; halten für
বোঝান	verstehen machen = erklären
চৌরঙ্গী (TK couroŋgi)	Chowringhee (Stadtteil in Zentral-Kalkutta)
নামা	(1) heruntersteigen; (2) hinuntersteigen; (3) aussteigen
উঠে পড়া	aufstehen (im Vordergrund steht die Zustandsänderung)
পিছন (TK pichʰon, picʰɔn)	das Hintere; Hinterteil
পিছনে	(1) hinten; (2) (Postposition mit Genitiv:) hinter
বাঁ (gehobener: বাম)	(wie *ডান*:) (1) linker; linke; linkes; (2) links
মাঝখান (TL mājh'khān)	= মধ্য (umgangssprachlich)
মাঝখানে	= মধ্যে
গলি	Gasse
ঢোকা	(1) hineingehen; (2) hereinkommen
লুকান	(sich) verstecken
লুকিয়ে পড়া	sich verstecken (das Verschwinden hervorhebend)
এদিক্-ওদিক্, এদিক-ওদিক	hierhin und dorthin
তাকান	blicken
খোলা	(auch:) ausziehen (bei Kleidung)
ঢোকান	hineingehen machen = hineintun; hineinstecken
দাঁড়িয়ে থাকা (siehe § 16.1, Ende)	am Stehen sein = stehen
প্যাণ্ট (TL pyāṇṭ)	Hose
হো-হো	ho-ho! (Geräusch des Lachens; siehe § 31.7)
হেসে ওঠা	auflachen = in Gelächter ausbrechen
যে কেউ	wer auch immer
বেরন (TK berono, selten berɔno), বেরোন	(1) herauskommen; (2) hinausgehen
বেরিয়ে আসা	herauskommen (in Richtung auf den Betrachter)
শয়েক	= শ + -এক (siehe § 13.5)
না	(zwischen der Verdoppelung eines indefiniten Wortes:) oder = (1) ein --- oder --- ander (z.B. *কেউ না কেউ* "irgendeiner oder irgendein anderer"); (2) ***irgend…*** (hervorhebend, z.B. *কিছু না কিছু* "*irgend*etwas")
কাছে	(zur Angabe des Handelnden bei Verben des Einfangens auch:) durch; von
ধরা পড়া	gefangen werden; erwischt werden (der Eingefangene steht im Nominativ, der Einfangende meistens mit *কাছে*, umgangssprachlich bisweilen auch nur im Genitiv)
আপনাদের বলতে হবে	Sie werden sagen müssen = Sie werden zugeben müssen

32.1. Besonderheiten des Kausativs und der Verben ähnlicher Form

Einige Kausative und Verben ähnlicher Form (vgl. S. 265) haben Eigentümlichkeiten, die näherer Erläuterung bedürfen. Sie werden unten besprochen; aus Vereinfachungsgründen wird statt

"Kausative und Verben ähnlicher Form" der Ausdruck "Kausativ" allein verwendet.

Kausative, die ই, উ[801] oder ঔ, oder von einem Konsonanten gefolgtes এ (TK e) oder ও im Verbalsubstantiv der চলিত ভাষা haben, können statt -আ- des Stammes ein o (TK) haben, das durch -ও-, oft aber auch durch -অ- ausgedrückt wird.[802]

এ (TK e) oder ও des Verbalsubstantivs können dabei in ই bzw. উ umgewandelt werden.[803]

Beispiele: ঘুমন (TK gʰumono) (ঘুমোন, ঘুমনো, ঘুমোনো) (neben ঘুমান, ঘুমানো "schlafen"), বিছচ্ছিস্ (TK bicʰoccʰiʃ) (বিছোচ্ছিস্) (neben বিছাচ্ছিস্) (von বিছান "ausbreiten"), দৌড়তে (TK douɽote) (দৌড়োতে) (neben দৌড়াতে), ঘুরন (TK gʰurono) (ঘুরোনো, ঘুরোন, ঘুরনো) (neben ঘোরান) (Kausativ von ঘোরা), ফিরন (ফিরোন) (neben ফেরান) (Kausativ von ফেরা) usw.[804]

In einigen wenigen Fällen hat die Form mit -অ- (-ও-) die mit -আ- so gut wie verdrängt, so heißt es heute in der Regel বেরন (TK berono) bzw. বেরোন "herauskommen; hinausgehen", während বেরান (TK berano) so gut wie ungebräuchlich ist.

Wird die Verbalendung -ও direkt an den Stamm angefügt, so werden die zwei aufeinanderfolgenden o-Laute meistens zu oː (TK) vereint, das aber selten in der Schrift ausgedrückt wird, z.B. ঘুমও (ঘুমোও) (TK gʰumoː, selten gʰumoo), selten ঘুমো (neben ঘুমাও).

Statt o wird – außer vor i-Lauten – bisweilen ɔ (TK) gesprochen, kaum jedoch geschrieben (dann natürlich nur als -অ-), z.B. ঘুরচ্ছে (TK gʰurɔccʰe, häufiger gʰurocche), দৌড়ও (TK douɽɔo, häufiger douɽoː), dagegen ঘুমই (TK gʰumoi).

Außer vor -ও, -এ (-য়) oder einem Konsonanten ohne nachfolgenden Vokal (in der Aussprache) kann o sporadisch – und eher umgangssprachlich – auch zu u werden, z.B. ফিরুই, দৌড়ুলেম, ঘুরুবে; dagegen ফিরয় (ফিরোয়), দৌড়ন (দৌড়োন) (TK douɽon),[805] ঘুরক (ঘুরোক) (TK ghurok) usw.

Anmerkung: Es kann zu Verwechselungen zwischen der তুমি-Form des Prekativs des *einfachen* Verbs mit এ oder ও in der Wurzel (z.B. ঘুরো von ঘোরা, ফিরো von ফেরা), und der তুমি-Form des einfachen Präsens und Imperativs des nach obigem Muster mit der Verbalendung -ও gebildeten *Kausativs* kommen. Die Verwechselung wird vermieden, indem man beim Kausativ z.B. ঘুরও (ঘুরোও) (neben ঘোরাও bzw. ঘুরাও) statt ঘুরো, ফিরও (ফিরোও) (neben ফেরাও bzw. ফিরাও) statt ফিরো usw. schreibt.

Das Absolutiv, die daraus entwickelten Formen, und die তুমি-Form des Prekativs (siehe § 29.2, Ende) der obigen Verben unterscheiden sich nicht von denen anderer Kausative und werden regelmäßig vom Verbalsubstantiv auf -আন gebildet, z.B. ঘুমিয়ে, বিছিয়েছে, দৌড়িও usw.

Kausative mit ঔ im Verbalsubstantiv oder mit zwei in der Aussprache aufeinanderfolgenden Konsonanten vor dem -আন des Verbalsubstantivs bilden das Absolutiv und daraus abgeleitete Formen aber alternativ häufiger – insbesondere in gesprochener Sprache – nicht mit -ইয়ে, sondern

---

(801) Vgl. auch Fußnote 703.

(802) Manche bilden auch das Verbalsubstantiv eines Kausativs mit zwei in der Aussprache aufeinanderfolgende Konsonanten vor -আন unabhängig von dem Vokal des Verbs mit -অন (oder -ওন) statt -আন. Allgemein gilt dies zwar als nichthochsprachlich, doch bei einigen Verben dringt die -অন-Form langsam in die Hochsprache vor (z.B. আগলন – TK aglono – neben আগলান – TK aglano – "bewachen").

(803) Ist aber der nachfolgende Konsonant kein echter Konsonant, sondern steht er nur als Teil der schriftlichen Wiedergabe eines Diphthongs (siehe § 7.3 und § 8.6), so findet keine Umwandlung statt. Daher heißt es z.B. nur দেওয়ান oder দেয়ান (Kausativ von দেওয়া bzw. দেয়া), শোয়ান (Kausativ von শোয়া) usw.

(804) Früher gaben manche die Aussprache o des অ des Stammes durch einen nachgestellten Apostroph an, z.B. ঘুম'ন (ঘুম'নো); das ist heute unüblich.

(805) Es handelt sich um das einfache Präsens. Zum Prekativ, der auch দৌড়ুন sein kann, siehe am Ende von § 32.1.

mit -এ,[806] z.B. দৌড়ে (neben দৌড়িয়ে), নিংড়েছি (neben নিংড়িয়েছি) (নিংড়ান, নিংড়ন "auswringen"), উলটে (neben উলটিয়ে) (উলটান, TL ul'ṭāna, "umkippen[807]; umdrehen, sich umdrehen bzw. umgedreht werden"), বদলে (neben বদলিয়ে) (বদলান "ändern; sich ändern") usw.

Einige Verben mit den genannten Eigenschaften sind sowohl transitiv als auch intransitiv, so neben den bereits erwähnten উলটান und বদলান z.B. auch চমকান (TL cam'kāna) "erschrecken; erschrecken machen", পৌঁছান (auch পৌঁছন) "ankommen; ankommen machen (= zum Bestimmungsort geleiten bzw. bringen)".

Es scheint eine Tendenz zu geben, die kürzere Form des Absolutivs auf -এ[808] mit der intransitiven Bedeutung der obigen Verben zu verbinden, die längere Form auf -ইয়ে dagegen mit der transitiven Bedeutung, obwohl alle Formen für beide Bedeutungen verwendet werden können. So wird von vielen z.B. পৌঁছে eher für "angekommen seiend" als für "ankommen gemacht habend" verwendet, পৌঁছিয়ে eher für "ankommen gemacht habend" als für "angekommen seiend"; in gleicher Weise wird চমকে eher für "erschreckt seiend", চমকিয়ে eher für "erschreckt habend" benutzt. Das ist indes keine Regel, und man kann sich hierauf nicht verlassen.

Einige verwenden die -ইয়ে-Form des Absolutivs (und seine Ableitungen) in der Bedeutung eines Kausativs,[809] auch wenn tatsächlich ein Kausativ als Verbalsubstantiv nicht vorhanden ist, z.B. মুষড়িয়ে "niedergeschlagen gemacht habend" (und folgerichtigerweise মুষড়ে "niedergeschlagen worden seiend") zu মুষড়ান (TL muṣ'ṛāna) (auch মুষড়ন) "(im Geiste) niedergeschlagen werden". Obwohl dieser Gebrauch nur sporadisch ist, muß man doch mit der Möglichkeit rechnen.

Bei Kausativen mit ই, উ oder ঔ im Verbalsubstantiv der চলিত ভাষা wird häufig in der তুমি-Form des Prekativs (siehe § 29.2, Ende) -ইও durch -ও bzw. ersetzt, z.B. (mit oben angegebenen Verben) পৌঁছো (neben পৌঁছিয়ো/পৌঁছিও), নিংড়ো (neben নিংড়িও/নিংড়িয়ো), মুষড়ো (neben মুষড়িও/মুষড়িয়ো), দৌড়ো (neben দৌড়িও/দৌড়িয়ো). Das gilt aber nicht überall als hochsprachlich richtig.[810]

Diese Prekativformen sind nicht zu unterscheiden von den তুমি-Formen des Imperativs oder einfachen Präsens, wenn bei diesen die Verbalendung -ও sich gemäß S. 304 in der Schrift tatsächlich mit dem Endvokal des Stamms vereint, so daß neben Formen wie z.B. নিংড়ও oder নিংড়োও, দৌড়ও oder দৌড়োও usw. Formen wie etwa নিংড়ো bzw. দৌড়ো usw. entstehen.

Ähnlich dem obigen Fall des Absolutivs, kann man auch hier eine Tendenz beobachten, die transitive Bedeutung mit der -ইও-Form zu verbinden, die intransitive mit der -ও-Form, z.B. উলটিয়ো "drehe um" und উলটো "drehe dich um". Auch verwenden manche die -ইও-Form im Gegensatz zur -ও-Form kausativisch, z.B. মুষড়িও "mache niedergeschlagen" (gegen মুষড়ো "werde niedergeschlagen"). Doch sind solche Verwendungen recht selten.

Kausative, die neben der Prekativendung -ইও die Endung -ও haben können, können in den আপনি-, সে- und তিনি-Formen des Imperativs umgangssprachlich das -আ- bzw. -অ- (-ও-) des Verbalsubstantivs auch in -উ- umwandeln, z.B. (আপনি) দৌড়ুন (neben দৌড়ান, দৌড়ন), (সে) নিংড়ুক (neben নিংড়াক, নিংড়ক). Geschrieben werden solche Formen eher nicht.

---

(806) Derartige Absolutivbildung bei Verben anderen Musters gilt allgemein nicht als hochsprachlich.

(807) Transitiv und intransitiv.

(808) Und somit auch davon abgeleitete Formen.

(809) Das Kausativ ergibt somit eine transitive Bedeutung des intransitiven Verbalsubstantivs.

(810) Sehr selten wird statt -ও -অ (TK o) geschrieben (মুষড়, দৌড়, নিংড় usw.).

32.2. Inchoative und durative Aktionsart; zu আছ্, থাকা und রওয়া

Die Aktionsart oder Geschehensweise (d.h. die Aussage über die Art und Weise, wie sich das durch das Verb ausgedrückte Geschehen vollzieht) kann bei manchen bengalischen Verben sowohl inchoativ (die Handlung beginnt) als auch durativ[811] (die Handlung dauert an, ist zum Zustand geworden) sein. Beispiele sind: বসা "sich setzen" (inchoativ) und "sitzen" (durativ), দাঁড়ান "sich hinstellen, aufstehen; zum Stillstand kommen" (inchoativ) und "stehen" (durativ), রাখা "hinlegen/deponieren" (inchoativ) und "hingelegt/deponiert halten" = "verwahren" (durativ), চলা "sich in Bewegung setzen" (inchoativ) und "sich bewegen; laufen" (durativ).

Da die Verlaufsform des Verbs ausdrückt, daß die Handlung gerade stattfindet, wird mit dieser Form meistens die inchoative Aktionsart verbunden; umgekehrt wird die einfache Präsensform, die ja ausdrückt, das die Handlung in der Regel bzw. immer stattfindet, eher durativ aufgefaßt. Doch ist das nicht immer so. So wird in den meisten Situationen z.B. তিনি বসছেন wohl "er setzt sich" bedeuten, aber kontextbedingt ist "er sitzt" nicht ausgeschlossen; তিনি বসেন wird zwar wohl meistens "er sitzt" bedeuten, was aber kontextbedingt "er setzt sich" nicht ausschließt.

Das kann zu Mißverständnissen führen. Zur Verdeutlichung der durativen Aktionsart kann daher die Präsens- bzw. Imperfektform von আছ্ an das Absolutiv des Verbs angefügt werden; Beispiele: তিনি বসে আছেন "Er befindet sich gesetzt habend" = "Er ist, sich gesetzt habend", d.h. "Er ist am Sitzen (= sitzt)", আপনি শুয়ে ছিলেন? "Befanden Sie sich gelegt habend?" = "Waren Sie, sich gelegt habend", d.h. "Waren Sie am Liegen/Schlafen?" (= "Lagen/Schliefen Sie?") usw.

চলা im Absolutiv wird mit আছ্ in der Regel *nicht* verwendet (jedoch mit থাকা; siehe S. 307).

Das durative Verb ist bedeutungsgemäß eigentlich das Perfekt des inchoativen Verbs; z.B. ist "sitzen" der auf "sich setzen" folgende Zustand, und "liegen" der auf "sich legen" folgende. Somit können *Perfekt* und *Plusquamperfekt* des Inchoativs eine durative Handlung anzeigen; তুমি দাঁড়িয়েছ/তুমি দাঁড়িয়েছিলে "Du hast/hattest dich hingestellt (bzw.: bist/warst aufgestanden)" impliziert daher auch "Du stehst/standst", selbst wenn das Aufstehen an sich im Vordergrund stehen sollte. Ausdrücklich drückt den dadurch erreichten Zustand jedoch die oben erwähnte Konstruktion von আছ্ mit dem Absolutiv aus, hier z.B. তুমি দাঁড়িয়ে আছ/ছিলে "Du stehst/standst".

Der Unterschied zwischen Perfekt bzw. Plusquamperfekt und Absolutiv + আছ্ ist, daß im ersten Falle die Abgeschlossenheit der Inchoativhandlung im Vordergrund steht, im zweiten der Durativzustand. Da aber der Bedeutungsunterschied oft minimal ist, können die Konstruktionen durchaus ausgetauscht werden. Das ist indes eher beim *Plusquamperfekt* als beim Perfekt der Fall, wohl auch bedingt dadurch, daß in der Aussprache der Unterschied zwischen Plusquamperfekt und Absolutiv + আছ্ (z.B. শুয়ে ছিলেন und শুয়েছিলেন) in der Regel nicht feststellbar ist.

Kann আছ্ nicht stehen, so wird es durch থাকা vertreten (vgl. dazu auch § 16.1, Ende). Beispiele: সে যদি বসে থাকে … "Wenn er sich gesetzt habend sein (= am Sitzen sein = sitzen) sollte …".

Wegen der verschiedenen Verwendungsmöglichkeiten von থাকা können allerdings Mehrdeutigkeiten entstehen. So kann es mit বসে "sich gesetzt habend" z.B. আমি বসে থাকব "Ich werde am Sitzen sein (= sitzen)" bedeuten (থাকা vertritt আছ্), aber auch "Ich werde sitzen bleiben" (থাকা bedeutet "bleiben"; vgl. S. 48) – und zusätzlich gemäß § 30.2 "Ich werde mich gesetzt haben".

(811) Bzw. stativ.

Vgl. auch আমি বসে থাকি “Ich bleibe (gewöhnlich) mich gesetzt habend”, was als “Ich pflege, sitzen zu bleiben” aufgefaßt werden kann, gemäß § 30.3 aber auch als “Ich pflege zu sitzen”. Wie Derartiges verdeutlicht, ist für die Feststellung der Bedeutung der Kontext maßgeblich.

Besonders die Präsens- und Vergangenheitsformen von থাকা werden eher im Sinne von “bleiben” verwendet als als আছ্-Ersatz. Doch wird থাকা mit চলা in allen Zeitformen selten als “bleiben” verwendet, dafür aber gemäß § 30.2 und bisweilen auch als আছ্-Ersatz im obigen Sinne, z.B. সে যদি চলে থাকে … “Wenn er sich in Bewegung gesetzt haben/sich bewegen (= laufen) sollte …”.

Aktionsartbedingt können aber auch andere Konstruktionen mit থাকা mehrdeutig sein. আমি বসতে থাকব könnte man z.B. gemäß S. 203 als “Ich werde am Mich-Setzen bleiben” (= “Ich werde mich ständig setzen”) auffassen, aber auch als “Ich werde am Sitzen bleiben” (= “Ich werde ständig sitzen”, oder aber “Ich werde sitzen bleiben”). Auch hierbei ist der Kontext entscheidend.

Neben থাকা kann auch রওয়া “bleiben, verweilen” verwendet werden – in der Regel allerdings nur im Perfekt und im Imperfekt (siehe S. 302). Dieses Verb wird ansonsten in der চলিত ভাষা sehr selten benutzt und gilt meistens als nichthochsprachlich. Mit চলা steht es nicht.

রওয়া ist allerdings etwas problematisch, denn es hat sowohl eine – zwar seltene, aber dennoch hier relevante – inchoative Bedeutung (“bleiben” im Sinne von “innehalten”, auch im Deutschen möglich) als auch eine durative (“bleiben” wie im Deutschen gängig).

Im *Imperfekt* kommt die durative Bedeutung zum Ausdruck. রওয়া drückt “bleiben” aus und vertritt meistens das in dieser Verwendung viel seltenere থাকা. So heißt es z.B. für “Er blieb sitzen” eher সে বসে রইল als সে বসে থাকল (“Er saß” wäre সে বসে ছিল).

Im *Perfekt* kommt die inchoative Bedeutung zum Ausdruck (“hat innegehalten/ist geblieben” → “ist da”). রওয়া ist dann bedeutungsgemäß kaum von dem Präsens von আছ্ zu unterscheiden (vgl. ভদ্রমহিলার ঠিক সামনেই রয়েছি আমি auf S. 300); so ist z.B. সে বসে রয়েছে “Er ist geblieben, sich gesetzt habend” = “Er sitzt” = সে বসে আছে.(812) Das Perfekt von থাকা drückt dagegen in der Regel “bleiben” aus, z.B. সে বসে থেকেছে “Er ist geblieben, sich gesetzt habend” = “Er ist sitzen geblieben”; das ist im Einklang mit dem oben zu den Vergangenheitsformen von থাকা Gesagten.

Ähnlich wird das *Plusquamperfekt* verwendet, doch ist রওয়া in dieser Form selten; man verwendet in der Regel das Imperfekt von আছ্, z.B. সে বসে ছিল und kaum সে বসে রয়েছিল für “Er war am Sitzen (= saß)”. সে বসে থেকেছিল dagegen wäre “Er war sitzen geblieben”.

Anmerkung: Sehr selten wird auch die Verlaufsform des Präsens von রওয়া verwendet, und zwar im durativen Sinne von “bleiben” – dann vor allem in gesprochener Sprache, in der die Unterscheidung zwischen dieser Form (z.B. TK rojc^{h}i, রয়ছি, auch রইছি) und dem Perfekt (z.B. TK rojec^{h}i, রয়েছি) sich leicht verwischt. Somit wird die Konstruktion, wenn sie überhaupt schriftlich realisiert wird, eher – fälschlicherweise – mit dem Perfekt als der Verlaufsform des Präsens wiedergegeben, z.B. আমি বসে রয়েছি (statt রয়ছি oder gar রইছি) “Ich bleibe sitzen”. Geläufig wäre allerdings ohnehin die Konstruktion mit থাকা, in diesem Falle আমি বসে থাকছি.

Mit আছ্, থাকা oder রওয়া in den obigen Konstruktionen können auch Verben, die bedeutungsgemäß eigentlich nur inchoativ sind, aber eine Zustandsänderung darstellen, im durativen Sinne verwendet werden. So bedeutet পড়া z.B. nur “fallen”, womit sich allerdings der Zustand des Fallenden ändert. Verbindet man পড়া nun mit আছ্, থাকা oder রওয়া, so bekommt man “gefallen seiend, sein/bleiben” = “liegen”, z.B. তিনি পড়ে আছেন “Er liegt”, তিনি পড়ে রইলেন/থাকলেন “Er blieb

(812) Kontextbezogen gegebenenfalls auch “Er bleibt sitzen”, jedoch viel seltener.

liegen", তিনি পড়ে রয়েছেন "Er liegt" usw.

Sehr selten findet man auch im Falle von Verben, die nicht inchoativ sind und keine Zustandsänderung anzeigen, derartige Konstruktionen mit আছ্ und রওয়া.[813] Allerdings ist die Bedeutung dann in der Regel perfektivisch, doch mit mehr Nachdruck, z.B. আমি খেয়ে আছি "Ich habe bereits gegessen" (gegen আমি খেয়েছি "Ich habe gegessen"). Es kann aber auch Gewohnheit ausgedrückt werden, insbesondere (und fast nur) bei Anfügung von -ই an das Absolutiv, z.B. আমি খেয়েই আছি "Ich habe schon/längst gegessen" bzw. "Ich esse ja immer wieder".[814]

Die Verneinung erfolgt in der Regel durch der finiten Verbform nachgestelltes না (z.B. তুমি দাঁড়িয়ে ছিলে না "Du standst nicht"); beim Präsens von আছ্ steht নেই (z.B. আমি বসে নেই "Ich sitze nicht"). *Sehr selten* wird die Konstruktion durch ein dem Absolutiv vorangestelltes না verneint (etwa: আমি না বসে আছি/ছিলাম).

Viele versuchen allerdings, eine Verneinung der Vergangenheitsform von আছ্ (sei es durch voran- oder durch nachgestelltes না) zu vermeiden; dies kann dazu führen, daß in der Verneinung nur das Grundverb allein steht. So können z.B. আমি শুয়ে ছিলাম "Ich lag" genau wie আমি শুয়ে-ছিলাম "Ich legte mich hin" mit আমি শুই নি "Ich lag nicht/habe nicht gelegen" (neben "Ich legte mich nicht/habe mich nicht gelegt") verneint werden. Einige Sprecher würden zwar wohl ohne weiteres আমি শুয়ে ছিলাম না sagen, doch das dürfte vielen anderen merkwürdig erscheinen.

Infinite Verbformen von Verben, die sowohl inchoativ als auch durativ sein können, sind kontextbedingt entweder inchoativ oder durativ, z.B. এখানে বসতে নেই "Hier darf man sich nicht setzen" bzw. "Hier darf man nicht sitzen" (vgl. S. 166), তিনি শুয়েই শুনলেন "Sowie er sich gelegt hatte, hörte er" bzw. "Noch liegend/*Liegend* hörte er", বসে বসে "(ständig) sitzend" bzw. "sich immer wieder setzend", যারা মরতে বসেছে, তারা আর ভাবে না "Diejenigen, die sich zum Sterben hingesetzt haben (= kurz davor sind zu sterben; vgl. S. 202), denken nicht mehr" usw.

Der Verdeutlichung der Aktionsart dienen Konstruktionen mit থাকা oder রওয়া, oder andere Zusammensetzungen, z.B. শুয়ে থেকে "liegend" bzw. "liegen bleibend", শুয়ে পড়ে "sich hingelegt habend" (durch পড়া wird ein die Handlung beendender Zustandswechsel angezeigt; siehe § 33.4) usw. Somit wäre z.B. এখানে বসে থাকতে নেই "Hier darf man nicht sitzen bleiben".

Bei inchoativen Verben, die eigentlich nicht auch durativ sind, durch die Anfügung von আছ্ usw. aber eine durative Funktion bekommen können (siehe oben), sind die infiniten Verbformen bisweilen kontextbedingt auch durativ, z.B. সে বিছানায় পড়ে গল্প করছে "Auf dem Bett liegend unterhält er sich". Soll die Aussage indes eindeutig sein, so kann die nicht finite Verbform verdoppelt werden; das obige Beispiel würde also als সে বিছানায় পড়ে পড়ে গল্প করছে eindeutig sein (vgl. auch বিশু যাতে পড়ে পড়ে না পচে auf S. 273).

Daneben können auch Zusammensetzungen dieser Verben mit nicht-finiten Verbformen von আছ্ usw. durative Funktion haben, z.B. তাকে পড়ে থাকতে দেখলাম "Ich sah ihn liegen".

32.3. "Kurz davor sein"

Auf S. 202 haben wir bereits Möglichkeiten erörtert, "kurz davor sein" durch Kombinationen

(813) Kaum jemals থাকা, das in solchem Zusammenhang gemäß § 30.2 und § 30.3 verwendet wird.

(814) Somit ähnlich wie আমি খেয়ে(ই) থাকি; vgl. § 30.3.

mit bestimmten Verben auszudrücken.

Eine andere Möglichkeit sind Konstruktionen wie (ভদ্রমহিলা) এই পড়েন ত সেই পড়েন auf S. 302. Dabei wird das Verb verdoppelt. Vor dem ersten Verb steht ortsanzeigendes এই oder (seltener) ওই, bei এই vor dem ersten Verb ওই bzw. সেই vor dem zweiten, bei ওই vor dem ersten Verb dagegen সেই oder (seltener) এই vor dem zweiten.[815] Nach dem ersten Verb steht ত/তো.

Obwohl alle Zeitformen in dieser Konstruktion verwendet werden können, steht meistens das einfache Präsens, auch für andere Zeitformen.

32.4. Zusammengesetzte Verben (Fortsetzung)

Auch folgende Verben bilden mit Absolutiven Zusammensetzungen (vgl. § 30.1 und § 31.3):

যাওয়া — 1) যাওয়া zeigt mit *intransitiven* Verben eine Zustandsänderung an: "in (einen Zustand) geraten" oder "gelangen zu". Beispiele: খুলে যাওয়া "aufgehen", হাঁপিয়ে যাওয়া "außer Atem geraten", পড়ে যাওয়া "(hin)fallen", বসে যাওয়া "sich (hin)setzen", হারিয়ে যাওয়া "verloren gehen" (von হারান "sich verlieren, verloren sein/werden"), মুছে যাওয়া[816] "weggewischt werden" (von মোছা "abge-/wegge-/verwischt sein/werden") usw. Bei gleichlautenden *transitiven* Verben (z.B. হারান "verlieren", মোছা "ab-/weg-/verwischen" usw.) steht যাওয়া so nicht.

2) Bei *intransitiven* Verben kann andererseits die Abgeschlossenheit oder aber die Endgültigkeit der Handlung hervorgehoben werden (vgl. ফেলা, S. 293), z.B. মরে যাওয়া "sterben" (eigentlich "weg-sterben"), হয়ে যাওয়া "fertig werden/sein" (vgl. S. 226), এসে যাওয়া "ankommen" (die Handlung "kommen" ist abgeschlossen) usw. (bisweilen kann man in der deutschen Übersetzung auch "schon" oder "bereits" hinzufügen). Diese Endgültigkeit kann auch im Zusammenhang mit *transitiven* Verben ausgedrückt werden, deren Handlungsfeld auf den Handelnden beschränkt bleibt, z.B. ভুলে যাওয়া "vergessen", চিনে যাওয়া "durch und durch/gründlich erkennen".

3) Bei *transitiven* wie auch *intransitiven* Verben *kann* allerdings auch gemeint sein, daß die Handlung irgendwie unverhofft passierte (auch wenn man sie eventuell erwartet hatte) (hierbei steht oft eine Vergangenheitsform), z.B. ভুলে যাওয়া "vergessen" (im Sinne von "einfach vergessen"), বসে যাওয়া "sich (plötzlich) (hin)setzen", খুলে যাওয়া "(mit einem Male) aufgehen" (auch wenn man eventuell schon versucht hat, aufzumachen, hat man nicht unbedingt mit dem Aufgehen auf diese Weise oder zu dieser Zeit gerechnet), হয়ে যাওয়া "(überraschenderweise) fertig sein" (auch wenn man es doch erwartet hatte), পেয়ে যাওয়া "(unverhofft) bekommen" (auch wenn man es im Grunde erwartet hatte), বেঁচে যাওয়া "davonkommen" (von বাঁচা "sich am/das Leben erhalten" = "gerettet werden, sich retten") usw. Siehe auch unten zu আসা 3).

4) Mit *transitiven* und *intransitiven* Verben kann যাওয়া auch ein fortlaufendes oder -dauerndes Geschehen ausdrücken, z.B. করে যাওয়া "fortfahren zu tun; ununterbrochen/fortwährend tun", হেসে যাওয়া "fortfahren zu lachen; ununterbrochen/fortwährend lachen", খেয়ে যাওয়া "fortfahren zu essen; ununterbrochen/fortwährend essen" usw. Siehe auch unten zu আসা 1).

5) In vielen Kombinationen mit *transitiven* und *intransitiven* Verben ist die Grundbedeutung "gehen" von যাওয়া noch sehr greifbar. Dann kann ausgesagt werden, daß der Handelnde nach

(815) Zu ortsanzeigenden এই, ওই und সেই siehe S. 151, S. 141 bzw. S. 302. In der obigen Verwendung haben এই, ওই und সেই allerdings in der Regel kein যে oder তো danach.

(816) Das Verb kommt heute in intransitiver Verwendung ohne যাওয়া kaum vor.

Abschluß der Handlung nicht mehr verfügbar, seine Verbindung mit der Handlung abgebrochen ist (vgl. দেওয়া auf S. 293). Hierbei steht im Vordergrund, daß er sozusagen von außerhalb des Geschehenskreises kommt und ihn dann wieder verläßt. Beispiele: বসে যাওয়া "eine Weile warten/sitzen und danach weggehen" = "kurz bleiben", খেয়ে যাওয়া "essen und gehen" = "einer Einladung zum Essen Folge leisten" bzw. "anderswo als sonst essen" (gesehen aus der Sicht des zum Essen Auffordernden), বলে যাওয়া "sagen und weggehen" = "durch das Sagen sich seiner Pflicht entledigen" usw. Es kann aber auch gemeint sein, daß der Handelnde, wo er doch ohnehin schon da oder verfügbar ist, auch gleich etwas erledigen solle, z.B. শুনে যাওয়া "hören und [erst dann] gehen" (eventuell: "zu Ende hören"), করে যাওয়া "tun und [erst dann] gehen", খেয়ে যাওয়া "essen und [erst dann] gehen" usw. Siehe auch unten zu আসা 4).

6) Kombiniert mit (in der Regel *intransitiven*) Bewegungsverben drückt যাওয়া auch "weg", "hin" oder dergleichen aus, z.B. চলে যাওয়া "weggehen", দৌড়ে যাওয়া "hinrennen" (neben "rennend gehen"), উঠে যাওয়া "hinaufsteigen, -gehen", খুলে যাওয়া "sich vom Betrachter hinweg öffnen; sich vom ursprünglichen (= geschlossenen) Zustand hinweg öffnen" usw.

7) নিয়ে যাওয়া bedeutet "mitnehmen" (siehe S. 275).

8) Mit Verben des Verweilens drückt যাওয়া so etwas wie das deutsche "übrig-" oder "da-" aus, z.B. রয়ে/থেকে যাওয়া "übrigbleiben; dableiben".

চলা — Zusammengesetzte Verben mit চলা sind viel seltener als solche mit যাওয়া. Wie mit dem Infinitiv (S. 203) kann চলা wie যাওয়া 4) benutzt werden, z.B. খেয়ে চলা "fortfahren zu essen; ununterbrochen/fortwährend essen" usw. Auch kann für "mitnehmen" নিয়ে চলা wie নিয়ে যাওয়া stehen.

Eine Besonderheit bei চলা ist die Verwendung des Perfekts als Alternative zur Verlaufsform des Präsens, z.B. তিনি খেয়ে চলছেন/চলেছেন "Er fährt fort zu essen" (vgl. S. 306).

আসা — 1) আসা kann ein beständiges Handeln ausdrücken, jedoch in dem Sinne, daß die Handlung schon vorher angefangen und bis zum durch die Verbform ausgedrückten Zeitpunkt angedauert hat oder andauert, z.B. করে আসা "fortwährend tun/getan haben". Der Unterschied zu যাওয়া und চলা wird durch folgendes Beispiel verdeutlicht: সে অনেক দিন ধরে এটা করে আসছে "Seit vielen Tagen tut er dies beständig"; man blickt vom Zeitpunkt des Berichts sozusagen zurück auf den Anfangszeitpunkt der Handlung. যাওয়া oder চলা könnte zwar an der Stelle von আসা stehen, doch dann wäre nur ausgesagt, daß die Handlung lange andauert; die obige Nuance ginge verloren. Passender stünde যাওয়া (oder চলা) in einem Satz wie etwa সে আজ থেকে এটা করে যাবে (seltener চলবে) "Ab heute/Von heute an wird er dies fortwährend tun". Hier könnte আসা nicht stehen.

2) Kombiniert mit, wie যাওয়া 6), in der Regel *intransitiven* Bewegungsverben drückt আসা "her" oder dergleichen aus, z.B. চলে আসা "herkommen", দৌড়ে আসা "herrennen" = "rennend herkommen", উঠে আসা "heraufsteigen, -kommen", খুলে আসা "sich zum Betrachter hin öffnen" usw.

3) Kombiniert mit *intransitiven* Verben, die einen *allmählichen*, vor einiger Zeit angefangenen Zustandswechsel bezeichnen, bedeutet আসা "kurz davor sein/stehen, bald sein/werden", z.B. শেষ হয়ে আসা (শেষ হওয়া "zu Ende sein/werden, zu Ende gehen") "kurz vor dem Ende stehen", হয়ে আসা "kurz davor sein" (z.B. রাত হয়ে এল "Es ist bald Nacht"; vgl. § 29.5) oder "kurz vor dem Ende stehen" (vgl. হওয়া auf S. 226), খুলে আসা "kurz vor dem (endgültigen) öffnen stehen" usw. Dagegen würde man in der Regel *nicht* sagen পড়ে আসা (mit পড়া "fallen"), da hier der Zustands-

wechsel nicht allmählich ist, sondern mit einem Male oder schnell stattfindet; man sagt পড়ে যাওয়া "hinfallen" (auch z.B. in এটা পড়ে যাচ্ছে "Dies fällt hin" = "Dies ist dabei/kurz davor, hinzufallen"). Auch "sterben" wird allgemein nicht als allmählicher, vor einiger Zeit angefangener Zustandswechsel gesehen, weshalb man in der Regel *nicht* sagt মরে আসা. Doch mag es gelegentlich Sprecher geben, die hierüber anders urteilen.

4) আসা kann wie যাওয়া 5) benutzt werden, nur ist das Hauptgewicht sozusagen auf dem Ausgangsort, von dem aus der Handelnde den Geschehenskreis erreicht, den er dann wieder verläßt, um – meistens – zum Ausgangsort zurückzukehren. Beispiele: খেয়ে আসা "(anderswo) essen und zurückkehren" = "(anderswo) einer Einladung Folge leisten" bzw. "anderswo als sonst (meistens als dort, wo der Berichterstatter sich befindet) essen", ঘুরে আসা "spazierengehen und zurückkehren" = "kurz spazierengehen" usw. Es ist offenbar, daß der Handelnde nach Erledigung der Handlung nicht mehr am Handlungsort verfügbar ist. Kontextbedingt kann auch zum Ausdruck kommen, daß der sich schon an einem anderen Ort befindende Handelnde dort auch etwas anderes miterledigen könne; z.B. könnte শুনে আসা verstanden werden als "kommen von einem Ort, -wo man etwas gehört hat" (neben "hingehen, hören und dann zurückkehren" = "sich [etwas] anhören gehen").

5) নিয়ে আসা bedeutet "mitbringen".

32.5. Die Apposition

Ein Substantiv mit einer nachfolgenden Apposition (substantivischem Attribut) wird meistens als Einheit und somit Wortgruppe (siehe § 11.3) bewertet, auch im Hinblick auf die Anfügung von (Determinierungs- und) Kasussuffixen, im Singular wie im Plural, z.B. ডাক্তার পাগলদের "den Ärzten, den Verrückten" (siehe auch Fußnote 672, § 29.3, Ende und Fußnote 367).

Steht die Apposition aber hinter einem Pronomen, das Personen bezeichnet, so wird in der Regel im *Plural* auch das Pronomen mit Kasusendungen versehen, wie আমাদের হিন্দুদের auf S. 299. Im *Singular* ist dies oft zwar auch der Fall, doch wird bisweilen auch die Nominativform des Pronomens benutzt, z.B. আমায়/আমি পাগলকে "mich, den Verrückten"; manche würden sogar nur die Nominativform als richtig ansehen.

Das Problem betrifft vor allem die Personalpronomina der 1. und 2. Person, denn ansonsten kann man meistens eine adjektivische Form benutzen, z.B. সে পাগলকে/পাগলদের "dem/den Verrückten" statt তাকে/সে (Nominativ) পাগলকে bzw. তাদের পাগলদের "ihm, dem Verrückten" bzw. "ihnen, den Verrückten".

Bengalisch verwendet mit Vorliebe Appositionen zur Angabe spezifischer Eigenschaften in Namen; Deutsch bevorzugt Adjektive. So wäre der Name "der Dumme Peter" im Bengalischen eher পিটার বোকা (d.h. "Peter, der Dumme") als বোকা পিটার; letzteres wäre eher "der dumme Peter" als einfache Charakterisierung, nicht als spezifische Benennung.

32.6. Kombination von Relativ- und Indefinitpronomen

Die Relativpronomina যে und যা in adjektivischer Verwendung können gemäß § 29.4 mit Indefinitpronomina (siehe § 31.4) kombiniert werden, um "auch immer" ausdrücken, z.B. যে কেউ

"welch irgendeiner" = "wer auch immer", যা কিছু "welch irgendetwas" = "was auch immer".[817]

Manche Sprecher scheinen die Adjektive allerdings als Pronomina aufzufassen. Das sieht man daran, daß ab und zu Suffixe an beide Glieder der Konstruktion angefügt werden, z.B. statt যে কারোর "wessen auch immer" যার কারোর.

Übungen

1. Die Lücken im folgenden Text sind sinngemäß mit den passenden Formen von আছ্, থাকা oder রওয়া zu füllen:

একদিন বিশু বোকার বাবা তাকে ডেকে, কাছে বসিয়ে বললেন, "শোন্ বিশু, চুপচাপ বসে _____ আমার কথাগুলো শোন্। যেভাবে এতদিন চলে এসেছে, সেভাবে আর বেশী দিন চলবে না মনে হয়। দিনরাত তো কিছু না করেই তুই হয় মাঠে মাঠে ঘুরতে বেরোস্, নাহয় ঘরের এক[818] কোণে বসে _____। অথবা কাজ থেকে ফিরে ঘরে ঢুকে দেখি যে তুই বিছানায় শুয়ে _____। এতটা কাল তো আমাদের খেয়েছিস্,[819] পরেছিস্[820]। কিন্তু আমরা তো বুড়ো হয়ে যেতে বসলেম রে! আমরা গেলে[821] পরে[822] কি করে খাবি বল্ তো! তুই কাজ না করে পড়ে _____ (gemäß S. 307, unten) তো খাবার আর[823] আপনা থেকে[824] এসে তোর মুখে ঢুকতে যাচ্ছে[825] না! তাই একটা কাজ শিখে নিস্[826], কেমন? অবশ্য আমি খুব তো বলছি, কিন্তু কাজ যে তুই কতটা শিখবি, তা তো জেনেই _____![827] গুণ্ডা বা চোর হওয়া ছাড়া তোর পক্ষে আর কিছুই সম্ভব হবে না মনে হয়।" এই বলে বাবা উঠে চলে গেলেন; বিশু একলা বসে _____।

বিশু কিন্তু শুধু নামেই ("nur mit dem Namen allein" = "dem Namen nach") বোকা নয়, সে সত্যকারেরই বোকা। তাই সে বুঝে নিল যে বাবা তাকে গুণ্ডা বা চোর হতে বলে গেলেন[828]। অনেক ভেবে ভেবে সে শেষে ঠিক করলে যে তার গায়ে আরও জোর থাকলে সে নিশ্চয়ই ভাল গুণ্ডা হতে পারত, কিন্তু তা নেই বলে তাকে চোরই হতে হবে। এতটা ভেবেই সে কাজে লাগল। শহরে গিয়ে সে এক ওস্তাদ ("Meister; Meister-") চোরের খবর পেয়ে গেল। অনেক কষ্টে সে তাকে শিক্ষক করে নিতে পারল — অনেক জনকে বেশ কিছু (vgl. § 29.4) টাকা দিয়ে।

বিশু চোরের কাজ শিখতে লাগল। একদিন ওস্তাদ তাকে একটা বাড়ীতে নিয়ে গেল। বাড়ীর ভেতর ঢুকে গিয়ে তারা যা পাচ্ছে তা একটা বড় ব্যাগেতে ঢোকাচ্ছে, এমন সময় বিশু দিল একটা থালা ফেলে![829] সঙ্গে সঙ্গে পাশের ঘরে যে শুয়ে _____, সে ডাকতে লাগল, "কে? কে ওখানে?" ওস্তাদও লোকটার গলা শুনবামাত্র[830] সঙ্গে

---

(817) যে কিছু wird kaum jemals verwendet.

(818) Hier als "irgendein" zu verstehen; vgl. S. 85.

(819) "Hast unseres gegessen", d.h. "wurdest von uns ernährt"; diese Konstruktion ist in ähnlichen Zusammenhängen häufig.

(820) Ellipse für আমাদের পরেছিস্ "hast [unseres] angezogen", d.h. "wurdest durch uns eingekleidet".

(821) Hier nicht im Sinne von "abkratzen" wie auf S. 189, sondern als "(weg)gehen" eher eine Umschreibung zur Vermeidung des Gebrauchs von "sterben".

(822) Siehe S. 290.

(823) আর, in den Beispielen in § 30.4 "noch", ist hier besser mit "bestimmt" wiederzugeben.

(824) Siehe S. 281.

(825) Zu যাওয়া mit dem Infinitiv vgl. § 24.1.

(826) Prekativ.

(827) -ই hier: "weiß ich längst". জানা "erkennen" usw. ist inchoativ, জানা "wissen" durativ.

(828) Zu বলে যাওয়া vgl. die Angabe unter যাওয়া 5) auf S. 310.

(829) Man beachte die Hervorhebung durch die Umstellung der Glieder des zusammengesetzten Verbs, sowie auch, daß das vorangestellte eigentliche Endglied der Zusammensetzung nicht unmittelbar vor dem Absolutiv stehen muß.

(830) Vgl. § 18.6, Anmerkung und § 30.7.

সঙ্গেই ডাকল, "ম্যাও ("miau!")।" লোকটা তাকে বেড়াল ("Katze") ভেবে যে ভাবে ঘুমিয়ে _____, ঠিক সেই-ভাবেই আবার ঘুমোতে লাগল। ওস্তাদ আর বিশুতেও তাদের কাজ শেষ করে বেরিয়ে এল বাড়ীটা থেকে — সব মাল নিয়েই।

তারপর একদিন বিশুর পরীক্ষা; বিশুকে একাই একটা বাড়ীতে ঢুকে দেখাতে হবে যে, সে কি শিখেছে! ওস্তাদ তাকে একটা বাড়ী দেখিয়ে দিল, আর বিশুও তাতে গেল ঢুকে।[831] দুজনে অবশ্য জানত না যে বাড়ীটা বিশুর মতই এক[832] বোকার বাড়ী। এবারও বিশু একটা থালা দিল ফেলে![833] যার মাথা খারাপ হয়েই _____,[834] তার মাথা তো আরও খারাপ হতে পারে না। এমন যদি না হত, তাহলে বিশুর মাথাটা সেদিন ভয়েতে ঠিকই খারাপ হয়ে যেত। পাশের ঘরে বোকা[835] ডাকতে লাগল, "কে? কে ওখানে?" বিশু বোকা শোনামাত্র ভয়ে ডেকে ফেলল, "আমি বেড়াল!" অন্যজনও সঙ্গে সঙ্গে "ও, ঠিক আছে" বলে আবার ঘুমুতে[836] লাগল।

এই ভাবে বিশু বোকা চোর হল।

2. Übersetzungsübung:

Es war der achte Tag (mit *সেদিন*, ohne *আছ্*). Doktor Sen saß (Respektsform) in seinem Wohnzimmer und las die Zeitung ("Nachrichten-Papier", gemäß § 21.3). Allerdings war diese paar Tage lang nur eine einzige (-ই) Nachricht in seinem Gemüt (*মন*) gewesen (vgl. S. 264, unterer Teil). Auch wenn die (*সে*) Nachricht (*কথা*) nicht in seiner Zeitung stand (= war), war sie für ihn (= bei ihm) wichtiger (größer) als alle politischen Nachrichten (präsentischen Satz bilden). Seine (= Die) Frau (gehobeneres Wort benutzen) war (= ist) erzürnt zum Haus ihres Vaters (in dieser Zusammensetzung gilt *বাপ* nicht als abschätzig) weggegangen (siehe S. 310). Das Haus des Vaters ist allerdings noch (-ই) in Kalkutta, etwa eine Viertelstunde Weg (*পথ*) (siehe § 21.3) mit dem Auto. Als er erfuhr, daß das Gemüt seiner Frau sehr weit entfernt (= sehr fern) von ihm war (= ist), dann, auch wenn das Haus ihres Vaters nicht allzu (*বড় বেশী*) weit war (= ist), war Doktor Sen anfangs sehr böse und empfand viel Kummer (Perfekt[837]). Weil er keine Kinder ("Junge oder Mädchen" gemäß § 25.3, ohne Bindewort) hatte, war seine Frau sein Alles ("war" weglassen). Und zur Zeit (= heutzutage) ja ganz (-ই) gewiß! Allein nur (-ই) jene Dame war (= ist) das Zentrum seines Hausstandes! Nur wegen (mit Ablativsuffix) des Wunsches seiner ("seiner" weglassen) Frau hatte er, nachdem er seinen Beruf aufgegeben (*ছাড়া*) hatte, dieses Haus gekauft. Außer seine Frau und die Diener seiner ("seiner" weglassen) Frau kennt er keinen in Kalkutta. Als er noch ("noch" weglassen) arbeitete, verstrich seine Zeit fast nur mit (*নিয়ে*) seinem Beruf und den Kranken (*রোগী*). Jetzt hat er keine Arbeit, keine Kranken; er hat nur (das Verb an den Satzanfang setzen) sein Geld auf der Bank (= Geld der Bank) (*ব্যাঙ্ক্*) und seine Frau ("sein" und "seine" weglassen).[838]

---

(831) Siehe Fußnote 829.

(832) Hier am besten als "ein bestimmter" zu verstehen, wozu siehe S. 84.

(833) Siehe Fußnote 829.

(834) Was geworden ist (inchoativ), ist (durativ); vgl. S. 307f.

(835) Es handelt sich bei "der Dumme" um einen sehr spezifischen Bezug, da es ein ganz bestimmter Dummer ist; Vgl. § 13.2, gegen Ende

(836) Zu u (TL) statt dem zu erwartenden o/a (TL) vgl. S. 304.

(837) Die Handlung wirkt in die Gegenwart hinein; vgl. S. 264.

(838) Nacherzählung, in viel leichterer Sprache, des Anfangs der Geschichte হার ("Halsband") von বলাইচাঁদ মুখোপাধ্যায় (besser bekannt als বনফুল – TK bonophul oder bɔnophul – "Waldblume") (1899-1979), wie sie in Band 7 seines Gesamtwerks (Kalkutta 1975), das im Verlag Granthalay Private Limited erschien, zu finden ist.

Kapitel 33

Text

ছয়[839] বোকা একদিন ভ্রমণে বেরিয়ে পড়েছিল। যাবার পথে তারা অনেক রকম বোকামিই করে বসল, কিন্তু তাদের সবচেয়ে বড় বোকামিটা ঘটল একটা নদীর পারে এসে সেই নদীটাকে পার হওয়ার সময়।

একদিন পথ ধরে যেতে যেতে তারা দেখতে পেল যে তাদের সামনেই একটা ছোট নদী বইছে। তখন নভেম্বর মাসের শেষ দিক, শীতকাল, তাই জল ছিল তাতে মোটে এক হাঁটু।[840] এই দেখে একজন বোকা সোজাসুজি জলে নেমে পার হয়ে যেতে যাচ্ছিল, কিন্তু সে একটা পা বাড়াতে না বাড়াতেই আর এক বোকা তার হাত চেপে ধরে বলল, ''আরে, করছিস্ কি? জানিস্ না যে এই নদীটাকে বিশ্বাস করা যায় না? এটা হঠাৎ চোর হয়ে সব মাল নিয়ে নিতে পারে। আমি এটার কথা শুনেছি; আমার ঠাকুরদা একবার প্রকাণ্ড দুই বস্তা নুন একটা গাধার পিঠ থেকে জন্তুটার দুই পাশে ঝুলিয়ে নিয়ে এই নদীটাই পার হচ্ছিলেন। বস্তাগুলো এত বড় যে তবুও প্রায় মাটিতে ঠেকছিল; তার মানে সে-গুলোকে চুরি করা মোটেই সহজ ব্যাপার নয়। নদীর জল ছিল ঠাকুর্দার কোমরের কাছ পর্যন্ত আর গাধাটার বুক পর্যন্ত, কিন্তু ঠাকুরদাদা ভয় না পেয়ে জলে নেমে পড়লেন। অন্য পারে এসে দেখলেন যে বস্তাগুলো একেবারেই খালি! কিন্তু বস্তাগুলো তো কেউ খোলে নি। তার উপরে সেগুলো পুরোপুরি ভিজে গিয়েছিল, আর নুনও তো আপনা-আপনি পালিয়ে যেতে পারে না। তাই ধরে নিতে হল যে নদী ব্যাটাই সব চুরি করে নিয়েছে! কি চালাক দেখছিস্? — কেউ বুঝতেও পারল না! তাই বলছিলাম — এই নদীকে বিশ্বাস করতে নেই; না জানি কি করে দেবে!''

সে শেষ করতেই আর একজন বলে উঠল, ''না ভাই, এই জলে নামছি না।'' এই বলে সে একটা বড় গাছের উপর উঠে গেল। অনেক করে তাকাতেও সে কিন্তু নদীটার জলে না নেমে পার হয়ে যাবার কোনও উপায়ই দেখতে পেল না। তাই সে নেমে এসে বলল, ''উপায় নেই, জলে নামতেই হবে।'' তারপর সকলে একসাথেই ডেকে উঠল, ''ভগবান, আমরা মরতে বসেছি; আর হয়ত বেঁচে থাকতে পারব না। আমাদের বাঁচাও, আমাদের বাঁচিয়ে রাখ!''

তারপর তারা আস্তে করে, একে অন্যতে[841] ধরাধরি করে[842], যে যার হাতে করে[843] এ-ওর[844] কোমর ধরে জলেতে নামল (আস্তে করে, যাতে করে নদী বেটা না বুঝতে পারে যে তারা নেমেছে), আর তারপর আস্তে-আস্তে ভয়ে হাঁপাতে-হাঁপাতে একপা-একপা করে করে পার হয়ে গেল। অন্য পারে উঠে এ-ওর মুখের দিকে তাকাতে লাগল, তারপর আনন্দে ''বেঁচে গেছি, বেঁচে গেছি'' বলে নাচতে লাগল।

হঠাৎ একজন বলে উঠল, ''আরে, আমার কেমন যেন[845] লাগছে। আয়, একবার গুনে দেখি, আমরা সবাই-ই আছি কি না[846]।'' শুনতেই সবাই এ ওকে[847] গুনতে লাগল: — ''এক - দুই - তিন - চার - পাঁচ।'' নিজেকে অবশ্য কেউ গুনল না, তাই প্রত্যেকেই ভাবতে লাগল, ''হায় হায়, আমাদের একজনকে জল চুরি করে নিয়ে গেছে, তাকে আর দেখতে পাব না।'' তবুও একবার নয়, দুবার নয়,[848] দশ-দশটি[849] বার গুনল তারা সকলে, কিন্তু দশম বারের বারও[850] যখন ষষ্ঠ জনকে পাওয়া গেল না, তখন তারা মাটিতে বসে পড়ে কাঁদতে লাগল।

---

(839) Es sind sechs bestimmte Dumme; vgl. S. 84.

(840) "Das Wasser war darin nur ein Knie (Maßeinheit; vgl. dazu S. 84)" = "Es war nur ein Knie Wasser darin".

(841) "Jeweils einer und der andere" bzw. "Jeweils einer mit dem anderen". Zur Form des Nominativs siehe § 21.5.

(842) Aus ধরা gemäß § 18.8 gebildet.

(843) "Mit der Hand"; vgl. করে auf S. 301.

(844) "Jeweils/Gegenseitig einer des anderen" bzw. "jeder jedes".

(845) Zu যেন siehe S. 302.

(846) Zu না statt নেই mit কি siehe S. 114.

(847) "Jeweils/Gegenseitig einer den anderen" bzw. "jeder jeden".

(848) "Einmal ist's (= waren's) nicht, zweimal ist's (= waren's) nicht" (siehe Fußnote 171).

(849) Siehe Fußnote 684.

(850) Siehe Fußnote 685.

এমন সময়ে একটা বড় লাঠি হাতে[851] এক বলিষ্ঠ পথিক সেই পথে যেতে যেতে তাদের দেখে, আর ওদের কাছ পর্যন্ত এসে, কি হয়েছে জিজ্ঞেস করতে বোকারা ব্যাপারটা তাকে শোনাল। শুনেই পথিক হেসে বললে, "ইহা তো গুরুতর ব্যাপার। তবে আমি যখন আসিয়াছি, তখন তোমাদিগের আর ভয় নাই। আমি তোমাদিগকে বাঁচাইব, কারণ আমি শ্রেষ্ঠ জাদু জানি। কিন্তু তাহার অনেক দাম।[852]" তার সাধু ভাষা শুনে তারা বেশী না ভেবেই তাকে তাদের প্রায় সব পয়সাই দিয়ে ফেলল। পয়সা নিয়েই সে গুনে নিল, তারপর গাঁটে ঢুকিয়ে নিয়ে বলল, "ঠিক আছে, এখন আ-মাকে মন্ত্র পড়িতে দাও: — 'বো কারপয় সাবে শী দিনথা কেনা।'[853] — এখন এক সারিতে দাঁড়াও সকলে মিলিয়া।" তারা যেই না[854] দাঁড়িয়েছে, অমনি সে তাদের পেছনে গিয়ে প্রথমজনের পিঠে তার প্রকাণ্ড লাঠিটা দিয়ে খুব করে মারতে মারতে চেঁচাল, "শুন, শুন সকলে: — এক!" যে মার খাচ্ছিল, সেও চেঁচাতে লাগল, "ও মা গো, বাবা গো,[855] গেলাম, গেলাম!" তারপর পথিক দ্বিতীয় জনকে দুম করে মেরে গুনল, "দুই!"; সেও মার খেয়ে চেঁচিয়ে উঠল, "দাদা রে,[856] আমার পিঠ গেল!" এই ভাবে ছয় জনকেই যে-যার পিঠে মারা[857] হয়ে যেতে পথিক বলল, "সব গুণিয়াছ সকল জনে?" সবাই বলল, "হ্যাঁ, সব গুনেছি।" "কত গুণিলে?" "ছয়।" "তাহলে দেখিলে তো, আমি কেমন জাদু জানি।" এই বলে, বোকাদের ধন্যবাদ শুনতে শুনতে এবং গুন্-গুন্ করে গান করতে করতে পথিক নদী পার হয়ে বোকাগুলো যে দিক থেকে এসেছিল, সেই দিকে চলে গেল।

Vokabeln

ভ্রমণ (Tk bʰromon, auch bʰrɔmon, bʰromɔn)	Reise
বেরিয়ে পড়া	(hin)ausziehen
পথ	Weg; Pfad
বোকামি	Dummheit
করে বসা	unüberlegt tun
নদী	Fluß
পার	(anderes) Ufer; (andere) Seite
পার হওয়া	überqueren
যেতে যেতে	gehend
বওয়া (siehe § 14.1)	fließen
নভেম্বর (Tk nɔbʰembɔr)	November
হাঁটু	Knie
সোজাসুজি	geradewegs
নামা	(auch:) hineinsteigen; hineingehen (bei Gewässern)[858]
বাড়ান	ausstrecken
(সে) বাড়াতে না বাড়াতেই	(1) sowie (er) ausgestreckt hatte; (2) kaum hatte (er) ausgestreckt, da/so
চাপা	(zu)drücken

(851) Vgl. Fußnote 792.

(852) Zum Wegfall von আছ্ vgl. S. 75 (es handelt sich hier um ein Charakteristikum).

(853) বোকার পয়সা বেশী দিন থাকে না.

(854) Zum hervorhebenden না hinter যেই siehe S. 244 und § 29.7.

(855) Anrufungen der nächsten älteren Angehörigen sind im Bengalischen typisch bei Furcht, Schmerz usw.

(856) Siehe Fußnote 855.

(857) ছয় জনকেই মারা "das Schlagen von allen sechs" (siehe S. 158).

(858) Bei Flüssigkeiten wird ঢোকা sehr selten benutzt.

চেপে ধরা — (zu)drückend halten = festhalten; feste packen
প্রকাণ্ড (TK prokaɳḍo) — riesig
বস্তা — Sack
নুন — Salz
গাধা — Esel
ঝোলা — (intransitiv:) (sich) (auf)hängen (von/an) (vgl. § 32.2)
ঝোলান — (auf)hängen (von/an)
মাটি — (1) Erde (nicht im Sinne von "Welt"); (2) Erdboden
ঠেকা (TK ʈʰæka) — (intransitiv:) reichen an; berühren (mit dem Lokativ)
চুরি — Diebstahl
চুরি করা — stehlen
মোটে(ই) + Verneinung — überhaupt/gar nicht
সহজ (TK ʃɔhoɟ, seltener ʃɔhɔɟ) — einfach; leicht
কোমর (TK komor, selten komɔr) — Taille
কাছ পর্যন্ত — bis in die Nähe von = bis nahe an; (auch:) bis (räumlich, besonders bei Lebewesen – und vor allem Menschen; bei diesen ist *পর্যন্ত* allein selten räumlich)
বুক — Brust (nicht im Sinne der Brüste); Busen
নেমে পড়া — (1) herabsteigen; hinabsteigen; heruntersteigen; hinuntersteigen; (2) hineinsteigen; hineingehen
উপর (TK upor, upɔr) — das Obere; Oberteil
উপরে — (Postposition, mit Genitiv:) (1) auf; (2) über (hinaus)
পুরোপুরি (sehr selten পুরপুরি TK puropuri) — völlig; gänzlich
ভেজা — naß werden
আপনা-আপনি (TL āp'nā-āp'ni) — von selbst; von sich aus
পালান — wegrennen; weglaufen
ধরা — (auch:) annehmen
(সে) শেষ করতেই (TK kortei) — (1) sowie (er) beendet hatte; (2) kaum hatte (er) beendet, da/so
বলে ওঠা — zu reden anheben
উপর — (auch:) = উপরে
অনেক করে (TK kore) — (Adverb:) viel; oftmals
(সে) তাকাতেও — obwohl (er) blickte
ডেকে ওঠা — zu rufen anheben
বাঁচা — sich am/das Leben erhalten = (1) (durativ:) existieren; am Leben bleiben; (2) (inchoativ:) sich retten; gerettet werden (d.h. in einem einmaligen Akt sozusagen "das Leben bekommen")
বাঁচান — am Leben erhalten; (er)retten
বাঁচিয়ে রাখা — am Leben erhalten
আস্তে করে (TK kore) — (Adverb:) (1) langsam, behutsam, vorsichtig; (2) leise

এক	(auch als Pronomen:) (1) der/die/das eine; (2) die einen
একে	(Nominativ von *এক*; vgl. § 21.5) (1) der/die/das eine; (2) die einen (die Pluralform des Nominativs ist sehr selten)
যে যার	jeder jeweils eigen/entsprechend/zugehörig
আস্তে(-)আস্তে	(Adverb:) (1) langsam, behutsam, vorsichtig; (2) leise
পা	(auch:) Schritt
হাঁপাতে-হাঁপাতে	keuchend
এক পা(-)এক পা করে (TK kore)	jeweils einen Schritt machend = schrittweise
গোনা	zählen
গুনে দেখা	zählend sehen = durch Zählen feststellen
(সবাই) শুনতেই (TL śun'tei)	sowie (alle) hörten
হায়	ach!; o weh! (usw.)
দশম (TK dɔʃom, seltener dɔʃɔm)	zehnter; zehnte; zehntes
কাঁদা	weinen
লাঠি	größerer Stock/Stab; Knüppel
বলিষ্ঠ	(1) am stärksten; (2) sehr/recht stark
পথিক	Wanderer
(সে) জিজ্ঞেস করতে (TK korte)	als (er) fragte
ইহা	= এ(টা)
গুরুতর (TK gurutɔro)	(1) schwerst; (2) schwerwiegend
আসিয়াছি	= এসেছি
তোমাদিগের	= তোমাদের (Genitiv)
নাই	= নেই
তোমাদিগকে (TK tomadigɔke)	= তোমাদের(কে) (Akkusativ/Dativ)
বাঁচাইব	= বাঁচাব
শ্রেষ্ঠ	bester; beste; bestes
জাদু	Zauber(ei)
তাহার	= তার
অনেক	(auch:) hoch (Preis, Wert oder dergleichen)
সাধু ভাষা	vornehme Sprache (die geschriebene und heute kaum noch gebrauchte zweite bengalische Hochsprache; siehe § 1.1 und Kapitel 5, Anfang)
মন্ত্র (TK montro, selten mɔntro)	Spruch; Formel (zauberischer oder religiöser Natur)
পড়া	(auch:) aufsagen; rezitieren (einen Spruch, eine Formel, eventuell auch ein Gedicht oder dergleichen)
পড়িতে	= পড়তে
সারি	Reihe
মিলিয়া	= মিলে
পেছন; পেছনে	= পিছন; পিছনে (eher gesprochen als geschrieben)
মারতে মারতে (TL mār'te mār'te)	schlagend
চেঁচান (TK cæ̃cano)	(1) schreien; brüllen; (2) laut rufen

শুন (TL śuna)	= শোন
যাওয়া	(auch:) (1) vergehen; hinübergehen; (2) vorbeigehen; (3) zu Bruch gehen
দুম (auch দুম্)	*Geräusch eines schweren Schlags* = Bumms (oder dergleichen; vgl. § 31.7)
হয়ে যেতে	nachdem/als fertig war
গুণা, গুনা	= গোনা
গুণিয়াছ	= গুনেছ
গুণিলে	= গুনলে
দেখিলে	= দেখলে
শুনতে শুনতে (TL śun'te śun'te)	hörend
গুন্-গুন্ (auch গুন-গুন)	*Geräusch des Summens* (einer Melodie, eines Insekts usw.; nicht eines Motors oder dergleichen; vgl. § 31.7)
করতে করতে (TK kortekorte)	machend

33.1. Adverbien sowie Zahl- und Mengenangaben mit করে

Wie wir bereits ein paar Male gesehen haben (অনেক করে, আস্তে করে, এই রকম করে, একটু একটু করে, একপা একপা করে, এমন করে, কত করে, কম করে, কি করে, কেমন করে, খুব করে, ভাল করে, ভুল করে usw.), können durch Anfügung von করে (TK kore) an andere Wörter Adverbien (vgl. zu diesen § 20.3) gebildet werden. করে-Adverbien können jedoch nur *Verben* qualifizieren; man kann also z.B. *nicht* sagen সে খুব করে বড়, sondern *nur* সে খুব বড় "Er ist sehr groß".[859]

করে kann aber nicht hinter beliebigen Wörtern stehen. Es steht vornehmlich hinter Mengenangaben (vgl. § 22.4) und Wörtern, die eine Art und Weise angeben, z.B. তোমায় অনেক করে বলেছিলাম "Ich hatte es dir viel (= oft; stets) gesagt", সে বেশী করে খায় "Er ißt sehr/mehr/(zu)viel"[860], ভাল করে লিখো "Schreib gut (d.h. in guter Weise = schön/sauber)!", তাড়াতাড়ী করে এস "Komm schnell (d.h. auf schnelle Weise)!", কি করে কর? "Wie (d.h. Auf welche Weise) tust du [es]?" usw.

Doch nicht an alle Wörter, die den obigen Kriterien entsprechen, kann করে angefügt werden. Ähnlich wie im Falle von adverbiell benutzten Adjektiven (siehe § 20.3) können hier aber keine generellen Regeln aufgeführt werden, da es an einschlägigen Studien fehlt. Ist man also über den korrekten Gebrauch in Zweifel, so sollte man eine andere Konstruktion wählen; z.B. könnte man, um "klug" adverbiell auszudrücken, চালাক ভাবে sagen (চালাক করে sagt man in der Regel nicht).

করে wird generell nicht mit Wörtern benutzt, die Zeit oder Ort anzeigen, z.B. heißt es আমি দূরে থাকি "Ich wohne in der Ferne" (*nicht* দূর করে), এটা এখন কর "Tu dies jetzt!" (*nicht* এখন করে).

Es kann aber mit Substantiven benutzt werden, die Tageszeiten anzeigen, wobei deren Bedeutung ein wenig geändert wird; সকাল করে bedeutet z.B. "früh am Tag", সকালে "am Morgen".

---

(859) করে ist der Form und seinem Ursprung gemäß ein Absolutiv; man muß deshalb vorsichtig sein, damit man es nicht mit dem als reines Absolutiv gebrauchten Absolutiv von করা verwechselt. So bedeutet z.B. সে ভুল গাইছে "Er singt falsch", während সে ভুল করে গাইছে bedeutet "Er singt irrtümlich", d.h. ভুল করে ist hier die Absolutivform des Verbs ভুল করা "einen Fehler/Irrtum begehen".

(860) Er führt die *Tätigkeit des Essens* in großem Maße aus (d.h. die Handlung des Essens findet in vermehrtem Maße statt), nicht die Menge des Essens ist groß. Natürlich ist auch letzteres impliziert, doch wird es nicht gesagt.

Ähnlich: বিকাল করে "spät am Tag", বিকালে "am Nachmittag"; রাত করে "spät in der Nacht", রাতে "in der Nacht"; দুপুর করে "erst bzw. schon am Mittag", দুপুরে "am Mittag" usw. Oft werden solche Ausdrücke im Sinne von "früh" oder "verfrüht" bzw. "spät" oder "verspätet" benutzt, doch unter Berücksichtigung der passenden Tageszeit, z.B. (eine Frau spricht nachts zu ihrem Mann:) ওগো, আজ এত রাত করে এলে কেন? "Du (siehe S. 103), warum bist du heute so spät gekommen?".

Gemäß § 20.3 können Adjektive auch ohne করে adverbiell stehen, was zu Doppeldeutigkeiten führen kann. So kann man z.B. তোমায় অনেক বলেছিলাম und সে বেশী খায় wie তোমায় অনেক করে বলেছিলাম bzw. সে বেশী করে খায় oben verstehen, aber auch als "Ich hatte dir viel gesagt" bzw. "Er ißt (Zu)vieles". তাড়াতাড়ী এস dagegen kann man nur wie তাড়াতাড়ী করে এস verstehen.

করে kann aber nicht immer wegfallen; z.B. kann man কি কর? nur als "Was tust du?" verstehen, nicht wie কি করে কর? oben. Auch ভাল লিখো würden viele eher als "Schreib [etwas] Gutes" auffassen, doch ist anders als bei কি কর? die Bedeutung von ভাল করে লিখো nicht ausgeschlossen.

করে steht auch bei Zahlen-, Mengen- und Maßangaben, um "je(weils)" oder dergleichen auszudrücken. Häufig wird die Zahl oder dergleichen verdoppelt. Beispiele: ওদের দুটো করে রসগোল্লা দিও "Gib ihnen/jenen (vgl. S. 168) je zwei Rasogollas!", আমি তোমাদের তিনটে(-)তিনটে করে প্রশ্ন করব "Ich werde euch je drei Fragen stellen", একে একটু(-)একটু করে মার্ "Schlagt/Tötet diesen jeweils ein wenig (d.h. stückchen- bzw. schrittweise)!", ওদের এক কিলো করে ভাত দাও "Gib jenen/ihnen (vgl. S. 168) je ein Kilo (কিলো) Reis" usw. Vgl. auch এক পা(-)এক পা করে auf S. 317.

Manchmal fällt করে bei Verdoppelungen weg, z.B.: লোকগুলো কিছু কিছু (করে) ভাত খেল "Die Leute aßen jeweils etwas Reis", তুমি তোমার ক্লাসগুলোয় কটা কটা (করে) ছেলে পড়াও? "Wie viele Jungen unterrichtest du jeweils in deinen Unterrichtsstunden?" usw. Dann ist kaum ein Unterschied zur Verdoppelung ohne করে, die in § 16.3 und § 26.5 behandelt wurde. Allerdings werden verdoppelte Zahlen eher mit als ohne করে verwendet; so wäre "Alle haben jeweils drei Bücher" in der Regel সবার (vgl. S. 267) তিনটে তিনটে করে বই আছে und nur sporadisch সবার তিনটে তিনটে বই আছে.

33.2. Das Präsenspartizip auf -তে

Das Präsenspartizip auf -তে (auch imperfektives Partizip genannt) hat die gleiche Form wie der Infinitiv (§ 20.1), unterscheidet sich aber funktionell von diesem. Es wird entweder wie das *nicht gebeugte* deutsche Präsenspartizip verwendet, oder aber sein Gebrauch ist absolut, d.h. es steht als freies Satzglied, dessen Verhältnis zum restlichen Teil des Satzes sich aus dem Kontext ergibt. In beiden Fällen kann der Gebrauch adverbiell genannt werden.

আছ্ besitzt kein Präsenspartizip. Für "sein" treten হতে und থাকতে gemäß § 27.3 ein; sind beide möglich, ist থাকতে häufiger (vgl. S. 242).

Verneint wird das Präsenspartizip auf -তে durch *vorangestelltes* না.

Beim Gebrauch wie ein deutsches Präsenspartizip wird das Präsenspartizip auf -তে verdoppelt (mit oder ohne Bindestrich). Die Handlung des Partizips, bezogen auf das Subjekt, erfolgt gleichzeitig mit der unmittelbar verbundenen Handlung (die auch eine infinite Verbform ausdrücken kann); ein Subjektwechsel findet nicht statt. Beispiel: সে আসতে আসতে শুনল "Kommend hörte er", তিনি হাসতে-হাসতে পড়ে গিয়ে মরে গেলেন "Lachend hingefallen, starb er", আমি তাকে নাচতে

নাচতে দেখলাম "Tanzend sah ich sie" (hingegen আমি তাকে নাচতে দেখলাম "Ich sah sie tanzen": Infinitiv gemäß Fall E auf S. 156) usw.

An die Verdoppelung kann -ই oder ও angefügt werden, z.B. আমি যেতে যেতেই/যেতেও শুনলাম "Noch/Auch gehend hörte ich [es]".

Beim absoluten Gebrauch gibt das Präsenspartizip auf -তে an, daß sich die Handlung vor oder gleichzeitig mit einer anderen Handlung ereignet(e) oder ereignen wird, läßt die genaue Art des Bezuges aber unerwähnt. Meistens (nicht immer) sind das Subjekt des Präsenspartizips und das des verbundenen finiten oder nicht-finiten Verbs *nicht* identisch. Man vergleiche hierzu das englische *-ing*-Partizip, z.B. *Peter being done, we sat down* "Da/Als Peter fertig war, setzten wir uns hin".(861) Ein solcher Gebrauch des deutschen Präsenspartizips ist ungewöhnlich.(862)

Die Art der Beziehung ist meistens begründend, zeitlich oder einräumend und kann im Deutschen wiedergegeben werden, indem Wörter wie "weil", "da", "während", "indem", "als", "nachdem", "solange", "während --- noch" bzw. "noch während", "wenn", "falls" (kaum bei großer Unwahrscheinlichkeit), "obwohl", "trotz", "bis" und dergleichen verwendet werden.

Bei Gleichzeitigkeit der Handlungen (im Sinne von "(noch) während" oder "indem") wird das Partizip oft *verdoppelt*. Bisweilen wird das Partizip hierbei mit einem Verb verbunden, das eigentlich keine gleichzeitige Handlung beschreibt; dann ist die beste Übersetzung "kurz (be)vor".

Beispiele: তার টাকা না থাকতে সে খেতে পেত না "Weil/Da er kein Geld hatte, pflegte er nicht, zu essen zu bekommen", তুমি যেতে যেতে আমি পৌঁছে যাব "Während du noch gehst, werde ich schon (vgl. S. 309) angekommen sein", আমি বেঁচে থাকতে আমায় মড়া বলছ! "Obwohl ich am Leben bin, nennst du mich eine Leiche!", লোকটা থালাটা হাতে নিতে নিতে থালাটা সোনা হয়ে গেল "Noch während der Mann (vgl. Fußnote 148) den Teller in die Hand nahm, wurde der Teller zu Gold", আমি তাকে সাহায্য করতে তার বন্ধু হয়ে গেলাম "Weil/Als/Sowie ich ihm half, wurde ich zu seinem Freund", তুমি শেষ করতে করতে রাত হবে "Während du [es] noch beendest/Bis du [es] beendet hast, wird es Nacht werden", সে মরতে মরতে বেঁচে গেল "Kurz vor dem Sterben wurde er gerettet/rettete er sich)", খগেন পড়তে পড়তে তাকে বাঁচালাম "Kurz bevor Khagen fiel, rettete ich ihn" usw.

Beim absoluten Gebrauch steht das Präsenspartizip (wie das Konditionalpartizip und das Absolutiv; siehe S. 290 bzw. S. 253) am Ende des Nebensatzes, wie die obigen Beispiele zeigen.

Wird das Präsenspartizip auf -তে mit einer 'unpersönlichen' Konstruktion verbunden und haben beide das gleiche (grammatische bzw. logische) Subjekt, so können die Subjekte wie beim Konditionalpartizip behandelt werden (vgl. S. 290), d.h. das (grammatische bzw. logische) Subjekt des Präsenspartizips auf -তে fällt weg, z.B. আসতে আসতে তার ঘুম পাবে oder তার আসতে আসতে ঘুম পাবে "Während er kommt, wird er müde werden", সে ঘুম পেতে শোবে oder ঘুম পেতে সে শোবে "Wenn er müde wird, wird er sich hinlegen".

Häufig stehen allerdings auch beide Subjekte (z.B. সে আসতে আসতে তার ঘুম পাবে bzw. তার ঘুম পেতে সে শোবে), oder es steht nur das logische Subjekt des Präsenspartizips auf -তে (z.B. তার

(861) Diese Konstruktion hat ihre Entsprechung in anderen neuindoarischen Sprachen und im großen und ganzen auch z.B. im lateinischen Ablativus absolutus, im griechischen Genetivus absolutus und im Lokativus absolutus des Sanskrit (das -তে-Partizip des Bengalischen ist historisch gesehen auch ein Lokativ).

(862) Er kommt eigentlich nur in einigen besonderen Verwendungen vor, wie etwa *betreffend* im Sinne von "in Bezug auf" (z.B. *Die letzte Lieferung betreffend, teilen wir Ihnen mit …*).

ঘুম পেতে শোবে),[863] selten dagegen nur das grammatische (selten z.B. সে আসতে আসতে ঘুম পাবে).

Werden -ই oder ও an das absolut verwendete Präsenspartizip angefügt, ist die Bedeutung wie beim Konditionalpartizip; siehe S. 290. Beispiele: আমি (থাকতে) থাকতেও সে কথাটা বলল "Er sagte das Wort, obwohl ich da war", আমি সত্য কথা বলতেও সে আমায় বিশ্বাস করল না "Auch nachdem ich den wahren Bericht (= die Wahrheit) gesagt hatte, glaubte er mir nicht", আমি (আসতে) আসতেই সে উঠে গেল "Sowie ich kam, erhob er sich abwendend (eigentlich: erhob er sich weg)" usw.

-ই kann kontextbedingt auch etwas anderes als "sowie, sobald" bedeuten, z.B. আমি যেতে যেতেই শুনলাম "Noch während ich ging, hörte ich [es]"[864] (neben "Sowie ich ging …").

Wird না *zwischen* die Verdoppelung des Präsenspartizips auf -তে gestellt, so wird "während --- noch nicht ganz" = "kaum" ausgedrückt. Meistens wird zusätzlich noch -ই angefügt, doch muß -ই nicht stehen. Beispiele: সে আসতে না আসতে(ই) … "Kaum war er gekommen …", গাড়ীটা থামতে না থামতে(ই) … "Kaum war der Wagen zum Stillstand gekommen …" usw.[865]

Selten steht না vor der gesamten Verdoppelung, oder aber bleibt die Verdoppelung aus. In beiden Fällen stünde dann eher auch -ই. Beispiele: সে না আসতে আসতেই… bzw. সে না আসতেই … .

Anmerkung: Einige verwenden die obige Konstruktion mit -ই oder ও, auch im Sinne von "während --- noch" oder "obwohl --- noch", z.B. আমি থাকতে না থাকতে(ই)/থাকতেও এটা করলে? "Hast du dies getan (vgl. S. 193), während/obwohl ich noch da bin/war?". Allgemein gilt dieser Gebrauch als nichthochsprachlich.

33.3. Präsenspartizip auf -তে, Absolutiv und Konditionalpartizip

Obwohl die Übersetzungen mit dem deutschen Partizip auf S. 319 (unten) suggerieren, daß Präsenspartizip und Absolutiv sich dann, wenn Hauptverb und Präsenzpartizip bzw. Absolutiv das gleiche Subjekt haben, funktionell überschneiden, werden sie tatsächlich verschieden verwendet.

Beim Absolutiv resultiert die Gleichzeitigkeit aus der dichten Abfolge der Handlungen; vgl. z.B. মেয়েটা নেচে পয়সা পাচ্ছে und ওকে গিয়ে আন auf S. 252. Beim Präsenspartizip laufen dagegen beide Handlungen tatsächlich gleichzeitig ab. So sagt মেয়েটা নাচতে নাচতে পয়সা পাচ্ছে "Das Mädchen bekommt tanzend Geld", daß das Mädchen Geld bekommt, während es tanzt, und ওকে যেতে যেতে আন "Hol ihn gehend" besagt, daß man die Person während des Gehens holen möge. Das deutsche Präsenspartizip ("tanzend" bzw. "gehend") als Übersetzung des Präsenspartizips auf -তে wie des Absolutivs gibt somit nicht genau Gleiches wieder.

Andererseits kann das Präsenspartizip, da es das Gewicht auf die *laufende* Handlung legt, eine Wiederholung nicht anzeigen – im Gegensatz zum verdoppelten Absolutiv (siehe S. 253), das das Gewicht auf die *vollendete* Handlung legt. Daher bedeuten মেয়েটা নেচে নেচে পয়সা পায় und মেয়েটা নাচতে নাচতে পয়সা পায় beide zwar "Das Mädchen bekommt tanzend Geld", doch im ersten Falle ist "tanzend" als "durch Tanzen (z.B. indem sie jedes Mal tanzt)" aufzufassen, im zweiten als "während sie tanzt".[866] Ähnlich bedeuten আমি পড়ে পড়ে কথা বললাম und আমি পড়তে পড়তে কথা

(863) In dieser Hinsicht sind die Konstruktionen mit dem Konditionalpartizip anders als die mit dem Absolutiv.

(864) Möglich ist auch "Noch gehend …" (gemäß S. 320), da im Satz kein Subjektwechsel stattfindet. In diesem Bereich überschneiden sich offensichtlich die beiden Verwendungsarten des bengalischen Präsenspartizips.

(865) Ab und zu findet man diese Konstruktion auch auf das Absolutiv ausgedehnt (z.B. গিয়ে না গিয়েই), was aber hochsprachlich als nicht korrekt gilt.

(866) Auch wenn das Mädchen der letzten Aussage gemäß immer wieder Geld bekommen sollte, bliebe der Unterschied bestehen, denn die Wiederholung bezöge sich dann auf das Geld-Bekommen vom Tanzen, und nicht wie im

বললাম beide “Lesend sprach ich”, doch das erste eigentlich als “Indem ich immer wieder las (d.h. bei jedem Sprechakt erneut), sprach ich”. Vgl. auch সে গিয়ে গিয়ে দেখল “Immer wieder (hin)gehend, schaute er”, gegen সে যেতে যেতে দেখল “Gehend (= Während er ging) schaute er”.

Bei manchen Handlungen (z.B. Lesen) ist bei einer Wiederholung jedoch ein klarer Abschluß nicht so ohne weiteres ersichtlich wie bei anderen (z.B. Gehen); das ist umso mehr der Fall, wenn eine Verlaufsform des finiten Verbs verwendet wird. Dies hat dazu geführt, daß die durch das verdoppelte Absolutiv ausgedrückte Handlung als eine kontinuierlich stattfindende Handlung betrachtet und demzufolge als eine einzige “laufende” Handlung empfunden werden kann.(867) Daher können dann auch Sätze wie সে নেচে নেচে গাইছে und সে নাচতে নাচতে গাইছে (“Tanzend singt sie”) gleichbedeutend sein. Zwar könnte der erste Satz auch als “Indem sie immer wieder tanzt (d.h. jedes Mal aufhört und dann wieder anfängt), singt sie” aufgefaßt werden, doch im gegebenen Kontext ist es unwahrscheinlich, daß beim fortlaufenden Singen das Tanzen immer wieder unterbrochen wird.

Ein Spezialfall sind die in § 32.2 angeführten Verben; hier bezeichnet das Absolutiv oft den *durativen* Aspekt (d.h. das Perfekt des inchoativen Aspekts), das Präsenspartizip auf -তে den *inchoativen*. So wäre z.B. বসে বসে (gegebenenfalls auch nur বসে) “sitzend”, বসতে বসতে “sich setzend” (= “während er/sie/es sich setzte”); বসতে(-)বসতে খাও wäre somit “Iß dich setzend!” und nicht gleichbedeutend mit বসে(-)বসে খাও “Iß sitzend!”. Obwohl einzelne Sprecher in solchen Fällen gelegentlich anders verfahren, wird diese Unterscheidung generell beachtet.

Gelegentlich kann es beim absoluten, nicht verdoppelten Gebrauch des Präsenspartizips auf -তে zu anscheinenden Überschneidungen mit dem Gebrauch des Absolutivs kommen, wobei aber subtile Bedeutungsunterschiede bestehen. So könnte man z.B. “Indem ich ihm half, wurde ich zu seinem Freund” sowohl durch আমি তাকে সাহায্য করে তার বন্ধু হয়ে গেলাম als auch durch আমি তাকে সাহায্য করতে তার বন্ধু হয়ে গেলাম (siehe oben, S. 320) ausdrücken. Im ersten Fall ist aber eher “Nachdem ich ihm geholfen hatte …” gemeint, im zweiten “Weil/Als/Sowie ich ihm half …”.

Während bei einem Subjektwechsel in der Regel nur das -তে-Partizip mit -ই “sowie, sobald” ausdrücken kann, steht bei gleichbleibendem Subjekt eher das Absolutiv (siehe S. 253), seltener das -তে-Partizip, z.B. তিনি আসতেই (seltener) / এসেই বসলেন “Sobald er kam, setzte er sich”.

Andererseits ist beim Subjektwechsel in einem “sowie/sobald”-Satz, der einem “wenn”-Satz entspricht, ein Nebeneinander von Präsens- und Konditionalpartizip möglich (vgl. S. 290), z.B. সে আসতেই / এলেই তাকে মারব “Sowie/Sobald (= Gleich wenn) er kommt, werden wir ihn schlagen”.

Manchmal können sogar beide Partizipien und das Absolutiv scheinbar gleichbedeutend stehen, z.B. সে এসে(ই) / এলে(ই) / আসতে(ই) খেলবে কি? “Wird er spielen, sowie/sobald er kommt?”. Dabei kann es (muß es aber nicht) jedoch tatsächlich Bedeutungsunterschiede geben, die zu verdeutlichen die obigen Formen ohne -ই dienen mögen; diese bedeuten z.B. hier der Reihe nach:(868)
— সে এসে: “Wird er kommen und …”, “Wird er, nachdem/indem er gekommen ist/kommt …”;
— সে এলে: “Wird er, wenn/falls er kommt/kommen sollte …” (selten: “Wird er, nachdem er ge-

Falle des verdoppelten Absolutivs auf das wiederholte Tanzen an sich, das jedes Mal zum Geld-Bekommen führte.
(867) Wie auch das nichtverdoppelte Absolutiv, doch mit mehr Nachdruck (siehe oben).
(868) Die verschiedenen Nuancen können natürlich auch bei der Anfügung von -ই erhalten bleiben.

kommen ist …");

— সে আসতে: "Wird er, nachdem/wenn er kommt/gekommen ist …" (in der Regel jedoch nicht hypothetisch, d.h. als "Wird er, falls er kommen sollte …").

33.4. Zusammengesetzte Verben (Fortsetzung)

Weitere Verben, die mit vorangehenden Absolutiven Zusammensetzungen bilden:

রাখা — রাখা kann anzeigen, daß der Handelnde etwas bereits beendet hat. Meistens wird das Beendete – in der Regel durch ein *transitives* Verb Beschriebene – am besten durch ein deutsches Perfektpartizip wiedergegeben. Dabei gibt es folgende hauptsächliche Bedeutungsschattierungen:

— Der durch das Beenden der Handlung erreichte Zustand wird aufrechterhalten, z.B. বসিয়ে রাখা "hingesetzt gemacht halten" = "am Sitzen (d.h. sitzend) halten" (vgl. § 32.3), ঢেকে রাখা "bedeckt halten", বাঁচিয়ে রাখা "lebend gemacht halten" = "am Leben erhalten" (siehe S. 316) usw.

— Auch die Nuance des vorhersehenden oder vorherplanenden Handelns kann mitschwingen. Meistens hat রাখা dann den zusätzlichen Sinn von "schon (vorher/längst)". Beispiele wären: করে রাখা "[schon (vorher/längst)] getan haben" (eventuell vor etwas anderem, oder aber weil man die Notwendigkeit erkannt oder von ihr gewußt hat), খেয়ে রাখা "(schon) aufgegessen haben" (z.B. in আমি আসার আগে খেয়ে রেখো "Habe aufgegessen, bevor ich komme") usw.

ওঠা — 1) ওঠা drückt ein "Ausbrechen" oder "Hervorbrechen" aus; die Handlung ist sozusagen etwas, das aus dem Ursprungsort herausbricht, z.B. ডেকে ওঠা "in Rufen ausbrechen", বলে ওঠা "in Reden/eine Äußerung ausbrechen", হেসে ওঠা "auflachen; in Lachen ausbrechen", ভেসে ওঠা "auftauchen" (ভাসা "obenauf schwimmen, treiben") usw. Zum letzten Beispiel siehe auch unten, 3). Daß es sich hierbei in der Regel um eine plötzliche Handlung handelt, liegt auf der Hand.

2) ওঠা drückt aber auch das Erreichen eines Zustandes als Resultat eines längeren Prozesses oder eines längeren Bemühens aus, z.B. বড় হয়ে ওঠা "groß/erwachsen geworden sein/werden", হয়ে ওঠা "fertig sein/werden" (vgl. S. 226), করে ওঠা "(endlich) tun (= erledigen können)" (daneben auch, doch viel seltener, "mit einem Male tun"[869]), বুঝে ওঠা "(endlich) verstehen" (daneben auch, doch viel seltener, "mit einem Male verstehen"[870]) usw.

3) Schließlich wird ওঠা mit anderen Verben kombiniert, um "hinauf", "herauf" oder "auf" auszudrücken, z.B. উড়ে ওঠা "fliegend aufsteigen" (ওড়া "fliegen") = "auffliegen", বেয়ে ওঠা "besteigend aufsteigen" (বাওয়া "an etwas entlang auf- oder absteigen") = "hinauf- bzw. heraufsteigen/-gehen/-kommen" usw.

পড়া — 1) পড়া zeigt einen Zustandswechsel an, der die Handlung meistens beendet. In der Regel handelt es sich um *intransitive* Verben, wobei der Handelnde selbst aktiv sein kann, oder aber von dem durch die Handlung Ausgedrückten sozusagen überkommen wird. Dabei kann gegebenenfalls auch gemeint sein, daß die Handlung plötzlich erfolgt, doch auch deren Allmählichkeit kann ausgedrückt werden. Es schwingt aber auch die Nuance des Beendetseins des Vorgangs mit. Teilweise überschneidet sich der Gebrauch von পড়া mit dem von যাওয়া 1) auf S. 309, obwohl bei পড়া die Nuance des Plötzlichen stärker vertreten sein kann. Beispiele: ঢুকে পড়া "hineingehen,

(869) Gemäß 1) oben, obwohl hierfür eher করে ফেলা (siehe S. 293) stehen würde.

(870) Gemäß 1) oben, obwohl hierfür eher বুঝে ফেলা (siehe S. 293) oder auch বুঝে যাওয়া (siehe S. 309) stehen würde.

hineindringen" oder "hereinkommen, hereindringen" (d.h.: von außen nach innen wechseln, eventuell impulsiv/plötzlich), বেরিয়ে পড়া "hinausgehen, herauskommen (eventuell impulsiv/plötzlich); aufbrechen", ছড়িয়ে পড়া "sich ausbreiten, sich verbreiten" (ছড়ান "(sich) ausbreiten"), ঘুমিয়ে পড়া "(von Schlaf überkommen allmählich/plötzlich) einschlafen" (d.h.: in den Schlaf übergehen), শুয়ে পড়া "sich hinlegen" (d.h.: in das Liegen übergehen), এসে পড়া "ankommen", উঠে পড়া "aufstehen", ভেগে পড়া "abhauen" (ভাগা "fliehen, abhauen") usw.[871] Bei allen diesen Beispielen (auch ছড়িয়ে পড়া) handelt es sich nicht um fortlaufende, sondern mit einem Abschluß versehene Handlungen.

2) পড়া drückt auch "herunter, hinunter" aus, z.B. নেমে পড়া "heruntersteigen, hinuntersteigen", ঝরে পড়া "herunterrieseln" (ঝরা "rieseln") usw.

বসা — বসা drückt ein impulsives oder unüberlegtes (unbedachtes) Handeln aus, z.B. করে বসা "unüberlegt/impulsiv tun", বলে বসা "unüberlegt/impulsiv sagen" usw.

আনা — 1) আনা wird wie আসা 4) auf S. 311 benutzt, mit dem Unterschied, daß dabei ausgedrückt wird, daß jemand oder etwas mitgeführt wird. Z.B. bedeutet খাইয়ে আসা "hingehen, zu essen geben und zurückkehren", während খাইয়ে আনা bedeuten würde "hingehen (oder: mitnehmen), zu essen geben (oder gar: geben lassen) und mitbringen". করে আসা würde bedeuten "tun und zurückkehren (nachdem man sich seiner Pflicht entledigt hat)", করে আনা dagegen "tun und zurückkehren (indem man sozusagen das Resultat der Handlung mit sich führt)".

2) Manchmal kann man আনা mit "her(bei)" wiedergeben, z.B. ডেকে আনা "her(bei)rufen" usw.

33.5. Zum Nominativ von Pronominaladjektiven

Mehrsilbige Pronominaladjektive (vgl. § 26.5), die auf -অ enden, bilden den Nominativ der Pronominalform in der Regel auf -এ (bzw. -তে). Wir kennen als solche Nominative bereits সকলে (S. 267), প্রত্যেকে (S. 268), নিজে (S. 280) und অনেকে (S. 295). Vgl. auch একে (S. 317) von এক.

33.6. "Jeweils" bzw. "gegenseitig"

Gemäß § 21.5 kann der -এ/-তে-Nominativ gemeinsame bzw. reziproke Handlungen anzeigen. Dabei können zusätzlich besondere Wörter wie z.B. পরস্পর "gegenseitig" stehen, z.B. বাবায় ছেলেতে পরস্পরকে খেতে দিল "Vater und Sohn gaben sich gegenseitig zu essen". Doch auch die Kombination zweier verschiedener Pronominaladjektive (vgl. § 26.5), die jedoch beide ähnlicher Art sind (z.B. Demonstrativpronomina, Relativpronomina usw.), kann "gegenseitig" (oder aber "jeweils") ausdrücken; diese Kombination steht dann hinter eventuell genannten Handelnden.

Die Form des Nominativs richtet sich gegebenenfalls nach § 33.5. Andere Kasusendungen werden nach dem Muster der Aneinanderreihungen auf S. 218 angefügt; bekommt das erste Glied keine solche Kasusendung, so steht es in der Nominativform.

Beispiele von S. 314 sind: তারা … একে অন্যতে "sie, jeweils einer und der andere/einer mit dem anderen", তারা … এ-ওর "sie, jeweils/gegenseitig einer des anderen" bzw. "sie, jeder jedes", সবাই এ ওকে "alle, jeweils/gegenseitig einer den anderen" bzw. "alle, jeder jeden", যে যার হাতে করে "jeder mit jeweils eigener/entsprechender/zugehöriger Hand".

---

(871) Dagegen in der Regel nicht মরে পড়া (außer als "sterbend/tot hinfallen") denn Sterben ist weder ein wirkliches Aktivsein des Handelnden, noch etwas, das einen überkommt wie etwa Schlaf oder Müdigkeit.

33.7. Komparation von Adjektiven (Fortsetzung)

Mit der Konstruktion von § 26.3 können auch Komparative und Superlative des Sanskrit verwendet werden. Diese hat Bengalisch in der Regel als fertige Bildungen mit komparativischer bzw. superlativischer Bedeutung entlehnt; die adjektivische Grundform ist im Bengalischen oft nicht ohne weiteres ersichtlich oder gar nicht vorhanden. Es handelt sich um zwei Arten von Bildungen:

a) Der Komparativ wird auf -ঈয়ান gebildet, der Superlativ auf -ইষ্ঠ. Beispiele sind বলীয়ান "stärker", গরিষ্ঠ "am schwersten, am gewichtigsten" usw. Es gibt einige abweichende Formen, z.B. শ্রেয়ান "besser" und শ্রেষ্ঠ "am besten". In den seltenen Fällen, in denen eine Femininform verwendet wird (vgl. S. 82), hat diese -ঈয়সী (TK i̯oʃi) statt -ঈয়ান (z.B. বলীয়সী; von শ্রেয়ান dagegen ausnahmsweise শ্রেয়সী) bzw. fügt -আ an -ইষ্ঠ an (z.B. গরিষ্ঠা).(872)

b) Der Komparativ wird auf -তর (TK tɔro), der Superlativ auf -তম (TK tɔmo) gebildet. Beispiele sind বৃহত্তর "größer" (von বৃহৎ "groß", TK brihɔt, auch brihot), ক্ষুদ্রতম "am kleinsten" (von ক্ষুদ্র "klein"). Die seltenen Femininformen werden durch Anfügung von -আ gebildet.

Diese Komparativ- und Superlativformen werden vor allem in der সাধু ভাষা bzw. in gehobener চলিত ভাষা verwendet. Eine Besonderheit der Superlativform auf -ইষ্ঠ ist die Verwendung im Sinne von "sehr, überaus; recht", z.B. বলিষ্ঠ মানুষ "sehr/überaus/recht starker Mensch".

Auch die anderen oben erwähnten Formen werden – teilweise seltener – so verwendet, z.B. গুরুতর পাপ "recht schwere (গুরু) Sünde (পাপ)", বলীয়ান মানুষ "recht starker Mensch".

Die komparativische oder superlativische Bedeutung kann zudem so verblassen, daß eine andere Übersetzung im Deutschen passender sein könnte, z.B. গুরুতর "schwerwiegend".

33.8. Die সাধু ভাষা

In diesem Kapitel haben wir zum ersten Male Bekanntschaft mit der সাধু ভাষা (vgl. S. 317) gemacht, die heute nur noch sehr beschränkte Verwendung findet, deren Kenntnis aber für einen Großteil der bengalischen Literatur und auch manche amtliche Verlautbarung notwendig ist. Ein charakteristisches Merkmal dieser Hochsprache ist die Bevorzugung von Sanskrit-Fremdwörtern; außerdem werden einige Verben verwendet, die die চলিত ভাষা als nichthochsprachlich ansieht. Da es sich hierbei aber nur um Vokabelfragen handelt, wird hier dazu nichts mehr gesagt werden.

Von den grammatischen Besonderheiten seien hier einige aufgeführt:

a) Statt der Pronomina তা, যা, এ(টা) und ও(টা) stehen তাহা, যাহা, ইহা bzw. উহা; so lauten auch die Stammformen (তাহার, যাহাদের, ইহারা, উহাকে usw.). Im Verbalsatz ist bei höheren Lebewesen der Nominativ der Einzahl এ bzw. ও, im Nominalsatz auch (und häufiger) ইহা bzw. উহা.

b) Der Plural wird oft durch die Anfügung von Wörtern gebildet, die ein Aggregat bezeichnen, z.B. সকল, গণ ("Gruppe, Masse"; TK gemäß § 10.9), সমূহ ("Gesamtheit"), বৃন্দ ("Schar") usw. An diese werden, wie im Falle von -গুলো (vgl. S. 93), in der Regel nur Kasusendungen der *Einzahl* angefügt, z.B. মানুষসকলকে (auch মানুষ সকলকে), ভদ্রলোকগণের (auch ভদ্রলোক গণের) usw.

c) Beim determinierten Plural kann außer im Nominativ an Pronomina (gegebenenfalls in der Stammform) und Substantive -দিগ- (TK digɔ, seltener digo) mit den Kasusendungen der *Einzahl*

(872) Die im Bengalischen überaus seltene Form des Neutrums wird auf -ঈয়ঃ bzw. -ইষ্ঠ gebildet.

angefügt werden; statt -র steht dabei in der Regel -এর. Beispiele: তাহাদিগকে (neben তাহাদের), ডাক্তারদিগের (neben ডাক্তারদের), আমাদিগেতে/আমাদিগতে (neben z.B. আমাদের মধ্যে) usw.

-দিগ- wird in der Regel nur für (zumeist höhere) Lebewesen verwendet und kann nicht an die in b erwähnten Wörter সকল, গণ usw. angefügt werden, wenn diese den Plural anzeigen.

d) Statt -টা wird in der Regel -টি, statt -গুলো -গুলি verwendet.

e) Verben, die in der চলিত ভাষা এ (Tk e) oder ও in der Verbalwurzel haben, haben in der সাধু ভাষা in der Regel statt dessen ই bzw. উ; die Verbalsubstantive (auch des Kausativs) sind entsprechend (লিখা, শুনা, ঘুরান usw.). Die Konjugation richtet sich nach der Wurzelform der সাধু ভাষা (লিখেন, শুনায়, ঘুর usw.).

Nur bei দেওয়া und নেওয়া sind die Formen des Verbalsubstantivs, einfachen Präsens, Imperativs und Prekativs wie in der চলিত ভাষা; die Kausativformen können gelegentlich ই statt এ haben (z.B. দিয়ান neben দেয়ান).

Anmerkung: Bisweilen findet man দেই statt দিই. নেই statt নিই dagegen kommt so gut wie nie vor. Die Form দেও statt দাও ist sehr selten.

f) Beim Futur, Imperfekt, Infinitiv, Konditionalpartizip und Präsenspartizip sowie bei der Gewohnheitsform der Vergangenheit und der Alternativform des Genitivs (auf -বার) des Verbalsubstantivs wird vor die Verbalendungen **aller** Verben ই eingeschoben (যাইব, শুনাইত, করিলেন, শুইতে, লিখাইলে, সহিতে, হইতাম, খাইবার, আসিলে usw.).

Nur দেওয়া und নেওয়া haben durchweg দি bzw. নি, ohne ই (দিবে, নিলাম, নিতে, দিলে, দিবার usw.).

g) Die Verlaufsformen der Gegenwart und Vergangenheit werden vom Infinitiv/Präsenspartizip gebildet, mit den gleichen Endungen wie in der চলিত ভাষা (করিতেছি, যাইতেছিলাম, দিতেছেন, শুইতেছিলিস্ usw.).

h) Das Absolutiv wird ohne Änderung des Wurzelvokals von der Wurzel bzw. (beim Kausativ) von dem Kausativstamm (siehe S. 266) durch Anfügung von -ইয়া gebildet (খাইয়া, লিখিয়া, করিয়া, করাইয়া, দেখাইয়া, দেখিয়া usw.).

Die Formen von দেওয়া und নেওয়া sind দিয়া bzw. নিয়া.

Vom Absolutiv werden Verbalformen wie in der চলিত ভাষা abgeleitet (করিয়াছি, দিয়াছে usw.).

i) Statt নেই und statt নি wird নাই verwendet.

Übungen

1. Die folgenden Sätze sind je nach Möglichkeit umzuschreiben, indem Präsenspartizipien auf -তে verwendet werden (eventuell verdoppelt und/oder mit ও, -ই bzw. না):

সে যেই গেয়ে উঠল, অমনি সকলে আপন-আপন (vgl. § 30.5) কানগুলো চেপে ধরল।
আমি যখন বাটীতে (= *বাড়ীতে*) ফিরিলাম, তখন রাত্রি (= *রাত*) হইয়া গিয়াছে।[873]
তার হাঁটু দুটো পানিতে ছিল বলে আমি সেগুলোকে দেখতে পেলাম না।
ভগবান যদি না থাকেন, তাহলে কি আছে? (Vgl. § 33.3, ganz am Ende.)
ও আসা পর্যন্ত রাত হয়ে যাবে।

(873) Vgl. § 29.1 und § 29.5. Man beachte, daß das vorangehende ফিরিলাম die Geschehenszeit eindeutig angibt.

তুমি এই কাজটা শেষ করার আগে আমি চলে গিয়ে থাকব। (Diesen Satz formt man am besten in einen "während"-Satz um.)

আমি যখন খাচ্ছিলাম, তখন সে উঠে গেছিল (siehe S. 263) বলে বাবা রাগ করেছিলেন।

আমি এসেই তার কান চেপে ধরলাম।

তুমি এই কাজ করলে ছেলেটা ভাল হয়ে যাবে কি? (Vgl. § 33.3, ganz am Ende.)

সে ক্লাসের প্রথম (d.h. "[im Lernen] der erste" = "beste") ছেলে ছিল বলে সব শিক্ষকরাই তাকে ভালবাসতেন। (Vgl. auch S. 319.)

যদিও তুমি আমার ভাই হও (vgl. auch § 33.2, 2. Absatz), তবুও সে আমায় মারছে।

সে যখনই (siehe § 22.2, Ende) আসে, ঠিক তখনই আমাদের ইস্কুলের ছুটি (hier: "Unterrichtsschluß") হয়ে (*হওয়া*, "werden; stattfinden") যায়।

গাড়ীটা যেই থামল, অমনি সে নেমে পড়ল, তাই সকলেই তাকে চোর বলে চিনে গেল।

আমি কথাটি যখন বলিয়া ফেলিয়াছি, তখন বুঝিলাম (*বুঝা* = *বোঝা*, hier: "erkennen") যে, ভাল কাজ করি নাই।

সে সব বুঝেও কিছু বলল না।

2. Übersetzungsübung:

Im Zoo (*চিড়িয়াখানা*) von Alipur (*আলিপুর*, ein Stadtteil Kalkuttas) ist ein Freund von uns (Respektsform). Immer (-*ই*), wenn wir nach Alipur gehen (mit finiter Verbform), vergessen wir nicht, uns wenigstens einmal mit ihm zu treffen. Beim Treffen (= zur Zeit des Treffens) ist es nicht gut, mit leeren Händen (*খালি হাতে*) zu gehen (mit -*টা*), darum nehmen wir für den Freund (ohne -*টা*, denn oben wurde die Respektsform benutzt) immer etwas mit (*নিয়ে যাওয়া*; siehe S. 310). Auch er (Respektsform) erfreut uns (= gibt uns Freude), indem er uns, sich sehr anstrengend (= viel bemühend), viele Arten von Spaß (= Spaß vieler Arten) zeigt.

Viele werden (Respektsform), wenn sie in den Zoo gegangen sind, schon von Anfang (= vorher) an ungeduldig (*ব্যস্ত*), das Tigerhaus (*বাঘের ঘরটা*) zu sehen. Schlangen (*সাপ*), Krokodile (*কুমীর*), Strauße (*উটপাখী*, TL uṭ'pākhī), Nashörner (*গণ্ডার*) und Nilpferde (*জলহস্তী*, TK ɟɔlohosti) – manche pflegen auch diesen (Respektsform) viel (sehr) Respekt (*খাতির*) zu erweisen (= machen). Aber wer (*যে*) du ("du" weglassen) was auch immer sagen solltest (*তুমি*-Form) – sobald wir in den Garten (*বাগান*) hineingegangen sind (*ঢোকা*), sagt unser Gemüt (mit -*টা*) vor allem (*সকল*[874]) wiederholt (mit *থাকা* gemäß S. 203f.), "Komm (*চলা*, *তুই*-Form) in's Haus des Freundes, komm in's Haus des Freundes." Wenn du (*তুমি*-Form) hören willst, warum wir so viel (*এত*) Zuneigung (*ভাব*) für (= mit) unseren Freund haben, wirst (je nach Konstruktion mit vorangehendem "dann") du die Vorstellung seines Namens, seiner Tugenden (*গুণ*), seines Wissens (*বিদ্যা*) – alles hören müssen.

Der Name des Freundes (mit -*টি*) ist (*হওয়া*) Herr (*শ্রীযুক্ত*[875]) Orangbester Utan (*ওরাংচন্দ্র*[876] *ওটান*).[877]

---

(874) সকল wird gemäß S. 267 als Pronomen heute zwar meistens nur für Personen verwendet, doch war dies nicht immer so, wie noch heute der sporadische andersartige Gebrauch in sehr literarischer Sprache sowie in einigen Wendungen wie der obigen bezeugen.

(875) Veraltet; heute benutzt man meistens nur শ্রী. Beide Formen werden in der Regel nur geschrieben und sind traditionell für Muslime nicht gebräuchlich (doch siehe § 35.11)..

(876) চন্দ্র, eigentlich "leuchtend; Mond" (Schriftsprache), wird gern als Namensteil oder in Titeln verwendet.

(877) Dieser Text ist eine Nacherzählung des Anfangs von আলিপুরের বাগানে, einer kurzen Reportage für Kinder von সুকুমার রায় (1887-1923), entnommen Band 2 des Gesamtwerks (Kalkutta 1975, Verlag Asia Publishing Company).

Kapitel 34

Text

দিনটা ছিল রববার। যাচ্ছিলাম দুর্গাপুর, ডিসেম্বরের ছুটিটা জেঠার বাড়ীতে কাটাতে। অনেক দিন হয়েছিল সে-খানে যাই নি।(878) কলকাতার সবচেয়ে বড় স্টেশনটা যেখানে, অর্থাৎ হাওড়ায়, সেখানে উঠেছিলাম।

দুর্গাপুর কলকাতা থেকে শ দুয়েক কিলোমিটার, অর্থাৎ বেশী দূরে না হলেও, আমার পৌঁছুতে পৌঁছুতে কয়েক ঘণ্টা লাগবে নিশ্চয় — আমাদের দেশের গাড়ী(879) চেনেন ত! তবে হাওড়ায় জায়গা পেয়ে যেতে খারাপ লাগছিল(880) না; মনে করেছিলাম, একটা নতুন উপন্যাস পড়তে পড়তে ধীরে ধীরে শ্রীরামপুর, চন্দননগর, বর্ধমান হয়ে কষ্ট ছাড়াই দুর্গাপুরে পৌঁছে যাব। বইটার নাম হল(881) "চাহিতে চাহিও না কেহ হৃদয়ে মম, নহি আমি তব দাসী"(882)।

রববার হলে কি হবে, এই সব গাড়ীতে সব সময় ভীড় হয়েই থাকে। তাই কষ্টে পাওয়া জায়গাটার নীচে আমার মাল আর বড় এক ভাঁড়(883) মিষ্টি (খালি হাতে কি আর জ্যাঠার বাড়ী যাওয়া যায়?) ঢোকান হয়ে যেতে মনের আনন্দে আমার নভেলখানা খুলে পড়তে লাগলাম (মাসে তিন-চারটে করে(884) নতুন নতুন উপন্যাস আমার পড়া চাই-ই!); ভাবলাম, দুর্গাপুর আসার আগেই বইটা আমার পড়া হয়ে যাবে।

হায়! ভেবেছিলাম বটে, কিন্তু দেখা গেল(885) যে সেই গুড়ে বালি! ভীড় বাড়তেই লাগল, কিন্তু তখন উপন্যাসে ডুবে আছি(886); কিছুই শুনছি না। হঠাৎ কানের ঠিক পাশে খটাখট্ করে আওয়াজ হল, এবং কে যেন গেয়ে উঠল:

"বিনা পয়সার খাবার নয়, তবুও ভারী সস্তা!
খেয়ে দেখুন, খেয়ে দেখুন — এক্কেবারে খাস্তা!"

বেটাচ্ছেলেটা কৌটোতে কি যে বেচছিল, তা শুধু ভগবানই জানেন। মনে ভাবলাম, "সব হতভাগাদের মরণ হলে বাঁচি!" কিন্তু এসব কথা তো আর মুখে আনা যায় না!

কৌটোওয়ালা লোকটা তবে বেশী সময় রইল(887) না; সে চলে যেতেই ভাবলাম, "যাক্ গে, মরুক্ গে, যে যা করে করুক গে(888) — আমি আজকে রাগব না! এখন আবার পড়া যাক।"

এই ভেবে যেই আবার পড়তে যাব, অমনি অন্য কানের পাশে আর একটা গলা জোরে জোরে চেঁচাতে লাগল:

"চলন্ত গাড়ীতে উড়ন্ত কথা —
যেই শোনে, থাকে নাকো তার মাথাব্যথা।

শুনুন দাদারা সবাই মিলে, শুনুন দিদিরা গল্প ভুলে! এই দেখুন মাথাব্যথার ওষুধ! এক্কেবারে নতুন! বলি শুনুন(889):

মাথাব্যথা হয়েছে ত হারাবেন না আশা;
খানকয়েক(890) খেয়েছেন কি হবে আবার হাসা।(891)

---

(878) Vgl. § 29.5 (Ende).

(879) গাড়ী "Wagen" wird für alle möglichen Gefährte mit Rädern benutzt, auch für Eisenbahnzüge.

(880) Vgl. S. 144. Hier ist natürlich আমার hinzuzudenken.

(881) Vgl. § 25.1.

(882) Die gewöhnliche Wortstellung wäre কেহ মম হৃদয়ে চাহিতে চাহিও না, আমি তব দাসী নহি.

(883) Hier gleichsam eine Maßeinheit; vgl. S. 84.

(884) Vgl. S. 319.

(885) "Aber man konnte/es war möglich, zu sehen" = "Aber es zeigte sich"; vgl. S. 183.

(886) Vgl. তিনি পড়ে আছেন auf S. 307.

(887) Siehe S. 302 zu রওয়া.

(888) Zum Fehlen des Korrelats siehe S. 182.

(889) Vgl. § 18.2a und Fußnote 416.

(890) Siehe S. 301.

(891) = আবার হাসা হবে (Wortumstellung, um einen Reim zu bilden).

আর আপনাদের আবার হাসা হলে আমারও হবে আনন্দ[892], বুঝলেন সকলে? ... কি বললেন দাদা, আপনার দরকার নেই? আরে মশাই, এমন কথা বলবার আগে আপনার একবার ভেবে নেওয়া উচিত ছিল। আপনাকে একটা গল্প বলি, শুনুন। কথিত আছে যে ... কি বলছেন? ওসব গল্প আপনার শোনা আছে? আমার বোকা বোকা কথা-গুলো আর শুনতে ভাল লাগছে না? তাহলে আর কি করব, বলুন! জানেন তো:

পরে[893] শোয়া বিছানা,[894] শোনা[895] বোকা কথা,
আর হারানো টাকা – এ তিন[896] করায় মাথাব্যথা।

আজ্ঞে, নমস্কার সবাই, আসি[897] তাহলে। তবে আমি বোকাকে[898] ভুলবেন না। কালকে চলমান ট্রেনে আপনাদের দ্বারা আবার আমার সাথে দেখা হতে পারে।[899] আমাকে আবার দেখেছেন কি আনন্দ পাবেনই।"

সে চলে যেতে কেমন যেন লাগল। একদিকে[900] তার কথাগুলো শুনে শুনে হাসি পাচ্ছিল, ভাবছিলাম, "আরও একটু থাকুক না"; অন্য দিকে[901] কিন্তু ছিল আমার উপন্যাস পড়ার ইচ্ছেটা। তাই আবার বইটাকে হাতে নিলাম – কিন্তু এবারও পড়া হল না! ভগবান ঠিক করেছিলেন, কাউকে না কাউকে দিয়ে আমায় বিরক্ত করাবেনই। তাই ট্রেনটা থামতে আমার পাশের দুটো জায়গা খালি হয়ে গেলে[902], সঙ্গে সঙ্গেই প্রকাণ্ড এক ভদ্রলোক আর তাঁর চেয়েও[903] প্রকাণ্ড এক ভদ্রমহিলা অনেক কষ্টে (জায়গা তো আর বেশী ছিল না!) সেখানে বসে পড়লেন; বসতেই ভদ্রমহিলা গাধার মত গলায় বক্‌বক্ করে করে বলতে লাগলেন, "হ্যাঁ, যা বলছিলুম – আমি খুকীকে বললুম, 'জ্যোৎস্না যদিই বা নতুন শাড়ী কিনল[904], তোকেও কি তাই কিনতে হবে? ও কিনবে তো তুইও কিনবি? তোকে কি অপরের কথায় চলতে হবে? যে যা করুক গে,[905] তুইও তা সব করতে যাস্ নে[906] বলে দিলেম। তোর তো একটু ভাবা উচিত; বয়স ত যথেষ্ট হয়েছে!' কিন্তু সে কি বলল জান? বললে, 'কেন মা, তুমিই না সেদিন বললে যে এখন শাড়ী-টাড়ী বেশ সস্তা, একটা না একটা ভাল শাড়ী কম দামে হয়ত পাওয়া যাবে?' বাব্বাঃ, তাড়াতাড়িতে কখন কি বলে ফেলেছি, বজ্জাত মেয়েটা ঠিক মনে করে রেখেছে! তা, যা বলবার বলুক[907], আমিও কথা বলতে জানি; বললুম ..."

কি গল্পই না বলে চললেন ভদ্রমহিলা! খুকীর কথা আমাকে দুর্গাপুর পর্যন্ত শুনতে হয়েছিল, আবার তার ওপর পৌঁছোতেও আমার খানচারেক ঘণ্টা দেরী হয়ে গেল।[908]

Vokabeln

দুর্গাপুর	Durgapur (Stadt im Westen Westbengalens)
ডিসেম্বর (Tk ḍisembɔr)	Dezember

(892) = আমারও আনন্দ হবে (Wortumstellung zur Hervorhebung).
(893) Von পর (siehe S. 214).
(894) Anspielung auf das Betrogenwerden.
(895) Hier wohl als "[schon/bereits/vorher] gehört" zu verstehen.
(896) Aus metrischen Gründen steht kein Suffix.
(897) Siehe Fußnote 304.
(898) Vgl. § 32.5.
(899) Die Satzkonstruktion und der Gebrauch des eher literarischen দ্বারা (vgl. S. 334) hier sind Mittel des Humors. (Zu দেখা হওয়া siehe S. 226.)
(900) "Auf der einen Seite" = "einerseits".
(901) "Auf der anderen Seite" = "andererseits".
(902) Zum "als" ausdrückenden Konditionalpartizip siehe S. 289.
(903) Siehe S. 230.
(904) Vgl. S. 243 und S. 194.
(905) Elliptisch für: যে যা করে, করুক গে (zum Fehlen des Korrelats siehe S. 182).
(906) Siehe S. 238.
(907) Elliptisch für: যা বলবার আছে, বলুক (vgl. Fußnote 905 und S. 204).
(908) "Verspätete ich mich auch anzukommen (= beim Ankommen)".

জেঠা (TK ɟæʈʰa)	älterer Bruder des Vaters = Onkel (in der Regel nicht bei Muslimen)
শ দুয়েক	ungefähr zwei Hunderte = ungefähr zweihundert (vgl. § 13.5)
কিলোমিটার	Kilometer
অর্থাৎ	das heißt; nämlich
উপন্যাস (TK uponnaʃ)	= নভেল
ধীর	langsam; gemächlich (Adjektiv)
ধীরে (ধীরে)	langsam; gemächlich (Adverb)
শ্রীরামপুর (TL śrīrām'pur)	Serampore (Stadt in Westbengalen)
চন্দননগর (TK cɔndonnɔgor[909])	Chandernagore (Stadt in Westbengalen)
বর্ধমান (TK bɔrdʰoman, seltener bɔrdʰɔman)	Burdwan (Stadt in Westbengalen)
হয়ে	(als Postposition auch:) über (wie z.B. in: *Er reiste über Düsseldorf nach Köln*) (mit substantivischen Ortsangaben ohne Endung, bei Ortsadverbien auch mit dem Lokativ, z.B. *ওখান/ওখানে হয়ে*)
চাহা	= চাওয়া; (in der *সাধু ভাষা* zusätzlich:) schauen[910]
চাহিও, চাহিয়ো	= চেও, চেয়ো
কেহ	= কেউ
মম (TK mɔmo)	= আমার (in der *সাধু ভাষা*, doch nur sehr selten)
হৃদয় (vgl. S. 235)	Herz
নহি	= নই
তব (TK tɔbo)	= তোমার (in der *সাধু ভাষা*, doch nur sehr selten)
দাসী	Dienerin; Sklavin (Femininform von *দাস*)
কি হবে?	was soll [schon] werden? = was macht's?; was ist schon dabei?
পাওয়া	bekommen (Partizip, wie ein Adjektiv verwendbar)
নীচ	(1) das Untere; (2) (charakterlich) nieder
নীচে	im Unteren = (1) unter (Postposition, mit Genitiv); (2) unten
খালি হাতে	mit leeren Händen
জ্যাঠা	= জেঠা
(মাল আর … ভাঁড়) ঢোকান হয়ে যেতে	nachdem (das Gepäck und … der Tontopf) hineingetan worden waren (*যাওয়া* gemäß S. 309)
চাই	ist/wird nötig/benötigt/notwendig
আমার পড়া চাই	ich muß lesen
আমার পড়া হয়ে যাবে	wird durch mich fertig gelesen worden sein
ডোবা	hineintauchen; (unter)tauchen
খটাখট, খটাখট্ (TK kʰɔʈakʰɔʈ)	*Geräusch des Klapperns, Rappelns, Schepperns,*

(909) Seltener auch: cɔndɔnnɔgor, cɔndɔnnɔgɔr, cɔndonnɔgɔr.

(910) চাওয়া "schauen" ist in der চলিত ভাষা zwar nicht unbekannt, taucht aber vor allem in Zusammensetzungen mit anderen Verben wie etwa চেয়ে দেখা (siehe S. 276) auf.

Klackerns usw.

বিনা পয়সার — des ohne Geldes = unentgeltlich (Adjektiv)

দেখা — (auch, mit vorangehendem Absolutiv zur Angabe der Art der Handlung[911]:) sich [zur Probe] ansehen = (1) versuchen; probieren; (2) kosten

এক্কেবারে (TK ækkebare) — *Verstärkung von একেবারে* (umgangssprachlich)

খাস্তা — (1) kroß; knusprig; (2) frisch; (3) (umgangssprachlich übertragen auch:) wunderbar; herrlich; toll

কৌটো, bisweilen কৌট (TL kauṭa) — (1) Dose; Büchse; (2) Schachtel (eher aus festem Material)

বেচা (TK bæca) — verkaufen

বাঁচা — (auch, oft mit *einfachem Präsens* im Sinne des Futurs:) erlöst sein (wie in z.B. *তুমি গেলে বাঁচি/বাঁচব* "Ich werde erlöst sein, wenn du [endlich] gehst/gegangen bist")

গে (auch গিয়ে[912]) — (umgangssprachlich hinter der Imperativ- oder – seltener – Prekativ-, manchmal auch hinter der Imperfekt- oder Futurform; sehr selten hinter anderen Verbformen:) (1) (vor allem mit Imperativ- oder ähnlichen Formen:) doch (nicht im bittenden Sinne); meinetwegen; (2) (sehr umgangssprachlich auch:) *zeigt an, daß man sich einer Pflicht entledigt habe/entledigen werde*

মরা — (auch, in etwa:) zum Teufel gehen

রাগা — zornig/böse sein/werden; (er)zürnen

যাক্, যাক — (nach einem Verbalsubstantiv:) man möge = laß(t) mich/uns[913]

আজকে — = আজ (adverbiell; eher in gesprochener Sprache)

চলন্ত (TK cɔlonto, cɔlɔnto) — sich bewegend = (1) laufend; (2) fahrend

ওড়া — (auf)fliegen

উড়ন্ত (TK uɽonto, uɽɔnto) — fliegend

কো, ক — (enklitisch hinter einer Verneinung:) = গো (oft ist in der Übersetzung zusätzlich ein verstärkendes "ja", "doch" oder dergleichen angebracht)

মাথাব্যথা (*মাথা* + *ব্যথা*) — Kopfschmerz(en)

ওষুধ — Medizin

কি — (auch:) = তো *auf S. 227* (sehr umgangssprachlich)

হাসা হবে — es wird gelacht werden

(আপনাদের) হাসা হলে — wenn (durch Sie) gelacht wird

দরকার (TL dar'kār) — Notwendigkeit; Erfordernis; Bedarf

---

(911) Z.B. পড়ে দেখা "durch Lesen probieren", "probieren, indem man liest" usw.

(912) Dessen verkürzte Form গে eigentlich ist.

(913) Z.B. করা যাক্ "man möge tun = laß(t) mich/uns tun". Es handelt sich um eine spezielle Verwendung von যাওয়া auf S. 183.

আপনার দরকার নেই — Sie benötigen nicht

উচিত (TL ucit) — (1) angebracht; geziemend; angemessen; passend; (2) schicklich; (3) recht

আপনার ভেবে নেওয়া উচিত ছিল — Sie hätten überlegen müssen (vgl. zu *নেওয়া* S. 293)

কথিত (TL kathita) — (1) (aus)gesprochen; gesagt; (2) erzählt; erwähnt; berichtet

কথিত আছে — erzählt/erwähnt/berichtet ist = es wird erzählt/erwähnt/berichtet

শোনা — gehört

(আপনার) শোনা আছে — (Ihnen) ist [schon] gehört = Sie haben [schon/bereits] gehört

শোয়া — (1) sich hingelegt; (2) gelegen

পরে শোয়া বিছানা — ein durch einen anderen 'belegtes' Bett = Bett, in dem ein anderer gelegen hat

হারানো, (seltener:) হারান (TL hārana) — verloren

কালকে (TL kāl'ke) — = কাল (adverbiell; eher in gesprochener Sprache)

চলমান (TK cɔloman) — = চলন্ত

আপনাদের দ্বারা — durch Sie

পাওয়া — (in 'unpersönlichen' Konstruktionen mit Gefühlen, Empfindungen usw. auch:) kommen = empfinden[914]

(আমার) পড়া হল না — (durch mich) wurde nicht gelesen

বক্‌বক্, বকবক (TK bɔkbɔk) — *das Geräusch von ununterbrochenem Geschwätz*

অপর (TK ɔpor, ɔpɔr) — anderer; andere; anderes (Pronominaladjektiv)

চলা — (auch:) (1) agieren; handeln; (2) sich benehmen

তোর ভাবা উচিত — du solltest überlegen

না (vgl. S. 270) — (auch:) (1) nicht? (rhetorisch, wie in *Hast du nicht gesagt, daß …?*; die Stellung kann wie die von *তো* sein; vgl. § 10.7); (2) = তো (selten)

মনে করে রাখা — = মনে রাখা

ওপর — = উপর (doch eher gesprochen als geschrieben)

ওপরে — = উপরে (doch eher gesprochen als geschrieben)

খান (TL khān) — ungefähr (meistens in Verbindung mit *-এক*; vgl. § 34.6)

দেরী — Späte; Verspätung

দেরী হওয়া — ('unpersönliche' Konstruktion mit Genitiv desjenigen, der sich verspätet bzw. für den es spät wird:) (1) spät werden für (Genitiv); (2) sich verspäten

34.1. Die Präsenspartizipien auf -অন্ত und -অমান

Mit den Endungen -অন্ত (TK onto, ɔnto) und -অমান (TK oman) werden Präsenspartizipen gebildet, die nur rein adjektivisch und nicht absolutivisch oder adverbiell verwendet werden können.

(914) Z.B. আমার ঘুম পাচ্ছে "Mir kommt Schlaf" = "Ich empfinde Schlaf, d.h. Müdigkeit".

Diese Partizipien können zwar von vielen, *nicht* jedoch von *allen* Verben gebildet werden. Leider geben aber die Wörterbücher im allgemeinen keine Auskunft darüber, von welchen Verben sie gebildet werden dürfen und von welchen nicht. Etliche Partizipien auf -অন্ত bzw. -অমান werden zwar in Wörterbüchern aufgeführt, doch trifft das nicht für alle zu. Es bleibt dem Lernenden also nur übrig, den Sprachgebrauch zu beobachten und im Zweifelsfalle einen Sprecher der Hochsprache zu fragen. Allerdings sind außer bei einigen Verben diese Partizipien generell selten, so daß auch Sprecher der Hochsprache unsicher in Bezug auf ihren Gebrauch und Bildung sein können.

Die Endung -অন্ত wird an die Verbalwurzel angefügt, wobei ও der Wurzel zu উ, এ (TK e) zu ই und এ (TK æ) in der Regel zu এ (TK e) verwandelt werden, z.B. ডুবন্ত von ডোবা, গিলন্ত von গেলা (TK gela) "(hinunter)schlucken" usw.(915)

Von echten Kausativen kann dieses Partizip hochsprachlich nicht gebildet werden, jedoch von Verben, die nur das Aussehen von Kausativen haben; bei diesen wird -আন des Verbalsubstantivs weggestrichen und dafür -অন্ত angefügt, wobei aber gegebenenfalls der wurzelähnliche Teil vor dem Suffix wie oben geändert wird. Beispiel: ঘুমন্ত von ঘুমান.(916)

Bengalisch verwendet mehrere partizipiale Lehnwörter aus dem Sanskrit auf -মান, mit der Nebenform -মাণ. Diese Lehnwörter sind sowohl aktivisch als auch passivisch, z.B. aktivisch ম্রিয়মাণ (TK mri̯oman) "sterbend", passivisch ক্রিয়মাণ (TK kri̯oman) "getan werdend" bzw. দীয়মান (TK di̯oman) "gegeben werdend".

Analog zu solchen Lehnwörtern werden bisweilen auch von bengalischen Verben – den Regeln des Sanskrit gemäß oft falsch – aktivische Präsenspartizipien auf -অমান gebildet, das an die unveränderte Wurzel angefügt wird, z.B. চলমান "sich bewegend" von চলা, ভাসমান "(auf einer Flüssigkeit) treibend" von ভাসা "obenauf schwimmen, treiben" usw. Es sind aber nur sehr wenige Verben, an die -অমান angefügt wird; feste Regeln hierzu sind leider nicht bekannt.

-অন্ত wie -অমান-Partizip sind in der Regel attributiv (vgl. § 13.2), nur selten Prädikat im Nominalsatz (oder prädikativ in einem আছ্-Satz) bzw. seinen Entsprechungen in anderen Zeitformen.

Ist ein Verb sowohl durativ als auch inchoativ, so ist das Partizip zwar im Prinzip kontextbedingt durativ oder inchoativ, doch tatsächlich scheint der durative Gebrauch vorzuherrschen. So ist z.B. উড়ন্ত "fliegend", und nicht "auffliegend".

34.2. Das Perfektpartizip; দ্বারা und কর্তৃক

Das Perfektpartizip hat die gleiche Form und Aussprache wie das Verbalsubstantiv.

Wie im Deutschen sind bengalische Perfektpartizipien von intransitiven Verben in der Regel aktivisch, von transitiven Verben passivisch, z.B. করা কাজ "getane Arbeit", মরা গাধা "gestorbener (= toter) Esel", শোয়ান ছেলে "zum Liegen gebrachter/veranlaßter (= hingelegter) Junge" usw.

Bengalische Perfektpartizipien werden allerdings größtenteils von transitiven Verben gebildet. Ansonsten ähneln sie bis auf einige Ausnahmen (siehe unten) deutschen Perfektpartizipien. Somit

(915) Sporadisch gibt es von Wurzeln mit ও, এ Alternativformen des Partizips ohne Vokaländerung, z.B. পোড়ন্ত (selten) neben পুড়ন্ত von পোড়া. Sie gelten allgemein als nichthochsprachlich.

(916) Auch Partizipien, die durch das Anfügen von -ন্ত an den Kausativstamm (bei Kausativen und Verben gleicher Form) gebildet werden, gelten allgemein als nichthochsprachlich, z.B. পোড়ান্ত von পোড়ান, ঘুমান্ত von ঘুমান usw.

finden sie auch nicht in allen Situation Verwendung; z.B. sagt man ähnlich wie im Deutschen meistens *nicht* হাসা লোক "der gelachte/gelächelte Mann", dafür aber হাসা হাসি "das gelachte/gelächelte Lachen/Lächeln". In der Regel hilft hierbei das auf Deutsch bezogene Sprachgefühl.

Bei einigen wenigen *intransitiven* Verben, die körperliches "Einnehmen" oder "Bewältigen" einer Örtlichkeit oder eines Gegenstandes ausdrücken,(917) kann das Perfektpartizip sozusagen "Eingenommensein" oder "Bewältigtsein" ausdrücken. Die Perfektpartizipien solcher intransitiver Verben können dann wie Partizipien von transitiven Verben behandelt werden. So kann man z.B. sagen বসা চেয়ার "'gesessener' (= durch Sitzen eingenommener) Stuhl" = "Stuhl, auf dem gesessen/sich hingesetzt worden ist", শোয়া বিছানা "'gelegtes' (= durch Liegen eingenommenes) Bett" = "Bett, in dem gelegen/sich hingelegt worden ist", থাকা বাড়ী "'gewohntes' (= durch Wohnen eingenommenes) Haus" = "Haus, in dem gewohnt/geblieben worden ist"(918) usw.

Eine derartige Verwendung des Partizips ist im Deutschen nicht möglich.

Das Perfektpartizip wird nicht nur attributiv (vgl. § 13.2) benutzt (wie in den Beispielen oben), sondern auch prädikativ, z.B. এই কাজটা করা "Diese Arbeit ist getan". Doch ist dieser prädikative Gebrauch – wie in diesem Beispiel – fast nur bei *passivischen* Partizipien (von transitiven Verben) anzutreffen und zudem außer im Nominalsatz ziemlich selten.

Anders als im Deutschen wird das bengalische Perfektpartizip *nicht* verwendet, um Verbalformen wie Perfekt und Plusquamperfekt (z.B. *ich bin/war gekommen*) zu bilden; diese werden – wie wir bereits gesehen haben – vom Absolutiv gebildet (siehe § 29.1). Auch wird es *nicht* wie im Deutschen (z.B. *Ich werde geliebt*) zur Bildung des (in § 34.3 gelehrten) Passivs verwendet.

Bei dem Perfektpartizip steht derjenige, durch den die Handlung vollbracht wurde, in der Regel im *Genitiv*, bisweilen auch im *Instrumental* (mit -এ/-তে),(919) z.B. আমার করা কাজ "durch mich (wörtlich: meine) getane Tätigkeit", seltener আমাতে করা কাজ. Oft ist eine dativische Übersetzung des Genitivs sinnvoller, z.B. আপনি আমার চেনা "Sie sind mir (eigentlich: von mir = durch mich) bekannt" (vgl. auch চেনাজানা auf S. 153).(920)

Der Instrumental wird hierbei statt auf -এ/-তে auch mit Sanskrit-Postpositionen für "durch" wie দ্বারা (mit dem Genitiv, daneben – besonders bei Personalpronomina – mit der Stammform) oder কর্তৃক (mit der Stammform) gebildet. Diese Postpositionen werden zwar meistens in sehr literarischer Sprache oder in der সাধু ভাষা verwendet, doch wird দ্বারা oft auch in gesprochener Sprache benutzt, z.B. আমা(র) দ্বারা করা কাজ "Durch mich getane Arbeit".

---

(917) Was in der Regel der Lokativ ausdrückt, z.B. চেয়ারে বসা "auf einem/einen Stuhl sitzen/sich hinsetzen", বাড়ীতে থাকা "im Haus wohnen/bleiben" usw.

(918) Im Deutschen kann man das zwar durch *bewohnt* ausdrücken, doch kommt dies vom transitiven Verb *bewohnen* (das keine bengalische Entsprechung hat), nicht vom intransitiven Verb *wohnen* (= থাকা im Bengalischen).

(919) Die -এ/-তে-Form wird von einigen wahrscheinlich als ein Nominativ (vgl. § 17.5 und § 21.5) aufgefaßt, was dazu geführt haben mag, daß an ihrer Stelle sporadisch der endungslose Nominativ verwendet wird. Als hochsprachlich korrekt gilt dies jedoch *nicht*, und auch nichthochsprachlich ist eine solche Konstruktion sehr selten. (Zu -এ/-তে siehe auch § 22.1 und § 24.5.)

(920) Der Genitiv ist potentiell doppeldeutig, z.B. könnte আমার করা কাজ "meine getane Arbeit" im entsprechenden Kontext eventuell auch verstanden werden als "die getane Tätigkeit, die mein ist", was durchaus eine andere Urheberschaft bedeuten könnte. Tatsächlich ist solche Doppeldeutigkeit aber kaum vorhanden, und der Genitiv bezeichnet somit kaum jemals anderes als den die Verbalhandlung des Partizips Ausführenden.

Oft werden diese Postpositionen anscheinend als Suffixe aufgefaßt, als mit dem Vorangehenden zu einem Wort verbunden. Das kann sich auf die Aussprache auswirken. So sprechen viele দ্বারা nach einer auf Vokal endenden Stammform gemäß § 6.4 aus, z.B. আমা দ্বারা: TK ámaddara (neben ámadara);[921] entsprechend schreibt man z.B. neben আমা দ্বারা auch আমাদ্বারা.

Selten steht die Postposition দিয়ে mit dem passivischen Partizip, außer wenn die Handlung auf Veranlassung eines anderen geschah. দিয়ে erscheint daher oft mit Partizipien von Kausativen, z.B. আমাকে দিয়ে (neben আমাতে usw.) করান কাজ "durch mich zu tun veranlaßte Arbeit". In solchen Fällen ist der Genitiv des Handelnden (hier: আমার করান কাজ) eher selten, obwohl möglich.[922]

Werden Partizipien von intransitiven Verben wie Partizipien von transitiven Verben verwendet (siehe S. 334), steht der Handelnde im Genitiv oder im -এ/-তে-Instrumental; Postpositionen werden in der Regel nicht benutzt. Beispiel: (আমার) বসা চেয়ার "(durch mich) 'gesessener' (= durch Sitzen eingenommener) Stuhl".[923]

In gehobener, meistens – jedoch nicht nur – geschriebener Sprache werden auch viele Perfektpartizipien des Sanskrit als Lehnwörter benutzt. Die meisten enden auf -(ই)ত, einige auf -ন, noch weniger auf anderen Lauten.[924] Das অ am Wortende wird auch nach nur einem Konsonanten *ausgesprochen* (TK o). Beispiele: শ্রুত (TL śruta) "gehört", বিদীর্ণ "durchbohrt; gespalten", ব্যথিত (TL byathita) "Schmerz empfunden habend" = "schmerzend", দৃষ্ট "gesehen" usw.

Der Gebrauch ist im großen und ganzen wie der der bereits erläuterten Partizipien, doch werden Sanskrit-Postpositionen wie দ্বারা oder কর্তৃক noch häufiger verwendet, z.B. আমা কর্তৃক দৃষ্ট "durch mich gesehen". Man beachte die Angaben zur Aussprache am Seitenanfang oben (S. 335).

34.3. Das Passiv

Gewöhnlich wird das Passiv (die Leideform) im Bengalischen durch die Kombination Verbalsubstantiv + হওয়া gebildet.

Dieses Verbalsubstantiv[925] ist das Subjekt von হওয়া. Der oder das, an dem die Handlung vollzogen wird (d.h. der/das 'Leidende'), steht nicht im Nominativ, sondern abhängig vom Verbalsubstantiv im Akkusativ (vgl. dazu auch S. 158). Sehr oft sieht der Akkusativ zwar wie ein Nominativ aus,[926] doch wo Akkusativendungen stehen (müssen), wird die Konstruktion deutlich.

---

(921) Bei আমার দ্বারা dagegen wird দ্ nicht verdoppelt, da dem ব্ auf jeden Fall zwei Konsonanten vorangehen (TK ámardara); vgl. § 6.4, gegen Anfang.

(922) Theoretisch könnte auch das Partizip eines nichtkausativischen Verbs situationsbedingt aussagen, daß der Handelnde auf Veranlassung eines anderen gehandelt habe. Auch das könnte man dann durch দিয়ে ausdrücken wollen, z.B. আমাকে দিয়ে করা কাজ "durch mich (auf Veranlassung anderer) getane Arbeit". Wahrscheinlich würden die meisten aber keinen Unterschied zu আমাতে/আমার করা কাজ erkennen.

(923) Konstruktionen mit nichtpassivischen Perfektpartizipien des Musters *eine durch mich gestorbene Person* sind im Bengalischen unüblich (obwohl nicht undenkbar), denn *durch* gibt hier den Grund an, nicht den Handelnden (dieser ist die *Person*). আমাতে মারা লোক "eine durch mich getötete Person" wäre hingegen unproblematisch.

(924) So etwa -ট, -ধ oder andere Laute, in die -ত im Sanskrit durch die Verbindung mit bestimmten vorangehenden Lauten verwandelt worden ist, oder auf -ণ, das unter bestimmten Bedingungen für -ন eintritt. Da die Lautänderungen im Sanskrit selbst erfolgen und die Partizipien als solche mit der Lautung des Sanskrit übernommen werden, hat es wenig Sinn, hier die Regeln für diese Änderungen zu erklären.

(925) Ob es auch historisch ein Verbalsubstantiv ist, ist hier irrelevant; maßgeblich ist die heutige Kategorisierung.

(926) Da er ja oft ohne Akkusativendungen stehen kann bzw. stehen muß. Vgl. hierzu auch § 8.4 und § 17.4.

Beispiele: আপনাকে দেখা হয় “Sie Sehen wird” = “Sie werden gesehen”, এটা করা হবে “Dies Tun wird werden” = “Dies wird getan werden”, ডাক্তারদের ধরা হল “Die Ärzte Fangen wurde” = “Die Ärzte wurden gefangen” usw. In der Übersetzung kann man die bengalische Konstruktion in etwa durch eine Passivkonstruktion mit “es” nachvollziehen, z.B. “Es wird Sie gesehen”, “Es wird dies getan werden” bzw. “Es wurde die Ärzte gefangen”.

Der oder das die Handlung Vollbringende wird genauso angezeigt wie beim Perfektpartizip in § 34.2, z.B. আমার তাকে (bzw. তাকে আমার) মারা হয়েছে “Durch mich ist er (bzw. Er ist durch mich) geschlagen worden”, আমাতে এই কাজ করা হবে না “Durch mich wird diese Handlung nicht getan werden” usw. Auch hier ist die “es”-Konstruktion verdeutlichender: “Es ist ihn durch mich geschlagen worden” bzw. “Es wird diese Handlung nicht durch mich getan werden”.

Anders als in § 34.2 (S. 335) wird der Instrumental mit দিয়ে gern mit nichtkausativischen Verben benutzt, aber gegebenenfalls mit ähnlicher Nuance. Z.B. kann অসীমকে দিয়ে এই কাজটা করা হবে না “Durch Ashim wird diese Arbeit nicht getan werden” auch den Sinn haben, daß man die Arbeit nicht durch Ashim wird erledigen können.

Daß “werden” besonders in solchem Zusammenhang die Bedeutung “können” annehmen kann, liegt auf der Hand. Vgl. hierzu, wie auch zu anderen Bedeutungen der Verbindung Verbalsubstantiv + হওয়া, S. 183.

Die bengalische Passivkonstruktion ist wie die deutsche “es”-Passivkonstruktion auch ohne ein Akkusativobjekt und somit auch von *intransitiven* Verben möglich, z.B. আমার থাকা হয় “Es wird durch mich gewohnt”, তার কাঁদা হচ্ছে “Es wird (gerade) durch ihn geweint” usw. Sie kann sogar, wie die deutsche “es”-Konstruktion, ohne die Erwähnung sowohl eines Handelnden als auch eines ‘Leidenden’ stehen, z.B. (আপনাকে)[927] বলা হচ্ছে “Es wird (Ihnen) gesagt”.

Solche Konstruktionen werden oft benutzt, um einer Frage höflich die Direktheit zu nehmen, z.B. আপনার কোথায় যাওয়া হবে? “Wohin wird durch Sie gegangen werden?” (statt আপনি কোথায় যাবেন? “Wohin werden Sie gehen?”), বলা হোক? “Soll gesagt werden?” (statt etwa আপনাকে বলব? “Soll ich Ihnen sagen?”), আপনার নাচা হয়? “Wird durch Sie getanzt?” (statt আপনি নাচেন? “Tanzen Sie?”) usw. Auch Befehlen können sie die Schärfe nehmen, z.B. তোমার খাওয়া হোক “Möge durch dich gegessen werden” (wörtlich: “Möge dein Essen werden/stattfinden”) (statt খাও “Iß”).

Verneint werden solche Begehrsätze wie auf S. 143 durch vorangestelltes না, das eher vor dem Verbalsubstantiv steht als vor dem finiten Verb, z.B. তোমার না খাওয়া হোক.[928]

Die Konstruktion Verbalsubstantiv + হওয়া ist die eigentliche bengalische Art, das Passiv zu bilden. Daneben kennt die literarische Sprache (besonders die সাধু ভাষা), viel seltener dagegen die gesprochene Sprache, ein Passiv aus passivischem *Sanskrit*-Perfektpartizip (siehe § 34.2) + হওয়া.

Hierbei steht der ‘Leidende’ *im Nominativ* (wie im Deutschen), z.B. তিনি দৃষ্ট হলেন “Er wurde gesehen (দৃষ্ট)”, ব্যাপারটা উল্লিখিত হয় নি “Die Angelegenheit ist nicht erwähnt (উল্লিখিত, TL ullikhita) worden/wurde nicht erwähnt” usw. Der Handelnde wird in der Regel vermittels দ্বারা oder কর্তৃক angezeigt (z.B. তিনি অসীমের দ্বারা দৃষ্ট হলেন “Er wurde durch Ashim gesehen”), nur sehr selten eine

(927) আপনাকে ist hier natürlich ein Dativ (“Ihnen”); im Akkusativ müßte das stehen, was gesagt wird.

(928) Steht die Verneinung direkt vor dem finiten Verb (hier তোমার খাওয়া না হোক), so ähnelt die Konstruktion jenen auf S. 239, bei denen man einen nachfolgenden (adversativen) Satz erwartet.

der anderen oben beschriebenen Alternativen (Genitiv, -এ/-তে-Instrumental, দিয়ে).

Es kann allerdings zu Interferenzen zwischen einer besonderen Bedeutung oder Verwendung von হওয়া und seiner das Passiv bildenden Funktion kommen.[929] So könnte man z.B. তোমার তাকে দেখা হল? auffassen als "Wurde er durch dich gesehen?", aber auch (und wohl eher) als "War es dir möglich, ihn zu sehen?"[930] = "Konntest du ihn sehen?", ähnlich কাজটা আমার আজই করা হবে als "Die Tätigkeit/Arbeit wird noch heute durch mich getan werden", oder als "Die Arbeit wird noch heute durch mich fertiggestellt werden" bzw. "Es wird mir möglich sein, die Tätigkeit/Arbeit noch heute zu tun"[931]. Auch অসীমকে দিয়ে এই কাজটা করা হবে না auf S. 336 könnte man (und würde man vielleicht eher) auffassen als "Durch Ashim wird diese Arbeit Tun nicht möglich sein (= wird man diese Arbeit nicht tun können)".

In vielen Fällen ist die Annahme einer solchen Bedeutung passender als die eines einfachen Passivs, wobei auch die verschiedenen Verwendungsmöglichkeiten des Genitivs zu beachten sind. Hier zeigt sich, wie schwierig die Beschreibung des bengalischen Passivs anhand der für das Deutsche geltenden Kriterien ist.

Anmerkung: Die in § 22.3 erläuterten Konstruktionen mit যাওয়া und চলা, die "möglich sein; können" angeben (siehe S. 183), werden in manchen Lehrbüchern als "Passivkonstruktionen" bezeichnet, wie auch bestimmte Wendungen wie ধরা পড়া "erwischt werden" (siehe S. 303), দেখা পড়া "erblickt werden" (auf S. 347) usw.[932] Doch sind solche Konstruktionen offensichtlich keine echten Passive.

34.4. Die Passivkonstruktion und das Perfektpartizip mit আছ্

Es gibt eine besondere Konstruktion zum Ausdruck der Vorzeitigkeit oder des Abgeschlossenseins einer Handlung; in dieser werden beide in § 34.3 erläuterte Passivkonstruktionen (die mit Sanskrit-Partizipien allerdings viel seltener) mit আছ্ an der Stelle von হওয়া benutzt. Zur Angabe des Handelnden steht allerdings eher der Genitiv als der Instrumental. Bei der Wiedergabe kann man zur Verdeutlichung des Gemeinten "schon", "bereits", "längst" usw. benutzen.

Beispiele sind: কাজটা তার করা আছে/ছিল "Die Arbeit ist/war durch ihn (schon/bereits/längst) getan (worden)", আপনাকে আমার চেনা আছে/ছিল "Sie sind/waren mir (schon/bereits/längst) bekannt (geworden)", গানটি তাঁহার শ্রুত আছে/ছিল "Das Lied ist/war (schon/bereits/längst) durch ihn gehört (শ্রুত) (worden)" usw.

Vereinzelte Wendungen mit dieser Konstruktion werden idiomatisch verwendet, z.B. কথিত আছে "es ist erzählt" = "es wird erzählt; man erzählt (sich)" (siehe S. 332).

আছ্ wird im Präsens bisweilen auch weggelassen, z.B. আপনাকে আমার দেখা "Sie sind durch mich (schon/bereits/längst) gesehen (worden)". Das rückt diese Konstruktion sehr in die Nähe des Nominalsatzes mit dem Perfektpartizip als Prädikat (siehe S. 334), bei dem (abgesehen von der

(929) Wir kennen inzwischen mehrere solcher besonderer Bedeutungen oder Verwendungen von হওয়া; siehe z.B. S. 109, S. 164, S. 183, S. 184, S. 201, S. 226 und S. 227. Nicht alle betreffen allerdings Konstruktionen mit dem Verbalsubstantiv.

(930) Wörtlich gemäß S. 184: "Kam dir ihn Sehen zustande?".

(931) Wörtlich gemäß S. 184: "Mir wird heute noch die Tätigkeit/Arbeit Tun zustande kommen".

(932) Bei den (anzahlmäßig begrenzten) Verbindungen mit পড়া tritt die Nuance des Plötzlichen und Ungewollten deutlich hervor. Bisweilen wird in derartigen Konstruktionen পড়া durch যাওয়া ersetzt, z.B. আমি ধরা গেলাম "Ich wurde erwischt (plötzlich und ohne daß ich es wollte)". Das gilt aber allgemein als nichthochsprachlich bzw. als veraltet.

fehlenden Nuance der Vorzeitigkeit oder des Abgeschlossenseins) der einzige Unterschied ist, daß an der Stelle des Akkusativs der Nominativ steht (hier somit আপনি আমার দেখা).

So verwundert es nicht, daß manche Sprecher die Konstruktion mit আছ্ nicht mit dem Verbalsubstantiv verbinden, sondern mit dem identisch aussehenden Perfektpartizip, und folglich den Akkusativ des 'Leidenden' durch den Nominativ ersetzen, z.B. আপনি আমার চেনা আছেন/ছিলেন "Sie sind/waren mir (schon/bereits/längst) bekannt" (neben আপনাকে আমার চেনা আছে/ছিল). Meistens betrifft dies das passivische Perfektpartizip, doch ist das keine feste Regel.

Daher steht aber auch das Sanskrit-Perfektpartizip oft mit dem Akkusativ, z.B. আপনাকে (statt আপনি) তাঁর উল্লিখিত ছিল (statt ছিলেন) "Sie waren von ihm erwähnt (উল্লিখিত)". Manche sehen allerdings beim Akkusativ die Vorzeitigkeit bzw. Abgeschlossenheit ("schon/bereits/längst") nur abgeschwächt zum Ausdruck kommen. Es gibt offenbar verschiedene Sprachempfindungen.

Für আছ্ steht im Bedarfsfall থাকা, z.B. আপনাকে যদি আমার চেনা থাকত … "Wenn Sie mir (schon/bereits) bekannt gewesen wären …". Manche verwenden aber auch হওয়া statt থাকা (hier somit: আপনাকে যদি আমার চেনা হত …). Da হওয়া das Regelverb beim Passiv ist, ist es dann aber nicht immer leicht zu sehen, ob die Nuance der Vorzeitigkeit oder Abgeschlossenheit vorhanden ist oder nicht; der Kontext entscheidet.

34.5. "Spät werden" und Konstruktionen ähnlicher Art

Bengalisch hat kein Verb für "verspäten", drückt diesen Sachverhalt daher durch eine Aussage aus, daß es für die betreffende Person "spät werden" wird. Das kann beispielweise durch eine 'unpersönliche' Konstruktionen geschehen, z.B. আমার দেরী হবে "Mir wird Späte/Verspätung (= spät) werden" = "Ich werde mich verspäten" oder "Es wird für mich (bis ich fertig bin/zurück komme oder dergleichen) spät werden" (vgl. S. 332). So auch z.B. আমার রাত হবে gemäß § 29.5 zur Angabe, daß man spät in der Nacht kommen werde.

Der Sachverhalt kann auch durch "bis" oder eine Partizipialkonstruktion ausgedrückt werden, z.B. তার আসা পর্যন্ত/আসতে রাত (bzw. দেরী) হবে "Bis er kommt, wird es (spät in der) Nacht (bzw. spät) werden".

34.6. "Ungefähr", "ein paar" (Fortsetzung)

Auch mit höheren Zahlen kann -এক (siehe § 13.5) kombiniert werden, um "ungefähr" auszudrücken, doch ist hierbei die Einschränkung in § 14.2 zu beachten; Ausnahmen sind শয়েক und শতেক "ungefähr hundert" und সহস্রেক "ungefähr tausend" (andere Ausnahmen sind sehr selten). Benutzt wird diese Kombination meistens mit runden (auch sehr hohen) Zahlen.

Allerdings stehen besonders Zahlen ab hundert selten hinter dem Gezählten. Beispiele: শয়েক ছেলে (selten ছেলে শয়েক) "etwa hundert Jungen", লাখেক টাকা (selten টাকা লাখেক) "etwa hunderttausend Rupien", শ দিনেক (vgl. S. 86) "etwa hundert Tage" usw.

Hierbei kann stellvertretend für খানা und খানি (vgl. S. 178) auch খান (S. 332) wie জন (siehe § 13.5) vorangestellt werden, z.B. খানতিনেক টাকা "ungefähr drei (eigentlich: drei Stück) Rupien", খান কয়েক আপেল "einige/ein paar (eigentlich: einige/ein paar Stück) Äpfel" (zu কয়েক siehe S. 152). -এক muß nicht unbedingt stehen, fehlt aber außer bei দুই "ein paar" (খানদুই) selten.

Anmerkung: Bisweilen wird an die Zahl mit vorangehendem খান noch -টা (gegebenenfalls -টো, -টে) angefügt; in der Regel fällt dann -এক vor -টা weg, ab und zu jedoch nicht. Beispiel: খানতিনটে (selten খান-তিনেকটা) বই "ungefähr drei Bücher". Die Konstruktion mit -টা ist allerdings sehr umgangssprachlich.

34.7. চাই, দরকার und উচিত

চাই bedeutet "ist/wird nötig/benötigt/notwendig" und dergleichen. Es drückt "müssen", "brauchen, benötigen" oder "haben wollen" aus.(933)

Der oder das Benötigte steht im *Akkusativ*, außer bei Pronomina allerdings selten mit einem Akkusativsuffix (vgl. § 8.4); der oder das Benötigende steht im Genitiv. Im Satz steht kein anderes finites Verb. Beispiele: তার তোমাকে চাই "Er benötigt dich/will dich haben", আমার বইটা চাই "Ich brauche das Buch/will das Buch haben".

Ist das Benötigte aber ein Verbalsubstantiv, so wird dieses meistens als *Nominativ* aufgefaßt und dann natürlich nicht mit einem Akkusativsuffix versehen. Man übersetzt es am besten durch einen Infinitiv, z.B. তোর সব সময় কিছু বলা চাই! "Du brauchst immer das Sagen von etwas(934)!" = "Immer mußt du etwas sagen!" (bessere Alternative zu তোর সব সময় কিছু বলতে হয় auf S. 167).

চাই steht in der Regel nicht für Vergangenes, sondern für Gegenwärtiges oder Zukünftiges.(935) Verneint wird es durch nachgestelltes না.

দরকার (TL dar'kār) bedeutet "Notwendigkeit, Erfordernis, Bedarf". Als Substantiv kann দরকার wie jedes andere Substantiv verwendet werden, z.B. আপনার দরকারটা বলুন "Sagen (= Nennen) Sie Ihren Bedarf".

Am häufigsten steht দরকার aber in einer "haben"-Konstruktion (vgl. § 12.4), wobei das Benötigte wie bei চাই im *Akkusativ* steht. Es ist schwer, eine wörtliche deutsche Übersetzung für das Substantiv দরকার zu finden, das daher als Adjektiv übersetzt wird: "nötig, benötigt, gebraucht". Die gesamte Konstruktion steht im Sinne von "nötig sein/haben, benötigen, brauchen". Beispiele: তার তোমাকে দরকার আছে "Er hat dich nötig" = "Er braucht/benötigt dich", আমার বইটা দরকার আছে "Ich habe das Buch nötig" = "Ich brauche/benötige das Buch" usw.

আছ্ fällt allerdings sehr häufig weg, wahrscheinlich sogar häufiger, als es steht, z.B. তার তোমাকে দরকার, আমার বইটা দরকার.

Das Benötigte kann auch, allerdings seltener und eher bei Substantiven als bei Pronomina, im *Genitiv* stehen, z.B. আমার বইটার দরকার (আছে), (viel seltener:) তার তোমার দরকার (আছে).

Wie চাই kann auch দরকার mit einem Verbalsubstantiv verwendet werden, das sogar – wenn auch selten – im Genitiv stehen kann; man übersetzt dann am besten mit einem Infinitiv mit "müssen". z.B. আমার এটা করা(র) দরকার (আছে) "Ich brauche/benötige das Tun dieses(936)" = "Ich muß dieses tun".

Anmerkung: Möglicherweise durch ähnliche Konstruktionen im Hindi beeinflußte Bildungen wie তাকে

---

(933) Die আমি-Form des einfachen Präsens von চাওয়া und das obige চাই sehen zwar gleich aus, sind aber nicht identisch, auch wenn sie sich bedeutungsgemäß ähneln können, z.B. আমি বইটা চাই "Ich will das Buch" und আমার বইটা চাই "Ich brauche das Buch/will das Buch haben".

(934) Zum deutschen Genitiv des bengalischen Akkusativs (hier কিছু) vgl. S. 158.

(935) So ist beispielsweise আমার বইটা চাওয়া হবে eine Passivkonstruktion gemäß § 34.3 und bedeutet "Das Buch wird durch mich gewollt (= benötigt/erbeten) werden".

(936) Zum deutschen Genitiv des bengalischen Akkusativs (hier এটা) vgl. S. 158.

তোমার দরকার (আছে) "Ihm ist die Notwendigkeit von dir" = "Er benötigt dich" (statt, wie oben, তার তোমাকে দরকার আছে) gelten allgemein als hochsprachlich nicht korrekt.

Im Gegensatz zu চাই steht দরকার auch bei anderen Zeitformen als dem Präsens, und zwar in der "haben"-Konstruktion, z.B. তার তোমাকে দরকার ছিল "Er brauchte/benötigte dich" usw.

Mit der Verneinung ist der Genitiv des Benötigten recht häufig; viele bevorzugen ihn sogar, z.B. তার তোমায়/তোমার দরকার নেই, আমার বইটা(র) দরকার নেই. Auch Verbalsubstantive stehen eher im Genitiv, z.B. আমার এটা করার দরকার নেই "Ich muß dieses nicht tun".

Bei anderen Zeitformen als dem Präsens und dem Imperfekt tritt gemäß § 27.3 হওয়া oder থাকা an die Stelle von আছ্ und wird entsprechend verneint.

উচিত "angebracht, geziemend, angemessen, passend; schicklich; recht" ist ein Adjektiv, das durchaus attributiv (vgl. § 13.2) verwendet werden kann, auch wenn dies nicht oft vorkommt, z.B. এগুলো উচিত কথা "Diese sind angebrachte Worte".

Die häufigste Verwendung ist indes prädikativ, um "sollte", "müßte" oder dergleichen, oder aber Schicklichkeit, Angebrachtsein usw. auszudrücken – und zwar in Verbindung mit einem Verbalsubstantiv. Die Konstruktion ist in der Regel wie bei চাই, wobei aber das Verbalsubstantiv eindeutig im *Nominativ* steht, z.B. আমার এটা করা উচিত "Mein Tun dieses[937] ist angebracht" = "Ich sollte dieses tun".

Anmerkung: Die Anfügung von হওয়া oder আছ্ gilt heute allgemein als altertümlich oder falsch.

Da es sich klar um einen Nominalsatz handelt, erfolgt die Verneinung im Präsens durch ন (vgl. § 10.2), z.B. আমার এটা করা উচিত নয় "Ich sollte dies nicht tun". Andere Zeitformen sowie deren Verneinungen werden gemäß § 23.2a, § 24.3 und § 27.3 gebildet, z.B. আমার এটা করা উচিত ছিল "Ich hätte dies tun sollen", আমার এটা করা উচিত হবে না "Ich sollte[938] dies nicht tun".

Mit চাই, দরকার und উচিত kann man auch "man"-Sätze bilden, z.B. তোমাকে চাই bzw. তোমাকে দরকার (আছে) "Man hat dich nötig" = "Man benötigt dich" = "Du wirst benötigt", এটা করা(র) দরকার (আছে) "Man benötigt das Tun dieses" = "Man muß dieses tun", এটা করা উচিত "Das Tun dieses ist angebracht" = "Man sollte dieses tun".

34.8. Die সাধু ভাষা (Fortsetzung)

a) Statt der Stammformen কা-, কাঁ-, তাঁ-, এঁ-, ওঁ-, যাঁ- stehen কাহা-, কাঁহা-, তাঁহা-, ইঁহা-, উঁহা- bzw. যাঁহা- (vgl. § 33.8a).

b) Statt আজ und কাল werden vor Suffixen eher আজি und কালি verwendet,[939] z.B. mit -কার (vgl. § 24.6) eher আজিকার bzw. কালিকার als আজকার bzw. কালকার[940] (gehobener wären allerdings অদ্যকার bzw. কল্যকার von den আজ bzw. কাল entsprechenden Sanskrit-Lehnwörtern অদ্য und কল্য).

c) Statt কেউ heißt es কেহ. Die restlichen Kasusformen werden von কাহা- (bzw. কাঁহা-) gebildet. Man beachte dabei die Genitivendung (Tk ro), z.B. in কাহার; siehe কার auf S. 294.

---

(937) Siehe Fußnote 936.

(938) Wörtlich: "werde nicht tun sollen". Im Deutschen ist es schwer, in solchen Fällen Präsens und Futur unterschiedlich wiederzugeben.

(939) আজি und কালি ohne Suffixe werden nur noch dichterisch verwendet.

(940) আজকের bzw. কালকের können nur in der চলিত ভাষা verwendet werden.

d) Die তুমি-Form des Prekativs setzt ein ই vor die Endung, die statt -ও dann auch -য়ো geschrieben werden kann (z.B. করিও, শুইয়ো usw.). Der Wurzelvokal bleibt unverändert.

e) Bei manchen Wurzeln, die auf অ oder আ enden, existiert eine Alternativform auf অহ্ oder আহ্ (z.B. সহা neben সওয়া, চাহা neben চাওয়া); diese wird bevorzugt verwendet. Auch von ন existiert eine solche Alternativform (z.B. নহি, নহেন).

Mehrere häufige Verben, wie z.B. হওয়া und যাওয়া, haben aber keine derartige Alternativform.

34.9. Zur Aussprache von Sanskrit-Lehnwörtern auf -(ই)ত

Es gibt im Bengalischen Sanskrit-Lehnwörter, die entweder ursprüngliche Perfektpartizipien auf -(ই)ত sind oder aber die gleiche Form haben, doch heute nur als gewöhnliche Adjektive aufgefaßt und verwendet werden. Bei den meisten dieser wird অ am Wortende nicht ausgesprochen (es sei denn, অ folgte auf zwei oder mehr Konsonanten; vgl. § 3.1), z.B. প্রস্তুত (TK prostut und *nicht* prostuto) "bereit", উচিত (TK ucit und *nicht* ucito) "angebracht" (und dergleichen; siehe S. 340), উপস্থিত (TK upost^{h}it und *nicht* upost^{h}ito) "anwesend" usw.

Bisweilen kann ein derartiges Wort aber zwei Aussprachen haben. So kann beispielsweise in bestimmten Kontexten উপস্থিত noch – wenn auch sehr selten – als in seiner ursprünglichen Bedeutung "angekommen" stehend aufgefaßt werden, und bisweilen (jedoch nicht oft) sprechen Gebildete es dann als upost^{h}ito (TK) aus; auch উচিত wird als "enunziert, ausgesprochen" (selten) nicht als ucit (TK), sondern als ucito (TK) ausgeprochen. চলিত "in Bewegung gekommen" = "sich bewegend; laufend, kursierend, umlaufend, gebräuchlich" wurde vor nicht allzu langer Zeit fast nur colito (TK) ausgesprochen; inzwischen ist diese Aussprache in gewissen Wendungen (z.B. চলিত ভাষা) der Aussprache colit (TK) gewichen.

In der Schrift zweisilbige adjektivische Sanskrit-Lehnwörter auf -ত werden in der Regel unabhängig davon, ob sie als Perfektpartizipien erkennbar sind oder verwendet werden, gemäß § 13.3 zweisilbig ausgesprochen, z.B. দ্রুত "schnell, flink" als druto (TK) (neben z.B. ধৃত "gehalten, gefangen", TK d^{h}rito).

Übungen

1. Die folgenden Sätze sind in passivische Sätze umzuwandeln (dies gilt auch für die einzelnen Gliedsätze, Partizipien usw.):

আমি আপনাকে চিনি বলে আপনার কাজটা তাড়াতাড়ি করে দেব।
এই বইটা কে লিখে থাকতে পারে ("könnte/kann geschrieben haben"; vgl. § 30.2)? (Für *থাকা হওয়া* einsetzen.)
বাবা কি আজ খুব সকালে ("sehr [früh] am Morgen") খাবেন?
তুমি এখন যেতে পারবে না। (zweimal umwandeln: einmal für *পারা হওয়া* einsetzen, einmal nicht.)
কে কখন কি করে, তাহা কহা (= *বলা*) যায় না।
সত্যেন, তুই কোনখানটায় (vgl. S. 231 und S. 189) থাকিস্?
ছেলেটাকে শোয়াও!
কথা বলিতেছিস্ না কেন?
এখানে চুপচাপ বসে থাকুন।

খালিদ এমন কাজ করতেও তুই চুপচাপ বসে আছিস্?
সে গুনতে গুনতে চলল।
সে আসিয়া কাঁদিয়া ফেলিল।
তুমি আজ যেও না। (Vgl. S. 336.)
আপনি কি এখন যাইবেন?
আমাকে কে দেখিতেছে?

2. Übersetzungsübung:

Für Moti (*মতি*) hatte Kumud (*কুমুদ*) ein Paar (*জোড়া*) Schuhe gekauft und mitgebracht (*কিনে আনা*)[941]. Nach der Hochzeit (*বিয়ে*) war ("war" weglassen) dies sein (*এই তার*) erstes Geschenk (*উপ-হার*, TK upohar) für Moti (Dativ benutzen und vor "dies" setzen).

Allmählich (siehe S. 287) vergingen (*কেটে যাওয়া*) sieben Tage in diesem gleichen (-ই) Hotel. Dazwischen (*এর মধ্যে*) zeigte Kumud Moti eines Tages einen Film (*সিনেমা*) und nahm sie ("sie" weglassen) eines Tages mit (siehe S. 310), um am Gangesufer (*গঙ্গাতীর*; *ঙ্*: TK ŋg) spazieren zu gehen. Was alles (= Wieviel was; vgl. § 29.4) hatte er nicht ("nicht" weglassen) gesagt! Er würde (= wird) ihr ("ihr" weglassen) umherspazierend (= wiederholt spazierend) die Stadt zeigen, heute das Kino, morgen das Theater (*থিয়েটার*) besuchend (*করে*)[942] würden (= werden) sie ("sie" weglassen) herumwandern (*বেড়ান*), in der Zimmerecke (vgl. § 21.3) würden (= werden) sie ("sie" weglassen) sitzen bleiben wie Täubchen und Taubenweibchen (*কপোত-কপোতী*). Wohin sind derartige (*সেসব*) gegebene Versprechen Kumuds gegangen (Imperfekt gemäß S. 193; Genitiv hervorhebend am Satzende)? Auf Grund (gemäß § 27.1) seiner unermesslichen (*অপরিমেয়*; *অ-* = "un-"; vgl. § 4.3 und § 10.8) Trägheit (*আলস্য*, TK aloʃʃo, seltener alɔʃʃo) pflegt Moti erstaunt (*অবাক*) zu werden. Geschweige denn, sie irgendwohin mitzunehmen (= Irgendwohin Mitnehmen bleibe in der Ferne), selbst (*ও*) mit Moti zu spielen hat er gleichsam Mühe (*কষ্ট হওয়া*). Moti hat einen solchen (*এমন*) weichen (*কোমল*, TK komol/komɔl), leichten (*হাল্কা*) Körper (*দেহ*; vgl. § 4.4) (*আছ্* gemäß S. 75 weglassen), dennoch hat er (*আছ্* auch hier weglassen) an Kumuds Brust nur für eine kurze (= ein wenig) Zeit Platz! Liegend, sitzend, gähnend (*হাই তোলা*), Bücher lesend (Absolutive benutzen) raucht (= nimmt ein) Kumud in der lieblichen (*মধুর*) Behaglichkeit (*আরাম*) der Trägheit am Tage eine Dose[943] Zigaretten (*সিগারেট*); mit einem Schwung (*ঝাঁ করে*) Moti etwas liebkosend (*আদর করে*; TK ador), pflegt er ganze zehn Minuten durch das Fenster nach draußen zu schauen, pfeift (*শিস দেওয়া*) geistesabwesend (*অন্যমনে* "mit anderem Gemüt" = "mit den Gedanken anderswo"). Er ("er" weglassen), sagt "Mach (*তুমি*-Form) Tee, Moti."

Moti sagt, "Wirst du (*তুমি*) mich heute nirgendwohin mitnehmen?"

Kumud sagt, "Wohin willst du gehen? Was gibt es noch (*আর কি আছে*) in Kalkutta zu sehen (*দেখার*) (= Was könnte man in Kalkutta noch sehen; vgl. S. 204)?"[944]

---

(941) Am besten könnte man কিনে আনা mit "herbeikaufen" wiedergeben (vgl. § 33.4, Ende), wenn diese Ausdrucksweise im Deutschen erlaubt wäre. "Kaufen und mitbringen" ist hierfür nur ein schlechter Ersatz.

(942) Wörtlicher: "Heute Kino, morgen Theater machend". Doch eigentlich wird durch করে ausgedrückt: "heute kino-, morgen theaterweise"; vgl. auch § 33.1.

(943) Im Original steht টিন (englisch *tin*) "Büchse"; bitte ein anderes Wort verwenden!

(944) Für diese Übung modifizierter Auszug aus dem Roman পুতুলনাচের ইতিকথা (TK putulnacer itikɔtʰa) "Chronik eines/des Puppentanzes" von মানিক bzw. মাণিক বন্দ্যোপাধ্যায় (1908-1956), wie er im dritten Band seines Gesamtwerkes (Granthalay Private Limited, Kalkutta 1982) erschien.

Kapitel 35

Text

গত বছর ঈদের সময়টা খিলগাঁওয়ে আম্মা খালার বাসায় গুজরাব বলে ঠিক করেছিলাম। আমি ছোট থাকতেই আম্মা মারা যান[945], তাই আম্মা খালা তার মা-মরা বোনপোকে বড়ই পেয়ার করে; গেলেই[946] সে ভাল ভাল খানা পাকিয়ে তাকে খুশী রাখবার জন্য মেহনত করে। এবং আমরা সব ভাইয়ে[947] মিলে (খালার চার ছেলে[948]) খুব মউজ করে থাকি। কিন্তু সেবার যাবার ঠিক আগের দিন[949] বুবুজানের[950] একটা খৎ পেলাম — তাতে লিখেছে যে দুলা-ভাইতে এবং তার বোনাইতে[951] দেশের জমি নিয়ে কি যেন এক[952] ঝামেলা লেগেছে। জমিটা গেল বলে; দুলা-ভাইকে প্রায় রাতারাতিই সেখানে চলে যেতে হয়েছে। এবং বাসায় অন্য কোনও মরদ না থাকাতে বুবুর বড় মুশকিল হচ্ছে। আমি ছাড়া তার আপন বলতে, তার নিজের বলে আর কে-ই বা আছে?, ইত্যাদি, ইত্যাদি। তাই আর উপায় না দেখে সেদিনই আমার হাতে নেওয়া দুয়েকটা জরুরী কাজ পার্টনারকে করে সারতে বলে দিয়ে সন্ধ্যা ছটার বাসে করে সকালে চট্টগ্রামে আপাজানের বাসায় এসে হাজির হলাম। ভাবলাম যে আমি আসতে সব ঠিক হয়ে যাবে খন।

তবে ব্যাপারটা অতটা সহজ ছিল না। আপা সাধারণতঃ অত্যধিক বক্‌বক্‌ করে বিরক্ত করে তোলে, কিন্তু এই-বারটাতে এসে দেখলাম যে তার মুখটা ভয়ে এতটুকু হয়ে গেছে, মুখে বলতে গেলে কথাই নেই। এই কাঁদে তো ওই কাঁদে।[953] এবং ঠিকই তো, ভাল না শোনালেও বলতে হয় যে আমাদের দেশে জমি নিয়ে ভাইয়ে ভাইয়েতেই[954] কি কম ঝামেলা হয়? দুই দলে গরম মাথায়[955] একসাথে জমিতে এসে হাজির হলেই বিপদ! তারা[956] এইভাবে আসার মানেই গুরুতর ঝামেলার ভয়। তখন অনেক সময় পুলিসকে এসে জোর করে[957] তাদের ছাড়াতে হয়; মাঝেমাঝে খুনোখুনিও[958] হয়ে থাকে। তবে এ আর আপনাদের নূতন কি[959] বলছি? আপনাদের নিশ্চয় জানা আছে, কারণ এসব কথা কে না[960] জানে? আমাদের দেশে এসব জমির ঝামেলা বলতে গেলে সবখানে লেগেই আছে[961]; প্রায় রোজই এই রকমের খবর পাওয়া যায়।

আপাকে হাসাতে আমি বললাম,[962] "সালাম আলাইকুম, আপা সাহেবা! আপনাকে লাঠি মারা কুত্তার[963] মত দেখাইতেছে কেন? খসম সাহেব না থাকিলে এই দুনিয়াটিকে আর ভাল লাগে না বুঝি? কি বলিয়াই বা আপনাকে

---

(945) Zum Präsens an der Stelle des vom Deutschen her zu erwartenden Plusquamperfekts vgl. S. 256.

(946) D.h. [বোনপো সেখানে] গেলেই.

(947) Zu ভাই vgl. S. 288.

(948) Vgl. S. 75.

(949) Vgl. § 24.4.

(950) Zu জান siehe S. 287.

(951) Vgl. § 22.1, Ende.

(952) Vgl. zu এক S. 296 (zu যেন S. 302).

(953) Vgl. § 32.3.

(954) -ই gibt man hier am besten mit "sogar" wieder.

(955) "Mit heißem Kopf/heißen Köpfen".

(956) Zum Nominativ hier vgl. S. 158 (§ 20.2, Ende).

(957) Vgl. § 33.1.

(958) Vgl. § 18.8.

(959) Vgl. S. 214 und die Fußnoten 507 und 596.

(960) Zu না siehe S. 270.

(961) Vgl. S. 307, unten; "ausbrechen, anfangen" → "im Gange sein".

(962) Nachfolgend möchte der Sprecher durch förmliche Anrede und literarischen Sprachgebrauch komisch wirken.

(963) Auch wenn die grammatischen Formen der সাধু ভাষা gewahrt bleiben, wirken einzelne Wörter, die normalerweise nicht einer literarischen Ausdrucksweise entsprechen (so z.B. কুত্তা), komisch, was ja auch beabsichtigt ist.

ছাড়িয়া চলিয়া গেলেন সেই হতভাগা? তবে ভয় নাই, ভয় নাই; আপনার 'ওঁ'র[964] কিছু হইবে না — দুয়েক দিনের ভিতরই ফিরিয়া আসিবেন, এবং আপনি আবার তাঁহার দেখা পাইবেন। এই ফিরিয়া আসিলেন বলিয়া[965]! ও তিনি যত দিন না আসিতেছেন,[966] তত দিন হাতকাটা জামা গায়ে[967] আপনার এই স্যাণ্ডো 'বাগ্'-মারা[968] ভাইখানি আপনাকে সব বিপদ হইতেই বাঁচাইয়া রাখিবে। সে-ই আপনার রক্ষক হউক। যে সকল তুচ্ছতর চোরে ও ডাকাতে আপনাকে এবং আপনার সকল চীজ[969] লহিয়া যাইবে বলিয়া বাসার আশেপাশে ঘুরিতেছিল, আমি তাহাদের দেখা পড়িতেই তাহারা একে একে পলাইয়া গিয়াছে। পলাইবে না? এমন স্যাণ্ডোকে দেখিয়া ত যে কেহ[970] ভয় পাইত, চোর-ডাকাতে[971] তো পাইবেই! আর কখনও এদিকে আসিবে না বলিয়া মনে হইতেছে। আরে, এক বেটা চোরকে ধরিব-ধরিব করিয়া শেষে ধরিলাম না; তবে এখন ভাবিতেছি যে, সে আমাকে ধরা দিলেই[972] ভাল হইত, কারণ বহ্বাঘাত[973] হইতে নিজেকে বাঁচাইতে সে আমায় অনেক টাকা-পয়সা দিলেও দিতে পারিত। অবশ্য চোরের দেওয়া টাকা ও কুত্তায় খাওয়া খানা[974], দুয়েতেই[975] হাত দিতে নাই। আবার — বলা তো যায় না[976] — চোরগুলি হয়ত আমাকে চোরেন্দ্র[977] করাইয়া[978] লহিত।[979] — শুনে তো তুমি খুশীই হতে, না আপা? নাকি[980] ভয় করত নাকি?[981] দেখ, পরে যাই বলুক না কেন, ভাই যদি ডাকাত-দলের সর্দার হয়, তাহলে কত মজা হয় বল তো[982]! ... আরে আরে, ও কি? না না, হাসিটা দেখা পড়ে গেছে, আমায় দেখা দিয়েছে — এখন আর চেপে রাখলে চলবে না!"

এইভাবে বক্‌বক্ করে করে আস্তে আস্তে বুবুর মুখে হাসি আনলাম। তারপর থেকে প্রায় সব সময়ই এইভাবে কথা বলে বলে তাকে হাসিয়ে রাখতাম[983]। অনেক মেহনত করতে হয়েছিল কিন্তু। তাই বলে অবশ্য আফসোস ছিল না আমার, আর আপাকে সেই মেহনতের কিছু বুঝতেও দিই নি। তাতে এবং আমাতে দিন কয়েক বেশ ভাল ভাবেই গুজরলাম।

যাই হোক, ঝামেলা খতম হতে দুলাভাই কিছু দিন বাদেই ফিরে এলেন। তিনি আসবামাত্রই সেখান হতে খালার বাসার[984] বাস ধরে সোজাসুজি খালার বাসায় চলে এলাম। এখন এখানে সারাটা দিন "দেহ মোরে অন্ন, করহ মোর সেবা" চলছে; রোজ সকালে সাড়ে ছটা বাজার পর থেকেই বসে বসে খালার নিজের হাতে পাক করা খানা খাচ্ছি

---

(964) "Ihrem 'ihm'"; vgl. Fußnote 381.

(965) Die verschiedenen Bedeutungen von বলে hat auch বলিয়া, dessen Entsprechung in der সাধু ভাষা.

(966) Vgl. § 31.6.

(967) "Ein ärmelloses Hemd am Körper": ein ärmelloses Hemd gilt als typisch für einen Muskelprotz.

(968) বাগ্ steht für englisches *bug* "Wanze"; es handelt sich um ein Wortspiel mit বাঘ "Tiger".

(969) Zu চীজ hier vgl. Fußnote 963.

(970) = যে কেউ, wozu siehe Fußnote 796.

(971) Siehe § 17.5 und S. 218.

(972) -ই kann auch anderes als "sowie, sobald" anzeigen; vgl. S. 290. Hier paßte "tatsächlich" oder dergleichen gut.

(973) Recht literarisches Kompositum, das auch in der সাধু ভাষা ungewöhnlich wäre (obwohl korrekt gebildet), was die Komik der Rede erhöht.

(974) Zu কুত্তা und খানা hier vgl. Fußnote 963.

(975) Wie im Deutschen kann দুই "beide" sowohl determiniert wie auch nicht-determiniert verwendet werden.

(976) "Man kann es nicht sagen" hat im Bengalischen auch die Bedeutung: "Man kann nicht sagen, daß es nicht so sein könnte" = "Es könnte sein".

(977) ইন্দ্র im Sinne von "Herrscher; König" ist so literarisch und dem alltäglichen Sprachgebrauch fremd, daß es in Verbindung mit চোর unweigerlich komisch wirken muß.

(978) Zum Kausativ vgl. S. 293. Die Anführerwahl ist eine kollektive Entscheidung, so daß jeder Dieb sozusagen durch die anderen den Herrscher für sich bestimmen läßt. Es könnte hier natürlich auch করিয়া stehen.

(979) Hiernach läßt der Sprecher die Förmlichkeit von Anrede und Sprachgebrauch fallen.

(980) Zu নাকি vgl. S. 273.

(981) Die zwei নাকিs im Satz haben verschiedene Bedeutungen.

(982) "Sag doch [selbst], wieviel ...".

(983) "Pflegte ich, sie zum Lachen gebracht (= am Lachen) zu halten".

(984) "Der Wohnung" = "zur Wohnung fahrend" (vgl. § 21.3).

আর খাচ্ছি। পেটটা দেখবার মত হয়েছে – প্রকাণ্ড! অপরে কি ভাববে জানি না।

Vokabeln

ঈদ, ইদ	Id; Eid (muslimisches religiöses Fest, insbesondere das Fest des Fastenbrechens)
খিলগাঁও (TL khil'gão)	Khilgaon (Stadtteil von Dhaka)
গুজরান (TL guj'rāna), গুজরোন (vgl. S. 304)	= কাটান (eher in ostbengalischen muslimischen Milieus)
বলে (TK bole)	(auch – ohne durch ein zweites Wort wieder aufgenommen zu werden[985] – und in der Regel bei wissen, sagen, denken, glauben, annehmen, beschließen, erfahren oder dergleichen; meistens dem Hauptsatz voran- und dem Inhalt, um den es geht, nachgestellt:) (1) damit; um zu; (2) daß; (3) nämlich(, daß)
মারা যাওয়া	sterben
মা(-)মরা	dessen/deren Mutter gestorben ist = mutterlos
বোনপো (TL bon'po)	Sohn der Schwester (eher der einer Frau)[986] = Neffe
পেয়ার	Liebe (vornehmlich in einigen ostbengalischen muslimischen Milieus)
পেয়ার করা	= ভালবাসা (vgl. *পেয়ার*)
খানা	= খাবার (vornehmlich in einigen ostbengalischen muslimischen Milieus)
পাকান (TL pākāna)	= রান্না করা (vornehmlich ostbengalisch)
খুশী, খুশি	erfreut; zufrieden
রাখা	(auch:) (in einem Zustand) halten; am --- halten (nach einem Absolutiv)
মেহনত, মেহনৎ (TK mehnɔt)[987]	Mühe; schwere Arbeit
মউজ, মৌজ, মওজ	Genuß; Vergnügen (vornehmlich in einigen ostbengalischen muslimischen Milieus)
খত, খৎ	Brief (vornehmlich in einigen ostbengalischen muslimischen Milieus)
লিখেছে	(hier:) ist geschrieben worden
বোনাই	Ehemann der jüngeren Schwester = Schwager
দেশ	(auch:) Stammsitz; (zumeist ländlicher) Ursprungsort der Familie (wo Städter bisweilen noch Grund und Boden besitzen)
জমি, জমী	Land (im Sinne von "Grund, Boden")

(985) Dies ist ein Unterschied zum vorangestellten "daß"-Satz in § 18.4, der durch সেটা, তা und dergleichen wieder aufgenommen wird.

(986) Der Sohn der Schwester eines Mannes ist der ভাগ্নে/ভাগনে (TL bhāg'ne) oder ভাগ্না/ভাগনা (TL bhāg'nā). Dieses kann auch den Sohn der Schwester des Ehemannes bezeichnen.

(987) Sehr umgangssprachlich auch mehonɔt, mehɔnɔt und sogar mehenɔt.

ঝামেলা	(1) Aufregung; Aufruhr; (2) Ärger; Schererei
লাগা	(auch:) ausbrechen; anfangen (Streit, Krieg usw.)
যাওয়া	(auch:) abhanden kommen; verloren gehen (recht idiomatisch)
বলে (TK bole)	(auch:) fast; gleich (idiomatisch hinter dem Imperfekt, sehr selten auch hinter Präsensformen oder gar dem Futur, um zu zeigen, daß die Handlung kurz vor dem Durchgeführtwerden steht)(988)
রাতারাতি	(noch) in der gleichen Nacht
মরদ (TK mɔrod, mɔrɔd)	Mann
বলতে	(auch:) (1) zu nennen; (2) als (mehr hierzu in § 35.10)
জরুরী	dringend
সারা	zu Ende führen; beenden (wird in der Umgangssprache bisweilen überflüssigerweise – gemäß vielen fälschlicherweise – an ein Verb in der Absolutivform angefügt, um das Abgeschlossensein der Handlung anzuzeigen)
সন্ধ্যা ছটা	sechs Uhr am Abend
বাস (TK bas)	Bus
চট্টগ্রাম (TK cɔʈʈogram, selten cɔʈʈɔgram)	Chittagong (Hafenstadt in Bangladesch)
হাজির	anwesend
হাজির হওয়া	anwesend werden = sich einstellen
(-)খন (TK k^hon, $k^hɔn$) (oft auch খুন)	(ja) schon (meistens hinter einer Futurform, seltener hinter einer Imperativform oder Verlaufsform des Präsens, sehr selten hinter einer anderen Verbform) (sehr umgangssprachlich)
অত্যধিক	(*অতি* "allzu" + *অধিক* "viel":) allzu viel; übermäßig
তোলা	(1) aufheben; hochheben; aufnehmen; hochnehmen; (2) *gibt hinter dem Absolutiv einiger Verben auch den Aufbau des herbeigeführten Zustandswechsels an* (z.B. *রাগিয়ে তোলা* "allmählich ärgerlich machen")
-টুকু(ন) (bisweilen auch -টুক)	ein winziges Stückchen; ein bißchen
এতটুকু(ন)	so ein bißchen = so winzig
বলতে গেলে	wenn man zu beschreiben versuchte = (1) sozusagen; gleichsam; (2) (selten =) বলতে (wie oben)
বিপদ (TK bipɔd)	Gefahr
অনেক সময়/সময়ে	oft(mals)
পুলিস (TK pulis, auch puliʃ)	Polizei
ছাড়ান	zum Loslassen veranlassen = (1) auseinanderbringen; (2) schälen
খুন	Mord

(988) Beispiel: সে এল বলে "Er ist fast gekommen", d.h. "Er ist praktisch schon da/kommt gleich" oder dergleichen.

সালাম আলাইকুম = সালাম আলেইকুম (gehobenere, der hochsprachlichen arabischen Aussprache nähere Form)

সাহেবা *weibliche formelle Entsprechung zu সাহেব*

লাঠি মারা stockgeschlagen = mit dem Stock geschlagen

কুত্তা Köter

দেখান (auch:) aussehen; (er)scheinen (die Konstruktion ist wie bei *শোনান* auf S. 287)

বুঝি (in Fragen:) soll ich verstehen? = denn, etwa

কি বলিয়া = কি বলে (TK bole) was sagend = wie konnte(st) du/er/sie nur/bloß! (oder dergleichen) (idiomatisch)

হওয়া (auch:) zustoßen ('unpersönliche' Konstruktion mit Genitiv des Betroffenen, Nominativ der zustoßenden Sache)

দেখা পাওয়া zu sehen bekommen (mit Genitiv des Gesehenen)

হাত (auch:) Ärmel

হাত কাটা dessen Arm(e)/Ärmel abgeschnitten ist/sind = armlos/ärmellos

স্যাণ্ডো (TK des স selten auch s) Muskelprotz; sehr stark; sehr kräftig[989]

'বাগ্'-মারা durch den 'বাগ্'s getötet werden/sind = 'বাগ্'-Töte(nde)r

(-)খানা, (-)খানি (vgl. S. 178) (bisweilen auch:) *umgangssprachlich allgemein*[990] *wie -টা bzw. -টি verwendet*

রক্ষক (TK des অ von র und ক্ষ: o oder ɔ) Beschützer

হউক = হোক

তুচ্ছতর (von তুচ্ছ "unbedeutend" gemäß § 33.7:) (1) unbedeutendst; (2) sehr/überaus unbedeutend

চীজ, চিজ (TK des জ auch z, siehe § 2.5) = জিনিস (recht umgangssprachlich)

লহা = নেওয়া

দেখা পড়া gesehen werden (wie *ধরা পড়া* auf S. 303; vgl. S. 337)

একে একে einer nach dem anderen

পলান = পালান (in der *সাধু ভাষা*)

ধরিব(-)ধরিব/ধরব(-)ধরব করা kurz davor sein zu fangen/packen (siehe § 35.8)

দেওয়া (auch:) sich --- geben = sich --- lassen (mit Perfektpartizip der Handlung, Nominativ des 'Lassenden' und Dativ desjenigen, dem die Handlung zugute kommt)

(সে) (আমাকে) ধরা দিলে wenn (er) sich (von mir) hätte fangen lassen

বহ্বাঘাত viele Schläge (d.h. *বহু* "viele" + *আঘাত* "Schlag")

(সে) দিলেও দিতে পারিত es hätte (vielleicht/durchaus) sein können, daß (er) gegeben hätte

---

(989) Nach Eugen(e) Sandow (1867-1925), geboren als Friedrich Wilhelm Müller. Der berühmte deutsche Ringkämpfer und Gewichtheber war ein Pionier des Kraftsports und gilt weithin auch als "Vater des Bodybuildings".

(990) D.h. nicht nur im Sinne von "Stück".

ইন্দ্র	(1) Indra (Götterkönig der Hindu-Mythologie); (2) König; Herrscher (literarisch, als Hinterglied von Komposita)
চোরেন্দ্র	König der Diebe (d.h. *চোর* "Dieb" + *ইন্দ্র* "König")
পরে (von *পর*, S. 214)	(Nominativ gemäß § 33.5, auch für die Mehrzahl) (1) ein anderer; eine andere; (2) andere
না (কেন)	auch immer (in einem Satz mit Relativ- bzw. য্-Wort mit -ই; vgl. § 22.2, Ende)
সর্দার	Anführer; Häuptling
চাপা	(auch:) unterdrücken (im Sinne von Zurückhalten)
তা(ই) বলে	daher; deshalb (eher in Frage- oder verneinten Sätzen)
আফ্‌সোস, আফসোস (TL āph'sos)[991]	Reue
খতম (TK kʰɔtom, kʰɔtɔm)	(1) beendet; erledigt (2) fertig
বাদে	= পরে (vgl. S. 165; meistens aber nur bei Zeit- oder Streckenangaben, verwendet mit Einheiten wie *পরে*)
সারা	ganz (Adjektiv)
দেহ্	= দাও
মোরে	= আমাকে
অন্ন	Essen (literarisch)
করহ (TK kɔroho, auch kɔrɔho)	= কর
মোর	= আমার
সেবা	(1) Sorge(n) (für jemanden); (2) Dienst; Pflege
সাড়ে	plus halb
সাড়ে ছটা	sechs plus halb = (bei der Uhrzeit) halb sieben
বাজা	schlagen; läuten (bei einer Uhr, Glocke usw.)
পাক	= রান্না (vornehmlich ostbengalisch)
পাক করা	= রান্না করা
মত (TL mata)	(hinter einem Verbalsubstantiv im Genitiv:) -wert
দেখবার মত	sehenswert
অপরে (von *অপর*, S. 332)	(Nominativ gemäß § 33.5, auch für die Mehrzahl:) (1) ein anderer; eine andere; (2) andere

35.1. Zusammengesetzte Verben (Fortsetzung)

Abschließend einige generelle Bemerkungen zu zusammengesetzten Verben:

— Nicht jedes Mal, wenn ein Absolutiv von einem anderen Verb gefolgt wird, handelt es sich um ein zusammengesetztes Verb.

— Außer im Falle দিয়ে দেওয়া (siehe S. 292) und নিয়ে নেওয়া (siehe S. 293) kann ein Verb nicht mit seinem eigenen Absolutiv kombiniert werden, um ein zusammengesetztes Verb zu bilden.

— Die in § 31.3, § 32.4 und § 33.4 angegebenen Hinterglieder von zusammengesetzten Verben können zwar mit vielen, jedoch nicht mit allen oder beliebigen Verben als Vorderglieder kombiniert werden, da in vielen Fällen eine Kombination so keinen Sinn ergeben würde oder aber

(991) Das ফ্ wird oft auch f (TK) ausgesprochen.

einfach nicht gebraucht wird, obwohl sie eventuell logisch gerechtfertigt wäre. Es ist aber kaum möglich, hierzu feste Regeln aufzustellen; man muß den richtigen Gebrauch durch eigenes Einüben und eigene Beobachtungen erlernen.

— Bei den angegebenen Verben qualifiziert das Hinterglied der Zusammensetzung das Vorderglied, d.h. zeigt die Begleitumstände, die Art und Weise, die Richtung usw. der Handlung des Vordergliedes an. Es gibt aber auch Zusammensetzungen, in denen eher das Vorderglied das Hinterglied qualifiziert; Kombinationen dieser Art sind in der Regel mit anderen als den in § 31.3, § 32.4 und § 33.4 angegebenen Verben oder aber mit den angegebenen Verben in anderer als den angegebenen Bedeutungen (d.h. in der Regel mit der wörtlichen, ursprünglichen Bedeutung) möglich. Solche Zusammensetzungen kann man meistens (nicht immer) übersetzen, indem man ein deutsches Präsenspartizip benutzt, doch in der Regel wird eine andere Übersetzung passender sein, die man dann als Vokabel lernen müßte. Beispiele sind: হেঁটে যাওয়া "zu Fuß gehend/laufend gehen" = "zu Fuß gehen", উঠে বসা "sich aufrichtend/aufsteigend hinsetzen" = "sich aufsetzen; aufsitzen", তাকিয়ে দেখা "blickend sehen/schauen" = "hin-, herschauen/-blicken", খুলে বলা "öffnend sagen" = "offen sagen" usw.

— Der Gebrauch von zusammengesetzten Verben gilt im Bengalischen als ein Zeichen lebendiger und ausdrucksstarker oder eleganter Sprache. Besonders im Gespräch werden solche Zusammensetzungen gern verwendet, während sie beispielsweise in wissenschaftlichen Abhandlungen weniger häufig sind. Andererseits ist es nicht so, daß grundsätzlich an jeder Stelle, an der auch ein einfaches Verb stehen könnte, unbedingt ein zusammengesetztes Verb stehen müßte. Feste Regeln können hier jedoch nicht aufgestellt werden; der sichere Umgang mit zusammengesetzten Verben erfordert Übung und Geduld. Im Zweifelsfalle sollte eine nichtzusammengesetzte Verbform verwendet werden.

35.2. Die সাধু ভাষা (Fortsetzung)

a) Präsens und Imperativ von Verben, deren Wurzeln auf উ enden, haben oft die Verbalendungen, die eigentlich auf Konsonanten endende Wurzeln haben (§ 9.5, § 16.2), z.B. শুয়েন, শুইস্.

Weitaus häufiger sind allerdings die Formen der চলিত ভাষা, bei den Respektsformen auch mit eingeschobenem এ, z.B. শোয়, শোয়েন/শোন.

Bei den তুমি-Formen ist die Form der চলিত ভাষা die Regel, z.B. শোও.

b) Endet die Verbalwurzel auf আ, kann vor konsonantischen Endungen beim einfachen Präsens এ eingeschoben werden, z.B. খায়েন neben খান.

c) Die Imperfekt-Formen von যাওয়া sind heute eher গেলাম, গেল usw. als যাইলাম, যাইল usw.

Das Konditionalpartizip dagegen ist sowohl যাইলে als auch গেলে.

Das Absolutiv ist eher গিয়া als যাইয়া. Bei den abgeleiteten Formen (Perfekt und Plusquamperfekt) wird যাইয়া heute *nicht* verwendet; es heißt somit গিয়াছিলাম, গিয়াছেন usw.

d) Obwohl নেওয়া in der সাধু ভাষা durchaus verwendet werden kann, wird eher das in der চলিত ভাষা nicht gebräuchliche লওয়া benutzt, mit der sehr viel selteneren Nebenform লহা.

e) Beim einfachen Präsens und Imperativ, seltener im Prekativ, kann vor das স von আসা ein ই eingefügt werden, z.B. আইসি (neben আসি).

Die তুই-Form des Imperativs ist আয়.

Der in der চলিত ভাষা im Imperfekt (und somit auch Konditionalpartizip) verwendete Stamm এ (siehe S. 191) wird nicht verwendet; es heißt also nur আসিলি, আসিলে usw.

f) In der 3. Person des Imperativs sind bei auf Vokal auslautenden Wurzeln auch die Endungen mit উ häufig, z.B. খাউক, হউন usw.

g) Die auf S. 191 verzeichneten Alternativendungen des Imperfekts werden in der Regel nicht verwendet; Ähnliches gilt für die Alternativendungen der Gewohnheitsform auf S. 227.

h) Die সাধু ভাষা verwendet nicht alle Postpositionen der চলিত ভাষা – und umgekehrt. Ist eine Postposition der Form nach z.B. ein Partizip oder Absolutiv, so wird die entsprechende Partizip- oder Absolutivform der সাধু ভাষা (vgl. § 33.8f und § 33.8h) benutzt (z.B. হইতে statt হতে).[992]

i) Viele Eigenheiten der চলিত ভাষা basieren auf Charakteristika der Sprache von Kalkutta und Umgebung (vgl. S. 1); diese gelten in der সাধু ভাষা nicht.

So werden, insofern -টা und nicht -টি verwendet wird, z.B. die gegen Anfang von § 13.4 angegebenen Sonderformen von Zahlen nicht benutzt.

Auch haben mehrere Substantive, die auf আ enden, in der genannten Region statt আ ein ও am Ende; in dieser Form haben sie dann oft Eingang in die চলিত ভাষা gefunden, entweder als Alternativform (so z.B. পূজো neben পূজা), oder aber als die geläufigere Form (so z.B. জুতো statt জুতা).[993] Die সাধু ভাষা verwendet nur die Formen mit আ am Ende.

j) Im Imperativ und einfachen Präsens findet man bei Wurzeln, die ein উ haben oder auf einen Vokal enden, oft die Formen der চলিত ভাষা verwendet.

35.3. Passivische bzw. intransitive Verwendung des Aktivs bzw. Transitivs

In manchen Sätzen, die wie aktivische "man"-Sätze aussehen, werden transitive Verben so verwendet, daß sie deutschen Passiven oder intransitiven Verben gleichkommen. Obwohl Sätze wie z.B. এটা ভাল শোনাচ্ছে "Dies hört sich gut an" (vgl. S. 287) es nahelegen könnten, von einer Verwendung mit Nominativen auszugehen, zeigen Sätze wie z.B. তোমায় ভাল দেখাচ্ছে "Du siehst gut aus" (vgl. S. 347), daß es sich eigentlich um Akkusative handelt, wie daher auch এটা oben.

Übersetzungen wie "sich anhören" (für শোনান) bzw. "aussehen, (er)scheinen" (für দেখান) reproduzieren daher den Sinn des Gemeinten in etwa, spiegeln die bengalische Konstruktion jedoch nicht wider. Das tut die Wiedergabe mit einem deutschen "es"-Satz, hier: "Es läßt dieses [als] gut hören" (শোনান, S. 274) bzw. "Es läßt dich [als] gut sehen" (দেখান, S. 261) (vgl. Fußnote 773).

Ähnliche Konstruktionen erscheinen oft kombiniert mit Wörtern mit dem Suffix -এ/-তে, wie তাতে লিখেছে auf S. 343. Das kann man analysieren als "Darin hat man geschrieben" (তাতে als Lokativ), oder als "Er (d.h. der Brief) hat geschrieben" (তাতে als Nominativ; vgl. Fußnote 919). Doch die anderen Beispiele oben machen es wahrscheinlicher, daß es sich um den Lokativ handelt.

Auch in diesem Falle ist wohl die "es"-Konstruktion dem Original am nächsten, allerdings mit "sich": "Es hat sich darin geschrieben"; so auch z.B. আমার পেটে কি করছে "Es tut sich irgendetwas

(992) থেকে wird aber auch in der Form থাকিয়া in der সাধু ভাষা nicht als Postposition verwendet.

(993) Wir haben bisher nur পূজা (S. 108) und জুতো (S. 23) kennengelernt.

(vgl. S. 288 und S. 294) in meinem Bauch". Zweckmäßiger ist allerdings oft die passivische Wiedergabe, z.B. "Darin ist geschrieben worden" für তাতে লিখেছে (vgl. S. 345).(994)

Eine besondere Konstruktion ist die mit dem Infinitiv mancher nicht-kausativischer Verben, z.B. তুই দেখতে ভাল "Du bist gut zu sehen" = "Du siehst gut aus", তার গলাটা গাধার মত শুনতে "Seine Stimme ist wie ein Esel zu hören" = "Seine Stimme hört sich wie ein Esel an". An der Stelle des Nominativs kann aber auch der Akkusativ stehen, z.B. তোকে দেখতে ভাল "Dich zu sehen ist gut" = "Du siehst gut aus", তার গলাটা(কে) গাধার মত শুনতে "Seine Stimme zu hören ist wie ein Esel" = "Seine Stimme hört sich wie ein Esel an".

Auch die in § 22.3 beschriebene Konstruktion mit যাওয়া kann ähnlich verstanden werden, z.B. এটা দেখা যাচ্ছে "Man kann dies sehen" = "Es zeigt sich", তোমাকে শোনা যাচ্ছে "Man kann dich hören" = "Du gibst dich zu hören/läßt dich hören".

35.4. Ordinalzahlen

Die Ordinalzahlen von "erster" bis "zehnter" haben wir bereits kennengelernt: প্রথম, দ্বিতীয়, তৃতীয়, চতুর্থ, পঞ্চম, ষষ্ঠ, সপ্তম, অষ্টম, নবম, দশম. Sie sind allesamt Sanskrit-Lehnwörter. Bis auf die sporadische Verwendung von একাদশ (TK von এ æ, seltener e) "elfter, elfte, elftes" und দ্বাদশ "zwölfter, zwölfte, zwölftes" – in beiden Fällen wird দশ neben dɔʃ auch als doʃ (TK) ausgesprochen – werden normalerweise für höhere Ordinalzahlen in der gesprochenen Sprache keine Sanskrit-Lehnwörter verwendet, obwohl diese in geschriebener Sprache durchaus vorkommen.(995)

Für diese höheren Ordinalzahlen steht in gesprochener Sprache einfach der Genitiv des Zahlworts, z.B. তেইশের (wie in তেইশের লোকটা "die dreiundzwanzigste Person"). Er kann auch mit eins bis zwölf verwendet werden, gilt dann aber allgemein nicht als Zeichen gebildeter Sprache. Auch নম্বর (S. 251) kann im Genitiv stehen, z.B. এক নম্বর/নম্বরের চোর "Dieb Nummer eins".

Bei Datumsangaben (und alternativ in einigen anderen Fällen, z.B. mit নম্বর) stehen für die ersten vier Zahlen পয়লা (S. 251), দোসরা (S. 275), তেসরা (TL tes'rā) bzw. চৌঠা. Danach wird -ই angehängt (z.B. পাঁচ: পাঁচই TK pāci, এগার: এগারই TK ægaroi), ab ঊনিশ aber -এ (z.B. ঊনিশে zu ঊনিশ, একুশে zu একুশ usw.); dabei wird für zwanzig কুড়ি nicht verwendet, sondern nur বিশ (d.h. বিশে).

Ordinalzahlen werden wie andere Adjektive verwendet (siehe § 13.2), *nicht* wie Zahlen (siehe § 13.4); vgl. তেইশের লোকটা oben.

35.5. Uhrzeit, Tages- und Monatsnamen, Zeitrechnung

Bei der Uhrzeit erfolgt die Angabe der Stunde mit angefügtem -টা. Dabei werden দেড় (siehe S. 199) und আড়াই (siehe S. 225) sowie কয় bzw. ক (vgl. S. 177), wenn diese zur Frage nach der Uhrzeit verwendet werden, wie die vollen Stunden behandelt. Die Sonderformen auf S. 83 sind in der চলিত ভাষা zu beachten; nach আড়াই steht -টে.

Minuten stehen hinter der vollen Stunde (also nicht nach দেড় und আড়াই); মিনিট kann angefügt werden, wird es aber meistens nicht. Für "vor" steht বাজতে (von বাজা; siehe S. 348), für "nach"

(994) Die Erklärungen hier beziehen sich nicht auf die mögliche historische Entwicklung der bengalischen Konstruktionen, sondern darauf, wie ein heutiger Sprecher sie wahrscheinlich versteht.

(995) Sie werden allerdings hier nicht angegeben, sondern können im Bedarfsfall aus Wörterbüchern ersehen werden.

বেজে oder nichts. Wo es nötig ist, werden সওয়া (siehe S. 250) und পৌনে (siehe S. 274) (immer ohne মিনিট) verwendet. Sekunden werden, sollten sie angegeben werden, von সেকেণ্ড gefolgt.

Die Frage nach bzw. die Angabe der Uhrzeit erfolgt entweder als Nominalsatz, oder als Verbalsatz mit বাজা, das in der Regel im einfachen Präsens oder Perfekt steht, die im deutschen präsentisch zu übersetzen sind. Kontextbedingt sind im Bengalischen auch andere Zeitformen möglich. Es werden nur die Uhrzeiten von eins bis zwölf verwendet, zur Verdeutlichung eventuell mit zusätzlichen vorangestellten Angaben wie সকাল, রাত, দুপুর, সন্ধ্যা usw.

Beispiele: কটা বাজে? "Wieviel [Uhr] ist es?", এখন সকাল দশটা বাজতে একুশ (মিনিট) "Es ist jetzt 21 (Minuten) vor 10 Uhr morgens", চারটে বেজেছে? "Ist es vier Uhr?", এখনই পৌনে তিনটা বাজিবে "Gleich wird es 2:45 Uhr sein", নটা পঁচিশ কখন বাজবে? "Wann wird es 9:25 Uhr sein?" usw.

Soll angegeben werden, um welche Uhrzeit ein Ereignis stattfindet, so steht meistens die Uhrzeit allein im Lokativ, oder im Genitiv gefolgt von সময় (seltener সময়ে). Zu beachten ist, daß die Kasussuffixe hinter der gesamten Uhrzeit stehen. Beispiele sind: সে কটায় (bzw. কটার সময়) খায়? "Wann ißt er?", তুমি দশটা কুড়িতে এসো "Komm du um 10:20 Uhr", আমি আড়াইটেতে (bzw. আড়াইটের সময়) যাব "Ich werde um halb drei gehen" usw.

Als Alternativkonstruktion kann die Uhrzeit mit বাজলে, sehr selten বাজে, stehen, z.B. ইস্কুল সওয়া আটটা বাজলে (sehr selten বাজে) বসবে "Die Schule wird um 8:15 Uhr anfangen" usw.

Zum Gebrauch des Tages- und Monatsnamen siehe § 28.3. Hier seien alle Namen nochmals zusammenfassend angegeben:

Die Namen der Wochentage ab Montag sind (es ist jeweils বার anzufügen): সোম, মঙ্গল, বুধ, বৃহস্পতি, শুক্র, শনি, রবি. Gesprochene Formen wie বেস্পতিবার und রববার (siehe S. 263 bzw. S. 201) werden in der সাধু ভাষা in der Regel nicht benutzt.

Die Monatsnamen gemäß der international üblichen Zeitrechnung sind: জানুয়ারী (জানুয়ারি), ফেব্রুয়ারী (ফেব্রুয়ারি), মার্চ, এপ্রিল, মে, জুন, জুলাই, আগস্ট (অগস্ট), সেপ্টেম্বর, অক্টোবর, নভেম্বর, ডিসেম্বর.

Weit verbreitet ist auch die bengalische Zeitrechnung (বঙ্গাব্দ), deren Jahr zwischen dem 13. und 15. April beginnt und die der international üblichen Zeitrechung um 593 Jahre hinterherläuft. In Bangladesch wird ein 1966 geänderter Kalender verwendet, dessen Jahr immer am 14. April beginnt und in dem die Anzahl der Tage der Monate neu festgelegt wurde; dadurch stimmen der traditionelle bengalische Kalender in Indien und der neue in Bangladesch nicht ganz überein.

Die Namen der Monate sind: বৈশাখ, জ্যৈষ্ঠ, আষাঢ়, শ্রাবণ (Tk srabon), ভাদ্র, আশ্বিন, কার্তিক (কার্ত্তিক), অগ্রহায়ণ (Tk ɔgrohajon, seltener ɔgrohajɔn, ɔgrɔhajɔn, ɔgrɔhajon), পৌষ, মাঘ, ফাল্গুন, চৈত্র.

Anmerkung: Es gibt auch verschiedene religiöse Zeitrechnungen, die jedoch nicht allen Bengalen gemein sind und daher hier nicht angegeben werden.

35.6. Komposita und Sandhi

Zusammengesetzte Wörter (Komposita) werden im Deutschen in der Regel als ein Wort geschrieben, z.B. *Armbanduhr*, *Atemschutzmaske* usw., selten mit Bindestrich, z.B. *römisch-katholisch*. Im Englischen werden sie entweder als ein Wort, als getrennte Wörter oder mit Bindestrich geschrieben, z.B. *headhunter*, *secret agent*, *hard-hearted*.

Bengalisch behandelt Komposita meistens wie Englisch. Doch werden Komposita, die aus

Sanskrit-Lehnwörtern zusammengesetzt sind, in der Regel als ein Wort geschrieben.

Die einzelnen Glieder eines Kompositums behalten in der Regel die Aussprache, die sie als Einzelwort hatten. Bei Zusammensetzungen aus Sanskritwörtern wird অ am Ende des Vorderg liedes aber auch oft ausgesprochen (gemäß § 3.2 als o), z.B. স্থলচর (TK st^{h}ɔlocɔr) "auf dem Land (স্থল, TL sthal) wandelnd (চর)" = "Landtier", জলহস্তী (TK ʤolohosti) "Wasser-Elefant (হস্তী)" = "Nilpferd" usw. Das ist meistens dann der Fall, wenn dadurch Vorder- und Hinterglied jeweils zweisilbig werden, ist in Gedichten aber metrumsbedingt auch in anderen Fällen sehr häufig.

Bengalisch übernimmt zwar Sanskrit-Lehnwörter in der Form des Sanskrit-Nominativs (jedoch mit Wegfall eines auslautenden ঃ[996]), doch stehen diese als Vorderglieder von Komposita wie im Sanskrit in der Sanskrit-Stammform, die oft anders als der Nominativ ist und somit im Bengalischen ansonsten nicht vorkommt. So heißt es z.B. রাজা "König", aber রাজপুত্র (TL rāj'putra) "Sohn (পুত্র) eines Königs" = "Prinz"; es heißt মন "Gemüt", aber মনোব্যথা und মনঃকষ্ট "Gemütspein".

Die Regeln des Sanskrit sind aber auch vielen Gebildeten nicht mehr geläufig. So kann es zu Interferenzen mit der im Bengalischen geläufigen Nominativform kommen, z.B. গুণীগণ "Gruppe (গণ) von mit guten Eigenschaften Versehenen (গুণী)" = "mit guten Eigenschaften Versehene" (vgl. § 33.7b), statt des den Regeln des Sanskrit gemäß korrekten গুণিগণ.

Da die meisten Komposita wie im Deutschen gebildet (wenn auch nicht immer geschrieben) werden, muß auf deren Bildung hier nicht extra eingegangen werden. Besonderer Erläuterung bedürfen nur Kopulativ- und Possessivkomposita.

Kopulativkomposita haben wir in § 25.3 kennengelernt; es sind Komposita, die zwei oder mehr Wörter ohne Bindewörter wie "und" verbinden, z.B. মা-বাবা, ভাই বোন usw. Im Deutschen gibt es sie auch (z.B. *Nordrhein-Westfalen*, *süßsauer* usw.), doch sind sie nicht so häufig.

Besonders erläuterungsbedürftig sind die *Possessivkomposita*.[997] Sie können durch Relativsatzkonstruktionen, sehr oft auch durch "habend"-Konstruktionen wiedergegeben werden. Deutsche Beispiele dieser Gattung sind z.B. *Graukopf* (der, dessen Kopf grau ist = einen grauen Kopf habend), *Rotkäppchen* (die, deren Käppchen rot ist = ein rotes Käppchen habend), *Honigstimme* (der, dessen Stimme [wie] Honig ist = eine Stimme [wie] Honig habend), *Dreigeneralsschlacht* (Schlacht, in/bei der die Generäle drei waren[998] = Schlacht, die drei Generäle hatte) usw. Die obigen Auflösungen in Klammern verdeutlichen die Bildungsart, wobei zu beachten ist, daß die relativische Anküpfung zwar meistens durch den Genitiv (*dessen*, *deren*) erfolgt, das aber nicht tun muß; so kann sie beispielsweise auch durch *durch den/die/das*, *in dem/der* usw. erfolgen.

Diese Komposita sind eigentlich Adjektive, die im Deutschen aber in der Regel substantiviert auftreten. Im Bengalischen dagegen ist die adjektivische Verwendung häufig, z.B. লাল জামা লোক "Person, deren Hemd rot ist" bzw. "ein rotes Hemd habende Person", বিগতশোক রাজা "König (রাজা), dessen Trauer (শোক) vergangen (বিগত, TK bigɔto) ist" bzw. "vergangene Trauer habender König" usw. Es können dabei auch dem Sanskrit entnommene Vorderglieder wie অ(ন্)- "un-,

(996) Daher heißt es auch z.B. মন und nicht মনঃ, ইন্দ্র und nicht ইন্দ্রঃ usw.

(997) Auch bekannt als Bahuvrīhi-Komposita gemäß ihrer Bezeichnung in der Sanskrit-Grammatik.

(998) Bei dieser Auflösung ist *Schlacht* mit einem Possessivkompositum verbunden, das ihm vorangeht. Man kann das ganze Wort aber auch anders auflösen als: "Schlacht der drei Generäle".

nicht", সু- "gut", স- "mit" usw. stehen, z.B. অনন্ত (TK ɔnɔnto, auch ɔnonto[999]) "das, dessen Ende (অন্ত, TK ɔnto) nicht ist" = "kein Ende habend", সপরিবার "der dessen Familie mit ist" = "die Familie mit habend" usw.

Anmerkung: Aus adjektivischen Possessivkomposita mit স- haben sich im Bengalischen Adverbien entwickelt, die mit dem Suffix -এ versehen werden, z.B. সপরিবারে "zusammen mit der Familie" (Adverb). Man beachte dabei, daß auch Adjektive wie সপরিবার adverbiell benutzt werden können.

Possessivkomposita mit Perfektpartizipien haben die Besonderheit, daß meistens eine Umkehrung der Reihenfolge der Kompositumsglieder stattfindet und das Perfektpartizip zum Hinterglied wird, auch wenn es bedeutungsgemäß das Vorderglied bilden sollte, z.B. হাত কাটা জামা "Hemd, dessen Ärmel abgeschnitten sind" (vgl. S. 347), পিচ ঢালা রাস্তা "Straße, auf der Teer (পিচ) gegossen (ঢালা) ist/wurde", বইপড়া ছেলে "Junge, durch den Bücher gelesen sind/wurden" usw.

Diese Umkehrung ist bei Perfektpartizipien, die Lehnwörter aus dem Sanskrit sind, in der Regel nicht der Fall; vgl. বিগতশোক রাজা oben.

Die Umstellung unterbleibt generell, wenn ein ursprüngliches Partizip nicht (mehr) als ein solches benutzt oder empfunden wird, z.B. খোলা হাসি মেয়ে "Mädchen, deren Lächeln offen ist", dagegen প্যান্ট্‌খোলা বাচ্চা "kleines Kind (বাচ্চা), dessen Hose (প্যান্ট্) geöffnet/ausgezogen ist/wurde".

Möglicherweise ist die Ähnlichkeit des Endvokals der Grund, daß sporadisch auch andere Wörter wie Perfektpartizipien umgestellt werden, z.B. মাথামোটা "der, dessen Kopf dick (মোটা) ist" = "begriffsstutzig" (vgl. die andere Wortfolge etwa in *Dickkopf*).

Besonderheiten bei Possessivkomposita, deren Elemente vollständig vom Sanskrit stammen:

— Die Auflösung mancher Sanskrit-Possessivkomposita erfordert, daß das Hinterglied nicht als ein Nominativ aufgefaßt wird, sondern als ein Lokativ, z.B. অস্ত্রহস্ত "der, in dessen Hand (হস্ত) eine Waffe (অস্ত্র) ist", gegen মুষ্টিহস্ত "der, dessen Hand eine Faust (মুষ্টি) ist".

— Sanskrit-Possessivkomposita haben im Bengalischen die Form des Sanskrit-Maskulins und folglich einen kurzen Endvokal, in der Regel -অ. Gegebenenfalls ist der ursprüngliche lange Vokal des Hinterglieds gekürzt, z.B. অল্পবিদ্য "der, dessen Gelehrsamkeit/Wissen (বিদ্যা) wenig (অল্প) ist". Im seltenen Falle, daß das Adjektiv eine Femininform haben soll (vgl. § 13.2), wird der kurze Endvokal gelängt.

— Bisweilen wird an das Kompositum -ক angefügt, ohne daß sich dann die Bedeutung änderte, z.B. অনর্থক neben অনর্থ "das, dessen Bedeutung (অর্থ) nicht ist" = "bedeutungslos, nutzlos".

Ein Kompositum kann je nach Kontext andersartig und verschieden aufzulösen sein (vgl. Fußnote 998), z.B. প্রাপ্তকাল "erlangte Zeit" (d.h. "richtiger Zeitpunkt") oder "der, dessen Zeit erlangt (= angekommen) ist", কবিগুরু "Dichterguru" ("sowohl Dichter als auch Guru", oder aber "Guru von Dichtern"), অল্পবিদ্যা "die, deren Gelehrsamkeit/Wissen wenig ist" oder "wenig Wissen".

Bei Zusammensetzungen von Sanskritwörtern werden gewisse Regeln angewandt, denen gemäß verschiedene Laute, die beim Zusammensetzen des Kompositums aufeinander treffen, verändert werden; Beispiele sind অত্যধিক auf S. 346, বহ্বাঘাত auf S. 347 und চোরেন্দ্র auf S. 348. Dieser Prozeß wird *Sandhi* (সন্ধি) genannt, ein auch im Deutschen verwendeter Ausdruck.

---

(999) Wie in § 3.2 angemerkt, entwickelt sich die Sprache zunehmend dahingehend, daß ein Wort in der Regel nur einen ɔ-Laut enthalten kann.

Von den vielen einschlägigen Regeln, die das Sanskrit kennt, sind die folgenden für Bengalisch besonders relevant (maßgeblich ist die Schrift, nicht die Aussprache):

— অ/আ + অ/আ → আ; ই/ঈ + ই/ঈ → ঈ; উ/ঊ + উ/ঊ → ঊ.

— অ/আ + ই/ঈ → এ; অ/আ + উ/ঊ → ও; অ/আ + ঋ → অর্; অ/আ + এ/ঐ → ঐ; অ/আ + ও/ঔ → ঔ.

— ই/ঈ + V → য্V; উ/ঊ + V → ব্V; ঋ + V → র্V (V = anderer Vokal als der jeweils vor dem Pluszeichen stehende).

— Vor gewissen Lauten wird ৎ zu দ্ oder ন্, und ক্ zu গ্ oder ঙ্.

Auch wenn sie nur einen Teil der vielen Regeln des Sanskrit zu Komposition und Sandhi darstellen, dürften anhand der obigen Regeln die meisten Komposita mit Sanskrit-Lehnwörtern, denen man begegnen wird, analysierbar sein; ohnehin sind sehr viele Komposita bereits lexikalisiert und als solche in Wörterbüchern verzeichnet. Dennoch sollte man immer damit rechnen, auf Komposita zu stoßen, deren Auflösung nur die Zuhilfenahme einer Sanskrit-Grammatik erlaubt. Da indes die richtige Bildung ausgefallenerer Komposita Kenntnisse voraussetzt, die immer mehr schwinden, ist diese Möglichkeit umso geringer, je jünger die Texte sind.

35.7. Echoartige Verbindungen von ‘য্’-Wörtern zur Angabe von Unbestimmtheit

‘য্’-Wörter (vgl. § 22.2, Ende) kann man, mit oder ohne Bindestrich, mit gleichartigen nichtrelativischen Wörtern (die sich nur im Anlaut vom jeweiligen ‘য্’-Wort unterscheiden) kombinieren, um Unbestimmtheit auszudrücken, was je nach Kontext verschieden aufgefaßt werden kann. Die Kombination ist ähnlich dem von Echo-Wörtern in § 14.8, obwohl jedes einzelne Glied der echoartigen Verbindung für sich genommen ja sinnvoll ist.

Beispiele: যখন-তখন “wann und dann” = “wann auch immer” oder “irgendwann (zu unbestimmten Zeiten)”, যেখানে সেখানে “wo und dort” = “wo auch immer” oder “irgendwo (an unbestimmten Orten)”, যা-তা “was und das” = “was auch immer” oder “irgendetwas (Unbestimmtes)”.

Suffixe werden bei Bedarf in der Regel an beide Glieder angefügt, z.B. যার তার সঙ্গে কথা বোলো না “Rede nicht mit wem auch immer/irgendjemandem (যে সে)”.

35.8. Weiteres zu Verdoppelungen

Das – fast immer verdoppelte – Futur, in der Regel mit করা (selten mit anderen Verben, wie z.B. বলা), zeigt die Absicht an, etwas zu tun, dabei meistens (besonders mit করা) auch, daß man kurz davor sei, die Handlung auszuführen. Die Konstruktion ist sehr häufig in Situationen, in denen die beabsichtigte Handlung dann doch nicht stattfindet, z.B. আমি যাব যাব করছিলাম, কিন্তু গেলাম না “Ich war dabei, mich zum Gehen zu entschließen/war fast dabei, zu gehen (wörtlich: machte ‘Ich werde gehen, ich werde gehen’), ging aber [doch] nicht”. Vgl. auch S. 347.

Eine andere Verdoppelung betrifft die Verbalwurzel, nicht die Verbform: Die Kombination des Konditionalpartizips (meistens, doch nicht immer, mit ও dahinter) und Infinitivs des gleichen Verbs mit পারা wird benutzt, um auszudrücken, daß eine Handlung möglicherweise/eventuell stattfinden könne, kontextbedingt bisweilen mit der Nuance “durchaus” oder dergleichen, z.B. আমি তোমায় একটা চাকরি দিলেও দিতে পারি “Ich könnte dir eventuell/möglicherweise (durchaus) eine

Lohntätigkeit geben". Vgl. auch S. 347.

Schließlich können Adjektive und Adverbien verdoppelt werden, um Unbestimmheit auszudrücken; meistens kann man dann mit "irgendwie" oder "-lich" übersetzen. Oft wird die Verdoppelung als einziges Wort geschrieben. Beispiele sind: আপনাকে চেনাচেনা লাগছে "Sie kommen [mir] irgendwie bekannt vor", বোকাবোকা কথা "irgendwie dumme/dümmliche Worte" usw. Wenn die Zusammenschreibung erfolgt, hilft sie, diese Art der Verdoppelung von derjenigen zu unterscheiden, die in § 16.3 besprochen wurde.

Zahlen können verdoppelt werden, um eine Abfolge anzuzeigen; siehe z.B. এক পা(-)এক পা করে auf S. 317, একে একে auf S. 347. Man beachte hierbei einerseits den Nominativ auf -এ/-তে, andererseits die Anfügung von করে zur Bildung des Adverbs (vgl. § 33.1) (so auch এক এক করে, তিনজন তিনজন করে, দশটা দশটা করে usw.).

35.9. Weiteres zum Nominativ auf -এ/-তে

Der Nominativ auf -এ/-তে, dem wir bereits mehrmals begegnet sind (vgl. § 17.5c, § 21.5 und S. 214), wird auch gern bei Unbestimmtheit verwendet. Ein Beispiel wäre: রামে মারলেও মরব, রহিমে মারলেও মরব "Sowohl wenn Ram[1000] mich tötet, als auch wenn Rahim[1001] mich tötet,[1002] werde ich sterben", d.h. "Wer auch immer mich tötet, ich werde sterben".

Zu diesem Hintergrund paßt der Nominativ (gemäß § 33.5) von Pronomina, die Unbestimmtes ausdrücken: পরে von পর "ein anderer" (S. 348) und অপরে von অপর "ein anderer" (S. 348).

Vgl. auch den Nominativ অনেকে "viele" auf S. 295, der ja auch Unbestimmheit ausdrückt.

35.10. হয়ে, বলে und বলতে "als"

হয়ে (হইয়া in der সাধু ভাষা) (S. 130) und বলে (বলিয়া in der সাধু ভাষা) (siehe S. 214) stehen als "als" beide hinter dem endungslosen Nominativ. Bei হয়ে ist dieser auch das Subjekt des Satzes, bei বলে hingegen nicht. So bedeutet z.B. তাকে তুই হয়ে জান্! "Erkenne (জানা auf S. 112) ihn [in *deiner* Eigenschaft] als du!", তাকে তুই বলে জান্! aber "Erkenne ihn [in *seiner* Eigenschaft] als du!".

বলে kann natürlich auch "weil" bedeuten (S. 119); তাকে তুই বলে জান্! wäre daher sowohl "Erkenne ihn, weil du [es bist]!" als auch "Erkenne ihn, weil [er] du [ist]!". (Zu anderen Bedeutungen von বলে siehe S. 274 und S. 345.)

বলতে (বলিতে in der সাধু ভাষা) "als" (S. 346) hat die Nuance "den/die/das man so nennen könnte"; z.B. bedeutet এখানে তার বন্ধু বলতে কেউ নেই so etwas wie "Hier ist ihm niemand (= hat er niemanden) als Freund (d.h.: den man seinen Freund nennen könnte)". Daher kann বলতে "als" nicht überall für বলে "als" stehen. এখানে তার বন্ধু বলে কেউ নেই dagegen wäre ohne weiteres möglich.

হয়ে und বলে bzw. বলে und বলতে werden zwar bisweilen, jedoch nur sehr selten verwechselt.

35.11. Anrede und Begrüßung

Wir haben verschiedene Anredeformen kennengelernt: দাদা, ভাই, দিদি, মশায়, সাহেব, বাবু, বেগম,

(1000) Der Hindu-Gott Rāma.

(1001) Eine Bezeichnung Allāhs.

(1002) Zu "sowohl --- als auch" vgl. § 25.5.

স্যার usw. Das belegt, daß im Bengalischen die Anredeform Religion und Status angepaßt wird. Amtlicherseits setzen sich allerdings vereinheitlichte Anredeformen immer mehr durch; in Bangladesch dem Namen vorgesetztes জনাব (TK ɟɔnab) für "Herr" und বেগম oder জনাবা für "Frau", in Indien dem Namen vorgesetztes শ্রী für "Herr" und শ্রীমতী (TK srimoti) für "Frau".

Diese können allerdings durch akademische Titel (z.B. ডাঃ "Dr."), Berufsbezeichnungen (z.B. ইঞ্জিনিয়ার "Ingenieur"), religiöse Titel (z.B. আলহাজ্ব, TK alhaɟɟ "Hadschi") ersetzt werden. Im täglichen Gespräch spielen solche amtlichen Anredeformen aber eine untergeordnete Rolle.

Was Begrüßungsformeln betrifft, so ist im bengalischen Teil Indiens als formelle Begrüßung নমস্কার, in Bangladesch সালাম আলে(ই)কুম oder (dem Arabischen gemäß korrekter) আস্সালামু আলাইকুম vorherrschend. Da diese jedoch auch als religiöse Konnotationen habend empfunden werden können, wird oft versucht, sie in Situationen, in denen Personen verschiedener Religionszugehörigkeiten kommunizieren, zu vermeiden. Da আদাব (siehe S. 79), das in solchen Situationen im Urdu verwendet wird, mit dem Schwinden des Urdu-Einflusses nur noch selten benutzt wird, leitet man daher Gespräche oft mit Formeln wie কেমন আছেন? oder কি খবর? ein, oder wählt Übersetzungen englischer Begrüßungen wie z.B. সুপ্রভাত "guten (সু) Morgen (প্রভাত; TK gemäß § 8.7a)" (englisch *good morning*), die jedoch in der Regel nur in Gebildetenkreisen gebräuchlich sind und oft als nicht echt bengalisch empfunden werden.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß Anreden und Begrüßungen auch unter Bengalen eine problematische Angelegenheit sein können.

35.12. Die Sprache der Dichtung

Die Dichtung verwendet sowohl চলিত ভাষা als auch সাধু ভাষা, die vermischt werden dürfen.

Daneben gibt es viele Wörter, die heute der Sprache der Dichtung vorbehalten sind – so neben তব und মম auf S. 330 z.B. auch হিয়া und হিদয় (TK hidɔj) "Herz" (in der Prosa হৃদয়), হেরা (TK hæra) "sehen", নারা "nicht können", পশা "hinein-, hereingehen", তরে = জন্য usw.

Statt আমি steht oft মুই, mit der Stammform মো- (মোর, মোতে, মোরা, মোদের usw.).

Denominative sind häufig, werden anders als in Fußnote 702 aber meistens nicht wie Kausative konjugiert, z.B. উত্তরিল "antwortete" von উত্তর.

Die Wortstellung im Satze ist viel freier als in der Prosa.

Was andere Eigenheiten der Grammatik betrifft, so können hier nur die wichtigsten und häufigsten angegeben werden:

— Im Imperativ und einfachen Präsens kann die তুমি-Form durch Anfügung von -হ (nach Vokalen) oder -অহ (nach Konsonanten; TK ɔho, auch oho) an die Wurzel gebildet werden, z.B. দেহ (von দেওয়া), শুনহ (von শুনা), চাহহ (von চাহা = চাওয়া) usw. (vgl. dazu § 4.4).
— Statt der Akkusativ- bzw. Dativendung -কে steht oft -(এ)রে oder nur -এ bzw. -য়, z.B. তোমারে = তোমাকে, মোরে = আমাকে (zu মো- siehe oben), মানুষে = মানুষকে usw.
— Das Lokativsuffix von Pronomina (vgl. § 14.5, Ende) kann -এ sein, z.B. তায় neben তাতে.
— Die Imperfektformen der সাধু ভাষা (§ 35.2g) haben alternativ die Endungen -নু (auch -নুঁ, selten -লু) und -লেম in der 1. Person, -লা in der 3. Person, z.B. করিনু, আসিনুঁ, চাহিলেম, দেখিলা usw.

— Die Imperfektformen und das Konditionalpartizip von আসা können von der Wurzel আ gebildet werden, die von করা von কৈ, z.B. আইল, আইলে, কৈলি.
— য়া der Absolutivendung -ইয়া (siehe § 33.8h) kann wegfallen, z.B. করি (auch করি' geschrieben) = করিয়া. Entsprechend können Perfekt und Plusquamperfekt gebildet werden, z.B. করিছে = করিয়াছে, আসিছিলি = আসিয়াছিলি.
— ই der Absolutivendung -ইয়ে (siehe S. 266) des Kausativs und von Verben ähnlichen Aussehens in der চলিত ভাষা kann durch আ ersetzt werden, z.B. হারায়ে statt হারিয়ে (von হারানো).
— Auch in der তুমি-Form des Prekativs dieser Verben kann ই durch আ ersetzt werden; in der Endung wird dann meistens ein j-Laut eingeschoben und diese folglich nicht als -ও, sondern als -য়ো geschrieben (z.B. করায়ো TK kɔrajo, kɔraʲo usw.). Der Wurzelvokal bleibt unverändert.
— Die gemäß § 33.8g gebildeten Verlaufsformen können ihr তে verlieren, was zu Verwechselungen mit den soeben erwähnten Formen des Perfekts führen kann, z.B. করিছে = করিতেছে.
— Statt নাই, d.h. নি bzw. নেই, kann নাহি (emphatischer নাহিক, TL nāhika) stehen.

Übung

Das folgende, zuerst 1912 publizierte und auszugsweise wiedergegebene Gedicht ist zu übersetzen. Die Vokabeln zum Gedicht befinden sich an dessen Ende.

আমরা

সত্যেন্দ্রনাথ দত্ত[1003] (১৮৮২—১৯২২)
(প্রথম, দ্বিতীয় এবং অষ্টম বা শেষ স্তবক[1004])

মুক্তবেণীর গঙ্গা[1005] যেথায় মুক্তি বিতরে রঙ্গে,
আমরা বাঙালী বাস করি সেই তীর্থে — বরদ[1006] বঙ্গে; —
বাম হাতে যার কম্‌লার ফুল, ডাহিনে মধুক-মালা,[1007]
ভালে কাঞ্চন-শৃঙ্গ-মুকুট,[1008] কিরণে ভুবন আলা,
কোল-ভরা যার কনক ধান্য, বুক-ভরা যার স্নেহ,[1009]
চরণে পদ্ম, অতসী অপরাজিতায় ভূষিত দেহ,
সাগর যাহার বন্দনা রচে শত তরঙ্গ-ভঙ্গে, —
আমরা বাঙালী বাস করি সেই বাঞ্ছিত ভূমি বঙ্গে।

বাঘের সাথে যুদ্ধ করিয়া আমরা বাঁচিয়া আছি[1010],
আমরা হেলায় নাগেরে খেলাই, নাগেরি[1011] মাথায় নাচি।

(1003) TK ʃottendronatʰ dɔtto.
(1004) "Strophe" (TK stɔbok, stɔbɔk).
(1005) Bengalen liegt im Gangesdelta. Ganges und im folgenden Bengalen sind (weiblich) personifiziert.
(1006) TK bɔrod(o). Zu অ am Ende das Vordergliedes in diesem und den nachfolgenden Komposita vgl. S. 353.
(1007) Hinweis auf markante Pflanzen im äußersten Osten und äußersten Westen Bengalens.
(1008) Hinweis auf das Himalaya-Gebirge.
(1009) = যার কোল-ভরা কনক ধান্য (আছে), যার বুক-ভরা স্নেহ (আছে). Zur Stellung der Perfektpartizipien siehe S. 354.
(1010) Vgl. S. 316.
(1011) = নাগেরই.

আমাদের সেনা যুদ্ধ ক'রেছে সজ্জিত চতুরঙ্গে[1012],
দশাননজয়ী রামচন্দ্রের প্রপিতামহের সঙ্গে।[1013]
আমাদের ছেলে বিজয়সিংহ[1014] লঙ্কা করিয়া জয়
সিংহল[1015] নামে রেখে গেছে নিজ শৌর্যের পরিচয়।
একহাতে মোরা মগেরে রুখেছি, মোগলেরে আর-হাতে,
চাঁদ-প্রতাপের হুকুমে হঠিতে হয়েছে দিল্লীনাথে।[1016]

...

মণি অতুলন ছিল যে গোপন সৃজনের শতদলে[1017], —
ভবিষ্যতের অমর সে বীজ আমাদেরি করতলে;[1018]
অতীতে যাহার হ'য়েছে সূচনা সে ঘটনা হবে হবে,
বিধাতার বরে ভরিবে ভুবন বাঙালীর গৌরবে।
প্রতিভায় তপে সে ঘটনা হবে, লাগিবে না তার বেশী,
লাগিবে না তাহে বাহুবল কিবা জাগিবে না দ্বেষাদ্বেষি[1019];
মিলনের মহামন্ত্রে মানবে দীক্ষিত করি' ধীরে —
মুক্ত হইব দেব-ঋণে মোরা মুক্তবেণীর তীরে।

Vokabeln[1020]

(D = in der Sprache der Dichtung)

মুক্ত	befreit; ungebunden	বাস	(1) Wohnen; (2) Wohnstätte
বেণী	Zopf		
গঙ্গা (TK gɔŋga)	Ganges	বাস করা	wohnen
যেথায়	= যেখানে	তীর্থ	Pilgerort; heiliger Ort
বিতরে (ত: TK tɔ/to)(D)	teilt aus, verteilt	বর	Segensgabe
রঙ্গ	(hier:) Freude; Ausgelassenheit	-দ (TL d, D: da)	-gewährend
		বঙ্গ	Bengalen

(1012) Die vier Teile der Armee waren Elefanten, Streitwagen, Kavallerie und Fußvolk.

(1013) Dies bezieht sich auf den Feldzug des sagenhaften antiken Königs Raghu gegen die Herrscher im Osten des indischen Subkontinents. Dessen Urenkel ist Rāma (in Bengalisch: TK ram) (zu চন্দ্র siehe Fußnote 876), Held des altindischen Epos *Rāmāyaṇa* (রামায়ণ, in Bengalisch: TK ramajon), eines der wichtigsten und bekanntesten Sanskritwerke, das den meisten Hindus als heilig gilt. Rāma besiegte den zehnköpfigen Herrscher der Rākṣasas, Rāvaṇa.

(1014) TL bijay'siṃha. Sagenhafter bengalischer Prinz, auf den die indoarische Besiedlung Sri Lankas der Legende nach zurückgehen soll.

(1015) Hier wird offenbar dieser Name des heutigen Sri Lankas aus dem Namen বিজয়সিংহ hergeleitet.

(1016) মগ ist die Bezeichnung für die Arakanesen (Arakan ist heute ein Teil Burmas), während মোগল (TK von গ meistens go, aber auch gɔ) die nordindischen Moghulen bezeichnet, die in vorkolonialer Zeit fast das gesamte Südasien erobert hatten. চাঁদ-প্রতাপ bezieht sich auf die ostbengalischen Kleinkönige চাঁদ রায় und প্রতাপাদিত্য, die sich zusammen mit anderen Kleinkönigen im frühen 17. Jahrhundert dem Moghul-Vormarsch widersetzten.

(1017) Lotos. Das Bild entstammt wahrscheinlich dem Hindu-Schöpfungsmythos, dem gemäß die Welt aus einem Lotos entstand, der aus Viṣṇus Nabel wuchs.

(1018) = যে অতুলন মণি সৃজনের শতদলে (TK ʃɔtodɔle) গোপন ছিল, ভবিষ্যতের (TK bhobiʃʃɔter) সে অমর বীজ আমাদেরি (= আমাদেরই) করতলে (TK kɔrotɔle) (আছে). – Als Possessivkompositum bezeichnet শতদল auch eine Lotosblüte.

(1019) Siehe § 18.8.

(1020) Soweit in der folgenden Liste nicht anders angegeben, hat অ in der zweiten Silbe in der Mitte eines Wortes die Aussprache o, mit einer hochsprachlich inzwischen seltenereren Variante ɔ (vgl. hierzu § 3.2). Zur Aussprache von als Perfektpartizipien erkennbaren Sanskrit-Lehnwörtern siehe § 34.9.

বাম links; linke Seite
কম্‌লা Orange (hochsprachlich zumeist কমলা; ম: Tk mo/mɔ)
ডাহিন rechts; rechte Seite
মধুক Mahwa
মালা Girlande; Blumenkette
ভাল (TL bhāl) Stirn
কাঞ্চন (1) Gold; (2) golden
শৃঙ্গ Spitze
মুকুট Diadem; Krone
কিরণ Strahl
ভুবন Welt
আলা (D) erleuchtet
কোল Schoß
ভরা (1) füllen; (2) gefüllt werden
কনক golden
ধান্য Reis (ungehülst)
স্নেহ (vgl. § 4.4) Zuneigung; Liebe
চরণ Fuß
পদ্ম indischer Lotos
অতসী (1) Ostindischer Hanf; (2) (aber auch:) Flachs
অপরাজিতা (প: Tk pɔ/po) Blaue Klitorie
ভূষিত geschmückt
দেহ (vgl. § 4.4) Körper
সাগর Ozean, Meer
বন্দনা Lobpreis
রচা (D) komponieren; dichten
শত (vgl. § 30.6) hundert
তরঙ্গ Welle
ভঙ্গ (1) Bruch; (2) Brechung; Brechen
বাঞ্ছিত erwünscht; ersehnt
ভূমি Boden; Land
বাঘ Tiger
যুদ্ধ Krieg; Kampf
যুদ্ধ করা Krieg führen; bekriegen; (be)kämpfen (mit "mit")
হেলা (Tk hæla) Geringschätzung; Verachtung
নাগ Schlange
সেনা Heer; Armee
সজ্জিত (1) geordnet; (2) geschmückt
চতুরঙ্গ (Tk coturɔŋgo) aus vier Teilen Bestehendes = Armee
আনন Gesicht; Antlitz
জয়ী Sieger, Besieger
প্রপিতামহ (ম: Tk mɔ/mo) Urgroßvater
লঙ্কা Ceylon; Sri Lanka
জয় Sieg
জয় করা (be)siegen
সিংহল (Tk ʃiŋhɔl) Ceylon; Sri Lanka
শৌর্য Heldenmut
রোখা aufhalten; stoppen
আর (auch:) anderer; andere; anderes (Adjektiv)
হুকুম Befehl; Ukas
হঠা weichen
দিল্লী Delhi
নাথ Gebieter; Herr(scher)
অতুলন (অ + তুলন) unvergleichbar
গোপন verborgen; versteckt
সৃজন Schöpfung
দল (auch:) Blütenblatt
ভবিষ্যত, ভবিষ্যৎ Zukunft
অমর unsterblich
বীজ Same; Samen
কর (TL kar) Hand
তল Fläche
অতীত Vergangenheit
সূচনা Anfang; Beginn
ঘটনা Ereignis
বিধাতা der Regler; Gott
গৌরব (র: Tk eher rɔ) Ruhm; Glorie
প্রতিভা Begabung
তপ (TL tap, tapa) entbehrungsreiche Anstrengung
তার (hier:) = তার চেয়ে
তাহে (D) = তাতে
বাহু Arm
বল (TL bal) Kraft; Gewalt
কিবা (1) = অথবা; (2) (aber auch:) = কোনও
দ্বেষ Neid; Haß; Abneigung
মিলন (ল: Tk lɔ/lo) Vereinigung; Zusammenführung
মহা (meistens Kompositumsvorderglied:) groß; erhaben
মন্ত্র (auch:) (hehrer) Leitsatz
মানব = মানুষ
দীক্ষিত initiiert; geweiht
ঋণ Geschuldetes; Schuld

Glossar Bengalisch-Deutsch

Dieses Glossar enthält die Vokabeln, die in den Listen hinter den jeweiligen bengalischen Eingangstexten der einzelnen Kapitel stehen, sowie in diesen Listen nicht enthaltene bengalische Wörter mit deutschen Bedeutungsangaben an anderen Stellen; ausgenommen ist die Vokabelliste der Übung von Kapitel 35 (S. 359f.). Grammatische Eigenheiten bleiben unberücksichtigt außer in solchen Fällen, in denen sie bedeutungsrelevant sind. Die Aussprache der bengalischen Wörter ist nicht angegeben. Erzeugen Verben in Kombination mit Absolutiven bestimmte Bedeutungsnuancen, so wird nicht auf jene Nuancen, sondern nur auf die Hilfsverbfunktion an sich hingewiesen.

Bei den Personalpronomina werden regelmäßig gebildete Kasusformen, die in Vokabellisten erscheinen, nur bis Kapitel 14 berücksichtigt; ansonsten wird nur auf die jeweilige Stammform verwiesen. Bei Verben wird nur das jeweilige Verbalsubstantiv bzw., falls es kein solches gibt, die Wurzel angegeben.

Alle deutschen Bedeutungsangaben im Glossar sind möglichst knapp gehalten und *gehen nicht auf den Kontext der Verwendung ein*. Daher sollten eventuelle Erläuterungen, die in den Vokabellisten oder anderswo im Text zu den Bedeutungsangaben gemacht werden, immer mit bedacht werden, da ansonsten die Bedeutungsangaben in die Irre führen können. *Ohne Berücksichtigung von Kontext und Erläuterungen sollten die im Glossar enthaltenen bengalischen Wörter nicht verwendet werden.*

Die Zahlen hinter den deutschen Bedeutungsangaben geben die Kapitel an, in deren Vokabellisten die jeweiligen Bedeutungsangaben zuerst erscheinen. **Es wird davon abgeraten, Bedeutungsangaben zu berücksichtigen, die erstmals in noch nicht durchgenommenen Kapiteln erscheinen.**

Hinter den Zahlen können zusätzlich folgende Abkürzungen stehen:

▼	‘unpersönliche’ Konstruktion
▲	kann ‘unpersönliche’ Konstruktion haben
*	zusätzliche Erläuterungen bei der Bedeutungsangabe
+	Bedeutungsangabe nicht in der Vokabelliste, sondern anderswo im Kapitel
⊙	Bedeutungsangabe in Vokabelliste und zusätzliche Erläuterungen im Kapitel
○	zusätzliche Erläuterungen im Kapitel

Hinter den bengalischen Vokabeln können folgende Abkürzungen stehen:

D	Sprache der Dichtung
E	Einzahl
F	familiäre Form
M	Mehrzahl
R	Respektsform
S	সাধু ভাষা
+ V	mit einer Verneinung

অংশ	Teil (21)
অক্টোবর	Oktober (32)
অগস্ট, অগষ্ট	August (31*)
অগ্রহায়ণ	*bengalischer Monatsname* (35+)
অঘটন	unmögliches Ereignis; Unglück (29*)
অত	so(viel); so viel(e) (23*)
অতি	allzu (35)
অত্যধিক	allzu viel; übermäßig (35)
অথবা	oder (17*)
অদ্য s	= আজ (34+*)
অধিক	viel (35)
অনেক	viel (14)(31°) sehr (17) hoch (33*)
অনেক করে	viel; oftmals (33*)
অনেক কিছু	einiges; mehreres; vieles (29*)
অনেক সময়/ সময়ে	oft(mals) (35)
অনেকে	*Nominativ von* অনেক (31+)
অন্ন	Essen (35*)
অন্য	ander; ein anderer; eine andere (21)
অন্য একজন	ein anderer (24*)
অন্য কেউ	jemand anders (29*)
অন্য কোনও	= কোনও অন্য (24*)
অন্য যা সব	was alles an anderen (22*)
অপমান	Beleidigung; Kränkung (27)
অপর	anderer; andere; anderes (34*)
অপরে	*Nominativ von* অপর (35*)
অপেক্ষা	das (Er)warten (24*)
অপেক্ষা করা	(er)warten (24*)
অবশ্য	allerdings; jedoch (29*)
অবস্থা	Zustand; Lage (29)
অবিনাশ	Abinash (29*)
অমনি, ওমনি, অমনই	gleich darauf; genau dann; sofort; sogleich (27*)
অযুত	= দশ হাজার (31+*)
অর্ডার	Auftrag; Bestellung (18*)
অর্থাৎ	das heißt; nämlich (34)
অষ্টআশী, অষ্টআশি	achtundachtzig (28+)
অষ্টম	achter; achte; achtes (31)
অষ্টাশী, অষ্টাশি	achtundachtzig (28+*)
অসৎ	unehrlich; nicht tugendhaft (15)
অসীম	Ashim (8*)
অসুখ	Krankheit; Unwohlsein (22)
অসুখ করা	sich eine Krankheit holen; krank werden; erkranken (22▼*)
আওয়াজ	Laut; Ton; Geräusch (21)
আকবর	Akbar (25*)
আগস্ট, আগষ্ট	August (31*)
আগামী	kommend (13*)
আগে	vorher; zuerst; erst; früher; vorne/nach vorne (23*) (be)vor; vor (23*) bevor --- vergeht/vergehen/vergangen sind (24*)
আঘাত	Schlag (35)
আচ্ছা	tja; gut; okay; o.k.; oh!; ja also (8*)
আছ্	vorhanden sein; sich befinden; existieren (9+*)(16°)(17°)(19°)(20°)(23°) sein (10+*)(16°)(17°)(19°)(20°)(23°)(29°)(31°)(32°)(33°)(34°) haben (12+*) stattfinden (12+*) da sein (16) sollen (21+*) sollen; können (24+*) mögen (24+*) denn/schon sein (26*)
আজ	heute (8) für heute (21)
আজকাল	heuer; heutzutage; zur Zeit (8)
আজকালকার	= আজকালের (24)
আজকালকার দিন	(in den) Tage(n) von heutzutage/heuer (24)
আজকে	= আজ (34*)
আজি s	= আজ (34+*)
আজ্ঞে	gestatten! (25)
আট	acht (13+)
আটচল্লিশ	achtundvierzig (20+)
আটত্রিশ	achtunddreißig (18)
আটষট্টি	achtundsechzig (24+)
আটাইশ	achtundzwanzig (16+*)
আটাত্তর	achtundsiebzig (26+)
আটানব্বই	achtundneunzig (30+)
আটান্ন	achtundfünfzig (22+)
আটাশ	achtundzwanzig (16+)
আটাশী, আটাশি	achtundachtzig (28+*)
আঠার	achtzehn (14+)
আঠের	achtzehn (14+)
আড়াই	zwei(und)einhalb (26*)
আদাব	Adab (13*)

আনন্দ Freude (29)
আনন্দ করা sich freuen (32)
আনন্দ হওয়া = আনন্দ করা (32▼*)
আনা bringen; holen (16) *Hilfsverb* (33+*)
আনেলিজে Anneliese (6)
আন্তর্জাতিক international (17)
আপন eigen (29) selbst; selber; sich (30+*)
আপনকার eigen (30+*)
আপনা- R *zu* আপনি *passende Stammform* (14+)
আপনা- *zu* আপন *passende Stammform* (30+)
আপনা-আপনি von selbst; von sich aus (33)
আপনাদের M Ihr (6) *siehe* আপন
আপনার E Ihr (6) *siehe* আপন
আপনারকার eigen (30+*)
আপনারা M Sie (6) *siehe* আপন
আপনি E Sie (6◉) *Nominativ von* আপন (30+)
আপা = বুবু (31)
আপেল Apfel (5+)
আফসোস *siehe* আফ্‌সোস
আফিস Büro (11)
আফ্‌সোস, আফসোস Reue (35)
আবদুল্লা Abdullah (17*)
আবার wieder(um); schon wieder; darüber hinaus; zusätzlich (17) andererseits (29)
আব্বা Vater (10*)
আব্বাজান = বাজান (31)
আমরা wir (6)
আমরা কেউ irgendeiner/irgendwelche von uns (25*)
আমরা কেউ + V keiner von uns (25*)
আমা- *zu* আমি *passende Stammform* (14+)
আমাদের unser (6)
আমায় mich; mir (15)
আমার mein (6)
আমি ich (6)
আমীনা Amina (12*)
আম্মা Mutter (10*)
আর und (5) mehr (15*) auch; weiter; noch (16*) denn; schon; jemals (22*)
আর *siehe* আরও
আর একজন noch einer; ein weiterer/anderer (17*)
আরও, আরো, আর (noch) mehr; (noch) weiter(hin) (20*)
আরও কয়েকটা einige weitere (20*)
আরও বেশী noch mehr (23)
আরও ভাল করে noch besser (25*)
আর কি was denn sonst!; in der Tat! (22*)
আর কিছু etwas Weiteres; noch etwas (17)
আর কিছু + V nichts Weiteres/mehr (17)
আর সকলে alle weiteren (29*)
আরে he (da)!; na; hör(en Sie) mal!; oh!; hoppla (17)
আরো *siehe* আরও
আশপাশ Umgebung (29)
আশা Hoffnung (29)
আশা করা hoffen (29)
আশী, আশি achtzig (26+)
আশেপাশে in die/der Umgebung; Umgebung (29*)
আশ্বিন *bengalischer Monatsname* (35+)
আষাঢ় *bengalischer Monatsname* (35+)
আসছে = আগামী (24)
আসমা *siehe* আস্মা
আসল wirklich; authentisch; eigentlich (29*)
আসল Schuldenkapital (21)
আসলে in Wirklichkeit; in Wahrheit; eigentlich (29*)
আসা kommen (10) werden (19▼+*) auftauchen; erscheinen, um zu (24+*) (dreist) versuchen; (dreist) wollen; anmaßen; erdreisten (24+*) *Hilfsverb* (32+*)
আস্তে langsam; behutsam; vorsichtig; leise (23*)
আস্তে(-)আস্তে langsam; behutsam; vorsichtig; leise (33*)
আস্তে করে langsam; behutsam; vorsichtig; leise (33*)

আস্মা, আসমা Asma (12*)
আস্সালামু আলাইকুম = সালাম আলেইকুম (35+*)
আহা ach!; och!; armes Hascherl/Würmchen! (22*)
-ই bestimmt; natürlich; nur; allein; gänzlich; ausnahmslos; schon; genau (16*) auch (immer) (22+*) sowie; sobald (28+*) (31°)(33°) *siehe* -ই বা
ইঁহা- S = এঁ- (34+)
ইচ্ছে Wunsch; Lust (28*)
ইঞ্চি Zoll (27*)
ইণ্টারভিউ Interview; Vorstellungsgespräch (16)
ইণ্ডিয়া Indien (17*)
ইত্যাদি usw. (31)
ইদ *siehe* ঈদ
ইনি R dies; dieser; diese; dieses (21+*)
ইন্দ্র Indra; König; Herrscher (35*)
-ই বা auch wenn; und wenn (auch) (23+*)
ইস্কুল Schule (10) Unterricht (11*)
ইস্কুলের ছুটি Schulfrei; Schulferien (18*)
ইহা S = এ(টা) (33◉)
ঈদ, ইদ Id; Eid (35*)
উঁহা- S = ওঁ- (34+)
উচিত angebracht; geziemend; angemessen; passend; schicklich; recht (34◉)
উজ্জ্বল Ujjal (10*)
উঠে পড়া aufstehen (32*)
উঠে বসা sich aufsetzen; aufsitzen (35+*)
উড়ন্ত fliegend (34)
উত্তর Antwort (23)
উদাসীন gleichgültig; gefühllos (21*)
উনআশী neunundsiebzig (26+*)
উনচল্লিশ neununddreißig (18+*)
উনতিরিশ neunundzwanzig (16+*)
উনত্রিশ neunundzwanzig (16+*)
উননব্বই neunundachtzig (28+*)
উনপঞ্চাশ neunundvierzig (20+*)
উনষাট neunundfünfzig (22+*)
উনসত্তর neunundsechzig (24+*)
উনাশি neunundsiebzig (26+*)
উনি R jener; jene; jenes (20)(21°)
উনিশ neunzehn (14+)
উপন্যাস = নভেল (34)
উপর das Obere; Oberteil (33) = উপরে (33)
উপরে auf; über (hinaus) (33*)
উপায় Mittel; Möglichkeit; (Aus)weg (13)
উহা S = ও(টা) (33+*)
ঊনআশী neunundsiebzig (26+)
ঊনচল্লিশ neununddreißig (18+)
ঊনতিরিশ neunundzwanzig (16+*)
ঊনত্রিশ neunundzwanzig (16+)
ঊননব্বই neunundachtzig (28+)
ঊনপঞ্চাশ neunundvierzig (20+)
ঊনষাট neunundfünfzig (22+)
ঊনসত্তর neunundsechzig (24+)
ঊনিশ neunzehn (14+)
এ dieser; diese; dieses (19*)(21°)
এই he (da)!; hallo!; hier(hin/her)!; schau mal! (17)
এই = এ (20*) এ + ই (20*)(21°)
এই hier; gleich (20*)
এই = এত (22*)
এ(ই) দিকে *siehe* এদিকে
এই বার dieses Mal; diesmal; nun; jetzt (27)
এই সব alles dieses; derart(ig); Derartiges (20*)
এঁ- *zu* ইনি *passende Stammform* (21+*)
এক eins; ein (13) ein(e) gewisse(r); ein gewisses (13+*) der/die/das eine; die einen (33*)
-এক ungefähr; (in) etwa (13+*)(14°)(34°)
এককালে, এক কালে einst (29*)
একচল্লিশ einundvierzig (19+)
একটা ein (5◉)
একটু ein wenig; etwas (8)
একটু(-)একটু jeweils ein wenig (31*)
একটু(-)একটু করে allmählich; stückchenweise (31*)

একটুখানি *Verkleinerungsform von* একটু (27)
একটুর জন্য fast; beinahe (27*)
একত্রিশ einunddreißig (17+)
একদিন, এক দিন eines Tages (29*)
এক পা(-)এক পা করে schrittweise (33*)
একলা allein (24*)
একশো, একশ einhundert (25)
একষট্টি einundsechzig (23)
একসঙ্গে = একসাথে (30)
একসাথে zusammen; gemeinsam (19)
একা allein; einzig (24)
একাত্তর einundsiebzig (25+)
একাদশ elfter; elfte; elftes (35+)
একানব্বই einundneunzig (29+)
একান্ন einundfünfzig (21+)
একাশী, একাশি einundachtzig (27+)
একি = এ কি (28)
একুশ einundzwanzig (15)
একে *Nominativ von* এক (33*)
একে একে einer nach dem anderen (35)
একেবারে ganz; gänzlich; völlig (26)
এক্কেবারে *Verstärkung von* একেবারে (34*)
এখন jetzt; nun (8)
এখনই, এখনি sofort; gleich (16*)
এখনও, এখনো (immer) noch (20)
এখনি *siehe* এখনই
এখনো *siehe* এখনও
এখান dieser Ort (7*)
এখানে hier (7*) hierher; hierhin (17)
এগার elf (14+)
এগুলো M diese (5)
এটা dies (5) *siehe* -টা
এটি *Nebenform von* এটা (21*)
এড়ান ausweichen; umgehen (29)
এত so(viel); so viel(e) (14*)
এতটুকু(ন) so winzig (35*)
এদিক-ওদিক *siehe* এদিক্-ওদিক্
এদিকে hier(hin); hierher (19*) in dieser Hinsicht; einerseits; andererseits; dabei; jedoch; mittlerweile (22)
এদিক্-ওদিক্, এদিক-ওদিক hierhin und dorthin (32)
এপ্রিল April (28)
এবং und (6*)
এবার = এবারে (24+) = এই বার (27)
এবারে dieses Mal; diesmal (20*)
এমন so; solch(erart) (17*)
এমনই *siehe* এমনি
এমন করে auf solche Art/Weise; so (24*)
এমন কিছু etwas Derartiges (26*)
এমনি genau so; solcherart; nur so; einfach so (24*) unentgeltlich (30)
এলাকা Gegend (17)
এলি Elli (6)
ঐ = ওই (20*)
ও jener; jene; jenes (19*)(21°)
ও auch (5*◉) und (6*) obwohl; selbst/sogar/auch wenn (nachdem/indem) (28+*)(31°)(33°) auch nur (31+*)
ও o!; oh!; ach!; ach so! (16) he!; hey!; hallo! (16)
ও *siehe* ও --- ও
ওই = ও (20*) ও + ই (21°)
ওই dort; da (19*)
ও --- ও sowohl --- als auch (24*)(25°)
ওঃ mein Gott!; verflixt!; au weia! (21)
ওঁ- *zu* উনি *passende Stammform* (20) (21°)
ওকি = ও কি? (22*)
ওখান jener Ort (7*)
ওখানে dort; da (7*) dorthin (11)
ওগুলো M jene (5)
ওগো o du! (15+*)
ওটা jenes (5) *siehe* -টা
ওঠা aufstehen (29*) aufsteigen; einsteigen (32) *Hilfsverb* (33+*)
ওড়া (auf)fliegen (34)
ওদিকে dort(hin) (19*)
ওপর = উপর (34*)
ওপরে = উপরে (34*)
ওমনি *siehe* অমনি
ওমা meine Güte!; mein Gott!; das gibt's doch nicht! (22*)
ওয়াইট নাইল White Nile (17*)
-ওয়ালা gekennzeichnet durch; habend (17)

ওরে he/hallo du (22*)
ওষুধ Medizin (34)
ওহে he da! (16*)
ক = কয় (22*)
ক *siehe* কো
কই = কোথায় (24*)
কখন wann? (24) irgendwann (31+*)
কখনো, কখনও, কখন irgendwann; jemals (31)
কখনো/কখনও + V nie(mals) (31)
কণ্ট্রাক্টার Mittelsmann; Bauunternehmer (24*)
কণ্ঠ = গলা (25*)
কত wieviel; wieviel? (15) wie viele; wieviel (26+*)
কত করে so/wie oft; so/wie viele Male; mit so/wie viel Mühe (27)
কথা Wort; Gespräch; Rede; Aussage; Bericht (12) von; an; über; bezüglich (18*) Versprechen; Notwendigkeit (24*) Thema (29)
কথা দেওয়া das Wort geben; versprechen (24*)
কথা বলা reden; sprechen (12*)
কথিত (aus)gesprochen; gesagt; erzählt; erwähnt; berichtet (34)
কন্যা Tochter (21*)
কবি Dichter (25)
কবিতা Gedicht; Dichtung (25)
কবু irgendwann (31+*)
কবে an welchem Tag? (18) irgendwann; schon längst (31+*)
কভু irgendwann (31+*)
কম wenig(er) (24)
কম করে wenigstens; mindestens (24)
কমিটি Komitee (16)
কমিশন Provision (17)
কয়, ক wie viele?; = কয়েক (20*)(31°) wieviel (26+*)
কয়েক einige; mehrere; ein paar (20*) (31°)
কর Kar (24*)
করা tun; machen (9+) sein; werden (19▼+*) dabei sein; (kurz) davor sein (35+*)
করীম Karim (10*)
করীমুদ্দীন Karimuddin (13*)
করে mit einem (31+*) mit; vermittels; durch (32*)
করে দেওয়া für einen/zum Nutzen eines anderen tun/machen (30) (durchführend) tun/machen (30*)
করে নেওয়া tun/machen (30*)
করে বসা unüberlegt tun (33)
কর্তা Gebieter; Haushaltsvorsteher; Ehemann (22)
কর্তৃক durch (34+*)
কলকাতা Kalkutta (8)
কলম Füllfederhalter; Füller; Kugelschreiber (18)
কলা Banane (5+)
কলেজ College (8*)
কল্য S = কাল (34+*)
কষ্ট Mühsal; Not; Schwierigkeit; Kummer (15)
কষ্ট করা sich (sehr) bemühen (24)
কষ্ট পাওয়া Kummer bekommen/empfinden (26▲*)
কষ্ট হওয়া = কষ্ট পাওয়া (26▼*)
কা- *zu* কে *passende Stammform* (14+*)
কাউ- *zu* কেউ *passende lückenhafte Stammform* (31+*)
কাউকে *Akkusativ/Dativ von* কেউ (30)
কাঁ- R *zu* কে *passende Stammform* (26+*)
কাঁউ- R *zu* কেউ *passende lückenhafte Stammform* (31+*)
কাঁচা unreif; roh; ungepflastert; ungeteert (20*)
কাঁদা weinen (33)
কাঁর- R *zu* কেউ *passende lückenhafte Stammform* (31+*)
কাঁরু- R *zu* কেউ *passende lückenhafte Stammform* (31+*)
কাঁরো- R *zu* কেউ *passende lückenhafte Stammform* (31+*)
কাঁহা- S = কাঁ- (34+)
কাকা Onkel (29*)

কাগজ	Papier (5^{+})
কাছ	Nähe (12)
কাছ থেকে	von (Seiten); von/aus der Nähe von (20^{*})
কাছ পর্যন্ত	bis nahe an; bis (33^{*})
কাছে	bei; zu ($12^{*\odot}$) durch; von (32^{*})
কাছের	(eng) verbunden; nah (13^{*})
কাজ	Handlung; Tat; Tätigkeit; Arbeit; Beschäftigung (8)
কাজ করা	tätig sein; handeln; arbeiten (8)
কাজের কথা	Geschäftsgespräch; Gespräch/Bemerkung zur Sache; nützliche Anmerkung(en); Relevantes (21^{*}) etwas zum Thema (25°)
কাজের লোক	Diener; (niederer) Angestellter (15^{*})
কাটা	(auf/ab)schneiden (18)
কাটা	verstreichen; vergehen (29^{*})
কাটান	verbringen (29^{*})
কাদের M	wessen? (7)
কান	Ohr (25)
কাপ	Tasse (5^{+})
কাপড়	Stoff; Tuch; Kleidung; Sari (27)
কার E	wessen? (7)
কার	*siehe* কারও
কার-	*zu* কেউ *passende lückenhafte Stammform* (31^{+*})
কারও, কার	*Genitiv von* কেউ (31^{+*})
কারখানা	Werkstatt; Fabrik (26)
কারণ	Grund; denn; weil (9)
কারা M	wer? (6)(26°)
কারু	*Genitiv von* কেউ (31^{+*})
কারু-	*zu* কেউ *passende lückenhafte Stammform* (31^{+*})
কারো	*Genitiv von* কেউ (31^{+*})
কারো-	*zu* কেউ *passende lückenhafte Stammform* (31^{+*})
কার্তিক, কার্ত্তিক	*bengalischer Monatsname* (35^{+})
কাল	Zeit; Periode; morgen; gestern (8)
কালকে	= কাল (34^{*})
কালি S	= কাল (34^{+*})
কাহা- S	= কা- (34^{+})
কি, কী	was? (5)(26°) was für ein; welch; wie (8^{*})(30^{*}) was für ein? (12) was (für) (25^{*})
কি	(irgend)etwas; irgendein (31^{*})
কি	etwa; vielleicht; möglicherweise; womöglich; kann es sein(, daß); *unübersetzt* ($6^{*\odot}$) = তো (34^{*})
কি, কী	was!; hör mal!; was ist?; sag bloß!; he!; na?; na! ($6^{\odot}$)(8°) hallo; he ($8^{*\odot}$)
কি	(entweder ---) oder ($16^{\odot}$) ob --- oder ($16^{*\odot}$)
কি	*siehe* কি --- কি
কি করে	auf welche Weise?; wie? (23^{*})
কি --- কি, কী --- কী	ob --- ob ($16^{\odot}$)(25°)
কি খবর?	wie geht's?; wie steht's?; was gibt's (Neues)? (9^{*})
কিচ্ছু + V	gar/überhaupt nichts (27^{*})
কিছু	ein wenig; (irgend)etwas; irgendwelche(s); einige(s); ein paar (16^{*})(31°)
কিছু + V	nichts (16^{*})
কিছুই + V	gar/überhaupt nichts (27^{*})
কিছুতে + V	überhaupt nicht (24^{*})
কি জন্য	weswegen (19^{*})
কিনা	= কি না (20)
কিন্তু	aber (7) aber auch (wirklich) (26^{*})
কি বলিয়া, কি বলে	wie konnte(st) du/er/sie nur/bloß! (35^{*})
কিলোমিটার	Kilometer (34)
কিস্	*zu* কি *passende Stammform* (19^{*})(26°)
কি হবে?	was macht's?; was ist schon dabei? (34^{*})
কি হল?	was gibt's? (26^{*})
কী	*siehe* কি (5^{*})
কী --- কী	*siehe* কি --- কি
কুড়ি	zwanzig (14^{+})
কুত্তা	Köter (35)
কে E	wer? (6)(26°) irgendjemand; irgendeine(r) (31)
কেউ	(irgend)jemand; (irgend)eine(r); irgendwer; irgendwelche(r); manch eine(r); manche(r) (20^{*}) (31°)

কেউ + V keine(r); niemand (20)
কেউ(-)কেউ einige; einzelne; manche (29*)
কেন warum?; wieso? (9)
কেনা kaufen (11)
কেন্দ্র Zentrum (17)
কেবল nur (10)
কেমন wie?; welcherart?; in welchem Zustand?; wie beschaffen? (8) o.k.?; klar?; einverstanden? (12*) wie (15*) wie gut? (18) irgendwie (29) irgendwie komisch/ungewöhnlich (32*)
কেমন করে = কি করে (23)
কেহ S = কেউ (34)
কো, ক = গো (34*)
কোটি zehn Millionen (31+)
কোণ Ecke; Winkel (32)
কোথা welcher Ort? (7*)
কোথাও irgendwo(hin) (20*)
কোথা থেকে von wo(her)?; woher? (15)
কোথায় wo? (7*) wohin? (12) irgendwo(hin) (31+*)
কোন্, কোন welch? (26◉)
কোন, কোনও, কোনো irgend(welch); irgend(ein) (21*)
কোন/কোনও/কোনো + V kein (21*)
কোমর Taille (33)
কোম্পানি Gesellschaft; Firma (18)
কোল Schoß (32)
কৌটো, কৌট Dose; Büchse; Schachtel (34*)
ক্যাণ্ডিডেট Kandidat; Aspirant (16)
ক্রোড়, ক্রোর zehn Millionen (31+*)
ক্লাস Unterrichtsraum; Klasse; Unterricht (7)
খই in Sand gerösteter, geplatzter Reis (27*)
খগেন Khagen (28*)
খটাখট, খটাখট্ *Geräusch des Klapperns, Rappelns, Schepperns, Klackerns* (34)
খত, খৎ Brief (35*)
খতম beendet; erledigt; fertig (35)
(-)খন, (-)খুন (ja) schon (35*)
খবর Nachricht; Neuigkeit(en) (9*) über (22*)
খরচ Ausgabe (21*)
খসম Ehemann (31*)
খাওয়া einnehmen; essen; trinken; rauchen; genießen usw. (9+*)
খাট Bett oder Pritsche mit Beinen (11)
খাটিয়া Pritsche mit Liegefläche aus gespannten Stricken aus Kokosfaser oder dergleichen (14)
খাতা Heft (5+)
খান Ort (23*)
খান ungefähr (34*)
খান কয়েক = কয়েক খানা (32)
(-)খানা, (-)খানি Stück (22*) = -টা *bzw.* -টি (35*)
খানা = খাবার (35*)
খাবার Essen (22)
খারাপ schlecht (17) verdorben; nicht in Ordnung (26)
খারাপ হওয়া schlecht/schlechter werden (29*)
খালা = মাসী; = মেসো (31*)
খালাত, খালাতো = মাসতুত (31*)
খালি *siehe* খালী
খালি leer; frei; nicht besetzt (32)
খালিদ Khalid (7*)
খালি হাতে mit leeren Händen (34)
খালী, খালি = মাসী (31*)
খালু = মেসো (31*)
খাস্তা kroß; knusprig; frisch; wunderbar; herrlich; toll (34*)
খিলগাঁও Khilgaon (35*)
খুকি, খুকী kleines Mädchen; Khuki (15*)
খুদ *siehe* খোদ
খুদা হাফিজ *siehe* খোদা হাফিজ
(-)খুন *siehe* (-)খন
খুন Mord (35)
খুব sehr (13) viel (23*)
খুব করে sehr (28*)
খুলে বলা offen sagen (35+*)
খুশী, খুশি erfreut; zufrieden (35)
খেয়ে নেওয়া aufessen (30*)
খেয়ে ফেলা aufessen (30)
খেলা spielen (26)
খেলা Spiel (31)
খোকা kleiner Junge; Khoka (22*)

খোদ, খুদ selber; selbst (30+*)
খোদা/খুদা হাফিজ/হাফেজ Khoda Hafes (31*)
খোলা (sich) öffnen (18) ausziehen (32*)
খ্রীষ্টান, খ্রিষ্টান christlich; Christ (31)
গণ Gruppe; Masse (33+)
গণেশ Ganesh (9*)
গত vergangen (18)
গত কাল; গতকাল gestern (24)
গন্ধ Geruch (17)
গরম heiß; warm; Hitze; Wärme (13)
গরীব arm (21)
গলা Hals; Stimme (15*)
গলি Gasse (32)
গল্প Geschichte; Erzählung; Klatsch; Plauderei; Unterhaltung (22)
গল্প করা sich unterhalten; unterhaltend erzählen (29)
গা Körper (7*)
গাওয়া singen (14)
গাঁট Saumzipfel des Kleidungsstükkes, der um die Taille liegt und in dem Geld usw. aufbewahrt wird (28)
গাঁটকাটা গাঁট-Aufschneider (28*)
গাছ Baum; Pflanze (14)
গাছতলা Ort unterhalb eines Baumes (14*)
গাড়ী Wagen; Auto (15)
গাধা Esel (33)
গান Lied; Gesang (14)
গালি Fluchwort; Kraftausdruck; Beschimpfung (15)
গালি খাওয়া beschimpft werden (15*)
গালি দেওয়া fluchen; beschimpfen (21)
গিন্নী Ehefrau (16*)
গিয়ে *siehe* গে
গুজরান, গুজরোন = কাটান (35*)
গুড় flüssiger Rohrzucker; Sirup; Melasse; Jaggery (29)
গুণা, গুনা s = গোনা (33)
গুণ্ডা Rowdy; schwerer Junge; Gangster (26)
গুন-গুন *siehe* গুন্-গুন্
গুনা *siehe* গুণা
গুনে দেখা durch Zählen feststellen (33*)
গুন্-গুন্, গুন-গুন *Geräusch des Summens* (33*)
গুরু Lehrer; Guru (25*)
গুরুতর schwerst; schwerwiegend (33)
গৃহিণী = গিন্নী (21*)
গে, গিয়ে doch; *zeigt an, daß man sich einer Pflicht entledigt habe/ entledigen werde* (34*)
গেল vergangen (23*)
গেলাস Trinkglas (5+)
গো denn (15◉) du!; verstehst du?; weißt du (15+*)
গোটা ungefähr; (in) etwa (15*) ganz (18*)
গোনা zählen (33)
গোমেজ, গোমেস Gomez; Gomes (8*)
গ্রাম Dorf (11)
গ্লাস = গেলাস (16)
ঘটা sich ereignen (29)
ঘটান verursachen (29*)
ঘণ্টা Stunde (13)
ঘনিষ্ঠ sehr nahe/eng; (sehr) verbunden (14)
ঘর Kammer; Zimmer; Raum; Wohnung (8)
ঘর-সংসার Haushalt/Hab und Gut (und Familie) (29)
ঘুম Schlaf; Müdigkeit (10)
ঘুমান schlafen; einschlafen (30*)
ঘোমটা über den Kopf gezogener Zipfel des Sari (32*)
ঘোরা sich drehen; (herum/umher)wandern; herumlaufen; umherlaufen; wandeln; spazieren(gehen) (14)
ঘোষ Ghosh (16*)
চটি Sandale (5+*)
চট্টগ্রাম Chittagong (35*)
চতুর্থ vierter; vierte; viertes (26)
চন্দননগর Chandernagore (34*)
চব্বিশ vierundzwanzig (15+)
চলন্ত laufend; fahrend (34*)

চলবে না ist nicht möglich (18)
চলমান = চলন্ত (34)
চলা sich in Bewegung setzen; sich bewegen; laufen; im Gange/Schwange sein; (weg)gehen; mitgehen; mitkommen (18*) gehen; funktionieren (18*) möglich sein; dürfen (22*◉) können (22+*) im Begriff sein, zu; sich anschicken zu (24+*) fortfahren (24+*) sein (29*) *Hilfsverb* (32+*) agieren; handeln; sich benehmen (34)
চল্লিশ vierzig (18)
চশমা Brille (9)
চা Tee (12)
চাই ist/wird nötig/benötigt/notwendig (34◉)
চাওয়া wünschen; wollen (9+) (er)bitten (14) schauen (34+*)
চাকর Diener (14)
চাকরি Lohntätigkeit; Beschäftigung gegen Entgelt; Job; Beruf (16)
চাপা (zu)drücken (33) unterdrücken (35*)
চার vier (13+)
চারটে vier (13+)
চালক Fahrer (17)
চালাক schlau; klug (9)
চাহা s = চাওয়া; schauen (34*)
চিজ *siehe* চীজ
চিমটি *siehe* চিম্‌টি
চিমটি কাটা *siehe* চিম্‌টি কাটা
চিম্‌টি, চিমটি Kniff (25)
চিম্‌টি/চিমটি কাটা kneifen (25)
চীজ, চিজ = জিনিস (35*)
চুপ still; ruhig; leise (21*)
চুপ করা leise/still/ruhig werden; den Mund halten (21)
চুপচাপ still; ruhig; leise (10)
চুপিচুপি still und leise; heimlich (25*)
চুমু, চুমা Kuß (19)
চুমোচুমি, চুমাচুমি gegenseitiges Küssen (19*)
চুয়াত্তর vierundsiebzig (25+)
চুয়ান্ন vierundfünfzig (21+)
চুয়াল্লিশ vierundvierzig (19+)
চুরানব্বই vierundneunzig (29)
চুরাশী, চুরাশি vierundachtzig (27+)
চুরি Diebstahl (33)
চুরি করা stehlen (33)
চেঁচান schreien; brüllen; laut rufen (33)
চেনা (er)kennen (15)
চেনাচিনি gegenseitiges Kennen (18)
চেনাচেনা bekannt erscheinend/vorkommend; (eine Art von) Bekanntsein aufweisend (29)
চেনাজানা (einigermaßen gut) bekannt (20*)
চেপে ধরা festhalten; feste packen (33*)
চেয়ার Stuhl (5)
চেয়ে als (26*)
চেয়ে দেখা hinschauen; herschauen (30+)
চেষ্টা Bemühung; Versuch (23)
চেষ্টা করা versuchen; sich bemühen (23*)
চেহারা Aussehen (19)
চৈত্র *bengalischer Monatsname* (35+)
চোখ Auge (28)
চোদ্দ vierzehn (14+)
চোর Dieb (14)
চৌঠা = চতুর্থ (35+*)
চৌত্রিশ vierunddreißig (17)
চৌদ্দ vierzehn (14+*)
চৌধুরী Choudhury; Chowdhury (8*)
চৌরঙ্গী Chowringhee (32*)
চৌষট্টি vierundsechzig (23+)
ছত্রিশ sechsunddreißig (18+)
ছয় sechs (13+)
ছাড়া außer; ohne (30*)
ছাড়া (los)lassen; verlassen; aufgeben; ablassen (von) (29)
ছাড়ান auseinanderbringen; schälen (35*)
ছাপ্পান্ন sechsundfünfzig (22+)
ছাব্বিশ sechsundzwanzig (16)
ছিঃ pfui! (19)
ছিয়াত্তর sechsundsiebzig (26+)
ছিয়ানব্বই sechsundneunzig (30+)
ছিয়াশী, ছিয়াশি sechsundachtzig (28+)
ছুটি Ferien; freie Zeit; (gewährte) Muße (8)
ছুরি Messer (18)
ছেচল্লিশ sechsundvierzig (20)

ছেলে Junge; Sohn (11)
ছেষট্টি sechsundsechzig (24^{+})
ছোঁয়াচে ansteckend (12)
ছোট klein; jünger; jüngste(r); jüngstes (13*) niedrig (30*)
ছোটবেলা Kindheit (26)
ছোটলোক unkultivierte/unzivilisierte/unfeine Person (30*)
ছ্যাঃ pfui!; bah! (17)
জন Person; ungefähr; etwa (13^{+*})
-জন *Determinierungssuffix* (13^{+*}) (21°)
জনাব Herr (35^{+*})
জনাবা Frau (35^{+*})
জন্তু Tier (18)
জন্ম Geburt (13)
জন্মদিন Geburtstag (13)
জন্য für; zum (Zwecke); wegen (19$^{*\bullet}$) um zu (20^{+*})
জন্যে = *জন্য* (24)
জমা versammelt; gesammelt (28*)
জমায়েত, জমায়েৎ versammelt (20)
জমায়েত হওয়া sich versammeln (20*)
জমি, জমী Land (35*)
জরুরী dringend (35)
জল Wasser (16*)
জাগা (er)wachen (30)
জাত Rasse; Volk; Ethnie; Kaste (30)
জাতীয় national; National- (25)
জাতীয় সঙ্গীত Nationalhymne (25)
জাদু Zauber(ei) (33)
জান Leben(sgeist) (31*)
জানলা Fenster (5)
জানা wissen; erkennen; erlernen; erfahren (9$^{+\circ}$)(16°)(18°)(19°)(23°) (26°)
জানান wissen lassen; benachrichtigen (29)
জানুয়ারী Januar (24)
জাবিনে Sabine (6)
জামা Hemd (7)
জামাই Schwiegersohn (31)
জামাইবাবু Schwager (31*)
জায়গা Platz; Ort (32)
জার্মান deutsch; Deutsche(r) (17)
জি, জী ja (7*)
জিজ্ঞাসা করা *siehe* জিজ্ঞেস করা
জিজ্ঞেস করা (er)fragen (27)(28°)
জিনিস Ding; Sache (14)
জিরান sich ausruhen (32)
জী *siehe* জি
জীবন Leben (25)
জুজি Susi (6)
জুতো Schuh (5^{+})
জুন Juni (29)
জুলাই Juli (30)
জেঠা Onkel (34*)
জেনে নেওয়া sich aneignen (31*)
জোনাস Jonas (8*)
জোর Kraft; Gewalt; Lautstärke; kraftvoll; laut (26)
জোরে kraftvoll; laut (26*)
জ্যাঠা = জেঠা (34)
জ্যৈষ্ঠ *bengalischer Monatsname* (35^{+})
জ্যোৎস্না Jyotsna (19*)
ঝামেলা Aufregung; Aufruhr; Ärger; Scherere (35)
ঝোলা (sich) (auf)hängen (von/an) (33*)
ঝোলান (auf)hängen (von/an) (33)
-টা *Determinierungssuffix* (7^{+*}) (10°) -chen; -lein (22*) bloß; schon; denn; überhaupt; um alles in der Welt; bei Gott (26*) *hervorhebend* (31*)
টাকা Rupie; Taka; Geld (15*)
-টি *Determinierungssuffix* (7^{+*}) -chen; -lein (22*) *hervorhebend* (31*)
টিকিট Billett; Eintrittskarte (23)
-টুকু(ন), -টুক ein winziges Stückchen; ein bißchen (35)
টেবিল Tisch (5)
ট্যাক্সি, ট্যাক্‌সি, ট্যাকসি Taxi (17)
ট্রাম Straßenbahn (32)
ট্রেন Zug (11)
ঠাকুরদা(দা), ঠাকুর্দা(দা) Großvater (31*)
ঠাকুরমা, ঠাকুর্মা Frau des ঠাকুরদা(দা) (31)
ঠিক richtig; genau (8) bestimmt (22*)

Richtigkeit; Ordnung (28)
ঠিক আছে okay; o.k.; in Ordnung; schon gut!; alles klar! (9)
ঠিক করা beschließen; festlegen; ordnen; planen (20) reparieren (21)
ঠিক নেই kann man gar nicht sagen/aufzählen (23*)
ঠেকা reichen an; berühren (33*)
ডাকা rufen (16)
ডাকাত Räuber (23)
ডাক্তার Arzt; Doktor (9)
ডান rechter; rechte; rechtes; rechts (27)
ডাল Linsen (22)
ডাল Ast; Zweig (25)
ডিসেম্বর Dezember (34)
ডেকে ওঠা zu rufen anheben (33)
ডোবা hineintauchen; (unter)tauchen (34)
ঢঙ, ঢং Affektiertheit; Geziertheit; Gehabe (22)
ঢাকা Dacca; Dhaka (10)
ঢাকা verdecken; bedecken; verhüllen; vertuschen (25)
ঢেকে রাখা bedeckt halten (32)
ঢোকা hineingehen; hereinkommen (32)
ঢোকান hineintun; hineinstecken (32*)
ত *siehe* তো
তখন dann; damals (24*) *siehe* যখন --- তখন
তত soviel; so (21*) *siehe* যত --- তত
তব S = তোমার (34*)
তবু(ও) dennoch; trotzdem (29) immerhin (30)
তবে allerdings; jedoch (8) dann; so (17*)
তবে রে na warte!; untersteh dich!; was fällt dir ein?; du wagst es? (17)
তলা das, was unterhalb ist (14*)
(-)তলা Stockwerk; Etage; mit --- Stockwerken versehen; -stöckig (24*)
তলায় unter (14*)
তা = সেটা (18)(21°)
তা- *zu* সে *passende Stammform* (14+)
তা also; nun; also nun; äh; tja; was sagte ich noch? (22)
তাই das; genau das (21*)
তাই deshalb; darum; daher (8)
তাই তো, তাই ত, তাইতো, তাইত tatsächlich!; ja natürlich; ja wirklich!; das stimmt ja! (10*)
তাই নাকি ist das so? (18)
তা(ই) বলে daher; deshalb (35*)
তাঁ- *zu* তিনি *passende Stammform* (14+)(21°)
তাঁদের R deren (14+)
তাঁর R sein; ihr; dessen; deren (11)
তাঁরা MR sie (9)
তাঁহা- S = তাঁ- (34+)
তাকান blicken (32)
তাকিয়ে দেখা hinschauen/-blicken; herschauen/-blicken (35++)
তাড়া Eile (12)
তাড়াতাড়ি schnell; eilig; Hast; Eile; Schnelle (19*)
তাড়ি Alkoholgetränk aus Palmensaft; Toddy (28)
তাতে darauf; darin (14) dadurch; dabei (22*)
তাদের deren (14)
তা বলে *siehe* তা(ই) বলে
তার sein; ihr; dessen; deren (11)
তারপর danach; dann (11)
তার মধ্যে dazwischen; währenddessen (23)
তার মানে d.h. (16*)
তারা sie (9)
তারিখ Datum (13*)
তাল Takt (15)
তাহলে dann; so (25*)
তাহা S = তা (33+)
তাহা- S = তা- (33+)
তিন drei (13)
তিনটে drei (13)
তিনি R er; sie (9)(21°)
তিপ্পান্ন dreiundfünfzig (21+)
তিয়াত্তর dreiundsiebzig (25+)
তিরানব্বই dreiundneunzig (29+)
তিরাশী, তিরাশি dreiundachtzig (27+)
তিরিশ dreißig (16+)
তুই F du (6⊙)
তুচ্ছ unbedeutend (35)

তুচ্ছতর unbedeutendst; sehr/überaus unbedeutend (35*)
তুমি du (6◉)
তৃতীয় dritter; dritte; drittes (22)
তেইশ dreiundzwanzig (15+)
তেতাল্লিশ dreiundvierzig (19+)
তেত্রিশ dreiunddreißig (17+)
তেমন *siehe* যেমন --- তেমন
তের dreizehn (14+)
তেল Öl (18)
তেল দেওয়া Honig um den Bart schmieren (18*)
তেষট্টি dreiundsechzig (23+)
তেসরা = তৃতীয় (35+*)
তো, ত doch; ja; ja doch; auch (10*◉) (17○)(19○) dann; so (26*)
তো- *zu* তুই *passende Stammform* (14+)
তোদের F euer (6*)
তোমরা ihr (6*)
তোমা- *zu* তুমি *passende Stammform* (14+)
তোমাদিগকে S = তোমাদের(কে) (33*)
তোমাদিগের S = তোমাদের (33*)
তোমাদের euer (6*)
তোমায় dir (15+)
তোমার dein (6*)
তোমারে D = তোমাকে (35+)
তোর F dein (6*)
তোরা F ihr (6*)
তোলা aufheben; hochheben; aufnehmen; hochnehmen; *Hilfsverb* (35*)
ত্রিশ dreißig (16+)
থাকা sich aufhalten; bleiben; verweilen; wohnen (9+) sich (charakteristischerweise) verhalten (10) sich zu befinden pflegen; zu existieren pflegen; zu sein pflegen (12*) zu haben pflegen (12+*) (übrig)bleiben (14*) (da) sein (16◉) sein (16○)(19○) (27+*)(31○)(32○)(34○) fortfahren; andauernd/ständig tun (24+*)
থাপ্পড় Schlag mit der Handfläche; Klaps; Ohrfeige (27)
থাপ্পড় খাওয়া einen Schlag mit der Handfläche/Klaps bekommen (27)
থামা zum Stillstand kommen; stehenbleiben (32)
থালা Teller (5+)
থেকে von (--- an); seit; vor (15*◉) als (26*)
দক্ষিণ Süden; Süd- (32)
দত্ত Datta; Dutta (15*)
দরকার Notwendigkeit; Erfordernis; Bedarf (34◉)
দরখাস্ত Petition; Gesuch; Bittschrift; Eingabe (20)
দরজা Tür (5)
দর্শক Zuschauer (17)
দল Gruppe; Bande (15) Partei (29) Mannschaft (31)
দশ zehn (13)
দশম zehnter; zehnte; zehntes (33)
দা = দাদা (21*)
দাওয়াদ, দাওয়াৎ Einladung (13*)
দাঁড়ান stehen (29) sich (hin)stellen; aufstehen (32)
দাঁড়িয়ে থাকা stehen (32*)
দাঁড়িয়ে পড়া (an)halten; aufstehen; sich (hin)stellen (32*)
দাদা älterer Bruder (19*) = ঠাকুরদা(দা); = দাদু (31*)
দাদী, দাদি Frau des দাদা (31*)
দাদু Großvater (31*)
দাম Preis (27)
দাস *Maskulinform zu* দাসী
দাসী Dienerin; Sklavin (33*)
দি, দী = দিদি (22*)
দিক, দিক্ Richtung; Gegend; Seite (19*) Hinsicht; -seits (22*) Zeit/Ort/Teil/Seite gegen (30*)
দিকে gegen (30*)
দিদা, দীদা Frau des দাদু (31*)
দিদি, দিদী ältere Schwester (22*)
দিদি(মা), দিদী(মা) Frau des দাদু (31)
দিন Tag (9) = দিনে (24)

দিনরাত Tag und Nacht (9)
দিনে am Tage; tags (10)
দিয়ে mit(tels); durch (18*◉) mit (22*)
দিয়ে আসা hinbringen (und dalassen) (32)
দিয়ে দেওয়া weggeben; übergeben (31+)
দী *siehe* দি
দীদা *siehe* দিদা
দিদী *siehe* দিদি
দিদী(মা) *siehe* দিদি(মা)
দু(ই) zwei (13) beide (25)
দুটো zwei (13+)
দুনিয়া Welt (29*)
দুপুর Mittag (11)
দুম, দুম্ Bumms (33*)
দুয়েক ein paar (13*)
দুর্গাপুর Durgapur (34*)
দুলাভাই = জামাইবাবু (31*)
দূর Ferne; fern; weit (15)
দেওয়া, দেয়া geben (11)(24○) in/auf etwas (hinein)tun (14) bereiten (19*) ablegen (20*) lassen; erlauben (24+*) *Hilfsverb* (31+*) sich --- lassen (35*)
দেখা sehen; schauen; betrachten (11) Ausschau halten nach (24*) sich kümmern (um); betreuen; pflegen (30) untersuchen (30) versuchen; probieren; kosten (34)
দেখা Treffen (26)
দেখা করা sich treffen (mit) (30)
দেখান zeigen (29*) betreuen/pflegen lassen; untersuchen lassen (30) aussehen; (er)scheinen (35*)
দেখা পড়া gesehen werden (35*)
দেখা পাওয়া zu sehen bekommen (35*)
দেখা হওয়া treffen (26▼*)
দেখিয়ে নেওয়া untersuchen lassen (30*)
দেখে যাওয়া kontinuierlich/fortdauernd sehen (32)
দেড় anderthalb; ein(und)einhalb (24)
দেব (ein) Gott; ehrwürdige Person (25*)
দেবেন্দ্র Debendra (21*)
দেয়া *siehe* দেওয়া
দেরী Späte; Verspätung (34)
দেরী হওয়া spät werden für; sich verspäten (34▼*)
দেশ Land (25) Stammsitz; Ursprungsort der Familie (35*)
দোকান Geschäft; Laden (22)
দোতলা *siehe* (-)তলা
দোসরা zweiter; zweite; zweites (30*)
দৌড়ান rennen (31)
দ্বাদশ zwölfter; zwölfte; zwölftes (35+)
দ্বারা durch (34+*)
দ্বিতীয় zweiter; zweite; zweites (21)
ধন্যবাদ Dank (15)
ধরা (auf)fangen; (er)greifen; packen (19) annehmen (33)
ধরা পড়া gefangen werden; erwischt werden (32*)
ধরে (-)lang; entlang; seit (29*)
ধার etwas Geliehenes; Schuld(en) (21)
ধার রাখা Schulden tragen (21*)
ধীর langsam; gemächlich (34*)
ধীরে (ধীরে) langsam; gemächlich (34*)
ন nicht sein (10+)
নতুন neu (12)
নদী Fluß (33)
নবম neunter; neunte; neuntes (32)
নব্বই neunzig (28+)
নভেম্বর November (33)
নভেল Roman (8)
নমস্কার Namaskar (16*)
নমস্কার করা Ehre erweisen; grüßen (24)
নম্বর Nummer (28*)
নয় neun (13+)
নষ্ট verdorben; verschwendet (20)
নষ্ট করা verderben; verschwenden (20*)
নহ্ S = ন (34+*)
না nein; nicht (5)(19○) doch (bitte); (doch) mal (bitte) (19*◉) nicht (alles); doch; *unübersetzt* (29*◉) auch immer (29*) nicht wahr? (29*) nicht?; = তো (34*)
না *siehe* না (কেন)
না oder (13*) ein --- oder --- ander; irgend- (32*)
না *siehe* না --- না
নাই S = নেই (33) = নি (33+)

নাও *siehe* নে
নাঃ nein!; nee!; verflixt! (18)
নাক Nase (10)
নাকি etwa; vielleicht; womöglich (10$^{\odot}$) angeblich; so sagt man/er/sie/es (10$^{\odot}$)
নাকি, না কি oder aber (30*)
না (কেন) auch immer (35*)
নাচ Tanz (23)
নাচ-গান Tanz und Gesang (23)
নাচা tanzen (15)
না জানি was weiß ich; wer weiß (12)
নাটক Theaterstück; Drama (21)
নাটাশা Natascha (6)
না --- না weder --- noch (24*)(25°)
নানা = দাদু (31*)
নানী, নানি Großmutter (25*)
নানু = নানী (31)
নাম Name (6)
নামা heruntersteigen; hinuntersteigen; aussteigen (32) hineinsteigen; hineingehen (33*)
নার্ভাস nervös (10)
নাহয় nehmen wir an; sagen wir; ich räume ein; wenn du so sagst; sei's drum/doch, daß; meinetwegen (26*)
নাহয় *siehe* হয় --- নাহয়
নাহি(ক) D = নাই (35^{+})
নি nicht (24^{+*})
নিউ এলিফ্যান্ট্ রোড New Elephant Road (17*)
নিজ eigen (30*) das/der/die Eigene (30^{+}) selbst; selber (30^{+*})
নিজকার eigen (30^{+*})
নিজে selbst; selber (22) das Selbst (30^{+*})
নিজে- *zu* নিজে *passende Stammform* (30^{+})
নিজেদেরকার M eigen (30^{+*})
নিজের eigen (25)(30°)
নিজেরকার eigen (30^{+*})
নিন *siehe* নে
নিয়ম Regel; Vorschrift (16)
নিযুত = দশ লাখ (31^{+*})
নিয়ে (zusammen) mit (18$^{*\odot}$) über; wegen (28*)
নিয়ে আসা herbringen; mitbringen (30^{+})
নিয়ে নেওয়া wegnehmen; an sich nehmen (31)
নিয়ে যাওয়া mitnehmen; wegbringen (30)
নিরানব্বই neunundneunzig (30^{+})
নিশ্চয় natürlich; gewiß; sicher; bestimmt (16)
নীচ das Untere; nieder (34*)
নীচে unter; unten (34*)
নুন Salz (33)
নুরু Nuru (25*)
নূতন = নতুন (17)
নূরজাহান Nurjahan (25*)
নে, নাও, নিন nun!; also!; nun aber!; mach!; hier! (18*)
নে = না (27*)
নেই nicht vorhanden (10$^{\odot}$) habe(n)/habt/hast nicht (12^{+*})(24°) soll-(te)st/soll(te)t/soll(te)/soll(t)en nicht (21^{+*})
নেওয়া, নেয়া nehmen (17) *Hilfsverb* (31^{+*})
নেমে পড়া herabsteigen; hinabsteigen; heruntersteigen; hinuntersteigen; hineinsteigen; hineingehen (33)
নেয়া *siehe* নেওয়া
পঁইত্রিশ fünfunddreißig (17^{+})
পঁচাত্তর fünfundsiebzig (25^{+})
পঁচানব্বই fünfundneunzig (29)
পঁচাশী, পঁচাশি fünfundachtzig (27$^{\odot}$)
পঁচিশ fünfundzwanzig (15)
পঁয়তাল্লিশ fünfundvierzig (19^{+})
পঁয়ত্রিশ fünfunddreißig (17)
পঁয়ষট্টি fünfundsechzig (23^{+})
পকেট Tasche (5^{+*})
পক্ষ Seite; Partei (13)
পক্ষে was --- betrifft(, so); -seits (20*)
পচা (ver)faulen (30)
পছন্দ Billigung; Gefallen; gebilligt; gemocht (17)
পছন্দ করা billigen; mögen; gern haben (17)
পঞ্চম fünfter; fünfte; fünftes (28)
পঞ্চান্ন fünfundfünfzig (21^{+})
পঞ্চাশ fünfzig (20^{+})
পড়া lesen; lernen; studieren (9^{+})

aufsagen; rezitieren (33*)
পড়া das Lesen (15*)
পড়া fallen (22) werden; einsetzen (32*) *Hilfsverb* (33+*)
পড়ে যাওয়া hinfallen (32)
পতাকা Flagge; Fahne (29)
পথ Weg; Pfad (33)
পথিক Wanderer (33)
পনর fünfzehn (14+)
পনের fünfzehn (14+)
পয়লা erster; erste; erstes (28*)
পয়সা Paisa; kleine Münze; Geld (11)
পর anderer; andere (25*)
পর = পরে (22*)
পরশু vorgestern; übermorgen (30)
পরশুদিন = পরশু (30)
পরা anziehen (32)
পরিচয় Auskunft; Vorstellung; Bekanntmachung (25*)
পরিবার Familie (29)
পরীক্ষা Prüfung (18)
পরে später; nachher (8) nach (21*)
পরে *Nominativ von* পর (35*)
পর্যন্ত bis (zu) (29*)
পলান S = পালান (35)
পা Bein; Fuß (22) Schritt (33)
পাওয়া bekommen; erhalten (9+) finden (17) sein; werden (19▼+*) imstande sein; vermögen; können (24+*) Gelegenheit bekommen (zu) (24+*) empfinden (34▼*)
পাঁচ fünf (13+)
পাক = রান্না (35*)
পাক করা = রান্না করা (35*)
পাকা reif; gepflastert; geteert (20*)
পাকা করা pflastern; teeren (20)
পাকান = রান্না করা (35*)
পাগল verrückt; Verrückter (14)
পাড় Borte (27*)
পাড়া Wohnviertel; Wohngegend (19)
পাতা Blatt (25)
পানি Wasser (13*)
পার (anderes) Ufer; (andere) Seite (33)
পার হওয়া überqueren (33)
পারা können; vermögen; dürfen (20) (24○)
পার্ক Park (31)
পার্ট-টাইম teilzeitig (8*)
পার্ট-টু zweiter Teil (10*)
পার্টনার (Geschäfts-)Partner (17)
পার্টি Partei (29)
পার্থক্য Unterschied (25)
পালান wegrennen; weglaufen (33)
পাশ Seite (22)
পাশের Neben-; Seiten- (22*)
পিছন das Hintere; Hinterteil (32)
পিছনে hinten; hinter (32*)
পিটার Peter (7*)
পিটিশন Petition; Gesuch; Bittschrift (20)
পিঠ Rücken (32)
পিসতুত, পিসতুতো (verwandt) seitens der পিসী (31)
পিসী, পিসি = ফুফু (31*)
পিসে = ফুফা (31*)
পুড়িয়ে দেওয়া verbrennen (30*)
পুরপুরি *siehe* পুরোপুরি
পুরানো alt (17*)
পুরোপুরি, পুরপুরি völlig; gänzlich (33)
পুলিস Polizei (35)
পূজা große Verehrung; Verehrungsfest; Verehrungszeremonie (16)
পূজা করা in hohem Maße verehren; Verehrungsfest/Verehrungszeremonie begehen (16)
পূজার ছুটি Pūjā-Ferien (18*)
পেছন = পিছন (33*)
পেছনে = পিছনে (33*)
পেট Bauch; Magen (10)
পেয়ার Liebe (35*)
পেয়ার করা = ভালবাসা (35*)
পেয়ালা Tasse; Becher (13)
পেয়ে যাওয়া bekommen; ergattern (32*)
পোড়া (ver)brennen (30*)
পোড়ান verbrennen (30*)
পৌঁছান ankommen (31)
পৌনে dreiviertel; minus ein Viertel vom Ganzen (30*)
পৌষ *bengalischer Monatsname* (35+)

প্যাণ্ট Hose (32)
প্রকাণ্ড riesig (33)
প্রতি jeder; jede; jedes (29^{+*})
প্রত্যেক jeder; jede; jedes (26^{*})(29°)
প্রত্যেকে *Nominativ von* প্রত্যেক (32^{*})
প্রথম erster; erste; erstes; Anfang (21)
প্রথমে zuerst; am Anfang; anfangs (23)
প্রবীর Prabir (30^{*})
প্রশ্ন Frage (23)
প্রশ্ন করা fragen; Frage(n) stellen (28^{*})
প্রস্তুত bereit (16)
প্রায় fast (21)
ফাইল Ordner (5^{+})
ফাঁকি Täuschung; Betrug (25)
ফাঁকি দেওয়া täuschen; betrügen (25)
ফাজলামি Keckheit; Frechheit; Unverschämtheit (17)
ফাটা platzen (22)
ফাল্গুন *bengalischer Monatsname* (35^{+})
ফিতে Band (27^{*})
ফুট Fuß (27^{*})
ফুটবল Fußball (28)
ফুপা = ফুফা (31)
ফুপী, ফুপি = ফুফী, ফুফি (31)
ফুপু = ফুফু (31)
ফুফা Mann der ফুফু (31)
ফুফাত, ফুফাতো = পিসতুত (31^{*})
ফুফী, ফুফি = ফুফু (31)
ফুফু Tante (12^{*})
ফুল Blume; Blüte (25)
ফুলু Phulu (25^{*})
ফেব্রুয়ারী, ফেব্রুয়ারি Februar (26)
ফেরা zurückkehren; (umher)wandern; wandeln (25)
ফেল das Durchfallen (28^{*})
ফেল করা durchfallen (28)
ফেলা (hin/weg)werfen (18) *Hilfsverb* (31^{+*})
ফোটা blühen; platzen; kochen (27^{*})
ফোন Telefon (17)
ফোন করা telefonieren; anrufen (17)
বই Buch (5^{+}) Film (23)
বউ, বৌ Braut; Ehefrau (13) = বউ(মা) (31)
বউদি(দি), বৌদি(দি) Frau des älteren Bruders (31^{*})
বউভাত, বৌভাত Reiszeremonie bei der Hochzeit (13^{*})
বউ(মা), বৌ(মা) Frau des jüngeren Bruders; Schwiegertochter (31)
বওয়া fließen (33)
বক্‌বক্, বকবক *das Geräusch von ununterbrochenem Geschwätz* (34)
বঙ্গাব্দ bengalisches Jahr (35^{+*})
বছর Jahr (29)
বজ্জাত boshaft; ungezogen; unartig (25^{*})
বটে in der Tat; gewiß; allerdings; zwar (27^{*})
বড় groß; älter; älteste(r); ältestes (13^{*}) = খুব (27) erhaben (30)
বড় বাবু = বড় মিঞা (18)
বড় মিঞা erster Buchhalter; Geschäftsführer (13^{*})
বড় সাহেব = বড় মিঞা (13^{+*})
বত্রিশ zweiunddreißig (17^{+})
বন্দর Hafen (17)
বন্ধু Freund(in) (11)
বমি das Erbrechen; das Erbrochene (10)
বমি করা erbrechen; sich übergeben (10)
বয়স Alter (30)
বর Bräutigam (13)
বরপক্ষ Familie/Seite des Bräutigams (13)
বর্ধমান Burdwan (34^{*})
বলতে zu nennen; als ($35^{*\odot}$)
বলতে গেলে sozusagen; gleichsam; = বলতে (35^{*})
বলা sagen; reden; sprechen; berichten; erzählen; meinen (9^{+}) sagen zu (17^{*}) nennen; bezeichnen als (25^{*})
বলিষ্ঠ am stärksten; sehr/recht stark (33)
বলে weil; da (17^{*}) als (25^{*})(35°) damit; um zu; daß; nämlich(, daß) (35^{*}) fast; gleich (35^{*})
বলে namens; mit dem Namen (30^{*})
বলে ওঠা zu reden anheben (33)
বলে দেওয়া erzählen; mitteilen (31^{*}) unbedacht sagen; ohne es zu wollen sagen (31) abschließend sagen;

definitiv mitteilen (31*)

বলে ফেলা unbeabsichtigt/plötzlich/unverhofft sagen (31)

বসা sitzen (13) sich (hin)setzen (16) warten; verweilen (20*) sich machen an; kurz davor sein; drauf und dran sein (24+*) stattfinden; sich ausbreiten (27*) anfangen (31*) *Hilfsverb* (33+*)

বসে থাকা am Sitzen sein; sitzen bleiben (32*)

বসে পড়া sich (hin)setzen (32*)

বসে যাওয়া sich hinsetzen (32*)

বসে রওয়া = বসে থাকা (32)

বস্তা Sack (33)

বহু viele (35)

বা denn; (denn) überhaupt; (denn) schon (19*◉) oder (20*) *siehe* -ই বা

বাইরে das Außen; das Äußere; draußen; nach draußen/außen; heraus; hinaus; raus (30)

বাইরের ঘর Empfangszimmer; Wohnzimmer (30*)

বাইশ zweiundzwanzig (15+)

বাংলা Bengalisch (8*) Bengalen (25) bengalisch (25)

বাংলাদেশ Bengalen; Bangladesch (25*)

বাঃ ach!; oh!; ah!; schön!; herrlich!; (das ist ja) toll! (16*) also!; na hör mal! (28)

বাঁ, বাম linker; linke; linkes; links (32*)

বাঁচা existieren; am Leben bleiben; sich retten; gerettet werden (33*) erlöst sein (34*)

বাঁচান am Leben erhalten; (er)retten (33)

বাঁচিয়ে রাখা am Leben erhalten (33)

বাঙালী, বাঙ্গালী Bengale; Bengalin (25)

বাচ্চু Bacchu (15*)

বাছা mein Kind!; Kindchen! (25)

বাজতে vor (35+*)

বাজা schlagen; läuten (35*◉)

বাজান Vater (31*)

বাজার Markt (27*)

বাজি = বাজান (31)

বাজে wertlos; unnütz; minderwertig (27)

বাটি Schüssel; Topf (5+)

বাড়া mehr/größer werden; wachsen (23)

বাড়ান ausstrecken (33)

বাড়ী, বাড়ি Haus (10) nach Hause (10) zu Hause (16*)

বাদে = পরে (35*)

বাপ = বাবা (17*)

বাপজান = বাজান (31)

বাপরে, বাপ্‌রে puh!; meine Güte!; mein Gott! (9)

বাবা Vater (10*) mein Lieber (15*) du lieber Vater!; meine Güte!; mein Gott! (22)

বাবু Herr (9*)

বাব্বাঃ *Verstärkung von* বাবা (27*)

বাম *siehe* বাঁ

বায়ান্ন zweiundfünfzig (21+)

বার Wochentag (28○)

(-)বার -mal; Mal (16)

বার zwölf (14)

বারবার, বার বার, বার-বার immer wieder; wiederholt (28*)

বারান্দা Balkon; Veranda (18)

বালি Sand (24)

বাষট্টি zweiundsechzig (23)

বাস Bus (35)

বাসা Wohnung (20)

বাহাত্তর zweiundsiebzig (25+)

বাহান্ন zweiundfünfzig (21+)

বি.এ. B.A. (8*)

বিকাল Nachmittag (11)

বিকালের Nachmittags- (13*)

বিকেল = বিকাল (22*)

বিখ্যাত berühmt (25)

বিচি Samenkern; Fruchtkern; Obstkern (18*)

বিছানা Bett (12)

বি.টি. Bachelor of Teaching (18*)

বিদেশ anderes Land; Fremde; Ausland (17)

বিদেশী Ausländer (17)

বিদ্রোহী rebellisch; Rebell (25)

বিনা ohne; außer (22*)

বিনা পয়সার unentgeltlich (34*)
বিপদ Gefahr (35)
বিপ্লবী revolutionär; Revolutionär (25)
বিবাহ = বিয়ে (21*)
বিবি Frau; Ehefrau (12*)
বিমান Flugzeug (17)
বিমানবন্দর Flughafen (17)
বিয়াল্লিশ zweiundvierzig (19+)
বিয়ে Heirat; Hochzeit (21*)
বিয়ে দেওয়া verheiraten (21*)
বিরক্ত gestört; irritiert (10)
বিরক্ত করা stören; irritieren (10)
বিরানব্বই zweiundneunzig (29+)
বিরাশী, বিরাশি zweiundachtzig (27+)
বিশ zwanzig (14+)
বিশু Bishu (30*)
বিশ্বাস Glaube(n) (32)
বিশ্বাস করা glauben (32)
বুক Brust; Busen (33*)
বুঝি denn; etwa (35*)
বুড়ো, বুড় alt; Alter (27*)
বুদ্ধি Gehirn; Intelligenz (17)
বুধ = বুধবার (28)
বুধবার Mittwoch (27)
বুবু ältere Schwester (31*)
বুবু Bubu (26*)
বৃন্দ Schar (33+)
বৃহস্পতি = বৃহস্পতিবার (28)
বৃহস্পতিবার Donnerstag (28)
বেকার arbeitslos (8)
বেগম Frau (13*)(35+*)
বেচা verkaufen (34)
বেজে nach (35+*)
বেটা = ব্যাটা (17)
বেটাচ্ছেলে = বেটার ছেলে (30*)
বেটাছেলে männliche Person (26*)
বেপাড়া anderes Wohnviertel (19)
বেয়াল্লিশ zweiundvierzig (19+*)
বেরন, বেরোন herauskommen; hinausgehen (32)
বেরিয়ে আসা herauskommen (32*)
বেরিয়ে পড়া (hin)ausziehen (33)
বেরোন *siehe* বেরন
(-)বেলা -zeit; Tageszeit (24*) während; als; bei (24*)
বেলায়, বেলাতে während; als; bei (24*) im Falle von (31)
বেশ anständig; recht (gut); ordentlich; fein; = আচ্ছা (21) ziemlich (viel); recht (viel) (24)
বেশী (all)(zu)viel; mehr; sehr (13*) = চেয়ে বেশী (30*)
বেস্পতিবার = বৃহস্পতিবার (29*)
বৈশাখ *bengalischer Monatsname* (35+)
বোকা dumm (9)
বোকামি Dummheit (33)
বোঝা verstehen; erfassen; merken; spüren; folgern (17)
বোঝান erklären (32*)
বোতল, বোতোল (größere) Flasche (28)
বোতাম Knopf (5+)
বোতোল *siehe* বোতল
বোধ হয়, বোধহয় wahrscheinlich; augenscheinlich; ich nehme an; so glaube ich; so scheint mir (31*)
বোন Schwester (10) Kusine (31)
বোনপো Neffe (35*)
বোনাই Schwager (35*)
বৌ *siehe* বউ
বৌদি(দি) *siehe* বউদি(দি)
বৌভাত *siehe* বউভাত
বৌ(মা) *siehe* বউ(মা)
ব্যথা Schmerz (19)
ব্যবস্থা Vorbereitung; Anordnung; Vorkehrung; Einrichtung; Vorrichtung; Bewerkstelligung (30)
ব্যাগ Tasche (17)
ব্যাটা Bursche; Kerl (17)
ব্যাপার Angelegenheit (28)
ব্ল্যাক Schwarzmarkt (23*)
ভগবান, ভগবান্ Gott (26)
ভদ্র Bhadra (16*)
ভদ্র kultiviert; höflich (16)
ভদ্রমহিলা Dame (31)
ভদ্রলোক Herr (16*)
ভয় Furcht; Angst (10)
ভয় করা = ভয় পাওয়া (19▲*)
ভয় পাওয়া (sich) fürchten; Furcht/Angst haben/empfinden (15)(19▲+*)
ভরা sich füllen; gefüllt werden (22)
ভাই Bruder (10) meine Liebe; mein

Lieber (22*) Vetter (31)

ভাইয়া älterer Bruder; familiäre bzw. vertraute Form für ভাই (31*)

ভাঁড় Tontöpfchen; Tontopf; Tonschälchen (13*)

ভাগনা, ভাগনে *siehe* ভাগ্না *bzw.* ভাগ্নে

ভাগ্না, ভাগনা Neffe (35*)

ভাগ্নে, ভাগনে Neffe (35*)

ভাঙ্গা, ভাঙা gebrochen; zerbrochen (28)

ভাড়া Miete (29)

ভাড়া করা mieten (29)

ভাত Reis; Essen (12*)

ভাতা regelmäßige Unterstützungssumme; Rente; Pension (29)

ভাদ্র *bengalischer Monatsname* (35+)

ভান Vortäuschung; Vorspiegelung (25)

ভান করা vortäuschen; vorspiegeln (25*)

ভাব Art; Weise (17)

ভাবা (nach)denken; überlegen (15) meinen (16) halten für (18)

ভাবী, ভাবি = বউদি(দি) (31*)

ভারত Indien (25)

ভারি, ভারী schwer; überaus; sehr (22)

ভাল gut; wohl (8) gutmütig (22) Gutes; Heil; Wohl (30)

ভালই recht/relativ gut (18)

ভাল করে auf gute Art/Weise; gut; wohl (24*)

ভাল নেই geht nicht gut (10*⊙)

ভালবাসা lieben (22)

ভাল লাগা mögen; gern haben; (gut) gefallen; Gefallen haben (an) (19▼*)

ভাষা Sprache (25)

ভিতর das Innere (16) in(nerhalb); in (17*) in (--- hinein/ herein) (20*)

ভিতরে in(nerhalb); in (--- hinein/herein); hinein; herein; innen (20*)

ভীড় Menschenansammlung; Gedränge (23)

ভুঁইয়া Bhuiyan (13*)

ভুল Fehler; falsch (21)

ভুল করা einen Fehler/Irrtum begehen (33+)

ভুল করে unbeabsichtigt; ungewollt (31*)

ভুল হওয়া ein Fehler entstehen; falsch werden (28) einen Fehler begehen; falsch machen (28▼)

ভেজা naß werden (33)

ভেতর = ভিতর (22*)

ভেতরে = ভিতরে (22*)

ভোট Wahl(en) (29)

ভোলা vergessen (27)

ভোলা Bhola (16*)

ভ্রমণ Reise (33)

মউজ, মৌজ, মওজ Genuß; Vergnügen (35*)

মঙ্গল = মঙ্গলবার (28)

মঙ্গলবার Dienstag (26)

মজা Spaß (28)

মজুর Handlanger (24*)

মড়া Leiche (30)

মণি Juwel (27*)

মত Meinung; Einverständnis; Zustimmung (15)

মত wie (22*) für (27*) (in) etwa; sozusagen; ungefähr; um die (28*) -wert (35*)

মদ Alkohol (15)

মধ্য Mitte; das Innere (20)

মধ্যে in(nerhalb); in --- hinein/herein (20*) zwischen; unter (26*)

মন der innere Sinn; Geist; Gesinnung; Gemüt (17)

মনু Manu; Monu (15*)

মনে করা meinen; halten (für); annehmen (27)

মনে করে রাখা = মনে রাখা (34)

মনে থাকা sich (fortlaufend) erinnern an (27▼*)

মনে পড়া sich (wieder) ins Gedächtnis rufen/erinnern an (29▼*)

মনে রাখা im Geiste bewahren; sich erinnern (an) (17)

মনে হওয়া (einem) erscheinen/vorkommen; meinen; halten für (32▼*)

মন্ত্র Spruch; Formel (33*)

মম S = আমার (34*)

ময়রা Süßigkeitenhersteller; Konditor (22)

মরণ	Tod; du liebe Güte!; mein Gott! (22*)
মরণ আর কি	Ach du liebe Güte!; Das ist doch die Höhe! (22*)
মরদ	Mann (35)
মরা	sterben (22) zum Teufel gehen (34)
মশাই	Herr; mein Herr (24*)
মশায়	= মশাই (24*)
মা	Mutter (10*)
মাইক	Mikrofon; Lautsprecher (21)
মাঘ	*bengalischer Monatsname* (35+)
মাঝ	= মধ্য (31)
মাঝখান	= মধ্য (32*)
মাঝখানে	= মধ্যে (32)
মাঝে	= মধ্যে (31)
মাঝে মধ্যে	= মাঝে মাঝে (30)
মাঝে মাঝে	bisweilen; manchmal (10)
মাটি	Erde; Erdboden (33*)
মাঠ	Feld (27)
মাত্র	nur; allein (30) sowie; sobald (30+*)
মাথা	Kopf (9)
মাথাব্যথা	Kopfschmerz(en) (34)
মানদা	Manada (21*)
মানু	Manu (22*)
মানুষ	Mensch (14)
মানুষ হওয়া	ein [richtiger/wohlerzogener] Mensch werden (15)
মানে	Bedeutung; (das) bedeutet; d.h. (8)
মাফ	Vergebung; Verzeihung (13)
মাফ করা	vergeben; verzeihen (13)
মা-বাবা	Eltern (23)
মা(-)মরা	mutterlos (35*)
মামুদ	Mahmud (10*)
মার	Prügel; Schläge; Hiebe (14)
মার খাওয়া	Prügel einstecken; geprügelt werden; geschlagen werden (14*)
মার দেওয়া	schlagen; (ver)prügeln (28)
মারা	schlagen; hauen; prügeln (14) töten (23*)
মারামারি	gegenseitiges Schlagen/Prügeln (18)
মারামারি করা	sich schlagen/prügeln (15)
মারা যাওয়া	sterben (35)
মার্চ	März (28)
মাল	Ware(n); Güter; Gepäck (27)
মালতী	Malati (19*)
মালিক	Besitzer (15)
মাস	Monat (13)(28*◉)
মাসতুত, মাসতুতো	(verwandt) seitens der মাসী (31)
মাসী, মাসি	Tante (31*)
মাহ্‌মূদ, মাহ্‌মুদ	= মামুদ (25*)
মিছিল	Umzug; Kundgebung; Demonstration (29)
মিঞা	Herr (12*) Gevatter (17)
মিথ্যা	= মিথ্যে (24+*)
মিথ্যাকার, মিথ্যাকারের	unecht; unwahr (24+*)
মিথ্যে	Unwahrheit; unwahr (24+*)
মিথ্যেকার, মিথ্যেকারের	unecht; unwahr (24+*)
মিনিট	Minute (35+)
মিলে	zusammen (25*)
মিষ্টি	süß; Süßigkeit; Süßspeise (22)
মিস্ত্রী	(erfahrener) Handwerker (24) Maschinen-Facharbeiter; Mechaniker (26)
মুই D	ich (35+)
মুক্তি	Freiheit (25)
মুখ	Mund; Gesicht (14)
মুর্শীদাবাদ, মুর্শিদাবাদ	Murshidabad (11*)
মুশকিল	Ärger; Schwierigkeit; schwierig (13*)
মুসলমান	Muslim (30)
মে	Mai (29)
মেজ	zweite(r) (13*)
মেয়ে	Mädchen; Tochter (10)
মেয়েছেলে	weibliche Person (19*)
মেয়েলোক	weibliche Person (20*)
মেরে ফেলা	umbringen (30)
মেসো	Mann der মাসী (31*)
মেহনত, মেহনৎ	Mühe; schwere Arbeit (35*)
মো- D	*zu* মুই *passende Stammform* (35+)
মোট	insgesamt (24)
মোটামুটি	einigermaßen; mehr oder weniger (25)

মোটে nur; bloß (27)
মোটে(ই) + V überhaupt/gar nicht (33)
মোরে D = আমাকে (35)
মৌজ *siehe* মউজ
যখন wenn (24*)(27°)
যখন --- তখন wenn --- dann; als --- da/dann; wo/da --- da; da --- daher/dann (24*)
যত soviel; wieviel (26+*) wieviel an; was an (27*) (alles) nur (27*)
যত --- তত soviel (---, wie) --- soviel; so (---, wie) --- so; was alles (an) --- das alles (an) (21*) je mehr --- umso mehr (23)
যত সব was alles an (27) (alles) nur (27*)
যথাক্রমে der Reihe nach (31)
যথেষ্ট genug (20)
যদি wenn; falls; da (26*◉)(27°)(30°)
যদিও auch wenn; wenn (---) auch (30*)
যন্ত্রণা Schmerz(en) (9)
যমুনা Yamuna; Jamuna; Yumna; Jumna (17*)
যা = *যে* (22*) wer; was; welcher; welche; welches; der; die; das (22+*) was für; was an (26*)
যাই, যা-ই was auch (immer) (22)
যাই হোক was auch immer sei; wie dem auch sei (30)
যাওয়া gehen (10) sich begeben; fahren (17) möglich sein (zu); können; dürfen (19*)(22°)(35°) abkratzen (23) versuchen; unternehmen (24+*) im Begriff sein; sich anschicken (24+*) verloren gehen; abhanden kommen (26) verstreichen (29+*) *Hilfsverb* (32+*) vergehen; hinübergehen; vorbeigehen; zu Bruch gehen (33) abhanden kommen; verloren gehen (35*)
যাঃ verflixt!; ach! (21) ach du!; ach geh!; hau ab! (28)
যাঁ- *zu* যিনি *passende Stammform* (22+)
যাঁহা- S = যাঁ- (34+)
যাক্, যাক laß(t) mich/uns (34*)
যা কিছু was auch immer (32+)
যাতে (করে) damit; so daß; auf daß (28*)
যাত্রী Reisende(r) (17)
যা সব was alles an (22*)
যাহা S = যা (33+)
যিনি R wer; was; welcher; welche; welches; der; die; das (22+*)
যে wer; was; welcher; welche; welches (21*) der; die; das (22+*)
যে daß (10*)(18°)(19°) ja; doch (19*◉) nicht; alles; nicht alles (19*◉)
যেই sowie; sobald (27*◉)
যেই না gleich sowie/sobald; sowie/sobald (27*)
যে কেউ wer auch immer (32)
যেখান welcher Ort (23*)
যেখানে an welchem Ort (23*)
যেন daß (--- auch); damit/(so) daß/(auf) daß (--- auch) (26*)(27°) als ob; gleichsam; es scheint (27◉) *verstärkend*; irgend (32*)
যেমন --- তেমন welche Sorte von --- die/jene Sorte von; so, wie --- so (28*)
যে যার jeder jeweils eigen/entsprechend/zugehörig (33)
যে সব alle welche (29*)
যোগদান Teilnahme (29)
যোগদান করা teilnehmen (29)
যোদ্ধা Krieger; Kämpfer (25)
রওয়া bleiben; verweilen (32*◉)
রকম Sorte; Art; Weise (25) -art (27)
রক্ষক Beschützer (35)
রঙ্গ Lustbarkeit; Spaß; Posse (25)
রববার = রবিবার; = রবিবারে (24*)
রবিবার Sonntag (23)
রল্ফ্ Rolf (6)
রসগোল্লা Rasogolla (13*)
রসিক verständig; liebeskundig; geistreich; witzig; humorvoll; Esprit habend (22*) Verständiger; Liebeskundiger; Witzbold (25*)

রাখা behalten; verwahren; aufheben; behüten (17) hinlegen; niederlegen; deponieren; weglegen (22) *Hilfsverb* (33^{+*}) halten; am --- halten (35*)
রাগ Zorn (16)
রাগ করা zornig/böse sein/werden; (er)zürnen (16)
রাগা zornig/böse sein/werden; (er)zürnen (34)
রাজনৈতিক politisch (29)
রাজমিস্ত্রী (erfahrener) Maurer (24)
রাত Nacht (9) späte Nachtstunde; spät in der Nacht (29)
রাত জাগা die Nacht durchwachen (30*)
রাতারাতি (noch) in der gleichen Nacht (35)
রাতে in der Nacht; nachts (10)
রান্না das Kochen; Gekochtes (22*)
রান্না করা kochen (22)
রাস্তা Straße; Weg (15)
রিক্‌শা, রিকশা Rickscha (17)
রিক্‌শাওয়ালা Rickschabesitzer; Rickschafahrer (17*)
রিকসা, রিক্‌সা, রিক্সা Rickscha (17)
রিলে Relais (21)
রে verstehst du? (15$^{\odot}$) du!; weißt du; denn (15^{+*})
রেডিয়ো, রেডিও Radio (21)
রোগ Krankheit (10)
রোগা dünn (22)
রোজ täglich (18)
রোজ রোজ *Verstärkung von* রোজ (22)
লক্ষ hunderttausend (31^{+*})
লক্ষ্মী Lakschmi (22*) artig; lieb (22)
লজিক Logik (8)
লজ্জা Scham (29)
লজ্জিত verschämt; beschämt; sich schämend (29)
লহা s = নেওয়া (35)
লাখ hunderttausend (31^{+})
লাগা angrenzen; (eng) berühren; sich anschmiegen (19) erscheinen; empfinden (als); halten (für); finden; gefallen (19$^{\blacktriangledown *\odot}$) anfangen; sich machen an (20*) brauchen (24$^{\blacktriangledown *}$) beginnen mit (24*) ausbrechen; anfangen (35*)
লাঠি größerer Stock/Stab; Knüppel (33)
লাঠি মারা mit dem Stock geschlagen (35*)
লাল rot (27)
লুকান (sich) verstecken (32)
লুকিয়ে পড়া sich verstecken (32*)
লেকচার, লেক্‌চার Vortrag (27*)
লেখা schreiben; das Schreiben (15*)
লেখা geschriebenes Werk (25*)
লেখাপড়া Bildung; Lernen (15*)
লো du!; verstehst du?; weißt du; denn (15^{+*})(19*)
লোক Person; Leute (10) Diener(in) (15)
শ, শো hundert (30^{+*})
শত hundert (31^{+*})
শনিবার Samstag; Sonnabend (31)
শরীর Körper (9*)
শহর, সহর Stadt (14)
শাড়ী, শাড়ি, সাড়ী, সাড়ি Sari (32*)
শালা Schwager; Dreckskerl; Mistkerl; Arschloch (17*)
শাস্তি Strafe; Bestrafung (15)
শাস্তি দেওয়া (be)strafen (15)
শিক্ষক Lehrer (25)
শিখে নেওয়া sich durch Lernen aneignen (31)
শীত Kälte; kalt (30*)
শীতকাল Winter (30*)
শুক্রবার Freitag (30)
শুধু nur (8)
শেখা lernen (15*)
শেষ Ende (23) letzter; letzte; letztes (27)
শেষ করা beenden; fertig machen (24)
শেষে am Ende; endlich; schließlich (23)
শো *siehe* শ
শোঁ(-শোঁ) *lautmalerische Darstellung schneller Bewegung*; *lautmalerische Darstellung des Wehens/Pfeifens des Windes* (31)

শোঁ-শোঁ করে	in Windeseile (31)
শোনা	hören (15)
শোনান	hören lassen; erzählen (30) sich anhören (31*)
শোয়া	liegen; sich hinlegen; schlafen (11)
শ্বশুর	Schwiegervater (22)
শ্বশুরবাড়ী	Haus/Wohnung des Schwiegervaters (22*)
শ্রাবণ	*bengalischer Monatsname* (35+)
শ্রী	Herr (35+*)
শ্রীমতী	Frau (35+*)
শ্রীরামপুর	Serampore (34*)
শ্রেষ্ঠ	bester; beste; bestes (33)
ষষ্ঠ	sechster; sechste; sechstes (29)
ষাট	sechzig (22+)
ষাট	möge das nicht sein! (22*)
ষোল	sechzehn (14+)
সই	Busenfreundin; Vertraute (22*)
সওয়া	ertragen; dulden (15)
সওয়া	ein Viertel; plus ein Viertel zum Ganzen (28*)
সংগত, সঙ্গত	gerecht; angemessen; passend (25)
সংসার	Welt; Hausstand; Ehefrau (29*)
সকল	= সব (28)(29°)(33°)
সকলকার, সকলেরকার	aller (29+*)
সকলকে	allen (29)
সকলে	= সবাই (28*)
সকলের	aller (28*)
সকলেরকার	*siehe* সকলকার
সকাল	Morgen (16)
সকালবেলা	am Morgen; zur Morgenzeit (24)
সঙ্গ	= সাথ (24)
সঙ্গত	*siehe* সংগত
সঙ্গীত	Musik; Gesang; Lied; Hymne (25*)
সঙ্গে	= সাথে (24)
সঙ্গে করা	mit/zu sich nehmen; hinzunehmen; dazunehmen (30*)
সঙ্গে সঙ্গে	sofort (30)
সৎ	ehrlich; tugendhaft (15)
সতর	siebzehn (14+)
সতের	siebzehn (14+)
সত্তর	siebzig (24+)
সত্য	= সত্যি (24*)
সত্যকার; সত্যকারের	echt; wahr (24+*)(29*)
সত্যি	wahr; wirklich; wahrlich; wahrhaftig; Wahrheit (24*)
সত্যিকার; সত্যিকারের	echt; wahr (25*)
সত্যেন	Satyen (32*)
সদানন্দ	Sadananda (21*)
সন্তান	Kind; Nachkomme (21*)
সন্দেশ	Sandesh (22*)
সন্ধ্যা	Abend (29)
সন্ধ্যাবেলা	am Abend; zur Abendzeit (29*)
সপ্তম	siebter; siebte; siebtes (30)
সব	all; ganz; jeder; alles (14*)(29°) alle (29+*)
(-)সব	all; all diese --- hier; all jene --- dort; -art(ig) (19*)
সবকটা; সবকয়টা	alle ohne Ausnahme; jeder/jede/jedes einzelne (26*)
সবকার	von allem (29+*)
সব কিছু	alles (insgesamt/im einzelnen) (29)
সবচেয়ে	am meisten (26*)
সবতাতে	zu/bei/in allem (28)
সবথেকে	am meisten (26*)
সব সময়, সবসময়	die ganze Zeit; jederzeit; immer (14)
সবাই	alle; jeder (16*)(29°)
সবা(ই)কার	aller; eines jeden (29+*)
সবা(ই)কে, সবায়কে	alle(n); jeden; jedem (29+*)
সবাকার	*siehe* সবা(ই)কার
সবাকে	*siehe* সবা(ই)কে
সবাতে	*siehe* সবায়
সবায়, সবায়ে, সবাতে	alle(n); jeder; jeden; jedem; zu/bei/in/mit/von allen/jedem (29+*)
সবায়কে	*siehe* সবা(ই)কে
সবায়ে	*siehe* সবায়
সবার	aller; eines jeden (28)
সবার কাছ থেকে	von allen; von jedem (28)
সবারকার	aller; eines jeden (29+*)
সবারে	alle(n); jeden; jedem (29+*)
সবে, সবেতে	zu/bei/in/mit/von allem; = সব (29+*)

সবেরকার von allem (29+*)
সবেরে allem (29+*)
সময় Zeit (9) = সময়ে (16) Zeit zu(m) (19*)
সমূহ Gesamtheit (33+)
সম্বন্ধ Zusammenhang (21)
সম্বন্ধে bezüglich; im Zusammenhang mit; über (21*)
সম্ভব möglich (10)
সরকার Regierung (20)
সরস্বতী Sarasvatī (16*)
সর্দার Anführer; Häuptling (35)
সর্বত্র überall; an allen Orten (25*)
সস্তা billig (17)
সহজ einfach; leicht (33)
সহর *siehe* শহর
সহস্র tausend (31+*)
সাইকেল Fahrrad (17)
সাংস্কৃতিক kulturell; Kultur- (17)
সাঁইত্রিশ siebenunddreißig (18)
সাক্ষী Zeuge (28)
সাড়ী, সাড়ি *siehe* শাড়ী
সাড়ে plus halb (35)
সাত sieben (13+)
সাতচল্লিশ siebenundvierzig (20)
সাতষট্টি siebenundsechzig (24+)
সাতাইশ siebenundzwanzig (16+*)
সাতাত্তর siebenundsiebzig (26+)
সাতানব্বই siebenundneunzig (30+)
সাতান্ন siebenundfünfzig (22+)
সাতাশ siebenundzwanzig (16)
সাতাশী, সাতাশি siebenundachtzig (28+)
সাথ Begleitung; Gesellschaft; Gegenwart (12)
সাথে (zusammen) mit (12*)
সাদী, সাদি Heirat; Hochzeit (13*)
সাধারণতঃ normalerweise; meistens; in der Regel (31)
সাধু ভাষা vornehme Sprache (33*)
সাবধান Vorsicht (26)
সাবধানে vorsichtig (26*)
সামনে vorne (10*) das Vordere; Vorderteil; vor (17*) vor (23*)
সারা zu Ende führen; beenden (35*)
সারা ganz (35*)
সারি Reihe (33)
সাল (Kalender-)Jahr (27*)
সালাম Salam (11*)
সালাম আলাইকুম = সালাম আলেইকুম (35*)
সালাম আলেই-কুম Salam Alaikum (31*)
সাহস Mut; Tapferkeit (26)
সাহস হওয়া mutig sein (26▼*)
সাহায্য Hilfe (12)
সাহায্য করা helfen (12*)
সাহিত্যিক Schriftsteller (25)
সাহেব Herr; Sahib (12*)
সাহেবা *weibliche formelle Entsprechung zu* সাহেব (35*)
সিঁড়ি Treppe; Stufe(n) (15)
সিনেমা Kino; Film (11)
সিমেণ্ট Zement (24)
সুখ Wohlbefinden; Behagen; Freude; Glück (30*)
সুদ Zins (21)
সুন্দর schön; hübsch (19)
সুন্দরী schöne; Schöne (19)
সুপ্রভাত guten Morgen (35+*)
সুপ্রিয়া Supriya (22*)
সে er; sie; es (9*) der; die; das (20*)(21○)
সেই = সে; সে + ই (21+*) da (32*)
সেকেণ্ড Sekunde (17)
সেকেলে altmodisch (32)
সেখান der/jener Ort (20*)
সেখানে da; dort; dahin; dorthin (20)
সেগুলো M die (20*)
সেটা das; es (18)(21○)
সেন Sen (18*)
সেপ্টেম্বর September (31)
সেবা Sorge(n); Dienst; Pflege (35*)
সেলাই das Nähen (27)
সোজাসুজি geradewegs (33)
সোনা Gold (25)
সোমবার Montag; am Montag (24*)
স্টেশন Station; Bahnhof; Sender (21)
স্ত্রী Frau; Ehefrau (16*)
স্বয়ং selber; selbst (30+*)
স্বাধীন frei; unabhängig (25)
স্বামী Ehemann (22*)

স্যাণ্ডো Muskelprotz; sehr stark; sehr kräftig (35*)
স্যার mein Herr (25*)
স্লোগান Losung; Parole (29)
হওয়া werden; entstehen (9+)(34○) werden für; werden aus (15) zustande kommen (16) zuteil werden; bekommen (16*) sein (16+*)(19○)(31○)(34○) vorfindbar/auffindbar sein (16+*) werden (19▼+*) passieren; stattfinden; laufen (21*) geboren werden (21) müssen; brauchen; sollen (21+*) möglich sein; vermögen; fertig sein (22+*) genug/ausreichend/passend sein; reichen (24*) sein (25*◉)(27○) zu sein pflegen (25*◉) bekommen bei/von (26*) fertig/beendet sein/werden; erfolgreich sein (26*) verstreichen (29+*) reichen; genug sein (31+*) nicht gehen (31+*) können (34○) zustoßen (35▼*)
হক Haq; Haque (13*)
হজম Verdauung (10)
হঠাৎ, হটাৎ plötzlich (28)
হতভাগা elend (22)
হতে = থেকে (15*◉) als (26*)
হন্‌হন্‌, হনহন *lautmalerische Darstellung großer Eile* (31)
হন্‌হন্‌ করে in großer Eile (31)
হয় *siehe* হয় --- নাহয়
হয়ত, হয়তো vielleicht; womöglich (28*)
হয় --- নাহয়/না হয় entweder --- oder (aber) (22)
হয়ে als (18*)(35○) über (34*)
হল Halle (23)
হল ist es gut/o.k.? (27)
হাওড়া Howrah (32*)
হাঁ ja (5)
হাঁগো o du! (15+*)
হাঁটা zu Fuß gehen; laufen; schreiten (18)
হাঁটাহাঁটি das Herumlaufen (18)
হাঁটাহাঁটি করা herumlaufen (18)
হাঁটু Knie (33)
হাঁপান außer Atem sein; keuchen (32)
হাঁপিয়ে পড়া außer Atem geraten; ins Keuchen geraten (32)
হাজার tausend (21)
হাজির anwesend (35)
হাজির হওয়া sich einstellen (35*)
হাট periodisch wiederkehrender Markt; Wochenmarkt (27)
হাত Hand; Arm (7) Macht; Gewicht; Einfluß (16) Elle (26*) Seite (27*) Ärmel (35)
হাত কাটা armlos/ärmellos (35*)
হাত দেওয়া Hand legen an; die Hand in/an/auf [etwas] tun; berühren (18*)
হায় ach!; o weh! (33)
হারান verlieren (29*)
হারো Harro (6)
হাল Steuerruder (29)
হাল ছাড়া aufgeben; das Handtuch werfen (29*)
হাসা lachen; lächeln (25)
হাসি Lachen; Lächeln (32)
হিন্দী Hindi (21)
হিন্দু Hindu (30)
হৃদয় Herz (34)
হে du! (15◉) verstehst du?; weißt du; denn (15+*) o; he (15+*)
হেঁটে যাওয়া zu Fuß gehen (35+*)
হেসে ওঠা in Gelächter ausbrechen (32*)
হোটেল Gaststätte; Gasthaus (15*)
হো-হো ho-ho! (32*)
হ্যাঁ ja (13*)
হ্যাঁগো o du! (15+*)
হ্যাঁরে he da! (19*)
হ্যালো he/hallo du (22*)

Glossar Deutsch-Bengalisch

Dieses Glossar ist abgestimmt auf die Übungen, in denen aus dem Deutschen in das Bengalische übersetzt werden soll. Es berücksichtigt alle solche Übungen, läßt allerdings Fälle, in denen die bengalische Übersetzung in der Übung selbst angegeben wird, außer acht.

Grammatische Eigenheiten bleiben unberücksichtigt außer dann, wenn sie bedeutungsrelevant sind. Die Aussprache der bengalischen Wörter ist nicht angegeben.

Bei den Personalpronomina werden regelmäßig gebildete bengalische Kasusformen nur bis Kapitel 13 angegeben; ansonsten wird auf die jeweilige Stammform verwiesen. Konjugierte Verbformen werden nur berücksichtigt, wenn die entsprechende bengalische Verbform noch nicht selbständig gebildet werden kann.

Alle bengalischen Angaben im Glossar sind an die jeweiligen kontextuellen Verwendungen der deutschen Wörter gebunden. *Ohne Berücksichtigung dieser Kontexte sollten die im Glossar enthaltenen bengalischen Wörter deshalb nicht verwendet werden.*

Es sollten beim Übersetzen zudem nur bengalische Wörter berücksichtigt werden, die in bereits durchgenommenen Kapiteln vorgekommen sind. Die Zahlen hinter den bengalischen Bedeutungsangaben geben die Kapitel an, in denen die bengalischen Wörter zum ersten Male in den durch die jeweiligen Übungen vorgegebenen Kontexten erscheinen. Die Kapitelangabe bezieht sich in der Regel auf die Vokabelliste des jeweiligen Kapitels. Wird bei einem Verb eine konjugierte bengalische Form noch vor der Einführung des Verbalsubstantivs selbst eingeführt, so gilt dies als erste Erwähnung des Verbs.

Der deutsche Infinitiv mit kleinem Anfangsbuchstaben steht auch für das deutsche Verbalsubstantiv mit großem Anfangsbuchstaben.

Hinter den deutschen Wörtern können folgende Abkürzungen stehen:

E	Einzahl
F	familiäre Form
K	konjugierte Form (nur in Bedarfsfällen angegeben)
M	Mehrzahl
O	ohne Respekt
R	Respektsform

Hinter den bengalischen Bedeutungsangaben können folgende Symbole stehen:

▼	‘unpersönliche’ Konstruktion
▲	kann ‘unpersönliche’ Konstruktion haben
+	Bedeutungsangabe nicht in der Vokabelliste, sondern anderswo im Kapitel

aber কিন্তু (7)
acht আট (13^{+})
achte(r); achtes অষ্টম (31)
achtzig আশী, আশি (26^{+})
Akbar আকবর (25)
alle সবাই (16)
allein -ই (16) একা (24)
allerdings অবশ্য (29)
alles সব (14)
allmählich একটু(-)একটু করে (31)
als চেয়ে, থেকে, হতে (26)
als যখন (24)
als ob যেন (27)
alt পুরানো (17) বুড়ো, বুড় (27)
älter বড় (13)
am Ende শেষে (23)
Amina আমীনা (12)
ander অন্য (21)
anfangen লাগা (20)
anfangs প্রথমে (23)
angeblich নাকি (10)
Angst ভয় (10)
Angst bekommen *siehe* Angst haben
Angst haben ভয় পাওয়া (15) ভয় করা/পাওয়া (19$^{\blacktriangle}$)
ankommen পৌঁছান (31)
annehmen মনে করা (27)
Anneliese আনেলিজে (6)
anschicken *siehe* sich anschicken
Antwort উত্তর (23)
an welchem Tag? কবে (18)
Apfel আপেল (5^{+})
April এপ্রিল (28)
Arbeit কাজ (8)
arbeiten কাজ করা (8)
arbeiten K কাজ করে (8)
arbeitslos বেকার (8)
arm গরীব (21)
Art রকম (25)
Arzt ডাক্তার (9)
Ashim অসীম (8)
Asma আস্মা, আসমা (12)
auch ও (5)
auch তো, ত (10)
auch *siehe* daß (--- auch)
auch immer *siehe § 22.2*
auch wenn -ই বা (23^{+})
aufessen খেয়ে নেওয়া, খেয়ে ফেলা (30)
auf solche Weise এমন করে (24)
Auge চোখ (28)
Ausländer বিদেশী (17)
Aussehen চেহারা (19)
außer ছাড়া (30)
Auto গাড়ী (15)
Bacchu বাচ্চু (15)
Banane কলা (5^{+})
Bande দল (15)
Baum গাছ (14)
bedeutet মানে (8)
befinde mich আছি (8)
befinden *siehe* sich befinden
befinden sich আছে (8)
befindest dich F আছিস্ (8)
befindet sich আছে (8)
bei কাছে (12)
beide দু(ই) (25)
bekomme পাই (8)
bekommen পাওয়া (8) হওয়া (16)
bemühen *siehe* sich bemühen
Bengale বাঙালী, বাঙ্গালী (15)
Bengalisch বাংলা (8)
bereit প্রস্তুত (16)
bereiten দেওয়া, দেয়া (19)
Beruf চাকরি (16)
Besitzer মালিক (15)
bestimmt নিশ্চয় (16)
betrachten দেখা (11)
betreffen *siehe* was --- betrifft(, so)
bevor --- vergehen আগে (24)
bezüglich কথা (18) সম্বন্ধে (21)
Bhadra ভদ্র (16)
Bhola ভোলা (16)
bisweilen মাঝে মাঝে (10)
bleiben থাকা (8)
böse sein রাগ করা (16)
brauchen লাগা (24$^{\blacktriangledown}$)
Brille চশমা (9)
bringen আনা (16)
Bruder ভাই (10)
Brust বুক (33)

Bubu	বুবু (26)
Buch	বই (5^+)
Büro	আফিস (11)
Bursche	বেটা, ব্যাটা (17)
Choudhury	চৌধুরী (8)
Chowdhury	চৌধুরী (8)
Christ	খ্রীষ্টান, খ্রিষ্টান (31)
College	কলেজ (8)
da	ওখানে (7)
da --- daher	যখন --- তখন (24)
dadurch	তাতে (22)
daher	তাই (8)
damals	তখন (24)
Dame	ভদ্রমহিলা (31)
danach	তারপর (11)
dann	তারপর (11)
dann	তখন (24)
dann	তবে (17) তাহলে (25) তো, ত (26)
darin	তাতে (14)
darum	তাই (8)
das	তা, সেটা (18) *siehe* der
das bedeutet	*siehe* d.h.
das heißt	*siehe* d.h.
daß	যে (10)
daß (--- auch)	যেন (26)
dazunehmen	সঙ্গে করা (30)
dein	তোমার (6)
dein F	তোর (6)
denken	ভাবা (15)
denn	কারণ (9)
denn	গো (15) রে (15^+)
dennoch	তবু(ও) (29)
der; die; das	সে (20) সেই (21^+) *siehe § 21.2 (S. 170f.)*
der; die	*siehe* welche(r)
derart	এই সব (20)
deshalb	তাই (8)
Deutsche(r)	জার্মান (17)
d.h.	মানে (8)
Dhaka	ঢাকা (10)
die	*siehe* der
Dieb	চোর (14)
die ganze Zeit	সব সময়, সবসময় (14)
Diener	চাকর (14) কাজের লোক (15)
dies; diese(r); dieses	এ (19) এই (20) *siehe § 21.2 (S. 170f.)*
dies; diese(r); dieses R	ইনি (21^+) *siehe § 21.2*
dies; diese(r); dieses O	এটা (5)
diese OM	এগুলো (5)
diese(r); dieses	*siehe* dies
doch	তো, ত (10) যে (19)
Doktor	ডাক্তার (9)
Dorf	গ্রাম (11)
dort	ওখানে (7) ওদিকে (19) ওই (19) সেখানে (20)
dorthin	ওখানে (11) ওদিকে (19) সেখানে (20)
Dose	কৌটো, কৌট (34)
Dreckskerl	শালা (17)
drei	তিন (13)
dreiunddreißig	তেত্রিশ (17^+)
dreiundzwanzig	তেইশ (15^+)
dreiviertel	পৌনে (30)
du	তুমি (6) *siehe § 14.5*
du F	তুই (6) *siehe § 14.5*
du!	রে, গো (15^+)
dumm	বোকা (9)
durch	দিয়ে (18)
dürfen	*siehe § 18.2*
Ecke	কোণ (32)
eigen	নিজের (25) আপন (29) নিজ (30) আপনকার (30^+)
Eile	তাড়া (12)
ein	একটা (5) এক (13)
ein(e) gewisse(r)	এক (13^+) *siehe § 13.4 (S. 84)*
eines Tages	একদিন, এক দিন (29)
ein gewisser	*siehe* ein(e) gewisse(r)
einige	কিছু (16) কয়েক (20)
einmal	*siehe* -mal
einnehmen	খাওয়া (8)
ein paar	দুয়েক (13) কিছু (16) কয়েক (20)
Eintrittskarte	টিকিট (23)
ein Viertel	সওয়া (28)
ein wenig	একটু (8) কিছু (16)
Elli	এলি (6)
empfinden	*siehe* Schmerz empfinden

Ende শেষ (23)
eng *siehe* sehr eng
entstehen হওয়া (9)
entweder --- oder কি (16) হয় --- নাহয়/না হয় (22)
er; sie সে (9) *siehe § 14.5 sowie § 21.2*
er R; sie R তিনি (9) *siehe § 14.5 sowie § 21.2*
erbitten চাওয়া (14)
erfahren জানা (9^{+})
erlauben দেওয়া, দেয়া (24^{+}) *siehe § 24.1 (S. 202)*
erst আগে (23)
erste(r); erstes প্রথম (21) পয়লা (28)
ertragen সওয়া (15)
erzählen বলা (9)
erzürnen রাগ করা (16)
es সেটা, তা (18)
essen খাওয়া (8)
Essen ভাত (12) খাবার (22)
etwa কি (6) নাকি (10)
etwa *siehe* in etwa
etwas একটু (8) কিছু (16)
euer তোমাদের (6)
euer F তোদের (6)
falls যদি (26)
fangen ধরা (19)
fast প্রায় (21)
Fenster জানলা (5)
Ferien ছুটি (8)
fern দূর (15)
Ferne দূর (15)
Film সিনেমা (11) বই (23)
finden পাওয়া (17)
Firma কোম্পানি (18)
fluchen গালি দেওয়া (21)
fortfahren থাকা (24)
Frage প্রশ্ন (23)
fragen জিজ্ঞাসা করা, জিজ্ঞেস করা (27)
Frau বিবি (12) বউ, বৌ (13) স্ত্রী (16)
Freitag শুক্রবার (30)
Freude আনন্দ (29)
Freund বন্ধু (11)
Freundin বন্ধু (11)
früher আগে (23)
fünf পাঁচ (13^{+})
fünfte(r); fünftes পঞ্চম (28)
fünfundsiebzig পঁচাত্তর (25^{+})
fünfzehn পনর, পনের (14^{+})
für জন্য (19) জন্যে (24)
Furcht ভয় (10)
fürchten ভয় পাওয়া (15) ভয় করা/পাওয়া ($19^{\blacktriangle}$)
ganz সব (14) গোটা (18)
ganz একেবারে (26)
ganze Zeit *siehe* die ganze Zeit
gänzlich একেবারে (26)
geben দেওয়া, দেয়া (11)
Geburtstag জন্মদিন (13)
gegen দিকে (30)
gehen যাওয়া (10)
Geld পয়সা (11) টাকা (15)
Gemüt মন (17)
genau ঠিক (8) -ই (16)
genug যথেষ্ট (20)
Geräusch আওয়াজ (21)
gern haben পছন্দ করা (17) ভাল লাগা ($19^{\blacktriangledown}$)
Geschichte গল্প (22)
Gesicht মুখ (14)
Gespräch কথা (12)
gewiß বটে (27)
gewisse(r) *siehe* ein(e) gewisse(r)
Ghosh ঘোষ (16)
gleich এখনই, এখনি (16)
gleichsam যেন (27)
Gott ভগবান, ভগবান্ (26)
groß বড় (13)
Großmutter নানী, নানি (25)
Grund কারণ (9)
gut ভাল (8) ভাল করে (24)
gut gehen = sich gut befinden
Guten Tag *siehe* Namaskar *bzw.* Salam
haben *siehe § 12.4*
haben *siehe* zu haben pflegen
halten für ভাবা (18)
Hand হাত (7)
Handlung কাজ (8)
Haque হক (13)
Harro হারো (6)

Haus	বাড়ী, বাড়ি (10) *siehe* zu Hause, nach Hause
Hausstand	সংসার (29)
he	কি (8)
he da	আরে(17) এই (17)
Heft	খাতা (5^{+})
Heirat	সাদী, সাদি (13) বিয়ে (21)
helfen	সাহায্য করা (12)
Hemd	জামা (7)
Herr	বাবু (9) সাহেব (12) ভদ্রলোক (16)
heute	আজ (8)
heutzutage	আজকাল (8)
hier	এখানে (7) এই (20)
Hilfe	সাহায্য (12)
hinaus	বাইরে (30)
Hindi	হিন্দী (21)
Hindu	হিন্দু (30)
hinein	*siehe* in --- hinein
hineintun	দেওয়া, দেয়া (14)
hinsetzen	*siehe* sich hinsetzen
holen	আনা (16)
Honig um den Bart schmieren	তেল দেওয়া (18)
hören	শোনা (15)
Hotel	হোটেল (15)
ich	আমি (6) *siehe § 14.5*
ihr	তোমরা (6)
ihr F	তোরা (6)
Ihr E	আপনার (6)
Ihr M	আপনাদের (6)
immer	সব সময়, সবসময় (14)
immer noch	এখনও, এখনো (20)
immer wieder	বারবার, বার বার, বার-বার (28)
in	ভিতর, ভিতরে, মধ্যে (20) ভেতর, ভেতরে (22)
in etwa	-এক (13^{+}) গোটা (15) মত (28)
in --- hinein	ভিতর, ভিতরে, মধ্যে (20) ভেতর, ভেতরে (22)
innen	ভিতরে (20) ভেতরে (22)
Innere	ভিতর (16) মধ্য (20) ভেতর (22)
in Ordnung	ঠিক আছে (9)
Intelligenz	বুদ্ধি (17)
irgendein	কোন, কোনও, কোনো (21)
irgendeiner	কেউ (20)
irgendetwas	কিছু (16)
irgendjemand	কেউ (20)
irgendjemanden	*siehe § 31.4 (S. 294)*
irgendjemandes	*siehe § 31.4 (S. 294)*
irgendwann	কখনো, কখনও, কখন (31)
irgendwo	কোথাও (20)
irgendwohin	কোথাও (20) কোথায় (31^{+}) *siehe § 31.4*
irritiert	বিরক্ত (10)
ja	হাঁ (5) জি, জী (7) হ্যাঁ (13)
ja	তো, ত (10)
jedoch	তবে (8)
jemanden	কাউকে (30)
jene OM	ওগুলো (5)
jene(r); jenes	ও (19) ওই, ঐ (20) *siehe § 21.2 (S. 170f.)*
jene(r); jenes R	উনি (20) *siehe § 21.2*
jene(r); jenes O	ওটা (5)
jetzt	এখন (8)
Jonas	জোনাস (8)
Junge	ছেলে (11)
jünger	ছোট (13)
Jyotsna	জ্যোৎস্না (19)
Kalkutta	কলকাতা (8)
Kar	কর (24)
Karimuddin	করীমুদ্দীন (13)
kaufen	কেনা (11)
kein	= nicht irgendetwas/irgendein
keine(r)	= nicht irgendjemand
kennen	চেনা (15)
Khalid	খালিদ (7)
Kino	সিনেমা (11)
Klasse	ক্লাস (7)
klein	ছোট (13)
kommen	আসা (10)
kommend	আগামী (13) আসছে (24)
können	পারা (20) *siehe § 22.3*
Kopf	মাথা (9)
Körper	গা (7) শরীর (9)
Kraft	জোর (26)
Krankheit	রোগ (10)
Kummer	কষ্ট (15)
Kummer empfinden	কষ্ট পাওয়া ($26^{\blacktriangle}$) কষ্ট হওয়া ($26^{\blacktriangledown}$)

lang	ধরে (29)
lassen	*siehe § 18.2*
lassen	দেওয়া, দেয়া (24)
laufen	চলা (18) হওয়া (21)
laut	জোরে (26)
lernen	পড়া (8)
lesen	পড়া (8)
lesen K	পড়ি (8)
Leute	লোক (10)
lieben	ভালবাসা (22)
Lied	গান (14)
liegen	শোয়া (11)
machen	করা (8)
Mädchen	মেয়ে (10)
Mahmud	মামুদ (10)
Mal; -mal	(-)বার (16)
Manada	মানদা (21)
manche	কেউ (20) কেউ(-)কেউ (29)
manchmal	মাঝে মাঝে (10)
männliche Person	বেটাছেলে (26)
Maurer	রাজমিস্ত্রী (24)
mehr	আর (15)
mehr	বেশী (13)
mehr	*siehe* noch mehr
mein	আমার (6)
Meinung	মত (15)
Mensch	মানুষ (14)
Messer	ছুরি (18)
Mistkerl	শালা (17)
mit	সাথে (12) সঙ্গে (24)
mit	দিয়ে (22) *siehe § 22.1*
mit	করে (32)
mitkommen	চলা (18)
mitnehmen	নিয়ে যাওয়া (30)
Mittag	দুপুর (11)
mittels	দিয়ে (18)
Mittwoch	বুধবার (27)
mögen	পছন্দ করা (17) ভাল লাগা (19▼)
möglich	সম্ভব (10)
Möglichkeit	উপায় (13)
möglich sein	*siehe § 22.3*
Monat	মাস (13)
Morgen	সকাল (16)
morgen	কাল (8)
Murshidabad	মুর্শীদাবাদ, মুর্শিদাবাদ (11)
Muslim	মুসলমান (30)
müssen	*siehe § 21.1*
Mutter	মা, আম্মা (10)
na?	কি (6)
nach	পরে (21) পর (22)
nachdenken	ভাবা (15)
nach Hause	বাড়ী, বাড়ি (10)
nachher	পরে (8)
Nachmittag	বিকাল (11) বিকেল (22)
Nachricht	খবর (9)
Nacht	রাত (9)
nachts	রাতে (10)
nah	কাছের (13)
Nähe	কাছ (12)
Namaskar	নমস্কার (16)
Name	নাম (6)
Nase	নাক (10)
Natascha	নাটাশা (6)
natürlich	নিশ্চয় (16)
nee	নাঃ (18)
nehmen	নেওয়া, নেয়া (17)
nein	না (5)
neu	নতুন (12) নূতন (17)
nicht	না (5) নি (24+)
nichts	= nicht etwas
nicht sein	ন (10)
nicht vorhanden	নেই (10)
nie	= nicht irgendwann
nirgendwo(hin)	= nicht irgendwo(hin)
noch	আর (16)
noch	এখনও, এখনো (20)
noch mehr	আরও, আরো (20)
nun	এখন (8)
nur	শুধু (8) কেবল (10) -ই (16)
o!	ও (16)
ob --- ob	কি --- কি (16)
ob --- oder	কি (16)
oder	না (13) কি (16) অথবা (17) বা (20)
öffnen	খোলা (18)
oh!	আচ্ছা (8) ও (16)
o.k.	*siehe* okay
okay	আচ্ছা (8) ঠিক আছে (9)
paar	*siehe* ein paar
packen	ধরা (19)

Papier	কাগজ (5^{+})
Partner	পার্টনার (17)
passieren	হওয়া (21)
Person	লোক (10)
Peter	পিটার (7)
pflegen	*siehe* zu sein pflegen
Platz	জায়গা (32)
plötzlich	হঠাৎ, হটাৎ (28)
politisch	রাজনৈতিক (29)
Prabir	প্রবীর (30)
Preis	দাম (27)
Pritsche	খাট (11)
Rasogolla	রসগোল্লা (13)
Räuber	ডাকাত (23)
reden	বলা (9) কথা বলা (12)
reichen	হওয়া (24)
reif	পাকা (20)
Reis	ভাত (12)
rennen	দৌড়ান (31)
reparieren	ঠিক করা (21)
richtig	ঠিক (8)
Richtung	দিক, দিক্ (19)
Rolf	রল্ফ্ (6)
Roman	নভেল (8)
rufen	ডাকা (16)
Rupie	টাকা (15)
Sache	জিনিস (14)
sagen	বলা (9)
Salam	সালাম (11)
Sand	বালি (24)
Sandale	চটি (5^{+})
schauen	দেখা (11)
Schlaf	ঘুম (10)
schlagen	মারা (14)
schlau	চালাক (9)
schlecht	খারাপ (17)
Schmerz(en)	যন্ত্রণা (9) ব্যথা (19)
schneiden	কাটা (18)
schnell	তাড়াতাড়ি (19)
schön	সুন্দর (19)
schreiben	লেখা (15)
Schuh	জুতো (5^{+})
Schule	ইস্কুল (10)
Schüssel	বাটি (5^{+})
Schwester	বোন (10)
Schwierigkeit	মুশকিল (13) কষ্ট (15)
sechs	ছয় (13^{+})
sehen	দেখা (11)
sehr	খুব (13) অনেক (17)
sehr eng	ঘনিষ্ঠ (14)
sein	তার (11)
sein	*kein Verb* (5) আছ্ (10^{+}) *siehe § 16.1 sowie § 25.1*
sein pflegen	*siehe* zu sein pflegen
seit	থেকে (15)
Seite	পাশ (22)
Sekunde	সেকেণ্ড(17)
selbst	নিজে (22)
Sen	সেন (18)
setzen	*siehe* sich setzen
sich anschicken	যাওয়া, চলা (24^{+}) *siehe § 24.1 (S. 203)*
sich befinden	আছ্ (8)
sich bemühen	চেষ্টা করা (23) কষ্ট করা (24)
sich fürchten	ভয় পাওয়া (15) ভয় করা/পাওয়া (19▲)
sich hinsetzen	বসা (16)
sich setzen	বসা (16)
sich treffen	দেখা করা (30)
sich verhalten	থাকা (10)
sie	*siehe* er
sie R	*siehe* er R
sie M	তারা (9)
sie MR	তাঁরা (9)
Sie E	আপনি (6) *siehe § 14.5*
Sie M	আপনারা (6)
sieben	সাত (13^{+})
siebzig	সত্তর (24^{+})
singen	গাওয়া (14)
sitzen	বসা (13)
so	এত (14)
so	এমন (17) এমন করে (24)
sofort	এখনই, এখনি (16)
sogleich	অমনি, ওমনি, অমনই (27)
Sohn	ছেলে (11)
solch	এমন (17)
sollen	*siehe § 12.1 sowie § 21.1*
Sonntag	রবিবার (23)
Sorte	রকম (25)
soviel; so viel(e)	এত (14)

sowie	যেই (27)
sowohl ---als auch	ও --- ও (24)
Spaß	রঙ্গ (25) মজা (28)
später	পরে (8)
spazieren(gehen)	ঘোরা (14)
spielen	খেলা (26)
Stadt	শহর, সহর (14)
stattfinden	হওয়া (21)
sterben	মরা (22)
still	চুপচাপ (10) চুপ (21)
still werden	চুপ করা (21)
Stimme	গলা (15)
-stöckig	(-)তলা (24)
Stockwerk	তলা (24)
stören	বিরক্ত করা (10)
Straße	রাস্তা (15)
stückchenweise	একটু(-)একটু করে (31)
studiere	পড়ি (8)
studieren	পড়া (8)
studieren K	পড়ি (8)
Stuhl	চেয়ার (5)
Stunde	ঘণ্টা (13)
Susi	জুজি (6)
Tag	দিন (9) *siehe* an welchem Tag?
täglich	রোজ (18)
Tag und Nacht	দিনরাত (19)
Taka	টাকা (15)
Tante	ফুফু (12)
Tasche	পকেট (5^+)
Tasse	কাপ (5^+) পেয়ালা (13)
Tätigkeit	কাজ (8)
tausend	হাজার (21)
Taxi	ট্যাক্সি, ট্যাক্‌সি, ট্যাকসি (17)
Tee	চা (12)
Teil	অংশ (21)
Teller	থালা (5^+)
Tier	জন্তু (18)
Tisch	টেবিল (5)
tja	আচ্ছা (8) তা (22)
Tochter	মেয়ে (10)
Tontöpfchen	ভাঁড় (13)
Treffen	দেখা (26)
treffen	*siehe* sich treffen
Treppe	সিঁড়ি (15)
trinken	খাওয়া (9^+)
tun	করা (8)
tun K	করে (8)
tun KR	করেন (8)
Tür	দরজা (5)
über	সম্বন্ধে (21) নিয়ে (28)
überlegen	ভাবা (15)
Ujjal	উজ্জ্বল (10)
um zu	জন্য (20)
und	আর (5) এবং, ও (6)
und wenn (auch)	-ই বা (23^+)
unehrlich	অসৎ (15)
ungefähr	-এক (13^+)
ungewollt	ভুল করে (31)
unreif	কাঁচা (20)
unser	আমাদের (6)
unter	তলায় (14)
unter	মধ্যে (26)
Vater	আব্বা, বাবা (10) বাপ (17)
Verdauung	হজম (10)
vergangen	গত (18)
vergehen	*siehe* bevor --- vergehen
vergessen	ভোলা (27)
verhalten	*siehe* sich verhalten
Versprechen	কথা (24)
verstehen	বোঝা (17)
verstreichen	কাটা (29)
versuchen	আসা (24^+) *siehe § 24.1 (S. 203)*
verwahren	রাখা (17)
verzeihen	মাফ করা (13)
viel	অনেক (14)
viele	অনেকে (31^+) *siehe § 31.4 (S. 295)*
viel(e)	*siehe* so viel(e)
vielleicht	কি (6)
vielleicht	হয়ত, হয়তো (28)
Viertel	*siehe* ein Viertel
Viertel	*siehe* Wohnviertel
vierunddreißig	চৌত্রিশ (17)
von	থেকে, হতে (15)
von woher?	কোথা থেকে (15)
vor	আগে, সামনে (23)
vorhanden sein	আছ্ (8)

vorher	আগে (23)
vorne	সামনে (10)
Vorstellung	পরিচয় (25)
wahr	সত্য, সত্যি (24)
wann?	কখন (24)
warten	অপেক্ষা করা (24)
warum?	কেন (9)
was	কি (25)
was?	কি (5)
was	*siehe* welches
was --- betrifft(, so)	পক্ষে (20)
Wasser	পানি (13) জল (16)
weder --- noch	না --- না (24)
weibliche Person	মেয়েছেলে (19)
weil	কারণ (9) বলে (17)
Weise	*siehe* auf solche Weise
weit	দূর (15)
welch	কি (8)
welch?	কোন্, কোন (26)
welche(r)	যে (21) *siehe § 22.2*
welche(r) R	যিনি (22) *siehe § 22.2*
welcher Tag?	*siehe* an welchem Tag
welches	যা (22) *siehe § 22.2*
wenig	*siehe* ein wenig
wenig(er)	কম (24)
wenigstens	কম করে (24)
wenn	যখন (24)
wenn	যদি (26)
wenn	*siehe* auch wenn *und* und wenn (auch)
wer? E	কে (6) *siehe § 14.5*
wer? M	কারা (6)
wer	*siehe* welche(r)
werden	হওয়া (9)
werfen	ফেলা (18)
wer weiß	না জানি (12)
wessen? E	কার (7)
wessen? M	কাদের (7)
wie	কি (8) কেমন (15)
wie	মত (22)
wie?	কেমন (8) কি করে, কেমন করে (23)
wieder	আবার (17)
wieder	*siehe* immer wieder
wieviel	কত (15)
wieviel?	কত (15)
will	চাই (8)
wir	আমরা (6)
wissen	জানা (9)
wo?	কোথায় (7)
woher?	*siehe* von woher?
wohin?	কোথায় (12)
wohnen	থাকা (8)
Wohngegend	পাড়া (19)
Wohnung	ঘর (8) বাসা (20)
Wohnviertel	পাড়া (19)
Wohnzimmer	বাইরের ঘর (30)
wollen	চাওয়া (8) *siehe § 12.1*
wollen K	চাই (8)
Wort	কথা (12)
Wunsch	ইচ্ছে (28)
wünschen	চাওয়া (8)
zehn	দশ (13)
zeigen	দেখান (29)
Zeit	সময় (9) *siehe* die ganze Zeit
Zement	সিমেণ্ট (24)
Zentrum	কেন্দ্র (17)
ziemlich	বেশ (24)
Zimmer	ঘর (8)
zornig werden	রাগ করা (16)
zu	কাছে (12)
zuerst	আগে, প্রথমে (23)
Zug	ট্রেন (11)
zu haben pflegen	থাকা (12^{+}) *siehe § 12.4 (S. 75)*
zu Hause	বাড়ী, বাড়ি (16)
zur Zeit	আজকাল (8)
zu sein pflegen	থাকা (12)
zwanzig	কুড়ি, বিশ (14^{+})
zwei	দু(ই) (13)
zweimal	*siehe* -mal
zweite(r)	মেজ (13)
zweite(r); zweites	দ্বিতীয় (21) দোসরা (30)
zweiunddreißig	বত্রিশ (17^{+})
zweiundvierzig	বিয়াল্লিশ (19^{+})
zwischen	মধ্যে (26)
zwölf	বার (14)

Südasienwissenschaftliche Arbeitsblätter

Bisher erschienen:

1 (2000): Rahul Peter Das, *Wie stellen wir uns der Herausforderung des neuen Südasiens?* ISBN 3-86010-613-9. 47 Seiten.

2 (2001): Torsten Tschacher, *Islam in Tamilnadu: Varia*. ISBN 3-86010-627-9. 108 Seiten.

3 (2001): Hans Harder, *Fiktionale Träume in ausgewählten Prosawerken von zehn Autoren der Bengali- und Hindiliteratur*. ISBN 3-86010-636-8. iv;142 Seiten.

4 (2003): Ursula Rao, *Kommunalismus in Indien. Eine Darstellung der wissenschaftlichen Diskussion über Hindu-Muslim-Konflikte*. ISBN 3-86010-707-0. iii;83 Seiten.

5 (2003): Klaus Voll, *Geopolitik, atomare Kriegsgefahr und indische Sicherheitsinteressen*. ISBN 3-86010-708-9. 42 Seiten.

6 (2005): Cornelia Schnepel, *Odissi. Eine ostindische Tanzform im Kontext der Debatten um regionale Traditionen und kulturelle Identität*. ISBN 3-86010-739-9. iii;147 Seiten.

7 (2005): Rahul Peter Das, *Eurocentrism and the Falsification of Perception. An Analysis with Special Reference to South Asia*. ISBN 3-86010-787-9. 57 Seiten.

8 (2006): Subin Nijhawan, *Die kommerzielle Luftfahrt im heutigen Indien*. ISBN 3-86010-807-7. vii;172 Seiten.

9 (2006): *The Rival Positons in the IRM-GBC Controversy within ISKCON. Authorised Statements* by Krishnakant Desai and Christopher Shannon edited by Rahul Peter Das. ISBN 10: 3-86010-844-1, ISBN 13: 978-3-86010-844-4. 154 Seiten.

10 (2011): Carmen Brandt, *Educating Santals. The Seventh-day Adventist Church in Joypurhat (Bangladesh) and the Issue of Cultural Alienation*. ISBN 978-3-86829-322-7 (Druck), 978-3-86829-323-4 (elektronisch). iii;87 Seiten.

11 (2011): Bernd-Peter Lange, *A Classic Eclipsed. Tagore in the West*. ISBN 978-3-86829-413-2 (Druck), 978-3-86829-414-9 (elektronisch). iii;37 Seiten.

12 (2014): Rahul Peter Das, *Lehrbuch der modernen bengalischen Hochsprachen*. ISBN 978-3-86829-737-9 (Druck), 978-3-86829-738-6 (elektronisch). x;360 Seiten.

13 (2018): Rahul Peter Das, *Lehrbuch der modernen bengalischen Hochsprachen*. Zweite, korrigierte und augmentierte Auflage. ISBN 978-3-86829-972-4 (Druck), 978-3-86829-973-1 (elektronisch). xii;395 Seiten.

Kontaktadresse:
Sekretariat
Seminar für Südasienkunde und Indologie
— Südasienkunde —
Orientalisches Institut
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
D — 06099 Halle (Saale)
www.suedasien.uni-halle.de